<36600416680
<36600416680
Bayer. Staatsbiblioth

<36600416680015

<36600416680015

Bayer. Staatsbibliothek

der

Inſtitutionen

us dem Griechiſchen überſ
kungen begl

von

Karl Wüſt

Erſter B

Berl
in der Myliuſſiſchen
182

42

der

Inſtitutionen Juſtinian's.

Aus dem Griechiſchen überſetzt und mit Anmerkungen begleitet.

von

Karl Wüſtemann.

Erſter Band.

Berlin,
in der Myliuſſiſchen Buchhandlung.
1823.

428.

IBLIOTHECA
REGIA
ONACENSIS.

449 BG

Dem

...en Geheimen Ju...

Ritter H...

zum Zeichen

...ſter Verehrung und D...

gewidmet.

Dem

rn Geheimen Juſtizrath

Ritter Hugo

zum Zeichen

ſter Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet.

Vorrede.

t der mit ausgezeichneter hollän
it und Vollſtändigkeit ausgeſtattete
(1751), hat die griechiſche Para
en von Theophilus keine neue
Sie war vielmehr ziemlich in
, und nur von Wenigen, überdie
ſtens bei gewiſſen hergebrachten
, bis Hugo zu ſeinen vielen
chtsgelehrſamkeit auch Das b
auf den großen Werth jenes
Verſtändniß des römiſcheu Re
hen und ihm in der Literatur
ſen. Die Reitziſche Ausgabe
nigen, verkäuflichen Exemplare
n vor Allem eine deutſche Uebe
eine griechiſche Handausgabe wür
erbreitet, nachfolgen können.
rath Dr. Degen zu Lüneburg H
ſchen Bearbeitung des Theophilus
im Jahre 1809 herausgegebnen,
igen Ueberſetzung gebührend erwä
gen über das Zeitalter und di
raphraſe des Theophilus" (Lüneb

Vorrede.

der mit ausgezeichneter holländiſchen Gelehr=
und Vollſtändigkeit ausgeſtatteten Ausgabe von
(1751), hat die griechiſche Paraphraſe der In=
ien von Theophilus keine neue Bearbeitung er=
Sie war vielmehr ziemlich in Vergeſſenheit ge=
und nur von Wenigen, überdies wie es ſcheint,
iſtens bei gewiſſen hergebrachten Fällen, benutzt
, bis Hugo zu ſeinen vielen Verdienſten um
chtsgelehrſamkeit auch Das hinzufügte, von
auf den großen Werth jenes Werkes für das
Verſtändniß des römiſcheu Rechts aufmerkſam
chen und ihm in der Literatur die wahre Stelle
eiſen. Die Reitziſche Ausgabe war vergriffen,
nigen, verkäuflichen Exemplare ſind theuer, und
en vor Allem eine deutſche Ueberſetzung Bedürf=
ine griechiſche Handausgabe würde ihr, hinläng=
rbreitet, nachfolgen können. Zuerſt gab Herr
l Dr. Degen zu Lüneburg Hoffnung zu einer
ien Bearbeitung des Theophilus, und die von
n Jahre 1809 herausgegebnen, bei der gegen=
gen Ueberſetzung gebührend erwähnten „Bemer=
n über das Zeitalter und die Inſtitutionen=
hraſe des Theophilus" (Lüneburg, 8.) zeugen

erſten Bücher heraus: letztere iſt nicht in
el gekommen, ein Verluſt, der jedoch
gen ſein wird. Die gegenwärtige Ueber=
er die erſte vollſtändige; ſie ward aus
he und auf Hugo's Ermunterung un=
Ihr Verfaſſer konnte ihr bei mancherlei
ältniſſen nicht ſo viel Sorge widmen, daß
einem Andern dieſe Arbeit überlaſſen
rd ſie eine Lücke in der juriſtiſchen Litera=
ßen auszufüllen im Stande ſein. Als
ter den gelehrten Juriſten hofft er eine
ufnahme für ſeinen Verſuch. Er wird
ihn auch ferner zu vervollkommnen,
chtigungen, um deren Mittheilung er
bittet, noch nachträglich bekannt machen.
n er nicht umhin, auf die Schwierigkeiten
eberſetzung und erſten Bearbeitung dieſer
rkſam zu machen, deren beſondere Ver=
Ueberſetzung ungemein erſchweren und
en.

nicht die Abſicht dieſer Vorrede ſein, ſich
r die Beſchaffenheit, die Entſtehung und
der Paraphraſe auszuſprechen, worüber
auf Reitz Vorrede und Prodromus, in=
egen's Bemerkungen verweiſen. Schon
ittelt worden, daß in der Paraphraſe
nicht gedacht wurde, welche ſchon zwei

e ein Jahr nach Herausgabe der
wurde, derſelben auch bei der
in der Einleitung, welche eine
ſtinian's Rechtsbüchern enthält,
nicht wie die Inſtitutionen, a
heiten[1]) gedenkt. Iſt es hiern
t, daß die Abfaſſung der Para
ion der Inſtitutionen nur um ei
, ſo iſt es auch überflüſſig, die
s zu widerlegen, die aus manch
zwiſchen der Paraphraſe und
s, Theophilus für jünger als d
en ſo gewiß iſt es[2]), daß das
der von Theophilus ſelbſt geſchri
ein, von einem Zuhörer bei
ie Inſtitutionen nachgeſchriebene
ß aus der ganzen Beſchaffenhe
te man ſagen — Niemand fü
erſetzer. Der Styl des Werks
ohne Nachſätze läßt[3]), oft die

1) (Band I, S. 103, N. 2).
2) Vergl. Degen, S. 18 ff.
3) Dergleichen Mängel ſind in der Ueber
(.....) angedeutet. Einzelne W
ung der Zuſammenhang oder die deutſ
ſind in Klammern [—] eingeſchaltet.

ſtinian's, nicht mehr bei Umarbeitung des Codex
e ein Jahr nach Herausgabe der Inſtitutionen)
t wurde, derſelben auch bei der Paraphraſe ſo
in der Einleitung, welche eine kurze Geſchichte
ſtinian's Rechtsbüchern enthält, und genau nur
reicht wie die Inſtitutionen, als bei einzelnen
lheiten[1]) gedenkt. Iſt es hiernach auſſer Zwei-
tzt, daß die Abfaſſung der Paraphraſe von der
tion der Inſtitutionen nur um ein Jahr verſchie-
, ſo iſt es auch überflüſſig, die Meinung Derer
rs zu widerlegen, die aus manchen Uebereinſtim-
n zwiſchen der Paraphraſe und der Gloſſe des
us, Theophilus für jünger als dieſen erklärten.

ben ſo gewiß iſt es[2]), daß das Buch nicht un-
ar von Theophilus ſelbſt geſchrieben ſei, ſondern
ein, von einem Zuhörer bei ſeinen Vorträgen
ie Inſtitutionen nachgeſchriebenes Heft iſt. Man
eß aus der ganzen Beſchaffenheit des Buchs, und
hte man ſagen — Niemand fühlt Das beſſer als
berſetzer. Der Styl des Werks, welcher Vorder-
ohne Nachſätze läßt[3]), oft die Conſtruction der

Band I, S. 103, N. 2).

Vergl. Degen, S. 18 ff.

Dergleichen Mängel ſind in der Ueberſetzung durch Punkte
(. . . .) angedeutet. Einzelne Worte, deren Hinzufü-
ung der Zuſammenhang oder die deutſche Sprache verlangte,
nd in Klammern [—] eingeſchaltet.

in einen einzelnen, ihn darſtellenden
eſchalteten Protheorien — Alles dieß be=
hme. Eine flüchtige Anſicht zeigt ſogar
e Theophilus beim Vortrage verfahren
lte bei jeder neuen Lehre kürzlich die
te jene durch eine Protheorie oder ge=
en ein, zeigte den Zuſammenhang und
wörtlich den lateiniſchen Text, den er
eb [6]) (daher der Name Paraphraſe),
iele erläuterte. Bei weitem nicht im=
hörer Alles aufgezeichnet, ja es finden
Inſtitutionenſtellen ganz übergangen [7]):
an überall auf Belege dafür. Unſere
eidet die blos überſetzten Stellen von
ten ſorgfältig aus, indem ſie letztere,
s Vorgang beſonders bezeichnet. [8])

I. S. 90, 96.
54, Bd. II. S. 122.
89, 386 u. ſ. w.
II. Tit. 6. §. 2.
der erſten oder zweiten Perſon, z. B. II. Buch

I, S. 173.
ch Punkte . . . . . . angedeutet.
der Paraphraſe ſtehen zwiſchen Sternchen
, und Zeilen, welche deren enthalten, ſind am

mer beibehalten und durch Ent
n haben.
ß ein beim Vortrage niedergeſch
ndig wurde, rührt vornehmlich
im ſelbſt oft genug hervorgehob
Gelehrſamkeit des Theophilus un
te her, daß letzterer ſo bald
tung S. 327 des zweiten Bande
an füglich annehmen können,
fte aus den Vorleſungen vor
ſpricht eben die ſorgſame Au
, wahrſcheinlich noch am ſorg
en, dafür, daß der Lehrer viel
al über die Inſtitutionen las.
e Verehrung, in welcher Theophi
und den ſpätern griechiſchen J
s. Seine, ihn überlebenden Ko
ufen ſich in ſtreitigen Fällen im
eophilus." Vieles aus ſeiner P
n die Baſiliken, die griechiſch
armenopulus. Wir haben dieß

and mit Anführungszeichen („) an
durch den Druck nach Möglichkeit
orgt, und allzugroße Perioden ſin
er Einſchaltungen überſehbarer gem
S. 371, 455 u. ſ. w.).

brauch lateiniſcher Kunſtwörter, die wir gleich=
nmer beibehalten und durch Curſivſchrift hervor=
n haben.

aß ein beim Vortrage niedergeſchriebnes Heft ſo
ürdig wurde, rührt vornehmlich aus der, von
ian ſelbſt oft genug hervorgehobenen ausgezeich=
Gelehrſamkeit des Theophilus und noch aus dem
nde her, daß letzterer ſo bald ſtarb. Iſt die
rkung S. 327 des zweiten Bandes gegründet, ſo
man füglich annehmen können, daß wenigſtens
Hefte aus den Vorleſungen vorhanden geweſen;
en ſpricht eben die ſorgſame Aufbewahrung des
zen, wahrſcheinlich noch am ſorgfältigſten nachge=
benen, dafür, daß der Lehrer vielleicht nur ein ein=
Mal über die Inſtitutionen las.

Die Verehrung, in welcher Theophilus bei ſeinen Zeit=
ſſen und den ſpätern griechiſchen Juriſten ſtand, war
groß. Seine, ihn überlebenden Kollegen und Nachfol=
erufen ſich in ſtreitigen Fällen immer auf „den ſeeli=
Theophilus.“ Vieles aus ſeiner Paraphraſe iſt über=
zen in die Baſiliken, die griechiſchen Gloſſarien und
Harmenopulus. Wir haben dieß jederzeit bemerkt,

Rand mit Anführungszeichen („) angedeutet. Uebrigens iſt durch den Druck nach Möglichkeit für das leichtere Leſen geſorgt, und allzugroße Perioden ſind durch Abſonderung der Einſchaltungen überſehbarer geworden (z. B. Bd. I. S. 371, 455 u. ſ. w.).

ältern Rechtsgelehrten entbehrlich ge=
ren auch die Vorträge des Theophilus zu=
tzten, in welchen das Studium derſelben,
e Beſchäftigung bei der Compilation hin=
nlaſſung gab, vorleuchtete. In der That
die Inſtitutionen von Cajus den deut=
is. Man ſieht genau, daß Theophilus
ets vor ſich gehabt [1]); viele ſeiner Bemer=
ngaben werden erſt jetzt durch dieſen neu=
Zeugen gerechtfertigt [2]), und die Glaub=
übrigen eben dadurch gar ſehr erhöht.
n durchgängig die Inſtitutionen Juſtinian's
hilus verglichen und die Abweichungen an=
e Benutzung des Theophilus zu erleichtern u.
; wir haben auch alle übereinſtimmenden
Pandekten [3]) und übrig gebliebenen klaſſi=
, insbeſondere dem Cajus angegeben, um
de Vergleichung zu veranlaſſen, die nicht

. S. 232, 435, 465, 525. Bd. II. S. 151,

. I. S. 61, 296, 361.

inſtimmenden Stellen der Pandekten ſind von
Erläuterung angeführten dadurch unterſchieden,
en zugleich das Werk des Klaſſikers angegeben iſt,
entlehnt ſind. (z. B. Bd. I. S. 51. Note 1,
1. u. ſ. f.).

Aufmerkſamkeit auf den Juſtin
Veranlaſſung gegeben, Muthm
en zu äuſſern und das Anſehn
zu machen. Für die Inſtituti
ſorgfältigem Gebrauch von C
nd wir wünſchen nichts mehr, a
age der verdienſtvollen Bie
(1812) uns dieſen Genuß verſ
ihr iſt in der That für den Te
mehrern Jahrhunderten wenig
großen Göttinger Ausgabe de
die Inſtitutionen bei weitem e
als die auf Brencman's
hende Pandektenausgabe, und
g mit großem Fleiße beſorgte
und der Novellen. Gebau
er habe die Inſtitutionen recen
Ausgaben emendirt," und verſ
en Noten beizufügen. Seine
r Arbeit beſtand nun, na
, darin, daß er die Ausg
1585 abdrucken ließ, Haloan
's kritiſche und einiger And
ttus, Marcilius, v. d.

Narratio de meis consiliis atque
Narrat. de Brencmano, p. 172.

e Benutzung dieſes letztern und die, uns uner=
Aufmerkſamkeit auf den Inſtitutionentext hat
t Veranlaſſung gegeben, Muthmaßungen über
tern zu äuſſern und das Anſehn der Paraphraſe
zu machen. Für die Inſtitutionenkritik öffnet
i ſorgfältigem Gebrauch von Cajus ein neues
und wir wünſchen nichts mehr, als daß eine bal=
uflage der verdienſtvollen Bienerſchen Aus=
1812) uns dieſen Genuß verſchaffe. Abgeſe=
on ihr iſt in der That für den Text der Inſtitutio=
mehrern Jahrhunderten wenig genug geſchehen.
r großen Göttinger Ausgabe des Corpus Juris
die Inſtitutionen bei weitem ein ungünſtigeres
ſal als die auf Brencman's mühſeligen Ar=
ruhende Pandektenausgabe, und die von Span=
erg mit großem Fleiße beſorgte Bearbeitung des
: und der Novellen. Gebauer hatte[1]) verſi=
„er habe die Inſtitutionen recenſirt und nach den
Ausgaben emendirt," und verſprach zugleich, die
chen Noten beizufügen. Seines Stellvertreters
ler Arbeit beſtand nun, nach Spangenbergs
abe, darin, daß er die Ausgabe des Cujas
1585 abdrucken ließ, Haloander's Varianten,
o's kritiſche und einiger Anderer (a. Coſta,
retus, Marcilius, v. d. Water's) erklä=

Narratio de meis consiliis atque laboribus, hinter
Narrat. de Brencmano, p. 172.

, wie dieß noch bei mehrern andern Thei=
ſquellen der Fall war. Durch dieſe neue
gentlich eine Verbeſſerung der Recenſion
ſt mit Hülfe mehrerer noch unverglichner
[1]), der Editio princeps und anderer wich=
en, und unter Benutzung des Theophilus,
n und des Codex, dann der Gloſſe, der
gs weſentlich verbeſſert worden.

n von dem Gebrauch des Cajus, der Pan=
es Codex ſtellen ſich mehrere Klaſſen von
Recenſionen (Literis) bei den Inſtitutio=
en jede genaue Beachtung verdient.

te Recenſion würde eine aus der Pa=
Theophilus hergeleitete ſein; ſie würde
berückſichtigen ſein als das florentiniſche
der Pandekten. Theophilus überſetzt bei
eiſten Stellen wörtlich, und daß er „fal=
" habe, iſt nicht wohl denkbar. Man hat
h in dieſer Beziehung einige Stellen ange=
iſſen indeſſen kaum, mit welchem Rechte,

---

ern, daß unter andern die Vergleichung der leicht
n Colladoniſchen (verglichen am Rande der Vin=
lusgaben von 1568, 1570, 1571) und Schwarzi=
ſchrift unterblieben iſt.

Stellen ſind erſtens: [§. 1.] J.
ἐξουσία ἐστιν ... δικαιον τι κα
die Pandekten und Baſiliken δυνα
und Theophilus ſelbſt §. 2. δυναμ
und Otto, welche ebenfalls dieſe
führen mehrere Pandekten=Stellen
gerade ſo gebraucht wird, als vis
tionen konnten alſo wohl hier (wie
ſchriften haben), jus und im §. 2.
Harmenopul las auch Mich.
vergl. Bosquet's Anmerk. zu
Griechiſchen iſt ἐξουσια und δυ
ſo z. B. Theophilus I, 8, §. fin
mit Theophilus. — Dann zweit
uno Tutore. Hier kann entwed
Theophilus id est lieſt und Cuja
dem Codex gern vel einſchieben
Inſtitutionenhandſchriften leſen mit
§. 3, wo Theophilus ſtatt der W
geleſen haben ſoll: ex jurisdictione.
ἐγχουισιτιονα und ſeine Varian
tionem ante F. v. N., in dieſer
quisitionem): sic est in MSS. Pe
legebatur κατα jurisdictionem.
Stelle wird bezeichnet der Titel quib.
Theophilus im §. 1. eodem statu
lieſt, während die Inſtitutione
indeſſen zwei Handſchriften des Th
nicht haben, ſo bedürfen wir nic
Rechtfertigung.

Hugo's civ. Mag. IV. S. 414.

ndig ſein und von der gewöhnlichen Re-

---

e Stellen ſind erſtens: [§. 1.] J. 1, 13. Th. lieſt ἐπιτροπη ἐϛιν ... δικαιον τι και ἐξουσια, wäh- die Pandekten und Baſiliken δυναμις και ἐξουσια n und Theophilus ſelbſt §. 2. δυναμις hat. Allein 1) ot und Otto, welche ebenfalls dieſe Abweichung bemer- führen mehrere Pandekten-Stellen an, wo jus et po- as gerade ſo gebraucht wird, als vis et potestas. Die itutionen konnten alſo wohl hier (wie es auch die beſten dſchriften haben), jus und im §. 2. vis leſen. — 2) er Harmenopul las auch Mich. Pſellus (Vers , vergl. Bosquet's Anmerk. zu V. 233) jus. — Im Griechiſchen iſt ἐξουσια und δικαιον gleichbedeu- , ſo z. B. Theophilus I, 8, §. fin.; §. 1 J. 2, 17. gl. mit Theophilus. — Dann zweitens den Titel de liano Tutore. Hier kann entweder gemeint ſein §. wo Theophilus *id est* lieſt und Cujas, Fabrot, Otto u. aus dem Codex gern *vel* einſchieben möchten; aber faſt e Inſtitutionenhandſchriften leſen mit Theophilus id est.; er §. 3., wo Theophilus ſtatt der Worte *ex inquisitione* geleſen haben ſoll: *ex jurisdictione.* Reitz lieſt wirklich κτα ἰνκουισιτιονα und ſeine Variante 20 lautet: juris- ctionem ante F. *v. N.*, in dieſer Note *l* ſagt Fabrot: nquisitionem): sic est in MSS. Perperam igitur an- a legebatur κατα jurisdictionem. — Als die dritte telle wird bezeichnet der Titel quib. mod. test. infirm., o Theophilus im §. 1. eodem statu *non* manente testa- re lieſt, während die Inſtitutionen *non* hinweglaſſen. a indeſſen zwei Handſchriften des Theophilus dieſes *non* ar nicht haben, ſo bedürfen wir nicht ein Mal Reitz'ens echtfertigung.

Hugo's civ. Mag. IV. S. 414.

efehl von oben[4]) gebildet haben; und wie gata von der florentiniſchen abweicht, ſo nach Theophilus gebildete Lesart von der nonienſis verſchieden ſein, wie wir die dem von Niebuhr[5]) und Schra= igten Vorgange Cramer's in der wich= zu ſeiner Ausgabe des Titels de Verb. möchten. Gerade bei den Inſtitutionen rt der Gloſſe doppelt wichtig ſein, da die Diplovatacci[7]) vorzüglich geſchätzt wur= ecenſion herzuſtellen, müſſen die mehr oder einander abweichenden Handſchriften und ie nicht ſelbſtſtändig erſcheinen, verglichen f viele Varianten macht die Gloſſe ſelbſt as aufmerkſam, auch wir haben die wich=

---

fr. 1 §. 5. D. 43, 3; fr. 8. D. 46, 4. Odofr. D. 1, 1.

pen observ. 1763. 4. Obs. 16. S. 286. 305 ff.

chte das wohl nach ähnlichen bei *[Sarti] de cla- gymn. Bonon. prof. Tom. I. part. II. p. 224.* ommenden Verordnungen des Populus Bononien= 259 und 1289 nicht unglaublich finden.

eſchichte II, S. 547.

S. 459.

ttorini, B. 1. Th. 2. S. 252.

gebrauchte. Seine Hauptidee vornehmlich aus den Pandekten ndiren: ein Verfahren, welc iſt. Die Haloanderſche Ausgab Auſſardſchen zum Grunde. — ingige Lesart iſt die Aus s, welche Köhler genau[8]) usgeber wendete auf die In e[4]), und insbeſondere entha en Schatz trefflicher Bemerk wohl viel zu frei behandelt. G iſchen den erſten Noten und d as erſchienene Recenſion ſte), welche auf fünf Han ehr bald empfahl. Alle ſpäte oder minder getreu einer d erſt dann einer beſondern vielleicht noch Varianten a n.

Vorr. am Ende; Schwarz, *Schol*

ramer Dispunct. p. 55.

Vgl. Hugo's civ. Mag. 3, 240, ckfehler iſt auch in die neueſte Inſtit gegangen.

Obs. 8, 13; 9, 37.

nicht allein Manuſcripte [1]), ſondern auch alte
[2]) gebrauchte. Seine Hauptidee war, die In-
en vornehmlich aus den Pandekten und dem Co-
emendiren: ein Verfahren, welches ihm eigen-
) iſt. Die Haloanderſche Ausgabe iſt ſelten und
r Ruſſardſchen zum Grunde. — Die vierte
ängige Lesart iſt die Ausgabe von Cu-
85, welche Köhler genau [3]) abdrucken ließ.
erausgeber wendete auf die Inſtitutionenkritik
Mühe [4]), und insbeſondere enthalten die erſtern
einen Schatz trefflicher Bemerkungen, doch iſt
t wohl viel zu frei behandelt. Gegen Haloander
zwiſchen den erſten Noten und der Textausgabe
Cujas erſchienene Recenſion von Contius
fünfte), welche auf fünf Handſchriften ruhte
h ſehr bald empfahl. Alle ſpätere Ausgaben fol-
ehr oder minder getreu einer der vorbenannten
nd erſt dann einer beſondern Beachtung werth,
ſie vielleicht noch Varianten aus Handſchriften
ilen.

. Vorr. am Ende; Schwarz, *Schol. p. 18.*

Cramer Dispunct. p. 55.

Vergl. Hugo's civ. Mag. 3, 240, der dort bemerkte
Druckfehler iſt auch in die neueſte Inſtitutionenausgabe über-
gangen.

Obs. 3, 13; 9, 37.

Bibliotheken. So oft wir in einigermaßen
arten von Reitz abgewichen ſind, iſt dieß
geben worden. Reitz hat mit bewunderns=
rgfalt alle Varianten, und in den Anmer=
ihm bekannt gewordenen Erklärungen
ren zuſammengeſtellt: ein ſehr verdienſt=
welches ſeiner Ausgabe ewigen Werth zu=
Zweck der gegenwärtigen Ueberſetzung ge=
venige und kurze erklärende Anmerkungen,
nicht übergangen worden wo ſie nöthig

aphraſe des Theophilus gibt es griechiſche
is ſehr ſpäter Zeit: auch ſie ſind überſetzt
gleich ſie nur einen ganz untergeordneten
n. Sie erwähnen das neueſte Recht und
ichſam zu Ergänzung des Theophilus. In
Betracht haben wir es für paſſend gehal=
einiſchen Auszüge aus den Novellen einzu=
che in den Inſtitutionen=Handſchriften ein=
id. 1)

Ausgabe von Cujas 1585 ſtehen die Authentiken
er den Regiſtern, deren die Vorrede des Studiosi
n nur 5. erwähnt, ſondern vor denſelben: Novel-
In der Fabrotſchen Inſtitutionenausgabe 1643 (der
der Vorrede nichts darüber ſagt), in Cujac. Opp.
d 1722 ſind ſie am gehörigen Ort eingeſchoben,

ird nicht unangenehm ſein.
tionen und Actionen zum
gebot Theophilus; ſie wur
nahme juriſtiſcher Studien
ngenommen, wie eine gen
ften aus jener Zeit lehrt: ein
zu weit führen würde.

s ſyſtematiſche Inhaltsverzei
t worden, um die Quellen
enen, mit Ausſchluß der C
en entnommen ſind. Dieſ
auf die Verfahrungsart ſch
mpilatoren bei der Abfaſſun
endet haben. Cajus iſt f
ſein Syſtem ziemlich getreu
fehlen uns noch ſo viele
ern Conradi's und Gal
leichſtarke Benutzung der res
Verfaſſer, als einer vorne
ſehr beſtärkt wird. Auch Me

gedruckt, und die Novellen an
ſind. Janus a Coſta (zu
für ihren Epitomator.

der Vorrede zum Inſtitutionen=C

Inhaltsüberſicht am Schluſſe des zweiten
wird nicht unangenehm ſein. Die Vereinigung
igationen und Actionen zum dritten Theil des
echts gebot Theophilus; ſie wurde auch ſeit der
ufnahme juriſtiſcher Studien lange als ganz
angenommen, wie eine genauere Verfolgung
riften aus jener Zeit lehrt: ein Gegenſtand, der
r zu weit führen würde.

eſes ſyſtematiſche Inhaltsverzeichniß iſt zugleich
nutzt worden, um die Quellen zuſammenzuſtel-
s denen, mit Ausſchluß der Conſtitutionen, die
tionen entnommen ſind. Dieſe Ueberſicht wird
ens auf die Verfahrungsart ſchließen laſſen, wel-
Compilatoren bei der Abfaſſung der Inſtitutio-
ngewendet haben. Cajus iſt freilich die Grund-
nd ſein Syſtem ziemlich getreu beibehalten wor-
och fehlen uns noch ſo viele Lehnſtellen, daß
ndern Conradi's und Galvani's Meinung
ie gleichſtarke Benutzung der res quotidianae von
ben Verfaſſer, als einer vornehmlich practiſchen
t, ſehr beſtärkt wird. Auch Merille's Anſicht[1]):

---

rſiv gedruckt, und die Novellen angegeben, woher ſie
tlehnt ſind. Janus a Coſta (zu §. 12. J. 3, 6.) hielt
nerius für ihren Epitomator.

in der Vorrede zum Inſtitutionen-Comment. §. 3.

worden iſt.

Die

nſtitut

welche

die Inſtituten beſtät

Die

nſtitution,

welche

die Inſtituten beſtätigt.

(onſtitution [1]), welche die
beſtätigt.

...ſerlichen Majeſtät iſt es eigenth...
...Waffen zu verherrlichen, ſonder...
...waffnen, damit eine jede, ſo...
... als die des Kriegs, gehörig r...
...ſche Kaiſer Siege davon trage,
...Treffen mit den Feinden Ruhm...

*

...er die Aechtheit dieſer, ſo wie de...
...philus überhaupt, vergleiche ma...
...Die Griechen haben meiſtens die Form...
...ſtitutiones), welche auch in früher...
...en, und in neuerer Zeit im Fran...
...ne war.

Conſtitution [1]), welche die Inſtituten [2]) beſtätigt.

Kaiſerlichen Majeſtät iſt es eigenthümlich, ſich nicht 1
rch Waffen zu verherrlichen, ſondern auch durch Ge-
bewaffnen, damit eine jede, ſowohl die Zeit des
ns, als die des Kriegs, gehörig regiert werde, und
miſche Kaiſer Siege davon trage, — nicht nur, in-
in Treffen mit den Feinden Ruhm erwirbt, ſondern

*

---

1) Ueber die Aechtheit dieſer, ſo wie der Ueberſchriften im Theophilus überhaupt, vergleiche man die Vorrede.

2) Die Griechen haben meiſtens die Form: instituta (nicht institutiones), welche auch in früherer Zeit im Deutſchen, und in neuerer Zeit im Franzöſiſchen die üblichere war.

n Uebermaaß von Nachtwachen, und dem größ-
t *auf die Zukunft*, mit Gottes Beiſtand, zu-
Seinen Schweiß in den Kriegen verkünden die
Barbariſchen Völker, *durch die Erfahrung
macht erkennend*; und ſowohl Africa, als an-
Menge nach* unzählige Provinzen, welche nach
e Verlauf, durch ſeine, von Oben begünſtigten
ederum dem Römiſchen Reiche und ſeiner Herr-
gefügt ſind, bezeugen [ihn] *laut.* §. 2. Das
aber wird durch, von ihm theils ausgeſprochene,
mmelte Geſetze geleitet, ſo wie die Rechtswiſſen-
[1]). Zuvörderſt nämlich hat er die vorher ver-
und einander widerſprechenden Kaiſerli-

καὶ νόμος αὐτός. In den Ausgaben der Ueberſe-
n Curtius Theils: sicut et jus ipsum, Theils:
pse lex sit; von Fabrot hinweggelaſſen; von
berſetzt: quemadmodum et lex ipsa, unter Bezie-
f Nov. 105. am Ende („der Kaiſer..., welchem
bſt die Geſetze unterwarf"). Der Zuſammenhang
rachgebrauch rechtfertigen aber wohl unſere Er-
— Uebrigens ziehen die lateiniſchen Inſtitutio-
sgaben dieſen Satz meiſtens zum vorhergehenden
ph.

, welche nach dem Theodoſianiſchen
n den, den erwähnten Sammlung
nen häufiger Widerſpruch Stat
ſchiger Kaiſer die unanwendbare
, und die, den gültigen widerſpre
, und einen neuen Codex verfertig
keit [1]) gleichen Namen führet.*
ner Sorgfalt auch die zahllo
n Juriſten, und brachte ein,
es Werk zu Stande, gleich als
Meer, *und faßte die gut gefu
en in Einem Werke zuſammen.*
s vollbracht, gab er dem Tribu
Magiſter und Exquäſtor des gö
cht auch dem Theophilus un
n Männern *und [2])* Anteceſſor
und Kenntniſſe in der Rechts

ſcher Curialſtyl, welchem unſe
ums entſpricht.
lateiniſchen: immensa.
eſes und fehlt in den lateiniſchen

ſchen, und außer dieſen noch viele andere Conſti= „
welche nach dem Theodoſianiſchen gegeben waren, „
n den, den erwähnten Sammlungen einverleibten „
ionen häufiger Widerſpruch Statt fand, ſo ließ 4
ächtigſter Kaiſer die unanwendbaren, und Daſſelbe „
, und die, den gültigen widerſprechenden, hinweg= „
und einen neuen Codex verfertigen, welcher mit „
Heiterkeit [1]) gleichen Namen führt.* Sodann wür= „
ſeiner Sorgfalt auch die zahlloſen [2]) Werke
ten Juriſten, und brachte ein, alle Erwartung
endes Werk zu Stande, gleich als ſchritt er mitten
s Meer, *und faßte die gut gefundenen Meinun= „
Alten in Einem Werke zuſammen.* §. 3. Und 5
Dieß vollbracht, gab er dem Tribunianus, ruhm=
Magiſter und Exquäſtor des göttlichen Pallaſtes,
nicht auch dem Theophilus und Dorotheus,
ten Männern *und [3])* Anteceſſoren — deren Alter „
t und Kenntniſſe in der Rechtswiſſenſchaft, und

Griechiſcher Curialſtyl, welchem unſer Ausdruck: Sere-
ssimus entſpricht.

Im Lateiniſchen: immensa.

Dieſes und fehlt in den lateiniſchen Inſtitutionen.

gehend, die Inſtituten *oder die Einlei⸗
Rechtswiſſenſchaft* zuſammen zu faſſen [1]), da⸗
Anfängern* vergönnt ſei, den erſten Unterricht
htswiſſenſchaft nicht aus alten Mährchen zu
(denn Wer Das, was ſonſt galt, jetzt aber au⸗
ch gekommen iſt, lieſt, gleicht Dem, der ſich
hen abgiebt)*, ſondern dieſelben, ihn von dem
Glanz erlernend, ſowohl mit ihren Ohren als
Geiſte, nichts Unnützes oder Vergebliches, viel⸗
Was bei der wirklichen Ausübung der Ge⸗
ſtudiren mögen. Und Was vorher kaum nach
hrigen [2]) Zeit *den Lernenden* vergönnt war,
) Verlauf einer ſolchen Zeit an die Kaiſerlichen
en kamen, Das beginnen ſie jetzt, *ſo zu ſagen,
at ſelbſt [ipso facto]*: einer ſolchen Ehre ge⸗
nd eines ſolchen Glücks ſich erfreuend, daß ih⸗

---

zu verfertigen.
eſen alle Handſchriften des Theophilus. — Die
haben: vierjährigen, übereinſtimmend mit
der Conſtit. Omnem. Doch lieſt die Collado⸗
Handſchrift der Inſtitutionen: dreijährig.

ſenſchaft; und nach ...
n Geſetze muß Der, welcher
dem Studium der Conſtitutio
Nachdem alſo [die] [2]) Bücher der
ten abgefaßt waren, in denen
Alten begriffen iſt, und die du
nianus und die übrigen a
Männer abgefaßt ſind; ſo beſ
dieſen vier Büchern die Anfa
Digeſten* zu vertheilen [3]),
der ganzen Rechtskunde ſein
ſowohl kürzlich enthalten,
durch Kaiſerliche Hülfe aufg

---

daß Letzterer redend eingeführt
Inſtit.: die funfzig Bücher
Inſtit.: in hos.. libros ea
juſſimus. Die Leſart des
guten Sinn, vergl. auch Schra
Mag. Bd. IV. S. 414.. —
Rechtsgelehrte hatten weitläuftige
Einleitung dazu, kürzere Syſtem
Juſtinianus nach.

Rechtswiſſenſchaft; und nach vollendeter Erklärung „
ten Geſetze muß Der, welcher ſich der Rechte „
gt, dem Studium der Conſtitutionen ſich widmen.* „
Nachdem alſo [die] ²) Bücher der Digeſten oder 9
ekten abgefaßt waren, in denen die ganze Rechts-
der Alten begriffen iſt, und die durch den berühmte-
ribunianus und die übrigen angeſehenen und be-
n Männer abgefaßt ſind; ſo befahl unſer heiterſter
in dieſen vier Büchern die Anfangsgründe *der er- „
en Digeſten* zu vertheilen ³), ſo daß ſie die erſte „
tung der ganzen Rechtskunde ſein ſollen. §. 5. In 10
iſt ſowohl kürzlich enthalten, Was ſonſt galt, als
Das durch Kaiſerliche Hülfe aufgehellt, was nachher

So daß Letzterer redend eingeführt wird.

Die Inſtit.: die funfzig Bücher.

Die Inſtit.: in hos.. libros easdem Institutiones partiri jussimus. Die Lesart des Theoph. giebt einen ſehr guten Sinn, vergl. auch Schrader in Hugo's civil. Mag. Bd. IV. S. 414.. — Mehrere klaſſiſche Rechtsgelehrte hatten weitläuftige Werke, und zugleich, als Einleitung dazu, kürzere Syſteme geſchrieben. Dieſe ahmt Juſtinianus nach.

) Inſtituten [geſchriebenen], als auch aus den
deſſelben, wo er von den täglich* vorkommenden
handelt, und aus vielen andern Werken, zu=
ellt, und dem großen Kaiſer vorgelegt, deſſen
ſie durchlas und erklärte, es müſſe ihnen durch
tution 3) eigne und ausgedehnteſte Kraft ver=
den. §. 7. *Es ermahnt daher durch die
ge Conſtitution unſer gnädigſter Kaiſer Die, an

.: unſers Cajus.
: nach Art der Inſtituten. Ein Ausdruck, welcher
te 3) der vorhergehenden Seite beſtätigt.
n Inſtitutionen: „Wir haben ſie geleſen, geneh=
und ihnen die volleſte Kraft unſerer Conſtitutionen
gt". — Unſere Ueberſetzung giebt die gewöhnliche
Viglius las urſprünglich: *ἀναγνοῦσα ταῦ-*
έγνω τέως οἰκείαν, καὶ πληρεστάτην αὐταῖς
ξεσιν ἴσχυν φιλοτιμήσασα. Reitz ſchlägt nun
LXI. der Vorrede) nachträglich eine Aenderung
οτιμήσασθαι vor: *haec legens, decrevit ante omnia*
m et plenissimum [*una cum*] *ipsis constitutionibus*
[*iis*] *largiri*, geſteht aber noch die Krankheit der
— Allein dieſe Conjectur ſcheint nicht gramma=
npfehlbar; mit einer kleinen Aenderung (*διατά-*
in *διατάξεων*, und *φιλοτιμησαμένη* für *φιλοτι-*

ſtimmung, nach Zurücklegung d
ſehn, verſchiedenen Theilen ſe
leicht *und ermuntert* werde

, was die Kritiker leicht erlau
deſſen Heiterkeit ſie d
und ihnen die eigenthün
Gewalt der Conſtitution
legt.

ſo unterrichtet erweiſen mögen, daß ſie von der „
Hoffnung, nach Zurücklegung der ganzen juriſti:
ufbahn, verſchiedenen Theilen ſeines Staats vor,
, belebt *und ermuntert* werden. „

ασα, was die Kritiker leicht erlauben), möchten wir
n: deſſen Heiterkeit ſie durchlas, beſtä:
te, und ihnen die eigenthümliche und vol:
e Gewalt der Conſtitutionen ertheilte.

ſcript.

r ſt e s

Erſtes Buch.

rſtes B u

Erſter Titel
ber Gerechtigkeit und
[De Justitia et Jur

rkung. Dieſer Titel fehlt in a
s Theophilus; die neuern Ausg
hnlich Statt der Paraphraſe e
n Viglius [1]).

Zweiter Tite
atur=, Völker= und
e Jure naturali, gentium e

iches Recht iſt dasjenige,
n Weſen *auf der Erde, in
erſtreckt [2]); denn die Natur ſ
Menſchen ein, ſondern ſie ſorg

In dem ächten Cajus fehlt dieſ
und die §. 1. 3. 4. in den Inſtitutio
Ulpianus entlehnt.

: dasjenige, welches die Natur
hat. Denn jenes Recht iſt nicht n

rſtes Buch.

Erſter Titel.

eber Gerechtigkeit und Recht.

[De Justitia et Jure.]

erkung. Dieſer Titel fehlt in allen Handſchriften des Theophilus; die neuern Ausgaben liefern gewöhnlich Statt der Paraphraſe eine Ueberſetzung von Viglius [1]).

Zweiter Titel.

Natur-, Völker- und Civilrecht.

[De Jure naturali, gentium et civili.]

irliches Recht iſt dasjenige, welches ſich über 17
enden Weſen *auf der Erde, im Waſſer und in „
* erſtreckt [2]); denn die Natur ſchränkte ſich nicht „
f Menſchen ein, ſondern ſie ſorgte für die [Be-

ch in dem ächten Cajus fehlt dieſer Titel. — Das und die §. 1. 3. 4. in den Inſtitutionen ſind vielmehr Ulpianus entlehnt.

nſtit.: dasjenige, welches die Natur allen Thieren ge-rt hat. Denn jenes Recht iſt nicht nur dem Menſchen-

und die Sorge [für ſie]. Denn wir ſehen, daß Menſchen, ſondern auch die übrigen Geſchöpfe ehrern dieſes Geſetzes gezählt werden [1]). *Denn atur ſah, daß das einzelne Geſchöpf durch den geraſſt wurde, ſo erſann ſie ihnen darauf, Ehe, und die Kindererzeugung daraus, und die en Erzeugten, und [deren] Auferziehung und eine ewige Fortdauer.*

haben im Vorhergehenden geſagt, daß unter en einige natürlich, andere völkerrechtlich, noch rgerlich ſind. Da wir nun den Begriff und des Naturrechts abgehandelt haben, ſo müſſen h auch über das Völkerrecht reden. Denn wenn inen Staat einrichten und mit Geſetzen ihn ill, bewirkt er die Geſetzgebung, indem er fol-

---

cht eigen, ſondern auch allen Thieren, die in der ... entſtehen.

las Theophilus wohl: istius juris perita censeri, eritis accenseri. Viele Ausgaben der Inſtitutio- ben: peritia censeri. Der verſterbene Schömann nente. 1814. S. 150.) emendirte: peritia con- . concieri).

s, was unter allen Menſ
e vernunftgemäß leben wollen,
ſelben: daß man die Mörde
ſie damit ſtrafen, womit ſ
oder entmannt [2]); den Dieb an
n Vermögen beſchädigte; d
in erweiſt gegen Den, der ſich
hülfreich zeigte; daß der Sk
llen der Herren gehorcht; daß
Vermiethungen, Miethen, H
n [d. h. Societäten], Darlei
s Geſchenke gibt, daß Teſtam
n.

iſt bürgerliches Recht,
ches und bedingtes [3]) nennt?
änkt iſt, des Ortes Bedürfni

ſer Zuſatz iſt von Fabrot einge
lich ächt.

annt, nicht geſtraft, wie früh
ändres, bedingtes, mod
ſtliches, noch nothwendig

iſt das, was unter allen Menſchen, wenigſtens „
die vernunftgemäß leben wollen, ausgedehnt iſt. „
e deſſelben: daß man die Mörder köpft, (denn „
uß ſie damit ſtrafen, womit ſie ſündigten) [1]); „
brecher entmannt [2]); den Dieb an Vermögen ſtraft, „
ans an Vermögen beſchädigte; daß der Schuldner „
kbar erweiſt gegen Den, der ſich ihm in der Zeit 21
th hülfreich zeigte; daß der Sklave den vernünf- „
efehlen der Herren gehorcht; daß Verträge, Käufe, „
fe, Vermiethungen, Miethen, Hinterlegungen, Ge- „
aften [d. h. Societäten], Darleihungen Statt fin- „
aß es Geſchenke gibt, daß Teſtamente niedergeſchrie- „
erden. „

Was iſt **bürgerliches Recht**, — welches man „
rtliches und bedingtes [3]) nennt? das, was auf den „
ſchränkt iſt, des Ortes Bedürfniß erfüllt, und das „

Dieſer Zuſatz iſt von **Fabrot** eingeſchaltet, und wahr-
ſcheinlich ächt.

Entmannt, nicht geſtraft, wie frühere Ueberſetzer.

Χρειῶδες, **bedingtes, modificirtes**, nicht:
nützliches, noch **nothwendiges**.

konnte Der Anderes verordnen, als daß die Ge-
nführer Zollfreiheit genießen ſollten? Denn ſo-
bekannt wurde, ſchifften Viele nach Attika, Bei-
hnend, ſowohl daß der Verkauf des Getraides
s Mangels ſchnell vor ſich gehen werde, und
ß ſie wegen dieſes Handels keinen Zoll erlegten.
aber Viele dahin, ſo wurde natürlich auch vie-
ide eingeführt.

es Geſetz war aber nur für die Athener nütz-
r aber ſo etwas für die Alexandriner oder An-
Ueberfluß an Getraide haben, verordnen wollte,
ht nur unnütz, ſondern auch lächerlich. Ein
Beiſpiel des bürgerlichen Geſetzes iſt die Stadt
imonier, die nach einer Beſtimmung des Lykur-
Ausländer ausſchloß, damit durch die Zumi-
Fremden die Sitte der Lakedämonier nicht ver-
d ſchlechter würde. Ein ſolches Geſetz wurde
akedämoniern beobachtet; die Athener verſchmäh-
[ſie waren] ſo weit von der Fremden-Ausſchlie-
ernt, daß bei ihnen ſogar ein Altar des Frem-
ids verehrt wird, und [ſie] nahmen die ſich zu
ndenden ſo bereitwillig auf, daß ſie oft aus Ue-

h. bürgerlicher, Theils allgem
ntium.* So viel Geſetze nu
[2]), *und [die] innerhalb d
t man *Jus civile.* So viel a
der des Staatenverhältniſſes [3])
, dieſe werden bei allen V
gentium benannt. [5])

Römiſche Volk bedient ſich demn
cher* [6]), zum Theil völker
am gehörigen Ort angeben,
re ſind, und von welcher Beſ
Das bürgerliche Recht, welch
ate hervorgeht, in dem es au

Inſtit. Text ſendet voran: Da
m Völkerrecht unterſchieden, ſo
Inſtitutionen: Das Recht, wel
, iſt dieſem Staate eigen un
um das eigenthümliche Jus dieſe
lich das Natur- oder Völkerprin
en Völkern. So auch Caj
: alle Menſchen; einige Ausg
latein. Inſtitut.: weil ſich dieſes
inen.
Inſtitut.: zum Theil ſeiner eigne

e oder ungeſchriebner Geſetze, und Theils wieder
d. h. bürgerlicher, Theils allgemeiner, *d. h. des „
gentium.* So viel Geſetze nun jeder Staat für „
äßt 2), *und [die] innerhalb deſſelben beſtehen*, „
nnt man *Jus civile*. So viel aber das Princip der
* oder des Staatenverhältniſſes 3)* unter allen Men= „
zeugte, dieſe werden bei allen Völkern 4) beobachtet
us gentium benannt. 5)

as Römiſche Volk bedient ſich demnach auch zum Theil
chtlicher* 6), zum Theil völkerrechtlicher Geſetze; „
erden am gehörigen Ort angeben, was für welche es
ſondere ſind, und von welcher Beſchaffenheit ſie ſind.

2. Das bürgerliche Recht, welches aus einem ein= 26
Staate hervorgeht, in dem es auch gilt, erhält den

---

der Inſtit. Text ſendet voran: Das bürgerliche Recht
rd vom Völkerrecht unterſchieden, ſo wie jedes Volk....
die Inſtitutionen: Das Recht, welches ſich jedes Volk
ſetzt, iſt dieſem Staate eigen und heißt Jus civile,
eichſam das eigenthümliche Jus dieſer Civitas.
Wörtlich das Natur= oder Völkerprincip.
llen Völkern. So auch Cajus; die Pandekten
iſtens: alle Menſchen; einige Ausgaben nur *omnes*.
Die latein. Inſtitut.: weil ſich dieſes Rechts alle Völker
dienen.
Die Inſtitut.: zum Theil ſeiner eignen.

2

liches Recht der Athener *oder Lakedämonier,*
will, ſo irrt er nicht; *noch tritt er der Wahrheit
* auf gleiche Weiſe auch das Recht, deſſen der rö-
taat ſich bedient, *Jus Quiritum* [nennend], d. h.
die Quiriten bedienen, denn die Römer werden
irinus, d. h. Romulus, *der ſich, vom Ares den
zu haben, rühmte,* Quiriten genannt. Sagt
unbeſtimmt **Jus civile*,* ohne zuzuſetzen: das
adt, ſo meint man das römiſche, wie man durch
druck: [der] Dichter, ohne einen Eigennamen hin-
, bei den Griechen den [2]) Homerus, bei den Rö-
Virgilius meint. — Aber das Völkerrecht
ganzen menſchlichen Geſchlechte gemeinſchaftlich.
wie die Erfahrung *es erheiſchte* und das menſch-
dürfniß erforderte, *gerieth unſer Geſchlecht auf
es,* oder ſetzte [es] doch feſt. So entſtanden
auf dieſe folgten Gefangennehmungen, Sklaven-
wurden eingeführt, was Alles dem natürlichen

---

fenbar irrig; es ſoll heißen: Lykurgus. Dieſe ge-
e Aenderung macht die Stelle lesbar.
e Inſtit.: herrlichen.

Anlehn und noch viele andere

*

*

*Wir haben nun die erſte
handelt, daß [nämlich] einig
liche, noch andere bürgerliche
mit Beiſpielen erläutert.
Eintheilung der Geſ
en [2]) ſind einige geſchri
ene.

ſchriebne Geſetze ſind *
Plebiscita, Senatus-Con
nen, Edikte der Magiſtrat
hrten.

Ich möchte gern erfahren,
aber bei den Römern ſind,
die von einem jeden ausgehen

2

ſeus;
e Inſtit.: Jus noſtrum. Ein
liche: quo utimur.

uf, Miethen, Vermiethen, Gemeinſchaft,[1]) Hinter-
3; Anlehn und noch viele andere Contrakte.

*　　　*　　　*

. 3. *Wir haben nun die erſte Eintheilung der Ge- 29
bgehandelt, daß [nämlich] einige natürliche, andere „
rechtliche, noch andere bürgerliche ſind, [haben] jedes „
t und mit Beiſpielen erläutert. Gehen wir nun zur „
ten Eintheilung der Geſetze über!* Von „
Geſetzen[2]) ſind einige geſchriebne, andere un-
riebne.

Geſchriebne Geſetze ſind *zum Beiſpiel*: die „
, die *Plebiscita*, *Senatus-Consulta*, Kaiſerlichen
itutionen, Edikte der Magiſtrate; Gutachten der
sgelehrten.

. 4. Ich möchte gern erfahren, wie viel der 30
tzgeber bei den Römern ſind, und wer dieſe ſind,
ie die von einem jeden ausgehenden Geſetze genannt

---

ocietas.

Die Inſtit.: Jus nostrum. Einige Codices mit dem
ſatze: quo utimur.

ns, ³) in Eins gerechnet die Bürger und die Se=
Das vom Volk gegebne Geſetz heißt *Lex*.
s Volk ſchriftlich Geſetze gab, ſo iſt auch *Lex*
neine Name der geſchriebenen Geſetze ⁴); ſo wie
die übrigen Geſetzgebungen abgeleitet werden,
Volk der oberſte Geſetzgeber iſt), ſo muß auch
ſetzgebung mit dem allgemeinen Namen der ge=
n Geſetze geſchmückt werden. Folgendes aber
Hergang.* Auf die Frage eines Senatoriſchen
s, z. B. des Conſul, ob man Das geſetzlich
t müßte, bejahte das Volk.

e Gemeinen ſind die ganze übrige Maſſe, mit
e der Senatoren und Patricier ⁵). Das von ih=
ne Geſetz heißt Plebiſcitum, d. h. das von dem ge=

---

n hat neuerlich als Vorwurf wiederholt, daß Rom
u gleicher Zeit ſechs Geſetzgeber gehabt habe; allein
philus ſagt Dieß nirgends.

s.

νῆς τύχης, reipublicae.

ro de Leg. I. 6.

d Patricier, nach einem Manuſcript des Pi=
n in dieſer Ueberſetzung hinzugefügt.

Geſchlecht von der Art ſich
m Namen Volk werden a
lt die Patricier und Senat
g der *Plebs* werden, mit A
natoren, die übrigen Bürge
). *Drittens gibt bei den
Senat heißt die Verſammlu
n, rein von jedem Gemeine
Geſetz heißt mit einem eig
nsultum, d. h. Senats=Be
n, da das Volk zuſammen
e ein Geſetz machen konnt
der Geſetzes=Benennungen
itet⁴)? Der Grund iſt de
eſten [Stadt], erzeugte

---

den Manuſcripten verdorben,
n.
d. h. Volksvorſteher.
Hier fügen die latein. Inſtit. hi
p Hortensia lata non minus
rum.
Andere: wodurch iſt das Geſetz
ungen geſpaltet?

.* Das gemeine Volk unterſchied ſich vom Volk, 33
das Geſchlecht von der Art ſich nnterſcheidet; denn
r dem Namen Volk werden alle Bürger begriffen,
ezählt die Patricier und Senatoren; durch die Be-
nung der *Plebs* werden, mit Ausſchluß der Patricier
Senatoren, die übrigen Bürger bezeichnet [3]).

§. 5. *Drittens gibt bei den Römern der Senat 34
tze. Senat heißt die Verſammlung von auserwählten „
nnern, rein von jedem Gemeinen. Das von ihnen „
bene Geſetz heißt mit einem eigenen Namen *Sena-* „
-Consultum, d. h. Senats-Beſchluß. Aber, könnte „
ſagen, da das Volk zuſammen kommen, und eine „
r oder ein Geſetz machen konnte, wodurch iſt es in „
ſehung der Geſetzes-Benennungen in verſchiedene [Thei- „
geſpaltet [4])? Der Grund iſt der: In Rom, als ei- „
bevölkerten [Stadt], erzeugte ſich, wie zu geſchehen 35

In den Manuſcripten verdorben, ſtatt plebejiſch — ple-
biscit.

D. h. Volksvorſteher.

Hier fügen die latein. Inſtit. hinzu: sed et plebiscita
lege Hortensia lata non minus valere quam leges coe-
perunt.

Andere: wodurch iſt das Geſetz in verſchiedene Benen-
nungen geſpaltet?

Da es nun nicht möglich war, daß [Leute] Staatsverband ohne Geſchäfte leben konnten, von den Senatoren, um die entſtehenden Mis- und Streite zu ſchlichten, Geſetze gegeben. ber auch abgeſondert das gemeine Volk Geſetze. erhielten nun die von ihnen gegebnen Geſetze e Namen; das vom Senat gegebene konnte heißen, weil des Volkes Beiſtimmung fehlte, e folglich nach den Urhebern Senatus-Conſultum d. h. Rathsſchluß; denn *Senatus* heißt Rath, Vorſehung treffen. Da nun der Senat Geſetze für die in Streit Gerathenden Vorſehung zu hieß es folglich *Senatus-Consultum*. — Auch emeinen bildeten ſich Urſachen zu Streiten, und es h von ihnen ein Geſetz gegeben, welches nicht nnt werden konnte, weil es nicht nach der Mei- Senatoren gemacht war. Es wurde alſo Ple- n genannt, d. h. der Menge Erwägung und Be- Da aber die Feindſeligkeiten zwiſchen ihnen nicht konnten, ſo rieth ihnen ein vaterlandsliebender Hortenſius, die gegenſeitige Feindſchaft ab- nd ſich zur Eintracht zu bekehren, und er brachte

r Senat verlangte wieder: d
uch bei den Gemeinen Kraft
einander] entgegen; die Sen
biscita anzunehmen, das g
ſtimmt und wollte den Se
terwerfen. [Schon] wollte
en, als derſelbe Hortenſius
d ſie bewog, die gegenſeitig
n und ihnen zu gehorchen.
Einem Theil gegebene [G
eil es nicht im Anfang m
laſſen war; weil aber auch
gebene Plebiscitum denſelb
irkung erhielt, daß es näm
legis vigorem habet, d.
elle eines Geſetzes*. Im V
rmehrung der Römer zu ei
e Zuſammenkunft derſelben

Die Worte: das vom geme
Plebiſcitum — werden von
halten.

gegebnen Geſetze auch bei den Senatoren gelten ſoll, „
der Senat verlangte wieder: daß die *Senatus-Con-* „
a auch bei den Gemeinen Kraft haben ſollten. Beide 39
n [einander] entgegen; die Senatoren verſchmähten es, „
Plebiscita anzunehmen, das gemeine Volk war [dar- „
] erzürnt und wollte den Senatus-Consultis ſich „
unterwerfen. [Schon] wollte die Feindſchaft wieder „
rechen, als derſelbe Hortenſius ihren Widerſpruch en- „
und ſie bewog, die gegenſeitigen Geſetzgebungen an- „
hmen und ihnen zu gehorchen. Und ſo konnte zwar „
von Einem Theil gegebene [Geſetz] nicht *Lex* hei- „
, weil es nicht im Anfang mit Zuſtimmung beider „
ile erlaſſen war; weil aber auch [1]) das vom gemeinen 40
k gegebene Plebiscitum denſelben Erfolg hatte und die- „
Wirkung erhielt, daß es nämlich in Anſehung Aller „
, *legis vigorem habet*, d. h.: ſo erhält es auch „
Stelle eines Geſetzes*. Im Verlauf der Zeit und bei „
Vermehrung der Römer zu einer großen Anzahl, ſo
eine Zuſammenkunft derſelben an einem Ort, des Ge-

) Die Worte: das vom gemeinen Volk gegebne Plebiſcitum — werden von Einigen für verdächtig gehalten.

gemeine Volk, den Senat. Von jedem haben
begriff, und wie die von ihnen gegebenen Ge=
, erwähnt; reden wir alſo auch vom vierten
!* Der vierte Geſetzgeber bei den Rö=
der Kaiſer. Und was iſt Kaiſer? Kaiſer
die Gewalt zu Regieren vom Volke erhalten
as von ihm gegebene Geſetz heißt mit beſonde=
n Conſtitution, d. h. Feſtſetzung oder An=
Sie theilt ſich in drei [Arten]: in Epiſtel,
in Decret.

vas iſt Epiſtel? ein Reſcript des Kaiſers auf
t eines Magiſtrats, erlaſſen wegen eines zwei=
Gegenſtandes [3]). Es traf ſich z. B. in einer

---

tzgeben ſollte. Die Inſtit. haben: Senatum
opuli consuli. Cajus hat Statt des ganzen
ur: SC: est, quod Senatus jubet et constituit,
legis vicem obtinet; quamvis fuit quaesitum.
Text hier: Sed et quod principi placuit legis
vigorem, cum Lege Regia, quae de imperio
ta est, populus ei et in eum omne suum impe-
t potestatem concessit [die Pandekten: conferat],
ten Ziffer 50.
llgemeinen Inſtruktionen an Beamte oder Statt=
heißen Mandata; Epistolae oder Rescripta, bezie=

en, der eine als Bruder,
n kein Geſetz vorhanden wa
aufhob, ſo wurde ein Be
von Seiten des Magiſtrats
ſchritte, nachdem er den Be
uder des Verlebten vorzuzie
ber der Kaiſer gibt auch im
Dekret? Entſcheidung des
wei vor ihm ſtreitenden Par
ſoll: es ſtreiten ſich Zwei
, ich meine den Bruder u
, darüber, wer bei Beru
g habe; der Kaiſer hört Bei
Bruder den Vorzug habe.
s Kaiſers. Dekret hat ſeinen
beſtimmen, denn er beſtimmt
recht dünkt, und ſpricht es
Entſcheidung des Magiſtrats

ſich auf einzelne Fälle. —
o, Subnotatio, ſind Signatu
tionen, unmittelbar auf der

Abgelebten. Jeder von Beiden wollte die Erbſchaft al- 43
haben, der eine als Bruder, der andere als Oheim. „
nun kein Geſetz vorhanden war, welches dieſe Unge- „
heit aufhob, ſo wurde ein Bericht an den Kaiſer [er- „
tet] von Seiten des Magiſtrats der Provinz. Der Kai- „
reſcribirte, nachdem er den Bericht geleſen hatte, daß „
Bruder des Verlebten vorzuziehen ſei.

Aber der Kaiſer gibt auch im Dekret Geſetze. Und 44
iſt Dekret? Entſcheidung des Kaiſers, gegeben zwi- „
n zwei vor ihm ſtreitenden Partheien; ſo wie im vo- „
en Fall: es ſtreiten ſich Zwei über eines Verſtorbenen „
chlaß, ich meine den Bruder und den Oheim des Ver- „
gten, darüber, wer bei Berufung zur Erbſchaft den „
rzug habe; der Kaiſer hört Beide an, und entſcheidet, „
der Bruder den Vorzug habe. Auch das iſt ein Ge- „
des Kaiſers. Dekret hat ſeinen Namen von *decernere*, 45
h. beſtimmen, denn er beſtimmt in ſeinem Geiſte, was „
recht dünkt, und ſpricht es aus. Zwar heißt auch „
Entſcheidung des Magiſtrats Dekret, aber ſie unter- „

---

hen ſich auf einzelne Fälle. — Subscriptio oder Adnota-
tio, Subnotatio, ſind Signaturen; Befehle oder Reſo-
lutionen, unmittelbar auf der Eingabe niedergeſchrieben.

erufung erfolgt.

aiſer gibt ferner auch im Edikt Geſetze. Und dikt? Alles, was der Kaiſer, aus eigenem wogen, zum Wohl und Nutzen ſeiner Unterordnet. Edikt heißt es von *edicere*, d. h. n und zum Voraus entfernen, was einſt den Schädliches begegnen könnte. Denn oft überiſer bei ſich, daß das von ſeinen Unterthanen unſtatthaft ſei, ſo wie wenn Jemand 100 erlieh, und ſich unter dem Vorwand der Zinwollte, daß ihm jährlich 8 [1]) Goldſtücke geden. Dieß hielt der Kaiſer bei ſich für unnd erzürnt gegen Solches Verübende, erläßt rordnung, daß jährlich wegen 100 geborgter 5, zum Beiſpiel, gegeben werden.*

ber die vom Kaiſer gegebenen Geſetze mit der ei Kraft haben, das iſt ausgemacht. *Aber, einwenden, woher [kömmt es, daß,] da die der Senatus-Conſulte viele waren, [ihre] icht gegen die Gemeinen galt, und wiederum,

---

otus lieſt 50, Reitz ſchlägt 20 vor.

mt es, daß] der Kaiſer,
gibt und Niemand ſich ſeine
[Hierauf] würden wir erw
mand davon wiſſen wollte, ſo
ſers ins Auge faſſen, daß
zu regieren vom Volke emp
greift in ſich den Senat und
war ſo wenig die gemeine
zuwider, als der Senat ſie
e Dieß, ſo würden ſie ih
handeln, denn* das Volk
mung des königlichen Geſetze
urde gegeben, dem Kaiſer
bewilligte [1]). Alles von ih
allgemeinen Namen *Consti*

Cujus Seite 3: Constitutio
perator decreto, vel edicto,
nec unquam dubitatum est,
obtineat, cum ipse Imperator
accipiat. Die lateiniſchen Inſti
4 angeführten Worte. — Ca
ja noch nicht, welches erſt nac
ſetzt worden zu ſein ſcheint,

[gegebenen Geſetze] gegenſeitig gelten ſollten — [wo: „
kömmt es, daß] der Kaiſer, als einzelner Menſch, „
tze gibt und Niemand ſich ſeinen Anordnungen wider: „
? [Hierauf] würden wir erwidern, wenn Jemand 49
Grund davon wiſſen wollte, ſo müßte er den Begriff „
Kaiſers ins Auge faſſen, daß* Kaiſer iſt, wer die
alt zu regieren vom Volke empfangen hat; *das Volk
begreift in ſich den Senat und die Plebejer; deswe: „
nun war ſo wenig die gemeine Menge ſeinen Conſti: „
onen zuwider, als der Senat ſie von ſich wieß. Denn 20
en ſie Dieß, ſo würden ſie ihrer eignen Wahl ent: „
n handeln, denn* das Volk erhob ihn, nach einer „
timmung des königlichen Geſetzes, welches, wegen der
ſerwürde gegeben, dem Kaiſer volle Gewalt gegen das
k bewilligte [1]). Alles von ihm Feſtgeſetzte heißt mit
em allgemeinen Namen *Constitutiones*.

) Cajus Seite 3: Constitutio principis est, quod Imperator decreto, vel edicto, vel epistola constituit; nec unquam dubitatum est, quin id legis vigorem obtineat, cum ipse Imperator per legem imperium accipiat. Die lateiniſchen Inſtitutionen haben die Seite 24 angeführten Worte. — Cajus hat das Beiwort regia noch nicht, welches erſt nach ihm ausdrücklich hinzugeſetzt worden zu ſein ſcheint, wo das Odium gegen

wird, keine öffentlichen Abgaben zu entrichten;

---

e immer mehr abnahm. Auch hat er nicht die : ei et in eum, welche jedoch in der Pandekten= vorkommen; vielleicht dienen ſie nur zur Verſtär= wie im Deutſchen: übertrug ihm und auf vielleicht ſtände in eum, wie ei bei Cicero de Orat. für se. Gewiß ſcheint es indeſſen, daß die hier ıte Lex Regia eine förmliche, bei jeder Regie= wiederkehrende Anerkennungsakte war. Die hiſto= Spuren dieſer Förmlichkeit, wie ſie dem Geiſte ömiſchen Volkes ſo ſehr entſpricht, findet ſich bei rn Kaiſern analog, bei Cäſar, Auguſtus u. ſ. w. cheint das Kunſtwort ſpätern Urſprungs; dagegen auch in ſpäterer Zeit die Förmlichkeit der Unter= ng wieder aufhörte. — Mit dieſen Annahmen n die Ausdrücke überein. Cajus nennt blos eine ſpricht aber im Präſens: accipiat, (wie auch die t. Pandektenhandſchrift: conferat,) während Ju= nus Regia zuſetzt, aber in der Vergangenheit Und hätte nicht, wäre die Lex Regia nur ein es, nicht wiederholtes Geſetz geweſen, der Sprach= ch und die Sitte der Juriſten eine nähere Be= ng der hiſtoriſchen Umſtände erfordert? Dieß t jedoch nicht aus, daß nicht die bei der Huldi= der einzelnen Regenten ausgefertigten Urkunden einander ähnlich oder gleich geweſen wären, was nianus und anderer Schriftſteller Ausdrücke um r erklärt.

ſon beſchränkt iſt. Aber w
eine *ſtärkere* Strafe auſle
ma einem Fehlenden verzieh
r Conſequenz. *Nämlich
rechen, wird eine ähnliche
geſtraft werden, als ihm
bei Denen ſtehen, die es
überſchreiten alſo nicht Die,
die allgemeinen begre
Sachen*.

7. *Wir haben nun vier
lk, gemeine Volk, Senat
bei den Römern die Ma
olks Geſetze, welche ebenfal
m Wagen, führen. Es ſi
; ſie werden alle mit dem
giſtratus *Populi romani*,
en Volks, benannt. Sie ge
l, nicht durch Dekret, ſon

) Dieſe Stelle: (des Römiſch
Fabrot nicht.

hnliches für ſich fordern können, weil das Geſetz auf
Perſon beſchränkt iſt. Aber wenn er auch einem Ver= 52
cher eine *ſtärkere* Strafe auflegt, *als ihm gebührte*, „
er etwa einem Fehlenden verziehen hat, ſo that er das
ht zur Conſequenz. *Nämlich keiner Derer, die nach= „
verbrechen, wird eine ähnliche Gnade erlangen, oder „
iter geſtraft werden, als ihm zukömmt. Denn Dieß „
ibt bei Denen ſtehen, die es betroffen. Die perſönli= „
n überſchreiten alſo nicht Die, wegen derer ſie erlaſſen „
d*, die allgemeinen begreifen aber alle Perſonen „
nd Sachen*. „

§. 7. *Wir haben nun vier Geſetzgeber abgehandelt, 53
s Volk, gemeine Volk, Senat, Kaiſer. Fünftens „
ben bei den Römern die Magiſtrate [1]) des Römi= „
en Volks Geſetze, welche ebenfalls die conſulariſche Sella, „
er den Wagen, führen. Es ſind ihrer viele und vie= „
lei; ſie werden alle mit dem gemeinſchaftlichen Namen „
Magistratus Populi romani, d. h. Magiſtrate des Rö= „
iſchen Volks, benannt. Sie gaben Geſetze, nicht durch 54
piſtel, nicht durch Dekret, ſondern nur durch Edikt. „

---

1) Dieſe Stelle: (des Römiſchen Volks...führen), hat
Fabrot nicht.

mit guten Geſetzen verſehen wollten, dachten
aß ihre Geſetzgebung fehlerfrei würde. Sie
Dieß, indem ſie dem Kaiſer anvertrauten, ſo-
Dekret als auch im Edikt Geſetze zu geben,
den Magiſtraten; denn ſie fürchteten, daß der
vielem Verdacht unterworfen ſei, daß er, der
ſt huldigend oder Geſchenke nehmend, oder aus
eilend, ſo entſcheiden möchte. Der Kaiſer iſt
haben: er wird nicht durch Geld angelockt, da
ur über unſer Vermögen, ſondern auch über
rſonen Herr iſt; noch übertritt er aus Freund-
Geſetz, denn [Wen] der Kaiſer liebt, [den]
f eine ihm ehrenvollere Weiſe begnadigen; noch
twas aus Haß, denn der Kaiſer haßt Keinen,
ſeiner Regierung lebt; gäbe es aber Jemanden,
er zu den Todten gezählt werden. Blos im
etze zu geben, kömmt den Magiſtraten zu, weil
n Rechtsfällen, d. h. ehe Proceſſe und Streit-
erheben, gegeben [1]), und dadurch jedem ſpä-
acht entzogen wird. Geſetze zu geben iſt vor-

———

r Zuſatz ſcheint ein Scholion.

us, weil *Urbs* vorzugsweiſ
r ſprach Denen in Rom R
er andere hieß Praetor per
dere, peregrinus, weil
mlingen Recht ſprach. Den
nd der Praetor urbanus n
cht zu ſprechen, wurde der
m den Fremden Recht zu
ch die *Aediles curules* ga
Namen daher, weil der G
(denn Aedes [ſind] die T
denn es lag ihnen die S
vierzigſten Jahr die
elmehr ſie wurden ſo ge
Markt trugen, denn *Aedi*
oder was unter allen das
ur Zeit des Auszugs ward,
der Conſul war, um Recht
hten, eben ſo bei den Gem

———

Ein Scholion ſetzt hinzu: welch
ἀγορανομοι.

aetor von *praeeedere*, d. h. anführen und befehlen; 58
banus, weil *Urbs* vorzugsweiſe Rom genannt wird, „
n er ſprach Denen in Rom Recht.

Der andere hieß Praetor peregrinus; Praetor von „
aecedere, peregrinus, weil er den Fremden und „
kömmlingen Recht ſprach. Denn da die Maſſe zahllos „
r, und der Praetor urbanus nicht hinreichte, um Al- „
Recht zu ſprechen, wurde der peregrinus hinzuge- „
hlt, um den Fremden Recht zu ſprechen.

Auch die *Aediles curules* gaben Geſetze. Sie hat- 59
ihre Namen daher, weil der Glanz der Tempel ihnen „
ag, (denn Aedes [ſind] die Tempel, und Cura die „
rge; denn es lag ihnen die Sorge ob, daß niemand „
r dem vierzigſten Jahr die Prieſterwürde erhielt). „
er vielmehr ſie wurden ſo genannt, weil ſie Sorge „
den Markt trugen, denn *Aediles* ſind die Marktmei- 60
[2]); oder was unter allen das Wahrſcheinlichſte iſt, da- „
: Zur Zeit des Auszugs ward, ſo wie bei den Sena- „
n der Conſul war, um Recht zu ſprechen und Streit „
ſchlichten, eben ſo bei den Gemeinen Jemand beſtimmt, „

) Ein Scholion ſetzt hinzu: welcher jetzt Quäſtor heißt.
) *Αγοραvομοι.*

Curules aber daher, weil ſie ſich des Conſu-
Seſſels bedienten. — Ihre Edikte galten auch in
vinzen [2]). Ihre Geſetzgebung hieß auch *Jus ho-*
m [3]), weil es den Magiſtratsperſonen und den

---

lleicht unächt.

r Text: Praetorum quoque non modicam juris ob-
nt autoritatem.

honorarium, zu Ehren der Magiſtratsper-
en und der gegebenen [Geſetze]; Andere:
Ehren der Magiſtratsperſonen und Ge-
geber. Die Inſtitutionen (vergl. Dig. I. II. 2
.), quod qui honores gerunt, id est Magistratus,
oritatem huic juri dederunt. Das Wort honora-
ſoll aber urſprünglich gewiß nicht ſagen: ein zu
n der Obrigkeit eingeführtes Recht. Da „Obrig-
" ohnehin nur aus dem Wort honorarius heraus-
mmen iſt, ſo kann man ſchwerlich auch den Zuſatz:
Ehren der Obrigkeit" in demſelben ſuchen.
heißt wohl weiter nichts als „Obrigkeitsrecht",
ihr herrührendes Recht, ſo honorarium frumen-
bei Cicero in Pison. 35. — Actio honoraria wird
Niemand erklären: eine zu Ehren der Obrigkeit
nde Klage. — *Ad* honorem iſt allerdings für se-
lum zu nehmen; ſo wie der Obrigkeit Honor beige-
wird, ſo nennt man nach dem Wort Honor das
von ihr herrührende Recht honorarium. Honora-

ung" des Edikts der be
und peregrinus* [2]).

---

arbiter, hon. arbitrium,
nende Zuſammenſetzung, w
gen Uebernehmens andeute
quibusdam causis, oder c
ß das Edikt der Aedilen ei
eren war, erhellet deutlich
Antecessoren §. 4. — Ca
rarium: Amplissimum ju
orum ... quorum in pro
sides earum habent; item
m, quorum jurisdictione
stores habent; nam in pr
uaestores non mittuntur,
in provinciis non propon
§. 2) ſchreibt Etwas dem
(§. 1. Si quadrupes p
ausdrücklich die Aedilen
Cajus läßt Theophilus das
vinzen gelten.
Theophilus erwähnt bei
rium mit keinem Worte d
Hadrian' mit dem Edictu
Doch iſt des Factum gem
unterſchied man zwei T
ſeines Inhalts ward von

l¹), und das Edikt derſelben wurde ein Theil *oder „
Anhang* des Edikts der beiden Prätoren, *des ur- „
nus und peregrinus* ²). „

---

rius arbiter, hon. arbitrium, iſt eine ſehr häufig vorkommende Zuſammenſetzung, wo es den Begriff des freiwilligen Uebernehmens andeutet.

) De quibusdam causis, oder casibus.

) Daß das Edikt der Aedilen ein Anhang vom Edikt der Prätoren war, erhellet deutlich aus der Conſtitution an die Anteceſſoren §. 4. — Cajus ſagt §. 6. vom Jus honorarium: Amplissimum jus est in edictis duorum Praetorum ... quorum in provinciis jurisdictionem Praesides earum habent; item in edicto Aedilium curulium, quorum jurisdictionem in provinciis populi Quaestores habent; nam in provincias Caesaris omnino Quaestores non mittuntur, et ob id hoc edictum in his provinciis non proponitur. Paulus (Sent. 1. 15. §. 2.) ſchreibt Etwas dem Prätor zu, wo die Inſtitutionen (§. 1. Si quadrupes paup. IV. 9.) und Theophilus ausdrücklich die Aedilen nennen. — Abweichend von Cajus läßt Theophilus das Edikt der Aedilen in den Provinzen gelten.

— Theophilus erwähnt bei der Lehre vom Jus honorarium mit keinem Worte der Veränderung, welche unter Hadrian mit dem Edictum perpetuum vorgegangen. Doch iſt des Factum gewiß. Schon in früherer Zeit unterſchied man zwei Theile des Edikts. Ein Theil ſeines Inhalts ward von Prätor zu Prätor fort-

e ihrer Natur nach dauernder und ſtätiger ſind,
end die zweite mehr dem öffentlichen, namentlich
Polizeirechte gewidmet war. Cicero und Gellius
t die erſte: Edictum vetus, tralatitium; die ande-
n Gegenſatze novum. Jener ſpricht von Juribus
usdam ipsis certis propter vetustatem, quo in ge-
et alia sunt multa, et eorum multo maxima pars,
Praetores edicere *consueverunt.* So macht er es dem
es zum Vorwurf, daß er unnöthiger Weiſe geän-
habe; ſo ſpricht er von dem, durch ihn ſelbſt ge-
en Edikt.

Ulpianus unterſcheidet in den Pandekten, als Ge-
ſatz, (ſ. die Baſiliken VII. 3. 7. *ὁ τὸ προτιϑὲν*
γραμμα ἢ μέλλον προτίϑεσϑαι ἐπὶ διηνεκεῖ, οὐ
προσκαίρῳ αἰτίᾳ —) id quod *jurisdictionis per-*
ae causa, non quod *prout res incidit* (wohl aber
itoriſche Geſetze, Heinecc. hist. Edict. I. II. §. 10.)
propositum erit. Das Edictum perpetuum iſt alſo
daſſelbe, was in früherer Zeit tralatitium heißt.

Die Art des Aufbewahrens des Edikts (— „des
ſen, weil es auf weißen Tafeln geſchrieben",
ph. §. 12. J. IV. 6. ſ. dort die Note; ſo auch das
ſarium im Thesaur. Otton. Theil III. S. 1711; oder
Suidas, *λεύκωμα*, eine mit Gips angeſtrichene
d —) in Verbindung mit ſeinem Umfange macht
icht unwahrſcheinlich, daß nicht bei jeder Prätur
ganze Edikt umgeſchrieben wurde. Eher mochte
Anhänge nachgeholfen, oder nur kleine Theile
eſchrieben werden. Die Form der Römiſchen Ge-
überhaupt iſt nicht leicht; gewiß war das Edikt es

---

hren, vielleicht nie niederſ
ndern auf Das, was perp
dert war. Alſo Edictum p
Vorher hatte Servius du
um brevissimos ad edictu
d. h. in der Geſchäftsſprache:
ten hinzugefügt. Ofilius a
Componere kann hier nic
l. 2. u. ſ. w.): ſchaffen — hei
ns Reine bringen, (ſo kömm
eichnen, Cic. ad fam. X.
Cic. de leg. 3. 18.), ordnen (
n ein Syſtem bringen, (Orat
de von Hugo Rechtsgeſch. §.
Juſtinianus läßt die Inſtitutio
n, aus mehrern Büchern e
Wahrſcheinlich iſt compo
artem redigere, was Cicer
nere vertauſcht (ad Att. V
Nach Ofilius wird dieſe
usdrücken von Salvius Juli
Die Stellen, welche da
(vergl. Heineccius a. a. O. I
(Chron. n. 2147): Salvius J
Aurel. Victor (de Caesar. c
quod varie inconditeque a p
ordinem *composuit.* Eutrop.
perpetuum composuit edictum
ταγμα.. συνέταξεν, ὃ μέχρι
[d. h. im Griechiſchen], *και*

auf den veränderlichen, gerade in dieſem Jahr aufgeſtellten, vielleicht nie wiederkehrenden Inhalt deſſelben, ſondern auf Das, was perpetuae jurisdictionis causa edicirt war. Alſo Edictum perpetuum composuit.

Vorher hatte Servius duos libros ad Brutum perquam brevissimos ad edictum *subscriptos* hinterlaſſen; d. h. in der Geſchäftsſprache: er hatte Rand- oder Endnoten hinzugefügt. Ofilius aber Composuit.

Componere kann hier nicht (wie Fr. 2. §. 7. Dig. 1. 2. u. ſ. w.): ſchaffen — heißen, ſondern: in Ordnung, in's Reine bringen, (ſo kömmt vor: SCtum componere, aufzeichnen, Cic. ad fam. X. 22., composita republica Cic. de leg. 3. 18.), ordnen (Säulen, ad Attic. IV. 9), in ein Syſtem bringen, (Orat. 1. 31; 2. 76, ingleichen die von Hugo Rechtsgeſch. §. 311. Note 1. angef. Stellen). Juſtinianus läßt die Inſtitutionen Componere, *συνθεῖναι*, aus mehrern Büchern ein neues machen.

Wahrſcheinlich iſt componere gleich bedeutend mit in artem redigere, was Cicero im gleichen Fall mit disponere vertauſcht (ad Att. VI. 1. und de Orat. 1. 41.).

Nach Ofilius wird dieſelbe Sache mit denſelben Ausdrücken von Salvius Julianus erzählt.

Die Stellen, welche davon reden, ſind folgende: (vergl. Heineccius a. a. O. II. 2. §. 4. f. f.). *Eusebius* (Chron. n. 2147): Salvius Julianus *condidit* edictum. Aurel. Victor (de Caesar. c. 19.): primus Edictum, quod varie inconditeque a praetoribus promebatur, *in ordinem composuit.* Eutrop. (VIII. 9.): sub Hadriano perpetuum composuit edictum. *Paeanius: διηνεκὲς διάταγμα.. συνέταξεν, ὅ μέχρι νῦν Ἀδριάνιον καλεῖται,* [d. h. im Griechiſchen], *κατὰ τὴν τῶν Ἰταλῶν φω-*

ch gehalten hat.“ — §. 21. heißt es noch ein
n ganz kurzes Buch. — Juſtinianus §. 1. der Con=
Omnem reipublicae: non secundum edicti per-
ordinationem. — Paul. Diac.: perpetuum com-
edictum Julianus.
nn: c. 7. Cod. 10. 39.: Divus Hadrianus in
suo.
s dieſen Stellen geht nun hervor, daß Julianus
ikt der Prätoren ordnete, in ein Syſtem brachte,
t die zerſtreuten Anordnungen nach den Mate=
mmelte, die antiquirten hinweg ließ, und in der
e und äußern Form änderte. Daß er letzteres
ieht man aus Fr. 3. Dig. 37. 8., Fr. 1. §. 1. Dig.

en ſo gewiß iſt es auch, daß ſeit Julians Arbeit
ictum perpetuum nur ſehr wenig geändert wur=
e wären ſonſt die Commentare über daſſelbe denk=
ie die gleiche Anführung von Worten aus dem=
durch mehrere, nicht gleichzeitige Schriftſteller
? Juſtinianus ſagt ausdrücklich: es ſei in dem
ſchluß, welcher auf die Ordinatio des Edikts er=
beſtimmt, daß bei Lücken im Edikt Bericht an
iſer erſtattet werden ſollte, [oder nach der grie=
Conſtitution: die Obrigkeiten verſuchen ſollten,
r Analogie zu entſcheiden].
ß eine doctrinelle Arbeit über das Edikt gemeint
nicht mit den vorhandenen Notizen vereinbar.
ann weiter nichts annehmen, als daß das We=
deſſelben blieb, und nur das Verſtändniß und
brauch erleichtert wurde; ſo daß ſeit Julianus

auf die vorgeſchriebne Weiſe geändert werden ſollte.

Es hieß nach ſeinem Redakteur: das Edikt des Julianus; nach dem Kaiſer, deſſen Autorität es ſich erfreute: das Edikt des Hadrianus.

So wie Ulpians Werk ad edictum die Grundlage der Pandekten iſt, ſo führt Ulpianus wieder kaum einen frühern Juriſten häufiger und öfter im Allgemeinen an, als den Julianus, (Hugo Rechtsgeſch. S. 575.); auch ſchrieben Scävola, Marcellus, Paulus und Andere Anmerkungen zu ſeinen Werken, was alles ſeine Wichtigkeit beweiſt, und vielleicht mit ſeinem Antheil am Edikt in Verbindung ſteht; daß er im Florent. Index zuerſt genannt wird, iſt wohl nicht leicht abſichtlich; dagegen iſt Julianus unter den ſtark benutzten Klaſſikern der älteſte.

Wahrſcheinlicher Weiſe ſind die Bruchſtücke des Edikts, welche unſere Rechtsbücher aufbewahren, nur aus Julians Umarbeitung; Das ſcheint aus ihrem gleichförmigen Ton und ihrem ſyſtematiſchen Zuſammenhang zu folgen, und wird bei einer Vergleichung mit andern Ueberbleibſeln des Römiſchen Gerichtsſtyls noch glaublicher.

So oft auch Julianus in den Pandekten genannt wird, ſo kommen im Florent. Index nur: 90 Bücher Digeſten, 10 Bücher Noten zum Minucius, 4 Bücher zum Urſejus Ferox und eines de ambiguitatibus vor.

Dagegen kömmt in den Pandekten ſelbſt (Fr. 1. D. 3. 2.) eine Stelle mit der Ueberſchrift: Julianus libro I. ad edictum vor. Dieſe Inſcription iſt von Vielen für unächt gehalten worden, ohne es doch zu ſein, da nicht nur alle Handſchriften des C. J., ſondern auch die Baſiliken und deren Scholien ſie übereinſtimmend haben.

Jene Stelle enthält nur Worte des Edikts, (vielleicht iſt ſogar der Eingang: praetoris verba dicunt erſt

n allgemeinen Namen *Responsum prudentum*, twort der Rechtsgelehrten, weil ſie mittelſt Be- und Antwort Geſetze gaben*. Das *Responsum*) in Sententia und Opinio. *Und was iſt *ia?* die beſtimmte und unumwundene Entſchei- B. es iſt erlaubt, Das zu thun; es iſt nicht er- Das zu thun. Opinio aber iſt eine unbeſtimmte felhaft vorgetragene Antwort; z. B. ich halte

---

Juſtinianus hinzugekommen); ſie ſtehen an der e des Titels, und werden im Laufe deſſelben, haupt- ch aus Ulpians Schrift: ad edictum, erläutert. im Titel vorkommenden Worte ſtimmen genau mit aus Julianus Entlehnten überein. Erwägt man daß das von uns geſuchte Werk Julians blos Text Edikts enthalten, und nicht groß ſein darf, ſo iſt die Annahme nicht zu kühn, daß jenes Bruchſtück Julians Umarbeitung des Edicti perpetui herrühre, go Rechtsgeſch. S. 575.). Sehr intereſſant iſt übrigens die Vergleichung der Art, wie die Klaſſiker das bearbeiteten, und wie Juſtinians Compilatoren aus chen Schriften zu ergänzen ſuchten, wenn ſie ihr r Ulpianus verließ, oder ſie mit ihm unzufrieden n.

respondendi.

missum *erat.* Cajus permissum *est.*

das Recht Befragten, de
Ihre Sententiae und O
der Richter nicht wagt,
chen, ſo wie auch die *R

Die Inſtitutionen: das Rech
Ueber dieſe Stelle, deren
Pomponius und die Sache ſ
Rechtsgeſchichte, VII. Auflage
dieſen ſcharfſinnigen Er
Schwierigkeiten, die ſich noc
die Sache und Ausdrüc
daher, hier einige abge
Gegenſtand niederzuleg
Daß *publice* respondere,
den Platz gehen kann,
warum hätte ſolche näh
dieſem Gegenſtande ſein ſollen
eben ſo öffentlichen
Ferner bedürfen wir
wie es möglich war, d
Rechtsgelehrten in ein
gemeinſamen Verhandeln zu bri
möglich war, über einzelne
Meinung Aller zu vernehmen
ſämmtlichen Juris-Conſu

rn*[1]), die *Juris-Consulti* genannt wurden, *(d. h. „
e um das Recht Befragten, denn *consulere* heißt befra- „
n)*. Ihre Sententiae und Opiniones haben das Anſe- „
n, daß der Richter nicht wagt, von ihren Entſcheidungen „
zuweichen, ſo wie auch die *Kaiſerliche* Conſtitution be- „
gt[2]).

---

1) Die Inſtitutionen: das Recht zu reſpondiren.

2) Ueber dieſe Stelle, deren Verhältniß zu Cajus und Pomponius und die Sache ſelbſt, ſehe man Hugo's Rechtsgeſchichte, VII. Auflage Seite 577 ff. Aber ſelbſt nach dieſen ſcharfſinnigen Erläuterungen bleiben viele Schwierigkeiten, die ſich noch vermehren, je genauer man die Sache und Ausdrücke erwägt; wir erlauben uns daher, hier einige abgeriſſene Bemerkungen über dieſen Gegenſtand niederzulegen.

Daß *publice* respondere, *publice* interpretari, nicht auf den Platz gehen kann, wo Dieß geſchah, iſt wohl klar: warum hätte ſolche nähere Bezeichnung gerade bei dieſem Gegenſtande ſein ſollen, während bei vielen andern, eben ſo öffentlichen Handlungen das Beiwort fehlt? Ferner bedürfen wir noch immer einer Nachweiſung, wie es möglich war, die in dem großen Rom lebenden Rechtsgelehrten im einzelnen Fällen zu einem gemeinſamen Verhandeln zu bringen; auf welche Weiſe es möglich war, über einzelne Gegenſtände die vereinigte Meinung Aller zu vernehmen, und wie die Sententiae der ſämmtlichen Juris-Conſulti abgefaßt werden konn-

s periti im Allgemeinen, ohne einzelne Namen zu en, die Rede iſt, warum im Griechiſchen noch ne= dem Plural der Artikel die ſteht, ſo daß man nicht nige, zufällig befragte Rechtsgelehrte denken kann, oph. §. 8. pr. h. lit. zweimal u. a. m. O.).

Dieß führt auf die Idee, daß zwiſchen den Rechts= rten Roms ein gewiſſer Verkehr, ein Zuſammen= t, gemeinſames Verhandeln Statt finden mußte; das Daſein eines Collegiums von Rechtsgelehrten, es ſo gut vorhanden ſein konnte, als ſo viele an= Collegien in Rom. Dieſes Collegium wird be= et, wenn von der Autoritas Prudentum, von deren ntiis und Opinionibus u. ſ. w. die Rede iſt.

Zur Begründung dieſes Satzes übergehen wir einſt= n den Pomponius, den wir weiter unten erläutern n.

Der Ausdruck: *publice* respondere, *publice* inter- ri, bedeutet *populo* respondere, wie unten *pu-* scribere mit *populo* respondere parallel gebraucht Der Reſpondens ertheilte nicht wie ehedem nur Patron ſeinem Clienten Rechtsbelehrungen, ſondern ce, Jedem der ihn befragte. Dieß konnte nicht s, als mit ausdrücklicher oder ſtillſchweigender Ge= gung des Staates geſchehen, und ſo enthält je= publice zugleich den Begriff: unter Autorität des s, officiell, von Staatswegen. So ſagt Cicero *Div. XV. 1.* im Anfang): publice scribere an den t, d. h. einen officiellen Bericht erſtatten; ſo heißt ce capitolium restituere, von Staatswegen das olium wieder herſtellen, *Tac. hist. IV. 9. 4.*;

etwa der Rechtsgelehrte Ant
ſen. So ſpricht Plinius au
ius publice respondebat (*Ep*
obige Vermuthung an, ſo k
von einer Behauptung, Antw
ung der Juris Autores, *Juris*
ihre Geſammtzahl, die Rede ſ
ig, und nicht bei ſolchen Fäll
beſonderer Wichtigkeit, etwa
ten aus allen Orten und G
um heißt es auch z. B. juris
D. 37. 14), nicht: quibusda
von Namen. Darum heißt
tsgelehrten; bei Theophilus
Augustus dicitur convocasse
τότε σοφούς, die damali
hl: die damals zu dem Colle
den.

Vielleicht erhält der juris pe
und die Note ſeines Scholia
des Apollo die Jure Consulti s
durch ihren richtigen Platz.

Die Inſtitutionenſtelle lautet

Responsa prudentum sunt sententiae et opinio-nes eorum, quibus per-missum erat jura condere.	Re En nu an üb ſä

Publice jus respondere kommt deswegen immer abſolut vor, ohne eines beſtimmten Proceſſes, bei welchem etwa der Rechtsgelehrte Anwald geweſen wäre, zu gedenken. So ſpricht Plinius auch von einem Juriſten, qui jus publice respondebat (*Epist.* VI. 15.). — Nimmt man obige Vermuthung an, ſo kann man auch begreifen, wie von einer Behauptung, Antwort, Streitigkeit, Vereinigung der Juris Autores, Juris periti, Juris Consulti, in der Geſammtzahl, die Rede ſein kann, was doch ſo häufig, und nicht bei ſolchen Fällen vorkömmt, die, als von beſonderer Wichtigkeit, etwa ein Herbeirufen der Juriſten aus allen Orten und Enden erfordert hätten. Darum heißt es auch z. B. juris peritis adhibitis (Fr. 17. D. 37. 14), nicht: quibusdam, und nicht mit Angabe von Namen. Darum heißt es: *οἱ Σοφοί*, die Rechtsgelehrten; bei Theophilus wird das pr. Inst. II. 25. (Augustus dicitur convocasse prudentes) überſetzt: *τοὺς τότε σοφούς*, die damaligen Rechtsgelehrten, d. h. wohl: die damals zu dem Collegium der Juriſten Gehörenden.

Vielleicht erhält der juris peritus Apollo des Juvenal, und die Note ſeines Scholiaſten („weil beim Tempel des Apollo die Jure Consulti sedebant et tractabant“) dadurch ihren richtigen Platz.

Die Inſtitutionenſtelle lautet ſo:

Responsa prudentum sunt sententiae et opiniones eorum, quibus permissum erat jura condere.	Die Antworten der Rechtsgelehrten ſind die Entſcheidungen und Meinungen Derer, welchen anvertraut [wohl nicht: überlaſſen] war, Rechtsſätze feſt zu ſtellen. [Alſo

, ut eſſent, qui ju- publice interpretaren- ; quibus a Caeſare jus pondendi datum eſt, Juris-Conſulti ap- abantur, quorum om- m ſententiae et opi- nes eam auctoritatem ebant, ut judici re- ere a reſponſo eorum liceret, ut eſt conſti- um.	[Leute] vorhanden waren, welche die Rechte dem Volke [oder: von Staatswegen] erläuterten; welchen vom Kaiſer das Recht, Rechtsbelehrungen zu ertheilen, gegeben worden, welche Juris-Conſulti heißen, und deren Aller Entſcheidungen und Meinungen das Anſehen hatten, daß der Richter nicht von ihrem Gutachten abweichen durfte, wie eine Conſtitution beſagt.“

Alſo aller Juris-Conſulti, und zwar derjenigen, chen Rechtsbelehrungen zu ertheilen übertragen war, deswegen ausdrücklich vorhanden waren — ... Aber hätten von allen Juriſten Gutachten in einzelnen Fäl- erſtattet werden können, wenn ſie nicht ein zuſam- ngehörendes Ganzes gebildet hätten? — Konnte ſich es Collegium nicht vereinigen, dann kann der Rich- einer der [von demſelben gegebnen] Anſichten folgen. *Caeſare* hat man von dem Citiergeſetz oder von Augu- (wie die Gloſſe) verſtanden, aber mit Unrecht; die rte des Theophilus beweiſen, daß es für Kaiſer über- pt zu erklären iſt. Die Inſtitutionen enthalten nur as undeutlicher die Notiz, welche Theophilus genauer : vor Alters, zu Zeiten der Republik, war die Ein- tung ſchon da, und die Kaiſer trugen die Bewilli-

quibus permiſſum *est*, [alſo eine damals beſtehende Einrichtung, die zu Juſtinanus Zeit Antiquität war, weshalb dieſer die Erklärung antiquitus .... hinzugefügt], jura condere, quorum omnium si in unum sententiae concurrant, [die einzelnen Vota übereinſtimmen], id quod ita sentiunt, legis vicem obtinet; si vero dissentiunt, judici licet, quam velit sententiam, [das Votum was er will], sequi, idque rescripto D. Hadriani significatur.

Theophilus ſagt weſentlich Daſſelbe, nur ſetzt er hiſtoriſch hinzu: Juris-Consulti ſind die, denen das Volk, oder der Senat, oder der Kaiſer übertrug, Rechtsſätze zu machen. Wie die Inſtitutionen ſagt er: Publice Geſetze zu machen war aber Denen übertragen, welche JCti hießen", alſo nicht jedem Rechtskundigen, ſondern nur ſolchen, die den Namen: Juris-Consulti, führen, in die Claſſe derſelben gehören.

Dieſe Stellen ſcheinen uns nun ſo mit einander überein zu ſtimmen, daß wir die oben geäußerte Anſicht *nicht* für zu gewagt halten.

Aber noch bleibt uns die Stelle aus Pomponius übrig, um deretwillen Theophilus ſchwer gezüchtigt worden iſt. Sie lautet §. 47.:

Massurius Sabinus in equestri ordine fuit, et publice primus scripsit, posteaque hoc coepit beneficium dari a Tiberio Caesare, hoc tamen illi concessum erat. *Et, ut obiter sciamus, ante tempora Augusti publice respondendi jus non a principibus dabatur, sed qui fiduciam studiorum suorum habebant, consulentibus respondebant. Neque responsa utique signata dabant: sed plerumque judicibus ipsi scribebant, aut testabantar, qui illos consulebant. Primus divus Augu-*

ret respondere, rescripsit eis, hoc non peti sed prae-
tari solere; et ideo si quis fiduciam sui haberet, de-
ectari se, populo ad respondendum se praepararet.
:rgo Sabino concessum est a Tiberio
aesare, ut populo responderet, qui in equestri
rdine jam grandis natu et fere annorum L recep-
is est: huic nec amplae facultates fuerunt, sed plu-
imum a suis auditoribus sustentatus est.

Wenn man dieſe Stelle genau lieſt, ſo wird man
eich ſehen, daß ſie unverſtändlich, wenigſtens ſehr
vorren iſt. Worauf geht das *hoc?* auf scripsit wohl
t. Er ſchrieb, und nachdem ...., ſo wurde es ihm
gelaſſen; Das wäre kaum begreiflich. Wozu ſodann
en? das iſt ganz entbehrlich; denn nirgends iſt
Gegenſatz. Dann wie ſchleppend iſt die Wiederho-
im letzten Satz: Ergo Sabino concessum est....,
nun wird etwas ganz anders für ihm zugeſtanden
irt, (populo respondere), als oben (publice scri-
) zugeſtanden geweſen wäre, wenn man das hoc
p. scribere beziehen will.

Der ganze Satz: et ut obiter sciamus bis praepa-
t, iſt ein Einſchiebſel bei Abfaſſung der Pandek-
Pomponius ſchrieb:

Massurius Sabinus... publice primus scripsit;
steaque (wohl posteaquam) hoc coepit beneficium
ri a Tiberio, hoc tamen illi concessum est (a Ti-
rio Caesare), ut populo responderet.

Die Compilatoren bemerkten bei dieſer Stelle, daß
och nichts vom publice respondere geſagt hatten,
wie ſie in tauſend ähnlichen Fällen den Satz des
Klaſſikers zerreißen, um aus einem andern eine

ſtin einſchieben können,
dieſe hiſtoriſche Notiz a
ſten deswegen fehlte die
e wurde irrig mit den
den Worten des Pompon
Wir haben alſo mit zwei
; die erſte iſt die mit Anti
onius, die zweite die mit
den Compilatoren. Scribe
llung der Obliegenheiten
Cic. pro Muraena 9: hanc
endi, *scribendi*, cavendi...
4, noch deutlicher ſagt Ci
Scaevola omnium testame
alſo wohl von Juriſten,
e machen. Es iſt bekann
Rechtsgelehrte zugezogen
hält durch den Gegenſ
Bedeutung. Alſo:
1. Sabinus war im Ritte
t für das Volk [für Jeder
; als aber Tiberius Dieß
en begann, ſo wurde de
s verſtattet, daß er dem
te.

es Verſtattet, *Concessum*,

Beiläufig geſagt, wurde das
er öffentlicher Autorität]
en, vor Auguſtus Zeiten,

durch das ſolenne: et ut obiter ſciamus an. Vermuth-lich fanden ſie keine paſſende Stelle, die ſie hätten ſo geradehin einſchieben können, deswegen thaten ſie viel-leicht dieſe hiſtoriſche Notiz aus ihrem Eignen hinzu, und eben deswegen fehlte die Inſcription, und die Pa-rentheſe wurde irrig mit den vorhergehenden und nach-folgenden Worten des Pomponius in Eins gebracht.

Wir haben alſo mit zwei verſchiednen Stellen zu thun; die erſte iſt die mit Antiqua gedruckte Stelle des Pomponius, die zweite die mit *Curſiv-Schrift* gedruckte von den Compilatoren. Scribere in jener kömmt bei Aufzählung der Obliegenheiten der Rechtsgelehrten vor. So Cic. pro Muraena 9: hanc urbanam militiam re-ſpondendi, *ſcribendi*, cavendi... vrgl. Cicero ad Diverſos VII. 14., noch deutlicher ſagt Cicero (de Oratore II...): Si tu Scaevola omnium teſtamenta *ſcripſeris*. Scribere heißt alſo wohl von Juriſten, ſchriftliche Aufſätze für Fremde machen. Es iſt bekannt, daß zu ſolchen Ge-ſchäften Rechtsgelehrte zugezogen wurden. *Publice ſcri-bere* erhält durch den Gegenſatz: *populo reſpondere*, ſeine Bedeutung. Alſo:

M. Sabinus war im Ritterſtande, und machte zu-erſt für das Volk [für Jedermann] ſchriftliche Auf-ſätze; als aber Tiberius Dieß als Beneficium zu ver-geben begann, ſo wurde dem Sabinus wenigſtens Das verſtattet, daß er dem Volke Reſponſa ertheilen durfte.

Dieſes Verſtattet, *Conceſſum*, wird nun erläutert.

Beiläufig geſagt, wurde das Recht, Jedermann [oder unter öffentlicher Autorität] Rechtsbelehrungen zu er-theilen, vor Auguſtus Zeiten, nicht von den Prin-

ten, und ſeitdem wurde dieß als Beneficium erbeten.

Daß die Principes vor Auguſtus Zeiten das echt zu reſpondiren nicht ertheilt hätten, ſchließt aber cht aus, daß Dieß nicht vom Senat, und früher vom olk geſchehen wäre, wie Theophilus ſagt. Vielleicht ar auch in dieſer Zeit die Autoriſation durch das Volk ieder abgekommen; vielleicht war letztere nur ſchwei- end, während nun die Autoriſation des Auguſtus eine rmliche war.

Warum aber wurde dieſe Autoriſation pro benefi- o erbeten?

Wahrſcheinlich aus dem Grunde, aus welchem zur aiſerzeit die Aemter, noch neben dem Honor, geſucht urden, weil ſie beſoldet wurden. Abgeſehen von der Stelle bei Dionys Halic. (IV. p. 2349 Reiske: Ἀλλ' ὑτὴ [Rom] *παρέχει τοῖς πρὸς τὰ κοινὰ προσιοῦσιν ἅπαντα ὅσον δέονται*, kommen nun häufiger Nachrichten vor, daß Staatsbeamte bezahlt wurden; z. B. die Magiſtrate in den Provinzen, (von Auguſt zuerſt Dio LII. 23, 25. LIII. 15.), die Rechtsgelehrten, wel- che die Proconſuln in die Provinzen begleiteten, Lehrer der freien Künſte, Sueton. Tib. 46. Nero 10.; ſo heißt es auch bei Lamprid. Alex. Sever. 44. med.: In pro- vinciis *oratoribus forensibus* multum detulit, plerisque etiam annonam dedit, quos constitisset *gratis agere.*

Die Gloſſe verweiſt ſehr gut auf Fr. 4. §. 1. D. . 2. (Locus iste hodie a principe non pro modico be- neficio datur).

Daß über den Gehalt der Juriſten keine ausdrück-liche Nachricht vorhanden iſt, darf nicht befremden. Wiſſen wir doch nichts Genaueres vom Gehalt z. B. der Pontifices, während doch gewiß iſt, daß ſie beſoldet wurden.

Das Publice respondere konnte nun wohl als beneficium angeſehen, und deshalb geſucht werden, während jedoch nicht zu behaupten iſt, daß gerade jeder Juris-Conſultus beſoldet worden wäre. Pomponius ſagt alſo, daß, als Sabinus zuerſt geſchrieben, und Tiberius auch Dieß als Beneficium verliehen, jener ſodann wenigſtens dem Volke Rechtsbelehrungen, mit Bewilligung des Kaiſers, ertheilt habe. — W e n i g ſ t e n s *tamen;* weil Sabinus wahrſcheinlich nach alter Sitte dem Volke ohne Salarium oder Commoda vom Staate reſpondiren wollte. Dieß hebt denn auch den Zuſatz, daß er nicht vermögend geweſen wäre; und ſteht im Zuſammenhang mit der artigen Aeußerung Hadrians, welche nur bei Viris praetoriis, reichen Männern, geſchah, denen kein Salarium angeboten werden konnte, und die darum unſere Vermuthung nicht ausſchließt.

— Wäre die gewöhnliche Anſicht von der Disputatio fori haltbar, ſo würde man ſie ſehr gut mit dem oben Vorgetragnen in Verbindung bringen können. Wenn man aber die Stelle des Pomponius:

> His legibus latis coepit, (— ut naturaliter evenire solet, ut interpretatio [die Auslegung und Anwendung] desideraret prudentium autoritatem [die Autorität, das Anſehen, den Vorgang, auf welchen man ſich berufen kann] —) **necessariam esse et disputationem fori,**

9. Das nicht geſchriebne Recht iſt [1]), was
ie Gewohnheit unter Zuſtimmung der [ſie] Ha-
feſtſetzte, und zur Analogie des geſchriebenen Rech-
hte.

10. Mit Recht könnte man alſo ſagen, daß die
rliche Geſetzgebung in *folgende* [3]) zwei Gattun-

---

e vorgefaßte Meinung und ohne in einem zufällig
ählten, nicht wiederkehrenden Ausdruck, ſogleich ein
res Kunſtwort finden zu wollen, anſieht, ſo wird
leicht ſehen, daß ſie weiter nichts ſagt, als: nach-
die neuen Geſetze gegeben worden, wären Erörte-
gen der Redner und Anwalde vor dem Richter noth-
dig geworden; dieſe mußten einen Gerichtsgebrauch
ünden, welcher eben deswegen nicht nach den Ad-
ten oder Richtern, ſondern Jus civile benannt wur-
weil er keinem Stande und keiner Perſon beſtimmt
ſchrieben werden konnte.

Dagegen iſt das Citiergeſetz vielleicht ein Ueberbleib-
der alten Einrichtung mit dem Collegium der Ju-
Conſulti, ſo daß die bewährteſten, ſchriftlich voti-
, eine geiſtige und unvergängliche Verſammlung
Rechtsgelehrten bilden ſollten.

ius hat nichts vom nicht geſchriebnen Rechte.

itz: dieſe bürgerliche.

itz läßt: folgende weg.

geſchehen *und beoba
nnier ihre Geſetze dem
ener aber diejenigen [
n, welche ſie niedergeſch
11. Dagegen die *Jura*
chen Geſetze, werden b
n ſofern ſie] vermöge
n [ſind]; weshalb ſie feſ
er das *Jus civile* [3]). D
feſtſetzt, betrifft, ſo pf
entweder durch ſtillſchw
oder durch die Aufſtellung

---

e meiſten Inſtitutionenhan
ie Inſtitutionen: peraeque
ra civilia: Fabrot; beſſe
ie latein. Inſtitutionen zieh
den Titels noch zum gege
usgaben des Theophilus von

offen zu ſein. Denn in dieſen beiden Städten pflegte
Das zu geſchehen *und beobachtet zu werden*, daß die „
akedämonier ihre Geſetze dem Gedächtniſſe anvertrauten,
ie Athener aber diejenigen [Geſetze] ehrten und ſie be-
ahrten, welche ſie niedergeſchrieben wußten.

§. 11. Dagegen die *Jura gentium* [1]), oder die völ- 66
errechtlichen Geſetze, werden bei allen [2]) Völkern beobach-
t, [in ſofern ſie] vermöge einer göttlichen Vorſehung
funden [ſind]; weshalb ſie feſt und unveränderlich ſind.
Was aber das *Jus civile* [3]), d. h.: welches jeder Staat
ir ſich feſtſetzt, betrifft, ſo pflegt es oft abgeändert zu
erden, entweder durch ſtillſchweigende Uebereinkunft des
olkes, oder durch die Aufſtellung eines andern Geſetzes [4]).

---

1) Die meiſten Inſtitutionenhandſchriften: naturalia.

2) Die Inſtitutionen: peraeque.

3) Jura civilia: Fabrot; beſſer.

4) Die latein. Inſtitutionen ziehen das Principium des folgenden Titels noch zum gegenwärtigen, wie auch die Ausgaben des Theophilus von J. Godefroi thun.

4

Dritter Titel.

Perſonenrecht.
[De Jure Perſonarum].

haben nun abgehandelt, was Gerechtigkeit iſt, ie Haupteintheilung der Geſetze durchgangen und wie V:ele ſonſt Geſetze gaben, und wie das von gegebne Geſetz heißt, ingleichen daß von den Geſe= ge geſchrieben, andere nicht geſchrieben ſind; — ge= daher zu etwas Anderm über, und lernen wir, was* iſche Geſetzgebung betrifft. *Sie* betrifft [1]) dreier= rſonen, Sachen und Actionen; *und zwar Perſo= enn wir ſagen: Das iſt ein Senator oder ein Ge= Sachen, wenn wir unterſuchen, ob ein von gemachtes Teſtament gültig oder ungültig iſt; nen, wenn beſtritten wird, ob Einem ein Klag=

---

ajus I. §. 8. S. 4. Fr. 1. Dig. 1, 5. (Cajus).

immt mit der Zweckmäßigkeit völlig überein; denn es iſt „
ewiß, wenn Perſonen da ſind, daß auch Sachen [2]) ent- „
ehn, und wenn Sachen vorhanden ſind, ſo iſt es nö- „
ig, auch über Actionen nachzuforſchen. Alſo von den „
erſonen müſſen wir handeln*, denn unnütz und zwecklos „
t die Lehre von den Geſetzen, wenn uns die Perſonen „
nbekannt ſind, um derentwillen die Geſetze erfunden ſind [3]).

Die oberſte [4]) Eintheilung der Perſonen [5]) nun iſt 70
e, daß von den Menſchen einige frei ſind, andere
Sklaven [6]).

§. 1. [7])*Von der* Freiheit, von der die Benen- „
ung der Freien herkömmt, *muß man folgenden Begriff „

4 *

1) Fr. 2. Dig. 1, 5. (Hermogenianus lib. 1. Epitom.) Baſil. 46. 1. Bd. VI. S. 143.
2) Handlungen; denn πράγματα heißt Beides.
3) Vergl. Stephanus zu den Baſiliken 46, 1.
4) Cajus §. 9. Fr. 3. Dig. 1, 5. (Cajus).
5) Die Inſtitutionenausgaben leſen meiſtens: de jure perſonarum. Der Gloſſe zu den Baſiliken ſind die Worte de jure fremd. Cajus hat ſie.
6) Die Inſtitutionen: daß alle Menſchen entweder Freie oder Sklaven ſind. — Cajus hat das Folgende vom Titel nicht, bis auf den letzten Satz.
7) Der §. 1. gehört in den lateiniſchen Inſtitutionen noch zum Proömium.

, und mich Jemand durch Uebermacht bewältigend, Geſetz, wenn ich durch Strafdrohung gehindert zu thun, was ich will. Den der Sklave wird rch die Furcht vor ſeinem Herrn abgehalten, et- ch ſeiner Meinung zu thun*.

2.[2]) Die Sklaverei iſt ein Inſtitut des Völker- vermöge deſſen Einer dem Willen des Andern rfen wird, *dem natürlichen Rechte zuwider. Denn tur hat alle Menſchen frei gebildet; die Einfüh- er Kriege hat die Sklaverei erfunden. Denn das des Kriegs will, daß die Beſiegten Eigenthum iegers werden*. §. 3.[3]) Die Sklaven heißen und haben ihren Namen daher, [4]) weil die rn die Gefangnen, welche ſie verkaufen wollten,

---

r. 4. Dig. 1, 5. (Florentinus lib. IX. Instit.) Basil. 1. 2. Bd. VI. S. 140.

n den lateiniſchen Inſtitutionen §. 1. — Fr. 4. §. 2. g. eod.

n den latein. Inſtit. §. 2. — Fr. 4. §. 2. Dig. eod.

atein. Inſtit.: quod Imperatores captivos vendere ent, ac per hoc servare nec occidere solent. In Pandekten und Baſiliken fehlt jubent, was wenigſtens di erforderte.

4.[5]) Die Sklaven ſind ; geborne, wenn ſie [uns geboren werden; geword d. h. durch Gefangennehm Recht, z. B. wenn ein ich verkaufen läßt, um men; *z. B. wenn ich zu twa um 20 Goldſtücke, n, mir aber 15 geben. ch der beſondern Geſetzgeb Freiheit, da er ſie beſch hrende Selbſtſtändigkeit t*.

In den latein. Inſtit.: quod so auch in den Pandekten ſuppliren.

In den latein. Inſtit. §. 3. - Marcianus — ſo auch in den Instit.); Basil. S. 146.

Reitz hat die Worte: um an nehmen, griechiſch, Fabr ſelbe Stelle in den Gloss. non theidigt Köhler (Interpr. e treits Leſart.

von den Feinden mit der Hand gefangen wurden*. „
§. 4.[2]) Die Sklaven ſind entweder geborne oder ge⸗ 73
ordne; geborne, wenn ſie [uns] von unſern Sklavinnen
inzu* geboren werden; gewordne, vermöge des Völker⸗ „
chts, d. h. durch Gefangennehmung, oder durch das bür⸗
rliche Recht, z. B. wenn ein mehr als zwanzigjähriger
eier ſich verkaufen läßt, um [3]) an dem Kaufgelde Theil
nehmen; *z. B. wenn ich zu Jemand ſage, er ſolle „
ich, etwa um 20 Goldſtücke, verkaufen, und daran 5 74
winnen, mir aber 15 geben. Denn ein Solcher er⸗ „
hrt nach der beſondern Geſetzgebung der Römer den Ver⸗ „
ſt der Freiheit, da er ſie beſchimpft, und die ihm da⸗ „
r gebührende Selbſtſtändigkeit gegen feiles Gold aufge⸗ „
ofert hat*.

---

1) In den latein. Inſtit.: quod *ab hostibus* manu capiuntur, ſo auch in den Pandekten und Baſiliken, alſo wohl zu suppliren.

2) In den latein. Inſtit. §. 3. — Fr. 5. §. 1. Dig. 1, 5. (Marcianus — ſo auch in den Baſil. S. 140. — lib. 1. Instit.); Basil. S. 146.

3) Reitz hat die Worte: um an dem Kaufgelde Theil zu nehmen, griechiſch, Fabrot lateiniſch, und weil dieſelbe Stelle in den Gloss. nomic. erläutert wird, ſo vertheidigt Köhler (Interpr. et observat. 1. p. 63.) Fabrots Lesart.

Anſehung der Freien aber finden wir viele Ver-
eiten; denn ²) ſie ſind entweder freigeboren, oder
en.

Vierter Titel.

Die Freigebornen.

[De Ingenuis].

ir haben geſagt, die Freien theilen ſich in zwei [Klaſ-
Freigeborne und Freigelaſſene*. Freigelaſſen ³) iſt,
eich bei der Geburt frei iſt, *und noch nicht das
Sklaverei gekoſtet hat*; ſei er nun in der Ehe
Freien erzeugt, oder von zwei Freige-
en, oder ſei die eine Perſon freigeboren,
andere freigelaſſen.

Inſtit. Text §. 4. — ſ. unten im fünften Titel am
e des Princip. — Fr. 5. pr. Dig. 1, 5.
jus §. 10.
jus §. 11.

es ſchadet der freie
daß es außer der Ehe e
wenn die Mutter zur Z
ſie auch die Zeit der Em
Gegentheil, wenn ſie frei e
— *weil ſie ſich *ad p*
verkaufen laſſen* — gebar
Denn das unter dem Her
wenn die Mutter betreffend
Da wir geſagt haben, e
hin, wenn die Mutter
wenn die Empfängniß
iſt aber in der Sklaver
[auf Folgendes], was
zimmer], welches zu der
war, wurde aber von
darauf wurde ſie wieder S
Sklaverei: — wir wollen

Mit dem folgenden vergleich
Bd. VI. S. 144.
Die Inſtitutionen: quoniam

wiſſen Vater¹), d. h. der außer der Ehe [Geborne].
Denn es ſchadet der freien Geburt des Kindes 76
icht, daß es außer der Ehe empfangen iſt*. Es reicht „
in, wenn die Mutter zur Zeit der Geburt frei iſt,
wenn ſie auch die Zeit der Empfängniß unfrei ſah; und
m Gegentheil, wenn ſie frei empfing, und nachher als
Sklavin — *weil ſie ſich *ad pretium participandum*
atte verkaufen laſſen* — gebar, ſo iſt doch das Kind „
rei. Denn das unter dem Herzen Getragne wird nicht
on einem die Mutter betreffenden Unfall verletzt.

*Da wir geſagt haben, es reiche zur Freiheit des 77
Kindes hin, wenn die Mutter bei der Geburt frei ſei, „
und daß, wenn die Empfängniß im freien Stand erfolgt, „
die Geburt aber in der Sklaverei, das Kind frei ſei, ſo „
ichte nun [auf Folgendes], was zur Sprache kam*: [Ein „
Frauenzimmer], welches zu der Zeit, wo es empfing,
Sklavin war, wurde aber von der Sklaverei frei; kurze
Zeit darauf wurde ſie wieder Sklavin; ſie gebar in die-
er Sklaverei: — wir wollen ſehen, ob ihr Kind frei

---

1) Mit dem folgenden vergleiche man die Baſiliken, 46, 1. Bd. VI. S. 144.

2) Die Inſtitutionen: quoniam vulgo conceptus est.

chältniſſe*, Sklave geworden, und nachher freige-
ird, ſo erleidet er *durch die Freilaſſung* keinen
in Anſehung ſeiner freien Geburt. Denn es
den Kaiſerlichen Conſtitutionen geſagt, daß die
ſig* gegebene Freiheit der freien Geburt unnach-
i. — *Und wie geſchieht es, daß ein Freigebor-
laſſen werde? Wir wollen einen Fall ſetzen: Ich
freies Weib zur Aufwartung; dieſe gebar und
it Hinterlaſſung des — etwa einjährigen — Kin-
fällig ſtarb auch ich bald darauf. Mein Erbe fand
einem Eigenthum auch das Kind, glaubte, es ſei
ve; auch das Kind kannte, herangewachſen, ſeine
nicht. Aber das Geſetz verändert, wenn es die
erfährt, nicht die freie Geburt des Kindes we-
Irrthums des Erben oder des Kindes, und wenn
e, durch Wohlwollen bewogen, es freigelaſſen hat,
dieſe, wie [eben] geſagt, unnöthiger Weiſe hin-
Freiheit der wahrhaft freien Geburt keinen
*.

---

t: Marcellus oder Marcianus ait. Die Inſcrip-
in den Pandekten und Baſiliken hat Marcianus.

---

ir haben [davon] geredet
r nun von Denen, die
) iſt, wer aus einer re
*Setze hinzu: und
en iſt, wer aus einer rec
freigelaſſen iſt. Es iſ
— beigefügt, damit ich
s Dienenden ausnehme; g
weil die Natur die Sklav

ἀπελευθέρων. De
Cicero.: „Liberti iide
dicuntur in relatione a
n. Claud. 24. induxit in
ertinos dictos esse liberto
rum. Suetonius non h
temporibus nomen libertin
neris libertinorum, quamv
ἀπελευθέριοι gibt es g
el, daß Theophilus ſtatt
n: ἀπελευθέριοι, von
Cajus §. 11. Fr. 6. Dig. 1.
ten nur dieſen Satz.

*Wir haben [davon] geredet, wer freigeboren iſt; re= 80
n wir nun von Denen, die freigelaſſen ſind*. Frei= „
aſſen [2]) iſt, wer aus einer rechtmäßigen Sklaverei ent= „
ſen iſt. *Setze hinzu: und einer geſetzlichen. Alſo: „
igelaſſen iſt, wer aus einer rechtmäßigen nnd geſetzlichen „
klaverei freigelaſſen iſt. Es iſt der Erklärung: recht= „
äßig — beigefügt, damit ich den aus Unkunde ſeines „
tandes Dienenden ausnehme; geſetzlich aber iſt hinzu= „
ſetzt, weil die Natur die Sklaverei nicht kennt, ſondern „

---

1) *Περὶ ἀπελευθέρων*. De Libertinis. Erneſti im Clavis Ciceron.: „Liberti iidem sunt, qui libertini, sed ita dicuntur in relatione ad patronum. Locus in Sueton. Claud. 24. induxit imperitos, ut existimarent, libertinos dictos esse libertorum filios, quod est falsissimum. Suetonius non hoc dicit, sed Appii Caeci temporibus nomen libertinorum mansisse etiam in posteris libertinorum, quamvis jam ingenuis.“ — Ein Wort *Ἀπελευθέριοι* gibt es gar nicht, und ſo fällt der Tadel, daß Theophilus ſtatt *Ἀπελεύθεροι* hätte ſagen ſollen: *ἀπελευθέριοι*, von ſelbſt hinweg.

2) Cajus §. 11. Fr. 6. Dig. 1. 5. (Cajus lib. 1. Instit.) haben nur dieſen Satz.

ſtande bleibt, iſt er unſerer Hand und Willkühr rfen; freigelaſſen wird er von der Gewalt befreit. reigebung hat ihren Urſprung aus dem *Jure Gen-* *d. h. dem Völkerrecht*, weil nach dem Natur- lle Menſchen [3]) frei geboren werden. Denn die ng war nicht bekannt, weil man nichts von der ei wußte; als aber das Völkerrecht die Sklaverei , ſo [4]) erſchien natürlich die Wohlthat der Frei- als beträchtlich. Und da *die Natur uns Eine ung — die des Menſchen — verlieh, (denn* werden Menſchen genannt), ſo ſetzte das *Jus* *m* feſt, daß es drei Arten Menſchen gäbe: *denn

---

e Sklaverei.

manu missio id est datio libert.: Contius mit mers Beifall. De manu datio Haloander. Datio tatis ſcheinen auch die Gloſſatoren geleſen zu haben, n ſie ſich auf ff. de acqui rer. do. l. adeo, §. cum in f. ibi: cum enim grana [Dig. 41, 1. Fr. 7. §. 7.] hend, ſagen: i. e. detectio.

ir wenige Inſtitutionenhandſchriften haben: Men- ; die meiſten Omnes.

o folgte die Wohlthat der Freilaſſung: itutionen.

Wir haben angeführt, d
nen wäre, der andere
r wäre, die Freiheit ab
n die Freigebornen und F
n ſind ohne Unterſchied;
e bei ihnen. Wir wollen
onen ſehen, der gegenw
t wird, ſonſt aber in d
Verlauf des Vortrags b
um Freigelaſſenen haben
n feſtgeſtellt*.

Die Freilaſſung geſch
nen entweder nach den
allerheiligſten Kirchen *
m Magiſtrat, was*
dieſer Benennung werden
unter Freunden, oder du
Teſtament, oder in irgen
und auf ſehr viele andere
werden, von denen einige
Inſtitutionen unſers Kaiſers

— *Wir haben angeführt, daß ein Theil der Men- 83
en Sklaven wäre, der andere frei; daß die Sklaverei „
theilbar wäre, die Freiheit aber in zwei [Theile] zer- „
lle, in die Freigebornen und Freigewordnen. Die Frei- „
bornen ſind ohne Unterſchied; es gibt kein Mehr oder „
inder bei ihnen. Wir wollen nun über den Stand der „
eigelaſſenen ſehen, der gegenwärtig auch nicht weiter „
ngetheilt wird, ſonſt aber in drei Klaſſen zerfiel, wie „
ir im Verlauf des Vortrags bemerken werden. Den „
egriff vom Freigelaſſenen haben wir ſchon im Vorher- „
henden feſtgeſtellt*. „

§. 1. Die Freilaſſung geſchieht auf vielerlei Art. 84
Wir können entweder nach den göttlichen Conſtitutionen „
den allerheiligſten Kirchen *freilaſſen*; oder es kann „
vor dem Magiſtrat, was* *Vindicta* *heißt (den „
Grund dieſer Benennung werden wir [unten] lernen)*; „
er unter Freunden, oder durch einen Brief, oder
n Teſtament, oder in irgend einem letzten Wil-
en und auf ſehr viele andere Arten die Freiheit ver-
ehen werden, von denen einige durch alte, andere durch
e Conſtitutionen unſers Kaiſers eingeführt worden.

bergeht, kann man *ihn antreten, und* freilaſſen, eiſpiel, wenn der Prätor *in Rom*, oder der ul, oder der Befehlshaber [3]) *der Provinz in den en* zum Bad oder in's Theater geht, *oder zu einem öffentlichen Gebäude, oder wenn er gend einer Urſache an einem öffentlichen Orte *.

3. Die [4]) Eintheilung der Freigelaſſenen war ſonſt Die vormals Freigelaſſenen erhielten zuweilen ßere und umfaſſendſte [5]) Freiheit, und wurden che Bürger [6]); zuweilen die geringere, und *Latini Juniani*, nach der *Lex Junia Nor-*

---

ius hat wie Theoph. semper; Haloander, Contius, as leſen übereinſtimmend mit ihnen; Andere saepe.

ehe Paul. sent. rec. II, 25., feriato Die, auch an agen. Fabrot hat die Worte: auch an einem ge- ftloſen Tage nicht.

ieses. — Dieſer Zuſatz iſt Cajus fremd.

tus. — Vergl. Cajus Epitome I, 1. pr. Ulpian. Reg. sing. I. §. 5.

entlicher: am meiſten geſetzliche Freiheit.

us §. 16. 17.

n eines Verbrechens auf
e in ein öffentliches G
d, wegen eines Vergehen
ſtanden hat, — und
ehm und freigelaſſen wür
s deditiius. Sie nann
r Analogie der Fremden.
Peregrini, die den Röm
gegen ſie, und die [wider
denn die Peregrini konn

---

jus §. 13—15. *Epitome*
sing. I. §. 11.

etur: ut qui servi a domi
, quibusve stigmata [od
ipta sint, deve quibus ob
habita sit, si in ea noxa
, ut aut ferro aut cum bes
, inve ludum custodian
postea vel ab eodem domino
ejusdem conditionis liberi fia
peregrini dedititii. Cajus.
Cajus §. 14. Livius 7, 3
und Theophilus auch hier g
rechtfertigt.

r wegen eines Verbrechens auf der Stirn Zeichen er „
hält, oder in ein öffentliches Gefängniß geworfen wird, 87
der auch, wegen eines Vergehens geſchlagen, das Ver „
ehen geſtanden hat, — und dann mit ſeinem Herrn „
ich verſöhnt und freigelaſſen würde, ſo wurde er ein Li- „
bertinus dedititius. Sie nannte dieſelben Dedititios, „
nach der Analogie der Fremden. Denn [3]) einſt ergriffen „
einige Peregrini, die den Römern zinsbar waren, die „
Waffen gegen ſie, und die [wider ſie] aufgeſtellten Römer „
ſiegten, denn die Peregrini konnten ihre Tapferkeit nicht 88

1) *Cajus* §. *13—15. Epitome I, 1, 3. Ulpianus lib. Reg. sing. I.* §. *11.*

2) Cavetur: ut qui servi a dominis poenae nomine vincti sint, quibusve stigmata [oder indicia, vestigia] inscripta sint, deve quibus ob noxam quaestio tormentis habita sit, si in ea noxa fuisse convicti sint, quive, ut aut ferro aut cum bestiis depugnarent, traditi sint, inve ludum custodiamve conjecti fuerint, et postea vel ab eodem domino vel ab alio manumissi, ejusdem conditionis liberi fiant, cujus conditionis sunt peregrini dedititii. Cajus.

3) Cajus §. 14. Livius 7, 31. Cäſar 1, 27. Und ſo wird Theophilus auch hier gegen frühere Anklagen gerechtfertigt.

ne Freigelaſſenen nach der Aelia Sentia wurden tii genannt, da ſie mit ihnen die Schande gemein bekamen ſie auch die Benennung gemein [1]).

er die [2]) Dedititii ſind ſchon ſeit ſehr vielen Jah- Vergeſſenheit gekommen, und der Name der La- r [3]) nie häufig; deswegen hat auch unſer Kaiſer, ermehrend und in eine beſſere Ordnung bringend, vei [4]) Conſtitutionen *die Verſehen [5]) der Alten* be- indem er *den Zuſtand der Dedititii und der aufhob*, die [Verhältniſſe] *der Freigelaſſenen* vorige Lage zurück rief*, und die Libertinität ein- machte*. Denn der Römiſche Staat hatte vom an nur Eine Art der Freigelaſſenen gekannt, d. h.

ius: Hujus... turpitudinis servos quocumque modo cujuscunque aetatis manumissos, etsi pleno jure inorum fuerint, nunquam aut cives Romanos aut nos fieri dicemus, sed omnimodo dedititiorum nu- o constitui intelligemus.

l dedititiorum quidem pessima conditio... Inſtitut.

cht: Inſtitut.

i. Cod. 7, 6; c. 1. Cod. 7, 5.

att: die Verſehen — in den Inſtitut.: hoc.

§. 4 Die Dedititii h
n Kaiſers auf, welche er
hm Quäſtor Tribunianu
n beigeſellt, er verkünd
der Alten entſchied. Ab
d Alles, was in Anſe
ntfernte er aus dem Staat
rühmteſten Quäſtors, dur
che man auch unter den Ka
trachten ſehen kann, ſo da
ürger ſind, und kein Un
eder durch das Alter de
Eigenthums[art] [4]) des F

ſtit.: per Constitutionem
nostras Decisiones, per
niano, viro excelso, Quae
e Offenbachſche Exqu.] antiqui
d. und verdächtig] altercatio
rcerimus, Inſtitut.

uctiones, Inſtitut.

Eigenthumsart; ſo lieſt de
itutionenausgabe; während alle
) domini lieſt. Indeſſen Viel

ar. §. 4. Die Dedititii hob eine Conſtitution des 91
ttlichſten Kaiſers auf, welche er[1]) auf den Antrag des
etrefflichſten Quäſtor Tribunianus erließ, und die, den
eciſionen beigeſellt, er verkündigte, da er die Strei-
ſkeiten der Alten entſchied. Aber auch die Latini Ju-
ani und Alles, was in Anſehung ihrer gebräuchlich
ar,[2]) entfernte er aus dem Staate, auf den Antrag eben
eſes berühmteſten Quäſtors, durch eine andere Conſtitu-
on', welche man auch unter den Kaiſerlichen Conſtitutionen 92
hervorleuchten ſehen kann, ſo daß alle Freigelaſſene Rö-
iſche Bürger ſind, und kein Unterſchied [mehr] Statt
ndet, weder durch das Alter des Freigelaſſenen, noch
urch die Eigenthums[art][4]) des Freigebenden, noch durch

---

1) Inſtitut.: per Constitutionem.. quam promulgavimus inter nostras Decisiones, per quas, suggerente nobis Triboniano, viro excelso, Quaestore [einige Cod: auch der Uffenbachſche Exqu.] antiqui juris *omnes* [nur einige Cod: und verdächtig] altercationes placavimus.

2) Correximus, Inſtitut.

3) Sanctiones, Inſtitut.

4) Eigenthumsart; ſo lieſt denn auch die neueſte Inſtitutionenausgabe; während alle Codices [auch die Gloſſe) domini lieſt. Indeſſen Viele ſchon die Lesart domi-

ein geſetzliches Alter und ein natürli=
lter [2]); ein geſetzliches Eigenthum und
türliches Eigenthum; eine geſetzliche

---

vorſchlugen, (z. B. *Ant. August.* Emend. 3, 7., *H.*
ot. flor. sparsio zu d. St., Vinnius, Röver zum Do=
S. 25. u. ſ. w.), glaubten Andere das Domini
en zu können. Otto bezieht domini auf aetatis und
: non amplius haberi rationem aetatis in servo
in domino manumittente; Dem widerſpricht aber
. und §. 7. des folgenden Titels. — Köhler (und
rlich) hat man zuſammenconſtruirt: nullo discrimine
ito mit domini manumissoris, (ohne Unter=
ed, was für ein Eigenthümer es ſei), al=
dieſe Verbindung verſtößt gegen die Gleichheit der
e, und dann möchte dominus manumissor wohl
erlich vorkommen. — Die Leſart dominii als Be=
ung auf die, c. un. Cod. 7, 25. geſchehene Abſchaf=
des Unterſchieds zwiſchen dominium naturale und
le, welches erſtere blos Latinos, letzteres aber Cives
te, (*Ulpian.* lib. sing. reg. 1, 16.) iſt vielleicht der
lſtändigkeit wegen nicht wohl zu entbehren. Ueber
ſtreng=Römiſche Eigenthum ſehe man übrigens Hu=
Rechtsgeſch. S. 128. ff.

r fügen die Inſtitut. hinzu: multis additis modis,
quos possit libertas servis cum civitate Romana,
sola in praesenti est, praestari.

entlich Mannesreife.

Natur ein mehr wie dr
n, (denn jedes Alter iſt
s ausdrücklich des Alters
deswegen nannte ich es g
gt ferner, wie ich ſagte,
n und ein geſetzliche
heißt [2]) *in bonis*, und
, das geſetzliche heißt *Ju*
Rechte der Quiriten [3]),
Römer von Romulus, v
ten), und der Eigenthüm
Jemand beide [Arten
pleno jure Dominus,
hte, ſo daß er beides be
liche.

Nämlich bei dem freizulaſſende
reg. sing. *I*, 12.
Ulpianus lib. *reg. sing. I*, 16
ubrot ließt: nach dem R
ürger; Reitz wie wir und
ιῶν [Ῥωμαίων].

n; das geſetzliche [1]) über dreißig Jahre, — nicht, „
il die Natur ein mehr wie dreißigjähriges Alter nicht „
erkennte, (denn jedes Alter iſt natürlich), ſondern weil „
s Geſetz ausdrücklich des Alters über dreißig Jahre er= „
ähnt, deswegen nannte ich es geſetzlich. — „

Es gibt ferner, wie ich ſagte, ein natürliches Ei= 94
nthum und ein geſetzliches Eigenthum. Das „
türliche heißt [2]) *in bonis*, und der Eigenthümer *bo-* „
tarius, das geſetzliche heißt *Jure Quiritium*, d. h. „
ch dem Rechte der Quiriten [3]), (denn Quiriten [hei= „
n] die Römer von Romulus, von welchem ſie den Ur= „
ung haben), und der Eigenthümer *Jure Quiritium*. „
enn aber Jemand beide [Arten des] Eigenthums beſaß, „
hieß er *pleno jure Dominus*, d. h. Eigenthümer mit 95
lem Rechte, ſo daß er beides beſaß, das geſetzliche und „
natürliche. „

) Nämlich bei dem freizulaſſenden Sklaven. *Ulpianus lib. reg. sing. I, 12.*

) *Ulpianus lib. reg. sing. I, 16; 3, 4; 19, 20.*

) Fabrot lieſt: nach dem Recht der Römiſchen Bürger; Reitz wie wir und cancellirt: *τῶν Κουϊριτῶν* [*Ρωμαίων*].

n Magiſtrat geſchehene Freilaſſung; ſie hieß *vin-* *quia vindicabatur mancipium in natura-* *bertatem*, weil der Sklave zur natürlichen Frei- rückgefordert wurde und zurückkehrte; oder von ei- gewiſſen Vindicius, welcher Sklave war, einen die Römer gerichteten Aufruhr anzeigte und öf- von den Römern freigelaſſen wurde, und dem ten die vor dem Magiſtrat Freigegebenen: vindicta iſſen, hießen. — *Censu* geſchah ſie auf folgende Census war eine Tafel oder ein Blatt, wo die ihr Vermögen aufzeichneten, um zur Zeit des nach dem Maaßſtabe ihres Beſitzthums beizutragen. nun ein Sklave ſich vielleicht auf Befehl ſeines in dieſem Cenſus als frei einzeichnete, ſo wurde der Sklaverei befreit.

Testamento, wenn Jemand ſeinen Sklaven im nent freiließ.

Natürliche Arten der Freilaſſung waren drei: *amicos*, *per mensam*, *per epistolam*. — *In-* *micos*, wenn man Einen in Gegenwart von Freun-

---

Gajus §. 17. *Ulpianus lib. reg. sing.* I. §. 12; 16.

nem andern Ort iſt, durch einen Brief ankündigt, in „
eiem Stand zu leben.

Da Dir nun Dieß vorläufig bekannt iſt, ſo achte jetzt „
f den weitern Vortrag. Wenn drei geſetzliche [Erfor= „
rniſſe] bei einem Freigelaſſenen zuſammentrafen[1]), daß „
nämlich das dreißigſte Jahr überſchritten, und ſein Herr „
s geſetzliche Eigenthum über ihn hatte, d. h. das *ex* 100
re Quiritium, ferner der Sklave *vindicta*, oder *cen-* „
oder *testamento* freigegeben wurde — und kein Fehler „
rlag, ſo wurde allerdings der Freigelaſſene Römiſcher „
irger. Wenn aber, ohne daß ein Fehler vorhanden war, „
e drei geſetzliche [Erforderniſſe] nicht zuſammenkamen, „
entweder war der Sklave jünger als dreißig Jahre; „
er der Herr nur bonitarius, und hatte nicht auch „
geſetzliche Eigenthum; oder die Freigebung geſchah „
r mensam, oder *per epistolam* oder *inter amicos;* „
er es fehlten nur zwei geſetzliche [Erforderniſſe] oder 101
drei; — ſo wurde der Freigelaſſene *Latinus Ju-* „

) Cajus §. 17. *Ulpianus lib. reg. sing. I, 12.*
) Die Stelle: entweder . . . oder alle drei hat Ca=
jus nicht.

ll Römiſcher Bürger, ohne daß wir weder wegen genthums, noch wegen der Art der Freigebung, egen des Alters einen Unterſchied machten.

Sechster Titel.

und aus welchen Gründen er nicht freilaſſen kann.

et quibus ex causis manumittere non possunt].

Das Vorhergehende lehrte uns, auf wie vielerlei die Freigebung erfolgt; nun iſt zu wiſſen nöthig, nicht [2]) jedem Herrn zuſteht, die Freiheit zu ver-

denn Wer *in fraudem creditorum* [3], *d. h. Wer Schaden und Nachtheil ſeiner Gläubiger* freiläßt,

---

So weit Cajus.

ajus Epitome I, 1, 5.

ajus §. 37.: *vel in fraudem* **patroni**. So auch *Ulianus lib. reg. sing.* I, 15.

In dieſes [Geſetz], welch
die Erlaubniß, freizulaſ
gen vermindert wird,
Ueberſchuldet iſt, [1]) Wem
s übrig bleibt; oder:
det, als er beſitzt. De
in großer Verlegenheit,
bei] ſeinem Leben zug
hte, — denn dieſen
iſe entgehen, — als vi
g, und die ihm bevorſt
ünftiger wird wagen, e
dem Antretenden kein
drießlichkeiten, Nachtheile
achſen]; wenn ſich nun
, ſo wird ſein Vermöge
gern getheilt und ſein And
Creditores ſagen nicht etwa,

Einige halten die Worte: w
laſſem.

Noth den Dürftigen Geld darliehen*. „

*Eben dieſes [Geſetz], welches Dieß verordnet, gab 103
Einigen die Erlaubniß, freizulaſſen, wenn auch dadurch „
ihr Vermögen vermindert wird, nämlich den Ueberſchul- „
deten. Ueberſchuldet iſt, [1]) Wem nach Abzug der Schul- „
den nichts übrig bleibt; oder: Ueberſchuldet iſt, Wer „
mehr ſchuldet, als er beſitzt. Der Ueberſchuldete alſo be- „
fand ſich in großer Verlegenheit, indem er nicht ſowohl „
die [ihm bei] ſeinem Leben zugefügten [Verdrießlichkei- „
ten] bedachte, — denn dieſen konnte er vielleicht auf „
einige Weiſe entgehen, — als vielmehr die nach ſeinem „
Tode erwog, und die ihm bevorſtehende Schmach. Denn 104
kein Vernünftiger wird wagen, eine Erbſchaft anzutreten, „
aus der dem Antretenden kein Gewinn, wohl aber tau- „
ſend Verdrießlichkeiten, Nachtheile und Prozeßverwickelun- „
gen [erwachſen]; wenn ſich nun Niemand dieſem Nachlaß „
unterzieht, ſo wird ſein Vermögen nothwendig von den „
Gläubigern getheilt und ſein Andenken beſchimpft, denn „
die *Creditores* ſagen nicht etwa, daß dieß Vermögen von „

---

1) Einige halten die Worte: wem . . . . oder für ein Gloſſem.

...en, daß, wenn er Sklaven hat, er einen derſel-
...m Erben *cum libertate* ernennen möge, der[2])
...einem Tode nothwendiger Erbe wird, und* *solus*
...*ecessarius* heißt; **solus*, weil der Ueberſchuldete
...en Einzigen und weiter Keinen zum Erben einſe-
...f, denn ſie[4]) beſchränkt[5]) ihre Verordnung auf Ei-
...und *necessarius*, weil er auch wider ſeinen Wil-
...be wird*. Er wurde aber [erſt] dann[6]) Erbe,
...kein anderer Teſtamentserbe da war — ſey es,

...nſtitut.: **Licet autem** [Contius nnd Cramer: ...nen] **domino, qui solvendo non est testamento** ...**vum suum.....**

...ie Inſtitut. ſetzen hinzu: *ut liber fiat*, **heresque ei** ...**et n.**

...n einigen Handſchriften der Inſtitutionen, und ... Fabrotiſchen Ausgaben des Theophilus fehlt er.

...ie **Lex.**

...ach einer ſchönen Emendation von Gavel *περιχα-...ττει*, für *παραχαράττει*.

...onſt: *ἐγίνετο δὲ οὗτος κληρόνομος*: dieſer wur- aber Erbe; allein da die Inſtitutionen haben: **si** ...*do* **nemo alius....**, womit auch Ulpianus (*Lib. ...g. Sing. I, 14.*) übereinſtimmt, ſo wird wohl *οὕτως* ...leſen ſein, wie unſere Ueberſetzung annimmt.

...n Kreditoren Genüge ...
...g befriedigen ſollte*; ...
...urden die Sachen verk...
...ſondern des Erben, un...
...machloſigkeit verſchafft, ...
...ewigten und dem Freigel...
...erſchuldete um den Wert...
...ringerte, ſo entging er ...
...ber erhielt, wenn er au...
...eit zum Lohn des Sch...

... Wenn der Sklave a...
...n eingeſetzt wird, ſo ...
...ne Conſtitution unſers ...
...us einer neuen Rückſi...
..., daß, der Verewigte ma...
... geweſen ſein, der Skla...

...Inſtitut.: **ex qualibet ca...**
...**gentes homines,** Inſtitu...
...Const. 5. Cod. *VI*, 27.
...Inſtitut.: **scriptura insti...**

ſchaft Jeder ausſchlug, von ihrem Sklaven beerbt wurden,
velcher den Kreditoren Genüge leiſten, *und ihnen ihre „
Forderung befriedigen ſollte*; oder wenn Dieß nicht ge= 107
ſchah, wurden die Sachen verkauft, aber nicht des Erb=
aſſers, ſondern des Erben, und ſo wurde dem Verewig=
en Schmachloſigkeit verſchafft, *und beiden wohlgethan, „
dem Verewigten und dem Freigelaſſenen. Denn wenn auch „
der Ueberſchuldete um den Werth des Sklaven ſein Ver= „
mögen verringerte, ſo entging er doch der Schande; der „
Sklave aber erhielt, wenn er auch beſchimpft wurde, doch „
die Freiheit zum Lohn des Schimpfes*. „

§. 2. Wenn der Sklave aber auch ohne Freilaſſung 108
zum Erben eingeſetzt wird, ſo erhält er ſeine Freiheit;
indem eine Conſtitution unſers Kaiſers [3]) Dieß im Allge=
meinen aus einer neuen Rückſicht der Menſchenliebe be=
ſtimmt, daß, der Verewigte mag überſchuldet oder wohl=
habend geweſen ſein, der Sklave durch die Einſetzung [4])

---

1) Inſtitut.: ex qualibet cauſa heres non extiterit.

2) Egentes homines, Inſtitut.

3) Const. 5. *Cod. VI*, 27.

4) Inſtitut.: ſcriptura institutionis.

3. [2])*Wir müſſen unterſuchen, Wer *in frau-*
editorum freizulaſſen ſcheint*? Einige meinten,
ſſe *in fraudem creditorum* frei, der* [3]) mehr
als beſäße; Andere, Der, welchem nach Abzug
ulden nichts übrig bleibe; [ſo daß] deſſen gegen;
Vermögen zwar hinreiche, die Kreditoren zu
en, die Gläubiger aber durch die Freilaſſung
werden, da auf dieſe Weiſe ſein Vermögen auf-
ie Kreditoren befriedigen zu können*. Es [4]) wur-
) angenommen, *nicht blos* darauf zu ſehen, ob
ilaſſer *überſchuldet ſei; ſondern auch, ob er*
ubigern zum Betrug die Freiheit gegeben; *denn
geſchieht der Freigebung Einhalt, wenn *consi-*

---

att: der Herr — eum. Inſtitut.
rgl. *Fr. 10. D. h. tit. 40, 9.* (*Cajus l. 1. Rerum*
tid). — Baſiliken Band *VI.* S. 441 und 449.
ſtitutionen: qui vel jam eo tempore, quo ma-
ittit, solvendo non est; vel qui datis libertatibus,
it solvendo non esse.
nſtitutionen: Praevaluisse tamen videtur......
den Pandekten und Baſiliken fremder Zuſatz.
nſtitutionen: Saepe enim de facultatibus suis
lius, quam in his est, sperant homines. Itaque

dem Falle antreffen. E
on dreihundert Goldſtücken
dſtücke ſchuldig. Er wollt
n Sklaven freigeben, die
und auf dieſe Weiſe kam
r Goldſtücke. Hier nun iſt
s auch *eventus*, denn er
nd der Erfolg verkürzte di
- Es fehlt der Erfolg auf d
n Vermögen von tauſend
ert zu beſitzen, und war
e Sklaven *in fraudem*
Goldſtücke werth waren.
icht, denn es iſt zum S
n, der Erfolg aber iſt
zug des Werths der frei
länglíches Vermögen, u
en. —

---

ue intelligimus, impediri
do fraudantur creditores,
u, et ipsa re, eo quod bon
itoribus.

*Beides — *consilium* und *eventus* — kann man 111
folgendem Falle antreffen. Es beſaß Jemand ein Ver- „
ögen von dreihundert Goldſtücken; derſelbe war dreihun- „
rt Goldſtücke ſchuldig. Er wollte ſeinen Gläubigern zum „
chaden Sklaven freigeben, die hundert Goldſtücke werth „
aren, und auf dieſe Weiſe kam ſein Vermögen auf zwei- „
ndert Goldſtücke. Hier nun iſt beides, ſowohl *consi-* „
um als auch *eventus*, denn er that Dieß aus übler Ab- „
cht, und der Erfolg verkürzte die Kreditoren. „
— Es fehlt der Erfolg auf dieſe Weiſe: Es hat Je- 112
and ein Vermögen von tauſend Goldſtücken, glaubte aber „
reihundert zu beſitzen, und war vierhundert ſchuldig. Er „
eß ſeine Sklaven *in fraudem creditorum* los, die „
hundert Goldſtücke werth waren. Hier iſt das Consilium „
ehr ſchlecht, denn es iſt zum Schaden der Kreditoren ge- „
ommen, der Erfolg aber iſt ihnen unſchädlich. Denn „
ach Abzug des Werths der freigelaſſenen Sklaven bleibt „
och hinlängliches Vermögen, um die Kreditoren zu be- „
riedigen. — „

---

tunc intelligimus, impediri libertatem, cum utroque modo fraudantur creditores, et consilio manumittentis, et ipsa re, eo quod bona non sunt suffectura creditoribus.

en verringert, etwa durch Niederbrennen oder Zu-
türzen der Wohnung, ſo daß es ſich auf dreihun-
ldſtücke noch beläuft. Ohne die Verminderung
Vermögens zu kennen, ließ er einige Sklaven frei,
hundert Goldſtücke werth waren, und denen er
[ihrer] Zuneigung zu ihm Wohlthaten zugedacht
In dieſem Fall iſt die Abſicht zwar nicht ſchlecht,
Erfolg ſchadete den Gläubigern, denn das übri-
mögen reichte nicht aus, die Kreditoren zu befrie-
Denn ſieh! Dort glaubte er, daß ſein Vermögen
äre, und daß davon ſeinen Gläubigern Genüge
könnte; er ließ die beſtgeſinnten Sklaven frei,
ies überall, daß keine ſchlechte Abſicht zu Grunde
Der *Eventus* war aber ein ſehr ſchlechter, weil
rmögen in der That nicht, wie er glaubte, grö-
als ſeine Schulden; denn zuweilen urtheilen wir
kunde über unſer Vermögen anders, als es ſich in
t verhält.

an kann alſo, kurzgefaßt, ſagen, daß die Frei-
n dann ungültig ſind, wenn ich nicht nur die
in ſchlechter Abſicht freigebe, ſondern auch dieſe
ng den Gläubigern nachtheilig iſt*.

en Nachtheil geſchieht*.
laſſungen, welche von m
ig werden, *nicht aus
zu den Freilaſſern, denn
ein Alter Stehenden h
theilen ihrer Sklaven na
verringern. Da es Dieß
ſungen von daher ſeine V
s aber Solche verhindert
geſtattete es [1]) doch a

Inſtitutionen leſen:
mittitur, quam si vindic
a manumissionis approb
ius hat eben ſo, nur fu
. In den Inſtitutionen
lich falſch interpungirt
quod consilium, j. c. m. a.,
ian hinweggelaſſen, auch in
ben wollen, weil: 1) weder
us (I, 15.) das Wort ha
uch unter Freunden habe, e
nnen, 3) die Stelle, mit
tig, aber ohne daſſelbe le
) wird die Stelle ganz gut,
erpungirt; nur muß man

em ſie die Abſicht, freizugeben, haßt, in ſofern dieſes „
u Andrer Nachtheil geſchieht*. Eben dieſes Geſetz hindert „
ie Freilaſſungen, welche von minder als Zwanzigjährigen
erwilligt werden, *nicht aus Haß, ſondern aus Wohl= „
wollen zu den Freilaſſern, denn es wußte, wie leicht die „
n dieſem Alter Stehenden hintergangen werden, den „
Schmeicheleien ihrer Sklaven nachgeben, und ſo ihr Ver= „
nögen verringern. Da es Dieß wußte, ſo ſetzte es den 117
Nachſtellungen von daher ſeine Verordnung entgegen. Ob= „
leich es aber Solche verhinderte, ihre Sklaven freizuge= „
ben*, ſo geſtattete es [1]) doch aus einer gegründeten Ur= „

---

1) Die Inſtitutionen leſen: non aliter manumittere permittitur, quam si vindicta, apud consilium justa causa manumissionis approbata, fuerint manumissi. — Cajus hat eben ſo, nur fuerit, und manumissi fehlt ganz. In den Inſtitutionen, wo die Stelle nun auch freilich falſch interpungirt wird, (quam si vindicta apud consilium, j. c. m. a., f. m.) haben Einige vindicta hinweggelaſſen, auch im Cajus hat man es ſtreichen wollen, weil: 1) weder Theophilus noch Ulpianus (1, 15.) das Wort habe, 2) ein Minderjähriger auch unter Freunden habe, causa probata manumittiren können, 3) die Stelle, mit vindicta grammatiſch unrichtig, aber ohne daſſelbe lesbar wäre. — Allein: zu 3) wird die Stelle ganz gut, wenn man, wie wir, interpungirt; nur muß man nach den Inſtitutionen

Cajus leſen: **fuerint manumissi.** — Zu 2), iſt
§. 41. bei Cajus heißt es: wenn ein Minderjäh=
r einen Latinus habe machen wollen, ſo habe er
d **consilium** die Sache unterſuchen laſſen müſſen,
dann erſt unter Freunden manumittiren können. —
1), Ulpian hat nun zwar den Zuſatz **vindicta** nicht;
: Theophilus ſagt ſtatt deſſen *ἐπὶ ἄρχοντος*, was
gleichbedeutend iſt, (ſiehe die von Reitz angeführ=
Stellen, Nummer 84. 95. 261. dieſes Buchs); wie
n auch die *Glossae nomicae* (Otto's Theſaurus
. III. S. 1717) ſagen:

Βινδίκτα. ἐπὶ ἄρχοντος.
Βινδίκτα ἐκδικουμένη, ἐλευθέρα ἡ ἐκ τοῦ ἄρχοντος γινομένη.

In dem Rubrum des 1. Titels vom VII. Buch des
ex findet ſich gleichfalls die Zuſammenſtellung wieder:
vindicta libertate, et apud consilium manumis-
ne, und in den Baſiliken (Band VI. Seite 281.
e h) heißt es ganz beſtimmt: „Als ich Prätor war,
b ich einige von meinen Sklaven bei mir **vindicta**
ei."

Der *Vetus JCtus de juris spec. et manum.* §. 15.
int für die Beibehaltung des Wortes zu ſprechen.

In der Inſtitutionenſtelle hat nur Hotman in ſei=
Handſchriften, die aber überhaupt oft ganz abwei=
nd, und Hotmans Anſichten gemäß leſen, **vindicta**
nt gefunden. Alle übrigen ſcheinen es zu haben, wie
) die Gloſſe.

ud **consilium**, Inſtitutionen.

nſilium fand nicht nur
den Provinzen, und ka
ſammen.

was iſt der Conventu
, um die Proceſſe zu
welche faſt das ganze Jahr
auf einige Zeit vom W
in ihm [daran] verhind
einem Staate lebten und
– die Waffen nieder
, zu welchem Behuf
ihre Zwiſtigkeiten ſchli
ließen, *quia per eos*

Conſilium, nicht Concili
leſen wollen. In das
men um zu hören; in da
Gronov zum L
der gegenwärtigen Bezieh
ſagt.

Vergl. Theophilus zum
de antiq. jure Italiae
Feſtus unter *Reciperatio:*
res recipianturque, re

welche zu einer beſtimmten Jahreszeit zuſammentritt. Die- „
ſes Consilium fand nicht nur in Rom Statt, ſondern 118
auch in den Provinzen, und kam zur Zeit des Conven- „
tus zuſammen.

Und was iſt der Conventus [2])? eine beſtimmte Zeit, „
angeordnet, um die Proceſſe zu ſchlichten. Denn die Rö- „
mer, welche faſt das ganze Jahr mit Kriegführen hinbrach- „
ten, und auf einige Zeit vom Winter und den Widerwär- „
tigkeiten in ihm [daran] verhindert wurden, legten — da „
ſie in einem Staate lebten und nicht ohne Proceſſe ſein „
konnten — die Waffen nieder und beſchäftigten ſich mit „
Proceſſen, zu welchem Behuf ſie viele Richter niederſetz- 119
ten, die ihre Zwiſtigkeiten ſchlichteten und *Recuperato-* „
res [3]) hießen, *quia per eos unusquisque debitum re-* „

---

1) Con*s*ilium, nicht Con*c*ilium, wie Einige noch neuer-lich leſen wollen. In das Con*c*ilium kömmt man zu-ſammen um zu hören; in das Con*s*ilium, um zu bera-then. Gronov zum Livius 44, 2. Namentlich in der gegenwärtigen Beziehung wird ſtets con*s*ilium geſagt.

2) Vergl. Theophilus zum *pr. Inst. III. 12.* [*13*]. *Sigonius de antiq. jure Italiae T. 1. p. 724. T. II. p. 184.*

3) *Festus* unter *Reciperatio:* Per reciperatores reddantur res recipianturque, resque privatas inter se per-

letzten Tage des Conventus fand das Consi-
ſtatt, und [zwar] in den Provinzen auf folgende
Der Präſes ging voran und ſetzte ſich in ſei-
chterſtuhl nieder, und mit ihm zwanzig Männer,
egrini Recuperatores[1]) hießen, *quia per eos*
ium naturalem libertatem recipiebat, weil
der Sklave die natürliche Freiheit erhielt, (denn
iſt, daß die Natur Alle frei ſchuf), und vor
urden von den Freilaſſenden gegründete Urſachen
n. Auch zu Rom[2]) hatte das Consilium Statt
Tage des Conventus, wo der Prätor auf ſei-
chterſtuhl ſaß, und bei ihm fünf Senatoren und
miſche Ritter[3]) ſaßen; (die Würde der Römi-
tter iſt unter der der Senatoren).

---

antur. Vor den Recuperatoren iſt von Cicero die
für den Cäcina und die für den Tullius, welche
i vor Kurzem zum Theil auffand, gehalten worden.
gl. Schulting zum Ulpian.
he Cajus §. 20.
us: quinque Eq. rom. puberum.

-) gegründete Urſache
nzigjähriger* ſeinen Va
ſſen wollte, die die Nat
e Wille des Herrn aber
t es zu, daß er in der
mer iſt, ſeine Aeltern ab
befinden? Nimm an, d
ſelben Herrn ſtehen, daſ
m Erben einſetzt, der u
es ſo ſich ereignet, daß
r ſeiner Aeltern wird.
e Aeltern durch Sklaver
m Consilium frei. —
Urſache, zu ſagen: es
; *es iſt meine* natür
en Fall, es iſt Einer i
von dieſer einen Sohn
r Sklave, als von einer
eiter zu ſagen: Es iſt mei

Cajus §. 19. — 39., wo
Imperfectum, im Präſens
§. 2. (*Ulpianus de offic.*

Eine[1]) gegründete Urſache iſt es, wenn ein *minder „
als Zwanzigjähriger* ſeinen Vater oder ſeine Mutter „
freilaſſen wollte, die die Natur dem Sohn zu Aeltern „
gab, der Wille des Herrn aber zu Sklaven machte. Und „
wie geht es zu, daß er in der Sklaverei geboren, frei „
und Römer iſt, ſeine Aeltern aber in ihres Sohnes Ge- „
walt ſich befinden? Nimm an, daß die Drei unter einem „
und demſelben Herrn ſtehen, daß der ſterbende Herr den 123
Sohn zum Erben einſetzt, der unter zwanzig Jahren iſt, „
und daß es ſo ſich ereignet, daß er neben andern Sachen „
auch Herr ſeiner Aeltern wird. Der Sohn nun wollte „
nicht ſeine Aeltern durch Sklaverei beſchimpft ſehen, und „
gab ſie im Consilium frei. — Ferner iſt es eine ge- „
gründete Urſache, zu ſagen: es iſt mein natürlicher „
Sohn; *es iſt meine* natürliche Tochter. *Setze 124
nämlich den Fall, es iſt Einer in ſeine Sklavin verliebt, „
und hat von dieſer einen Sohn oder eine Tochter; das „
Kind war Sklave, als von einer unfreien Mutter geboren. „
Und weiter zu ſagen: Es iſt mein* natürlicher Bru- „

---

2) Cajus §. 19. — 39., wo die Zeitwörter, ſtatt des Imperfectum, im Präſens ſtehen. *Fr. 11. 13. Dig. 40, 2. (Ulpianus de offic. procons.)*

natürlichen Verwandtſchaft frei*. *Auch iſt es ein Grund, zu ſagen, daß es* mein Lehrer [1]) der meine* Amme, oder mein Auferzie-, *oder mein* *Alumnus*, *oder meine* a, *(was man im gewöhnlichen Leben Aufzögling, oder mein *Collactaneus* [3]), d. h. mein bruder; [4]) oder ich will* einen Sklaven *procu-* *habendi gratia* freigeben, *damit er [als- als Freier alle meine Geſchäfte ungehindert be- kann; oder ich laſſe* eine Sklavin *frei*, *matri-* *causa*, *d. h. um ſie zur Frau zu nehmen, (denn wiſchen einem Freien und einer Sklavin keine Ehe ſo habe ich ſie freigelaſſen)*. Aber Wer *ma-* *nii causa* freigibt, muß ſie innerhalb ſechs Mona-

---

nſtitutionen: Paedagogus.

nſtitutionen: Educator.)

dieſe Worte haben wir eingeſchaltet, nach dem Text Inſtitutionen und nach Cajus.

Die Pandekten ſetzen hinzu: vel *capsarius*, id est, i portat libros, (Böttigers Sabina Bd. 1. 70.) verſchieden von den Capsariis, welche in den dern die Kleider aufbewahrten.

6. Wenn [2]) aber einma
hen iſt *in consilio*,
icht ſein, ſo wird ſi
die Freiſprechung vor
ſie beſprochen wird, ka
leihung verhindern; i
der, der behauptet, d
nicht gehört*.

7. Weil *wir geſagt ha
ähriger nicht freilaſſen
um eine gegründete Urſa

---

itutionen: non minore
d. h.: ſie müſſen das
Nach §. 7. *J. 1, 6.*
Fr. 13. *Dig. 40*, 2, und
§. 277 und 283) ſche
annis geleſen werden zu
§. 1. *Dig.* 40, 2. (*M*
1. *Cod.* 7, 1.
ſtitutionen: approbata [
ſtitutionen: non retracte

als [1]) ſiebenzehn Jahre ſein.

§. 6. Wenn [2]) aber einmal die *gegründete* Urſache 127
[3]) angegeben iſt **in consilio**, ſie mag nun wahr oder „
nicht wahr ſein, ſo wird ſie nicht wieder erörtert [4]),
*wenn die Freiſprechung vor ſich gegangen iſt. Denn „
während ſie beſprochen wird, kann man widerſprechen und „
deren Verleihung verhindern; iſt ſie aber zugeſtanden, ſo „
wird Jeder, der behauptet, die gegründete Urſache ſei „
falſch, nicht gehört*.

§. 7. Weil *wir geſagt haben, daß* ein minder als 128
Zwanzigjähriger nicht freilaſſen könne, *wenn er nicht im „
Consilium eine gegründete Urſache angegeben, ſo *entſteht „

---

1) Inſtitutionen: non minores XVII annis manumittantur, d. h.: ſie müſſen das achtzehente Jahr angetreten haben. Nach §. 7. *J.* 1, 6. — *Fr.* 1. §. 3. *Dig.* 3. 1. — *Fr.* 13. *Dig.* 40, 2, und den Baſiliken (Theil *VI.* S. 277 und 283) ſcheint wohl gewiß: *decem et octo annis* geleſen werden zu müſſen.

2) *Fr.* 9. §. 1. *Dig.* 40, 2. (*Marcianus lib.* 13. *Instit.*); *const.* 1. *Cod.* 7, 1.

3) Inſtitutionen: approbata [d. Collad. Codex: probata].

4) Inſtitutionen: non retract*e*tur.

[daß er] einen Sklaven aber, *der zehn Gold-
werth iſt*, nicht freigeben darf. *Lächerlich für-
ſt das Geſetz, wenn es Wichtigeres zwar geſtattet,
eres aber nicht in den freien Willen gibt, [und]*
s nicht erträglich zu ſein ſchien, daß [Jemand]
nzes Vermögen vermacht an Wen er will, einen
n aber nicht freigeben darf, ſo hat deswegen auch
göttlichſter Kaiſer, *durch die Unſtatthaftigkeit des
s bewogen*, befohlen, daß, ſo wie [2]) ein junger
über die andern Sachen verfügt, ſie vermachend,
er will, — eben ſo *dem minder als Zwanzigjäh-
geſtattet ſei, ſeine Sklaven im Teſtament frei-
. Weil aber die Freiheit *bei den Römern* eine
bare Sache iſt, und deswegen die [3]) Aelia Sen-
bot, vor dem zwanzigſten Jahre die Freiheit zu
ſo hat Er dieſerhalb einen Mittelweg eingeſchla-
und dem minder als Zwanzigjährigen nicht anders
, in ſeinem Teſtament ſeinem Sklaven die Freiheit

ajus §. 40.
nſtitutionen ſtatt: ein junger Menſch: ei.
nſtitutionen: antiquitas ſtatt Aelia Sentia.

ſagen, daß ſeine Charakterfeſtigkeit [ihn] genug unterſtü-
ze, um einen Sklaven von der Sklaverei zu befreien?
*Denn Wer Andere, als klug, durch rechtlichen Beiſtand „
unterſtützt, der wird gewiß Schaden von ſich entfernen. „
So daß alſo ein minder als Zwanzigjähriger *inter vivos* 132
zwar nicht freilaſſen, im Teſtament aber ein mehr als „
Siebzehnjähriger Dieß thun wird. Denn da zwiſchen dem „
vierzehnten bis zum vollendeten zwanzigſten [Jahre] ſechs „
Jahre ſind, ſo hat der Kaiſer zwar in den drei erſten „
Jahren die Beſchränkung der Aelia Sentia beibehalten, „
aber nach dem ſiebzehnten Jahr Dieß zu thun [1]) ge- „
ſtattet [2]).*

---

1) Nämlich: freizulaſſen.

2) CONSTITUT. NOVELLA: *Hodie autem ex quo testari possunt, possunt et libertates relinquere, antiqua lege cessante* [Nov. 119. c. 2.]. Scholion zum Theophilus: Bemerke, daß man vom vierzehnten oder zwölften Jahre gültig frei-gebe, nach der Verordnung einer neuen Conſtitution.

Die Aelia Sentia geſtattete einem minder als zwan-
igen Herrn nicht, ſeinen Sklaven freizugeben. Es
ch ein anderes Geſetz, welches über die Freigebung
*, die Furia Caninia[2]), *welche* wollte, daß
gewiſſe Sklaven[3]) im Teſtament freigegeben würden.

im Wege ſteht, — *a
anzig Jahren iſt, oder
heit gibt*, — den St
, ihre Sklaven ohne H

---

ex Fusia in den Inſtitutionenausgaben, da doch Ci-
ro pro Balbo c. 8; *Ulpianus lib. reg. sing.* 1, 24;
heophilus, (nun auch Cajus) Furia haben. — Ver-
eiche über die L. F. C. noch *Paulus sent. rec. IV,* 14, 4.

Cajus §. 42.

Viglius gab heraus: *ὃν ἀπὸ φανερῶν νόμων εὐ-
βέστατος*..., ſchlug aber in den Emendandis vor:
*φανερὸς ἐλευθεροῦσθαι ἠβούλετο ἐν διαθήκῃ.
οῦτον δὲ τὸν νομὸν*... Spätere Ausgaben leſen
n: *ὃς φανεροὺς* oder *φανερῶς*; Reitz empfiehlt:
φανεροὺς ἀπὸ [id est *ἐκ*] *φανερῶν ἐλευθ.
ούλ*..... Allein dieſe Lesarten haben ihre Schwie-
gkeiten, und drücken den Inhalt des Geſetzes nur
rftig aus. Beſſer vielleicht iſt folgende, auf die
litio princeps gegründete: *ὃς ἀπὸ φανερῶν νόμων
ευθεροῦσθαι ἠβούλετο ἐν δ. Τοῦτον δὲ τὸν νο-
ν*..: d. h.: welches nach gewiſſen Verhält-
iſſen [Proportionen] die Freilaſſungen anord-
te.....

l. VII, 3.

alle ihre Sklaven freizugeben, wenn nicht ein anderer Grund im Wege ſteht, — *als: daß der Freilaſſende „ unter zwanzig Jahren iſt, oder *in fraudem creditorum* „ die Freiheit gibt*, — den Sterbenden aber nicht geſtattet wird, ihre Sklaven ohne Hinderniß freizugeben.

---

1) *Cod. VII, 3.*

Achter Titel.

Wer unter eigner oder fremder Gewalt ſteht.

[De his, qui sui vel alieni juris sunt].

iſt [nun] von uns die erſte Eintheilung der Perſo-
eendigt, in der geſagt wird, daß einige Menſchen
ind, andere Sklaven; und daß die Sklaverei et-
Untheilbares ſei, die Freiheit aber in zwei [Theile]
e. Denn einige Freie ſind freigeboren, andere frei-
n. Der [Zuſtand der] freien Geburt [iſt] untheil-
der der Freigelaſſenen wurde ſonſt in drei [Theile]
lt; denn einige Freigelaſſene wurden Römiſche Bür-
andere Latini Juniani, noch andere Dedititii.
haben auch hinzugefügt, daß unſer frömmſter Kai-
n Zuſtand der Dedititii und Latini Juniani durch
iedne Conſtitutionen aufgehoben hat, damit in Zu-

andere eines frem
) nun zuerſt über die f
ird uns Kunde auch
ſchen werden; denn Wer
r muß offenbar unter
Gewalt ſind. *Dieſe
en ſie entweder über u
Kinder*.

---

ajus §. 48. – Fr. 1.
nſtitutionum).

ſtitutionen und Cajus:

heophilus erklärt alſo ju
nd.

ſtitutionen: Rursus earur
i subjectae sunt, aliae i
potestate dominorum. Ca
n potestate, aliae in manu
Die Lehre von der Manus u
uſern Rechte fremd.

Cajus §. 50.

der Gewalt, d. h*.: einige ſind ihres eignen Rech- „
tes [3]), andere eines fremden Rechtes [4]). Wir
wollen [5]) nun zuerſt über die fremde Gewalt reden, denn
dann wird uns Kunde auch von den in eigner Gewalt
Befindlichen werden; denn Wer unter jener nicht [befindlich
iſt], der muß offenbar unter Denen ſein, die in ihrer
eignen Gewalt ſind. *Dieſe Gewalt heißt potestas; „
wir haben ſie entweder über unſere Sklaven, oder über „
unſere Kinder*.

---

1) *Cajus* §. *48.* — *Fr. 1. Dig. 1, 6.* (*Cajus libro 1. Institutionum*).

2) Inſtitutionen und Cajus: de jure personarum.

3) Theophilus erklärt alſo jus und potestas für gleichbedeutend.

4) Inſtitutionen: Rursus earum [personarum] quae alieno juri subjectae sunt, aliae *in potestate parentum*, *aliae in potestate dominorum.* Cajus ſtatt der letztern Worte: in potestate, aliae in manu, aliae in mancipio sunt. Die Lehre von der Manus und dem Mancipium iſt dem neueſten Rechte fremd.

5) Cajus §. 50.

ern Völkern [3]), *und dieſe Gewalt iſt in ſofern
te, als wir gegen ſie [4]) *vitae necisque potes-*
haben; d. h. Gewalt über Leben und Tod, und
ſteht, ſie ungeſtraft zu tödten*, und Was durch
klaven irgend erworben wird, Das geht dem
zu [5]).

2. Heut zu Tage [6]) aber iſt keinem Menſchen,
er Römiſcher Herrſchaft lebt, erlaubt, ohne eine;

---

jus: in aliena potestate.

ieſer Satz iſt in den lateiniſchen Inſtitutionen noch
Principium gerechnet.

nſtitutionen: peraeque animadvertere possumus,
ninis in servos v. n. q. pot. esse.

e Sklaven.

lquiritur lieſt Cajus, alle Inſtitutionenhandſchrif-
, die Pandekten; Adquiri (Savigny's Recht des
ſitzes, 2te Ausg. S. 55.) einige Ausgaben der Inſti-
onen, wohl ohne zureichenden Grund.

ajus §. 53. *Fr. 2. Dig. I, 6.* (*Ulpianus lib.*
de offic. Procons.) *Mos. et Rom. leg. Collat. III, 3.*
ſiliken Th. *II.* S. 662.

hat. *Eine gegründete
ſeinen Sklaven mit ſein
oder derſelbe Hand an
und mit dem Schwer
Urſachen] iſt die Tödtung
Aber der Kaiſer hat *nicht
der Sklaven verboten,
handlungen der Herren ve
en, *die durch folgend
*Ein gewiſſer Julius
en hart; dieſe ertrugen
verließen ihren Herrn un
gen Gebäuden, zum

---

den Geſetzen bekannte
Inſtitutionen: saevire.
So Cajus. — In den P
Einige: Divi Pii Antonini,
Die Inſtitutionen und Caj
nicht, und erzählen viel kürz
Die Inſtitutionen, Pandek
der Statue.

tet, eben ſo beſtraft wird, als Wer einen fremden Sklaven
getödtet hat. *Eine gegründete Urſache iſt es, wenn Je- „
mand ſeinen Sklaven mit ſeiner Frau Unzucht treibend „
findet, oder derſelbe Hand an ihn legte und er ihm „
zuvorkam und mit dem Schwerd umbrachte. Wegen ſol- „
cher [Urſachen] iſt die Tödtung ungeſtraft*.

Aber der Kaiſer hat *nicht allein das grundloſe Um- 140
bringen der Sklaven verboten, ſondern* auch übermäßige „
Mißhandlungen der Herren verboten in einer *andern* „
Conſtitution, *die durch folgende Urſache ihre Entſtehung „
erhielt*. *Ein gewiſſer Julius Sabinus [4]) war gegen ſei- „
ne Sklaven hart; dieſe ertrugen ſeine unmäßige Strenge „
nicht, verließen ihren Herrn und flüchteten zum Theil [5]) „
zu heiligen Gebäuden, zum Theil zu Kaiſerlichen Sta- „

---

1) Den Geſetzen bekannte, fehlt im Cajus.

2) Inſtitutionen: saevire.

3) So Cajus. — In den Pandekten und Inſtitutionen Einige: Divi Pii Antonini, Andere Divi Antonini.

4) Die Inſtitutionen und Cajus nennen hier den Namen nicht, und erzählen viel kürzer.

5) Die Inſtitutionen, Pandekten und Collation nur: zu der Statue.

welches dieſen Fall entſchied, ſo frug er den Kai-
Was er thun ſollte, wobei er ihm alles Vorgefal-
zählte. Der Kaiſer befahl ihm, hierdurch bewogen,
e nicht den Sklaven ohne Weiteres glauben, (denn
klave iſt von Natur Feind des Herrn), ſondern
einen Richter niederſetzen und zwiſchen ihnen er-
„Und wenn die Härte der Herren unerträglich zu
ien, ſo werden die Herren gezwungen werden, die
n, gegen die ſie ſo grauſam ſind, unter einer gu-
dingung zu verkaufen, und der Kaufpreis wird
errn gegeben werden“. Deswegen ſagte er aber:
einer guten Bedingung“, damit nicht der Herr,
t aus Zorn gegen den Sklaven, ſchwere Bedin-
beim Verkauf aufſetzte, (bedingend z. B., daß
Feſſeln ſein ſollte, oder nie freigegeben würde,
n einer Gegend wohnen ſollte, die für Unge-
ein ſehr nachtheiliges Klima hat), und dem
enden Herrn die Möglichkeit verſchafft würde,
den Vertrag den Sklaven noch nach dem Ver-
u züchtigen. Mit Recht hat der Kaiſer auch

aetica, Pandekten und Collation.

(weil er den Werth)
ug ſich nicht beſchweren,
Sklaven zu gebieten, den
...en auch wider ihren
vermuthen, daß die S
ſich ſelbſt um's Leben
n und den Herrn um
ſe Weiſe hat er für B
Herren und die Skla
erſprießlich, daß Niem
umgehe*.

Worte der Conſtitutio
ichtet, ſind im Folgend
„Die Gewalt der
muß unverkürzt ſein, u
s Geſetz vermindert we
om den Rechten 1) de
Aber es gereicht auch
daß man den Sklaven
en gemißhandelt werden

1) Neque cuiquam hominum

leidet, (weil er den Werth deſſelben erhält). Und der „
Herr mag ſich nicht beſchweren, als ſei ihm verwehrt, über „
ſeine Sklaven zu gebieten, denn der Kaiſer erweiſt ſeinen 145
Unterthanen auch wider ihren Willen Gutes. Denn es „
war zu vermuthen, daß die Sklaven, einer Zuflucht be= „
raubt, ſich ſelbſt um's Leben brachten, oder die Flucht „
ergriffen und den Herrn um ihren Werth verkürzten. „
Auf dieſe Weiſe hat er für Beide Vorkehrung getroffen, „
für die Herren und die Sklaven, denn es iſt für den „
Staat erſprießlich, daß Niemand mit ſeinem Vermögen „
ſchlecht umgehe*.

Die Worte der Conſtitution, an den Aelius Marcia= 146
nus gerichtet, ſind im Folgenden:

„Die Gewalt der Herren über die Sklaven
muß unverkürzt ſein, und *ſie ſoll nicht durch die= „
ſes Geſetz vermindert werden, d. h.*: es ſoll nichts „
von den Rechten [1]) des Herrn verkürzt werden.
Aber es gereicht auch den Herren zum Vortheil,
daß man den Sklaven beiſtehe, die von den Her=
ren gemißhandelt werden, entweder durch unmäßigen

---

1) Neque cuiquam hominum jus suum detrahi. Text.

us der Familia des Julius Sabinus *ſind und*
u den Statuen[2]) flohen. Und wenn Du *bei die-
er Unterſuchung* den Sabinus in Anſehung Ihrer
nmenſchlicher findeſt, als billig, oder daß ſie zu
iner ſehr ſchändlichen Handlung gezwungen worden,
o laß ſie verkaufen, ſo jedoch, daß ſie nicht in
ie Gewalt des Verkäufers wieder kommen; *denn*
enn der erwähnte Sabinus ſich beigehen ließe, zu
mgehung dieſer Conſtitution Etwas zu thun, —
indem er nach dem erſten Scheine die Sklaven
erkauft, ſich aber privatim bedingt, daß ſie ihm
ieder gegeben werden* — ſo wird ſich der Kaiſer
ehr zornig gegen ihn erweiſen, wenn er ſo Etwas
agt *und ſeine Conſtitution umgeht*.

---

evitia, Inſtitutionen.
ur Statue, Inſtitutionen.

…tate beſitzen gegen u…
…inder. Da nun die …
…elt iſt, ſo iſt übrig, …
…der Gewalt gegen …
…te[1]) haben wir unſere …
…Ehen erhielten.

1. *Die Ehe heißt in …
…e *matrimonium*. *Un…
…ung eines Mannes und …
…nliche Eintracht des Le…
…[2]).

2.[3]) Das *in potestat…*
…nder haben, iſt nur d…
…derer hat gegen ſeine …
…Römer; *ſo daß alſo …

…ajus §. 55. *Ulpianus* …
…g. 1, 6. (*Cajus lib. 1.* …
…icht: gewährt, und dan…
…ajus §. 55.

*Im Vorhergehenden haben wir geſehen, daß wir Das 148
in potestate beſitzen gegen unſere Sklaven und gegen „
unſere Kinder. Da nun die Gewalt gegen die Sklaven „
abgehandelt iſt, ſo iſt übrig, auch von Dem *in potes-* „
tate oder der Gewalt gegen die Kinder zu reden*. *In* „
potestate [1]) haben wir unſere Kinder, die wir aus ge-
ſetzlichen Ehen erhielten.

§. 1. *Die Ehe heißt in Römiſcher Sprache*: *nup-* 149
tiae sive matrimonium. *Und was* iſt *die Ehe*? Die „
Verbindung eines Mannes und einer Frau, welche eine „
unzertrennliche Eintracht des Lebens *verſpricht oder* in „
ſich faßt [2]).

§. 2.[3]) Das *in potestate*, welches wir gegen un-
ſere Kinder haben, iſt nur den Römern eigen. Denn
kein Anderer hat gegen ſeine Kinder eine ſolche Gewalt,
wie die Römer; *ſo daß alſo dieſes geſetzliche [Inſtitut] „

---

1) Cajus §. 55. *Ulpianus lib. reg. sing. 5, 1. Fr. 3. Dig. 1, 6. (Cajus lib. 1. Instit.).*

2) Nicht: gewährt, und dann iſt die Stelle richtig.

3) Cajus §. 55.

— in meiner Gewalt befindlichen — Sohn
eſſen Gattin Erzeugte, d. h.: mein Enkel und
Enkelin in meiner Gewalt ſein werden. Daſſelbe
ch von den Ur- und Ur-Ur-Enkeln und ſo weiter.
inder meiner Tochter ²) werden nicht *der Gewalt
roßvaters von der Mutter her — d. h.:* mei-
unterworfen ſein, ſondern ſie werden unter der
t ihres Vaters ſtehn.

Zehnter Titel.

Von der Ehe.

[De nuptiis].

ne ³) geſetzliche Ehe ſchließen Römer unter einan-
enn ſie das der Ehe halber in den Geſetzen Ver-
beobachten.

. 4. *Dig.* 1, 6. (*Ulpianus lib.* 1. *Institut.*).]
. 196. §. 1. *Dig.* 50, 16.
ius §. 56. *Paul. s. r.* II, 19, 2. *Ulpianus lib.*
sing. V, 2. Nummer 151. 152. des Theophilus ſind

unter fremder oder eigner Gewalt ſein.

Bei den unter fremder Gewalt Befindlichen fordern
wir aber noch etwas Anderes, daß die Zuſtimmung
der Aeltern [vorhanden] ſei, in deren Gewalt die Hei-
rathenden ſtehen. Daß Dieß geſchehen müſſe, erheiſcht
ein civilrechtlicher und ein natürlicher Grund: *der civil- „
rechtliche wegen des den Römern Eigenthümlichen, d. h.: „
der Gewalt; der natürliche, weil es billig iſt, daß Die, „
welche bis zu einem ſolchen Alter erzogen, (die Aeltern 153
nämlich), dieſer Ehre gewürdigt werden, d. h.: ihre Zu- „
ſtimmung zur Ehe zu geben)*. „

Es muß alſo der Wille des Vaters vorangehen, d.
h.: der Vater muß einwilligen[1]), daher hat auch Fol-
gendes Veranlaſſung zu einem Zweifel gegeben[2]). *Eines „
wahnſinnigen Vaters Sohn oder Tochter wollen zur Ehe „
ſchreiten. (Denn der vom Wahnſinn befallene Vater hört „
nicht auf, die Kinder *in potestate* zu haben, weil nicht „

übergegangen in die Baſiliken Thl. IV. S. 255. und in Harmenopulus IV, 4, 2.

1) Dieſe drei Parentheſen hält man für Gloſſeme.

2) An furiosi filia nubere, aut furiosi filius uxorem ducere possit. Inſtitutionen.

Geburt). Es wollten alſo die Kinder zu einer Ehe
n, da ſie aber in fremder Gewalt ſtanden, ſo be-
ſie der Zuſtimmung des Vaters; der Wahnſinnige
dieſe nicht ertheilen. Wir fragen, ob ſie [es]
? wenn wir nun ſagen, die Zuſtimmung geſchehe,
der Vater ausdrücklich erklärt: „ich bin zufrieden
m Vorhaben“, ſo geſtattet die Krankheit nicht, daß
Zuſtimmung vom Wahnſinnigen erfolge. — Wollen
ber annehmen: es ſei Zuſtimmung, wenn der Vater
organg ſieht, und ihm nicht widerſpricht, ſo wird
erheirathung ungehindert Statt finden; aber Das
ht wahr: denn der Wahnſinnige gibt durch Schwei-
icht ſeine Einwilligung. (Denn Der gibt durch
eigen ſeine Einwilligung, der wahrnimmt, Was
t, und widerſprechen kann, wenn es nicht gefällt;
der Wahnſinnige ſchweigt, weil er gezwungen iſt
er Krankheit, und nicht weil es ihm gefiele)*. Da
hierüber viele Streitigkeiten der Rechtsgelehrten ent-
n waren, ſo erfolgte eine Conſtitution unſeres Kai-
, welche *dieſen Streit ſchlichtete und* dem Sohn

. 25. *Cod. V, 4.*

1. *Da wir geſagt ha
wenn ein Römer, der
, eine Römerin, die
: wäre es [denn] nu
ſeine Mutter oder S
Nimmermehr! denn es
Verſtändniß der letztern
:

gnatio iſt ein allgemei
, in aufſteigende, a
Aufſteigende ſind
, Mutter, Großva
dieſen iſt. Abſteig
, als: Sohn, Toch
unter dieſen iſt. Sei
erzeugt hat, noch durch
erlei Geſchlecht und S
, und wer von dieſe
ſchaft zerfällt in zwei

ad exemplum filias furioſi

achtet, was in der göttlichen Conſtitution enthalten iſt.

§. 1. *Da wir geſagt haben, es ſei eine geſetzliche 157
Ehe, wenn ein Römer, der das vierzehnte Jahr über- „
ſchritten, eine Römerin, die älter als zwölf Jahre iſt, „
heimführt: wäre es [denn] nun eine erlaubte Ehe, wenn „
Jemand ſeine Mutter oder Schweſter nähme? und wir „
ſagen: Nimmermehr! denn es iſt eine verbotne Ehe. „
Zum Verſtändniß der letztern nimm Folgendes als Vor- „
kenntniß: „

Cognatio iſt ein allgemeiner Name; ſie zerfällt in „
drei Theile, in aufſteigende, abſteigende und Seiten-Ver- 158
wandte. Aufſteigende ſind, die uns erzeugt haben, „
als: Vater, Mutter, Großvater, Großmutter und wer „
noch über dieſen iſt. Abſteigende [ſind] die durch uns „
Erzeugten, als: Sohn, Tochter, Enkel, Enkelin, und „
wer noch unter dieſen iſt. Seitenverwandte, wer uns „
weder erzeugt hat, noch durch uns erzeugt iſt, aber mit „
uns einerlei Geſchlecht und Stamm hat, als Bruder, „
Schweſter, und wer von dieſen abſtammt. Die Seiten- 159
verwandtſchaft zerfällt in zwei Theile, in Agnaten und „

---

1) Ad exemplum filiae furiosi. Inſtitutionen

Sohn[2]), oder der Oheim vom Vater her und deſ-
nder, der Enkel, die Enkelin vom Sohn des Oheim,
ie Tante vom Vater [her]; kurz, man ſagt, die
on gehe nach der Ordnung, wenn keine Weibsper-
iſt, welche die Verwandtſchaft verurſacht. Cogna-
ſind, die uns durch weibliche Verwandtſchaft ange-
wie der muttergleiche Bruder, (nicht der vater-
, und die von ihm Abſtammenden, oder die mut-
he Schweſter, oder die Kinder der vatergleichen
ſter. Auch dieſe ſind Cognaten, weil die Perſon
chweſter die Agnation unterbricht. Die Agnati
auch legitimi, (d. h. geſetzliche), und cognati,
natürliche), aber die Cognati | nur natürliche,
ber auch legitimi. Denn Wen das Geſetz aner-
den erkennt auch| die Natur an; Wen aber die
anerkennt, [den] erkennt das Geſetz nicht| im-
t.

Von demſelben Vater; wie ſtammgleich von demſel-
n Stamm.

r-Neffen.

Vergl. *Fr. 10. §. 2. Dig. 38, 10.*

ſt, und einen andern
wird der Adoptirte
und ſeines Adoptiv-V
at, denn Wen die A
t ſie auch zu Cognaten
, nämlich die Adopti
n, welche gleichfalls
he ſchließt ſich an
s bringt die an die Ad
Natur mit ſich, d. h.
irte Agnat nennt, de
der Cognat nennen w
Kind wäre, den ne
at noch Cognat. D
n der Natur, nicht i

Da Dir nun Dieß vorl
n weitern Vortrag. Wi

Die Agnation nämlich.

zeugt werden; durch die Adoption, wenn Jemand einen „
Sohn hat, und einen andern an Kindesſtatt annimmt; „
dadurch wird der Adoptirte Agnat meines natürlichen „
Sohns und ſeines Adoptiv-Bruders. Aber er iſt auch „
ſein Cognat, denn Wen die Adoption zu Agnaten macht, „
den macht ſie auch zu Cognaten. Denn die civilrechtliche 163
Handlung, nämlich die Adoption, knüpft ſich leicht an „
die Agnation, welche gleichfalls civilrechtlich iſt, (denn das „
Civilrechtliche ſchließt ſich an das Civilrechtliche an). — „
Uebrigens bringt die an die Adoption geknüpfte Agnation „
auch die Natur mit ſich, d. h. die Cognation, und Wen „
der Adoptirte Agnat nennt, den nennt er auch Cognat; „
Wen er aber Cognat nennen würde, wenn er mein na- „
türliches Kind wäre, den nennt er, als Adoptivkind, „
weder Agnat noch Cognat. Denn man ſagt: die Cogna- „
tion ſei in der Natur, nicht in der Adoption. —

— Da Dir nun Dieß vorläufig bekannt iſt, ſo achte 164
auf den weitern Vortrag. Wir ſagten im Vorhergehen: „

1) Die Agnation nämlich.

Deſcendenten die Ehe in's Unendliche verboten, ch 3) wenn ſie nicht aus geſetzlichen Ehen ſind*. Denn mand kann ſeine Mutter, oder Großmutter, oder hter, oder Enkelin nehmen, ſie mögen nun natürlich oder adoptiv, auch ſogar, wenn die Adoption auf Wege der Emancipation aufgelöſt iſt 4); *denn die Benennung des Vaters und Großvaters ſoll die nun adoptirende 5) ſcheuen*.

) Der Schluß dieſes Paragraphen bis zum neunten (Nr. 183) iſt faſt wörtlich in den Baſiliken Bd. IV. S. 284 — 286 und in Harmenopulus IV, 6, 21. ff. wiederholt.

) Cajus §. 59. *Ulpianus lib. reg. sing. V. §. 6. — Fr. 10. §. 4. Dig. 38, 10. — Fr. 53. 54. 68. Dig. 23, 2. — Coll. Ll. Rom. et Mos. 6, 1.*

) Dieſer Zuſatz iſt nach einigen Manuſcripten, dem Harmenopulus und den Baſiliken aufgenommen.

) Inſtitutionen: Itaque eam, quae tibi per adoptionem filia aut neptis esse coeperit, non poteris uxorem ducere quamvis eam emancipaveris.

) Benennung. Dieſe ſprachgemäße Ueberſetzung hebt die ſonſt bemerkten Schwierigkeiten. Uebrigens bezieht ſich der Zuſatz auf die Stelle: ſie mögen nun natürlich ſein oder adoptiv.

findet keine Ehe Statt, ſie mögen vatergleich und mut-
tergleich zuſammen ſein, oder nur vatergleich, oder nur
muttergleich.

Wenn [2]) ich aber eine Adoptivſchweſter habe, ſo iſt
die Ehe verboten, ſo lange die Adoption beſteht; iſt die-
ſe aber aufgelöſt, weil ich oder ſie emancipirt worden, ſo
kann die Ehe ungehindert vor ſich gehen. *Denn da die 166
Adoption, die civilrechtlich iſt, durch die Emancipation, „
die gleichfalls civilrechtlich iſt, aufgehoben wird, ſo habe „
ich folglich keine Art Verwandtſchaft gegen ſie; denn vor- „
her, als wir in fremder Gewalt ſtanden, nannte ich ſie „
Agnatin und Cognatin, da aber die Emancipation die Adop- „
tion aufhebt, ſo nenne ich ſie nicht [mehr] Agnatin. Denn „
die Adoption iſt civilrechtlich und bezieht ſich nur auf die „
civilrechtliche Verwandtſchaft, d. h. die Agnation; und iſt „
die Agnation aufgehoben, ſo wird auch die Cognation auf- „
gelöſt, denn weil ich ſie nicht Agnatin nennen kann, [ſo „
kann ich ſie] folglich auch nicht Cognatin [nennen]*. „

Wenn [3]) daher Jemand ſeinen Schwiegerſohn adopti- 167
ren will, ſo muß er vorher ſeine Tochter emancipiren;

---

1) Cajus §. 60.
2) *Fr. 17. Dig. 23, 2. Paul. sent. rec. 2, 19, 4.*
3) *Fr. 17. §. 1. Dig. 23, 2.*

der Schwiegertochter die Ehe aufgehoben werden; ...ibe dann Geſchwiſter, und unter Geſchwiſtern findet Ehe Statt, wären ſie auch adoptiv*.

§. 3. Meines[1]) Bruders oder meiner Schwe- Tochter zur Frau zu nehmen, iſt nicht erlaubt, auch nicht einmal deren Enkelin, obſchon ſie im ...en Grade ſind; *aus welchem Grade ich[2]) zur

---

Cajus §. 62; *Ulpianus lib. reg. sing. 5, 6;* Beide: fratris filiam uxorem ducere *licet*, idque primum in usum venit cum Divus Claudius Agrippinam, fratris sui filiam uxorem duxisset. Vergl. *Cujacius obs.* 13, 16. *Noodt obs.* 2, 5.

Der Weſtgothiſche Cajus hat ducere *non licet.* — c. 9. *Cod.* 5, 5.: Ab incestis nuptiis universi... noverint temperandum, nam rescripta quoque omnia, vel pragmaticas formas aut constitutiones impias, quae quibusdam personis tyrannidis tempore permiserunt scelesto contubernio matrimonii nomen imponere, ut fratris filiam, vel sororis.... uxorem legitimam turpissimo consortio liceret amplecti..., viribus carere decernimus.

2) Hinter den Worten: *ἐξ οὗ βαθμοῦ*... iſt ein *οὗ*; wahrſcheinlich aus dem *οὗ* in *βαθμοῦ* entſtanden, und offenbar irrig.

ter ich nicht zur Frau nehmen kann, deren Enkelin [kann „
ich] auch nicht [nehmen]. Wenn aber mein natürlicher 169
Vater ein Mädchen adoptirt hat, und von dieſer eine Toch- „
ter geboren wird, ſo kann ich dieſe zur Frau nehmen, „
weil ſie mir cognat iſt, gleichſam durch das weibliche Ge- „
ſchlecht verwandt [1]); wir ſagten aber, daß bei der Adop- „
tion eine natürliche Cognation Statt finde*. „

§. 4. Zweier Brüder oder Schweſtern Kinder, oder [die] eines Bruders und einer Schweſter, können nicht durch die Ehe verbunden werden [2]).

---

1) *Fr. 12. §. 4. Dig. 23, 2.*

2) Theophilus lieſt jungi *non* possunt, wie auch die beſten Inſtitutionenhandſchriften, und mehrere ſehr alte Citanten haben, und was auch die Gleichförmigkeit der Rede vorausſetzt. Im epitom. Codex Theodoſianus ſind dergleichen Ehen im Allgemeinen nicht erlaubt (*c. un. Cod. Theod. III, 10.* vom Jahr 409), im epitom. Cajus (*I, 4, 6.*) ſchlechthin verboten, in der *c. 19. Cod. Just. V, 4.* (vom Jahr 405) ausdrücklich erlaubt, und ſo ſcheint auch Juſtinianus in dieſem Gegenſtand inconſequent geweſen zu ſein, und in den Inſtitutionen Etwas als noch verboten angegeben zu haben, was nachher in dem Codex repet. praelect. verſtattet war.

e einnehmen. Aus demſelben Grund auch nicht die -Amita und nicht die Groß-Matertera, *denn ehmen Großmutterſtelle ein. Die Groß-Amita iſt s Großvaters Schweſter, die mein Vater Amita, ich Groß-Amita nenne; die Groß-Matertera iſt r Großmutter Schweſter, die meine Mutter Mater- nennt, ich aber Groß-Matertera. — Von der a hieß es, ich könnte ſie nicht heirathen, auch wenn ſie adoptiv wäre; aber nicht von der Ma- ra*.

Aber wann tritt der Fall ein, daß eine Amita iv oder eine Groß-Amita adoptiv ſei? — Mein vater vom Vater her hatte z. B. meinen Vater Sohn, und mein Vater nannte dieſe: [ſeine] Adop- Schweſter, ſo [nenne] ich [ſie]: Adoptiv-Amita.

Wann findet aber eine Adoptiv-Groß-Amita ſtatt? e Dir vor, mein Urgroßvater vom Vater her hatte en Großvater zum Sohn, und nahm ein Mädchen indesſtatt an; dieſe nennt mein Großvater Adoptiv-

Fr. 17. §. 2. *Dig.* 23, 2.

eine Verwandte durch
war. Sie war aber
iſt immer auch C
iſt, ſo hindert die
Matertera iſt [1]); dem
verwandt iſt, ſo iſt
dazwiſchen, ſo hat ſi
gen mich; denn die
wird bei der Adop
die[ſe] Ehe nicht ver
Adoptiv-Matertera ange
geht es aber zu, da
ra entſtehe? — Z.
her hat eine Toch
Mädchen an Kindes
als Adoptiv-Schweſter
an*.

§. 6. *In dem Vorherg
Cognation verbotenen Ehe
, welche, *nicht wegen

1) Eine corrupte Stelle.

gen hinzugeſetzt worden, und nicht bei der Matertera, „
weil ſie eine Verwandte durch Mannesſtamm und meine „
Agnatin war. Sie war aber auch meine Cognatin, denn 173
der Agnat iſt immer auch Cognat. Soviel die Mater- „
tera betrifft, ſo hindert die Adoption die Ehe nicht, da „
ſie eine Matertera iſt [1]); denn da ſie mir durch Weibes- „
ſtamm verwandt iſt, ſo iſt ſie Cognatin; tritt nun die „
Adoption dazwiſchen, ſo hat ſie keine Art Verwandtſchaft „
mehr gegen mich; denn die Regel ſagt: die natürliche „
Cognation wird bei der Adoption als nichtig angeſehen. „
Da nun die[ſe] Ehe nicht verboten iſt, ſo habe ich auch „
keine Adoptiv-Matertera angenommen. „

Wie geht es aber zu, daß durch die Adoption eine 174
Matertera entſtehe? — Z. B.: mein Großvater von „
der Mutter her hat eine Tochter, meine Mutter, und „
nahm ein Mädchen an Kindesſtatt an, dieſe ſpricht meine „
Mutter als Adoptiv-Schweſter und ich als Adoptiv-Ma- „
tertera an*.

§. 6. *In dem Vorhergehenden haben wir die we- „
gen Cognation verbotenen Ehen angeführt*, es gibt noch „
andere, welche, *nicht wegen des Bandes der Cognation, „

---

1) Eine corrupte Stelle.

Jch kann z. B. meine Stief: oder Schwie:
chter nicht nehmen[2]), denn ſie haben[3]) Tochter:
*Schwiegertochter iſt die Gattin meines Sohnes;
ochter iſt die Tochter meiner Frau*. Aber man
hinzuſetzen: vormalig, und ſagen: ich kann
vormalige Schwiegertochter oder meine vor:
ge Stieftochter nicht zur Frau nehmen. *Denn
das vorgeſetzte: vormalig — erkläre ich, daß
erſonen nicht mehr vorhanden ſind, welche Urſache
erwandtſchaft waren. Aber auch nicht einmal dann
ich mit [ihnen] verbunden werden, wenn die Per:
nicht mehr leben, durch welche die Verwandtſchaft
nd; und wir enthalten uns aus Scheu der Ver:
tſchaft dieſer Ehe. Denn wenn ich ſage: meine
lige Schwiegertochter, ſo zeige ich [dadurch] an,
nein Sohn, ihr Gatte, verſtorben iſt; und wenn

Fr. 4. §. 7. Dig. 38, 10. — Fr. 14. §. 4. Dig. 23,
. — c. 17. Cod. 5, 4. — Paul. sent. rec. 2, 19,
. Coll. leg. 6, 4.
Cajus §. 63. Ulpianus lib. reg. sing. 5, 6.
Beide. Inſtitutionen.

) Urſache abgehalten,
weder einen Mann,
die zwei Männer hät
Schwiegertochter zur
und mich haben, [n
chter, ſo würde es de
hätte, *meine jetzige
Stieftochter*.

Es iſt aber gegen Die,
, eine Capitalſtrafe v
das größere Verbot[2]),
gehen und das geringe
dung ſei zu Ehren der
7. [3])Jch darf nicht
Schwiegermutter
mutter, denn ſie h
utter iſt die Mutter me

) Andere. Inſtitutionen.
) Verbot, wenn man κώ
κόλασιν lieſt.
) Cajus §. 63.

andere meine Stieftochter iſt, ſo werde ich durch eine höhere[1]) Urſache abgehalten, ſie zu heirathen; *es gäbe dann entweder einen Mann, der zwei Weiber, oder eine „
Frau, die zwei Männer hätte*; denn nähme ich meine 178
jetzige Schwiegertochter zur Frau, ſo würde ſie meinen Sohn und mich haben, [nähme ich] aber meine jetzige Stieftochter, ſo würde es der Fall ſein, daß ich zwei Weiber hätte, *meine jetzige Frau und deren Tochter, „
meine Stieftochter*.

*Es iſt aber gegen Die, welche eine doppelte Ehe „
eingehen, eine Capitalſtrafe verhängt; es wird alſo Nie- „
mand das größere Verbot[2]), ich meine die Todesſtrafe „
— übergehen und das geringere anführen und ſagen, die „
Verbindung ſei zu Ehren der Affinität verboten*. „

§. 7. [3]) Ich darf nicht heirathen, meine *vorma- 179
lige* Schwiegermutter oder meine *vormalige* „
Stiefmutter, denn ſie haben Mutterſtelle. *Schwie- „
germutter iſt die Mutter meiner Frau; Stiefmutter iſt „

---

1) Andere. Inſtitutionen.

2) Verbot, wenn man κώλυσιν, Strafe, wenn man κόλασιν lieſt.

3) Cajus §. 63.

meine Frau oder mein Vater geſtorben iſt; denn dieſe noch, ſo wird eine doppelte Ehe herbeige⸗. Denn wenn ich meine [2]) Schwiegermutter nähme, ürde ich zwei Frauen haben, die Schwiegermutter eren Tochter; [nähme] ich aber meine jetzige Stief⸗r, ſo würde dieſe die Gattin von zwei Perſonen n, von meinem Vater und von mir. *Du weiſt daß die Strafe wegen der doppelten Ehe capi⸗*.

. 8. Patrimus hat einen Sohn von der Titia, und die Patrima, die eine Tochter vom Titius hat, oder ehrt, er hatte eine Tochter, und ſie einen Sohn. Kinder von dieſen, welche gewöhnlich zugebrach⸗ genannt werden, heirathen ſich recht gut einander, wenn ihnen [4]) ſogar in der Ehe, die nach der Ge⸗

Inſtitutionen: quod et ipsum, dissoluta demum affi-itate, procedit.

Jetzige, nämlich.

Ἀλληλοπρογόνοι, auf beiden Seiten vorher Gebor=e — privigni. *Fr.* 34. §. 2. *Dig.* 23, 2.

Die Aeltern nämlich.

ihm hat ſie eine Toch
r derſelben nehmen?
eine Stieftochter, (*
r Verheirathung gebor
es halber der Verbind
die Braut mein
egertochter *geworden*,
oder die Verlobte
Stiefmutter *geworde
*; *dieſe könnte ich,
, zur Frau nehmen*
nus*, des Anſtandes
ſchreiten.

10. Iſt [4]) aber eine
hinderniß bei der E

Fr. 12. §. 1. §. 2. §. 3.
26. *ad Sabinum*).

Post divortium, Inſti
[Die Eheſcheidung] geſchieh
bei den Römern und Latei

Julianus ait: Inſtituti

Fr. 14. §. 2. Dig. 23, 2.

repudium auf und heirathet einen zweiten Mann,
von dieſem hat ſie eine Tochter. Wir fragen, darf ich die
Tochter derſelben nehmen? [Hierauf] [3]) ſage ich, ſie iſt
zwar keine Stieftochter, (*denn Stieftochter iſt die vor „
meiner Verheirathung geborne*), aber ich muß mich des „
Anſtandes halber der Verbindung mit ihr enthalten. Eben
ſo iſt die Braut meines Sohnes nicht meine 183
Schwiegertochter *geworden*, weil die Hochzeit nach- „
folgte; oder die Verlobte meines Vaters iſt nicht
meine Stiefmutter *geworden, weil die Ehe gehindert „
wurde*; *dieſe könnte ich, nach dem Vorhergehenden we- „
nigſtens, zur Frau nehmen*; aber auch hier *räth uns „
Julianus*, des Anſtandes halber nicht zu einer ſolchen
Ehe zu ſchreiten.

§. 10. Iſt [4]) aber eine Verwandtſchaft in der Skla- 184
verei Hinderniß bei der Ehe? z. B.: Es wird Je-

---

1) *Fr. 12. §. 1. §. 2. §. 3. Dig. 23, 2. (Ulpianus lib. 26. ad Sabinum).*

2) Post divortium, Inſtitutionen. Scholion: Dieß [die Eheſcheidung] geſchieht jetzt nicht mehr, es ſei denn bei den Römern und Lateinern.

3) *Julianus ait*: Inſtitutionen, Pandekten.

4) *Fr. 14. §. 2. Dig. 23, 2. (Paulus lib. 35. ad Edictum).*

llein die Verbindung iſt *wegen des Rechts des
. d. h. *Jus sanguinis*, verboten.

11. Es gibt auch noch andere Perſonen,
aus verſchiedenen Urſachen nicht heirathen darf [1]),
unſer göttlichſter Kaiſer hat dieſe aus vielen Alten
nelt, in den Digeſten oder dem Pandektes auf-
n [2]) laſſen.

12. [3]) Wenn nun Jemand dem Angeführten zu-
eine [4]) zur Frau nimmt — *indem er entweder
cht vor der Verwandtſchaft der Aufſteigenden oder

Man hat ſie in folgenden Verſen zuſammengefaßt:
tas, conditio, numerus, monachatus et ordo;
ptio, nobilitas, sanguis, tutela, potestas;
ns sacer, affinitas, raptus repugnat honestas;
ita quae faciunt connubia legibus, haec sunt.

Die Inſtitutionen: rationes,.. quas in libris Dige-
rum seu Pandectarum, ex veteri jure collect*a*rum
umerare permisimus. — Theophilus collect*a*s, recht
t; der Pandektentitel de Ritu nuptiarum beſteht aus
r vielen Stellen, und iſt aus ungewöhnlich vielerlei
ichern entlehnt. Eine Pariſer Handſchrift (bei *Gro-
v. hist. II. p. 58.*) las collect*o*rum.

ajus §. 64. *Ulpianus lib. reg. sing.* 5, 7.

i...aliqui *coierint.* Inſtitutionen.

und ſie nicht Ehefrau
ine Ehe, noch *das Er
daß das Vorhaben unz
n konnte, ſo hat das G
; denn es ſagt, daß*
Gebornen nicht in ih
ie Kinder], welche die
as Geſetz nicht an, als
; ſie ſind vielmehr, ſ
n den Verhältniſſen,
[1]) unehlich geboren
laubt man, ſie hätten
der Menge der Liebh
n pflegt ſie Spurios zu
ſen: *quasi* σποράδη
n empfangen*, oder
weil ſie gleichſam vaterlo

Quas vulgo mater concepit
In den Inſtitutionen iſt da
: is etiam.

hie und da; zerſtreut.

freigelaſſene Cognaten ehelicht", — ſo wird er nicht Ehe-
mann und ſie nicht Ehefrau *heißen*, noch *die Hand- „
lung* eine Ehe, noch *das Erhaltne* Brautſchatz. *Aber „
weil Dieß das Vorhaben unzüchtiger [Menſchen] nicht „
abhalten konnte, ſo hat das Geſetz eine größere Strafe „
feſtgeſetzt; denn es ſagt, daß* die in einer ſolchen Ver- 187
bindung Gebornen nicht in ihres Vaters Gewalt ſtehen,
*und [die Kinder], welche die Natur geſchenkt hat, er- „
kennt das Geſetz nicht an, als nicht nach ſeinem Willen „
erzeugt*; ſie ſind vielmehr, ſoviel die väterliche Gewalt „
betrifft, in den Verhältniſſen, in welchen ſich Die befin-
den, die[1]) unehlich geboren werden. Denn auch von
dieſen glaubt man, ſie hätten keinen Vater, weil [2]) die-
ſer, *bei der Menge der Liebhaber*, unbekannt iſt, ſon- „
dern man pflegt ſie Spurios zu nennen, entweder nach dem „
Griechiſchen: *quasi* σποράδην [3]) *concepti*, *gleichſam 188
σποράδην empfangen*, oder *quasi sine patre filii*, „
d. h. weil ſie gleichſam vaterloſe Kinder ſind. „

---

1) Quas vulgo mater concepit. Inſtitutionen.

2) In den Inſtitutionen iſt daher wohl die richtigere Les-
art: is etiam.

3) Hie und da; zerſtreut.

en, ſondern auch noch andere, die aus den ...

Conſtitutionen [2]) zu lernen ſind.

. 13. [3]) Zuweilen aber iſt [Folgendes] wahrzuneh-
es iſt Einer bei ſeiner Geburt nicht *in potestate*
Vaters, aber nachher kömmt er *in potestatem*;
wer iſt dieſer? — *Ich [4]) habe mich mit einem
abgegeben, mit welcher ich nicht geſetzlich behin-
war, eine Ehe einzugehen; ich gebe mich mit die-
b, nicht daß ſie meine Frau, ſondern eine Hure
eine Beiſchläferin iſt. Es werden Kinder hieraus
en. Dieſe ſind nicht *in potestate*, weil keine Ehe
geht, ſondern es iſt ein natürliches Kind. Nachher

Coitu. Inſtitutionen.

Const. 4. 6. 9. *Cod.* 5, 5.

UTHENTICA. Incestas Cod. de incestis et inutilibus nuptiis [Novella 12. cap. 1.]:
cestas nuptias contrahentis poena est confiscatio bonorum omnium, exilium, spoliatio cinguli, verberatio, infamia.

Cajus §. 65.

Inſtitutionen: qualis est is qui dum naturalis fuerat, postea curiae datus patri subjicitur. Nec non is qui a mulieré libera...

meines Willens abhä
es iſt nicht *in potest*
die Conſtitution [2])
beſagt, Brautſchatz-V
, ſo kommen *nicht nu
erzeugten, ſondern auch
wenn deren zur Welt
, nach [näherm] Inh
en Kaiſers [3]).

---

ad quam pater consue
n; Einige: sed ad qu
Cod. 5, 27.
Cod. 5, 27.
Vulgata in den Inſtitut
beis, qui ex eodem ma
aliter nostra Constitutio
— Weil nun die n
Beihülfe einer Conſtitut
an dieſer Stelle viel em
man leſen: q. si al.
Duret (*Obs. j. c. 11.*) ſch
..., Bynkershoek:
ter *Ordo I.* S. [297],
erdyk (*Obs. et Emend.* 18

zur Frau zu nehmen, mich nicht das Geſetz, ſondern
Mangel meines Willens abhält. *Es wird ein Kind ge- „
boren; es iſt nicht *in potestate**. Wenn aber nachher, „
ſo wie die Conſtitution 2) unſers verehrungswürdigſten
Kaiſers beſagt, Brautſchatz-Verträge mit ihr [geſchloſſen]
werden, ſo kommen *nicht nur* die *vor dieſen Verträ- „
gen* Erzeugten, ſondern auch die noch nachher [Gebor- „
nen], *wenn deren zur Welt kommen ſollten*, in meine
Gewalt, nach [näherm] Inhalt der Conſtitution unſers
göttlichſten Kaiſers 3).

---

1) **Sed ad quam pater consuetudinem habuerat,** Inſtitutionen; Einige: **sed ad quam** *et solam* **p. c. h.**

2) *c. 10. Cod.* 5, 27.

3) *c. 11. Cod.* 5, 27.

Die Vulgata in den Inſtitutionen lieſt: **quod et aliis liberis, qui ex eodem matrimonio fuerint procreati, similiter nostra Constitutio praebuit,** gerade wie Theophilus. — Weil nun die nachher gebornen Kinder nicht der Beihülfe einer Conſtitution zu bedürfen ſcheinen, ſo iſt an dieſer Stelle viel emendirt worden. Cujas und Hotman leſen: **q. si al. liberi ex eod. m. f. procr.,** Muret (*Obs. j. c. 11.*) ſchlug vor: **quod ei similiter aliis...,** Bynkershoek: **quod ut aliis,** (vergl. Gebauer *Ordo I.* S. 297), Teiſterbant gen. Bilderdyk (*Obs. et Emend. 1806. cap. 25.*): **quod ei aliis**

(Note 1) mit Beziehung auf Nov. 19. und 74. daſſelbe ſagen:

Τὰ προικῶα συμβόλαια γνησίους ποιοῦσιν οὐ μόνον τοὺς προτέρους, ἀλλὰ καὶ δευτέρους.	Die Brautſchatzverträge machen nicht nur die Frühern, ſondern auch die Spätern ehlich.

Eine auf Nov. 89. cap. 8., und die Baſiliken (Thl. IV. S. 258) gegründete Erklärung bezieht die Stelle auf ſolche Kinder, die vor Errichtung der Verträge zwar empfangen, aber noch nicht geboren waren.

AUTHENTICA De incestis nupt. §. Dubitatum [Nov. 12. c. 4; c. 11. Cod. 5, 27.]:

Hoc jus locum habet licet ante hoc consortium legitimorum pater sit ex alia conjuge, a qua separatus sit legitime [vel ea mortua].

AUTHENTICA De trient. et semisse §. penult. [Nov. 18. c. ult.; im Codex daſelbſt]:

Sed nova constitutio non permittit hoc in ancilla, nisi ei, qui sine legitimis reperitur.

AUTHENTICA Ut lib. dec. §. si quis autem [Nov. 78. c. 3.; im Codex daſelbſt]:

Sed his qui ex ancilla sunt, ex ipsa dotis inscriptione simul et libertatem tribui et jus suorum.

AUTHENTICA Quib. mod. nat. effic. legit. §. si vero solummodo und §. sed et aliud [Nov. 74; im Codex daſelbſt]:

matrimonio, si mulier jam defuncta sit, vel deliquit, vel occultetur, vel aliâs venire prohibeatur, vel quoquomodo matrimonium impediatur, ut sacerdotio.

Authentica Quib. mod. nat. effic. legit. §. illud autem [Nov. 74. c. 2.; im Codex daſ.]:

Item sine legitimis [decedens] in testamento scribens, velle naturales sibi fore legitimos successores, licentiam habeat, ut post mortem ejus filii supplicent, testamentum ostendentes, ut principis et legis dono fiant heredes, si tamen voluntatem patris ratam habeant, quod generaliter observatur.

Authentica Ut liceat matri et aviae §. ad hoc autem [Nov. 117. c. 2.; im Codex daſ.]:

Si quis liberos naturales habens de libera, quae ei uxor esse poterat, dicat instrumento, sive publice sive propria manu conscripto, habente subscriptionem trium testium fide dignorum, sive in testamento, sive sub gestis monumentorum, hos filios suos esse, nec adjecerit naturales, hujusmodi filii ei legitimi successores erunt. Et si uni ex praedictis filiis testimonium quodlibet ex praedictis modis praebuerit, ceteris ex eadem muliere natis, ad legitima jura sufficiet.

im Vorhergehenden haben wir geſehen, daß wir potestate[1]) gegen [2]) unſere, *uns in geſetzlicher eborne* Kinder haben; man muß aber wiſſen[3]), eſe *Potestas* auch auf die Adoptiv-Kinder übergeht. Und was iſt die Adoption? eine civilrechtliche ung[4]), welche die Natur nachahmt, erfunden zum der Kinderloſen[5]). Es hatte Jemand vielleicht Kinder, weil er entweder nicht zur Ehe ſchritt, war ſchritt, aber keine Kinder erzeugte, oder zwar e, aber ſie wieder verlor. Um nun den Natur-

---

ὸ in potestate, bei den griechiſchen Juriſten für potas.

aturales liberos. Inſtitutionen.

ajus §. 97. *Ulpianus lib. reg. sing. 8, 1.*

ujas und Fabrot: *ratio* civilis.

ie meiſten Ausgaben irrig: der Kinder [παίδων], doch Theophilus am Ende des Principium ſelbſt αίδων wiederholt. — Die Gloſſe: Adoptio: Est em ad: secundum *Pla:* et *Jo:* legalis actio ad soum eorum, qui liberos non habent, pene i: fere uram imitans. Sed certe et ab iis, qui liberos hat, fit adoptio ...., quare sic potest simpliciter deri: Adoptio est legitimus actus, per quem fit quis us, qui non est, pene naturam imitans.

ungehindert adoptire
im Vorhergehenden be
anführten, daß,
Schwiegertochter adoptire
ter emancipiren müſ
wenn die Ehe nicht e
handlung. Ich habe
ption ſei zum Troſt
, was meiſtentheils g
1. *Die Annahme a
rache *Adoptio*. Di
wei [Theile] zerfällt*
mige Adoptio*.
Weiſe, entweder[3])
oder nach[4]) einer W

Vergl. den vorhergehende
Cajus §. 98. *Fr. 1.* §
aus lib. 2. *regul.*).
Cajus: aut populi au
tatus, velut Praetoris,
1, 7. (*Cajus lib. 1. Ins*
Imperio. Inſtitutionen.

nehmen, welche keine Kinder haben, denn auch Jene „
werden ungehindert adoptiren, welche [deren] haben, wie „
ſchon im Vorhergehenden bei dem Falle geſagt wurde [1]), 193
wo wir anführten, daß, Wer den Schwiegerſohn oder „
die Schwiegertochter adoptiren will, zuvor den Sohn oder „
die Tochter emancipiren müſſe. In dieſem Falle hinderte „
alſo, wenn die Ehe nicht entgegenſtand, nichts die Adop= „
tions=Handlung. Ich habe aber [deswegen] hier geſagt, „
die Adoption ſei zum Troſt Kinderloſer erfunden, um an= „
zuzeigen, was meiſtentheils geſchieht*.

§. 1. *Die Annahme an Kindesſtatt heißt in Römi= 194
ſcher Sprache *Adoptio*. Dieß iſt ein allgemeiner Name, „
der in zwei [Theile] zerfällt*: in die Arrogatio und die „
gleichnahmige Adoptio*. Die Adoption [2]) erfolgt auf
zweierlei Weiſe, entweder [3]) nach einem Kaiſerlichen Re=
ſcript, oder nach [4]) einer Weiſung der Magiſtrate.

---

1) Vergl. den vorhergehenden Titel, Nr. 167.

2) Cajus §. 98. *Fr. 1. §. 1. Dig. 1, 7.* (*Modestinus lib. 2. regul.*).

3) Cajus: aut populi auctoritate, aut imperio magistratus, velut Praetoris, Consulisve. — *Fr. 2. Dig. 1, 7.* (*Cajus lib. 1. Institut.*).

4) Imperio. Inſtitutionen.

iden adoptiren, dieſe mögen nun *bei ihren natür-
Aeltern* den erſten Grad [3]) inne haben, — wie
ohn oder die Tochter, — oder den folgenden, —
r Enkel oder die Enkelin [4]). *Dieß heißt, mit ei-
owohl allgemeinen als beſondern Namen, **eigent-**
doption [5]).

ormals konnte man ohne Unterſchied einen unter
e Gewalt Stehenden adoptiren; und das *in po-*
e des natürlichen Vaters ging auf den adoptiven

2. Aber gegenwärtig iſt eine Conſtitution [6]) un-
glückſeligſten Kaiſers erfolgt, welche verordnet, daß,

Cajus §. 99. Populi auctoritate. — *Ulpianus lib.*
g. sing. 8, 2. und *3.* — Ueber die Form der Adop-
on vor Galba vergl. *Gellius N. Att. 5, 19; Cice-*
p. domo 13, Tacitus hist. 1, 15.

n potestate parentum. Inſtitutionen.

Liberorum. Inſtitutionen.

Pronepos, proneptis. Inſtitutionen.

Arrogo qui suus est, sed habet meus esse necesse.
Patris adopto suum, sed patris permanet idem. —
Gloſſe.

. 10. Cod. 8, 48.

wähnte Conſtitution
Vermögen des ihn an
Wenn aber der na
Fremden, ſondern *ſein
der deſſen Gr
oder [wenn] auch
nach der Emancipatio
dem Großvater *de
Vater her [2]) — in
Fällen wird ohne
Rechte, (*d. h. die a
ſich in derſelben
in potestate des A
Geſetz und Natur

---

legitimus — interpr
Vel proavo. Inſtitutio
Ein Anakoluthon!
Manet stabile jus patri
copulatum, et legiti
[oder modo constri

die erwähnte Conſtitution ihm die Inteſtat-Erbfolge *in
das Vermögen des ihn an Kindesſtatt Annehmenden* zu- „
geſtand. Wenn aber der natürliche[1]) Vater ihn nicht ei-
nem Fremden, ſondern *ſeinem Schwiegervater* zur Adop- „
tion gab, *der* deſſen Großvater von der Mutter her 197
war, oder [wenn] auch zuweilen ein Emancipirter ſei- „
nen, *nach der Emancipation gebornen* Sohn, *ſeinem „
Vater —* dem Großvater *des [an Kindesſtatt] angenomme- „
nen* vom Vater her[2]) — in Adoption gibt..... *Denn[3]) „
in dieſen Fällen wird ohne Streit — weil die natürli-
chen Rechte, (*d. h. die aus der Geburt*) und die der
Adoption ſich in derſelben Perſon vereinigen, — [4]) der
Sohn *in potestate* des Adoptiv-Vaters ſein, mit dem
er durch Geſetz und Natur verwandt iſt, und wird in der

---

1) Et legitimus — interpretirt die Gloſſe.

2) Vel proavo. Inſtitutionen.

3) Ein Anakoluthon!

4) Manet stabile jus patris adoptivi, et naturali vinculo copulatum, et legitimo adoptionis nodo constrictum [oder modo constrict. u. dergl.]. Inſtitutionen.

n [2]) geſchieht beim Kaiſer [3]), die Adop-
bei den Magiſtraten.

in zweiter Unterſchied, daß die Arrogation olchen Statt findet, die in eigner, die Adoption lchen, die in fremder Gewalt ſtehen. Es gibt noch dritten Unterſchied. Ein [4]) in eigner Gewalt er Minderjähriger konnte ſonſt nicht in Adoption nen werden; zuletzt aber iſt Dieß [doch] [5]) mit Vorbehalt zu thun geſtattet worden. Denn* wenn *in eigner Gewalt ſtehender* Minderjähriger durch iſerliches Reſcript in Adoption genommen wird, ſo an unterſuchen, ob ein rechtlicher Grund die Adop-eſtimmt, (*das heißt, damit nicht der zukünftige

---

Man ſupplire: oder von der Mutter her, weil en von Beiden die Rede war.

Cajus §. 99.

opuli auctoritate. Cajus.

Cajus §. 102. *Ulpianus lib. reg. sing. 8, 5.*

unc ex epistola optimi Imperatoris Antonini, quam ripsit Pontificibus,.... cum quibusdam conditioni-s permittitur. Cajus. *Ulpianus* (a. a. O.): ex nstitutione D. Antonini Pii.

überſchuldet, und er reich, oder ſogar verſchwenderiſch? „
Und wenn ſich Eins von dieſen zeigt, ſo findet die Arro-
gation nicht Statt. Ueberdieß muß auch der Arrogator 200
einer öffentlichen Perſon [1]), d. h. dem Tabularius Si-
cherheit leiſten, daß er — wenn es ſich trifft, daß der
in Adoption Genommene minderjährig ſtirbt — das Ver-
mögen Denen zurückerſtatten will, die zu ſeiner Erbſchaft
gelangt ſein würden, wenn derſelbe ſich nicht in Adoption
gegeben hätte. Der Arrogator kann aber einen ſolchen
Minderjährigen auch nicht anders emancipiren, als wenn
eine gegründete Urſache nachgewieſen iſt. *Denn wie*? 201
wenn er *entweder dem Adoptivvater nachgeſtellt, oder ſonſt „
Etwas gethan hat, weshalb er* verdient, aus der Gewalt „
ſeines Adoptivvaters gejagt zu werden? [Dabei] müſſen
ihm jedoch natürlich die *von ihm dem Adoptivvater zu- „
gebrachten* Sachen zurückgegeben werden. — Enterbt ihn
ferner der Adoptivvater bei ſeinem Ableben, oder eman-
cipirt er ihn bei ſeinen Lebzeiten ohne [2]) Urſache, ſo iſt
er gehalten, ihm den vierten [3]) Theil ſeines eignen Ver-

1) *Fr. 18. Dig. 1, 7; c. 2, 4. Cod. 8, 48.*

2) Justa. Inſtitutionen.

3) Den vierten Theil. Die ſpätern Griechen ſagen mei-
ſtens: den dritten Theil, ſo Baſiliken Th. V. S. 199.

Gewalt ſtehenden Minderjährigen hinweg; weil der in fremder Gewalt Stehende nichts zu angenommen wird, und zweitens, weil der Va- orhanden iſt, der Dieß unterſuchen und ihn ſo [1]) doption geben kann*.

. 4. *Wir haben drei Unterſchiede abgehandelt; re- vir daher auch von den Gemeinſchaften der ation und Adoption; denn wo Verſchiedenheit, da gewiß auch Gemeinſchaft ſein* [2]). *Die erſte Ge- ſchaft iſt Folgende*: Wer [3]) an Kindesſtatt annimmt, älter ſein als der Angenommene, da [die Annah- zur Nachahmung der Natur erſonnen iſt, und *die r ſieht den Vater älter als den Sohn. Denn* es

---

nm *Fr. 8. §. 15. Dig. 5, 2;* und S. 246. Note *e*. armenopulus, 5, 8, 88, und Pſellus syn. leg. ers. 476.

D. h.: erſt nach vorgängiger Unterſuchung.

Scholion: Er will ſagen: daß bei allen Sachen, on denen Verſchiedenheiten benannt werden, auch Ge- neinſchaften Statt finden.

Cajus §. 106. *Fr. 40.* §. 1. *Dig. 1, 7.* (*Mode- stinus lib. 1. sentent.*).

achtzehn Jahr alt ſein, denn dieſes Alter wird *plena* [1]) „
pubertas genannt, *d. h. volle Reife, wo auch die „
Spätreifenden reifen, indem [hier] die [körperliche] Be= „
ſchaffenheit zuſammentrifft*.

§. 5. *Eine zweite Gemeinſchaft beſteht darin*: ich kann nämlich an die **Stelle eines Enkels**, einer **Enkelin**, oder **Urenkels** oder **Urenkelin** und ſo weiter annehmen, auch ſogar wenn ich kein Kind habe.

§. 6. *Was aber nun geſagt werden ſoll, iſt keine 205
Gemeinſchaft, ſondern vielmehr ein Unterſchied, und zwar „
iſt dieß der dritte [2]); denn bei Denen tritt es nicht ein, „

---

1) *Paulus sent. rec.* 3, 4a, 2.: eo tempore, quo plerique pubescunt, id est anno decimo octavo. — *Censorinus de die natali* c. 7: omnes intra septimum decimum annum pubescere.

2) Im Principium des folgenden Titels ſagt Theophilus, es gäbe ſechs Verſchiedenheiten und ſieben Uebereinſtimmungen zwiſchen der Adoption und Arrogation. Drei Verſchiedenheiten zählen die §§. 1. 2. 3. auf. Es fragt ſich alſo, wo die übrigen aufgezählt ſind. Die fünfte im §. 7. am Ende, wo Fabrot und Curtius leſen: *οὐκ ἀνάγκη τὸν υἱὸν συναινεῖν. ἔστι δὲ πέμπτη αὕτη ἡ διαφορά*, was Reitz, wir wiſſen nicht warum, wegläßt. Die ſechste ſcheint §. 11. ge=

: iſt*.

Eine vierte Gemeinſchaft iſt es, daß, wenn Je-
einen an Enkelsſtatt annimmt, gleich als wäre er
ſeinem — [1]) natürlichen oder adoptiven — Sohn er-
, zuvor alle Mal auch der Sohn ſelbſt einwilli-
muß. *Denn da nach dem Tode des an Kindesſtatt
hmenden, der Angenommene in die Gewalt Desjeni-
verfallen muß, von dem er nach der Fiction der Adop-
) abſtammt, ſo muß der dazwiſchen Stehende ein-
en*, damit ihm nicht wider ſeinen Willen ein suus
s zu Theil werde. Wenn aber umgekehrt Jemand
Sohn, von dieſem einen Enkel hat, und den Enkel
m Andern* in Adoption gibt, ſo iſt nicht nöthig,
er Sohn einwillige, und das iſt die fünfte Ver-
enheit [3]).

---

ieint. Die vierte ſteckt wohl in der Stelle unſres Tex-
es: ἥτις ἐστὶ τρίτη, wo ohne Zweifel τετάρτη
vierte] zu leſen iſt.
Vel quasi ex eo filio, quem habebat jam adoptatum,
el quasi ex illo, quem naturalem in potestate sua
abet. Inſtitutionen.
Einige leſen: der Natur.
Siehe Seite 123, Note 2.

r iſt, dieſen kann ich e
geben. *Wie in vielen
Übereinſtimmung der Ar
9. Eine *ſechste* G
Adoption bietet uns [2]) de
Stamm aber Folgendes a
allgemeiner Name, der
Eunuchen ſind einige
und andre Thlibien. S
Fehlers oder wegen Kä
, gehindert werden, K
an jener [Fehler] geh
der Amme oder der M
er Teſtikeln erlitten hab

---

a pluribus autem causis
natus vel arrogatus est, ei,
natus est, et ideo si q
Quod et ii qui generare
spadones, adoptare possun
tum. Inſtitutionen. — (
Ulp. reg. sing. 8, 5. — Fr.
Siehe Harmenopulus

dem Kaiser oder dem Prätor oder Archon, — der aber kein
Fremder iſt, dieſen kann ich einem Dritten zur Adop-
tion geben. *Wie in vielen Anderm, ſo iſt auch hierin „
eine Uebereinſtimmung der Arrogation und Adoption*. „

§. 9. Eine *ſechste* Gemeinſchaft der Arrogation 208
und Adoption bietet uns [2]) der Eunuch dar.

*Nimm aber Folgendes als Einleitung. Eunuch [3]) „
iſt ein allgemeiner Name, der in drei [Theile] zerfällt. „
Von den Eunuchen ſind einige Spadonen, andre Kaſtra- „
ten, noch andre Thlibien. Spadonen ſind, die wegen „
eines Fehlers oder wegen Kälte, die die Zeugungstheile „
betroffen, gehindert werden, Kinder zu zeugen, aber zeu- „
gen, wenn jener [Fehler] gehoben iſt. Thlibien aber, 209
die von der Amme oder der Mutter vielleicht] eine Eindrü- „
ckung der Teſtikeln erlitten haben. Kaſtraten ſind, bei „

---

1) In pluribus autem causis adsimilatur is, qui adoptatus vel arrogatus est, ei, qui ex legitimo matrimonio natus est, et ideo si quis.... Inſtitutionen.

2) Quod et ii qui generare non possunt, quales sunt spadones, adoptare possunt, castrati autem non possunt. Inſtitutionen. — Cajus §. 103. *Ulpianus lib. reg. sing. 8, 5. — Fr. 2. Dig. 1, 7.*

3) Siehe Harmenopulus Enchirid. 2, 8, 3.

uch an Kindesſtatt annehmen darf? und wir be-
ten, daß der Kaſtrat und der Thlibie weder
t in eigner Gewalt Stehenden beim Kaiſer, noch
n in fremder Gewalt Stehenden beim Magiſtrat an
esſtatt annehmen kann. Denn Wem die Natur ver-
hat, Kinder zu zeugen, dem [verſagt es] auch das
ß[1]), der Natur Fußſtapfen folgend; denn dieſe ha-
keine Hoffnung, Kinder zu zeugen. Der Spado
wird, weil ihm Hoffnung iſt, — denn es iſt wahr-
nlich, daß er, von ſeinem Fehler befreit, Kinder
gen kann, — an Kindesſtatt annehmen, ſowohl Den,
in fremder, als Den, der in eigner Gewalt ſteht.
der Spado, der einen in eigner Gewalt Stehen-
an Kindesſtatt annimmt, wird ihn nicht *in potes-*
haben; der Angenommene wird immer ein Frem-
) bleiben. Denn wie kann der Spado Großvater
Vater oder von der Mutter her ſein? wenn man
etwa ſagt, Spado ſei nicht nur der, welcher
Anfang an keine Kinder erzeugen konnte, es nur

Fr. 1, 6. Dig. 1, 7.
Extraneus.

ſ Frauenzimmer [1])
m *nämlich* nicht *
Adoption* Jemand a
dieſe Annahme gibt
[Nun] aber hat ſie
alt, *und das Geſetz
e Niemanden an Ki
t etwa aus Gnade d
lornen Kinder, anne
auenzimmer, welches
durch Kaiſerliches R

II. *Zu [4]) den ſchon
noch die*: Wenn ich

---

aius §. 107. *Ulpia*
1. Dig. eod.
Nach der Novelle 26. 27.
Frauenzimmer adoptiren.
Nach einer ſehr guten
e in σχοῦσα (hat in
Illud proprium est illi
rum oraculum fit. Inſ

§. 10. *Es gibt noch eine ſiebente Gemeinſchaft, wel- 212
che das Frauenzimmer[1]) bewirkt*. Ein Frauenzim- „
mer kann *nämlich* nicht *weder durch Arrogation noch „
durch Adoption* Jemand an Kindesſtatt annehmen[2]). „
*Denn dieſe Annahme gibt uns die Gewalt über das „
Kind*. [Nun] aber hat ſie nicht ihre natürlichen Kinder
in Gewalt, *und das Geſetz folgt der Natur; folglich „
kann ſie Niemanden an Kindesſtatt annehmen*; wenn „
ſie nicht etwa aus Gnade des Kaiſers, zum Erſatz für
ihre verlornen Kinder, annehmen will; *ſo jedoch, daß „
ein Frauenzimmer, welches keine Kinder hatte[3]), nicht „
einmal durch Kaiſerliches Reſcript Jemanden adoptiren „
wird*.

§. 11. *Zu[4]) den ſchon erwähnten Verſchiedenheiten 213
kömmt noch die*: Wenn ich Einen an Kindesſtatt annehme,

---

1) Cajus §. 107. *Ulpianus lib. reg. sing.* 8, 8. *Fr. 2. Dig. eod.*

2) Nach der Novelle 26. 27. von Leo dürfen Kaſtraten und Frauenzimmer adoptiren.

3) Nach einer ſehr guten Emendation von Reiz: *ἔχουσα* in *σχοῦσα* (hat in hatte).

4) Illud proprium est illius adoptionis, quae per sacrum oraculum fit. Inſtitutionen. — Cajus §. 107.

ht nur er über, und läßt das Kind bei ſeinem na-
hen Großvater. Der Grund iſt offenbar, weil Der,
er in Gewalt ſteht, nicht in Gewalt haben kann.
aber Jemand, der einen in Gewalt ſtehenden Sohn
und in Adoption genommen wird, ſeinen Sohn
nimmt, folgt daraus, daß* Auguſtus nicht eher den
ius, *der nachmals Kaiſer wurde*, an Kindesſtatt
hm, bevor dieſer den Germanicus an Kindesſtatt
hm. Denn *da* er *den Tiberius an Sohnes*-,
Germanicus aber an Enkelsſtatt haben, *und dieß
Eine Adoption bewirkt [wiſſen] wollte, ſo veran-
e er, daß erſt Germanicus vom Tiberius adoptirt
e, worauf er ſelbſt nun den Tiberius annahm*.

§. 12. *Es nimmt Jemand ſeinen Sklaven an
esſtatt an; wir fragen, ob die Annahme gültig iſt,
was daraus hervorgeht*? 'Die Alten ſagen, Cato
behauptet, daß die Adoption *nicht Statt habe 1),
ſie nur bei Freien gültig iſt. Aber wenn die An-

Ulpianus lib. reg. sing. 8, 8. — Fr. 2. §. 2. Fr.
o. Dig. 1, 7.

A. Gell. 5, 19. gegen das Ende.

it, was er ausſprac
t1) im Sinn hatte*
ichſter Kaiſer verkü
Gericht kömmt und
ſagt: er iſt mein S
, aber aufhöre, S

Nicht fehlt bei Fabrot
ſtillſchweigend.
are et nos eruditi. J
§. 10. Cod. 7, 6.
s interwenientibus.
ach dieſem Titel ſch
manus und dem n

ſtillſchweigend von der Sklaverei zu befreien. Er bewirkt „ alſo nicht, was er ausſprach; aber er wirkte aus, was „ er nicht[1]) im Sinn hatte*. Hierdurch bewogen[2]) hat „ unſer göttlichſter Kaiſer verkündigt[3]), daß, wenn Jemand *in's[4]) Gericht kömmt und* in den Akten von einem „ Sklaven ſagt: er iſt mein Sohn — der Sklave zwar nicht Sohn ſei, aber aufhöre, Sklave zu ſein[5]).

---

1) Nicht fehlt bei Fabrot wegen des vorhergehenden: ſtillſchweigend.

2) Quare et nos eruditi. Inſtitutionen.

3) *c. un. §. 10. Cod. 7, 6.*

4) Actis intervenientibus. Inſtitutionen.

5) Nach dieſem Titel ſchaltet Cajus die Lehre von der manus und dem mancipium ein.

*Aus dem Vorhergehenden haben wir gelernt, in An-
her wir das *in potestate* haben, d. h. über die
ven und unſere Kinder — ſowohl natürliche als adop-
Wir haben durchgangen die Verſchiedenheiten und
einſchaften der Arrogation [und Adoption], (es ſind
Verſchiedenheiten und ſieben Gemeinſchaften)*; ſe-
vir [daher] nun, auf welche Weiſe das *in potes-*
ſich auflöſt [1]). *Denn Was auf irgend eine Art
ht, das wird auch auf eine Art aufgelöſt*.

Das [2]) *in potestate* gegen die Sklaven löſt
Weg der Freilaſſung auf — *auf wie viel Arten die
aſſung erfolge*, haben wir [damit] beginnend, an-
rt, *denn das Ende des Herrn verkündigt nicht das
ören der Sklaverei, ſondern die Veränderung des
nthums*.

Cajus §. 124. Quibus modis ii, qui alieno juri sub-
ecti sunt, eo jure liberentur; eingeſchloſſen die Aufhe-
ung der manus und des mancipium.

Cajus §. 126.

eten heiſen. — D
aters den Sohn z
Einſchränkung, denn
n der Sohn und die
; ſtirbt aber der G
Enkelinnen nicht im
elmehr auf die Zeit
und* wenn ſich *die
in [Vaters] Gewalt
Großvater zu der Z
nkel in die Gewalt ihr
Leben des Großvater
res Vaters. Wenn
Vater ſtarb, oder a

Cajus §. 127. *Ulpia*
Wir folgen hier einer vo
en Interpunktion.
Vor ihrem.
Einige Ausgaben der In
Cramers Dispunktion
hrift, ſetzen hinzu: per

aber wiſſen, daß *Parentes* alle Aſcendenten, *Liberi* alle „
Deſcendenten heiſen. — Der Satz: daß* das **Ableben** 219
des Vaters den Sohn zum eignen Herrn macht, hat
einige Einſchränkung, denn wenn der Abgelebte Vater iſt,
ſo treten der Sohn und die Tochter ohne Streit in eigne „
Gewalt; ſtirbt aber der **Großvater**, ſo treten die En-
kel und Enkelinnen nicht immer in eigne Gewalt. *Man
muß vielmehr auf die Zeit des Ablebens des Großvaters „
achten, und* wenn ſich *die Zwiſchenperſon* findet — *d. „
h.* der in [Vaters] Gewalt ſtehende Sohn, ſo werden
die dem Großvater zu der Zeit, wo er ſtarb, unterwor- 220
fenen Enkel in die Gewalt ihres Vaters kommen. Denn [2])
beim Ableben des Großvaters fallen die Enkel in die Ge-
walt ihres Vaters. Wenn aber die *Zwiſchen*perſon vor „
dem [3]) Vater ſtarb, oder aus deſſen Gewalt [4]) entlaſſen

---

1) **Cajus** §. 127. *Ulpianus lib. reg. sing.* 10. §. 2.

2) Wir folgen hier einer von der gewöhnlichen abweichen-den Interpunktion.

3) **Vor ihrem.**

4) Einige Ausgaben der Inſtitutionen, (z. B. **Contius**; ſ. **Cramers** Dispunktionen), die Colladoniſche Hand-ſchrift, ſetzen hinzu: per emancipationem.

Verbrechens angeklagt iſt, überführt wird, und Magiſtrat[3]) folgende Weiſung erhält[4]): *Volo te* ...rtari in illam insulam*, d. h. ich will, daß Du ...ene Inſel geſchafft wirſt, — ſo entzieht ihm, mit Ausſpruch der Weiſung[5]), das Geſetz das Bür= ...ht und Vermögen, und er wird Peregrinus*[6]), des ...ſchen Bürgerrechts beraubt. Und [zwar] in der ...e, daß, gleichwie bei ſeinem Ableben, *ſo auch bei Deportation*, der Sohn aufhört *in potestate* zu ... *Denn da das Kind ein Römer iſt, ſo kann es

---

...Die Inſtitutionen meiſtens qui, Cujas quia.

...Cajus §. 128. *Ulpianus lib. reg. sing. 10, 3.*

...Der Präfectus Urbi, nicht dem Präſes, ſ. *Fr.* 2. §. 1. *Dig.* 48, 19; *Fr.* 6. §. 1. *Dig.* 48, 22. Reitz.

...Scholion: das heißt, ich verbanne [ἀναβαστάζω] ...ch auf jene Inſel. Ein ſolcher wird auf den Ort be= ...ſchränkt, und kann nicht wieder zurückkehren. Dem Re= ...girten aber wird unterſagt, nach dem Ort zurückzukeh= ...n, von welchem er verwieſen iſt.

...Daſſelbe gilt von Dem, cui aquâ et igni interdictum ...erit. Cajus §. 128. *Ulpianus lib. reg. sing.* 10. §. 3.

...Cum autem is, qui ob aliquod maleficium in insu... ...m deportatur.... Inſtitutionen.

...eines Römers ſte...
...die Gnade des Kaiſe...
...wieder erhält, wird
...zurückgeſtellt.

...2. *Wenn [4]) der ...
...wird, — denn der
...*insulam*, d. h. ...
...nimmt das Geſetz
...deshalb bleibt er in ...
...der in Gewalt; und
...zirt werden, komm...
...Gewalt.

...3. *Es [6]) iſt Ein...
...en; hierauf wird ...

...Die Inſtitutionen, im ...
...Principis: aliâs princi...
...Martinus las, [wie ...
...per omnia (,); Accu...
...per omnia... GL.

...Fr. 4. Dig. 48, 22.

...Relegati autem patres ...

...Poenae servus effectus, ...
...unit; Servi autem poen...

zu ſtehen, *denn als peregrinus kann es nicht in der „
Gewalt eines Römers ſtehen*. Wenn [1]) es indeſſen, „
durch die Gnade des Kaiſers [2]) zurückgerufen, das Bür-
gerrecht wieder erhält, wird ihm Alles [3]) in den vorigen
Stand zurückgeſtellt.

§. 2. *Wenn [4]) der Vater nicht deportirt, ſondern 223
relegirt wird, — denn der Magiſtrat ſagte: *Relego te* „
in illam insulam, d. h. ich entferne dich auf dieſe In- „
ſel — ſo nimmt das Geſetz dem Vater nicht das Bürger- „
recht, deshalb bleibt er in ſeiner Lage, und behält* [5]) ſei- „
ne Kinder in Gewalt; und umgekehrt, wenn die Kin-
der relegirt werden, kommen ſie nicht aus der väter-
lichen Gewalt.

§. 3. *Es [6]) iſt Einer angeklagt, weil er Etwas 224
verbrochen; hierauf wird er des Verbrechens überführt, „

---

1) Die Inſtitutionen, im Pluralis: si restituti fuerint.

2) Principis: aliàs principali. *GL.*

3) Martinus las, [wie noch Biener], restituti fuerint per omnia (,); Accurſius: restituti fuerint (,) per omnia... *GL.*

4) *Fr. 4. Dig. 48, 22.*

5) Relegati autem patres in insulam... Inſtitutionen.

6) Poenae servus effectus, filios in potestate habere desinit; Servi autem poenae efficiuntur, qui metallo dam-

Freiheit, und ſeine Kinder kommen auf dieſe Weiſe
gne Gewalt*.

§. 4. Ein in [Vaters] Gewalt Stehender folgt dem
ffneten Heer, oder wird Senator oder auch Conſul;
s deſto weniger bleibt er in des Vaters Gewalt. Denn
Ehre* des Kriegsdienſtes oder des Conſulats
t den Sohn nicht zum eignen Herrn[1]). Aber wenn
n Gewalt Stehende Patricier wird, dann wird
nach einer Conſtitution [2]) unſers Kaiſers, zugleich
dem Empfang der Codicille des Patriciats, [auch]
der väterlichen Gewalt befreit. Denn Wer würde es
gen, daß der Vater zwar durch die Emancipation

---

nantur et qui bestiis subjiciuntur. Inſtitutionen. — *Sed novo jure nemo ingenuus fit servus ex supplicio, ut in Auth. de nupt. §. quod autem et §. si vero.* [Nov. 22. cap. 8. und 9.]. *GL.*

Authentica Sed episcopalis Cod. de episcop. [Nov. 81. hinter const. 34. Cod. 1, 3.]: *ed hodie omnis dignitas liberans a curia, et Episcopalis ordinatio liberos a potestate patria eximit, peculio eis ex hoc concesso, omnique jure legitimo integro eis servato.*

Const. 5. *Cod.* 12, 3.

nden gefangen geno
inde. *Wir fragen:
, in meine Gewalt
ich in der That nic
fnung des Postlimini
e*, welches den vor
ngen vorigen Stan
minium heiße, werde
ückkehrende Vater n
testate, denn das
wäre er immer im
ihm gekommen.
er auch nicht als in
nn ich als Römer
inde ſtehen? Die [
der Zwiſchenzeit ſuſ
ehrt, ſo komme ich
er aber dort ſtirbt,

Cajus §. 129; *Ulpi*
Fr. 19. Dig. 49, 15.
Civitate. Inſtitutionen

§. 3. Es trifft ſich: Mein Vater [1]) wurde von 226
den Feinden gefangen genommen, und folglich ein Sklave
der Feinde. *Wir fragen: ob ich, des Gefangenen „
Sohn, in meine Gewalt komme oder nicht? Aber* ich „
kann mich in der That nicht als frei anſprechen, wegen
der Hoffnung des Postliminium. *Postliminium [2]) iſt „
ein Recht*, welches den von den Feinden Zurückkehrenden
ihren ganzen vorigen Stand wiederherſtellt. *Warum es „
Postliminium heiße, werden wir im Folgenden erfahren*. „
Der zurückkehrende Vater nimmt ſeine Kinder unter ſein 227
in potestate, denn das Postliminium nimmt ihn ſo
an, als wäre er immer im Bürgerrecht [2]) geblieben, *und
nie aus ihm gekommen. Jn der Zwiſchenzeit kann ich „
mich aber auch nicht als in Gewalt ſtehend nennen, denn „
wie kann ich als Römer in der Gewalt eines Sklaven „
der Feinde ſtehen? Die [Attribute] der Gewalt ſind da= „
her in der Zwiſchenzeit ſuſpendirt; und wenn der Vater 228
zurückkehrt, ſo komme ich [wieder] in ſeine Gewalt*; „
wenn er aber dort ſtirbt, werde ich frei. *Daß ich frei „

1) Cajus §. 129; *Ulpianus lib. reg. sing. 10, 4.*

2) *Fr. 19. Dig. 49, 15.*

3) Civitate. Jnſtitutionen.

iſt hier allerdings, und [zwar] ein großer Unter-
Denn ſetze, es hatte Einer zwei Söhne, und
Vermögen von zweitauſend Goldſtücken, und wäre
en Feinden gefangen worden. Von dieſen [Söhnen]
einer emſig, nahm aus dem väterlichen Vermögen
end Goldſtücke, und wußte ein Tauſend Goldſtücke
ſeine Bemühungen mit Handeln zu gewinnen; der
e war träge und machte keinen Gewinn. Nach ei-
Zeit kam die Nachricht, der Vater wäre bei den
den geſtorben. Sie wollten alſo die väterliche Ver-
ſchaft theilen. Der Nachläſſige ſagte: Jetzt da un-
Vater wirklich todt iſt, ſind wir eigne Herrn; nun
t aber Alles, was Du, der Fleißige, erworben,
Vater, wir müſſen alſo die drei Tauſend theilen, d.
eder] ein Tauſend fünf Hundert nehmen. Der Fleißige
aber: wir ſind von der Zeit an frei geworden, wo
ch traf, daß unſer Vater gefangen wurde, denn der
Zurückkehrende ſcheint zu jener Zeit geſtorben zu ſein.
eigner Herr aber habe ich Alles, was ich gewonnen,

Im Cajus noch unentſchieden vorgetragen.

daß das Recht der
pendirt ſei. *— Ich
der Gewalt —
: denn es iſt mög
Einer, der ein M
ſofort wieder der
Postliminium gib
über Andere hatte,
wieder her, die Andre
nicht, daß mir die
; denn wie kann ich
Gewalt haben? Da
bleiben*.

Das Postliminium
von der Schwelle
von Dem, der v
und nachher in die R
Recht: er kehre durch

Propter jus postliminii

Feinden gefangen werden, ſo ſagen wir auf gleiche
Weiſe, daß das Recht der [väterlichen] Gewalt[1]) gegen
ihn ſuſpendirt ſei. *— Ich ſage nicht, ich hätte den Sohn „
nicht in der Gewalt — wegen des Rechts des Post- „
liminium: denn es iſt möglich, daß er zurückkehrt; und „
wie kann Einer, der ein Mal aus meiner Gewalt getre- „
ten iſt, ſofort wieder derſelben unterworfen werden? „
und das Postliminium gibt mir nicht nur die Gewalt, 232
die ich über Andere hatte, wieder, ſondern ſtellt auch die „
Gewalt wieder her, die Andre über mich hatten. Ich ſage „
aber [auch] nicht, daß mir die Gewalt über den Sohn erhal- „
ten würde; denn wie kann ich einen Sklaven der Feinde in „
meiner Gewalt haben? Daher wird die Gewalt in sus- „
penso bleiben*.

Das Postliminium heißt ſo: *a limine et post*, 233
d. h. von der Schwelle und dem hernach. Denn „
wir ſagen von Dem, der von den Feinden gefangen wor-
den, und nachher in die Römiſchen Gränzen zurückkehrt,
mit Recht: er kehre durch das postliminium zurück.

---

1) Propter jus postliminii. Inſtitutionen.

ze; daher hieß es auch Postliminium, weil er dieſelbe Schwelle zurückkehrt, über die er *bei ſei: Gefangennehmung durch die Feinde* verloren ging. nur* Der hat das Postliminium, *der den Fein: entflieht, oder von ihnen entlaſſen wird, ſondern* Der von uns, nach Beſiegung der Feinde, befreit en[2]).

§. 6. Das *in potestate* löſt auch die Emancipa: auf. *Und was iſt Emancipation[3])? Eine lung, die drei Emancipationen und drei Freilaſſun: oder eine Emancipation und eine Freilaſſung be: . Sonſt[4]) geſchah die Emancipation ſo: Es waren

Quendam finem faciunt, sic et imperii finem limen sse veteres voluerunt. Inſtitutionen.

Authentica [12. cap. 2.].
im incestas nuptias pater contraxerit, liberi ex priori matrimonio, supplicio patris, sui juris fiunt.

Cajus §. 119. 132. *Ulpianus lib. reg. sing. 10, 1.* Hugo's Rechtsgeſch. §. 94.

Et emancipatio antea quidem vel per antiquam legis bservantiam procedebat, quae per imaginarias vendi-

eine Münze gab,
der Mittelsperſon,
perſon gab [den So
er ließ nun nach ein
in *potestate* des
zweiten Male auf
gab ihn durch die
nach einer ſtillſch
des Vaters zurück.
, und ſo löſte ſich das
die vindicta freigege
So löſen das *in p*
drei Freilaſſungen
kauf, der auf die

ones et intercedentes
vel ex imperiali rescrip
Auch die Waage war vo
Der Fabrot: er verka
Scholion: denn die
kauf gab der Vater, un
Nämlich: gegen den S

ſoll den Sohn vom Vater, indem er ihm als Schein- „
preis die Eine Münze gab, und ſo kam der Sohn in die „
Gewalt der Mittelsperſon, gleichſam als Sklave. Die „
Mittelsperſon gab [den Sohn] durch die vindicta frei, „
und jener lief nun nach einer ſtillſchweigenden Bedingung „
in das *in potestate* des Vaters zurück. Er verkaufte „
ihn zum zweiten Male auf dieſelbe Weiſe, und der Em- „
pfänger gab ihn durch die vindicta los, und er kehrte 237
wiederum nach einer ſtillſchweigenden Bedingung in die „
Gewalt des Vaters zurück. Er verkaufte ihn zum dritten „
Mal[2]), und ſo löſte ſich das *in potestate* auf, er wurde „
durch die vindicta freigegeben[3]) und wurde ſein eigner „
Herr. So löſen das *in potestate* [4]) drei Emancipatio- „
nen und drei Freilaſſungen auf. Emancipation hieß nun „
der Verkauf, der auf die beſchriebne Art geſchah. Drei „

---

tiones et intercedentes manumissiones celebrabatur, vel ex imperiali rescripto. Inſtitutionen.

1) Auch die Waage war von Erz. Cajus §. 119.

2) Vor Fabrot: er verkaufte ihn dem Vater.

3) Scholion: denn die dritte Freiheit nach dem Verkauf gab der Vater, und zwar durch die *Vindicta*.

4) Nämlich: gegen den Sohn.

ɔht wurde; denn ein Freier konnte nicht freigelaſſen
en. — Aber die Tochter, der Enkel, die En-
und die übrigen Perſonen wurden durch eine
ncipation und eine Freigebung ſelbſtſtändig. — Dieß
ah auch nach einem Kaiſerlichen Reſcript [1]). — Aber

Die Handſchriften haben ſtatt δίχα βασιλ. ἀντιγραφῆς,
ohne ein Kaiſerliches Reſcript. Curtius überſetzt auch:
gebantur autem haec et sine principis rescripto. Fa-
brot und Reitz leſen, wie unſere Ueberſetzung an-
nimmt: διὰ βασ. ἀντιγρ.; durch ein Kaiſerl. Re-
ſcript. Aber beides gibt nur einen dürftigen Sinn.
Beſſer iſt es wohl, wenn man lieſt: δίχα, βασιλικῇ
ἀντιγραφῇ, oder δίχα, διὰ βασιλικῆς ἀντιγραφῆς,
d. h.: Dieſes bewirkte man auch außerdem (d.
h. neben der feierlichen Emancipation), oder vielleicht
δίχα: abgeſondert, getrennt, [vel absentes,
et peregre degentes, vel in iisdem locis seu regioni-
bus, vel civitatibus commorantes, in judicio vero
non praesentes], nach einem Kaiſerlichen Re-
ſcript, d. h. entweder in Gemäßheit einer, dieſen
Fall ein für alle Mal entſcheidenden Verordnung, wel-
ches die Lex Anastasiana, *Const.* 5. *Cod.* 8, 49. ſein
würde, oder durch ein Kaiſerl. Reſcript, welches für
jeden einzelnen Fall ausgebracht werden mußte. So
daß alſo Theophilus die Worte der Inſtitutionen: vel
ex imperiali rescripto, erläuterte.

ſchlagenden Richter
Söhne oder Töchter un
n können, *indem ſi
dieſen und entlaſſe i
n Emancipirter oder
pation kinderlos und
t werden, nach dem
Vater auf das Verm
[Rechte] zugeſtanden
n des Freigelaſſenen
t einem Teſtament ſti
dieſen minderjährig ſi
mund; *denn dem
der Vormundſchaft n
7. [5])Es hatte Einen
den Enkel oder eine

Const. 6. *Cod.* 8, 49.
Einige Inſtitutionnausga
Judices vel Magistratus.
Fr. 1. Dig. 37, 12.
Cajus §. 133. *Fr.* 28.
Institut.),

und die Scheinverkäufe unterlaſſen und die Aeltern zu „
dem einſchlagenden Richter oder dem Archon[3]) gehen und
ihre Söhne oder Töchter und ſo weiter aus ihrer Gewalt
entlaſſen können, *indem ſie einfach erklären: ich eman- „
cipire Dieſen und entlaſſe ihn aus meiner Hand*. Und „
wenn ein Emancipirter oder eine Emancipirte *nach dieſer 240
Emancipation kinderlos und mit einem Teſtament* ſterben „
ſollte, ſo werden, nach dem Edikt des Prätor, dem freige-
benden Vater auf das Vermögen des verſtorbenen Kindes
dieſelben [Rechte] zugeſtanden, welche dem Patron auf das
Vermögen des Freigelaſſenen gegeben werden, der kinder-
los, mit einem Teſtament ſtirbt[4]). Trifft es ſich, daß die
Emancipirten minderjährig ſind, ſo wird der Freilaſſende
ihr Vormund; *denn dem Geſchenk der Freiheit folgt die „
Bürde der Vormundſchaft nach*.

§. 7. [5]) Es hatte Einer ſeinen Sohn, und von die- 241
ſem einen Enkel oder eine Enkelin in der Gewalt. Er

---

1) *Const.* 6. *Cod.* 8, 49.

2) Einige Inſtitutionnausgaben: *et* hoc.

3) Judices vel Magistratus. Inſtitutionen.

4) *Fr.* 1. *Dig.* 37, 12.

5) Cajus §. 133. *Fr.* 28. *Dig.* 1, 7. (*Cajus libro* 1. *Institut.*).

ß er den Urenkel emancipiren dürfe, den Sohn und
] Enkel aber beibehalten, oder umgekehrt, den Sohn
[die] Enkel emancipiren, und den Urenkel zurückbe-
en*, oder auch alle emancipiren.

§. 8. Es gibt noch eine andere Art, die Das _in_
estate auflöſt. Denn wenn ich den in meiner Ge-
t ſtehenden Sohn zur Adoption gebe dem Groß-
ter, *vom Vater oder von der Mutter her*, ſo wird
s _in potestate_, was ich über ihn habe, aufgelöſt [1]).
ß geſchieht auf folgende Weiſe vor den Akten, welche
n zuſtändigen Gericht verhandelt werden. Denn es
s der Vater *beim Eintritt* — in Gegenwart des
oßvaters*, der ihn in die Gewalt nehmen will, und
Einwilligung und ohne Widerſpruch des Sohns, der in
ption kommen ſoll —.... *wenn der Vater ſeine Ab-
angegeben hat, ſagend: ich gebe dieſen Jenem in
ption*; — dann [2]) iſt das [Recht] der Gewalt auf

) Secundum nostras Constitutiones, super his habitas. Inſtitutionen. — Vergl. _c. 11. 12. Cod. 8, 48._

) Solvitur quidem jus potestatis patris naturalis: transit autem in hujus modi parentem adoptivum, in cu-

er eine ſchwangere
, oder gab ihn *
wurde ein Enkel ge
alt das Kind iſt:
Und wir behaupte
; *denn bei geſe
Conception. Da
– dieſen erzeugend
ter in der Gewalt ſe
ter nach der Emanci
geboren*, ſo wird
Vaters oder des Ado
10. 2)*Im Allgemei
in meiner Gewalt ſt
adoptiv ſein, mir
kann, ihn zu ema

persona adoptionem
Inſtitutionen.
Cajus §. 135.
31. Dig. 1, 7. (_M_

§. 9. [1])Es hatte Jemand in ſeiner Gewalt einen 244
Sohn, der eine ſchwangere Frau hatte; er emancipirte
den Sohn, oder gab ihn *dem Großvater* in Adoption. „
Nachher wurde ein Enkel geboren. *Wir fragen, in weſ- „
ſen Gewalt das Kind iſt: ob des Großvaters oder des „
Vaters.* Und wir behaupten, es ſei *in potestate* des
Großvaters; *denn bei geſetzlichen Ehen beachten wir die „
Zeit der Conception. Da nun die Empfängniß geſchah, 245
war der — dieſen erzeugende — Sohn in der Gewalt; „
folglich iſt er in der Gewalt ſeines natürlichen Großvaters*. „
Iſt er aber nach der Emancipation oder Adoption empfan-
gen *und geboren*, ſo wird er der Gewalt ſeines [eman- „
cipirten] Vaters oder des Adoptiv-Großvaters unterworfen.

§. 10. [2])*Im Allgemeinen* müſſen wir Das wiſſen, „
daß der in meiner Gewalt ſtehende Sohn, er mag natür-
lich oder adoptiv ſein, mir keineswegs die Nothwendigkeit
auferlegen kann, ihn zu emancipiren.

---

jus persona adoptionem plenissimam esse, antea diximus. Inſtitutionen.

1) Cajus §. 135.

2) *Fr. 31. Dig. 1, 7. (Marcianus lib. 5. Regularum).*

Wir haben erklärt, daß von den Menſchen einige
ven, andere frei ſind, von den freien einige frei-
en, andre freigeworden. Wir haben auch die zweite
eilung abgehandelt, daß Einige in eigner, Andre
emder Gewalt ſtehen. Da wir nun die Gewalt über
Sklaven ſowohl, als über die Kinder, — welche [2])
entweder geſetzliche Ehe verleiht, oder auch die Adop-
— abgehandelt, auch ihre Auflöſungen erklärt ha-
ſo* [3]) laßt uns zu einer andern Eintheilung über-
. Von den in eigner Gewalt Stehenden ſind Eini-
nter Tutel, Andre unter Curation, noch
e weder unter Tutel, noch Curation. *Da
ber Viele gibt, die keines von Beiden betrifft, ſo*
n wir von den unter Tutel und Curation Stehen-
reden. Denn wer unter Dieſen nicht iſt, iſt unter
n. [4]) Zuerſt wollen wir von den unter Tutel Ste-
n reden. *Ueberhaupt aber mußt Du wiſſen, daß

Vergl. Harmenopulus 5, 11.
Nämlich: Gewalt.
Cajus §. 142.
Cajus §. 143.

. Tutel[1]) iſt, w
[2]) und Gewalt,
. *ausgeſonnen* zu
ſeiner Jugend,
überlaſſen[3]) nach ciu

Tutoren ſind
Gewalt haben; *
ſorgen und ſein
von Dem, *was
ſie heiſen *auf
, in ſofern ſ
eine ſichere Stelle
*; ſo wie [6]) a

1. Dig. 26, 1. (P
, wie auch Ha
263); in den In
Vis et pot.
Data ac permiſſa. Inſt
d. h. nach der Feinheit
que defenſores. Inſt
deditores. Fabrot nac

§. 1. *Und zuerſt wollen wir erklären, was Tu- 248
tel iſt*. Tutel[1]) iſt, wie Servius erklärt, ein gewiſ-
ſes Recht[2]) und Gewalt, *verliehen* über ein freies „
Haupt, *ausgeſonnen* zu ſeinem Schutz, wegen der „
Schwäche ſeiner Jugend, die ſich ſelbſt nicht vorſtehen
kann; überlaſſen[3]) nach civilrechtlicher *Feinheit*[4]). „

§. 2. Tutoren ſind alſo, welche die bezeichnete 249
Macht und Gewalt haben; *denen obliegt, für den Münd-
ling zu ſorgen und ſein Vermögen zu beachten*. Sie „
erhielten von Dem, *was durch ſie geſchah*, ihren Na- „
men, denn ſie heiſen *auf Römiſch* *tutores, quasi tui-* „
tores *wären, in ſofern ſie das Vermögen des Münd- „
lings an eine ſichere Stelle brächten und [5]) ihn überall „
vertheidigten*; ſo wie [6]) *aeditui* die *Prieſter* genannt „

---

1) *Fr. 1. Dig. 26, 1.* (*Paulus lib. 38. ad Edictum*).

2) Recht, wie auch Harmenopulus und Pſellus (Vers 263); in den Inſtitutionen und Pandekten meiſtens Vis et pot.

3) Data ac permissa. Inſtitutionen.

4) D. h. nach der Feinheit [Subtilitas] des Civilrechts.

5) Atque defensores. Inſtitutionen.

6) *Aeditores.* Fabrot nach Manuſcripten.

erläßt. [1]) Tutoren hinterlaſſen die Väter ih=
in Gewalt befindlichen Kindern im Teſtament. Al=
wir ſagten kurz zuvor, daß es den in Gewalt Ste=
en fremd iſt, in Tutel zu ſtehen; Du mußt aber
n, daß [ſie] zwar den Kindern, die [noch] in Ge=
ſtehen, hinterlaſſen werden, aber [erſt] nach dem
ben des Vaters, wenn die Kinder ihre eignen Herren
en. Denn dann tritt auch das im Teſtament Nie=
eſchriebne in Kraft*. Die Väter hinterlaſſen alſo,
unmündigen, in ihrer Gewalt ſtehenden Kindern
Vormund im Teſtament, ſowohl den männlichen
weiblichen. [2]) Den Enkeln und Enkelinnen iſt dann
hinterlaſſen möglich, wenn ſie nach des Großvaters
nicht in ihres Vaters Gewalt zurückfallen werden.
daß alſo, wenn Jemand einen Sohn in Gewalt hat,
dieſem einen Enkel, und dem Enkel einen Vormund
Teſtament hinterläßt, — in dem Fall, daß zur Zeit
Ablebens des Teſtators die Zwiſchenperſon in Gewalt

Cajus §. 144. *Ulpianus lib. reg. sing. 11, 15. Fr.*
1. Dig. 26, 2. (Cajus lib. 12. ad Edict. provinc.):
Lege XII. Tabularum permissum est....
Cajus §. 146.

werden ſie in keinem Falle bevormundet, denn es heißt: „
es iſt einem Hausſohn fremd, in Tutel zu ſtehen. Iſt „
es aber der Fall, daß zur Todeszeit die Zwiſchenperſon ihr „
eigner Herr iſt, dann iſt, — weil des Großvaters Tod „
den Enkel frei macht, — die Verleihung der Tutel gültig, „
da ſie ſich auf einen, in eigner Gewalt Stehenden bezieht*. „

§. 4. [2]*Daß wir den in [3] der Natur [vorhandnen] 253
Kindern* Vormünder hinterlaſſen können, *iſt klar; ob „
aber* auch den posthumis? *Posthumi ſind die nach „
unſerm Tode Gebornen. Und wir ſagen, ganz ge- „
wiß*, weil ſie in vielen Fällen für ſchon geboren ange-
nommen werden. *Aber den Posthumis werden dann „
mit Recht Vormünder gegeben*, wenn ſie — auf den Fall, „
daß ſie bei unſern Lebzeiten geboren würden, — [4] in un-

10 *

---

1) Quamvis in potestate tua fuerint. Inſtitutionen.

2) Cajus §. 147.

3) Scholion: d. h. den lebenden und ſichtbaren, *qui sunt in rebus humanis*, die unter den Menſchen ſind.

4) Sui [Einige: sui heredes] et in potestate eorum [parentum] fierent. Inſtitutionen. — Cajus nur: in potestate nostra fiant, wie auch im *Fr. 1. §. 1. Dig.* 26, 2.

lt zwar die Beſtellung nach [civil]rechtlicher Strenge cht, weil es heißt, daß nur in Gewalt Stehenden ſtamentariſche Tutoren gegeben würden; aber* der [1]) Prä⸗ r oder Magiſtrat *erfüllt die Abſicht des Verewigten, und* nfirmirt *(oder beſtätigt)* die Beſtellung [2]) *sine inqui- tione*, *d. h. ohne Unterſuchung: ob er bemittelt iſt der zur [Zahl] Derer [gehöre, die] die Geſchäfte des ündlings beſorgen können; da ihm zum ausreichendſten eweiſe hierüber das Zeugniß des Verſtorbenen genügt*.

Vierzehnter Titel.

er im Teſtament zum Tutor beſtellt werden kann?

[Qui dari tutores testamento [3]) possunt].

Wir haben [davon] geſprochen, wer Vormünder nterläßt; lernen wir nun, wen man hinterlaſſen kann.

---

1) Ex sententia praesidis. Inſtitutionen.

2) Inſtitutionen: omnimodo, id est s. i.

3) Im Teſtament — fehlt in Pithou's Coder des Theophilus, ſo wie im Principium, wo Einige Inſtitu⸗ tionenausgaben es haben.

Wenn ich aber den Sklaven *meinem Kind zum Vormund „
hinterlaſſe, und ihm die Freiheit nicht zutheile, ſondern „
ihn, — was man ſagt*, *sine libertate*, *d. h. ohne 256
Freiheit —*, zum Vormund hinterlaſſe, ſo *iſt[1]) man „
zu Gunſten der Unmündigen [dahin] einverſtanden*, daß „
ihm eine ſtillſchweigende, direkte[2]) Freiheit zuſtehe, und
deswegen die Vormundſchaft gültig werde. *Direkte „
Freiheit habe ich aber dieſerhalb geſagt, damit ſogleich „
beim Ableben des Teſtator, der Sklave ohne Hinderniß „
der Sklaverei entlaſſen werde und die Vormundſchaft an- „
trete; denn wenn[3]) es eine fideicommiſſariſche wäre, ſo „
wäre noch die Freilaſſung durch den Unmündigen nöthig*. „

---

1) Sciendum est. Inſtitutionen.

2) *c. 9. Cod. 7, 4.* — Die Baſiliken Thl. VI. S. 505. zur Stelle des Codex: In den Inſtitutionen heißt es, die direkte Freiheit gebühre ihm, und hier die fideicommiſſariſche; das widerſpricht ſich nicht, denn hier hat er nicht die directe aufgehoben, es können alſo beide zuſtändig ſein. — Uebrigens vergleiche man wegen dieſer Stelle *Cujacius Observ. 18, 5*, und ihm gegenüber *Fabri Conject. 4, 16*.

3) *Paulus sent. rec. 4, 13, 3.*

womit wir Freiheit hinterlaſſen; andre, womit wir Fideicommiß, oder eine fideicommiſſariſche Freiheit erlaſſen. Wir ſetzen einen Erben ein, indem wir ſa- : *illum heredem esse jubeo*, d. h. ich will, daß Erbe ſei, und Dieß heißt die Erbeinſetzung; vermachen alſo: *huic lego decem*, d. h. Dem nache ich zehn Goldſtücke, und [das] heißt Schenkung Legats; einen Vormund [geben wir ſo]: *illum meo tutorem do*[1]), d. h. Den gebe ich meinem hne zum Vormund, und [das] heißt: Beſtellung Vormundes; die Freiheit hinterlaſſen wir ſo: *servus meus liber esto*, d. h. jener Sklave von ſoll frei ſein, und [das] heißt: Schenkung der eiheit. — Aber alle dieſe Ausdrücke nennt man ekt. Wir hinterlaſſen aber auch mit [2])andern Aus- ken Sachen ſo: *rogo te, heres, ut des illi de- solidos*, d. h. ich bitte Dich, Erbe, daß Du n zehn Goldſtücke gibſt, und [das] heißt: Fidei-

) *c. ult.* Cod. 5, 28.

) Vergl. unten 2, 24, 3. N. 608.

eicommissum gem
, d. h. bittweiſe. Wi
hte, und durch das
hied beider Freiheit
r eingeſetzte Erbe d
üßert und den S
e precäre aber noc
d. h. daß er ihn v
en angegebnen Weiſ

Da Dir nun Dieß
f den weitern Vort
ich einen Sklaven
Vormund hinterlaſſe,
it zugetheilt iſt; d
eines Faktums des
eit aus dem Teſtam
deicommiſſariſch, und
ieſt, ſo konnte er d

) *Paulus sent. rec.* 4,

kung der Freiheit. Dieſe Ausdrücke, durch welche „
ein fideicommissum gemacht wird, heiſen [*verba*] *preca-* „
ria [1]), d. h. bittweiſe. Wir hinterlaſſen alſo durch das *esto* „
die direkte, und durch das *rogo* die prekäre Freiheit. Der 261
Unterſchied beider Freiheiten iſt der, daß die direkte, ſo- „
bald der eingeſetzte Erbe die Erbſchaft antritt, ihre Wir- „
kung äußert und den Sklaven der Sklaverei entläßt; „
[daß] die precäre aber noch ein Factum des Erben erfor- „
dert, d. h. daß er ihn vor'm Magiſtrat, oder auf eine „
der oben angegebnen Weiſen freiläßt*.

---

*Da Dir nun Dieß vorläufig bekannt iſt, ſo achte 262
jetzt auf den weitern Vortrag. Wir haben geſagt, daß, „
wenn ich einen Sklaven *sine libertate* meinem Sohn „
zum Vormund hinterlaſſe, ihm ſtillſchweigend die direkte „
Freiheit zugetheilt iſt; deswegen die direkte, damit es „
nicht eines Faktums des Erben bedürfe, ſondern ihm die „
Freiheit aus dem Teſtament ſelbſt zuſtehe. Denn war 263
ſie fideicommiſſariſch, und war der Mündling zum Erben „
eingeſetzt, ſo konnte er den — ihm zum Vormund hin- „

---

1) *Paulus sent. rec.* 4, 1, 6. *c.* 2. *Cod.* 6, 43.

dieß ſei eine gegründete Urſache. — Allein erſtens n wir dieſe Urſache vorhin nicht zu den gegründeten chen gezählt. Und [dann] hätten wir ſie auch na- tlich mit aufgeführt, ſo bedürften wir des *consensus* der Zuſtimmung [1]) des Vormundes; wie kann nun Der zuſtimmen, der noch nicht Vormund iſt, ſon- unter die Sklaven gerechnet wird*?

Wenn [2]) aber der Teſtator *ſeinen* Sklaven, *in Meinung er ſei frei*, als frei zum Vormund hin- ßt, [da] ſagen wir nicht mehr, die Freiheit würde ſtillſchwiegend überlaſſen; *denn im vorhergehenden gaben wir ſie nach dem Willen des Verſtorbenen, im gegenwärtigen Fall kann man nicht eine ſolche ht des Verſtorbenen finden; denn wie [kann man ſie ihm finden], da er in dem Wahn ſtand, jener ſei ?

Ein **fremder Sklave** [3]) wird ungültig im Teſta- *pure* zum Vormund gegeben; ſo jedoch kann er es:

Paulus sent. rec. 4, 13, 3.

Fr. 22. *Dig.* 26, 2. *Fr.* 24. §. 9. *Dig.* 40, 5.

Fr. 10. §. 4. *Dig.* 26, 2: Servus alienus ita dari tu- or potest, *si liber erit, tutor esto.* Quinimo et si pu-

zum Vormund, indem wir ſagen: unſer Sklave ſoll Vor- „
mund ſein, *cum liber erit*, d. h. wenn er frei ſein „
wird. Der Grund iſt einleuchtend, weil wir[2]) Den, der „
in unſerer Gewalt iſt, nicht auf dieſen Zufall ausſtellen „
dürfen*.

§. 2. Wenn ich im Teſtament einen Wahnſinni- 267
gen, oder auch einen noch nicht Volljährigen[3]), zum
Vormund hinterlaſſe, ſo werden ſie Vormünder, wenn
der eine wieder geneſt und der andere das fünf und zwan-
zigſte Jahr überſchritten hat.

§. 3. [4]) *Ad certum tempus vel ex certo tempore* wird mit Beſtand ein Vormund gegeben; **ad cer-* „

---

re datus sit, videtur inesse haec conditio: *cum liber erit*, womit *c.* 9. *Cod.* 7, 5 und die Baſiliken Thl. VI. S. 501 und S. 505 zu vergleichen ſind. Die Gloſſe löſt ſich die Schwierigkeit ſo: *inutiliter:* scilicet ut statim sit, sed cum liber erit.

1) Einige Inſtitutionenhandſchriften und Ausgaben ſchalten ein: *cum liber erit.*

2) *Fr.* 22. *Dig.* 28, 7.

3) *Ἀφῆλιξ.* Scholion: *Ἀφῆλιξ* iſt der zwiſchen vierzehn und fünf und zwanzig Jahren.

4) *Fr.* 8. §. 2. *Dig.* 26, 2. (*Ulpianus lib.* 24. *ad Sabinum*).

Asia venerit, oder wenn das Schiff aus Aſien
mt*. Auch *ante heredis institutionem*, *oder vor
Erb-Einſetzung kann man einen Vormund hinter-
n, wenn ich zum Beiſpiel ſage: Der ſei Vormund
nes Kindes, und Der mein Erbe*.

§. 4. Wir[1]) können aber nicht einen Vormund über
gewiſſe Sache oder einen gewiſſen Proceß hinter-
n[2]), *wie: Jener ſei Vormund über dieſen Acker,
über dieſen Proceß*; denn [3]) der Tutor pflegt für
Perſon, nicht für den Proceß oder die Sache gege-
zu werden.

§. 5. Wenn[4]) [Jemand] ſeinen Töchtern oder ſei-
Söhnen einen Vormund hinterläßt, ſo ſcheint er ihn
den nachgebornen [Söhnen oder Töchtern] hinterlaſ-
zu haben, denn unter der Benennung Sohn oder

Fr. 12. Dig. 26, 2. (*Ulpianus lib. 38. ad Sabinum*), Baſiliken Thl. IV. S. 828.

Nec deductis rebus. Pandekten.

Fr. 14. Dig. eod. (*Marcianus lib. 2. Instit.*) Baſiliken daſelbſt.

Fr. 5. Dig. 26, 2. (*Ulpianus lib. 15. ad Sabinum*). *Fr. 164. Dig. 50, 16.*

Benennung: ...
den*; — und wir ...
ſius, ſondern* *lib...*
meis tutorem do...
n; denn anders ...
benennt. Wenn er ...
m, dann wird *je...
tel, unter der Vo...
s ſtehen.

Funfzeh...

Von der geſetzlich...

[De legitima ...

Wir haben geſagt, ...
in *potestate* ein ...

Fr. 6. Dig. eod. (U...
Scholion: Man m...
den Tutelen die S...
Söhne, begriffen wer...
Titel 11. c. 3., in an...
Buch 11. der Baſiliken...
Einige Inſtitutionen...
lion: Bemerke, er ſ...

ter der Benennung: *filiorum* auch die Enkel verſtanden werden*; — und wir ſagen, allerdings! wenn er *nur nicht *filiis*, ſondern* *liberis* ſagt. Denn wenn er ſagte *filiis* **meis tutorem do**, ſo ſind die Enkel 2) nicht mit begriffen; denn anders werden die Söhne, anders die Enkel benennt. Wenn er aber ſagte: 3) *posthumis do tutorem*, dann wird *jeder Nachkomme*, ſowohl Sohn wie Enkel, unter der Vormundſchaft des gegebnen Vormundes ſtehen.

Funfzehnter Titel.

Von der geſetzlichen Tutel der Agnaten.

[De legitima agnatorum tutela].

*Wir haben geſagt, daß von den Aeltern den Kin- 271
dern *in potestate* ein teſtamentariſcher Tutor hinterlaſ-

---

1) *Fr. 6. Dig. eod. (Ulpianus lib. 39. ad Sabinum).*

2) Scholion: Man muß wiſſen, daß nur bei der Lehre von den Tutelen die Enkel nicht mit unter dem Namen: Söhne, begriffen werden, wie Buch 37. der Baſiliken, Titel 11. c. 3., in andern aber mit begriffen ſind, wie Buch 11. der Baſiliken, Titel 11. c. 201.

3) Einige Inſtitutionenausgaben: posteris. — Scholion: Bemerke, er ſpricht unbeſtimmt.

Teſtator hinterlaſſene ſtarb vorher. — Wer wird Vormund*? Dann gibt das Zwölftafelgeſetz 2) ihnen Agnaten.

§. 1. *Und wer ſind die Agnaten*?

*Nimm Folgendes als Einleitung. 3) Cognation iſt llgemeiner Name; ſie zerfällt in drei [Theile], in ſcendenten, in die Deſcendenten, und die von der . Die Aſcendenten ſind unſere Erzeuger, (Vater, er; Großvater, Großmutter; Urgroßvater, Urgroß- r, und die noch vor dieſen ſind); die Deſcendenten die von uns Erzeugten, (Sohn, Tochter; Enkel,

---

Cajus §. 155.

Scholion: Der Name eines Geſetzes; es heißt aber as Zwölftafel[geſetz] auf folgende Weiſe. Nach der Vertreibung der Könige gaben die Römer ein Geſetz, aß deren Geſetze nicht gehalten werden ſollten, und Dieß and zwanzig Jahre Statt. Es reiſten nun zehn Män- er zu den Athenern und Lakedämoniern, und erhielten ie dortigen Geſetze. Als ſie nachher glaubten, ſie wä- en lückenhaft — ſie waren aber auf zehn Elfenbeinta- eln verzeichnet — fügten ſie noch zwei hinzu. Und ſo ieß [das neue Geſetz] das der zwölf Tafeln.

Vergleiche oben den zehnten Titel §. 1.

ſelben] Stamm mit uns theilen, wie Bruder, Schweſter, „
Oheim, Tante, [1]) Brudersſohn und Bruderstochter und „
deren Abkommen. Dieſe Seitenverwandtſchaft theilt ſich „
in zwei [Theile], in Agnaten und Cognaten*. Agnaten [2])
ſind die durch Mannesgeſchlecht mit uns Verwandten, wie
vatergleicher Bruder und deſſen Kinder, *vatergleiche „
Schweſter*, Vaters Bruder und deſſen Kinder, *und „
Vaters Schweſter*. [3]) Cognaten ſind die mit uns durch 274
Weibesſtamm Verwandten, wie *muttergleiche Schweſter [4]) „

---

1) Bruders ſohn und Bruderstochter; im Griechiſchen *ἀνεψιὸς* und *ἀνεψιά*, was man meiſtens mit Consobrinus, Consobrina überſetzt, während es ganz gewiß Bruders ſohn und Bruderstochter iſt, wie man aus Theophilus 1, 19. Nr. 294. nnd 295; Harmenopulus 4, 6, 12 und 14. erſieht. Reitz verbeſſert im Gloſſarium des Theophilus ſeine eigne Ueberſetzung.

2) Cajus §. 156. *Ulpianus lib. reg. sing. 11, 4. Fr. 7. Dig. 26, 4.* (*Cajus lib. 1. Instit.*).

3) At qui per feminini sexus personas cognatione junguntur, non sunt agnati, sed aliâs naturali jure cognati. Itaque amitae tuae filius non est tibi agnatus sed cognatus. Inſtitutionen.

4) Scholion: Nicht vatergleiche, denn wenn ſie vatergleich und nicht muttergleich iſt, ſo iſt ſie eine Agnatin. Cur autem Th. nec fratris uterini nec avunculi, nec liberorum sororis consanguineae meminerit, nullam

kennt, auch die Natur [kennt]. Aber die Cognaten
en blos natürliche, denn Wen die Natur kennt, den
nnt nicht alle Mal das Geſetz*. —

— *Da Dir Dieß nun vorläufig bekannt iſt, ſo
auf den weitern Vortrag. Wenn keine teſtamentari=
Perſonen vorhanden ſind, welche die Vormundſchaft
en müſſen, dann müſſen ſie die legitimi oder Agnaten,
he uns durch Mannesſtamm verwandt ſind, führen.
e heiſen Agnaten, z. B. der vatergleiche Bruder und
n Sohn, und der Enkel von ihm. Wer uns aber
weiblicher Seite verwandt iſt, der iſt kein Agnat,
ern nach natürlichem Rechte Cognat. Der Sohn

---

causam video, unde...hoc..excidisse reor inter οἷον
et ἀδελφὴ ὁμομήτρια, — d. i. zwiſchen wie und mut=
tergleiche Schweſter —: wie der muttergleiche Bru=
der und deſſen Kinder; der vatergleichen Schweſter Kin=
der; der Oheim von der Mutter her und deſſen Kinder;
die muttergleiche Schweſter. — Reitz.

Statt Mutter=Schweſter=Kinder leſen Einige: oder
Vater=Schweſter=Kinder; allein das oder (ἤγουν)
erfordert wohl die alte Leſart, und man müßte vielmehr
noch hinzuſetzen: und die Kinder der Tante vom
Vater her.

Cognat. — Was
ſöhne weibliche Per
en unterbricht. In
ormundſchaft Jeman
gen ihn habe*.

2. ²) Wie ich [
tion bei der Tu
kein Teſtament ge
ſſen kann, ſondern
der Tutel anlangt
, *ſowohl wenn e
mund *aber* vor de

Es hat Reitz für M
. 161.

h. 6. Dig. 26, 4. (
Lex ab intestato vocat
Non hanc habet sig
ntum, [was die Pan
erkungen über.... Th
Tutores. Inſtitutione
Das Folgende tilgt
Note 4) als Scholion

Obgleich die Tante vom Vater her Agnatin iſt, ſo iſt ihr „
Sohn Cognat. — Was [iſt] nun die Urſache? weil eine „
eingeſchobne weibliche Perſon — die der Tante, — die „
Agnation unterbricht. Im Allgemeinen wiſſe, daß, wel= „
che Verwandſchaft Jemand gegen mich hat, dieſelbe auch „
ich gegen ihn habe*.

§. 2. [2]) Wie ich [ſchon] erwähnte, [3]) tritt die 277
Agnation bei der Tutel nicht[4]) nur* ein, wenn ein „
Vater kein Teſtament gemacht hat, der [5]) einen Tutor
hinterlaſſen kann, ſondern [auch] wenn er, ſoviel *den „
Punkt* der Tutel anlangt, ohne Teſtament ſtirbt; Dieß „
geſchieht, *ſowohl wenn er zwar einen hinterlaſſen hat*, „
der Vormund *aber* vor dem Hinterlaſſenden ſtirbt, *[6]) oder „

---

1) So hat Reitz für Mutter emendirt. — Vergleiche Nr. 161.

2) *Fr. 6. Dig. 26, 4.* (*Paulus lib. 38. ad Edict.*).

3) Lex *ab inteſtato* vocat ad tutelam agnatos. Inſtitut.

4) Non hanc habet ſignificationem, Inſtitutionen ohne *tantum*, [was die Pandekten haben], ſ. Degen Bemerkungen über .... Theophilus S. 56.

5) Tutore*s*. Inſtitutionen.

6) Das Folgende tilgt Fabrot; er ſchaltet aber oben Note 4) als Scholion ein: Denn vielleicht vergaß er

meiſten Theils durch die Capitis-Diminutionen auf-
hoben; denn die Agnation iſt ein [civil]rechtlicher Na-
Das Recht der Cognation wird aber nicht durch alle
Capitis-Diminutionen* verändert. — *Die Rückſicht
der Agnation iſt*, weil [4]) ein civilrechtliches Inſti-
[5]), *d. h. die Capitis-Diminution*, die civilgeſetzli-
Rechte, *d. h. die agnatiſchen*, vernichten kann;
r keineswegs die natürlichen, *d. h. die cognatiſchen*.

---

dem Sohn einen Vormund zu hinterlaſſen, in Anſehung alles Uebrigen teſtirt habend.

) Cajus §. 158.

) Omnibus modis capitis diminutione plerumque perimitur. Inſtitutionen. — Scholion: *Plerumque*, wegen der Conſtitution des Anastasius, [*Const.* 4. *Cod.* 5, 30.], er kann Vormund ſein, und die Tutel der Agnaten wird nicht aufgelöſt durch die kleine Capitis-Diminution.

) Modis. Inſtitutionen.

) Cajus daſ.; §. 11. *Inst.* 3, 1.; *Fr.* 8. *Dig.* 50, 17.

) *Λόγος* — ratio. Inſtitutionen.

haben geſagt,
am meiſten die
llen alſo erklären,
[2]) Capitis-Dimi
Standes; *oder
hervorgehend,
oder verſchlim
tionen; es iſt näm
heißt*, oder die m
*d. h. eine mittle
[3])Es gibt alſo d
die mittlere und k
[4])Die größt
Jemand zugleich

minutio leſen die
von Cajus u
minutio.

Cajus §. 59. Ulpia
Dig. 4, 5. (Cajus
brot und Reitz
Cajus §. 160. Ulp
11. Dig. eod.

*Wir haben geſagt, durch die Capitis-Diminution 279
würden am meiſten die agnatiſchen Rechte vernichtet; „
wir wollen alſo erklären, was die Capitis-Diminution „
iſt*. Die [2]) Capitis-Diminution iſt eine Veränderung des
frühern Standes; *oder ſo: ein Verluſt, aus Vorſchrift „
der Geſetze hervorgehend, und den Stand des Verlieren-
den ändernd oder verſchlimmernd*. Es gibt drei Capitis- „
Diminutionen; es iſt nämlich die *größte, welche* *ma- „
xima* *heißt*, oder die *minor*, welche Manche *mediam* „
nennen, *d. h. eine mittlere*, oder die *minima*, *oder „
kleinſte*. [3]) Es gibt alſo drei Capitis-Diminutionen, die „
größte, die mittlere und kleinſte*.

§. 1. [4]) Die größte Capitis-Diminution 280
iſt, wenn Jemand zugleich ſowohl die Freiheit als auch das „

---

1) Deminutio leſen die Pandekten, dagegen die Hand-
ſchriften von Cajus und Ulpian, wie Theophilus, diminutio.

2) Cajus §. 59. *Ulpianus lib. reg. sing. 11, 10; Fr. 1. Dig. 4, 5.* (*Cajus Comment. ad Edict. prov.*).

3) Fabrot und Reitz halten den folgenden Satz für unächt.

4) Cajus §. 160. *Ulpianus lib. reg. sing. 11, 11. Fr. 11. Dig. eod.*

r die Freigelaſſenen, welche *ſich* undankbar gegen Patron *erwieſen, und deswegen* verurtheilt ſind; r die ſich *ad pretium participandum* haben ver‐ ifen laſſen. *Jeder von Denen, welche in die große pitis‐Diminution verfallen, verliert mit dem Bürger‐ ht die Freiheit*.

§. 2. [1])Die mittlere [oder kleinere] Ca‐ tis‐Diminution iſt, wenn das Bürgerrecht zwar loren wird, aber die Freiheit unverſehrt bleibt; wel‐ s geſchieht *ei, cui aqua et igni interdictum fuerit,* r dem auf eine Inſel Deportirten. *Jeder von dieſen bleibt frei; fällt aber aus dem Römiſchen Bürgerrecht. d hierin beſteht die Uebereinſtimmung; der Unterſchied r [iſt], daß der Deportirte auf einen Ort eingeſchloſ‐ iſt, d. h. die Inſel; Jener aber, *cui aqua et igni terdictum est*, von jedem Ort [3]) abgehalten wird.*

---

1) Cajus §. 161; *Ulpianus lib. reg. sing. 11, 12.*

2) Eigentlich: iſt.

3) Von jedem Ort, wenn man lieſt: *παντὸς τόπου;* einige Handſchriften haben *πάντως*, gänzlich. In andern fehlt das Wort ganz. *Fr. 5. Dig. 8, 22:* Exilium triplex est, *aut* certorum locorum interdictio,

verändert wird. Dieß geſchieht bei Denen, die in eigner Gewalt ſtehen, *ſich in Adoption geben*, und [dadurch] in fremde Gewalt kommen; oder umgekehrt, *2) der in fremder Gewalt Stehende kömmt in ſeine eigne. Denn „ hier findet blos eine Vertauſchung der fremden oder eig= „ nen Gewalt Statt*.

§. 4. Erleidet aber der freigelaſſene Sklave 283
Capitis=Diminution? *Wir ſagen*: Niemals, denn er „

11 *

---

aut lata fuga, ut omnium locorum interdicatur, praeter certum locum, *aut* insulae vinculum, i. e. relegatio in insulam. Theophilus ſcheint von dieſen drei Arten die dritte und zweite zu bezeichnen. — Scholion: *Interdictus aqua et igni arcetur certo loco*, d. h. ſo daß er in dem Ort, von wo er verwieſen iſt, weder am Waſſer noch am Feuer Theil nehme, d. h. ſo daß er dort nicht Bürger ſein kann, denn jene beiden Sachen gehören zum Leben des Menſchen. —

1) Cajus §. 162. *Ulpianus lib. reg. sing. 11, 13.*

2) Die Worte der in . . . . . eigne, fehlen in manchen Inſtitutionenausgaben. Schon die Gloſſe ſagt: aliàs est in literà: *si fil. a. p. em. fuerit, est c. m.* et secundum hoc est expositio hujus verbi: *contra;* aliàs vero hoc totum deest, et tunc item subintelligo.

§. 5. Wem aber *der Kaiſer* ſeine Würde[2]
nmt, [der] erleidet keine Capitis-Diminution; ſo
alſo der aus dem Senat Entfernte nicht *capite di-
nutus* iſt[3]).

§. 6. *Die Agnation wird durch die Capitis-
minution meiſten Theils aufgehoben; (warum
iſten Theils hinzugeſetzt iſt, werden wir erfah-
[4]),) aber* die Cognation wird *meiſten Theils* nicht
gehoben. *Deswegen aber habe ich geſagt: meiſten
eils*, in ſofern die kleinſte Capitis-Diminution, [wenn

) *Fr.* 3. *Dig.* 4, 5. — Scholion: denn das Haupt und die Perſon des Sklaven iſt der Herr; ſo daß [erſt] der freigelaſſene Sklave von den Geſetzen ſelbſt eine Perſon zu haben beginnt.

) Dignitas magis quam status. Inſtitutionen. — *Fr.* 3. *Dig.* 1, 9.

) Und in Rom bleiben kann. — Pandekten.

) Dieſe Zuſage geht nicht in Erfüllung, indem das unmittelbar Folgende ſich nur auf das Recht der Cognation bezieht; — vergl. übrigens das Scholion zum §. ult. des funfzehnten Titels, Seite 160, Note 2).

Einer Sclave wird, ſo bleibt er nicht mehr Cognat [ge=
gen die], denen er Cognat war*; aber auch *derjenige* „
Freigelaſſen*e, [3]) der früher frei war*, erhält nicht die „
frühere, d. h. vor der Sklaverei [beſeſſene] Cognation „
wieder. Auch wenn Jemand *der mittlern Capitis=Dimi= „
nution unterliegt, wie ein* [4]) Deportirter, ſo wird *auch „
auf dieſe Weiſe* die Cognation aufgelöſt.

§. 7. *Wenn ein Pupill der Vormundſchaft bedarf, 286
ſo weiſt Du, daß, wenn keine teſtamentariſche eintritt, „
die agnatiſche Platz findet*. [5]) Wenn aber viele Agnaten „
da ſind, ſo gelangt die Tutel nicht [zugleich] an
Alle, ſondern an die, [welche] im nähern Grad
verzeichnet ſind, *z. B. Bruder und Oheim iſt Agnat, „
[hier] kömmt der Bruder eher daran*. Sind aber viele

---

1) Scholion: das heiſt die Agnation, [denn die Agna=
ten heiſen auch Cognaten. — Dieſes, hier ganz unrich=
tige Scholion gehört wohl an eine andere Stelle.

2) D. h. das Recht der Cognation; nicht die Cognation
ſelbſt. *Fr. 8. Dig. 50, 17.*

3) *Fr. 7. Dig. 38, 3.*

4) In insulam deportatus. Inſtitutionen.

5) Cajus §. 164. *Fr. 9. Dig. 26, 4.*

Siebzehnter Titel.

Von der geſetzlichen Tutel der Patrone.

[De legitima patronorum tutela].

Ein Freigelaſſener oder eine Freigelaſſene bedarf ei- n Vormund, wegen Unzulänglichkeit des Alters; wer rd ihr Vormund werden? ein teſtamentariſcher? Nim- rmehr. Denn dieſen hinterläßt Der, welcher Unmün- e in ſeiner Gewalt hat. Wer aber aus der Sklaverei gegeben iſt, iſt nicht in [väterlicher] Gewalt, denn er te keine Aſcendenten. — Vielleicht legitimi? Und wie n Einer Seitenverwandte haben, der keine Aſcendenten hat? n jene hängen von dieſen ab. Wie nun? das Zwölf-

---

) Doch kann Einem die Verwaltung übertragen werden. Scholion. — *Fr.* 5. §. 2. *Dig.* 26, 4. — Die mei- ſten Inſtitutionenausgaben ſchließen: veluti si plures fratres sunt, qui unum gradum obtinent, [ideoque] pariter ad tutelam vocantur; die Gloſſe ſagt: aliâs isti duo versiculi desunt; sed ego habeo.

2) *Authentica* de heredit. ab intestato §. ex his [Nov. 118. cap. 5.]:
Hodie sicut hereditas defertur proximis, agna- tione non inspecta, ita et tutela.

ma, *weil ſie von dem Zwölftafelgeſetz erfunden worden. Es könnte Jemand ſagen: obgleich ich die Worte des Zwölftafelgeſetzes geleſen habe, ſo habe ich [doch] keine Erwähnung dieſer Vormundſchaft gefunden. Allein wir 289
werden erwidern*: wenn auch nicht ausdrücklich mit den Worten des Geſetzes von derſelben gehandelt wird, ſo kann man es doch aus dem Sinn des Zwölftafelgeſetzes abnehmen; *denn es ſagt an einer Stelle ſeiner Geſetzgebung: **Wenn [2]) Einer ohne Kinder und ohne Teſtament ſtirbt, ſo ſollen die Agnaten zu ſeiner Erbſchaft gelangen;** und wieder an einer andern Stelle ſagt es: **wenn Jemand der Vormundſchaft bedarf, ſo werden die Agnaten Vormünder.** Dieſelben [Perſonen] alſo, welche das Geſetz mit dem Gewinn der Erbſchaft erfreut, beſchwert es auch mit der Vormundſchaft. Soviel von den Freigebornen, es geht 290
dann über zu den Freigelaſſenen und ſagt: **Wenn ein Frei-**

---

1) *Ulpian. lib. reg. ſing. 11, 3. — Fr. 3. Dig. 26, 4. (Ulpian. lib. 38. ad Sabin.).*

2) *Collat. Ll. Rom. et Mos. 16, 2. (Cajus lib. 3. inſtit.); Ulpian. lib. reg. ſing. 26, 1.,* (auch in der Collation.)

ts*. Weil es indeſſen die Patrone zur Erbſchaft Freigelaſſenen berief *nach Analogie der Agnaten*, ſagten *nothwendiger Weiſe* [1]) die Alten, *welche Geſetz erwogen*, daß ſie auf gleiche Weiſe auch der Vormundſchaft beſchwert würden [2]). Denn ſtens muß da, wo der Vortheil der Erbſchaft iſt, die Bürde der Vormundſchaft ſein. Meiſtens [3]) e ich deswegen, weil, wenn ein Frauenzimmer einen nündigen freiläßt, *und der Freigelaſſene unmündig t*, [ſie] zwar zu ſeiner Erbſchaft berufen, aber nicht ſeiner Vormundſchaft belaſtet wird; *denn Vormund ſein, iſt [die Sache] der Männer; aber den Weibs-ſonen fremd* [4]).

) Cajus §. 165.

) Cum et agnatos quos ad hereditatem vocat, eosdem et tutores esse jussit. Inſtitutionen.

) *Fr. 1. §. 1. Dig. 26, 4.; Fr. 16* und *18 eod.*

) Vergl. jedoch C. 2. *Cod. 5, 35.; Nov. 118, Cap. 5.*

Ich [1]) habe meinen
der Enkelin, die
wird ihr Vormun
in? Ein teſtamen
einen teſtamentari
Unmündigen in ſein
die Agnatiſchen R
. Wer wird de
ſchon vorher ſag
ſie emancipirten,
Patrone *Vormünde
Kinder.

Neunze

Von der fiducia

[De fid

*Außer den erwäh
andere, welche fi

[1]) Cajus 172. *Ulp*
10. Dig. 26, 4.

Ich [1]) habe meinen Sohn oder meine Tochter, oder 292
Enkel oder Enkelin, die noch unmündig ſind, freigelaſſen.
*Wer wird ihr Vormund ſein, wenn ſie einen Vormund „
bedürfen? Ein teſtamentariſcher, kann man nicht ſagen, „
denn einen teſtamentariſchen hinterläßt Der, welcher ei- „
nen Unmündigen in ſeiner Gewalt hat. Alſo ein Agnat? „
Aber die Agnatiſchen Rechte ſind durch die Emancipation „
vernichtet. Wer wird demnach zur Vormundſchaft berufen? „
Wie wir ſchon vorher ſagten, Vater und Großvater*. Die, „
welche ſie emancipirten, werden *nicht nur* nach Analogie „
der Patrone *Vormünder, ſondern heißen auch* legitime „
Vormünder.

Neunzehnter Titel.

Von der fiduciariſchen Vormundſchaft.

[De fiduciaria tutela].

Außer den erwähnten Vormundſchaften gibt es noch 293
eine andere, welche fiduciaria heißt. Denn wenn ich

1) Cajus 172. *Ulpian. lib. reg. sing.* 11, 5. *Fr.* 3. §. 10. *Dig.* 26, 4.

rmund; *denn der Freilaſſer eines freien Hauptes d nach der Analogie des aus einer wahren Sklaverei laſſenden, zur Vormundſchaft berufen*. Trifft es ſich r [1]), daß ich ſterbe, und Kinder männlichen [Ge-echts] hinterlaſſe, ſo werden dieſe **fiduciariſche** **rmünder** [2]) des Unmündigen, *deſſen legitimer Vor-nd ich durch die Emancipation geworden war*.

*Es kömmt vor, daß nicht nur ein Bruder über [andern] Bruder tutor fiduciarius wird, ſondern) der Vatersbruder dem Neffen, und der Vater dem hn. — Und zwar **ein Bruder über den an-** n ſo: Ich habe zwei Söhne, den einen von [3]) fünf-zwanzig Jahren oder noch älter, der andere [iſt] noch ründig. Den unmündigen emancipire ich, und bin legitimus ſein Vormund. Nach meinem Tode wird der mündige Bruder ſein fiduciariſcher Vormund. —

) *Fr. 4. Dig. 26, 4.*

) Filiorum suorum, vel fratris vel sororis, et cetero-rum efficiuntur. Inſtitutionen.

) Andre: ſechs und zwanzig Jahren.

[1]) ſein legitime
ker wird [ſein]
ſein. — Der
Ich habe einen
, und von dieſem
emancipire ich.
ſein, und nach
ſein*.

er *könnte Jeman
us Kinder legitim
e Kinder ſolcher
en, eine verſchie
s legitimi, di
. Der Grund
, daß ich bei meine
n Herrn machte,
r Herr, ohne daß

eigentlich: wie ſein
Atqui [*Glossa:*
te atque] patrono t
utionen.

de alſo [1]) ſein legitimer Vormund ſein; nach meinem Tode aber wird [ſein] Oheim fideicommiſſariſcher Vormund ſein. — Der Vater vom Sohn auf dieſe 290
Weiſe. Ich habe einen Sohn über fünf und zwanzig Jahre, und von dieſem einen unmündigen Enkel. Den Enkel emancipire ich. Ich werde alſo ſein legitimer Vormund ſein, und nach mir wird der Vater fiduciariſcher Vormund ſein*.

Aber *könnte Jemand ſagen: Warum* [2]) heiſen des Patronus Kinder legitime Vormünder, und *warum haben die Kinder ſolcher Väter, welche Unmündige emancipirt haben, eine verſchiedne Benennung? denn jene heiſen tutores legitimi, die Kinder von dieſen aber fidu- 291
ciarii*. Der Grund iſt folgender: War es nicht der Fall, daß ich bei meinem Leben meinen Sohn zu ſeinem eignen Herrn machte, ſo wird er durch meinen Tod ſein eigner Herr, ohne daß er in die Gewalt ſeines Bruders

---

1) eigentlich: wie ſein.

2) Atqui [*Gloſsa: atqui pro certe; aliâs atquin;* Andre atque] patrono tutore legitimo mortuo,... Inſtitutionen.

t wäre, alle Mal Sklave der Kinder des Verſtorbe-
t werden.

Es werden aber alle Vorgenannte alsdann zur Tutel
ufen, [2]) wenn es der Fall iſt, daß ſie älter als fünf
zwanzig Jahre ſind. Denn Das hat im Allgemeinen
e Conſtitution [3]) unſers Kaiſers bei jeder Tutel und
ra verordnet, *es für unſtatthaft achtend, daß [Je-
nd] Andrer Vermögen verwalte, der ſelbſt eines An-
n Fürſorge bedarf*.

) Das Wort dieſelbe will *d'Arnaud* (*conj.* 1, 13) auch in die Inſtitutionen einſchieben.

) Si perfectae aetatis sint. Inſtitutionen.

) *Const.* 5. *Cod.* 5, 30. — Scholion: Alle Vormünder, ſowohl Fremde, als Väter, als Agnaten, als Patrone, oder Kinder von Patronen, als fiduciarii, als dativi, müſſen älter als fünf und zwanzig Jahre ſein, um Tutoren und eben ſo gut um Curatoren zu ſein.

[De Atiliano tutore et eo, qui ex lege Julia et Titia dabatur].

Ein[1]) Unmündiger, oder eine Unmündige bedurfte 29
eines Tutors; *ein teſtamentariſcher war nicht da, auch „
kein Agnat; eben ſo fand die Patroniſche Vormundſchaft „
nicht Statt; auch war kein Vater da, der nach der Ana- „
logie der Patrone Tutor hätte ſein können; die fiduciariſche „
Vormundſchaft trat ebenfalls nicht ein —; Wer wird zur „
Vormundſchaft berufen werden? Und wir ſagen, daß* in „
Rom der ſtädtiſche Prätor, mit dem größern Theil der
Tribunen, (*es waren zuſammen zehn), alſo mit ſechs 30
oder ſieben*, eine Unterſuchung anſtellt, und [dann] den
tauglichen beſtimmt; indem Dieß das Atiliſche Geſetz ver-
ordnet, *welches nach dem Geſetzgeber, der es erfunden, „
das Atilianiſche heißt*. —

*Aber die Geſetzgebung deſſelben iſt ſehr beſchränkt, „
denn es findet innerhalb Rom und nicht weiter Statt*. „
In den Provinzen ſind *nach der Analogie deſſelben [2]) zwei „

---

1) Cajus §. 185. *Ulpian. lib. reg. sing.* 11, 18.

2) Die Inſtitutionen, Cajus und Ulpian blos ex lege Julia et *Titia*, woraus man, den ausdrücklichen Wor-

ianiſche heiſt*.

§. 1. [1]) Aber [2]) der Atilianiſche oder Julius-Titia-he [Tutor] wird nicht nur Dem gegeben, der keinen tor hat, ſondern auch, wenn einer da iſt, aber aus end] einem Grunde verhindert wird, die Vormund-ft anzunehmen. *Denn wie? Wenn Einer bei ſei- Ableben ſeinen Sohn zum Erben einſetzt, und ihm n Vormund gibt, unter der Bedingung: *si navis Asia venerit*, d. h. wenn das Schiff von Aſien mt; [3]) oder *in diem* [4]), d. h. nach zwei Jahren von em Tod [an]*, ſo wird, ſo lange die Bedingung oder ſchwebt, ein Atilianiſcher oder Julius-Titianiſcher

---

ten des Theophilus entgegen, behauptet, es ſei nur Ein Geſetz.

Cajus §. 186. *Fr. 11. Dig. 26, 2. Fr. 9. §. 2. Dig. 27, 3.*

Sed et si testamento tutor sub conditione, aut certo die datus fuerit, quamdiu conditio aut dies pendebant,.... tutor dari poterat. Inſtitutionen.

Oder, ἤ; vor Fabrot εἰ, wenn.

Fabrot wollte ex die leſen; allein in diem heißt ſowohl ex die als auch ad diem. Reitz.

pure hinterlaſſen
der Zwiſchenzeit)*
aniſcher oder Juliu
, daß die Bedin
ſtimmt, oder der
mentariſche die Vor
em auf.

2. [2]) Auch we
Feinden gefan
der Atilianiſche, u
iſche* [3]) gegeben,
gefangne [5]) den
übernimmt er,
mundſchaft [6]).

Scholion: verſteh
Cajus §. 187.
Ex his legibus tut
Fr. 1. §. 2. Dig. 2
In civitatem revers
Fr. 8. Dig. 27, 3.

eingeſetzt, der Sohn exheredatus worden, und ihm ein „
Tutor pure hinterlaſſen, und der eingeſetzte Erbe bedächte „
ſich in der Zwiſchenzeit)*, ſo wird ebenfalls auch hier ein „
Atilianiſcher oder Julius-Titianiſcher gegeben. Geſchieht es nun, daß die Bedingung erfüllt wird, oder der Tag herbeikömmt, oder der Erbe[1]) antritt, dann *wird der teſtamentariſche die Vormundſchaft übernehmen, und* dieſe hören auf. „

§. 2. [2])Auch wenn der *eigentliche* Vormund von Feinden gefangen iſt, ſo wird wiederum *in Rom der Atilianiſche, und in den Provinzen der Julius-Titianiſche* [3])gegeben, [4])der aufhört, wenn der *vom Feind* gefangne [5])den Feinden entflieht. Denn zurückgekehrt, übernimmt er, Kraft des Postliminium, die Vormundſchaft[6]). 30

1) Scholion: verſtehe den fremden Erben.

2) Cajus §. 187.

3) Ex his legibus tutor petebatur. Inſtitutionen.

4) *Fr. 1. §. 2. Dig. 26, 4.*

5) In civitatem reversus fuerat. Inſtitutionen.

6) *Fr. 8. Dig. 27, 3.*

uiſitione zu geben, *d. h. indem ſie unterſuchten, ob
zukünftigen Tutoren wohlhabend ſind, ob ſie ein an=
ndiges Leben führen, oder im Stande ſind, einem
mden Vermögen vorzuſtehen*. Nach den Conſuln tha=
die Prätoren, in Gemäßheit der Conſtitutionen,
ſſelbe, denn die vorgenannten Geſetze, *das Atiliſche
d das Titiſche*, ſprechen nichts über die Sicherheit,
von den Tutoren geleiſtet werden mußte, daß ſie die
ſitzungen der Unmündigen unverſehrt erhalten würden,
h *enthielten ſie Etwas* [dar]über, [wie] der Vormund
Beſorgung der Geſchäfte des Unmündigen angehalten
rden könnte.

§. 4. [2])Bei uns iſt nun [gegenwärtig] Das
chtens, daß in Rom der Präfekt der Stadt, oder der
ätor, je nach ihrer Jurisdiction, [einen Vormund]
t; — *(ich ſagte aber deswegen: je nach ihrer Juris=
ion, weil es Einige gibt, denen der Präfekt, nicht

) Vor Fabrot: *κατὰ* jurisdictionem. Allein inquisitionem leſen die Manuſcripte des Theophilus, worauf auch nur die folgende Erklärung paßt.

) Eigentlich: Wir gebrauchen alſo das Recht.

§. 5. Aber unſer Kaiſer hat durch ſeine Conſtitution[4]) ſolcherlei Schwierigkeiten der Menſchen abgeſchnitten, und befohlen, daß die Vorſteher der Städte[5]), ohne die Anweiſung der Befehlshaber [Praesides] abzuwarten, wenn das Vermögen des Pupillen oder Minderjährigen[6]) ſich auf 500 Goldſtücke beläuft, zugleich mit dem allerfrömmſten Biſchof[7]), [8])*und im Beiſein noch* „ andrer öffentlicher Perſonen, [9])*d. h. der Strategen*, „ 306

---

1) Scholion: denn der Präfekt gibt den in's Feld Ziehenden und vieles Vermögen Habenden einen Vormund; aber den ein geringes Habenden gibt der Konſtantiniaſniſche Prätor, das iſt der Magiſter *censu* einen Vormund.

2) Ex inquisitione. Inſtitutionen.

3) *Στρατηγοί*, ſtädtiſche Behörden. — Scholion: wie die Defenſoren der Städte, welche auch ein öffentliches Geſchäft beſorgen.

4) *Const. 30. Cod. 1, 4.*

5) Defensores civitatum, vindices, *ἔκδικοι*, *Heinecc. Ant. p. 200.* über ſie vrgl. man v. Savigny's Geſchichte des Röm. Rechts im Mittelalter. I. S. 65, 66.

6) Adulti. Inſtitutionen.

7) Ejusdem civitatis religiosissimo antistiti. Inſtitut.

8) Vel. Inſtitutionen.

9) Veluti Magistratus. Inſtitutionen; wofür Biener vel mag. lieſt.

12

ſich treffen ſollte, daß die, eine ſolche Sicherheit
tellenden verarmen*.

§. 6. ²) Daß die Unmündigen bevormundet werden,
mmt mit dem Naturrecht überein, *denn es iſt bil-
*, daß die, im unreifen Alter Stehenden, durch
ıdrer Fürſorge ³) unterſtützt werden.

§. 7. ⁴) Wenn die Unmündigen mündig ge-
orden ſind, ſo ſteht ihnen gegen die Vormünder die
ıctio] tutelae zu.

Ein und zwanzigſter Titel.

Ueber die Genehmigung der Tutoren.

[De autoritate tutorum].

*Da wir gelernt haben, daß der Vormund zur Ver-
ıltung des Vermögens der Pupillen gegeben werde, ſo

---

1) Scholion: d. h. des Defenſors jener Stadt.
2) Cajus §. 189.
3) Regatur. Inſtitutionen.
4) Cum igitur pupillorum pupillarumque tutores negotia gerunt [GL. 'l egerunt i. e. gesserunt], post pubertatem tutelae judicio rationes reddent. Inſtitutionen. — Cajus §. 191.

r. Es gibt jedoch
g des Tutors ni
fragt mich: Ve
zu geben? Un
t die Genehmigun
der Pupill ſelbſ
dann macht die
ation gültig. Der
e ſeine Lage beſſ
in Vermögen*,
rn, d. h. ohne
nders es zu vern
des Tutor *zu
Fällen alſo, bei

Gruſis. Inſtitutione
Fr. 41. Dig. 12, 6.
Anakoluthon.
Den folgenden Satz
n für verdächtig.
Fr. 11. Dig. 41, 1.

ſcheint*. Es gibt jedoch auch Einiges, wobei die Geneh- „
migung des Tutors nicht nothwendig iſt. *Z. B. der „
Pupill fragt mich: **Verſprichſt Du mir zehn Gold- „
ſtücke zu geben?** Um dieſe Stipulation gültig zu ma- „
chen, iſt die Genehmigung des Tutors überflüſſiig. Wenn 309
[2])aber der Pupill ſelbſt gefragt [wird und] Etwas ver- „
ſpricht, dann macht die Genehmigung des Tutor [erſt] die „
Stipulation gültig. Denn* man hielt dafür, daß der Un- „
mündige ſeine Lage beſſer zu machen ihm freiſtände[3]),
und ſein Vermögen, *sine tutoris auctoritate* *zu „
vermehren, d. h. ohne Genehmigung des Tutor*, aber „
nicht anders es zu vermindern, [4])als wenn die Geneh-
migung des Tutor *zu der Handlung* hinzukommt. In 310
[5])den Fällen alſo, bei welchen von beiden Seiten der

12 *

---

1) Causis. Inſtitutionen.

2) *Fr. 41. Dig. 12, 6.*

3) Anakoluthon.

4) Den folgenden Satz hält **Biener** in den Inſtitutio-nen für verdächtig.

5) *Fr. 11. Dig. 41, 1.*

a] wird, wenn die Genehmigung des Vormundes nicht zu kömmt, der mit den Pupillen Contrahirende ihnen rbindlich, aber ſie [die Pupillen] werden dem Contra- nten nicht verbindlich.

§. 1. [5]) Auch können ſie nicht anders eine Erbſchaft ttreten, oder eine [bonorum] possessio nachſuchen, er eine fideicommiſſariſche Erbſchaft übernehmen, als it Genehmigung des Vormundes; auch wenn das Fi- icommiß überaus vortheilhaft iſt, und durchaus keinen chaden mit ſich bringt.

§. 2. Der Tutor muß [6]) perſönlich genehmigen, enn er [das Geſchäft] dem Unmündigen zuträglich lt. Er [7]) genehmigt nicht rechtsgültig, nach der

---

1) Klagrechte, mutuae obligationes. Inſtitutionen.

2) Bei Kauf, Verkauf. Inſtitutionen.

3) Im griechiſchen Text: deposita wie mandata u. ſ. w.

4) Deposita, im Griechiſchen.

5) Tamen. Inſtitutionen.

6) Statim in ipso negotio praesens. Inſtitutionen. *Fr.* *9. §. 5. Dig. 26, 8. (Cajus lib. 12. ad edict. prov.).*

7) Nihil agit. Inſtitutionen.

Contracts, ſagen: ich genehmige. Wenn er aber in „
der Stadt ſich aufhält, und vielleicht nach einem Tag „
kommend, ſagt: ich genehmige, — oder auch in Abwe- „
ſenheit es ſchriftlich erklärt: ich genehmige, ſo iſt, wie „
geſagt, ſeine Genehmigung ungültig*.

§. 3. *Der Unmündige muß auch *cum tutoris* 313
auctoritate Proceß führen. Es iſt daher gefragt wor- „
den*: [1])ich bin Vormund des Pupillen, und
habe gegen ihn einen Proceß, *ſei es als Kläger „
oder als Beklagter [2]), ohne meine Genehmigung kann er „

---

1) Cajus §. 184. *Ulpianus lib. reg. sing. 11, 24.*

2) *AUTHENTICA* ut ii qui ob. se perhi. ha. res mi. §. 1. [Nov. 72. c. 1 und 2.].

Novo jure debitor minoris vel creditor ejus tutor fieri vel curator prohibetur, quia et si postea creditor efficiatur, non sine adjuncto curatore administrabit: et ab initio vel probet, vel juret, se creditorem, et minorem sibi obligatum, vel res ejus habere: nam si taceat, ab actione cadit. Item debitor tacens non juvatur solutione vel redhibitione, postea facta, et si cessionem adversus minorem accepit, finita cura, nec qui cessit, agere debet, cum in legem commiserit.

m Prätor* ein Vormund gegeben, der auch der prä-
ſche hieß, *weil er vom Prätor gegeben wurde.
chdem aber die alte Strenge aufgehoben worden, ward
h zugleich mit der prätoriſche Vormund aufgehoben*.
ute [3]) wird an ſeiner Statt ein Curator gegeben, nach
ſen Beſtellung das Gericht eröffnet wird; und nach
endigung deſſelben hört der Curator auf [es] zu ſein.
n dieſem Fall iſt der Pupill zugleich unter einem Tu-
und Curator; in dem andern bin ich ſein Vormund,
im Proceß gegen mich ſteht er unter der Cura des
ellten Curators*.

Zwei und zwanzigſter Titel.

uf welche Art die Tutel geendigt wird.
[Quibus modis tutela finitur].

*Nachdem wir die Anordnung der Tutel abgehandelt
en, ſo wollen wir auch ihre Auflöſung abhandeln;

) *Fr.* 1. *Fr.* 7. *Dig.* 26, 8.
) Und, ſetze man hinzu, es iſt außer mir kein anderer
Tutor da; im bejahenden Fall vergl. *Fr.* 24. *Dig.* 26.
2; *C.* 1. *Cod.* 5, 44.
) *C.* 1. *Cod.* 5, 44.

ſ. Die Mannb
ſ den Jahren,
ehnten Jahres
heit des Körpers
ſchaffenheit vor
und das vierze
enheit nicht da
e, ſondern [nur]
Tage aber hat u
Züchtigkeit ſeine
befohlen, was
de; (bei dieſen
s Ueberſchreiten d
unſchicklich, bei
erforſchen). Es
ꝛtlich*, die Körp
ſchauen, und er
bei den Frauenzim

1) Fr. 35, 100,
2) Cajus §. 196.
3) In masculis.

barkeit, ſowohl der Mannsperſon als des Frauenzimmers. Die Mannbarkeit beurtheilten die Alten nicht allein nach den Jahren, — *d. h. nach der Zurücklegung des vierzehnten Jahres —*, ſondern auch nach der Beſchaffenheit des Körpers [3]). *So daß, wenn die [verlangte] Beſchaffenheit vor dem vierzehnten Jahre eintrat, oder Jemand das vierzehnte Jahr überſchritt, und die Beſchaffenheit nicht da war, er nicht für mannbar geachtet wurde, ſondern [nur], wenn Beides zuſammentraf*. Heut zu Tage aber hat unſer allerfrömmſter Kaiſer, [Solches] der Züchtigkeit ſeiner Zeiten unwürdig erachtend, [Das] *anbefohlen, was ehedem bei Frauenzimmern beobachtet wurde; (bei dieſen wurde nämlich nur die Zeit beachtet, das Ueberſchreiten des vierzehnten Jahres; denn es galt für unſchicklich, bei ihnen die [Körper]beſchaffenheit näher zu erforſchen). Es glaubte alſo unſer Kaiſer, es ſei unziemlich*, die Körperbeſchaffenheit der Mannsperſonen zu beſchauen, und er ſetzte feſt, Das ſolle gelten, was auch bei den Frauenzimmern galt. Er erließ demnach eine

---

1) *Fr. 35, 100, 153. Dig. 50, 17.* vergl. oben Nr. 217.

2) Cajus §. 196. *Ulpian. lib. reg. sing. 11, 28.*

3) In masculis. Inſtitutionen.

ultem zwölften Jahre für mannbar gehalten werden.

§. 1. [3]) Nächſt der angegebnen Weiſe wird die Vor-
undſchaft aufgelöſt, wenn die Pupillen [4])*in Ge-
ngenſchaft oder* in Arrogation [5]) genommen, oder
portirt, *d. h. außer Landes geſchafft* werden,
denn zuweilen begehen der Pubertät ganz Nahe Etwas,
d erleiden dieſe Strafe)*, oder wenn ſie in Sklaverei
athen, [6]) *vielleicht weil ſie ſich undankbar erweiſen ge-
 ihre Patronen*, oder weil ſie von den Feinden ge-
ngen wurden. *So daß alſo die kleinſte und die mitt-

1) *C. 3. Cod. 5, 60.*

2) Inſtitutionen: illico.

3) *Fr. 14. Dig. 26, 1. (Ulpianus lib. 37. ad Sabin.).*

4) In die Gefangenſchaft — oder von Fabrot weggelaſſen, weil es am Schluß des Satzes noch ein Mal ſteht, und nicht als Beiſpiel der kleinſten Capitis-Diminution gelten kann.

5) Scholion: Denn es iſt unmöglich, daß die in Gewalt Stehenden bevormundet werden.

6) Ut ingratus a patrono nahm Cujas aus Theophilus und einigen Manuſcripten in den Inſtitutionentext auf; während es umgekehrt wieder in einigen Handſchriften des Theophilus fehlt.

n iſt, *z. B.
f aus Aſien gek
ſchaft beim Eintr
§. 3. [2]) Auch p
Bevormundeten di
§. 4. Wenn fer
Capitis-Dim
Freiheit *verliert*
des Bürgerrechts
ſchaft auf. [3]) D
Vormunds, — zu
n gibt, — wird
gehoben; die üb
und die von der
Lage. Die Ca
en, auch wenn

Fr. 14. §. 5. Dig
Fr. 4. Dig. 27, 3
Cajus §. 195.
Scholion: Es
Vormundſchaft der
ſchaft bleibt aber n

pillen mit einer gewiſſen Bedingung zum Vormund gegeben iſt, *z. B. Du ſollſt Vormund ſein, bis das Schiff aus Aſien gekommen iſt*, — ſo wird die Vormundſchaft beim Eintritt der Erfüllung aufgelöſt.

§. 3. [2]) Auch pflegt der Tod des Vormunds oder des Bevormundeten die Vormundſchaft aufzulöſen.

§. 4. Wenn ferner der Vormund die *große* Capitis-Diminution erleidet, durch welche er die Freiheit *verliert*, oder *die mittlere, durch welche er* des Bürgerrechts verluſtig wird, ſo hört jede Vormundſchaft auf. [3]) Durch die kleinſte Capitis-Diminution des Vormunds, — zum Beiſpiel, wenn er ſich in Arrogation gibt, — wird nur die legitime Vormundſchaft [4]) aufgehoben; die übrigen aber, *wie die teſtamentariſche und die von den Obrigkeiten gegebne* bleiben in ihrer Lage. Die Capitis-Diminution des Pupillen, auch wenn ſie die kleinſte iſt, hebt jede Vor-

---

1) *Fr. 14. §. 5. Dig. 26, 1.*

2) *Fr. 4. Dig. 27. 3. (Paulus lib. 8. ad Sabinum).*

3) Cajus §. 195.

4) Scholion: Es wird auch nur die legitime, d. h. die Vormundſchaft der Agnaten aufgelöſt, die Verwandtſchaft bleibt aber wegen der Erbſchaft.

Jahre zum Vormund gegeben; nach Verlauf [2]) der zwei Jahre hört er auf, Vormund zu ſein.

§. 6. [3]) Es entfernt auch den Vormund, daß er ls ſuſpekt von der Vormundſchaft entlaſſen wird, *(denn ielleicht hat er die Sachen des Pupillen ſchlecht verwal- et)*. Auch wenn er ſich der Excuſation bedient, *d. h.* us einer gegründeten Urſache *ablehnt*, (im Verfolg verden wir auch die gegründeten Urſachen kennen lernen), uch dann hört er auf, Vormund zu ſein.

Drei und zwanzigſter Titel.

Von den Curatoren.

[De Curatoribus; — Cujas: Curationibus].

*Wir haben geſagt, daß von den in eigner Gewalt Stehenden Einige unter Vormündern, Andre unter Cu- ratoren ſtehen, noch Andre keinem von beiden unterwor-

---

1) *Fr. 14. §. 3. Dig. 26, 1.*

2) Ad certum tempus. Inſtitutionen.

3) *Ulpian. lib. reg. sing. 11, 23. Fr. 14. §. 4. Dig. 26, 1.*

gitime, die patroniſche, (unter dieſer iſt auch) die fiducia= „
riſche Vormundſchaft der freilaſſenden Väter begriffen), und „
die Atilianiſche oder Julius=Titianiſche, an deren Stelle „
nun unſer göttlichſter Kaiſer eine andere ausgedacht hat, „
— und da wir auch geſagt haben, auf wie viele Arten 32
ſie aufgelöſt wird, ſo wollen wir nun auch von der Cu= „
ration handeln*.

[1]) Die Mannsperſonen und die Frauenzimmer kommen, wenn ſie mannbar ſind, in die Cura, bis ſie das fünf- und zwanzigſte Jahr überſchritten haben. Wenn ſie gleich mannbar ſind, ſo ſtehen ſie doch noch nicht in dem Alter, daß ſie ihr Vermögen beſitzen könnten.

§. 1. Die [2]) Curatoren werden von denſelben 3
Magiſtraten gegeben, von denen auch die Vormünder. Der Curator wird aber im Teſtament nicht gültig beſtellt, ſondern der beſtellte durch ein Decret des Prätor oder Präſes beſtätigt.

---

1) Cajus §. 197. 198. und Epitome des Cajus 1, 8. *Ulpianus lib. reg. sing. 12, 4.*

2) *Fr. 1. §. 3. Dig. 26. 3.*

bt alſo viele Verſchiedenheiten zwiſchen den Vor-
ündern und Curatoren. Denn der Vormund iſt nur
ormund über die Nichtmannbaren; der Curator über
e Mannbaren, zuweilen auch über die Nichtmannbaren.
)er Vormund wird gültig im Teſtament gegeben; der
urator nicht gültig. Niemand iſt wider ſeinen Willen
der Cura, unter Vormundſchaft [iſt] Einer auch wider
inen Willen; ein Vormund kann zu einem einzelnen
echtshandel nicht gegeben werden, der Curator aber al-
rdings*.

§. 3. *Neben den Jünglingen* ſind die [3]) Wahn-
nnigen in Cura; ebenfalls die [4]) Verſchwender,
ich wenn ſie älter als fünf und zwanzig Jahre wären.

---

1) Wider ſeinen Willen keinen Curator. Vergl. *Car. Fea Vindic. et observ. 1782*, gegen Raevard und Heineccius.

2) Praeterquam *in litem*, curator enim et *ad certam causam* dari potest, wo Schrader (ſ. Hugo's civil. Mag. IV. S. 416) aus Theophilus ad certam causam, curator enim et in litem.., leſen möchte.

3) *Ulpianus lib. reg. sing. 12, 2.*

4) *Fr. 1. Dig. 27, 10.*

dern *ex inquiſitione*, *oder nach Unterſuchung*, Cura- „
toren, *wenn kein Agnat da, oder der vorhandne zur „
Verwaltung untauglich iſt*.

§. 4. In [2]) Cura ſtehen ferner Blödſinnige und
Taube und Stumme, und die an einer [3]) ununterbro-
chenen Krankheit Leidenden, weil dieſe nicht ihren Geſchäf-
ten vorſtehen können.

§. 5. Zuweilen ſind auch Pupillen in Cura,
z. B. wenn der geſetzliche Tutor nicht annehmlich iſt.
*Denn es wird deswegen kein andrer Vormund gegeben, „
ſondern ein Curator*, weil *es eine Regel gibt, die „
ſagt*: [4]) *tutorem habenti tutor dari non poteſt*, „
*oder: Wer einen Vormund hat, dem kann kein Vor- „
mund gegeben werden*.

Wenn der teſtamentariſche oder von der [5]) *Obrig-
keit* gegebne Vormund zur Verwaltung untauglich iſt,

---

1) *Fr. 13. Dig. eod.*

2) *Fr. 2. Dig. eod.*

3) Morbus perpetuus, *νόσος διηνεκής*, derſelbe Aus-
druck wie bei'm Edictum perpetuum.

4) *Fr. 27. Dig. 26, 2.*

5) Vel a Praetore vel a Preside. Inſtitutionen.

ben gegeben zu werden, wie wir im Verfolg lernen
werden*.

§. 6. [3]) Wenn der Vormund krank, oder durch
ndere Nothwendigkeit abgehalten wird, die Geſchäfte des
Dupillen zu beſorgen, *— zum Beiſpiel durch eigne
Prozeſſe beſchäftigt —*, und der Pupill entweder abwe-
end, oder *[zwar] gegenwärtig, [aber]* infans *oder
Kind* iſt, [4]) ſo kann der Vormund auf ſeine Gefahr
inen [5]) Actor bei'm Prätor oder dem Befehlshaber der
Provinz vorſchlagen; *welcher deswegen actor heiſt,
uia per acta constituitur, weil er durch die Ver-
andlung der Protokolle beſtätigt wird. Iſt der Pupill
egenwärtig, und kann ſprechen, ſo wird ein procura-
or, *cum tutoris auctoritate* beſtellt*.

---

1) Eigentlich Orphanos, vaterloſe Waiſe. Die Gloss. gr. lat. *ὀρφανός:* orbus, pupillus.

2) Non in perpetuum sed ad tempus. Inſtitutionen.

3) *Fr. 13. Dig. 26, 1.*

4) Quem velit actorem periculo ipsius, Praetor vel qui provinciae praeerit, decreto constituet. Inſtitutionen.

5) Adjutor tutelae, in den Pandekten.

[De satisdatione tutorum et curatorum].

Nachdem wir die Beſtellung und Entlaſſung der Curatoren abgehandelt haben, und daß Einige bis zum fünf und zwanzigſten Jahre unter Cura ſtehen, Andre wegen Krankheit, bis zur Entfernung der Krankheit; ſo wollen wir nun ein allgemeines, über alle Adminiſtratoren ſich erſtreckendes Wort ſprechen.

Jeder [1]) Vormund und jeder Curator muß Sicherheit geben *durch Stellung von Bürgen*, durch welche er verſpricht, daß das Vermögen der Pflegbefohlnen unverſehrt und unangetaſtet bewahrt werde. Das [2])[iſt] nämlich die größte Sorgfalt des Prätor; [3]) nimm jedoch von den Tutoren den teſtamentariſchen aus. Dieſer wird nicht mit Bürgſchaften beſchwert, denn, daß er treu und ſorgſam bei der Verwaltung ſein werde, [darüber] hat er uns die Zeugniſſe des Teſtators dargelegt. Auf gleiche Weiſe werden den Vormündern oder Curatoren, die *ex inquisitione*, *oder nach Unterſuchung* [beſtellt werden],

---

1) Cajus §. 199. 200.

2) Curat, einige Ausgaben mit Cajus; andre curet.

3) Sed hoc non est perpetuum. Inſtitutionen.

ißt, — nämlich Kinder; denn Wer Kinder hat, weiß, wie er den Waiſen nützen muß, denen er an Vaters Statt gegeben wird, — und ob er Liebe zu Der hat, die [ihn] trug*³).

§. 1. *Es kömmt jedoch vor, daß auch ſie Bürgen ſtellen. Denn* wenn es der Fall iſt, daß zwei oder mehr Tutoren oder Curatoren teſtamentariſch oder *ex inquisitione* gegeben werden, und einer von ihnen, *der dem Pupill Sicherheit gewähren will*, Bürgſchaft ſtellt, ⁴) ſo wird [dieſer] dem Contutor oder Concurator vorgezogen und ihm allein vertraut. *Denn die Stellung von Bürgen iſt dem Pupillen ſicherer, als das Zeugniß des Verſtorbenen, der ſich möglicher Weiſe irrte, ſo wie der Magiſtrat bei der Unterſuchung. Deswegen wird ihm allein die Verwaltung anvertraut werden. Wenn Dieß ge-

---

1) Quia idonei electi sunt. Inſtitutionen.

2) *Fr. 21. §. 5. Dig. 26, 5.*

3) Mutter oder Vaterland. — Scholion: d. h. zu ſeiner eignen Mutter. — Ein andres Scholion: oder zu ſeinem Vaterland.

4) Ut solus administret, vel ut contutor satis offerens praeponatur ei et ipse solus administret. Inſtitutionen.

kann nicht einer ſich aufwerfen, und zum Mitvormund oder Mitcurator ſagen: [2]) **Gieb Bürgen und übernimm die Verwaltung;** ſondern *wenn einer bewirken will, daß der mit ihm Adminiſtrirende Bürgen ſtellt, ſo* biete er zuerſt *Bürgen* an, *damit der andre aus Nacheifer und Anreizung Bürgen vorbringe. Denn ich leiſte Sicherſtellung*, und überlaſſe dem Mitvormund die Wahl, ob er von mir Sicherheit annehmen *und mir die Verwaltung abtreten* oder [ſelbſt deren] geben *und die Verwaltung übernehmen* will. Wenn [3]) keiner *von den teſtamentariſchen oder denen *ex inquisitione** Bürgen beibringt, ſo [4]) **verwalte, wenn der Verſtorbene einer beſtimmten Perſon die Verwaltung übertragen hat, dieſe allein; wenn aber der Teſtator Dieß bei keinem angegeben hat, ſo verwalte Der, den die Mehrzahl der Mitvormünder erwählt.** Denn Dieß iſt auch im Edikt, *oder der Geſetzgebung*

1) *Fr. 7. Dig. 46, 6.*

2) *Aut satis da, aut satis accipe.* Pandekten.

3) *Fr. 3. §. 1.* und *7. Dig. 26, 7.* (*Ulpianus lib. 35. ad Edict.*).

4) Dieß ſcheinen Worte des Edikts zu ſein.

en groß iſt, einer zur Verwaltung nicht hinreicht)*, dann)erwähle der Prätor Wen er will, und dem überlaſſe r die Verwaltung. Daſſelbe ſagen wir [3]) durchgehends uch von vielen *ex inquisitione* Beſtellten, denn auch ei dieſen muß die Mehrzahl [Einen] auswählen, [4]) der erwalten ſoll.

§. 2. *Wenn* der Pupill *herangewachſen* oder der er Volljährigkeit Nahe *mündig geworden iſt, ſo* ha- en *ſie* [5]) nicht nur die Vormünder oder Cura- oren aus *dem Grunde* der Verwaltung erantwortlich, ſondern auch [6]) Jene, welche *von en Vormündern* die Bürgen annehmen; gegen dieſe ha- en ſie die *[actio] *in* [7])*factum* ([8]) oder die Schad-

1) Oder Derer. Inſtitutionen.
2) Praetor partes suos interponere debet. Inſtitutionen.
3) *Fr. 19. §. 1. Dig.* 25, 2.
4) Per quem administratio fieret. Inſtitutionen.
5) Ceterisque personis. Inſtitutionen.
6) Scholion: nämlich der *Scriba.*
7) Wegen der Angabe, daß eine actio in factum Statt finde, iſt Theophilus vielfach angegriffen worden. Reitz hat dieſer Unterſuchung den 12. Excurſus gewidmet, und Theophilus völlig gerechtfertigt.
8) Von Fabrot weggelaſſen.

ſchaffen, dann ſind Die, welche die Bürgſchaft „
von ihnen annahmen, der [actio] *in factum* unter= „
worfen, welche *subsidiaria* aus der Handlung heißt*. „
Sie wird aber gegeben, wenn Die entweder gar keine
Bürgſchaft annahmen, *welche ſie anzunehmen pflegen*, „
oder *[deren] zwar annahmen, aber* [1]) zahlungsunfähige „
Bürgen zuließen. Sie wird auch gegen die Erben gege=
ben, [2]) wie in den Gutachten der Rechtsgelehrten und
den Kaiſerlichen Conſtitutionen [3]) geſagt wird.

§. 3. Auch Das iſt [4]) [darin] enthalten, daß 338
die eingeſetzten Vormünder oder Curatoren, wenn ſie
in Anſehung ihrer Verwaltung keine Sicherheit dar=
bieten wollen, *captis pignoribus*, *d. h. durch Abfor= „
derung von Pfändern* dazu angehalten werden ſollen, „
*d. h. es werden ihnen auf Befehl des Magiſtrats aus „
ihrem Vermögen, als Pfand, Sachen hinweggenommen*. „

13 *

---

1) Aut non idonee passi essent caveri. Inſtitutionen.

2) Tam ex prudentum responsis quam ex constitutionibus imperialibus. Inſtitutionen.

3) *Const.* 2. *Cod.* 5, 75. vergl. mit den Baſiliken B. 38. Tit. 8.

4) Quibus constitutionibus. Inſtitutionen.

Fünf und zwanzigſter Titel.

Von den Entſchuldigungen der Vormünder und Curatoren.

[De excusationibus tutorum vel curatorum].

*Es gibt aber bei den Tutoren und Curatoren nicht ur die vorerwähnte Gemeinſchaft, daß jeder von ihnen

---

1) In den Handſchriften heiſt es eigentlich: der Präfekt weder von Rom noch von der Stadt. Fabrot emendirt daher: Weder der Präfekt der Stadt Rom. Reitz fragt, ob unter dem: noch von der Stadt — Konſtantinopel gemeint ſei? und läßt endlich weder von Rom als Scholion weg. — Aber dieſe Stelle iſt offenbar aus §. 3. Nr. 326. zu emendiren, und unter der Stadt nur Rom gemeint, (obgleich *c. 52. §. 2. Cod. 1, 3* beſtimmt von beiden Hauptſtädten getrennt geſprochen wird).

2) Neque quis alius, cui tutores dandi jus est. Inſtitutionen.

3) *GL. solent* aliàs *debent.*

4) Bei Fabrot fehlend. — Scholion: Es ſind aber die Bürgen-Annehmenden in Konſtantinopel die *Ta-*

wohl, daß die Sorge der Verwaltung beſchwerlich und „
groß ſei, und erfand Entſchuldigungen oder Excuſationen „
aus verſchiednen Urſachen, ſo daß Der, welcher ſich ihrer „
bedient, der Laſt der Verwaltung entgeht*. [1]) Zumeiſt 3
können wir uns wegen der Kinder excuſiren, „
ſie mögen in [unſrer] Gewalt oder emancipirt ſein. „
Wenn Jemand in Rom [2]) drei lebende Kinder hat, oder vier [3]) in Italien, oder in den Provinzen fünf, ſo excuſirt er ſich *ſofort* von der Tutel oder Cura, nach Analogie der übrigen Aemter [4]), denn es [5]) iſt ausge-

---

ξεῶται [Gloss. gr. lat.: apparitor, officialis], der Scribas; in den Provinzen der *Εκδικος* [Defenſor ſ. Nr. 306.], die Strategen, [niedern Stadtbehörden, ſ. hierüber v. Savigny Geſchichte des Röm. Rechts im Mittelalter Bd. 1. S. 28—39], der Juridicus von Alexandria. — *c. ult. Cod. 5, 43; Fr. 3. §. ult. Dig. 15, 1.*

1) *Fr. 2. §. 2. Dig. 27, 1.* (*Modest. l. 2. excusat.*).

2) Scholion: Es gilt eben ſo viel, in Konſtantinopel drei Kinder zu haben, als in Rom. — — *C. 1. Cod. 5, 66.*

3) Scholion: Beziehe Dieß auf Thrakien.

4) Scholion: Denn Amt (*Λειτούργημα*) iſt ein öffentliches, Jemanden übergebnes Geſchäft: die Getraideaufſicht, die Ephorenwürde.

5) Placuit. Inſtitutionen.

einem Andern in Adoption gegeben ſind.

— Die[3]) Enkel vom Sohn werden nützen, *wenn die Zwiſchenperſon geſtorben iſt*, denn ſie treten an die Stelle des Vaters; aber die Enkel von der Tochter geben keine Excuſation. — Es helfen aber, *wie ich erwähnte*, nur die lebenden Kinder, nicht aber die verſtorbenen. [4]) Wenn ſie im Kriege umgekommen, iſt gefragt worden, ob ſie helfen, und [5]) man kam überein, daß [6]) nur Die uns eine Excuſation gäben, welche *in der Schlachtordnung und* im Treffen ſelbſt fielen; denn da ſie für das Vaterland ſtarben, ſo ſcheinen ſie durch den Ruhm ihrer Thaten ewig zu leben.

---

1) *Fr.* 2. §. 2. *Dig.* 50, 5.

2) Die Gloſſe interpungirt entweder: in adoptionem autem dati (,) naturali patri prosunt. Oder in ad. autem dati naturali patri (,) prosunt.

3) *Fr.* 2. §. 7. *Dig.* 27, 1.

4) *Fr.* 18. *Dig.* 27, 1. (*Ulpianus lib.* 27. *ad Legem Jul. et Pap.*).

5) Constat. Inſtitutionen.

6) Defunctus filius non proficit, praeterquam in *bello* amissus. *Fr. ult. Dig.* 50, 5; bellum für Schlacht erklärt in *Fr.* 18. *cit*; ſo bei Sallust.: in eo bello 300 milites desiderati.

der Curation und Vormundſchaft habe, *und der Grund iſt klar: denn es iſt nöthig, daß wir entweder, dem Pupill beiſtehend, den Fiskus hintanſetzen, oder für des Fiskus Beſtes ſorgend, die Rechte des Pupillen vernachläſſigen*.

§. 2. Auch die [1]) *rei publicae causa* Abweſenden werden mit der Verwaltung verſchont, *nicht nur mit der künftigen, ſondern auch mit der obliegenden. Doch wird nach Uebernahme der Verwaltung eine Excuſation nicht angenommen*; Wer die Verwaltung übernommen hat, und [2]) in der Zwiſchenzeit *rei publicae causa*, *oder wegen eines öffentlichen Geſchäfts* verreiſt, genießt *zwar* die Excuſation, *aber er kann ſich nur ſo lange der Verwaltung ohne Gefahr entziehn*, als er *rei publicae causa* abweſend iſt; und es wird an ſeiner Stelle *unbedenklich* ein Curator in der Zwiſchenzeit gegeben. Kehrt jener aber *von der Reiſe *rei publicae causa** zurück, ſo wird er ſogleich wieder der Bürde

1) Rei publicae, nicht reipublicae in einem Wort als Staat. — *Fr. 41. § 2. Dig. 27, 1.; C. 1. Cod. 5, 64.*

2) Deinde. Inſtitutionen.

hrenden zur Excuſation* gegeben, wenn Jemand zu
ner neuen 2) Verwaltung berufen wird. *Wenn ich alſo
ormund bin und *rei publicae causa* verreiſe, ſo höre
) zwar auf, Vormund zu ſein, aber ſobald ich zurück-
hre, übernehme ich nothwendiger Weiſe die Verwaltung
ieder. Wenn ich aber nicht Vormund bin, und *rei
ublicae causa* verreiſe, dann zurückkomme, 3) und
ach meiner Rückkunft zur Verwaltung berufen werde,
– z. B. im erſten Monat nach der Rückkehr, oder im
chsten, oder zehnten, oder zwölften, und kurz, bevor
s Jahr abgelaufen iſt, — ſo kann ich mich excuſiren.

§. 3. Auch Wer zu einer 4) Magiſtratur gelangt,
enießt eine Excuſation, wie das 5) Reſcript des göttlichen
Marcus beſagt; die angefangne Vormundſchaft aber
ßt eine dazu kommende Magiſtratur nicht auf.

---

1) Schreibt. Einige Inſtitutionenhandſchriften leſen: *rescripsit.*
2) Novas tutelas. Inſtitutionen.
3) *Const. 2. Cod. 5, 64.*
4) Potestatem. Inſtitutionen. Auch die Strategen gehören hierher. *Fr. 6. §. 16. Dig. 27, 1.*
5) Nicht mehr vorhandne.

§. 5. ³) **Drei Vormundſchaften** oder Curationen, die ich ohne [4]) Bewerbung annahm, gewähren mir Befreiung *von einer vierten Verwaltung*, ſo lange die drei Vormundſchaften oder Curationen beſtehen. *Deswegen ſagte ich, die ich ohne Bewerbung übernahm, weil, wenn ich mich vielleicht bemüht habe, zur Vormundſchaft oder Curation von Dem [oder Jenen] zu gelangen, die ſehr leicht iſt, [Dieß] nicht die Zahl drei erfüllen wird*. Auch Das muß man wiſſen, daß [5])*die Anzahl der Vormundſchaften nach dem Vermögen und nicht nach den Perſonen beurtheilt wird; denn wenn Jemand mit drei oder mehrern Kindern ſtirbt, und ich ihr Vormund werde, ſo wird dieß **eine** Vormundſchaft ſein, weil es auch **ein** Vermögen iſt.

---

1) *Fr. 21. Dig. 27, 1.* (*Marcianus lib. 2. institut.*).

2) *Forte. GL.:* non placet hoc forte.

3) *Fr. 3. Dig. 27, 1.* (*Ulpianus lib. sing. de officio praetoris tutelaris*).

4) **Scholion**: Ich übernahm zum Beiſpiel dieſe geringfügige, um mich wegen einer Vormundſchaft zu entſchuldigen, welche mir übertragen werden will.

5) Ut tamen plurium pupillorum tutela vel cura eorundem bonorum veluti fratrum pro una. Inſtitutionen.

finden kann“.

§. 7. Wenn[3]) Jemand *zur Vormundſchaft berufen wird, und dargethan hat, daß er unpaſſend ſei

---

1) *Fr.* 7. *Dig.* 27, 1. (*Ulpianus lib. sing. excusationum*).

2) In der Reitziſchen Ausgabe heißt es: denn Dieß haben die göttlichſten Brüder [Severus und Antoninus reſcribirt], auch Marcus reſcribirte allein. Die eingeklammerten Worte ließ Fabrot hinweg, mit der Bemerkung: Schol. ad vocem. *ἀδελφοὶ* notarat *Βῆρος καὶ Αντωνῖνος* quae deinde in textum recepta, non sine menda: anteà enim legebatur: *Σεβῆρος, ἀντὶ τοῦ Βῆρος*. — Unſere Ueberſetzung hat die eingeklammerten Worte ganz hinweglaſſen können, weil die ſehr gute Handſchrift von P. Pithou ſie nicht hat; auch kann deswegen der über jene Worte erhobne Streit ganz übergangen werden.

3) Die Inſtitutionen ſchließen den vorigen (6) Paragraph mit den Worten: .... rescripsit, si quis imparem oneri injuncto se possit docere; Beziehungsweiſe auf die Armuth. In unſerer Paraphraſe werden aber dieſe Worte zum §. 7. genommen, und ihnen ein eigner Sinn beigelegt, ſo daß in den Inſtitutionen ſo geleſen worden wäre: .... rescripsit. — §. 7. Si quis imparem oneri injuncto se possit docere; item propter adversam valetudinem .... excusatio locum habet. Allein die Pandektenſtellen, aus denen beide §§. der Inſtitutionen genommen ſind, hindern uns, ſo zu leſen.

ſo wird er gehört werden, indem er ſich von der Vor-
mundſchaft excuſirt.

§. 8. Ein [1]) der Schrift Unkundiger hat Ex-
cuſation von der Verwaltung, indem der göttlichſte Pius Dieß verkündete, [2]) obgleich die der Schrift Unkundigen manchmal Andrer Vermögen am [3]) Beſten verwalten können.

§. 9. Wenn Jemand [4])*ſeinen Feind* zum teſtamentariſchen Vormund *ſeinem Sohn* hinterläßt, ſo wird der Gegebne entſchuldigt; ſo wie im Gegentheil Der nicht entſchuldigt wird, welcher dem Vater der Pupillen

---

Es heißt nämlich zu §. 6.:

Fr. 7. Dig. h. l.: paupertas sane dat excusationem, si quis imparem se oneri injuncto possit probare. Idque divorum fratrum rescripto continetur, und *Fr. 40. §. 1. Dig. eod.:* Paupertas, quae operi et oneri tutelae impar est, solet tribuere vacationem.

Zu §. 7.: (*Fr. 10. §. 8. Dig. eod.*): Adversa quoque valetudo excusat, sed ea quae impedimento est, quominus quis suis rebus superesse possit.

1) *Fr. 6. §. 19. Dig. 27, 1.*

2) Quamvis et imperiti literarum possint ad administrationem negotiorum sufficere. Inſtitutionen.

3) Meiſten, wörtlich.

4) Propter inimicitiam aliquem. Inſtitutionen.

ter der Pupillen unbekannt; denn Dieß verordnet eine Conſtitution der göttlichſten Brüder.

§. 11. [3])Wenn eine Feindſchaft zwiſchen mir und dem Vater der Pupillen oder Unmündigen vorhanden iſt, ſo befreit ſie mich, — wenn ſie kapital, und in der Zwiſchenzeit keine Ausſöhnung erfolgt iſt, — von der Vormundſchaft; *iſt ſie nicht kapital, ſo gibt ſie keine Excuſation*.

§. 12. [4])Wenn mir Jemand eine Unterſuchung über meinen *Status*[5]) bereitet, ſo werde ich nicht angehalten, ſeiner Kinder Vormund zu werden.

§. 13. Wer älter als ſiebenzig Jahre iſt, wird von Vormundſchaft und Curation frei. Ein weniger als fünf und zwanzig Jähriger genoß ſonſt, *zur Vormundſchaft* berufen, der Excuſation, *indem er ſag-

---

1) Scholion: d. h. wenn er ein Freund und nicht ein Feind war, wie er gleich oben ſagte.

2) *Fr. 15. §. 14. Dig. 27, 1. (Modestin. lib. 6. excus.).*

3) *Fr. 6 §. 17. Dig. 27, 1. (Modestin lib. 2. excus.).*

4) *Fr. 6. §. 18. Dig. eod.* (aus demſelben Werke).

5) Scholion: d. h. wenn ich in Anſehung des Status ſage: daß er mein Sklave iſt.

Wenn alſo ein weniger als fünf und zwanzig Jähriger zur Vormundſchaft oder Curation berufen wird, ſo bedarf er keiner Excuſation, wie in derſelben göttlichen Conſtitution enthalten iſt*. So daß alſo weder der [2]) Pupill, noch der *zwar* Mannbare, *aber noch nicht Volljährige* zur legitimen Tutel berufen wird. Denn Das war [3]) jeder Civilgeſetzgebung fremd, daß Der, welcher bei der Verwaltung ſeines Vermögens fremder Hülfe bedarf, und Die, welche von Fremden regiert werden müſſen, Andrer Vormünder [oder Curatoren] werden ſollen.

§. 14. Wie aber der Minderjährige, auch nicht mit ſeinem Willen, Vormund wird, eben ſo wenig der [4]) Soldat.

§. 15. Die Grammatiker [5]), Rhetoren, Aerzte in Rom, und Der in ſeinem Vaterland ſolche Studien betreibt, auch innerhalb der *in der Conſtitution* beſtimmten Anzahl iſt, erhält Befreiung von der Verwaltung.

---

1) *Const. ult. Cod.* 5, 30. vergl. Titel 19. am Schluſſe.

2) Vergl. Cajus §. 179. *Ulpian. lib. reg. sing.* 11, 20.

3) Incivile. Inſtitutionen.

4) *C. 4. Cod.* 5, 34.

5) Scholion: Der Grammatiker hat nicht alle Zeit Excuſation.

wenn er einige derſelben gebraucht hat, und [damit] abgewieſen iſt, innerhalb der Excuſationszeit die andern gebrauchen.

[[2])§. 17.] Wer [3])*zur Vormundſchaft oder Curation berufen iſt, und einer ſolchen Laſt entgehen will, gebraucht die Excuſation*, [4]) beruft aber nicht; *denn die Berufung iſt dann nöthig, wenn Jemand ſich der Excuſation bedient, und im Rechtsſtreit nicht obgeſiegt hat*. Wer ſich einer Excuſation bedient, gebraucht ſie innerhalb funfzig ununterbrochen-laufender, *nicht utiler* Tage; —

[5])*(denn ſie fangen von da an zu laufen*, wo er erfährt, daß er zum Vormund beſtellt iſt). *Es müſſen ſich der Excuſation [innerhalb dieſer Friſt die Tutoren]

---

1) *Fr. 21. §. 1. Dig. 27, 1.* (*Marcianus lib. 2. Instit.*).

2) Die Ausgaben des Theophilus haben hier irrig einen neuen Paragraphen, da ſie unten (Nr. 362) ohne Bemerkung, mit den Inſtitutionen den §. 17. angehen laſſen.

3) Qui autem excusare se volunt. Inſtitutionen.

4) *Fr. 1. §. 1. Dig. 49, 4.* (*Ulpian. lib. 1. appellat.*). — die Baſiliken Thl. V. S. 2 und 27.

5) *C. 6. Cod. 5, 62.*

ratoren, oder von den Geſetzen berufene, ſein),
wenn ſie *in derſelben Stadt, in der ſie berufen ſind*, 35
oder innerhalb des hundertſten Meilenſteins von dem Ort
wohnen, wo ſie zu Vormündern beſtellt worden. Wenn
ſie aber jenſeits des hundertſten *Meilenſteins [wohnen, ſo „
müſſen ſie ſich entſchuldigen]*, ſo daß [2])*eine Berechnung „
geſchehe, und auf jeden Tag zwanzig Meilen gutgethan „
werden, welche der Gerufene machen muß, um an den „
Ort, wohin er gerufen iſt, zu gelangen, um die Excu= „
ſation vorzubringen; in der Maaße jedoch, daß ihm drei= „
ßig Tage übrig gelaſſen werden, nachdem er in der Stadt „
eingetroffen iſt, in welcher er ſich excuſiren will*, Dieß „
muß aber, wie [3])auch Skävola ſagt, ſo berechnet wer= 36
den, daß ein Vormund zur Excuſation nie weniger als
funfzig Tage hat, *zuweilen aber mehr. Er war z. B. „
zwei Hundert Meilen entfernt, als er es erfuhr, ſo hat „
er zum Weg zehn Tage, nach ſeiner Ankunft vierzig; er „
war drei Hundert Meilen entfernt, ſo hat er zum Weg „

---

1) Cujuscumque generis sint, i. e. qualitercumque dati fuerint tutores. Inſtitutionen.

2) Dinumeratione facta XX millium diurnorum, et amplius XXX dierum. Inſtitutionen.

3) Auch, fehlt bei Fabrot.

einer Rückkehr [1]) hat er dreißig Tage; wenn er fünf Hundert Melen entfernt war, ſo hat er fünf und zwanzig Tage auf Rechnung der Reiſe, und dreißig nach der Rückkehr; wenn er Tauſend Meilen weit war, ſo hat r funfzig Tage wegen des Wegs, und dreißig volle nach em Ablauf der funfzig [2]) Tage. Und ſo zeigt ſich, Wer nehr als funfzig Tage hat; weniger [ſind] niemals, wie ie einzelnen Beiſpiele darthun.[3])

§. 17. [4]) Jemand iſt zum Vormund beſtellt; dieſer vird [als] für alle Geſchäfte des Pupillen angenommen gehalten. *Und wir ſagen nicht, daß er bei jenen Geſchäften Vormund iſt, bei dieſen aber es nicht iſt*.

§. 18. Ich bin Vormund des Pupill geweſen; *er iſt mannbar geworden, und ich werde zu ſeinem Curator rnannt*. Wider meinen Willen werde ich nicht gezwun-

---

1) Hier ſetzt Theophilus voraus, daß er in ſeinem Wohnort zum Vormund beſtellt werde.

2) Von Curtius und Reitz ſupplirt.

3) Uebrigens haben die gegen das Recht gewählten Tutoren nicht nöthig, ſich zu entſchuldigen. *Fr. 10. §. 12. Dig. 27, 1.*

4) *Fr. 21. §. 2. Dig. 27, 1. (Marcianus lib. 2. Instit.).*

ſein Curator zu ſein. Dieß haben die [2]) göttlichſten Severus und Antoninus reſcribirt.

§. 19. [3])Es iſt Jemand zum Curator ſeiner Frau eingeſetzt. Er kann ſich der Excuſation bedienen, auch wenn er *angefangen hat*, ſich *mit der Verwaltung zu* beſaſſen.

§. 20. Es *iſt [4])Einer zum Vormund ernannt, und* hat Excuſation erlangt, indem er erlogne Urſachen vorgebracht hat; Dieß befreit ihn nicht von der Laſt der Vormundſchaft; *ſondern wenn dem Pupill ein Nachtheil erwächſt, weil er nicht verwaltet hat, ſo muß er dieſen entgelten*.

---

1) *c. 20. Cod. h. t.*

2) Die göttlichſten. Bieners Inſtitutionenausgabe: der göttlichſte Severus, weil Antoninus nicht vergöttert worden ſei; allein Divus Severus et Anton. kömmt in unſern Rechtsbüchern eben ſo oft vor als Divi S. et A.; ja Divus Antoninus allein iſt gar nicht ſelten; vergl. unten Nr. 366.

3) Iidem reſcripſerunt. Inſtitutionen. — *C. 2. Cod. 5, 34; c. 4. Cod. 5, 62; Fr. 14. Dig. 27, 10.*

4) *Tit. Cod. 5, 63.*

Wir haben von den Excuſationen gehandelt, und wollen auch [1]) von der Anklage der ſuſpekten Vormůnder und Curatoren *handeln. Dieſe An-klage hat aber das Zwölftafelgeſetz [2]) erfunden.

§. 1. *Und [3]) wir wollen ſehn, Wer über dieſe Anklage erkennt, und Wer als verdächtig abgeſetzt wird, und Wer die Verdächtigen anklagen kann*. Es werden die Verdächtigen in Rom bei dem Prätor [4]) angeklagt, n den Provinzen bei den Befehlshabern; weiter auch bei'm Legaten [5])*oder Stellvertreter* des Proconſuls.

§. 2. Da [6]) wir die Richter genannt haben, wol-len wir auch von den Suſpekten handeln. Man muß wiſſen, daß alle Vormünder, mögen ſie teſtamenta-

---

1) *Fr. 1. Dig. 26, 10.* (*Ulpianus lib. 35. ad edict.*).

2) Descendere a... Inſtitutionen.

3) *Fr. 1. §. 3. 4. Dig. eod.*

4) Jus removendi datum est. Inſtitutionen.

5) Von Fabrot für ein Scholion erklärt.

6) *Fr. 1. §. 5. Dig. eod.*

Patron iſt. Doch muß man wiſſen, daß man den Ruf des Patrons [3]) ſchonen muß, wenn er auch als ſuſpekt entfernt wird. *Denn das Gericht des Verdachts iſt ehrlos machend*.

§. 3. Nun [4]) iſt in der Ordnung zu ſagen, **Wer** die Verdächtigen **anklagen** kann. Man muß wiſſen, daß dieſe Anklage [5]) allgemein iſt, d. h. daß Jedermann verſtattet iſt, *dieſes Gericht zu erheben*. Ich [6]) ſage [noch] mehr, daß ſogar Weiber zu dieſer Anklage zugelaſſen werden; wie [7]) eine Conſtitution des **Severus** und des **Antoninus**, der göttlichſten, geſtattet; aber nur die,

* 14 *

---

1) Die Inſtitutionenausgaben wie die Pandekten meiſtens: sive non sint, sed.. vergl. **Hugo's** civil. Mag. IV. S. 417.

2) Accusari potest. Inſtitutionen.

3) Und noch mehr der Parentes, *Fr. 9. Dig. h. l.* u. ſonſt.

4) *Fr. 1. §. 6. Dig. eod.*

5) *Quasi* publicam. Inſtitutionen.

6) *Fr. 1. §. 7. Dig. eod.* (*Ulpianus lib. 35. ad Edict.*).

7) In den Pandekten wird nur in Anſehung der Schweſter eine Conſtitution des Severus angeführt.

ſich hinneigenden*, *nicht unverſchämten*, nicht die *natürliche* Scham [des Geſchlechts] überſchreitenden, ſondern von Frömmigkeit geleiteten Wohlmeinen der Prätor ſieht, daß es das gegen den Pupill begangne Unrecht nicht bei ſich behalten kann, [klagend auftritt], ſo läßt er auch dieſe zur Anklage zu.

§. 4. Die [3]) Nichtmannbaren können ihre Vormünder nicht als ſuſpekt verdrängen. Die Mannbaren aber können die Curatoren anklagen, *doch* nach dem Rath anverwandter Perſonen, z. B. der Cognaten und durch Affinität Verwandten. Auch Das haben Severus und Antoninus reſcribirt.

§. 5. Suſpekt iſt auch, wer die Vormundſchaft nicht ſehr treu verwaltet, wenn er gleich wohlhabend iſt. Denn Das ſagt Julianus. Der Vormund kann auch,

---

1) Ἀνάγκη, necessitas.

2) Die Pandekten: perpensam.

3) *Fr. 7. Dig. 26, 10. (Ulpianus lib. 1. de omnibus judiciis).*

§. 6. Der als ſuſpekt Entfernte iſt, wenn [es] wegen Dolus geſchah, 2)ehrlos; wenn es wegen Nachläſſigkeit, nicht eben ſo.

§. 7. Während3) Einer als ſuſpekt belangt wird, darf er, ſo lange das 4)Gericht dauert, ſich nicht der Verwaltung anmaßen. *Denn ſie iſt ihm verboten*, „
wie Papinian dafür hält.

§. 8. Wenn die Klage des Verdachts zwar erhoben iſt, aber der Vormund oder Curator immittelſt ſtirbt, ſo erlöſcht 5)ein ſolches Gericht. *Denn wie iſt es mög= „
lich, einen ſchon Verſtorbenen abzuſetzen*? „

---

1) Scripsit. Inſtitutionen.

2) Ἄτιμος. Inſtitutionen. Famosus; 'l infamosus, 'l infamis.

3) *C. 7. Cod. 5, 43.*

4) Cognitio. Inſtitutionen.

5) Suspecti cognitio. Inſtitutionen.

Beſitz von deſſen Vermögen geſetzt wird; ſo daß *über das Vermögen des Tutor* ein Curator beſtellt wird, der die, durch die Zeit verderbenden Sachen, *wie Vieh, Kleidungsſtücke und dergleichen* verkaufen muß. Es kann alſo als ſuſpekt abgeſetzt werden, Wer dem Pupill keine Alimente verabreicht.

§. 10. Wenn [3]) aber Einer erſcheint, und [4]) leugnet, er könne dem Pupill keine Alimente geben, weil er arm ſei, und ſeine Angabe ſich als falſch ausweiſt, ſo [5]) wird er zur Beſtrafung dem Präfekt der Stadt übergeben; ſo wie auch Der, welcher Geld gegeben hat, und [6]) Tutor zu werden wünſcht.

---

1) *Fr. 3. §. 14. Dig. 26, 10. (Ulpianus lib. 35. ad Edict.). Fr. 7. §. 1. Dig. eod. (Ulpianus lib. 1. de omn. trib.).*

2) Vergl. Cod. 5, 50.

3) *Fr. 3. §. 15. Dig. 26, 10. (Ulpianus lib. 35. ad Edict.).*

4) Wie im Lateiniſchen, doppelte Negationen.

5) Placuit.... Inſtitutionen.

6) Ministerium tutelae redemerit. Inſtitutionen. — Cujas: ministeriis (,) tutelam.

ſtraft zu werden.

§. 12. Zuletzt[3]) iſt Das zu wiſſen nöthig, daß 37
Solche, die mit der Vormundſchaft oder Curation übel umgehen, auch wenn ſie Sicherheit [4]) darbieten, *rem pupilli salvam fore*, *d. h. daß das Vermögen des „ Pupill unverſehrt bleiben ſolle*, nichts deſto weniger „ von der Vormundſchaft entfernt werden. Denn die Sicherſtellung ändert nicht die ſchlechte Abſicht des Vormundes, ſondern ſie verſchafft ihm Gelegenheit, noch längere Zeit die Sachen des Pupillen durchzubringen.

§. 13. [5]) Denn wir halten Den für ſuſpekt, der 3
ſchlecht in ſeinem Betragen iſt, ſo daß aus

---

1) *Fr. 2. Dig. eod.* (*Ulpian. lib. 1. de omn. tribunalib.*).

2) *Fr. 1. §. 7. Dig. 1, 12.*

3) *Fr. 5. Dig. eod.* (*Ulpian. lib. 3. Disput.*).

4) Pandekten: Dederit, vel nunc offerat.

5) Enim, Andre weniger gut Etiam. — *Fr. 8. Dig. 26, 10.* (*Ulpian. lib. 61. ad Edict.*).

1) Scholion: nämlich aus ſeinem Betragen und ſeinen Sitten.

2) Removendus non est. Inſtitutionen.

Zweites Buch.

Von den Sachen ſind:

einige	andre	noch andre	und n
nach natürlichem Rechte, Allen gemein, wie Luft, Fließwaſſer, Meer und Meeresufer, und Was darin gefunden wird;	einer Gemeinheit, wie Theater, Stadien und dergleichen;	in Keines Eigenthum, wie die *Sacra*, *Sancta* und *Religiosa*;	dem G diese ko Weiſe thum. special

Zweites Buch.

Erſter Titel.

Von der Eintheilung der Sachen.

[De rerum divisione].

Im vorhergehenden Buch haben wir *— nach Aufzählung der Geſetzgeber und ausgehend von der Eintheilung der Geſetze — geſagt: die Geſetzgebung der Römer erſtrecke ſich auf folgende drei [Gegenſtände]: auf Perſonen, auf Sachen, auf Klagen. Wir haben nun in demſelben Buch* die Lehre von den Perſonen *— in welcher wir ſagten, daß einige Freie, andre Sklaven, und von den Freien einige Freigeborne, andre Freigewordne wären —* geendet, *und dann von dem Unterſchied geſprochen, daß von den Menſchen einige in fremder, andre in eigner Gewalt ſind, auf

gen, ingleichen die Entſchuldigungen der Vormünder, ſo wie die Anklagen der Verdächtigen gelernt*. Gehen wir daher gegenwärtig über auf *das der Ordnung nach zweite Buch, und reden wir von* der Eintheilung der Sachen. *Eintheilung aber iſt der zuſammengedrängte Begriff eines unendlichen Stoffs*.

Die oberſte Eintheilung der Sachen iſt die, [1]) daß von den Sachen einige in unſerm Eigenthum *und Vermögen* ſind, andre außerhalb unſeres Eigenthums *und Vermögens* ſind. Denn [2]) einige ſind nach dem Naturrecht *oder _jure gentium_* Allen gemeinſchaftlich; andre _publica_ *oder öffentlich*; andre _universitatis;_ andre [3]) herrenlos; die meiſten aber ſind *im Beſitz* der Einzelnen, welche von Jedem

---

1) Cajus Buch II. §. 1. — _Fr. 2. Dig. 1, 8. (Marcianus lib. 3. Inst.)._

2) Cajus §. 2. (auch im _Fr. 1. pr. Dig. eod._): Summa... divisio in duos articulos deducitur, nam aliae sunt divini juris, aliae humani.

3) Nullius. Inſtitutionen.

gemein folgende: die Luft, das Fließwaſſer, das Meer, deshalb auch das Meeresufer. [1]) Niemand wird daher gehindert, an das Meeresufer zu gehen, etwa um ſpazieren zu gehen, oder ein Schiff anzulegen: ſo jedoch, daß er die Landhäuſer *oder Wohnungen*, und die *dort belegnen* Denkmäler und Beſitzungen ſchont, *und ſie nicht ſtört*. Dieſe nämlich ſind nicht allen Menſchen gemein, auch nicht* _juris gentium_, wie das Meer.

§. 2. [2]) Alle Flüſſe aber und Häfen ſind _publici_, *d. h. dem Römiſchen Volk*; es iſt daher Allen erlaubt, in den Häfen und Flüſſen zu fiſchen [3]).

§. 3. *Da ich aber geſagt habe, das Meeresufer ſei _juris gentium_ wie das Meer, ſo muß ich erklären, was das Meeresufer* iſt. Ufer [4]) iſt, ſo weit die größte Wintersfluth reicht, *ſo daß wir auch im Sommer die Ufer bis an jene Stellen nehmen*.

---

1) _Fr. 4. Dig. 1, 8. (Marcianus l. l.)._

2) _Fr. 4. §. 1. Dig. eod._

3) Scholion: Wenn Jemand lange Zeit hindurch irgendwo fiſcht, ſo kann er einem Andern verbieten, an derſelben Stelle ein Gleiches zu thun, vergl. _Fr. 7. Dig. 44, 3. (Marcian. lib. 3. Inst.)._

4) _Fr. 96. Fr. 112. Dig. 50, 16._

oder Taue an die dort wachſenden Bäume zu befeſtigen, und die Schiffsladung an jenen Stellen auszulegen; ſo wie *es auch nicht verboten iſt*, durch den Fluß ſelbſt zu ſchiffen. — *Der Benutzung der Ufer iſt alſo, wie geſagt, publica oder *juris gentium**, aber das **Eigenthum der Ufer** ſelbſt iſt Denen, deren Beſitzungen ſie ankleben, *oder [an die ſie] anſtoßen*. Deshalb ſind auch die auf dem Ufer wachſenden Bäume Denen, *welchen das Eigenthum der Ufer [zuſteht]; denn das darauf Befindliche muß dem darunter Befindlichen weichen*.

§. 5. Auch der **Meeresufer Benutzung**[2]) iſt öffentlich[3]), ſo wie die des Meeres ſelbſt; ſo daß Jedem, [4])*der es wünſcht, die Erlaubniß gegeben wird*, Hütten[5]) an demſelben zn bauen, wohin er ſeine Zu-

---

1) *Fr. 5. Dig. 1, 8.* (*Cajus lib. 2. rer. quot.*).

2) *Fr. 51. Dig. 18, 1.*

3) Fabrot: oder *juris gentium.* — Die Inſtitutionen: publicus et j. g., oder ohne et.

4) Liberum est. Inſtitutionen.

5) *Fr. 5. cit. §. 1. Dig. — Gl. gr.-lat. Καλύβη:* casa, tugurium, pergula.

auch bei dem Meere und der am Meere liegenden Erde oder dem Sande[2]).

§. 6. [3]) Der **Geſammtheit** oder *universitatis*, nicht der Einzelnen, ſind z. B. die in den Städten befindlichen[4]) Theater, Stadien, öffentliche Bäder, Säulengänge, und was ſonſt noch den Städten gemeinſchaftlich iſt.

§. 7. [5]) **Herrenlos** ſind die *Sacra* und die *Religiosa*, und die *Sancta*; denn Was *divini juris* iſt, das ſteht unter Niemands Eigenthum.

§. 8. *Sacra*[6]) ſind, Was auf rechte Weiſe und von den Prieſtern Gott geweihet iſt, als die [7])*Kirchen und die Märtyrerkapellen, und die Bethäuſer* und die

---

1) Potest intelligi nullius esse. Inſtitutionen.

2) **Scholion**: Herrenlos ſind die Ufer und der Sand. *Fr. 51. Dig. 18, 1.* (*Paul. lib. 21. ad edict.*).

3) *Fr. 6. §. 1. Dig. 1, 8.* (*Marcianus lib. 3. inst.*).

4) Wohl zu ſuppliren: [Gegenſtände als die].

5) Nullius. Inſtitutionen. — **Cajus** Buch II. §. 9. *Fr. 6. §. 2. Dig. 1, 8.* (*Marcian. lib. 3. inst.*).

6) **Cajus** Buch II. §. 5.

7) Aedes sacrae. Inſtitutionen.

Urſache, Gefangne los zu kaufen[4]). *Geſchieht es nämlich, daß Einige von Barbaren gefangen würden, und die allerheiligſte Kirche ſeiner Vaterſtadt beſitzt kein [baares] Vermögen, ſo wird dem Biſchof oder Rechnungsführer der Stadt die Erlaubniß ertheilt, die koſtbaren Gefäße zu verkaufen, und zur Aufnahme von Gelde einzuſetzen, um davon die Gefangnen los zu kaufen*.

Wenn [5]) Jemand auf eignen Antrieb ſich ſelbſt gleichſam einen heiligen Ort beſtimmt, ſo *wird Das wohl Niemand ein Sacrum nennen; denn wir haben ein [für alle] Mal die Art angegeben, wie die Sacra zu entſtehen pflegen; vielmehr* ſagen wir, ein ſolcher Ort ſei profan *oder Privat[-Eigenthum]*.

Geſchieht [6]) es aber, daß ein heiliger Tempel *durch ein Erdbeben zuſammenſtürzt, oder auch wegen Alters*

---

1) *GL.:* donaria, *'l* dona.

2) Rite. Inſtitutionen.

3) *C. 21. Cod. 1, 2.*

4) Scholion: denn das Belebte wird dem Lebloſen vorgezogen. — Und: Arme zu unterſtützen *c. 21. Cod. 1, 2.* oder Schulden der Kirche abzutragen. *Nov. 120. c. 10.*

5) *Fr. 3. §. 3. Dig. 1, 8.* (ſ. o.)

6) *Fr. 73. Dig. 18, 1.* (*Papinianus lib. 3. reſponſor.*).

lig, ſo hört er auf keine Weiſe auf, heilig zu ſein*.

§. 9. *Unter die herrenloſen Sachen gehören auch die *Religiosa**. Das [1]) *Religiosum* errichtet ſich jeder Menſch nach eignem Willen, indem er auf ſeinem eignen Grund [und Boden] den Todten beſtattet [2]). Iſt der Grund gemeinſchaftlich, ſo iſt es ihm nicht erlaubt, wider Willen des Miteigenthümers, *[der [3]) nicht will, daß er dort begraben werde]*, den Leichnam dort zu beſtatten, wenn er [der Boden] noch rein *und noch nicht religiosus* iſt. Iſt es [4]) aber ein gemeinſchaftliches Grabmal, ſo kann er den Leichnam da beſtatten, auch wider Willen der Miteigenthümer.

[5]) Wenn aber von einem Ort ein Andrer den Uſusfructus hat *— (Uſusfructus aber iſt ein auf gewiſſe Arten feſt geſetztes, in der Idee [6]) beſtehendes Recht, welches macht, daß ich an eines Andern Eigenthum den Gebrauch und Nutzen habe) — .... wenn alſo von dem-

---

1) Cajus Buch II. §. 6. *Fr. 6. §. 4. Dig. 1, 8.* (*Marcian. lib. 3. Inst.*).

2) Si modo ejus mortui funus ad nos pertineat. Cajus.

3) Wahrſcheinlich ein Scholion.

4) *Fr. 41. Dig. 11, 7.*

5) *Fr. 2. §. 7. Dig. eod.* (*Ulpian. lib. 25. ad Edict.*).

6) Vergl. Nr. 92. 107. in dieſem Buch.

wähnten Orte beerdigt. Denn da ein religiös Gewordner nicht im Eigenthum ſein kann, und uns die Erklärung gelehrt hat, daß der Uſusfructus an dem Eigenthum eines Andern Statt finde, ſo iſt folglich auch die Zuſtimmung des Uſufructuarius nothwendig, und nichts von Dem wird bei Kraft bleiben, was vom Proprietarius zum Nachtheil des Uſufructuarius geſchieht*.

Auch auf einem fremden Grund kann man mit Zuſtimmung des Eigenthümers einen Leichnam beerdigen, *und der Platz wird ein religiöſer.* Hat er ihn auch ohne Willen [des Beſitzers] begraben, dieſer aber die Handlung, [1])*als er ſie erfuhr*, [2])gut geheißen, ſo wird der Ort auch ſo religiös.

§. 10. Auch [3])die res sanctae, als Mauern, Thore, ſind gewiſſer Maaßen *divini juris*, und kön-

---

1) Ratum habuerit, ſo auch die Pandekten, Baſiliken und meiſten Inſtitutionenausgaben. Viele Inſtitutionenhandſchriften ſetzen *non* dazwiſchen; wahrſcheinlich aus einem fortgepflanzten Fehler.

2) Postea. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 8. *Fr. 8. Dig. 1, 8.* (*Marcianus lib. 4. regul*). *Fr. 1. Dig. 1, 8.* (*Cajus lib. 2. Inst.*).

begangen haben, *zum Beiſpiel einen Stein hinweg neh= mend, oder ſonſt auf irgend eine Weiſe die Mauer be= ſchädigend*. Deshalb nennen wir auch die Theile der Geſetze, in welchen Theilen die gegen, dem Geſetz zuwider Handelnde, enthaltenen Strafen [befindlich] ſind, Sanc= tionen. — *Sie [1]) heißen auch daher sancta; denn sancire heißt befeſtigen, und da die Mauern uns Sicher= heit gewähren, ſo heißen ſie deshalb sancta.

Man kann auch eine fabelhafte Urſache dieſer Benen= nung anführen, denn man ſagt, die Götter hätten ſonſt mit den Menſchen Umgang gepflogen, und ſie in jeder Art beſchützt. Im Verlauf der Zeit wären ſie der Men= ſchen überdrüßig geworden und hätten ſie verlaſſen. Die Menſchen hätten nun, ihres Schutzes beraubt, nach dem Vorbilde des von dorther [empfangnen] Schutzes die Mauern ausgeſonnen. Weil nun das Werthvolle sanc- tum iſt, ſo nannten ſie deshalb die Mauern und Thore, als an die Stelle des Werthvollſten ausgedacht, sancta*.

---

1) *Fr.* 9. §. 3. *Dig.* 1, 8. (*Ulpian. lib.* 68. *ad Edict.*). — Eine andre Herleitung a sagminibus, ſ. *Fr.* 8. §.

Eigenthümer nach dem N a t u r r e c h t, welches auch, wie geſagt, *Jus gentium* heißt; von andern nach *ſ t r e n g e m* und b ü r g e r l i c h e n Geſetz, *d. h. dem eigenthümlichen der Römer*.

Es iſt aber paſſender, den Anfang der Lehre von dem alten [Recht] zu machen. Man iſt einſtimmig, daß das natürliche Recht älter ſei, als welches die Natur[2] zugleich mit dem Menſchengeſchlecht an das Licht zog; denn die bürgerlichen Rechte begannen erſt dann erfunden zu werden, als auch Städte gebaut, Obrigkeiten angeordnet, und Geſetze geſchrieben zu werden begannen.

§. 12. [3] Demnach treten die wilden Thiere und das Geflügel, eben ſo die Fiſche, [4] (d. h. [alſo] alle Thiere, ſo viel ihrer auf der Erde, oder im Meere,

---

1. cit. — Die Baſiliken (B. 38. T. 3.) haben die Etymologie des Theophilus.

1) *Fr. 1. Dig. 41, 1.* (*Cajus lib. 2. Quotid.*). C a j u s Buch II. §. 65.

2) Inſtitutionen: rerum natura.

3) *Fr. 1. §. 1. cit.*

4) Einige Inſtitutionenhandſchriften haben für id est — et. — Siehe übrigens C a j u s Buch II. §. 66.

genthum] des Vorwegnehmenden*. Und es iſt gleichgültig, ob Jemand die wilden Thiere und Vögel auf eignem Acker fing, oder auf fremdem Acker, *auf welchen er des Jagens oder Vogelſtellens wegen ging*.

Doch [2]) wird er mit Fug von dem Beſitzer des Ackers gehindert, wenn derſelbe es vorher merkte, *denn er kann Jedem verbieten*, auf ſeinen Acker zu gehen.

Wenn [3]) aber Jemand von den vorgenannten Thieren Etwas fängt, ſo hat er es ſo lange in ſeinem Eigenthum, als es ſich in ſeinem Gewahrſam befindet; entflieht es dem Gewahrſam des Fangenden, und erlangt es ſeine natürliche Freiheit wieder, ſo hört es auf, ein Eigenthum Deſſen zu ſein, *der es zuerſt fing*, und das Thier gehört Dem, der es [anderweit] fängt.

Seine [4]) natürliche Freiheit wieder erlangt zu haben, ſcheint das Thier alsdann, wenn es entweder aus unſerm Geſicht entflohn, oder zwar noch im Auge ſich be-

---

1) *Fr. 3. Dig. eod.* (*Cajus lib. eod.*)

2) *Fr. 3. cit.* §. *1.*

3) Cajus Buch II. §. 67. *Fr. 3. cit.* §. *2.*

4) Cajus daſelbſt. *Fr. 5. Dig. 41, 1.* (*Cajus lib. 2. rer. Quotid.*).

oder Tod iſt von mir ſo verwundet, daß ſein Einfangen leicht geworden iſt. Einige ſagen, dieſes Thier werde ſogleich mein Eigenthum; — Andre wollten, das von mir Verwundete werde zwar mein Eigenthum *von [dem Augenblicke] der tödlichen Verwundung an*, aber nur ſo lange ich das Thier verfolge; höre ich auf, es zu verfolgen, ſo hört es auf, mein Eigenthum zu ſein, und gehört Dem, der es ergreift. — *Es gibt [noch] eine dritte Meinung von* Einigen, *welche* ſagen, daß ich, *der Verwunder*, nicht anders Eigenthümer des Thieres werde, bis ich mich deſſelben bemächtige.

Und unſer Kaiſer [3]) beſtätigt mehr dieſe dritte Meinung, *folgenden Schluß vorlegend*, denn *er ſagt*, es könnte in der Zwiſchenzeit Vieles vorfallen, was mir nicht erlaubte, mich des *beſagten* Thieres zu bemächtigen, *denn vielleicht hindert mich ein dazwiſchen kommendes wildes Thier, weiter zu gehen, oder es raubte auch das von mir verwundete, oder ich gerathe auch

---

1) *GL.:* difficilis id est impossibilis.
2) *Fr. 5. §. 1. Dig. 41, 1.*
3) Fera bestia. Inſtitutionen.
4) Confirmamus. Inſtitutionen; auch im Präſens.

Demnach werden die ſich auf deinen Baum niederſetzenden Bienen nicht [eher] dein Eigenthum, bis du ſie in die Bienenſtöcke ſchließeſt, *welche wir [Griechen] Κυψέλλαι nennen*, ſo wie auch die Vögel, die auf deinem Baum niſten, nicht eher dein Eigenthum werden, *bis du ſie fängſt*. Wenn *dir* alſo Jemand *zuvorkömmt, und* die gedachten Bienen in ſeine Bienenſtöcke einſchließt, ſo wird er ihr Herr.

Auch die [2]) Honigſcheiben, wenn deren von den Bienen etwa gemacht werden, kann [Jeder], der will, herausnehmen, *auch wenn ſie auf meinem Acker entſtanden ſind*. Wenn aber, [3]) eher ein Andrer die Honigſcheiben hinweg nimmt, ich, Dieß vorausſehend, ihn in meinen Acker zu gehen hindere, *(denn Das kann ich nach den Geſetzen thun), ſo werde ich die Honigſcheiben hinweg nehmen, ohne daß mich Jemand hindert*.

---

1) *Fr. 5. cit. §. 2.*

2) *Fr. 5. cit. §. 3.*

3) Integra re si praevideris ingredientem in fundum tuum, potes eum jure prohibere, ne ingrediatur. Inſtitutionen.

er dem Ergreiſenden.

§. 15. 4) Die Natur der Pfauen und Tauben iſt wild; 5) und Niemand ſage, es ſei bei ihnen etwas Gewöhnliches, davon zu fliegen und wieder zu kommen. Denn auch die Bienen thun Daſſelbe, und [doch] iſt es unſtreitig, daß ihre Natur wild iſt, denn ſo haben auch Einige ſo kirre Hirſche, daß ſie *ihre Herrn verlaſſen und* in die Wälder gehen und wieder kommen, und doch iſt ihre Natur nichts deſto weniger wild.

6) Bei den Thieren, welche aus Gewohnheit wieder zu kommen pflegen, wenn ſie weggegangen ſind, iſt uns folgende, ganz zuverläſſige Regel 7) überliefert worden, wie bei den Bienen, Tauben, Pfauen, Hirſchen; wir

---

1) *Fr.* 5. §. 4. *Dig. eod.* (*l. l.*).

2) Scholion: πλῆθος, Menge.

3) Persecutio. Inſtitutionen.

4) *Fr.* 5. §. 5. *Dig. eod.*

5) Nec ad rem pertinet. Inſtitutionen.

6) Cajus Buch II. §. 68.

7) Comprobata. Inſtitutionen. — Cajus mit Theophilus: tradita.

des Ergreifenden.

[1])*Da wir aber Das bei den Thieren nicht wahrzunehmen vermögen, ſo werden wir es aus ihrer Gewohnheit beim Wiederkommen abnehmen. Nimm an, mein Hirſch ſei gewohnt, wenn er mich verlaſſen, in die Wälder zu gehen, und [entweder] denſelben Tag zurück zu kommen, oder den Tag darauf, oder auch den dritten[2]); niemals blieb er aber länger als drei Tage von meinem Haus hinweg. Wenn er nun innerhalb der drei Tage, wo er zurück zu kehren pflegt, von Jemanden gefangen wird, ſo habe ich, als in meinem Eigenthum gekränkt, gegen ihn die [Actio] *in rem.* Fängt ihn aber Jemand am vierten Tage, ſo erhebe ich gegen ihn keine Klage. Denn es iſt offenbar, daß er, ſeitdem er der Gewohnheit des Zurückkehrens nicht treu bleibt, meinen Beſitz verachtet*.

§. 16. [3])Die Natur der Haushühner und Gänſe iſt nicht wild. Das kann man auch daraus ſchließen,

---

1) Revertendi autem animum videntur desinere habere, cum revertendi consuetudinem deseruerunt. Inſtitut.
2) Verſteht ſich: und ſo weiter.
3) *Fr.* 5. §. 6. *Dig.* 41, 1. (*l. l.*)

Eigenthum, wo ſie auch gefunden werden mögen, und Wer aus Gewinnſucht *(oder in der Abſicht, ſie zu entwenden)*, ſolche Thiere zurückhält, ſcheint zu ſtehlen, *und iſt der [actio] *furti* unterworfen*.

§. 17. [2])*Ein natürlicher Erwerb iſt auch der von den Feinden; denn das Völkerrecht will, daß* Das [3])unſer Eigenthum ſein ſoll, was wir den Feinden abnehmen; es werden daher auch gefangne Freie *ſogleich* unſere Sklaven. Entfliehen dieſe [Eroberungen] unſerm Beſitz, wie die Sklaven, und *gelingt es ihnen*, zu den Ihrigen zurück zu kehren, ſo erhalten ſie ihren vorigen Zuſtand wieder.

§. 18. [4])Koſtbare Steine, ſo wie Edelſteine, und was ſonſt noch am Ufer gefunden zu werden pflegt, wird ſogleich nach natürlichem [Rechts]grund [Eigenthum] des Finders.

---

1) Die griechiſchen Ausgaben *ἤ και*, oder auch; es ſcheint jedoch dem Sinn und dem Inſtitutionentexte angemeſſen, *εἰ καὶ* zu leſen: licet, wenn ſie auch.

2) Cajus Buch II. §. 69. — *Fr. 5. §. 7. Dig. 4, 1.*

3) Statim. Inſtitutionen.

4) *Fr. 3. Dig. 1, 8. (Florentin. lib. 6. institut.).*

§. 20. [3])Ein natürlicher Erwerb iſt ferner die Al-
luvion. *(*Alluvio* heißt auf griechiſch: Πρόσκλυσι
oder Πρόσχωσις). Denn was der Strom durch die An-
ſpülung an unſern Acker ſetzt, das iſt nach natürlichen
Recht [4]) mein Eigenthum*. Es iſt die Alluvion, *ſ
viel ihre Definition betrifft*, ein verborgner Zuwachs.

Durch Anſpülung, nimmt man an, werde Dasje-
nige hinzugefügt, was ſo unmerklich ſich anſetzt, daſ
Niemand angeben kann, [5])*wie viel und wann das Ab
geſetzte unſer Eigenthum wird. Denn nimm an, e
ſeien zwei Aecker, der deinige und dann noch der mei
nige; in der Mitte fließe ein Strom; wenn der Stron
allmählig und unvermerkt meinem Lande Etwas anſetzt
ſo wird das durch die Alluvion mein*.

---

1) *Fr. 6. Dig. 41, 1.* (*Florent.* daſelbſt).

2) Eodem jure. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 70. — *Fr. 7. §. 1. Dig. 41, 1*
(*Cajus lib. 2. Quotid.*).

4) Eigentlich: unſer.

5) Inſtitutionen: quantum quoquo momento tempori
adjiciatur.

Wenn aber *das von deinem Acker abgeriſſene Stück baumtragend iſt, und*, an meinen Acker angeſetzt, längere Zeit [4]) an ihm feſt bleibt, und die Bäume, die es [5]) trug, ihre Wurzeln ſo ausbreiten, daß ſie meinen Acker berühren, ſo werden ſie von der Zeit [6]) an mein Eigenthum, *von welcher ſie von meinem Lande genährt zu werden begannen, weil ſie die Wurzel in meinem Lande haben*.

§. 22. [7])*Es geſchieht, daß mitten* im Meer eine Inſel entſteht, (Dieß gehört aber zu den ſeltnern Ereigniſſen); *die[ſe] Inſel* wird [Eigenthum] des [8]) ſich

---

1) Cajus Buch II. §. 71. — *Cit. Fr.* 7. §. 2. *Dig. eod.*

2) Vicinum. Inſtitutionen.

3) *GL.: attulerit 'l applicuerit.* Andre appulerit.

4) Scholion: längere Zeit, d. h.: daß er wurzeln kann.

5) Quas secum traxerit, in eum fundum radices egerint. Inſtitutionen.

6) Vicino fundo acquisitae esse. Inſtitutionen.

7) *Fr.* 7. §. 3. *Dig. eod.*

8) Occupantis. Inſtitutionen.

iſt ſie, wenn ſie mitten im Fluß [entſteht], Denen gemeinſchaftlich, die auf beiden Seiten des Fluſſes am Ufer Beſitzungen haben, nach Verhältniß derjenigen Breite der *dieſſeits und jenſeits liegenden* Aecker, welche Breite des Ackers dem Stromufer am nächſten iſt. *Zum Beiſpiel: dieſe Inſel hat eine Ausdehnung von etwa hundert Fuß. Derjenige, der einen Acker rechts von der Inſel beſitzt, hat einen Acker, der dicht am Ufer [hin] hundert Fuß breit iſt; der andre ſiebzig Fuß; [hier] wird der zur Rechten Herr werden von hundert Fuß Breite*. — Iſt ſie [die Inſel] dem einen Ufer [3]) nahe *und vom andern entfernt*, ſo wird ſie nur Denen gehören, die ihre Aecker an jener Stelle [4]) näher am Ufer haben.

[5]) Wenn der Strom, *der an meinem Acker vorbei fließt*, ſich eine Strecke theilt *und in zwei [Theile] ſpaltet, um meinen Acker herum läuft und ihn umkreiſt, ſich* hierauf wieder vereinigt *und Eins wird*, ſo daß

---

1) Nullius enim esse creditur. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 72., ohne Rückſicht auf die Vertheilung nach der Breite der Aecker.

3) Proximior. Inſtitutionen.

4) Prope. Inſtitutionen.

5) *Fr. 7. § 4. Dig. eod.*

auch früher von mir beſeſſen war.

§. 23. [4])Wenn der Fluß ſein natürliches [5]) Bett *oder ſeinen Lauf* überhaupt verläßt, und anders wohin fließt, ſo wird ſein erſtes Bett Denen ſein, die neben ſeinem Ufer Aecker beſaßen, und zwar nach dem Maaße der Breite eines jeden *der beiderſeitigen* Aecker, welche Breite dem Ufer die nächſte iſt. Das neue Bett aber beginnt des [6])Eigenthums zu ſein, unter dem auch der Strom ſtand, nämlich [7]) öffentlichen [Eigenthums].

Kehrt er jedoch nach einiger Zeit in ſein früheres Bett oder *[ſeinen frühern] Lauf* zurück, ſo beginnt das [8])*jetzt von ihm verlaſſene* Bett wieder [ein Ei-

---

1) Agrum in formam insulae redegerit. Inſtitutionen.

2) Zuverläſſig ein Scholion.

3) Cujus. Inſtitutionen.

4) *Fr. 7. §. 5. Dig. eod.*

5) Scholion: *Νηδὺς* und *κοίτη* iſt daſſelbe.

6) Juris. Inſtitutionen.

7) Alveus ... juris, ... id est public*us*. — 'l public*um*. Inſtitutionen.

8) Novus. Inſtitutionen.

tretender Fluß* meinen ganzen Acker überſchwemmt. Denn dann *ſagen wir nicht, der ganze Acker werde publicus,

---

1) Scholion: Der Schärfe nach verliert er den Platz; aber aus einem Grund der Menſchenliebe bekömmt der Eigenthümer ſeinen Platz wieder, d. h. wenn das Waſſer hinweg geht, oder Statt deſſen das frühere Bett, wenn der Fluß nicht [in daſſelbe] zurück tritt, wie es heißt im Buch 41 Titel 2 Digeſtum 7, [§. 5.; Digeſtum Statt unſers: Lex oder Fragmentum; wie die Griechen immer citiren, und was unſtreitig die paſſendſte Citirmethode wäre]. —

Theophilus und die Inſtitutionen beſchränken ſich auf den im erſten Theil der Pandektenſtelle enthaltenen Fall, daß der Strom ſein neues Bett wieder innerhalb deſſelben Ackers ſucht, wo dann der Beſitzer des letztern nicht leiden würde. Nun fahren aber die Pandekten fort: Cujus tamen *totum agrum* novus alveus occupaverit, licet ad priorem alveum reversum fuerit flumen, non tamen is, cujus is ager fuerat, stricta ratione quicquam in eo alveo habere potest, quia et ille ager, qui fuerat, desiit esse, amissa propria forma, et quia vicinum praedium nullum habet, non potest ratione vicinitatis ullam partem in eo alveo habere, *sed vix est, ut id obtineat.* Dieß ſetzt denn das Scholion voraus, und bezieht ſich nur auf dieſen Fall; wie auch die — ſonſt wohl unverſtändliche — Gloſſe bei'm Wort *incipit.* —

2) *Fr. 7. §. 6. Dig. eod.*

thum auf die angränzenden Beſitzer übergingę; wie auch das neue, öffentlich gewordne Bett durch den Zurücktritt des Fluſſes [Eigenthum] der angränzenden Beſitzer wird*.

§. 25. [2])Es macht Jemand aus fremdem Stoffe eine Species. Es fragt ſich, Wer *nach natürlichem Rechte* Eigenthümer der Species werden wird? — ob Der, welcher [3]) den Stoff in [eine] Species verwandelte; oder ob der Eigenthümer des Stoffs *auch Eigenthümer der Species werden wird*? — Zum Beiſpiel: es hat Einer aus fremden Arzneimitteln ein Pflaſter oder eine Salbe gemacht; — oder aus fremden Trauben, Oliven oder Getraideähren, Wein oder Oel oder Getraide; — oder aus fremdem Golde, Silber oder Erz ein Gefäß gemacht; — oder aus fremdem Wein und Honig Meth [4]); — oder aus fremder Wolle ein

---

1) Speciem non mutat. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 79. *Fr. 7. §. 7. Dig. 41, 1.* (*Cajus lib. 2. rer. quotid*).

3) Fecit. Inſtitutionen.

4) Miscuerit. Inſtitutionen.

ten: Wer die Species gemacht habe, werde Eigenthümer des Verfertigten; — die Sabinianer wollten, daß der Eigenthümer des Stoffs Herr der Species ſein ſollte*.

Es [2]) entſtand *noch* eine *dritte* Meinung, gewiſſer Maaßen ein Mittel[weg], die *zum Theil den Sabinianern, zum Theil den Proculianern beiſtimmt, und welche auch unſer frömmſter Kaiſer auserwählt hat. Dieſe dritte Meinung* ſagt: wenn die *verfertigte* Species [3]) in den vorigen Stoff wieder aufgelöſt werden kann, aus dem ſie gemacht worden iſt, dann werde der Eigenthümer des Stoffs auch Eigenthümer *von der Species werden*. Wenn aber die *Species* nicht wieder *in den vorigen Stoff* aufgelöſt werden kann, dann ſei der Verfertiger der Species Eigenthümer des Verfertigten. Zum Beiſpiel *in folgendem Fall*: Ein *aus einer Maſſe von Erz oder Silber oder Gold gefertigtes Gefäß* kann, zuſammen geſchmolzen, die vorige Geſtalt des Erzes

---

1) Von Fabrot hinzugeſetzt, weil die Inſtitutionen ſo haben.

2) Placuit. Inſtitutionen. — Die Gottorpiſche Handſchrift nobis.

3) Ad materiam rudem. Inſtitutionen.

den kann.
„ *Dieſe [Regel] findet Statt, wenn der ganze Stoff
44 einem Anderm gehörte*. Habe ich aber aus deinem
und meinem Stoff eine Species gemacht, z. B.
aus meinem Wein und deinem Honig Meth; — oder
aus meinen und deinen Arzneimitteln ein Pflaſter [2]); —
oder aus meiner und deiner Wolle ein Kleid; — *in
„ dieſem Fall* iſt es nicht zweifelhaft, daß Der Beſitzer
iſt, der ſie verfertigt hat, denn er hat nicht nur ſeine
„ Mühe auf *die Species* gewendet, ſondern auch einen
Theil des Stoffs dazu gethan.

45 §. 26. [3])Webt Jemand fremden Purpur
in ſein Gewand, ſo wird, wenn gleich der zugeſetzte
„ Purpur koſtbarer wäre *als das angeſetzte Kleid*, [4])er

---

1) Videntur tamen mihi recte quidam dixisse, non debere dubitari quin alienis spicis excussum frumentum ejus sit, cujus et spicae fuerunt: cum enim grana, quae spicis continentur, perfectam habeant suam speciem, qui excussit spicas, non novam speciem facit, sed eam quae est, detegit. Die Pandektenſtelle.

2) Aut collyrium. Inſtitutionen.

3) Vergl. *Fr. 23. §. 2. Dig. 6, 1.*

4) Accessionis vice cedit purpuro. Inſtitutionen.

[actio] und die *Furti condictio*, der Dieb mag n
entweder ſelbſt das Kleid gemacht haben, oder ein Andr
*es entwendet, und ein Anderer das Entwendete an d
Kleid geſetzt haben. *In rem* kann der Eigenthümer des Pu
purs nicht klagen, denn der Purpur ſcheint gewiſſer Ma
ßen erloſchen, weil er nicht mehr für ſich beſteht, ſonde
an ein fremdes Gewand angefügt iſt. Wohl aber wird d
Condictio furti erhoben werden [können]*. Denn o
gleich die erloſchenen *oder unſichtbar gewordnen* Sach
[1]) mit der *in rem* nicht ausgeklagt werden *können, ſo kö
nen wir doch die *Furti condictio* gegen die Diebe*, u
[2]) gegen alle Beſitzer, *wenn ſie auch nicht Diebe ſind, e
heben. Und iſt es der Dieb, der das Gewand, welch
den Purpur hat, beſitzt, ſo wird *et* [actio] *furti* e
condictio furti erhoben werden; iſt es ein Andrer a
der Dieb, ſo ſteht er unter der furtiven Condiction, nic
aber unter der *Furti* [actio]*.

16 *

---

1) Licet vindicari non possint, condici tamen a furibu
. . . possunt. Inſtitutionen.

2) Quibusque, wie auch die guten Inſtitutionenausgabe
leſen. Doch haben die beſten und mehreſten Handſchrifte
und Cajus: quibusdam.

Perſonen haben ihren Wein zuſammen gegoſſen, oder Maſ-
ſen von Silber oder Gold zuſammen geſchmolzen. Sind die Stoffe verſchieden, und haben die Miſchungen der verſchiedenen Stoffe etwas Eigenthümliches [Specifiſches] hervorgebracht, z. B. aus Wein und Honig Meth, oder aus Gold und Silber [3]) Electrum, [4]) ſo ſagen wir auch hier: *das Hervorgebrachte iſt Beiden gemeinſchaftlich. Dieß [gilt], wenn es nach dem Willen der Eigenthümer geſchehen iſt; aber* auch wenn die Stoffe — verſchiedner oder einerlei Art — durch Zufall und nicht nach dem Willen der Eigenthümer verſchmolzen ſind, ſo wird [5]) Daſſelbe geſchehen.

---

1) *Fr.* 7. §. 8. *Dig.* 41, 1. (ſ. oben).

2) In den Ausgaben des Theophilus zwei Stoffe; ſoll es alſo nach dem Inſtitutionentexte „zweier Perſonen" heißen, ſo muß Statt δύο geleſen werden δυοῖν.

3) Eine Miſchung von $\frac{4}{5}$ Gold und $\frac{1}{5}$ Silber. *Plinius h. n.* 33, 4.

4) Idem juris est. Inſtitutionen.

5) So wird Daſſelbe geſchehen. Vor Fabrot las man: ſo wird nicht Daſſelbe geſchehen. — Die Inſtitutionrn leſen einſtimmig bejahend; die Lehnſtelle in den Pandekten gleichfalls; eben ſo die Baſiliken

der Haufe gemeinſchaftlich ſein, denn jeder einzelne Körper, (das heißt jedes Korn), iſt nach eurem Willen [1]) in gemeinſchaftliches Eigenthum getreten.

Iſt aber die Miſchung zufällig entſtanden [2]), oder hat Titius das Getraide wider deinen Willen vermiſcht, dann wird der Haufen kein gemeinſchaftlicher, weil die einzelnen Körner in ihrem Zuſtand bleiben, *und die Miſchung ſie nicht änderte*. Und ſo wird in einem ſolchen Fall der Haufen kein gemeinſchaftlicher, ſo wie eine Heerde Schafe nicht gemeinſchaftlich wird, wenn des Titius Schafe unter die deinigen gerathen.

(Theil VI. S. 604: *Εἰ δὲ ἐκ τύχης καὶ οὐ κατὰ προαίρεσιν τῶν δεσποτῶν συνεχέθησαν αἱ ὗλαι, ἢ ἑτερορονεῖς ἢ ὁμογονεῖς, τὸ αὐτὸ γενήσεται*), und Harmenopulus (*II, 1, 24.*). Die von Fabrot angeführten Handſchriften der Königl. Franzöſ. Bibliothek haben auch jenes *οὐ* nicht; ja die Wiederholung unſerer Stelle in Nr. 89. und 90. kennt es nicht, und ſo iſt es ganz gewiß heraus zu laſſen.

1) Communicata sunt. Inſtitutionen.

2) Scholion: Nimm an, es ſei da, wo das Getraide war, ein Zuſammenſtürzen [des Hauſes und dergl.] geſchehen.

welcher Güte das Getraide eines Jeden iſt, *und nach der Güte dèn Beſitzer [zur Entſchädigung] an den Klåger zu verurtheilen*.

§. 29. [4]) Hat Jemand auf ſeinem Grund ein Haus aus fremdem Bauſtoff aufgeführt, ſo wird er Eigenthümer des Gebåudes, denn das darauf Gebaute weicht dem Boden.

Doch *iſt ſo viel gewiß, daß* der Eigenthümer des Stoffs aus dem Eigenthum des Stoffs nicht *auf immer* fållt; ſondern, ſo lange als das Erbaute ſteht, kann er weder [5]) *die *in rem* erheben*, noch die *ad exhibendum* *(oder die auf Vorzeigung zum [Behufe des] Zurückforderns)*, wegen des Zwölftafelgeſetzes, in welchem verordnet iſt, daß Niemand ein fremdes Bauholz, welches in ſein Gebåude eingelaſſen iſt, heraus zu nehmen gehalten ſei, ſondern daß er den doppelten Werth

1) Ab alterutro... retineatur. Inſtitutionen.

2) In rem quidem actio pro modo frumenti cujuscunque competit. Inſtitutionen.

3) Quale. Inſtitutionen.

4) *Fr. 7, §. 10. Dig. 41, 1.* (ſ. o.)

5) Vindicare. Inſtitutionen.

Bauholz in ſein Gebäude verwendet, ſondern auch, wen
er einen Stein oder einen Ziegelſtein oder eine Säu
[verwendet hat], denn* unter der Benennung des *tignu*
wird aller [Bau]ſtoff verſtanden, womit gebaut werde
kann.

Deshalb iſt in dem Zwölftafelgeſetz verordnet, *da
nicht *in rem* oder *ad exhibendum* geklagt werde a
dem Grunde des in mein Gebäude verwendeten Ba
ſtoffs*, damit ich nicht, *vom Richter dazu verurtheilt
genöthigt werde, das Haus abzureißen, *um dem Urthe
Genüge zu leiſten, und [ſo] hat das Zwölftafelgeſetz d
Gebäude einer großen Sorgfalt gewürdigt*. — Geſchie
es aber durch irgend einen Zufall, daß das *beſagte* G
bäude einſtürzt, ſo kann der Eigenthümer des Bauſtof
wenn er nicht etwa ſchon *durch die Klage *de tign*
[1]) *injuncto** das Doppelte erlangt hat, unbedenkli
[2])*ſowohl *in rem** als *ad exhibendum* klagen.

§. 30. *Vorhin nahmen wir an, es hätte Ei
auf ſeinem Grund von fremdem Bauſtoff ein Gebäu

---

1) Fabrot: *juncto*.

2) Eam vindicare. Inſtitutionen.

„ der Regel, welche ſagt: [2]) das darauf Befindliche weiche „ dem darunter Befindlichen*, [und zwar] ſo, daß ich *auf immer* das Eigenthum des Bauſtoffs verliere, [3])denn ich baute wiſſentlich auf fremdem Grunde; nämlich wenn auch das Haus einfällt, ſo werde ich [doch] [4]) die *in rem* wegen des Bauſtoffs nicht haben [5]).

[6])So viel iſt ausgemacht, wenn ich, der Erbauer, „ im Beſitz *des Gebauten* bin, der Eigenthümer des „ Grundes [7]) *ſich der Rechtsregel, — welche ſagt, daß das

---

1) Cajus Buch II. §. 73. — *Fr.* 7. §. 12. *Dig.* 41, 1. (*Cajus lib.* 2. *quotid.*).

2) Superficies solo cedit. Cajus.

3) Quia voluntate ejus alienata intelligitur, utique si non ignorabat . . ſetzen die Inſtitutionen hinzu.

4) Vindicare materiam non potest. Inſtitutionen.

5) Habe ich aber nicht wiſſentlich auf fremdem Grund gebaut, ſo bleibt zwar das Gebäude dem Eigenthümer des Grundes, aber ich verliere nicht das Eigenthum am Bauſtoff, und kann dieſen zurück fordern, wenn das Gebäude einſtürzt. *C.* 2. *Cod.* 3, 32, und hierauf iſt das Scholion zu beziehen.

6) Vergl. die angeführte Pandektenſtelle.

7) Petat, domum suam esse. Inſtitutionen.

Dieſe 2 Blätter ſind ſtatt der mit derſ...

"(denn ich glaubte, der Grund ſei mein)", nicht nur den [1]) Werth des Bauſtoffs bekommen, ſondern auch den Lohn der Gewerke, und wenn er Das nicht thun will, ſo ſetze ich ihm die Einrede des Dolus entgegen *und ſage: [ich aber behaupte, daß du mir Das geben mußt], [2])es ſei denn, daß ich nicht *bona fide* gebaut habe. [3]) Habe ich aber *mala fide* den Grund beſeſſen, (ich wußte, daß er einem Andern gehörte), ſo habe ich keine Einrede, ſondern werde genöthigt, den Platz mit dem darauf Gebauten zurück zu geben; denn Jeder kann mir entgegen ſetzen*, warum ich mit Wiſſen ohne Bedacht auf fremdem Grund gebaut hätte [4]).

§. 31. Wenn [5]) Titius einen fremden Baum auf ſeinen Acker gepflanzt hat, ſo wird der Baum dem Titius ſein; aber auch wenn Titius ſeinen Baum

---

1) Cajus Buch II. §. 76.

2) Scholion: *si non bona fide aedificavi.*

3) Nam scienti alienum esse, potest culpa objici, quod.. Inſtitutionen.

4) Doch wird mir nachgelaſſen, das Aufgeſetzte ohne Nachtheil des frühern Zuſtandes weg zu nehmen.

5) Cajus Buch II. §. 74. — *Fr. 7. §. 13. Dig. 41, 1* (*l. l.*).

die darunter befindliche Erde faßt*, wird der Baum dem vorigen Herrn ſein; wenn aber das beſagte Gewächs gewurzelt hat, [1]) geht ſein Eigenthum *auf den Herrn des Bodens über, in welchem es ſich befindet*.

Daraus iſt folgende Frage entſtanden: Mein Feldnachbar hatte am Ende ſeines Ackers, an meiner Ländrei, einen Baum; es geſchieht, daß [3]) die Wurzeln dieſes Baums, *unbemerkt unter der Erde fort kriechend, bis zu meinem Acker kommen*, meine Erde faſſen, und ſich davon ernähren [4]). *Dieß kam zur Unterſuchung, und [5]) es ward beliebt*, daß der Baum mein *Eigenthum* werde, denn die [6]) *natürliche Rechtsfolge geſtat-

---

1) Doch hat der vorige Herr die utilis in rem actio. *Fr.* 5. §. *3. Dig. 6,* 1.

2) Proprietas ejus commutatur. Inſtitutionen.

3) Inſtitutionen: Ut ſi vicini arbor ita terram Titii preſſerit...; die Pandekten: ſi vi. arborem ita terra preſſerim.

4) So jedoch, daß nicht blos die Spitzen der Wurzeln auf meinen Acker kommen, ſondern Hauptwurzeln. *Fr.* 6. §. 2, *Dig.* 47, 7. *GL.: radices:* omnes, ut differat a ſequenti.

5) Dicimus. Inſtitutionen.

6) Ratio. Inſtitutionen.

Baum auswächſt, und ſeine *ausgebreiteten* [2]) Wur-
zeln [3]) beide Aecker ergreift, ſo wird der Baum gemein-
ſchaftlich ſein.

§. 32. [4]) So wie aber die Gewächſe, welche in der Erde *genährt werden und* wachſen, [5]) Dem ſind, der Eigenthümer der darunter befindlichen Erde iſt; aus dem-ſelben Grunde weicht auch das Geſäete, wie Korn, Ger-ſte und dergleichen dem Boden. Aber ſo wie der auf fremdem Grund *bona fide* Bauende, wenn [6]) er mit der *in rem* belangt wird, ſich durch die Einrede des do-lus [malus] ſchadlos hält [7]), ſo [8]) wird auch Der, wel-cher auf ſeine Koſten einen fremden Acker beſtellt, *wenn er es* *bona fide* *gethan, durch die Einrede des Dolus Schadloshaltung bekommen*.

---

1) Prope confinium arbor posita. Inſtitutionen.

2) *Radices:* non omnes. *GL.*

3) Vicini fundum. Inſtitutionen.

4) Cajus Buch II. §. 75. 76. — *Fr.* 9. *Dig.* 41, (*l. l.*)

5) Solo cedunt. Inſtitutionen.

6) Ab eo dominus petat aedificium. Inſtitutionen.

7) Secundum ea quae diximus. Inſtitutionen.

8) Ejusdem exceptionis auxilio tutus esse potest is. In-ſtitutionen.

findliche dem darunter Befindlichen, obgleich ſogar die *darauf geſetzten Buchſtaben* von Gold wären, *und ich werde Eigenthümer des Buchs*. [3])Und es iſt gleichviel, ob er ein *gemeſſenes* Gedicht, oder ein geſchichtliches oder redneriſches Werk[4]) darauf geſchrieben hat. Wenn ich alſo [5])*die _in rem_ gegen den Verfertiger des Buchs erhebe*, und nicht ſofort die Koſten der Schreiberei erlege, ſo werde ich mit der Einrede des Dolus abgewieſen werden; in ſo weit Derjenige _bonae fidei_ [6])*Beſitzer war, der es ſchrieb*.

---

1) Cajus Buch II. §. 77. — _Fr. 9. §. 1. Dig. 41, 1. (l. l.)_ — Literae quoque, licet aureae sint, perinde chartis membranisque cedunt. Inſtitutionen.

2) _Chartis:_ ut de bombice, ut sunt hae quae de Pisis veniunt; — _membranisve:_ quae de membris animalium eripiuntur. _GL._

3) Ideoque si in chartis... carmen.... scripserit, hujus corporis non Titius, sed tu dominus esse videris. Inſtitutionen.

4) _Historiam:_ novi et veteris testamenti, idem dicam in tabula vel romantia, vel quolibet libro prosaico. _GL._

5) A Titio petas, tuos libros tuasve membranas esse. Inſtitutionen.

6) Earum chartarum... possessionem nactus est. Inſtitutionen.

ſagen, *der Maler werde Eigenthümer des Brets, und* das Bret weiche der Malerei. Andre aber ſagen, [2])*der Eigenthümer des Brets werde auch Eigenthümer der Malerei*, die Malerei ſei wie ſie wolle. — Aber [3])*unſer Kaiſer hat mehr die erſtere Meinung gebilligt, und will*, daß der Maler Beſitzer des Gemäldes werde; denn er hielt es für lächerlich, daß die Malerei des Apelles, *(dieſer war einer der beſten Maler bei den Hellenen)*, oder des Parrhaſius, *(dieſer war bei den [4]) Römern berühmt)*, einem werthloſen Brete [5]) weichen ſollte.

Wenn alſo der Eigenthümer des Brets im Beſitze des Gemäldes iſt, und der Maler [6])*gegen ihn, die *in rem* erhebend, auftritt*, ohne den Werth des Brets zu erſetzen, ſo wird er mit der Einrede des Dolus [malus]

---

1) Cajus Buch II. §. 78. — *Fr.* 9. §. 2. *Dig.* 41, 1. Vergl. *Fr.* 23. §. 3. *Dig.* 6, 1.

2) Picturam tabulae cedere. Inſtitutionen.

3) Nobis videtur melius esse. Inſtitutionen.

4) Entweder: er ſtand bei den Römern hoch, oder lieber als fehlerhafter Zuſatz anzuerkennen. Parrhaſius war von Epheſus.

5) In accessione esse. Inſtitutionen.

6) Eam petat. Inſtitutionen.

aber es* wird ihm die *utilis*[2]) **in rem** gegeben, *ſo daß er in der Klage ſagt: Als ob ich Eigenthůmer wåre. Bedient er ſich der erwåhnten *utilis in rem*, und* erſtattet er *dem *bona fide* Malenden* nicht die auf die Malerei gewendeten Koſten, ſo wird er mit der Einrede des Betrugs abgewieſen[3]). —

Das iſt nicht abgehandelt worden, ſo viel das Eigenthum des Bildes betrifft, denn Das iſt ausgemacht, der Maler mag das Bret entweder ſelbſt entwendet haben, oder irgend ein Andrer, ſo wird dem Eigenthůmer gegen den Dieb die *Furti* [actio] gegeben.

§. 35. [4]) In der Meinung, du ſeiſt der Eigenthůmer[5]), kaufte ich von dir [6]) einen

1) Nicht imagin*is* imposit*ae*, wie Reitz überſetzt, ſondern imagin*e* imposit*a*.

2) Utilis actio adversus eum. Inſtitutionen.

3) Utique si bona fide possessor fuerit ille, qui picturam imposuit. Inſtitutionen.

4) *Fr. 48. Dig. 41, 1.* (*Paulus lib. 7. ad Plautium*).

5) Oder ich glaubte, du håtteſt, als Procurator oder Tutor, das Recht, zu verkaufen. *Fr. 109. Dig. 50, 16.*

6) Bona fide. Inſtitutionen.

werden ſoll, wegen des Fleißes und der Sorgfalt, *di
ich auf ſie wendete*. Wenn alſo der Eigenthümer de
Ackers nachher auftritt, und *mit der *in rem** die Ac
cker zurück fordert, ſo wird er gegen mich keine Klag
wegen der Früchte haben, die ich, *davon beziehend*, ge
noſſen habe. Habe ich aber einen fremden Acker wiſſent
lich beſeſſen, [4]*ſo erhalte ich ſie nicht*; im Gegenthei
werde ich den Acker mit den *davon bezognen* Früchte
zurück zu geben angehalten, auch wenn ich ſie verzehr
habe.

---

1) Aeque. Inſtitutionen.

2) Placuit. Inſtitutionen.

3) Fructus quos percepit, ejus esse pro cultura e
cura. Inſtitutionen. Die Pandektenſtelle: emptor..
fructus etiam ex aliena re, suos interim facit, *no*
tantum eos, qui diligentia et opera ejus pervenerunt, se
omnes. Beide Stellen widerſprechen ſich nicht, inde
cultura und cura nur im Allgemeinen eine Aufſicht un
Pflege bedeutet, diligentia und opera aber eine poſi
tive Thätigkeit, die Früchte hervor zu bringen. — *GL.*
pro cultura: ut segetes; — *pro cura:* ut lac et pilu
et lana. Vergl. *Noodt probab.* 2, 7.

4) Non idem concessum. Inſtitutionen.

weg genommen haſt. Wenn du alſo [in dem Zeitpunkt] ſtirbſt, wo die Früchte reif [3]*und noch an der Erde befeſtigt ſind*, ſo bekömmt ſie nicht dein Erbe, ſondern ſie gehören dem [4]Proprietarius. [5]Faſt daſſelbe gilt auch beim Colonus, *d. h. dem Pachter. Denn wenn ich dir einen Acker verpachte, ſo wirſt du nicht ehr Eigenthümer der davon zu beziehenden Früchte, bis du ſie von der Erde hinweg nimmſt. [Aber das *fere* oder faſt iſt überflüſſig]*.

§. 37. *Da ich vom Uſusfructus des Ackers gehandelt habe, ſo mußt du wiſſen, daß der* Uſusfructus

---

1) Is ad quem usufructus pertinet, non aliter... Inſtitutionen.

2) Scholion: das Eigenthum.

3) Nec tamen perceptis. Inſtitutionen.

4) Domino proprietatis. Inſtitutionen.

5) Am Schluſſe des Paragraphen heißt es: Aber das *fere* oder faſt iſt überflüſſig, welches wahrſcheinlich ein Scholion iſt, und hierher gehört. Die Baſiliken haben den Zuſatz nicht, (Theil II. S. 281), und er iſt überhaupt unhaltbar, da Theophilus ſchwerlich dem lateiniſchen Texte widerſprach.

geboren werden, aus natürlichem Grunde im Eigenthum des Uſufructuarius.

Die [3]) **Kinder der Sklavin** ſind nicht im Fructus[4]). *Wenn ich dir alſo den Uſusfructus meiner Sklavin überlaſſe, ſo wirſt du wohl ihre Dienſtleiſtung und ihre[r] Hände Arbeit zum Genuß haben; aber* das [von ihr] Geborne kömmt in das Eigenthum [5]) des Proprietarius; denn es wurde für widerſinnig gehalten, den Menſchen [6]) zu den Früchten zu zählen, da die Natur der Dinge alle Früchte um der Menſchen willen ausgeſonnen hat.

§. 38. Hat[7]) Jemand den **Uſusfructus einer Heerde**, ſo muß der Uſufructuarius an die Stelle der abgeſtorbenen Stücke aus dem Nachwuchs nachliefern, *und die Zahl voll machen*, denn Das dünkt auch **Julia**-

---

1) Etiam. Inſtitutionen.

2) *Fr. 28. Dig. 22, 1. (Cajus lib. II. rer. quotid.)*.

3) *Fr. 28. §. 1. Dig. eod. (l. l.)*

4) Was ſonſt der Fall war. *Cic. de finibus 1, 4.*

5) Proprietatis. Inſtitutionen.

6) In fructu esse. Inſtitutionen.

7) *Fr. 68. §. 2. Dig. 7, 1. (Ulpian. lib. 17. ad Sab.)*.

„ die überlieferte Zahl zu erhalten, und ſo wirſt du die
„ übrigen zwanzig Schafe im Eigenthum behalten.

69 Habe ich dir von einem Weinberg oder einem [1]) Acker „ den Uſusfructus überlaſſen, ſo mußt du* an die Stelle „ der abgeſtorbnen *oder alt gewordnen* Weinſtöcke, und „ *an die Stelle der erkrankten oder umgefallnen* [2]) Bäume „ andre wieder hinſetzen. [3])*Denn du mußt ordentlich und „ auf rechte Weiſe für den Acker ſorgen, deſſen Uſusfructus „ dir überlaſſen iſt, und ſo damit umgehen, wie der beſte „ Hausvater damit umgehen würde*.

70 §. 39. [4]) Es fand Jemand auf ſeinem [5]) Acker einen Schatz; der göttlichſte Hadrianus, [6]) das der Natur nach Rechte bewahrend, hat dem Finder den Schatz zuerkannt; [7]) Daſſelbe verordnend, [8]) wenn Je-

---

1) *Fr.* 18. *Dig.* 7, 1.

2) Nicht der vom Sturm ausgerißnen. *Fr.* 59. *Dig.* 7, 1.

3) Recte enim colere et quasi bonus p. fam. uti debet. Inſtitutionen.

4) *Fr.* 31. §. 1. *Dig.* 41, 1.

5) *GL.*: loco 'l solo.

6) Naturalem aequitatem. Inſtitutionen.

7) Daſſelbe, nicht derſelbe, wie *Cujas obs.* 9, 37.

8) *Fr.* 3 §. 10. *Dig.* 49, 14. (*Divi fratres constituerunt*)

nus dem Herrn des Bodens die Hälfte zuerkannt [1]).

Wenn folglich Jemand auf Kaiſerlichem Boden einen Schatz findet, [2]) ſo wird er die Hälfte des Schatzes dem Kaiſer abgeben, die Hälfte aber wird der Finder für ſich behalten. [3]) Hat aber Jemand auf dem Grund der Stadt oder des Fiskus [4]) gefunden, ſo erwirbt der Finder gleichfalls [5]) die Hälfte, und die andre Hälfte *wird* der Fiskus oder die Stadt *erhalten*.

17 *

---

1) Dimidium inventori. Einige Inſtitutionenausgaben.

2) Statuit. Inſtitutionen.

3) Cui conveniens est, ut si quis... Inſtitutionen.

4) Die meiſten Inſtitutionenausgaben leſen: In fiscali, vel publico loco, vel civitatis, wie auch die Gloſſe hat. Aus der Paraphraſe und der Wiederholung des Theophilus, unten Nr. 226., ſieht man, daß Erwähnung der Stadt nöthig iſt, und ſo wird man entweder vel civitatis (mit Biener) weg zu laſſen und publico für: ſtädtiſch — zu nehmen, oder das zweite vel (vel publico (ohne Komma) *vel* civitatis) für erklärend und nicht trennend zu halten haben; auf jeden Fall darf publico nicht vor fiscali ſtehen, wenn man vel civitatis beibehält.

5) Es ſei denn, daß er die Hälfte des Fiskus unterſchlagen will, wo er dann das Doppelte des Ganzen erſtat-

„ natürliche Handlung*. Denn nichts entſpricht ſo der Na-
tur, als die Meinung des Beſitzers, welcher ſeine Sa-
che auf einen Andern über zu tragen Willens iſt, zu be-
ſtätigen.

73 *Will ich aber durch die Tradition das Eigenthum
„ übertragen, ſo muß Folgendes zuſammen kommen: der
„ Tradirende muß Eigenthümer ſein, und die Tradition in
„ der Abſicht geſchehen, das Eigenthum über zu tragen,
„ und das Tradirte etwas Körperliches ſein. — Körper-
„ liches[4]) habe ich deswegen geſagt, weil das Unkörper-
„ liche, dem Angreifen nicht Unterworfne, keine Tradition ge-
„ ſtattet; — daß der Tradirende Eigenthümer

---

ten muß, — wie der Scholiaſt und die Gloſſe aus *Fr. 3. Dig. 49, 14.* anmerken.

1) Per trad. quoque jure nat. res nobis adquiruntur. Inſtitutionen. — *Fr. 3. Dig. 41, 1.* (*Cajus l. l.*).

2) *Cicero epist. ad div. 7, 5:* Totum denique hominem tibi ita trado *de manu* (ut ajunt) *in manum tuam istam.* — Theophilus Erklärung gründet ſich auf die urſprünglichere Uebergabe beweglicher Sachen; übrigens iſt die Redensart de manu in manum gebräuchlicher bei wechſelſeitigen Uebergaben.

3) Cajus Buch II. §. 19. *Fr. 43. §. 4. Dig. 41, 1.*

[an]nehmenden durch die Abſicht, [es] zu wollen, zum Eigenthůmer mache, iſt deswegen hinzugeſetzt, um den Uſus und das Depoſitum[1]) auszunehmen; denn obgleich in dieſen [Fällen] die Sache kőrperlich, und der Tradirende Herr iſt, ſo übergibt er doch ſo, daß er in Kurzem wieder zu bekommen hofft*. [2]) Ich unterſcheide aber nicht, von welcher Art die Uebergabe ſei, ob ein Italiſcher Acker, oder ſtipendiariſche oder tributariſche Beſitzungen.

— [3]) Stipendiariſche und tributariſche heißen die in den Provinzen belegnen Beſitzungen, ([4])*welche auf Kaiſerlichen Befehl vom Volke beherrſcht werden);

---

1) Und ſo weiter, (z. B. Verleihung, Verpfändung).

2) Et ideo cujuscunque generis sit corporalis res, tradi potest, et a domino tradita alienatur. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 21. 7. 19.

3) Cajus daſelbſt.

4) Die Parentheſe (*Βασιλικῇ κελεύσει ὑπὸ τοῦ δήμου κρατούμενα*) iſt hier unpaſſend. Reitz will Statt *ὑπὸ* (von) *ἤτοι* (oder) leſen. Der Zuſatz befand ſich nach Fabrot am Rand der Manuſcripte, und iſt von ihm auch nicht in den Text aufgenommen. Die Aenderung *ὑπὸ* in *ἤτοι* iſt ſchwierig, weil in den Gloss. Nomic. zu leſen iſt:

„ und behielt einige für ſich, andre gab er dem Volk.

5 Und die des Volks hießen stipendiariae, weil
„ Stipes[2]) die Einſammlung iſt, und das ſtückweiſe Zu-
„ ſammenbringen von Geld und andern [Sachen]. Da
„ nun die [3]) Provinzbewohner einige Kleinigkeiten von dem
„ bei ihnen Wachſenden zuſammen brachten, und es dem
„ Volk ſchickten, um es zu ſeinem Nutzen und Vergnügen
„ zu verwenden, deshalb hießen ſie ſtipendiariſche, und
„ deshalb hießen auch ferner ſowohl die Wohnungen als
„ die Aecker ſtipendiariſche.

7 Des Kaiſers Provinzen heißen tributariſche,
„ weil Tribut eine ſchwere Abgabe iſt, welche der Kaiſer
„ ſeinen Provinzen auferlegt, weil er Vieles aufwendet auf

Στιπενδιάρια· τὰ ἐν ταῖς ἐπαρχίαις βασιλέως κελεύσει ὑπὸ τοῦ δήμου κρατούμενα πράγματα [κτήματα].

Es ſcheint daher von ſpäter Hand dieſe Gloſſe als Randanmerkung beigeſchrieben worden und aus Irrthum in den Text gekommen zu ſein.

1) Nämlich Auguſtus.

2) Jede Art von Collekte.

3) Eparchioten nennt er die Abgebenden. Scholion.

Kaiſer, ſondern ſie hatten von ihnen den Uſus und d
Fructus und den volleſten Beſitz, ſo daß ſie [ſie] übe
tragen und auf Erben überlaſſen konnten. Von de
1) Italiſchen Aeckern oder Gebäuden hatten die Eigenth
mer das Eigenthum.

Aber Das war ſonſt [ſo]; denn heut zu Tage will
eine 2) Conſtitution unſers Kaiſers, daß zwiſchen ſtipe
diariſchen und tributariſchen [Grundſtücken] kein Unte
ſchied ſein ſoll. Sondern 3) ſobald der Eigenthümer *mir
ſeine Sache als Geſchenk oder Mitgift, oder aus irgen
einem andern Grund, *z. B. durch Tauſch*, tradirt ha
dann trägt er ungezweifelt *das Eigenthum* auf mich übe

§. 41. 4) Wenn ein Verkäufer tradirt, ſo geht da
Eigenthum nicht eher auf den Käufer über, als wen
der Käufer dem Verkäufer den Werth *der Sache* b

---

1) In Italien, oder in den Orten, die Italiſches Rec
hatten, belegnen.

2) *Cod.* 7, 31.

3) Cajus Buch II. §. 20.

4) Venditae vero et traditae res... Inſtitutionen. — *F*
53. Dig. 18, 1.

das [2]) Zwölftafelgeſetz beſtimmt; [3]) doch finden wir nichts deſto weniger, daß dieſe Vorſchrift *juris gentium* iſt, *weil ihr natürliche Billigkeit inwohnt, weshalb ſie bei allen Völkern gehalten wird*.

Aus jeder andern Urſache trägt der tradirende Eigenthümer das Eigenthum [ohne Weiteres] über; [4]) bei'm Verkauf aber nicht anders, als bis er den Werth emempfangen hat, oder ihm wegen des Werthes Sicherheit geleiſtet worden iſt. Hat aber der Verkäufer weder den Preis empfangen, noch für den Käufer irgend einen Bürgen oder Pfänder empfangen, ſondern [5]) war er mit dem Vertrauen in den Käufer zufrieden, *glaubend, er werde den Preis noch erhalten*, ſo ſagen wir auch hier, das Eigenthum gehe gleich auf den Käufer über.

---

1) Vel alio modo ei satis fecerit, veluti expromissore aut pignore dato. Inſtitutionen.

2) Von Hugo Rechtsgeſch. §. 92., bezweifelt.

3) Tamen recte dicitur et jure g. idest jure naturali id effici. Inſtitutionen.

4) *Fr. 19. Dig. 18, 1. (Pompon. lib. 31. ad Quint. Muc.).*

5) Sed si is qui vendidit, fidem emtoris secutus est. Inſtitutionen.

ten iſt [2]).

§. 43. Aus [3]) dieſem Grunde wird *auch*, wenn ich Jemandem die [4]) Erlaubniß, mein Eigenthum zu verwalten *wie er will*, gegeben, und dieſer [5]) davon Etwas verkauft und tradirt hat, das Eigenthum auf den Empfangenden übergetragen; *denn er ſcheint Dieß nach dem Willen des Eigenthümers zu thun*.

§. 44. [6]) Doch kann man einige Fälle finden, bei denen auch ohne Uebergabe nur der nackte Wille genügt, um das Eigenthum zu übertragen, z. B. ich habe dir [7]) *mein Buch* geborgt, oder *dir meinen Acker* verpachtet, oder bei dir *mein Miſſorium* [8]) hinterlegt. Wenn ich dir nun nachher dieß verkauft oder geſchenkt habe, *ſo mache ich dich ſogleich mit der Schen

---

1) *Fr. 9. §. 4. Dig. 41, 1.* (*Cajus lib. 2. rer. quot.*).

2) Cui ejus rei possessio sit, haben auch die Pandekten nicht, aber die meiſten Inſtitutionenausgaben und Handſchriften

3) Vergl. Cajus Buch II. §. 64.

4) Libera. Inſtitutionen.

5) Ex his negotiis. Inſtitutionen.

6) *Fr. 9. §. 5. Dig. eod.* (*l. l.*)

7) Rem. Inſtitutionen.

8) Ein Tiſchgefäß, auch Mensorium.

daß meine Sache dein werden ſoll*, ſogleich das Eigenthum, als wenn [2])*des Geſchenks oder Verkaufs wegen* eine *ausdrückliche* Uebergabe erfolgt wäre.

§. 45. [3])*In einem **Waarenlager** habe ich verſchiedne Waaren aufbewahrt, du biſt mit mir einig geworden, daß ich ſie dir verkaufe. Nach geſchloſſenem Contrakt gibſt du mir den Preis*; wenn [4])*du nun bei'm Waarenlager ſtehſt*, und ich dir die Schlüſſel übergebe, ſo wirſt du ſogleich Eigenthümer der Waaren.

§. 46. [5])*Oft trage ich **wiſſentlich** das Eigenthum **auf einen mir Unbekannten** über, über

---

1) Quamvis enim ex ea causa tibi eam non tradiderit, ex eo tamen ipso, quod patitur tuam esse. Inſtitutionen.

2) Eo nomine. Inſtitutionen.

3) Item si quis merces in horreo depositas vendiderit. Inſtitutionen. — *Fr. 9. §. 6. Dig. eod. (l. l.)*

4) Si claves apud horrea traditae sint... etsi non aperuerint horrea. *Fr. 74. Dig. 18, 1.*

5) Hoc amplius... et in incertam personam collata voluntas domini transfert proprietatem rei. Inſtitutionen. — *Fr. 9. §. 7. Dig. 41, 1. (l. l.) Fr. 5. §. 1. Dig. 41, 7.*

ſpielen Etwas unter das Volk zu werfen pflegen, [d
dann [1])] der Aufnehmende ſogleich Eigenthümer wird, o
ſchon der Austheilende nicht weiß, Wer und Was ein
von dem [2]) Ausgetheilten bekömmt.

§. 47. Daraus [3]) iſt klar, wenn ich mein Eige
thum [4]) *verachte, und aus meinem Beſitz hinwe
werfe*, daß es dann ſogleich [Eigenthum] des Hi
wegnehmenden wird, *was die Alten _proderelictum_ g
nannt haben*. [5]) _Proderelictum_ iſt Dasjenige, w
der Eigenthümer, *der dieſe Befugniß hat*, weg wir
ſo daß er es nicht mehr in ſeinem Eigenthum haben wi
Er hört [deswegen] ſogleich auf, Eigenthümer zu ſein [6]

§. 48. [7]) Etwas Anderes iſt es mit den Dinge
welche *die Schiffenden* wegen eines auf der S

---

1) Quia volunt. Inſtitutionen.

2) Missilia, sparsiones.

3) Verius esse videtur. Inſtitutionen.

4) Rem pro derelicto a domino habitam... Inſtitut.

5) Pro derelicto habetur. Inſtitutionen.

6) Non fit autem alterius, nisi possessa fuerit. _Fr._
Dig. 41, 7.

7) _GL.: alia sane causa; 'l alia causa_ sc. projiciendi.
Fr. 9. §. 8. _Dig._ 41, 1. (_l. l._).

nicht [darum] weg geworfen ward, weil *die Wegwerfenden* es nicht mehr in ihrem Eigenthum haben wollten, ſondern [1])*weil ſie mehr die Abſicht hatten*, mit dem Schiffe der Gefahr des Meeres zu entgehen. Wenn alſo Einer dieſe Sachen, [entweder] von den Wogen ausgeworfen, oder auch auf dem Meere *herum getrieben*, erlangt, und ſie in der Abſicht, ſich zu bereichern *oder [ſie] zu entwenden*, an ſich nimmt, ſo [2]) begeht er einen Diebſtahl.

[3])*Hieran gränzt auch Folgendes: z. B. ich wollte an irgend einen Ort reiſen; du hatteſt einen Wagen, auf dem ich die Reiſe machen konnte; ich bat dich, daß ich mich auf denſelben ſetzen und meine Sachen darauf legen dürfte, um an den Ort zu gelangen, wohin ich wollte. Du verſprachſt mir, Das zu thun, um Lohn oder auch ohne Lohn. Ich legte meine Sachen auf den Wa-

---

1) Quo magis. Weil ſie um ſo eher.

2) *Fr. 43. §. penult.* und *§. 4 seq. Dig. 47, 2.*

3) Nec longe discedere videntur ab his, quae de rheda currente non intelligentibus dominis cadunt. Inſtitutionen.

ſie gegeben die *in rem*, *ad exhibendum*, *furti* un
die furtive Condiction, [1) das heißt die Klage der Zu
rückforderung, oder die Eviction gegen die Diebe]*.

---

1) Scheint ein Scholion.

Zweiter Titel.

Von den [1]) unkörperlichen Sachen.
[De rebus incorporalibus].

8 *Im Vorhergehenden haben wir gehandelt von der [je-
„nigen] Eintheilung der Sachen, nach welcher einige
„natürliche oder *juris gentium* ſind, andre *publica*, and-
„re der Gemeinſchaft [Univerſitatis], andre herrenlos, die
„meiſten der Einzelnen. Und wir haben geſagt, daß die
„Sachen auf vielerlei Art unſer Eigenthum würden, und
„haben folgende natürliche Arten aufgeführt [2]): [erſtens]
„die Jagd; — [zweitens] die Beute; — [drittens] die

---

1) Viele Ausgaben der Inſtitutionen: von den körperlichen und unkörperlichen Sachen. Aber dieſe Ueberſchrift paßt nicht ſo gut zum Inhalt und zum Syſtem.

2) Vergl. unten Titel 9, Nr. 223, wo die natürlichen Erwerbungen wieder aufgezählt werden.

ne Inſel, (was häufiger); — [ſiebentens] das Naheſe
an einem verlaſſenen Flußbett; — und [achtens] aus fren
dem Stoff eine Species zu verfertigen, ſo daß die ve
fertigte nicht wieder in den vorigen Stoff zurückkehre
kann; — und [neuntens] aus eignem und fremdem Sto
fe Etwas zu verfertigen, oder einen fremden Purpur
ſein Kleid zu weben, und [zehntens] wenn ſich dieſelbe
oder verſchiedne Stoffe von Zweien, mit Willen der E
genthümer, oder auch aus Zufall, vermiſchen, oder ſich d
Getraidehaufen verſchiedner Eigenthümer mit ihrem Wille
vermiſchen; nicht eben ſo, wenn Dieß nach dem Willen de
Einen oder aus Zufall geſchieht, — und [elftens] die R
gel, welche ſagt, daß das darauf Befindliche dem darunte
Befindlichen weiche, wie in vielen Beiſpielen geſehe
wurde, z. B. wenn auf meinem Grunde von fremde
Bauſtoffe gebaut worden iſt, oder ich von meinem Ba
ſtoff auf fremdem [Grund] ein Haus gebaut habe, od
Jemand einen fremden Baum auf ſeinem Acker pflanzt
oder ſeinen Baum auf fremdem Acker, ſo daß er au
Wurzeln trieb; Was auch Statt fand bei geſäetem G
traide und bei Buchſtaben, die auf mein Papier od
mein Pergamen geſetzt werden, das Gegentheil aber bei'

„ Beſitzung genügt, Jemanden zum Eigenthümer der ver-
„ zehrten Früchte zu machen. — Auch [dreizehntens]
„ die Auffindung eines Schatzes gibt das Ganze oder ei-
„ nen Theil dem Finder [1]) nach der Conſtitution Ha-
„ drians. — Auch iſt [vierzehntens] eine natürliche Erwer-
„ bung durch die Uebergabe*.

„ *Aber dieß Alles ſei geſagt von **körperlichen**
[Sachen]*.

2 §. 1. [2])*Weil aber* von den Sachen einige körper-
lich ſind, andre unkörperlich, — (**körperlich** iſt aber,
„ Was [3])*ſowohl durch eine Benennung unterſchieden wird,
„ als auch dem Gefühl und Geſicht unterworfen iſt*: z.

---

1) Vor **Reitz** las man: „Finder(.) Und nach der Conſti-
tution Hadrians war es auch eine natürliche Erwerbung
durch die Tradition." — Die Anführung einer Conſti-
tution Hadrians paßt nun unſtreitig beſſer zum vorigen,
und *καὶ* kann ſehr leicht überflüſſig ſein. — — Uebri-
gens lieſt **Fabrot** Statt Conſtitution — Unterſcheidung.

2) *Fr. 1. §. 1. Dig. 1, 8.* (*Cajus lib. 2, Inst.*). — **Ca-
jus** Buch II. §. 13. Vergl. *Cicero Top. ad Trebat.
cap. 5.*

3) Sui natura tangi possunt. Inſtitutionen.

reden wir nun auch von den unkörperlichen. — Un-
körperlich iſt*, was im Rechte beſteht, z. B. die Erb-
ſchaft. *Und was iſt die Erbſchaft? Ein auf verſchiedene
Weiſe begründetes, mit dem Verſtand begriffenes Recht,
welches macht, daß ich von dem Vermögen eines Andern
Eigenthümer werde*. — Auch der Uſusfructus. *Uſus-
fructus aber iſt ein auf verſchiedne Weiſe begründetes,
mit dem Verſtand begriffenes Recht, welches macht, daß
ich an eines Andern Eigenthum den Uſus und den Fruc-
tus habe*. — [3]) Auch die, auf welche Weiſe es auch ſei,
begründeten Obligationen; *denn es gibt viele Arten,
eine Obligation zu begründen, wie wir weitergehend ler-
nen werden. Und was iſt die Obligation [4])? ein recht-
liches Band, wodurch Jemand angehalten wird, Jedes
zu thun, was er thun muß*.

---

1) Haus, *οἰκία*, will Hugo Grotius *flor. spars. p. m. 44.* entfernt haben.

2) Aurum, argentum et denique res aliae innumerabiles. Inſtitutionen.

3) Usus. Inſtitutionen.

4) Ver-bind-lichkeit, nur daß das deutſche Wort blos in der paſſiven Bedeutung üblich iſt.

„ die von dem Acker genommenen Früchte, welche körper-
lich ſind*, und was uns aus einer Obligation zu leiſten, iſt meiſtens körperlich, z. B. Acker, Sklave, Geld. „ *Meiſtens ſagte ich deswegen, weil, (wie wir weiter„ gehend lernen werden), wir oft auch etwas Unkörperli„ ches durch die Obligation fordern. Es ſage alſo Nie„ mand, die Erbſchaft, und der Uſusfructus und die Obli„ gation ſeien körperlich, weil das ihnen zum Grund lie„ gende, wie geſagt, körperlich iſt*; [3]) denn *man muß „ Das beachten, daß* das Recht ſelbſt, — *welches mir „ die Befugniß gibt, eines Andern Eigenthum ganz an „ mich zu nehmen, oder von einem fremden Acker die „ Früchte zu ziehen, oder eine Schuld zurück zu fordern*, — „ unkörperlich iſt, *obgleich es Körperliches in ſich begreift*.

---

1) In vielen Inſtitutionenausgaben iſt hier kein neuer Paragraph.

2) Nam et fructus, qui ex fundo percipiuntur, corporales sunt. Inſtitutionen.

3) N m [*GL.: pro sed 'l tamen* et melius] ipsum jus hereditatis et ipsum jus utendi fruendi et ipsum jus obligationis. Inſtitutionen.

begriffnes Recht, welches macht, daß der Nachbar de Nachbars Laſten erträgt. — Die Ackerdienſtbarkei aber iſt ein auf verſchiedene Weiſe begründetes, mit den Verſtand begriffenes Recht, welches macht, daß der Feld nachbar die Laſten des Feldnachbars zu tragen hat.

Eben ſo der Uſus. Und was iſt der Uſus? Uſu iſt der Gebrauch. Der Gebrauch aber iſt ein auf ver ſchiedne Weiſe begründetes, mit dem Verſtand begriffne Recht, welches macht, daß ich an einem fremden Eigen thum nur den Gebrauch habe. — Ferner die Habita tion[3]). Und was iſt die Habitation? ein auf verſchied ne Weiſe begründetes, mit dem Verſtand begriffnes Recht welches mir die Befugniß gibt, in einem fremden Hauſ zu wohnen, — getrennt vom Uſus und Uſusfructus*.

18 *

1) *Fr. 1. §. 1. Dig. 8, 1.* (*Cajus lib. 2. Inst.*).

2) Jura praediorum urbanorum et rusticorum, quae etiam servitutes vocantur. Inſtitutionen.

3) Wegen des *Fr. 10. Dig. 4, 5.* und *Fr. 1. Dig. 8, 1.* haben Hotman (*Obs. 3, 23*), und Andre die Habitation für keine Servitut erklärt, vergl. indeſſen Thibaut civil. Abhandl. S. 28, wo noch das beſtimmte Zeugniß des Theophilus anzuführen wäre.

 Für's Erſte wollen wir von der Felddienſtbar-
„ keit reden. — Den Begriff kennſt du; [1]) es iſt alſo
„ nöthig, die Arten der Dienſtbarkeit zu nennen*. [2]) Feld-
dienſtbarkeiten ſind: [3]) *iter*, *actus*, *via*, *aquaeductus*. —

„ *Und was iſt *Iter*? [4]) z. B. ich beſaß einen Acker,
„ auch du beſaßeſt einen Acker in der Nähe; wenn ich zu
„ meinem Acker gehen wollte, hatte ich einen großen Um-
„ weg nöthig; ich bat dich, du möchteſt mir das *Iter* ge-
„ ſtatten, d. h. daß mir erlaubt ſein möchte, durch deinen
„ Acker zu gehen, denn der durch deinen Acker führende
„ Weg war kurz. Du geſtatteteſt mir das *Iter*, ſo daß
„ ich hindurch gehen [darf]*, aber nicht mit Zugvieh noch
mit Wagen.

---

1) *Fr. 1. Dig. 8, 3.* (*Ulpian. lib. 2. Inst.*).

2) Rusticorum praediorum jura. Inſtitutionen.

3) Scholion: Gang, Trift, Weg, Waſſerleitung.

4) Jus eundi ambulandi hominis. Inſtitutionen. — Unten 3, 18. §. 2.: *Iter* iſt [das Recht], allein zu gehen. — Auch das Recht, ſich in einem Seſſel oder einer Sänfte tragen zu laſſen, und das Reiten iſt darin begriffen. *Fr. 7. Fr. 13. Dig. eod.*

nicht, denn er kann nicht mit Zugvieh oder Geſchirr hi
durch gehen. Wer aber den *Actus* hat, hat auch da
Iter, denn er kann ſowohl allein als mit dem Zugvie
hindurch gehen*.

Via iſt das Recht, daß ich *hindurch* gehen un
Zugvieh [2] treiben kann. *Via* umfaßt daher Daſſelbe
was auch der [3] Actus hat; *im Uebrigen aber gibt e
Verſchiedenheiten, die wir in den Digeſten kennen werden*

Aquaeductus iſt das Recht, daß ich Waſſer dur
einen fremden Acker führen darf, *z. B. du hatteſt eine
waſſerreichen Acker, und ich hatte daneben einen waſſera
men Acker; ich bat dich, daß mir erlaubt ſein möchte
aus der bei dir entſpringenden Quelle Waſſer auf meine
Acker zu bringen. Dieß geſtatteteſt du mir. Dieſe Dienſ
barkeit heißt *Aquaeductus**.

§. 1. *Reden wir nun von den Dienſtbarke
ten des Gebäudes*. Gebäudedienſtbarkeiten ſind di

---

1) Jus agendi jumentum vel vehiculum. Inſtitutionen.

2) Ἔχειν, nach Menage und Bynkershoek wo
ἄγειν, wie denn Iter immer mit ire, agere erklä
wird.

3) Iter et actus. Inſtitutionen.

01 [3])*Und welches* ſind die Dienſtbarkeiten der Gebäude? [4])daß ich des Nachbars Laſten trage. „ [5])*Es ſind aber folgende: Ich beſaß ein Gebäude, auch

---

1) *Fr. 1. Dig. 8, 4.*

2) In villa aediſicata sint. Inſtitutionen.

3) Item. Inſtitutionen.

4) *Fr. 2. Dig. 8, 2.*

5) Fabrot, und vor ihm und nach ihm Viele, (z. B. *Hugo Grotius flor. spars.* S. 45.) haben, weil im *Fr. penult. Dig. 39, 2.; Fr. 33. Dig. h. t.; Fr. 6. §. 2; Fr. 8. §. 2. Dig. 8, 5.* von der Dienſtbarkeit Laſten zu tragen die Rede ſei, angenommen, der lateiniſche Text (Praed. urban. serv. sunt hae: ut vicinus onera vicini sustineat, ut in parietem ejus liceat vicino tignum immittere.....) nenne nur einzelne Arten der Gebäudedienſtbarkeiten, zu denen alſo auch die gehöre, daß der Nachbar die Laſten des Nachbars trägt. Um Theophilus von dieſer Anſchuldigung zu retten, ſchlägt Degen (Bemerkungen über.... Theophilus S. 59) eine Verſetzung vor, wie ſie oft Statt finde: „Und welches ſind die Dienſtbarkeiten der Gebäude? Es ſind aber folgende: daß ich des Nachbars Laſten trage.“ Dieſer Vorſchlag iſt ſehr ſinnreich, doch um deswillen nicht wohl anwendbar, weil Theophilus ſchon ein Mal ausdrücklich (oben Nr. 96.) geſagt hat: die ſtädtiſchen Servituten ſeien die, daß ein Nachbar des andern Laſten trage.

Nimmt man aber auch eine eigne Servitus oneri
ferendi an, ſo folgt doch daraus, daß ſie in den Pan
dekten gelegentlich (nicht in der für das Syſtem wicht
gern Stelle, Note 4.) erwähnt wird, nicht, daß ſi
auch in den Inſtitutionen vorgetragen werden müßte
und Theophilns ſcheint dieſe Art von Dienſtbarkeit aus
drücklich mit in der Serv. tigni immittendi zu verſtehen
da er überſetzt: τὰς δοκοὺς τοῖς ἐπι ϑεῖναι τοίχοις
(darauf legen, nicht hinein ſchieben, einlaſſen). Di
Erklärung unſerer Stelle hätte eben Nr. 96. an di
Hand geben ſollen, wo es heißt:

— die Gebäudedienſtbarkeit iſt ein Recht, welche
macht, daß der Nachbar des Nachbars Laſten trägt

— die Felddienſtbarkeit iſt ein Recht, welches mach
daß der Feldnachbar des Feldnachbars Laſten träg

Laſt, Onus, iſt für Beläſtigung, Unbequemlichkeit
tragen, sustinere, für dulden, ertragen — zu neh
men, womit ſowohl der lateiniſche als auch der griech
ſche Sprachgebrauch übereinſtimmt. Und ſo müßte im
Lateiniſchen ut in parietem ejus u. ſ. w. als Ausführun
der vorher gehenden Worte geleſen werden, wozu auc
das Item, welches eine neue Erklärung verkündet, un
das ejus berechtigt, alſo: Praed. urb. serv. sunt hae
ut vicinus onera vicini sustineat, (ut in parieten
ejus .....) — Unſere Erklärung angenommen, entſprich
die Wiederholung der Dienſtbarkeiten am Ende des Ti
tels der obigen Stelle, (und zwar ſo: §. 1.: 1. 2. 3.
— §. 4.: 2. 3. 1.); in der letzten iſt von einer eigne
Servitut onera vicini sustinendi gar nicht die Rede.

1) Ut in parietem ejus liceat vicino tignum immitter
Inſtitutionen.

1) Flumen. Inſtitutionen.

2) Dieß kann auf mehrere Art genommen werden. Entweder vom Atrium displuviatum, wo das Dach, Statt ſich nach dem Impluvium in der Mitte des Hofs zu neigen und das Regenwaſſer mittelſt Rinnen dorthin zu führen, daſſelbe außerhalb des Cavaedium ausgießt, (Stieglitz Archäologie der Baukunſt III, S. 171. Der Pallaſt des Scaurus, aus dem Franzöſiſchen, mit Anmerkungen, von K. Chr. und E. Fr. Wüſtemann, S. 42), — oder es bezieht ſich vielleicht auf das Waſſer, welches mittelſt Pumpen auf die Solaria gebracht wird, um die Dachgärten zu bewäſſern, und dann wieder herunter geſchafft wird. (Der Pallaſt des Scaurus S. 159); — oder es iſt von der verſchiedenen Art, wie die Dachtraufe abgeleitet wird, zu verſtehen. An bürgerlichen Häuſern war zuweilen die ganze Korniſche, auf welcher das Dach mit ruhete, von gebrannter Erde und dergeſtalt eingerichtet, daß durch dieſelbe die Traufe ablaufen konnte. Zu dieſem Ende waren an derſelben in beſtimmter Weite Löwenköpfe mit offenem Maul gebildet, durch welche der Regen herunter fiel. An gemeinen Häuſern war der Ablauf der Traufe insgemein von Bretern gemacht. Winckelmann's Baukunſt der Alten, Werke von Fernow I. S. 387.

3) *Κέραμος*, jedes von Thon gebrannte Gefäß, Ziegel; im Plural: Dach.

4) Recipiat quis in aedes suas vel in cloacam vel in aream, vel non recipiat. Inſtitutionen.

5) Das Atrium umſchließt einen bedeckten Hof, (Cavaedium), das Dach des letztern hat in der Mitte einen

du möchteſt mir ein ſolches Recht einräumen*, daß *e
dir nicht [mehr] frei ſteht*, dein Gebäude zu erhöhen
und [1]) dadurch das Licht von meinem Gebäude zu entziehen

§. 2. [2]) Unter die Dienſtbarkeiten der A
cker, *(denn auf ſie müſſen wir zurück kommen)*, ſ
gen Einige, müſſe man mit Recht den *Aquae haustu*
rechnen, *zum Beiſpiel: daß es mir erlaubt iſt, auf de
nen Acker zu gehen und aus der bei dir befindlichen Que
le Waſſer zu ſchöpfen*, oder daß meine Schafe [3]) *au
deinem Acker trinken*, oder daſelbſt weiden, *weil
vielleicht viel Futter hat*, oder daß ich Kalk brenne od
Sand grabe [4]).

---

offnen Raum, Compluvium, welcher dem Hof Lic
gibt und das Regenwaſſer nach der Mitte deſſelben
ein viereckigtes Becken, Impluvium, leitet, von wo
in die Ciſternen kömmt.

1) Auch hieraus iſt eine neue Servitut entſtanden!

2) *Fr. 1. §. 1. Dig. 8, 3.* (*Ulpian. lib. 2. Inst.* ſ. N
te 1. Seite 276).

3) Ad aquae adpulsum. Inſtitutionen.

4) Vergleiche noch *Fr. 3. §. 1. 2. Fr. 5. Fr. 6. Dig. h.*

kann eine Haus⸗ oder Felddienſtbarkeit erwerben, wenn
er nicht Haus oder Feld hat, und umgekehrt kann Nie⸗
„ mand eine *von den benannten Dienſtbarkeiten* ſchuldig
ſein, wenn er nicht Haus oder Feld beſitzt.

05 §. 4. [3])Wer aber einem Nachbar eine [4])Ser⸗
vitut einräumen will, muß Dieß durch Ueberein⸗
kunft und Fragen [Stipulationen] thun. *Denn nach⸗
„ dem über das Einräumen der Dienſtbarkeit Uebereinkunft
„ Statt gefunden, ſo fragt Der, welcher ſie nach der Ue⸗
„ bereinkunft erhalten ſoll: Verſprichſt du, bei der einge⸗
„ räumten Dienſtbarkeit zu beharren? und wenn du nicht da⸗
„ bei bleibſt, verſprichſt du mir als Strafe hundert Gold⸗
„ ſtücke zu geben? —* [5])Es kann aber auch Einer im
Teſtament ſeinen Erben verdammen, *wenn er ſagt:
06 ich verdamme dich, Erbe*, daß du die Gebäude
„ nicht erhöheſt, um dem benachbarten Gebäude

---

1) *Fr. 1. §. 1. Dig. 8, 4. (Ulpian. l. l.).*

2) Urbani vel rustici praedii. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 31.

4) Jus constituere. Inſtitutionen.

5) *Fr. 16. Dig. 8, 4. (Cajus lib. 2. rer. quot.).*

will, oder: daß der Nachbar ¹)die Traufe au
dein Dach leitet; oder: daß du leideſt, daß de
Nachbar ²)die Dienſtbarkeit des *Iter* oder de
Actus *auf deinem Acker habe*; oder: Waſſe
von demſelben *auf ſeinen Acker* bringe.

*Es wird alſo die Dienſtbarkeit durch Pacta und S
pulationen und in Teſtamenten feſtgeſetzt*.

Vierter Titel.

Vom Niesbrauche.

[De usufructu].

*Handeln wir nun vom Niesbrauch, nach der Fel
und Gebäudedienſtbarkeit. Du weißt wohl, wie wir i
Vorhergehenden erklärt haben, was der Niesbrauch ſe
doch [wird es] nicht unſtatthaft [ſein], auch eine and
Erklärung zu geben*. — ³) Niesbrauch iſt ein *g
wiſſes* Recht, *welches macht, daß ich* an fremden S

---

1) Stillicidium habere. Inſtitutionen.

2) Per fundum ire, agere. Inſtitutioneu.

3) *Fr. 1. Dig. 7, 1.* (*Paulus lib. 3. ad Vitellium.*).

„ chen auch er zu Grunde gehen. *Ich habe dir zum
„ Beiſpiel den Niesbrauch von meinem Sklaven überlaſſen,
„ und du biſt Niesbraucher, ich aber Eigenthümer: in ſo
„ weit der Sklave am Leben iſt, beſteht der Uſusfructus;
„ mit ſeinem Ableben aber erlöſcht der Uſusfructus*.

109. §. 1. [4])Es iſt alſo der Niesbrauch von dem Ei-
genthum getrennt, und Das geſchieht auf vielerlei
„ Weiſe; z. B. *in dieſem Fall*: ich legirte dir den
„ Niesbrauch *von meinem Acker*; der Erbe hat das [5])Ei-
„ genthum *meines Ackers*, der Legatar den Uſusfructus;
— oder auch umgekehrt: ich legirte dir den Acker deducto

---

1) Salva rerum substantia. Inſtitutionen. — Scholion: ſo daß die Subſtanz und der Zuſtand der Sache bewahrt wird. — Die Worte salva rerum substantia laſſen eine doppelte Auslegung zu, entweder: ſo daß die Subſtanz der Sachen unverſehrt bleibt, oder: ſo lange die Subſtanz der Sachen unverſehrt iſt. — Theophilus nimmt es in letzterer Beziehung, wie auch der Zuſammenhang in den Pandekten zu erfordern ſcheint.

2) *Fr. 2. Dig. eod.* (*Celsus lib. 18. Dig.*).

3) Est enim jus in corpore. Inſtitutionen.

4) *Fr. 6. Dig. eod.* (*Cajus lib. 7. ad Ed. prov.*).

5) Nudam proprietatem. Inſtitutionen.

der Ueberlaſſung des Niesbrauchs] im Te-
ſtament*.

[2]) Will aber Jemand auch ohne Teſtament ei-
nem Andern den Uſusfructus einräumen, ſo muß er d
durch [3]) Verträge und Fragen thun.

[4]) Damit aber das Eigenthum nicht ganz nutzlos
dadurch daß der Uſusfructus immer [5]) getrennt iſt,
wurde beliebt, daß der Uſusfructus auf gewiſſe Arten
löſche und zu dem Eigenthum zurück kehre.

§. 2. [6]) Eingeräumt wird aber der Uſu-
fructus nicht nur an Feld oder Haus, ſondern a
an Sklaven und Zugthieren und andern Di-
gen, mit Ausnahme [7]) derjenigen, die durch den G
brauch ſelbſt aufgezehrt werden, denn bei dieſen ka

---

1) Nudam proprietatem. Inſtitutionen.

2) *Fr. 6. Dig. eod.*

3) Per pactiones et stipulationes. Inſtitutionen. — G
jus Buch II. §. 31.

4) *Fr. 3. §. 2. Dig. eod. (Cajus lib. 2. rer. quot.).*

5) Abscedente. Inſtitutionen.

6) *Fr. 3. §. 1. Dig. eod. (Cajus l. l.)*

7) Vergl. jedoch Nr. 112.

Gebrauch ſelbſt und den ſteten Umlauf, *indem es von „ Einem zum Andern übergeht*, gewiſſer Maaßen zerſtört).

„ *Weil nun bei dieſen [Gegenſtänden] geſagt wird, „ der Uſusfructus finde nicht Statt, ſo iſt [5]) ein Senatsgutachten erfolgt, welches ſagt, daß auch bei ihnen durch „ einen Mittelweg Uſusfructus beſtellt werden könne.

Denn wenn Jemand* ſterbend mich zum Erben einſetzt, und *dir [von] tauſend* Goldſtücke[n] *oder tauſend [6]) Sextarien Wein oder Oel, oder von tauſend „ [7]) Modien Getraide*, den Uſusfructus legirt [8]), ſo wirſt

---

1) Civili ratione. Inſtitutionen.

2) Vergl. jedoch *Fr. 15. §. 4. Dig. h. t.*

3) Pecunia nnmerata. Inſtitutionen.

4) In ipso usu assidua permutatione. Inſtitutionen.

5) Sed utilitatis causa Senatus censuit, posse etiam earum rerum usum fructum constitui, ut tamen eo nomine heredi utiliter caveatur. Inſtitutionen.

6) Der Sextarius, im Griechiſchen Xeſtes, enthält vierzig Loth; zehn gewöhnliche Trinkbecher, Cyathus, ſind gleich einem Sextarius.

7) Modius = ⅓ Amphora, oder ſechszehn Sextarien. — Fabrot lieſt tauſend, Reitz zwanzig Modien.

8) Ita datur legatario, ut ejus fiat, sed aestimatio his satis datur. Inſtitutionen.

der Uſusfructus geſetzlich nicht an dieſen [Gegenſtände
Statt findet, ſo werden auch billig bei ihnen die Rege
des Uſusfructus übergangen, (denn wie geſagt, beſte
der Uſusfructus an fremdem Eigenthum), —* allein
wirſt mir Sicherheit leiſten, daß du mir ſo viel zurü
gibſt, als du empfängſt, wenn es der Fall iſt, daß
ſtirbſt oder eine Capitis-Diminution erleideſt.

[1])*Dieß iſt jedoch der Fall nicht nur bei den
wähnten Dingen, ſondern auch bei den übrigen, z.
Kleidern, oder Wachs, oder überhaupt [da], wo der G
brauch den Gegenſtand aufzehrt. [2])Sie kommen in d
Eigenthum des Legatarius, und der Werth derſelben
(doch ſage ich nicht des Geldes, denn das Geld wird ni
geſchätzt, denn es iſt ſelbſt der Werth[meſſer] der ande
Dinge) — wird erſetzt, indem der Legatar Sicherh
leiſtet, daß er ſterbend oder die Capitis-Diminution erl
dend, den Werth dieſer Dinge erſtatten will. —* U
ſo hat der Senat, *der Dieß anordnete*, an ihnen k
nen Uſusfructus beſtellt, (denn Das konnte er nicht), ab

---

1) *Fr. 1. Dig. 7. 5. (Ulpian. lib. 18. ad Sab.).*

2) *Fr. 7. Dig. eod. (Cajus lib. 7. ad ed. prov.).*

Gebrauch ſelbſt und den ſteten Umlauf, *indem es von
„ Einem zum Andern übergeht*, gewiſſer Maaßen zerſtört).
„ *Weil nun bei dieſen [Gegenſtänden] geſagt wird,
„ der Uſusfructus finde nicht Statt, ſo iſt [5]) ein Senatsgut-
„ achten erfolgt, welches ſagt, daß auch bei ihnen durch
„ einen Mittelweg Uſusfructus beſtellt werden könne.

Denn wenn Jemand* ſterbend mich zum Erben ein-
„ ſetzt, und *dir [von] tauſend* Goldſtücke[n] *oder tau-
„ ſend [6]) Sextarien Wein oder Oel, oder von tauſend
„ [7]) Modien Getraide*, den Uſusfructus legirt [8]), ſo wirſt

---

1) Civili ratione. Inſtitutionen.

2) Vergl. jedoch *Fr. 15. §. 4. Dig. h. t.*

3) Pecunia numerata. Inſtitutionen.

4) In ipso usu assidua permutatione. Inſtitutionen.

5) Sed utilitatis causa Senatus censuit, posse etiam earum rerum usum fructum constitui, ut tamen eo nomine heredi utiliter caveatur. Inſtitutionen.

6) Der Sextarius, im Griechiſchen Xeſtes, enthält vierzig Loth; zehn gewöhnliche Trinkbecher, Cyathus, ſind gleich einem Sextarius.

7) Modius = ⅓ Amphora, oder ſechszehn Sextarien. — Fabrot lieſt tauſend, Reitz zwanzig Modien.

8) Ita datur legatario, ut ejus fiat, sed aestimatio his satis datur. Inſtitutionen.

der Uſusfructus geſetzlich nicht an dieſen [Gegenſtänder
Statt findet, ſo werden auch billig bei ihnen die Rege
des Uſusfructus übergangen, (denn wie geſagt, beſte
der Uſusfructus an fremdem Eigenthum), —* allein
wirſt mir Sicherheit leiſten, daß du mir ſo viel zurü
gibſt, als du empfängſt, wenn es der Fall iſt, daß
ſtirbſt oder eine Capitis-Diminution erleideſt.

[1])*Dieß iſt jedoch der Fall nicht nur bei den e
wähnten Dingen, ſondern auch bei den übrigen, z. B
Kleidern, oder Wachs, oder überhaupt [da], wo der G
brauch den Gegenſtand aufzehrt. [2])Sie kommen in da
Eigenthum des Legatarius, und der Werth derſelben –
(doch ſage ich nicht des Geldes, denn das Geld wird nic
geſchätzt, denn es iſt ſelbſt der Werth[meſſer] der ander
Dinge) — wird erſetzt, indem der Legatar Sicherhe
leiſtet, daß er ſterbend oder die Capitis-Diminution erle
dend, den Werth dieſer Dinge erſtatten will. —* Un
ſo hat der Senat, *der Dieß anordnete*, an ihnen k
nen Uſusfructus beſtellt, (denn Das konnte er nicht), ab

---

1) *Fr. 1. Dig. 7, 5. (Ulpian. lib. 18. ad Sab.).*
2) *Fr. 7. Dig. eod. (Cajus lib. 7. ad ed. prov.).*

Tod des Uſufructuarius und die ³) zwei Capitis-Dimi-
nutionen, die große und mittlere, und durch das *non utendo* ⁴) auf die beſtimmte Weiſe und zur feſtgeſetzten Zeit, wie dieß Alles in einer ⁵) Conſtitution unſers Kaiſers enthalten iſt.

⁶) Auf gleiche Weiſe erlöſcht der Uſusfructus, wenn der Uſufructuarius dem Eigenthümer den Uſusfructus abtritt, denn wenn er [ihn] einem Fremden ab-
„ tritt, ſo bewirkt er nichts, *ſondern die Abtretung iſt
117 erfolglos*. Wenn aber auch umgekehrt der Uſufructuarius
„ das Eigenthum ⁷) erwirbt, *hört er ebenfalls auf*.
„ Das heißt ⁸) *Consolidatio* *oder Vereinigung, weil der

---

1) Quasi usum fructum. Inſtitutionen.

2) *Fr. 3. §. 3. Dig. 7. 4. — Fr. 1. 2. §. 1. Fr. 3. Dig. eod.*

3) Vor Juſtinianus auch durch die kleinſte. *Paul. sent. rec. 3. 6.*

4) Per modum et tempus. Inſtitutionen.

5) *C. 16. Cod. 3. 33.*

6) Cajus Buch II. §. 30.

7) Rei. Inſtitutionen.

8) Oder confusio. *Fr. 4. Dig. 7. 9.*

beben zuſammenſtürzen, oder [2]) vor Alter einfallen, ſo e
löſcht der Uſusfructus ſo, daß *dem Uſufructuarius* nic
einmal vom *nackten* Boden der Uſusfructus bleib
*denn nicht vom Boden, ſondern vom Haus war ihm d
Uſusfructus überlaſſen* [3]).

§. 4. Iſt der Uſusfructus *auf eine der bezeichnet
Weiſen* erloſchen, ſo kehrt er zum Eigenthu
zurück, und von der Zeit an hat [4]) der Eigenthümer d
Sache [5]) an der Sache die volleſte Gewalt, d. h. er kan
auch die Früchte einnehmen, *denn vorher, als er d
Früchte nicht einnehmen konnte, ſchien er nicht die vol
Gewalt über die Sache zu haben*.

---

1) *Fr. 5. §. 2. Dig. 7. 4.*: Rei mutatione interire usun fructum placet, veluti si quis... Pandekten.

2) Vitio suo. Inſtitutionen.

3) Und eben ſo wenig si areae sit ususfructus legatu et in ea aedificium sit positum. Pandekten.

4) Nudae proprietatis dominus. Inſtitutionen.

5) In rem oder in re. Inſtitutionen.

119 Nach den Dienſtbarkeiten und dem Uſusfructus
„ folgt, [1]) vom Gebrauch und der Wohnung zu handeln*.
Der [2]) Uſus wird auf dieſelbe Art feſtgeſetzt, und erlöſcht auf dieſelbe Art, wie der Uſusfructus.

§. 1. Doch iſt [3]) der Gewinn aus dem Uſus geringer als aus dem Uſusfructus. Denn wer an einem Grundſtück den [4]) Uſus hat, [5]) kann weiter nichts haben, als daß er ſich der dort wachſenden Gemüſe, Baumfrüchte, Blumen, Fütterung, [6]) Blätter und Holz be-
„ dient, *die* zum täglichen Gebrauch *hinreichen*. [7]) Der
120 *Uſufructuarius* darf ſo lange auf Grundſtücken verweilen, daß er dem Eigenthümer des Grundſtücks nicht läſtig, und [8]) den, den Acker Bebauenden nicht hinderlich

---

1) *Fr. 1. Dig. 7, 8. (Cajus lib. 7. ad Ed. prov.).*
2) Nudus usus. Inſtitutionen.
3) Minus juris. Inſtitutionen.
4) Nudum usum. Inſtitutionen.
5) Intelligitur. Inſtitutionen.
6) Stramentis. Inſtitutionen.
7) *Fr. 11. Dig. 7, 8. (Cajus lib. 2. rer. quot.).*
8) Iis per quos opera rustica fiunt. Inſtitutionen.

der wird angeſehen, ſo viel Befugniß zu haben, daß
allein [es] bewohnt, aber die 3) Habitatio oder Wohnu
nicht auf einen Andern überträgt. 4) *Es iſt gefragt w
den, ob er* einen Freund aufnehmen könne, *und
gefiel, daß er es könne*. 5) Auch *wird ihm nachgel
ſen, in der Habitatio* 6) die Frau und ſeine Kinder, u
ſeine Freigelaſſene nicht nur, ſondern auch 7) andre Fr
zu haben, 8) deren er ſich nicht minder als der Sk
ven bedient, *zum Beiſpiel die Taglöhner*. Iſt 9) au
einer Frau der Uſus eines Gebäudes hinterlaſſe
ſo kann ſie *ungehindert* mit ihrem Manne da wohne

19 *

---

1) Jus non habet. Inſtitutionen.

2) *Fr.* 2—9. *Dig.* 7, 8.

3) Hoc jus. Inſtitutionen.

4) Et vix receptum esse videtur. Inſtitutionen.

5) Et... habeat... liceat; Cujas: sed... habet... lic
Fr. 2. §. 2. *Dig.* 7, 8.

6) Cum uxore habitandi jus habeat. Inſtitutionen.

7) Inquilinen, *Fr.* 2. §. *ult. h. t.*

8) Vergl. das Scholion der Baſiliken zu *Fr.* 6. *Dig.* 22,

9) Convenienter. Inſtitutionen. — *Fr.* 4. §. 1. *Dig.*
8. (*Ulpian. lib.* 17. *ad Sab.*).

123 §. 4. Iſt mir von Vieh, [4]) zum Beiſpiel Schafen,
„ der Uſus legirt, ſo wird *mir nicht zugeſtanden*, weder
die Milch [5]), noch die Lämmer, noch die Wolle *von
„ denſelben* zu gebrauchen, weil dieſe [6]) in der Frucht ſind,
„ *das heißt zum Uſusfructus und nicht zum Uſus [gehö-
„ ren]*. Nur dazu dient es mir, *den Uſus zu haben*,
„ daß ich *ſie auf* meinen Acker führen *und ihn* dün-
„ gen kann; *denn der Dünger der Schafe macht den
„ Acker locker und fruchtbar* [7]).

---

1) Pertinet. Inſtitutionen. — *Fr. 12. §. 5. Dig. eod.*

2) Ministerium. Inſtitutionen.

3) Ad alium vero nullo modo jus suum transferre ei concessum est. Inſtitutionen, was Fabrot auch im Text des Theophilus hat.

4) Vel ovium. Inſtitutionen. — Cujas (aus Theophilus und den Pandekten) veluti. — *Fr. 12. §. 2. Dig. 7, 8.*

5) Nisi modico. Pandekten.

6) *Magis* in fructu sunt. Pandekten.

7) Hoc amplius etiam modico lacte usurum puto: neque enim tam stricte interpretandae sunt voluntates dominorum. — Sed si boum armenti usus relinquatur, omnem usum habebit, et ad arandum et ad cetera, ad quae boves apti sunt. Inſtitutionen.

Jemand, der die Habitatio hat, ſie einem Andern v
miethen könne. Und da viele Rechtslehrer dagegen ware
und der alleinige Marcellus das Vermiethen geſtattete, e
ſtand *eine 2)*Conſtitution* unſers glückſeligſten Kaiſe
welche die Frage entſchied, und, des Marcellus Meinu
annehmend, wegen des Nutzens der Dinge geſtattete, d
er nicht nur *allein* [das Gebäude be]wohnen, ſonde
es auch Andern verpachten könne.

§. 6. So viel genügt, von den Dienſtbarkeiten, u
dem Uſusfructus, und dem Uſus, und der Habitatio
reden. Von der Erbſchaft und den Obligatione
wird am gehörigen Ort gehandelt werden. Aber *we
wir wie in [kurzem] Inbegriff geſagt haben, auf welc
Arten wir die Sachen 3) natürlich erwerben, ſo 4)
nun nothwendig zu ſagen, auf welche Weiſe wir na
geſetzlichem und bürgerlichem Recht *fremdes [Eigenthum]
erwerben können.

---

1) Aliquo. Inſtitutionen; wohl alio.
2) Decisione promulgata. Inſtitutionen. *C. 3. Cod. 3, 3*
3) Jure gentium. Inſtitutionen.
4) Modo videamus. Inſtitutionen.

Sechster Titel.

Von der Erſitzung und dem Innehaben langer Zeit.

[De usucapionibus et longi temporis [1]) praescriptionibus].

26 *Wir haben von den natürlichen Erwerbungen
„ gehandelt; nehmen wir nun auch die geſetzlichen
„ durch. Daß Jemand, wenn er mir ſeine Sache über-
„ geben hat, das [ihm] zuſtehende Eigenthum übertrage,
„ iſt ausgemacht. Wie aber, wenn Jemand eine fremde
„ Sache, deren Eigenthümer er nicht war, mir
„ übergeben hat? Trägt er auch hier das Eigenthum
„ über? und wir ſagen: Nimmermehr! Denn wie [konnte
„ er ein Eigenthum übertragen], welches er nicht hatte! —

1) Andre possessionibus.

itel.

ehaben langer Ze
temporis [1]) prae-

en Erwerbungen
) die geſetzliche
ir ſeine Sache üb
Eigenthum übertrag
jemand eine frem
er nicht war, w
hier das Eigenth
! Denn wie [kon
es er nicht hatte!-

habe — — *bona fide* aber iſt, zu glauben, Der Eigenthümer, welcher mir ſie* verkauft oder geſchen oder aus einer andern gerechten Urſache, *zum Beiſp Permutation oder Tauſch*, übergeben hat — — ſo wu ich *vormals*, wenn es eine bewegliche Sache war, n Verlauf eines Jahres [4]) Eigenthümer, [5]) *mochte ich Italien oder in den Provinzen leben*. War es aber ei unbewegliche, *ſo wurde* nach Verfluß von zwei Jahr *das Grundſtück oder Haus*, wenn es in Italien la *von mir uſucapirt, das heißt durch den Gebrau erworben und mein Eigenthum, indem das Zwölfta geſetz Dieß verordnete* [6]).

---

1) Cajus Buch II. §. 43.

2) Detentio.

3) Jure civili constitutum fuerat, ut qui bona fide eo, qui dominus non erat, cum crediderit, eum d minum esse, rem emerit vel... acceperit. Inſtitut nen. — Mobilium quidem rerum anno complet usucapio, fundi vero et aedium biennio. Caj Buch II. §. 42. *Ulpian. lib. reg. sing.* 19, 8.

4) Eam rem... usucapiebat. Inſtitutionen.

5) Ubique. Inſtitutionen.

6) Item provincialia praedia usucapionem non recipiu Cajus Buch II. §. 46.

„ mit die Sachen ſelbſt nicht verderbt würden. Denn Je=
„ der, der ungewiß, ob die von ihm beſeſſene Sache
„ ihm gehöre, trug gar keine Sorge für ſie, aus Furcht,
„ irgend ein Mal möchte der wahre Eigenthümer herbei
„ kommen, und ſie ihm entreißen. Deshalb wurden die
„ Menſchen leichtſinnig, und bei ihrem Leichtſinn blieben
„ die Sachen ohne Sorgfalt, und wenn die Sachen ohne
„ Sorgfalt ſind, trifft ſie die natürliche Zerſtörung und
130 Untergang. [3]) Das Zwölftafelgeſetz [4]) erwog dieſe Sin=
„ nesweiſe der Menſchen, und beſtimmte die Zeit eines
„ Jahres bei beweglichen, und zweier Jahre bei unbeweg=

---

1) Ne rerum dominia in incerto essent. Inſtitutionen.

2) *Χρόνια νόμη*, zeitiger Beſitz; die ſpätern Griechen brauchen oft *χρόνος* für Jahr. — *Fr. 3. Dig. 41, 3.*: Usucapio est adjectio dominii per continuationem possessionis temporis lege definiti.

3) Boëthius und Theophilus nennen Statt des Jus civile der Inſtitutionen beſtimmt die zwölf Tafeln. Theophilus iſt darüber ſehr angefeindet worden, wird aber von Cajus völlig gerechtfertigt.

4) Et cum hoc placitum erat, putantibus antiquioribus, dominis sufficere ad inquirendas res suas praefata tempora, nobis melior sententia resedit, ne... Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 44.

denn dieſen genügt die Zeit eines oder zweier Jahre
Erforſchung ihrer Rechte*.

*Aber Das [verordnete] das Zwölftafelgeſetz. All
unſer Kaiſer, einer ſchönern und menſchenfreun
chern Ueberlegung folgend, hat befohlen*, daß die Eig
thümer nicht [1] ſo ſchnell ihrer Sachen beraubt werden
ten; auch hat er ſeine Wohlthat nicht auf einen gewi
Ort beſchränkt, ſondern darüber eine *allgemeine* [2] C
ſtitution erlaſſen, worin verordnet iſt, daß die
weglichen Sachen *überall* nach Verlauf v
drei Jahren erſeſſen werden ſollen;
unbeweglichen aber durch [3] das langzeiti
Innehaben, [das heißt], wenn die Eigenthümer [4]
weſend ſind, nach Verlauf von zehn Jahren, wenn
abweſend ſind, von zwanzig Jahren.

*Zum Beiſpiel: du haſt mir einen dem Titius g
rigen Acker tradirt; ich ſtand in dem Wahn, du ſeiſt

---

1) Maturius. Inſtitutionen.

2) *Cod.* 7, 31.; ſ. auch *Paul. sent. rec.* 5, 2, 3.; *H*
menopulus 2, 1, 52.

3) Longi temporis possessionem. Inſtitutionen.

4) Das heißt: in derſelben Provinz leben. *C. ult. C*
7, 22.

„ feſt, daß [dieſe Verordnung]* nicht nur von den in Ita-
„ lien, ſondern auch *von den in den Provinzen [belegnen]
„ Immobilien, (welche [Immobilien] ehedem ſtipendiari-
„ ſche und tributariſche hießen), kurz* in jedem, unter
„ ſeiner Regierung ſtehenden Lande *gelten ſollte*, [ſo je-
„ doch], daß überall der *bonae fidei* Beſitz voraus gehen
„ [muß].

33 §. 1. *Da wir geſagt haben*, [1]) der *bonae fidei* Beſitzer könne uſucapiren, ſo kann man Fälle finden, wo uns die Uſucapion nichts hilft. [2]) Zum Beiſpiel: wenn Jemand eine freie Perſon, oder ein Sacrum, oder [3]) Religioſum [4]) beſitzt. *Denn da die
„ Uſucapion Eigenthum verſchafft, jene Sachen aber über
„ das Eigenthum-Sein erhoben ſind, ſo ſind ſie auch folg-
„ lich der Uſucapion nicht unterworfen. [5]) Daſſelbe müſſen

---

1) Sed aliquando etiamsi maxime quis bona fide rem poſsedit, non tamen illi usucapio ullo tempore procedit. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 48.; *Fr. 9. Dig. 41, 3.*

3) Vel servum fugitivum. Inſtitutionen.

4) Ferner unkörperliche Sachen, zum Beiſpiel Servituten. *Fr. 14. Dig. 8, 1. Fr. 43. Dig. 41, 1.*

5) *C. 1. Cod. 7, 1.*

possessa, *(das heißt: die mit Gewalt beſeſſenen [S
chen] —), [2]) wenn auch die* zehn oder zwanzig Jahre v
floſſen, und ſie *bona fide* beſeſſen ſind. *(Die *furti*
nimm aber von den beweglichen, und die *vi posses*
von den unbeweglichen)*. Die Uſucapion der furtiv
[Sachen] unterſagte das Zwölftafelgeſetz und das [3]) At
ſche, [die] der *vi possessorum* [4]) aber das Juliſ
und das Plautiſche.

§. 3. [5]) Wenn dich alſo Jemand fragt,
Der und Der [Etwas], was er durch Kauf beſitzt, u

---

1) Cajus Buch II. §. 45. *Fr. 6. Dig. 47, 8.*

2) Nec si praedicto longo tempore b. f. possessae f
rint. Inſtitutionen.

3) Atinia *A. Gell.* 17. 7. und die Pandekten; Ati
Psellus v. 640.

4) Einige Inſtitutionenhandſchriften leſen: vi possessar
rerum usu, woraus Riccius (*Vind. j. c. 10.*) v
ſchlug: v. p. r. usucapionem.

5) Cajus Buch II. §. 49. 50. Inſtitutionen: Quod
tem [Cajus: vulgo] dictum est, furtivarum et
possessarum rerum usucapionem per leges [Caj.:
gem XII. tabb.] prohibitam esse, non eo pertin
ut ne ipse fur quive per vim possidet, usucapere p
sit, (nam his alia ratione usucapio non compe
quia scilicet mala fide possident), sed nec ullus ali

cra, oder *religiosa*, oder eine freie Perſon, oder ein
136 *furtivum* oder *vi possessum* iſt? Entdeckeſt du Eines von dieſen, ſo ſage, die Uſucapion ſinde nicht Statt, wegen des bei der Sache befindlichen Fehlers [1) oder Mangels, daß ſie nämlich *furtiva* oder *vi possessa* iſt].

„Kann nun aber der Dieb oder Gewalt-Brauchende uſucapiren?" Vielleicht ſagſt du vorſchnell: „nimmermehr! wegen des anklebenden Fehlers, denn [die Sache]
137 iſt *furtiva* oder *vi possessa.*" Aber Das darfſt du nicht ſagen, denn [dann] haſt du die Ordnung vergeſſen. Sondern du mußt ſagen: die Uſucapion gehe nicht von Statten wegen des zuerſt angeführten Grundes, nämlich weil er *mala fide* beſitzt, denn er weiß, daß ſie *furtiva* oder *vi possessa* iſt. — Hat aber der Gewalt-Brauchende oder der Dieb ſie einem Andern gegeben, der

---

quamvis ab eis [ab eis fehlt bei Caj.] bona fide emerit vel [vel.... acceperit fehlt bei Caj.] ex alia causa acceperit, usucapiendi jus habet. Unde in rebus mobilibus non facile procedit, ut bonae fidei possessori usucapio competat, nam qui sciens [fehlt bei Cajus und Cujas] alienam rem vendidit, vel ex alia causa tradidit, furtum ejus committit.

1) Dieſe Parentheſe kennt Fabrot nicht.

wohl aber wird ſie wegen des der Sache anklebe[n]
Fehlers gehindert, (denn ſie iſt *furtiva* oder *vi p*-*sessa*)[2]).

Und was iſt *furtivum? Furtivum* iſt, nicht
was bei Nacht, oder am Tage, heimlich genommen,
dern jede bewegliche fremde Sache, deren ſich Jem
wider des Eigenthümers Willen [3]) anmaßt. Anmaſ
aber iſt, mit einer Sache wie Eigenthümer umge[h]
und Das thun, was dem Eigenthümer an ihr zuſteht
Wäre aber das Geſagte wahr, ſo könnte nie eine fre
Sache uſucapirt werden. Denn Jeder, der eine fre
Sache beſitzt, maßt ſich ihrer gegen des Eigenthüm
Willen an; maßt er ſich [ihrer] aber gegen des Ei
thümers Willen an, ſo macht er die Sache zur *furti*
und iſt ſie *furtiva*, ſo wird die Uſucapion gehindert.

---

1) Ob der Beſitz bona fide Statt findet.

2) Und ſo pflanzt ſich der Fehler immer mit der S
fort; *C. 11. Cod. 7, 32.;* nur der dreißigjährige
ſitz hebt das Recht des frühern Eigenthümers auf;
3. 4. Cod. 7, 39.

3) Contrectari. — §. *6. Inst. 4, 1.;* furtum fit,
solum, cum quis intercipiendi causa rem alie[n]
amovet, sed generaliter cum quis alienam rem in[v]
domino *contrectat*.

Sache, deren ſich [Jemand] wider des Eigenthümers Willen **in ſchlechter Abſicht** anmaßt. — So iſt der Begriff nicht [mehr] unvollſtändig [1]).

140 §. 4. [2])*Aber auch Das hinzu geſetzt, ſo finden „ wir, daß die Uſucapion nicht von Statten geht. Denn „ wenn Jemand eine fremde Sache wider des Eigenthü„ mers Willen beſitzt, [3])und ſich ihrer **in böſer** Ab-

---

1) *Authentica* malae fidei Cod. de praescript. longi temp. [Nov. 119. cap. 7., eingeſchaltet hinter *Const. 1. Cod.* 7, 33.]:
Malae ſidei possessore alienante cessat longi temporis praescriptio, si verus dominus ignoret suum jus et alienationem factam. Spectatur ergo triginta annorum deſensio.

2) Sed tamen id aliquando aliter se habet: nam si heres rem defuncto commodatam aut locatam vel apud eum depositam, existimans, hereditariam esse, *bona fide* accipienti vendiderit.... Inſtitutionen. — **Cajus** Buch II. §. 50.; *Fr. 36. Dig. 41, 3.* (*Cajus lib. 2. rer. quot.*).

3) **Reitz**: Atqui hoc etiam addito, invenimus usucapionem non procedentem siquis enim rem alienam praeter domini voluntatem possidet, malo animo eam contrectat furtivamque reddit. Sed hoc verum non est. Dieſe, ſo wie die Ueberſetzung von **Curtius** ſcheint

keinen Diebſtahl begeht, weil er der böſen Ab
ermangelt. — Zum Beiſpiel in folgendem Fall*:
habe *dem Titius mein Buch* geliehen, oder *mei
Sklaven* verkauft, oder ihm *meinen Discus* aufz
wahren gegeben. *Er ſtirbt und hinterläßt dich* zum
ben. Du haſt es *in der Erbſchaft gefunden, und*
der Meinung, es gehöre zur Erbſchaft, *Jemande

---

uns unverſtändlich; der Sinn der Stelle dünkt
vielmehr folgender: wenn alſo der Zuſatz, „in b
Abſicht,“ eingeſchaltet wird, dann iſt keine Erſitz
möglich, weil — wenn Jemand gegen des Eigenthüm
Willen eine fremde Sache beſitzt, und ſich ihrer in
ſer Abſicht anmaßt, — die Sache zur furtiven w
und alſo nicht erſeſſen werden kann. Aber es iſt n
immer der Fall, daß der Beſitzer einer fremden S
che ſich derſelben in ſchlechter Abſicht angemaßt h
und deshalb wird auch die Sache nicht immer zur f
tiven, wenn gleich ſich ihrer gegen des Eigenthüm
Willen angemaßt ward, und ſie bleibt folglich erſitzb

1) Das, nämlich daß er böſer Abſicht iſt, und dar
die Sache zur furtiven macht.

2) Das heißt: das iſt im folgenden Fall nicht angeno
men; (alſo: Aber dieſe Vorausſetzung iſt im Folgen
nicht wahr), oder: das iſt nicht immer der Fall,
nicht entſchieden nothwendig.

ſchlechter Abſicht*. Der Empfänger wird ſie alſo unge-
zweifelt uſucapiren, weil *ſowohl* er _bona fide_ beſitzt,
„ *als* auch *die Sache fehlerlos iſt. Denn* man kann
nicht ſagen, der Erbe begehe einen Diebſtahl, der _bona_
fide [1]) verkauft hat. —

143 §. 5. [2]) *Das kann man auch in einem andern Fall
„ treffen. Ich habe dir den Niesbrauch meiner Skla-
„ vin überlaſſen, (Niesbrauch der Sklavin aber iſt ihre
„ Händearbeit und ihre Dienſtleiſtung); ſie hat bei dir ge-
„ boren, und es iſt gewiß, daß das Geborne mir, dem
„ Eigenthümer, zu Gute kömmt, nach Dem, was [5]) im
„ Vorhergehenden von uns geſagt worden iſt. Du aber
„ haſt*, in der Meinung, das *von der Sklavin* Ge-
borne gehöre [4]) dir, dem *Niesbräucher*, es verkauft
„ oder verſchenkt. *— Siehe auch hier haſt du gegen des
„ Eigenthümers Willen gehandelt, und weil du frei biſt

---

1) Tanquam suam alienaverit. Inſtitutionen.

2) Item si is ad quem ancillae usus fructus pertinet.…
— Vergl. Cajus Buch II. §. 50.

3) §. 37. _Inst._ 2, 1.

4) Etiam. Cajus.

begangen werde. ¹) *Furtum enim sine affectu furandi non committitur*, *das heißt: ein Diebſtahl wird ohne die Abſicht zu ſtehlen nicht begangen*.

§. 6. ²)*Ich habe dir nur ſehr wenige Fälle angeführt*. ³)Aber die Lage der Umſtände kann ſehr ⁴) v [Fälle] hervorbringen, bei denen ſich findet, daß Ei fremdes [Gut] gegen den Willen des Eigenthümers v äußert, und doch es noch nicht furtivum macht. — —

§. 7. ⁵)*So viel von den furtiven [Sachen] Das vi Possessum wird nach der thätlichen Gewalt urtheilt, wenn Jemand mich angeht, und mich mit Gewalt aus meinem Hauſe oder [aus] meinem Acker v treibt. Denn das Furtivum wird nach Rechtsregeln

---

1) *Fr. 37. pr. Dig. 41, 3.* (*Cajus lib. 2. Instit.*).

2) Cajus daſelbſt.

3) Aliis quoque modis accidere potest, ut quis sine v tio furti rem alienam ad aliquem transferat, et ef ciat, ut a possessore usucapiatur. Inſtitutionen.

4) *Fr. 36. §. 4. Fr. 57. Dig. 17, 1.*

5) Cajus Buch II. §. 51. *Fr. 37. §. 1. Dig. eod.* (*l.*

6) Inſtitutionen: Quod autem ad eas res, quae so continentur, expeditius procedit [oder expedit, j ita procedit], ut si quis loci vacantis possessione propter absentiam aut negligentiam domini aut qu sine successore decessit, sine vi nanciscatur. —

„ des der Sache antlebenden Fehlers, denn ſie iſt vi poſ-
„ sessa*.

„ *Wird ſie aber rein von thätlicher Gewalt, ſo kann
„ ſie Der uſucapiren, welcher ſie *bona fide* von mir be-
„ kömmt. Wie Das geſchehe, muß ich ſagen. — Es hatte
„ Einer einen Acker; er verreiſte [1]) und hinterließ ihn, oh-
„ ne Vorſorge [über ihn getroffen zu haben]; oder: [er
„ war] auch anweſend und hatte gar keine Sorge um den
„ Acker; oder: es ſtarb Jemand ohne Nachkommen, und
147 Niemand übernahm ſein Vermögen. Ich bemerkte, daß
„ den Acker Niemand inne hatte, und [2])maßte mich ſeines
„ Beſitzes an. Ich werde ihn auf keine Weiſe uſucapiren
„ können, denn* ich beſitze *mala fide*, da ich weiß, daß
er fremd[es Eigenthum] iſt. Habe ich ihn aber einem
Andern übergeben, der ihn *bona fide* annimmt, [3]) ſo
„ *findet die Uſucapion Statt, und* die lange Zeit erwirbt
„ ihm, *wie geſagt*, das Eigenthum. *Denn weder [4]) die

---

1) Absentia diuturna. *Fr. 37. §. 1. Dig. h. t.*

2) Wörtlich: ich wurde in deſſen Innehaben.

3) Poterit ei longa possessione res acquiri, quia neque furtivum neque vi possessum accepit. Inſtitutionen.

4) Vergl. §. 3. Nr. 135.

ſere, von dem ich weiß, er ſei fremd, ich den
furtiv mache. Aber dieſer Grund iſt nicht ſtatthaft, d
an unbeweglichen Dingen wird kein D
ſtahl begangen*.

— Denn [1]) aufgehoben *und aus dem Staat ver
ben* iſt die Meinung [2]) der Juriſten, welche glau
daß an [3]) unbeweglichen Sachen ein Diebſtahl ve
werde. —

*Aber die Sache iſt auch nicht vi possessa,
keine Handlung der Gewaltthätigkeit iſt hinzugekomm
es [4]) iſt alſo übrig, daß Der, welcher den Acker b.
fide übernahm, in zehn oder zwanzig Jahren Eigen
mer deſſelben werde*, da er von den Kaiſerlichen Co
tutionen unterſtützt wird, welche ſagen, daß Nieman
der lange und ungezweifelte Beſitz entzogen werde.

20 *

---

1) Improbata. Cajus. — *A. Gellius n. att. 11, 1*
2) Quorundam veterum. Juſtitutionen.
3) Fundi locive. Inſtitutionen.
4) Das heißt: es bleibt dabei.
5) Et eorum qui res soli possederint, princip. co
prospicitur. Inſtitutionen. — Haloanders und v

Eigenthümers zurück kehren. Denn dann werden ſie von „ dem Fehler befreit, *von dem ſie befangen waren*, und „ der Uſucapion unterworfen. *Zum Beiſpiel: du haſt des „ Titius Sklaven entwendet oder ſeinen Acker mit Gewalt „ genommen und mir verkauft. Das [Recht] der Uſuca= „ pion war gehindert. Immittelſt trat der Fall ein, daß „ der Beſitz von mir auf den Eigenthümer, Titius, über= „ tragen wurde. Sogleich hören die Sachen auf, furti- „ vae oder vi possessae zu ſein. Sie werden daher un= „ bedenklich uſucapirt, wenn ſie nachher in meinen Beſitz „ kommen*.

---

151 §. 9. *— Nimm Folgendes als Vorkenntniß: Wenn „ Jemand mit Teſtament ſtirbt, ſo folgt ihm der eingeſetzte „ Erbe; wenn er aber ohne Teſtament [ſtirbt], ſo „ kommen zu ſeiner Erbſchaft, wenn Kinder da ſind,

---

andre Inſtitutionenausgaben leſen: Et eorum, qui res s. poss., *utilitati*... Die Gloſſe: Sic construe: *prospicitur princip. const., ne cui eorum, qui possident res soli, longa etc.* — et tunc non est necesse, quod in textu sit: *utilitati.*

1) *Fr. 4. §. 6. Dig. 41, 3.*

Innehaber des Vermögens. In Ermangelung der Be
ten, oder wenn ſie nicht erben wollen, dann werden die
chen [Bona] *vacantia*, und kommen an den Fis
und Jeder, der irgend eine Klage gegen den Verſtorbe
hat, [eine] *in rem*, oder perſönliche, oder hypoth
riſche, wird ſie innerhalb vier Jahren gegen den Fi
anbringen. Nachdem dir Dieß vorläufig bekannt iſt, ſo
te auf den weitern Vortrag:

[Oben] ſagten wir, die Furtiva und vi Poss
könnten nicht uſucapirt werden, aber man kann noch et
Anderes finden, was nicht uſucapirt wird. [1]) Nämt
die [2]) fiskaliſche Sache [3]) kann nicht uſucapirt
den. Doch [4]) ſagt Papinianus: [5]) *wenn Jem

---

1) *Fr. 18. Dig. 41, 3.* (*Modestinus lib. 5. Regul.*
2) Res fisci nostri. Inſtitutionen. — Scholion: [
kaliſch] öffentlich.
3) Auch nicht: die Res dominicae, *tit. Cod.* 7, 38;
vitatum, ecclesiarum, geronto-comiorum u. ſ. w.
ult. Cod. 11, 61; C. ult. Cod. 11, 65; C. 23. C
1, 2; Nov. 9; 111, 131, c. 6; pupillorum, *C. 3. C*
7, 35; minorum, *C. ult. Cod. 2, 41.* u. ſ. w.
4) Scripsit. Inſtitutionen.
5) Bonis vacantibus fisco nondum nunciatis, bona
emtorem sibi traditam rem ex his bonis usuca
posse. Inſtitutionen.

„ fände die Uſucapion Statt; denn noch ſind die Sachen
„ keine fiscaliſche geworden, da der Fiscus [von] den
„ Sachen noch nicht [Beſitz] ergriffen hat*. [1]) Denn das
hat nicht nur der Kaiſer Pius, ſondern auch die gött-
lichſten Severus und Antoninus reſcribirt.

154 §. 10. Als das Letzte muß man auch Das noch
„ wiſſen. Die Sache, *welche uſucapirt werden ſoll*, muß
ſo ſein, daß [2]) ſie von jedem Fehler frei iſt, und
„ *bona fide* *gekauft oder als Geſchenk angenommen, oder
„ aus einer andern Urſache* erworben ſein muß.

„ §. 11. *Auch muß die Urſache des Beſitzes eine
„ wahre ſein. [3]) Denn* der Irrthum [in Anſehung] einer
falſchen Urſache gibt der Uſucapion keinen Raum. Zum
Beiſpiel: ich beſaß eine Sache, und glaubte ſie gekauft
zu haben, da ich ſie [doch] nicht gekauft hatte, oder ſie

---

1) Et ita D. Pius et Divus Sev. et Ant. rescr. Inſtitut.

2) In se non habeat vitium, ut a bona fide emtore usu-
capi possit vel qui ex alia justa causa possidet. In-
ſtitutionen.

3) *Fr. 27. Dig. 41, 3; Fr. 1. pr. Dig. 41, 6; Fr. 6. Dig. 41, 7; Fr. 2. 3. Dig. 41, 6.*

§. 12. [2])Es *beſaß Einer *bona fide* einen frem

Acker, und bedurfte der langen Zeit, um Eigenthüme

werden. Er ſtarb nach etwa acht oder neun Jahren

[Hinterlaſſung] eines Civilerben oder eines prätori

Beſitzers. Sein Erbe oder *bonorum Possessor* ü

die übrige Zeit, und wird die Sache unwiderruflich b

ten*, [3])wenn er gleich wußte, daß der Acker ei

Fremden gehörte. *Denn den *bona fide* begonnenen

ſitz verdirbt die ſchlechteſte Geſinnung des Nachfolgers ni

[4])Hat im Gegentheile Jemand *mala fide* einen frem

Acker beſeſſen, ſo wird ſein Erbe oder *bonorum Pos*

sor [5])nicht unterſtützt werden, wenn gleich ihm unbek

iſt, *daß der Acker einem Fremden gehörte, weil der B

vom Verſtorbenen *mala fide* begonnen iſt*.

---

1) Doch wird ein justus und probabilis error entſ digt. *Fr. 11. Dig. 41, 4; Fr. ult. §. fin. Dig. 41,*

2) Diutina possessio, quae prodesse coeperat defu et heredi et bonorum possessori continuatur, lice Inſtitutionen.

3) *Fr. 43. h. t.*

4) Quod si ille initium justum non habuit, .. Inſt

5) Possessio non prodest. Inſtitutionen.

„ che dem Nachfolger zur Vollendung der Uſucapion und zum
„ Continuiren der Zeit derſelben hilft, wenn gleich er ſelbſt
„ weiß, daß die Sache [einem] Fremd[en angehört]; und
„ umgekehrt, wenn der Verſtorbene böslicher Weiſe zu beſi-
„ tzen begann, ſo nützt der *bonae fidei* Beſitz nicht dem
[3]) Erben*.

158 §. 13. [4]) *Hat auch Jemand *bona fide* eine frem-
„ de Sache gekauft, und ſie einige Zeit beſeſſen, nachher
„ verkauft, und ſie auch Der [5]) beſeſſen, der ſie vom Käu-
„ fer [wieder] kaufte, — ſo erwirbt der Beſitz der beiden
„ Perſonen zuſammen gerechnet, dem zweiten Beſitzer das
Eigenthum der Sache*; wie denn Dieß von Severus
und Antoninus reſcribirt worden iſt [6]).

---

1) *Cod.* 7, 31.

2) Ut tempora continuentur. Jnſtitutionen.

3) *Fr.* 22. *Dig.* 41, 3.

4) Inter venditorem quoque et emtorem] conjungi tempora Divi Sev. et Ant. rescripserunt. Jnſtitutionen.

5) Bona fide! *Fr.* 13. §. 1. und 13. *Dig.* 41, 2.

6) Daſſelbe gilt bei den andern rei singularis successionibus. *Fr.* 13. §. 10. ff. *Dig.* 41, 2.

einer beweglichen S
der Uſucapion und
, wenn gleich er ſel
md[en angehört];
böslicher Weiſe zu
fidei Beſitz nicht

bona fide eine fre
Zeit beſeſſen, nach
ſen, der ſie vom Fis
t der Beſitz der beid
n zweiten Beſitzer de
Dieß von Severus
iſt [6]).

titutionen.

ntorem] conjungi tem
nnt. Inſtitutionen.
. *Dig.* 41, 2.
singularis ſucceſſio
, 2.

fluß von [2]) fünf Jahren [3]) Eigenthümer davon we
*Dieſes Edikt war nöthig für Die, welche während e
minder als fünfjährigen Zeit nicht Eigenthümer des Geb
ten werden konnten, (etwa [4]) weil es furtivum wa
und der Käufer trieb, nach der fünfjährigen Zeit bela
den Kläger mit der Verjährung ab.

---

1) Eigentlich: wie in Edikt. — Inſtitutionen: Ed
D. Marco cavetur ...

2) Post venditionem quinquennium. Inſtitutionen.

3) Potest dominum rei per exceptionem repellere.
ſtitutionen.

4) Edictum D. Marci et Commodi necessarium era
re furtiva, quae anno ut ceterae res mobiles usu
non poterat. Edicto autem hoc excipiebantur res
norum, id est: emtor quinquennii praescriptione
norem non repellebat, *l. ult. Cod. si adv. fis*
Schol. ex Stephano: „Aber auch der minder als F
und zwanzig Jährige klagt nicht mit Erfolg nach Ver
von vier Jahren gegen den Fiscus? — Stephan
ſagt: Er kann nach vier Jahren nicht mit Fug gegen
Fiscus klagen, es ſei denn, daß er ſagt, es wäre
ſeinem Nachtheil um vieles wohlfeiler verkauft wor
als es geſollt hätte. Es kann aber gegen den Kä
bis zu fünf Jahren geklagt werden, wie im zwe
Buch des Codex, im ſieben und dreißigſten Titel,
dritten Conſtitution geſagt iſt, deren Anfang iſt: *ea*
quidem. — Falsum est quod ait: post quadrienni

ait, intra quinquennium adversus emtorem minorem agere posse, nec enim post quinquennium agere prohibebitur. In summa praescriptio quinquennii aut quadriennii minorem non submovet. Fabrot. — Zur Vergleichung folge die griechiſche Erläuterung der *C. 3. Cod. 2, 37.* aus den Baſiliken von Fabrot:

„Du haſt aus vielen Stellen, und beſonders aus der zweiten Inſtitution im ſechsten Titel gelernt, daß wenn der Fiscus etwas Fremdes verkauft, nach der Verordnung des Marcus und Commodus [NB. und Commodus] es beſtimmt iſt, daß nur innerhalb fünf Jahren der Herr der Sache ſein Eigenthum zurück fordern könne, wo ſie [die Inſtitution] auch die Verordnung des Zeno anführt, welche will, daß Der, welcher vom Fiscus etwas kauft, ſogleich den ſichern Beſitz hat, und nicht wegen der Sache angefochten werden kann. Wir wollen nun auf den vorliegenden Text kommen. Es iſt Jemand unter fünf und zwanzig Jahren dem Fiscus ſchuldig, und unter dem Vorwande dieſer Schuld verkauft der Katholikus [Procurator fisci] ſein Beſitzthum und ſeine Sklaven. Es ſtarb nun der Minderjährige und hinterließ einen Sohn als Erben. Und dieſer geht zum Kaiſer und ſpricht: während der Minderjährigkeit meines Vaters hat der Katholikus ſein Beſitzthum verkauft, uud es findet die Verordnung des Marcus, welche fünf Jahre feſtſetzt, bei den, den Minderjährigen betreffenden Dingen, keine Anwendung, und ich ſuche nach, daß die vom Fiskal verkauften Dinge mir wieder erſtattet werden. Er fügt noch hinzu, daß wegen Betrugs oder Hinterliſt des die Sachen ver-

ſtituitur. Falſum qu
erſus emtorem mino
uinquennium agere p
riptio quinquennii
ubmovet. Fabrot-
riechiſche Erläuterung
ilifen von Fabrot:
len, und beſonders
ſten Titel gelernt,
verkauft, nach der
Commodus [NB.
daß nur innerhalb
n Eigenthum zurück
ution] auch die Ver
he will, daß Der,
ſogleich den ſichern B
ache angefochten wer
vorliegenden Text
nf und zwanzig Ja
r dem Vorwande die
[Procurator fisci]
Es ſtarb nun der M
Sohn als Erben.
cht: während der
at der Katholikus
det die Verordnung
feſtſetzt, bei den,
gen, keine Anwendung
Fiskal verkauften
Er fügt noch hinzu
ſt des die Sachen

ſchenk oder [3])*im Tauſch* [Etwas] bekommen hat,
ſogleich ſorglos werden, und er möge verklagt werden
verklagen, [4]) den ſchönern Stein davon tragen, [5])*

---

kaufenden Fiscals das Gut ſeines Vaters und ſ
Sklaven, um einen zu geringen Preis verkauft wor
wären. Auf dieſe ganze Bitte nun antwortet der Ka
[eigentlich die Kaiſer: Diocletianus und Maximian
Folgendes:

Daß in dem Edikt des göttlichen Marcus,
nes Vaters, die Angelegenheiten der Minderjähr
ausgenommen ſind, unterſtützt deine Bitte nicht;
wenn die Güter wegen einer Schuld von des Minder
rigen Vater oder wegen ſeiner eigenen veräuſſert
ſo laſſen ſie keine Anwendung der fünfjährigen
jährung zu. Aber weil du verſicherſt, daß durch e
Betrug oder eine Hinterliſt unſeres damaligen Fis
dein Gut mit den Sklaven um einen zu gerin
Preis verkauft worden ſei; wenn der [von dir]
ſuchte Rechnungsführer beſtätigt, daß deinen An
rungen Glauben beizumeſſen, und die Gebräuche
öffentlichen Verkäufen nicht beobachtet ſind, ſo
er befehlen, daß, wenn du den Fiscus befried
nach Widerruf des Verkaufs, das Gut dir wi
gegeben wird."

1) C. 2. *Cod.* 7, 37.
2) Bene proſpexit iis. Inſtitutionen.
3) Vel (per) alium titulum. Inſtitutionen.
4) Victores exiſtant. Inſtitutionen.
5) Adverſus autem ſacratiſſimum aerarium usque
quadriennium liceat intendere iis, qui pro dom

161 thümer weder die *in rem*, noch der Creditor die [1]) Ser-
„ viana bei der vom Fiscus veräuſſerten [Sache] hat,
„ wenn die [Friſt von] vier Jahren verfloſſen*. Sodann erſchien noch eine [2]) Verordnung unſers Kaiſers, welche er neuerlich verkündete, und welche befiehlt, daß Daſſelbe auch bei dem von [3]) ſeiner Heiterkeit oder unſerer verehrungswürdigſten Gebieterin Veräuſſerten gelten ſoll, was Zeno's [4]) Conſtitution von den fiscaliſchen Veräuſſernngen feſtſetzte.

---

vel hypotheca earum rerum, quae alienatae sunt, putaverint sibi quandam competere actionem. Inſtitut.

1) Vergl. §. 7. *Inst. 4, 6:* Serviana.. experitur quis de rebus coloni quae pignoris jure pro mercedibus fundi ei tenentur. Quasi Serviana autem est, qua creditores hypothecasve persequuntur.

2) Divina constitutio. Inſtitutionen. — *C. 3. Cod. 7, 37.*

3) De iis qui a nostra vel venerabilis Augustae domo aliquid acceperint. Inſtitutionen.

4) Praefata. Inſtitutionen.

Es gibt noch eine andere Art der Erwerbung, *d
der Schenkung, *und es iſt nöthig, auch von ihr zu h
deln. Wir haben ihrer im Vorbeigehen ſchon im [1]) V
hergehenden gedacht, aber jetzt wollen wir von ihr e
beſtimmte Lehre aufſtellen*.

Es gibt zwei Arten Schenkungen, und die eine h
mortis causa, [2]) die andre *inter vivos*.

§. 1. Und die Schenkung iſt *mortis causa*, we
wegen Rückſicht auf den Tod geſchieht, *zum Beiſpi
[3]) wenn Einer, *der eine gefahrvolle Fahrt unternehm
oder eine von wilden Thieren, oder Räubern, oder F
den beunruhigte Reiſe antreten will*, Jemandem
ſchenkt, daß Der, welcher *die Schenkung* empfängt,
unwiderruflich* haben ſoll, wenn dem Schenkenden etw
Menſchliches begegnet; [4]) ſtirbt aber der Empfänger de
ben vor dem Schenker, ſo *[ſoll] dem Schenker freiſteh

---

1) §. *40. Inst. 2, 1.* und §. 11. des vorhergehenden Tit
2) Et non mortis causa. Inſtitutionen.
3) *Fr. 2 — 6. Dig. 39, 6.*
4) Sin autem supervixisset is qui donavit, reciperet.
ſtitutionen. Theophilus ſcheint geleſen zu haben:
a: sup: *ei*, *cui* don. rec.

Dieſe Schenkungen *mortis causa* [3]) gleichen völlig
den Legaten. *Ehemals* war unter den Rechtsgelehrten
ein Zweifel darüber, ob ſie die Analogie des Geſchenkes
165 oder des Legates hätten. Und da ſie Kennzeichen von
„ [4]) beiden hatten, *ich meine von der Schenkung und dem
Legat*, [5]) ſo ſagten Einige, ſie gleiche der Schenkung,
„ Andre, ſie ſei dem Legat ganz nahe. *Aber dieſen Streit
ſchlichtend*, erſchien eine [6]) Conſtitution unſers Kaiſers,
welche verkündete, daß ſie [7]) faſt in Allem den Legaten
gleich [8]) geſetzt werden ſollte. Faſt ſagte ich deswegen,
weil ſie vom Lebenden an den Lebenden geſchieht. Und ſo
erfolge ſie [9]) dem Inhalte der göttlichen Conſtitution gemäß.

---

1) Reciperet. Inſtitutionen.

2) Poenituisset. Inſtitutionen.

3) Redactae sunt per omnia. Inſtitutionen.

4) Utriusque causae. Inſtitutionen.

5) Et alii ad aliud genus eam trahebant. Inſtitutionen.

6) *Const. 4. Cod. 8, 57.*

7) *GL.: per omnia: Subaudi ſere, ut statim dicet, nam in multis differunt.*

8) Connumeretur. Inſtitutionen.

9) Quemadmodum eam *formavit.* Inſtitutionen.

ſen werde*, als *von* ſeinem Erben.

³) Der göttliche Homerus führt in der Odyſſee
Telemachus ein, wie er dem Piräus ein Geſchenk [*m*
tis causa] macht, mit folgenden Worten:

⁴) Freund, wir wiſſen ja nicht, wohin ſich w
die Sache.
Wenn mich etwa im Hauſe die übermüthigen F
Tödten durch Meuchelmord, und unter ſich th
das Erbgut,
Wünſch' ich, daß du vielmehr denn ein Andere
nes genießeſt.
Aber wofern ich dieſe mit Tod und Verderben
ſtrafe,
Dann mir Fröhlichem bring' es, ein Fröhlicher,
in die Wohnung.

---

1) *Fr. 1. Dig. 39, 6.* (*Marcian. lib. 9. Instit.*). *P*
sent. rec. 3, 7.

2) Magisque eum (habere velit). Inſtitutionen.

3) Sic et apud Homerum Telemachus donat Piraeo.
ſtitutionen.

4) Odyſſee 17, 78. ff. Die Ueberſetzung iſt aus Vo
In den Pariſer Handſchriften des Theophilus fehlen
Verſe.

handelt iſt, und ²) ſie ſind den Legaten ungleich. Wenn dieſe ihre Vollendung erhalten haben, dann darf man ſie nicht nach Willkühr widerrufen. Sie werden [aber] vollbracht, wenn der Schenker ſeinen Willen ſchriftlich oder auch nicht
168 ſchriftlich zu erkennen gegeben hat [3]). [4]) Und *ſo wie der Verkäufer gehalten iſt, die verkaufte Sache zu übergeben*, ſo nöthigt auch eine [5]) Conſtitution unſers Kaiſers [6])
„ *[Den], welcher ſchenken wollte, allerdings das Geſchenkte zu übergeben*, indem ſie dem Geſchenk Vollendung beilegt, auch wenn [7]) die Tradition nicht nachgefolgt iſt.

---

1) Scholion: Geſchenk iſt eine Gabe oder Verwilligung, die aus keinem Muß ihren Urſprung hat.

2) Quae omnino non [Cujas: non omnino] legatis comparantur. Inſtitutionen.

3) Und der Beſchenkte es angenommen hat. *Fr. 10. Fr. 19. §. 2. Dig. 39, 5.*

4) Et ad exemplum venditionis. Inſtitutionen.

5) C. 35. *Cod. 8, 54.*

6) Eas [donationes] etiam in se habere necessitatem traditionis voluit, ut etiam si non tradantur, habeant plenissimum robur et perfectum, et traditionis necessitas incumbat donatori. Inſtitutionen.

7) Scholion: auch wenn die Tradition zur Zeit der Fertigung der Niederſchrift nicht erfolgt iſt.

[1]) öffentlich unter Fertigung von Protokollen ge-
hen, wenn die Schenkung größer als zwei Hundert G
ſtücke wäre; [2]) er aber [3]) verkündete, daß [jede] auch
angezeigt gebliebene Schenkung bis zu fünf Hundert G
ſtücken gelten ſollte. Auch andere Schenkungen erſann
von denen er ſagte, daß auch ſie [4]) der Fertigung
Protokollen nicht bedürften, *wenn ſie die Summe
fünf Hundert Goldſtücken überſchritten*, ſondern von
nen er befahl, daß ſie [5]) Kraft haben ſollten. [6])

---

1) Insinuari eas actis intervenientibus volebant. I
tutionen.

2) Nostra constitutio eam quantitatem usque ad D.
lidos ampliavit, quam stare etiam sine insinuat
statuit. Inſtitutionen.

3) *C. 34. Cod. eod.*

4) Insinuationem fieri. Inſtitutionen.

5) In se plenissimam firmitatem. Inſtitutionen.

6) *Authentica* item Cod. de donat. [N
52. *c.* 2., eingeſchaltet hinter *Const.* 34. C
8, 54]:

Item et a privatis in Principem etiam cessa
bus actis fit donatio. — Ueberſchreitet
nicht inſinuirte Schenkung die Summe von

„ *auf die beſagte Weiſe geſchehenen* Schenkungen vollkom-
mene [Kraft] haben, aber [2]) dem Geſchenknehmer Un-
dankbarkeit gegen ſeinen Wohlthäter nachgewieſen wird,
[3]) eine Conſtitution unſers Kaiſers die Befugniß [4]) gege-
171 ben hat, ſie, aus gewiſſen, *auf Undankbarkeit hinaus
kommenden* Urſachen, zurück zu rufen, damit nicht Je-
mand, der *aus Wohlmeinen* ſeine Sachen auf einen
Andern überträgt, von Denen, *die er beſchenkte*, üble
Behandlung und Schaden erdulde. [5]) *Die Arten der

Hundert Goldſtücken, ſo wird ſie nicht ganz ungültig, ſondern nur die Ueberſumme. *Nov. 162. c. 1. §. ult.*

1) Zum Beiſpiel: Geſchenke zur Loskaufung Gefangener, Erbauung eingeſtürzter Gebäude u. dergl.

2) Si tamen ingrati existant homines, in quos beneficium collatum est. Inſtitutionen.

3) *Const. 1. Const. 10. Cod. 8, 56.*

4) Donatoribus. Inſtitutionen. — Den Schenkern, nicht deren Erben. *C. 7. c. ult Cod. 8, 56.*

5) Secundum enumeratos in Constitutione modos. Inſtitutionen. — Nämlich: ut injurias atroces in eum effundat, vel manus impias inferat, vel jacturae molem ex insidiis suis ingerat, ... vel vitae periculum ei intulerit, vel quasdam conventiones .... minime implere voluerit.

§. 3. Noch eine andere Art der Schenkung in

vivos gibt es, die den [1]) Rechtsgelehrten unbekannt w

andere [2]) *Kaiſerliche Conſtitutionen, welche neuer ſi

als die Rechtsgelehrten*, haben ſie eingeführt. D

heißt *die Schenkung* vor der Ehe; ſie *w

vom Bräutigam der Braut gemacht, und* begreift

ſtillſchweigende Bedingung, daß ſie dann Kraft hat, w

die Hochzeit nachgefolgt iſt. Sie wurde [Schenkung] v

der Ehe genannt, weil ſie vor vollzogener Ehe geſchi

nie aber [3]) nach der Hochzeit. *Denn es [4]) war im Al

meinen jede Schenkung verboten, welche während der

zwiſchen Mann und Frau geſchieht*.

Doch erſchien eine [5]) Conſtitution von [6]) Ju

nus, göttlichen Andenkens, *welche* geſtattete, daß

21 *

---

1) Veteribus. Inſtitutionen.

2) Postea a junioribus Divis Principibus introduct est. Inſtitutionen.

3) Post nuptias... talis donatio procedebat. Inſtitut.

4) Nicht: *est*, und nicht: iſt.

5) *C. 19. Cod. 5, 3.*

6) Primus D. Justinus, pater noster. Inſtitutionen.

„ Schließung [der Ehe] Anderes, Geldes Werthe, ſo viel
„ ſie wollte hinzufügen, und die Mitgabe größer machen,
„ und Niemand nannte Dieß eine Schenkung*; — auf gleiche
Weiſe auch der *Ehemann* die Schenkung vor der Ehe
[3]) größer machen konnte, und wenn der eine Theil hinzu-
ſetzte, erlaubte er, daß auch dem andern geſtattet ſei,
Gleiches zu thun*.

„ [4])*Da aber die Conſtitution dieſen Zweck hatte, und
„ der Name einer Schenkung vor der Hochzeit Dem nicht
175 entſprechend war, was geſchah*, ſo hat unſer frömmſter
Kaiſer — beabſichtigend, daß die Geſetzgebungen [5])*nicht
„ unvollendet ſeien*, auch bemüht, daß die Namen den Ge-
„ ſchäften [6]) angemeſſen ſein ſollen — [7]) verordnet, daß

---

1) Permiſſum fuerat. Inſtitutionen.

2) Si quid tale evenit. Inſtitutionen.

3) Conſtante matrimonio. Inſtitutionen.

4) Sed tamen nomen inconveniens remanebat, cum ante nuptias quidem vocabatur, post nuptias autem tale accipiebat incrementum. Inſtitutionen.

5) Pleniſſimo fini tradere. Inſtitutionen.

6) *GL.: conſequentia 'l convenientia.*

7) *C. 20. Cod. 3, 29.*

vor der Ehe errichtet zu haben, vielleicht aus Arm
oder wegen ſonſt einer Urſache, nun aber [eine ſolche]
richten will, ſo ſolle mir Das unverwehrt ſein*, in
er es jedoch nicht eine Schenkung vor der Ehe, ſon
eine Schenkung wegen der Ehe zu heißen befahl.
ſo iſt denn darin die Schenkung vor der Ehe der Mi
gleich geſetzt, [daß], ſo wie man die Mitgabe nicht
vermehren, ſondern auch errichten kann nach vollzog
Ehe, eben ſo die Scheukungen, welche wegen der
[3])Statt finden, nicht nur der Hochzeit voran gehen,
dern auch nach Vollziehung derſelben ſowohl [4])*theilw
[5])geſchehen*, als auch ihren Anfang nehmen mögen [6]

---

1) Scholion: Das heißt: die Schenkung könne
nach der Hochzeit erfolgen.

2) Constante matrimonio. Inſtitutionen.

3) Introductae sunt. Inſtitutionen.

4) Augeantur. Inſtitutionen.

5) Scholion: Das heißt: wenn ſie auch zum Theil
richtet wird.

6) *AUTHENTICA aequalitas Cod. de pactis c
vent. tam super dote.* [*Nov. 99. c. 1.*, hi
c. 9. Cod. 5, 14.]:

[1]) Das iſt die des Zuwachſes. — Sie geſchah auf folgende Weiſe: [2]) *Patrimus* und Titius hatten einen gemeinſchaftlichen Sklaven. *Patrimus* gab den gemein-
„ ſchaftlichen Sklaven [3]) *gegen des Titius Willen* frei
178 durch die *Vindicta* oder [4]) bei'm Magiſtrat. — *Die
„ bürgerliche [5]) Geſetzgebung wollte* in dieſem Fall, *daß
„ Patrimus nicht nur nichts thäte, und den Sklaven nicht
„ von der Sklaverei befreite, ſondern auch)* den Theil des
„ Eigenthums verlöre, *den er über ihn hatte*, und [daß]
„ dieſer Theil [6]) *nach dem Rechte des Zuwachſes an den
„ Titius käme, und folglich Titius deſſen alleiniger Eigenthü-
mer würde*.

Aequalitas omnino ſervanda eſt in dote et in donatione antenuptiali, non tantum in lucris, exinde proventuris, ſed etiam in praeſtatione et conſtitutione utriusque.

1) Erat olim et alius modus civilis adquiſitionis. Inſtitutionen.

2) Quis. Inſtitutionen. — Fabrot: Primus.

3) Solus. Inſtitutionen.

4) Vindicta vel teſtamento. Inſtitutionen.

5) *Paul. ſent. rec. 4, 12, 1. Ulpianus lib. reg. ſing. 1, 18.*

6) Socio adcreſcebat. Inſtitutionen.

Wohlwollendes beſchloſſen hatten, verkürzt werden, [3])
aber, *welche ſich nicht ſeiner erbarmen, und ihn
von der Sklavenſchaft befreien wollten*, [daraus] Ge
ziehen ſollten, *indem ein Theil des Sklaven ihnen
wuchs, —* ſo hat unſer frömmſter Kaiſer,
[4]) für überaus gehäſſig haltend, [5]) dafür einen [6]) göttl
Heilweg erſonnen, wodurch ſowohl der freigebende *
trimus*, und der [7]) *nicht einwilligende Titius*, und
die Freiheit erlangende *Sklave* [8]) ſeiner Conſtitution
gleich Dank wiſſen werden. [9]) Er befahl [10]) nämlich,
Sklave ſollte frei ſein, weil auch die alten Geſetzg
auch Vieles gegen die gemeinen Regeln zu Gunſten

---

1) Pessimum exempl*um*, oder exempl*o*. Inſtitutione
2) Ex ea. Inſtitutionen.
3) Severioribus .. dominis. Inſtitutionen.
4) Quasi invidiae plenum. Inſtitutionen.
5) Dafür: Fabrot; er ſelbſt: Reitz.
6) Pio remedio... mederi necessarium duximus, et
venimus viam. Inſtitutionen.
7) Socius. Inſtitutionen.
8) Nostro fruantur beneficio. Inſtitutionen.
9) Libertate cum effectu procedente. Inſtitutionen.
10) *C. 1. Cod.* 7, 7.

„den* erſetzt wird nach dem Verhältniß des [3]) Antheils,
„ *den er an ihm [dem Sklaven] hatte*; [4]) *wie Solches
„ in jener Geſetzgebung ſelbſt enthalten iſt*.

---

1) Statuisse manifestissimum est. Inſtitutionen.

2) Et eo, qui eam imposuit, suae liberalitatis stabilitate gaudente. Inſtitutionen.

3) Dominii. Inſtitutionen.

4) Quod nos definivimus. Inſtitutionen. — Videtur autem Justin. dicere, se pretia servorum definisse, ut constat ex dicta *l. 1.* [§. 5. *Cod.* 7, 7.]. Servos enim viginti aut triginta solidis aestimari decrevit. Fabrot. — Der Notarius wird von Juſtinianus bis auf funfzig, der Arzt bis auf ſechszig Solidi geſchätzt; Verſchnittene ohne eine Kunſt auf funfzig, mit einer Kunſt auf ſiebenzig Solidi.

Achter Titel.

Wer veräuſſern kann oder nicht [kan

[Quibus alienare licet vel non].

1) *Es iſt nothwendig, hier ſeltſame Fälle aufzuführ wo der Eigenthümer *die ihm gehörige Sa nicht veräuſſern kann, und wo ein Nicht= genthümer *das ihm nicht Gehörige* 2) veräuſſ kann. —

*Und zuerſt wollen wir ſagen, wenn der Eig thümer nicht veräuſſern kann. 3) Zum Beiſ eine Frau mit einem Manne ehelich verbunden, brachte

---

1) Accidit aliquando. Inſtitutionen. — Cajus II. §. 62.

2) Alienandae rei potestatem habet. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 63.

„ genthum über auf den Empfänger*; den Dotalacker *aber,
„ das heißt den als Brautſchatz gegebnen* [1]) zu veräuſſern,
verbietet das Juliſche Geſetz [2]), *obſchon der Ehe-
„ mann Eigenthümer davon iſt*.

183 [3])Aber das Juliſche Geſetz [4])verbot [nur],
„ die in Italien belegnen [5])*unbeweglichen [Grund-
„ ſtücke]* wider der Ehefrau Willen zu veräuſſern;
verpfänden konnte ſie der Mann auch nicht mit der
„ Ehefrau Willen. *Und es ſchien ungereimt zu ſein, daß
„ er mit Einwilligung der Frau gültig eine Veräuſſerung
„ vornehme, wo ein [vollkommener] Uebergang der Sache

---

1) **Invita muliere.** Inſtitutionen.

2) Quamvis ipsius sit dotis causa ei datum. Inſtitutionen. — Cajus: quamvis ipsius sit, vel mancipatum ei dotis causa, vel in jure cessum, vel usucaptum. — *Paul. sent. rec.* 2, 21.*b* §. 2. Es iſt die Lex Julia de adulteriis.

3) Quod nos legem Juliam corrigentes, in meliorem statum deduximus. Inſtitutionen.

4) Quod quidem jus utrum ad Italica tantum praedia, an etiam ad provincialia pertineat, dubitatum est. Cajus (wodurch ſich viele Zweifel heben).

5) Inſtitutionen: Sol*is*.. rebus, oder sol*i* rebus.

dern wir, das Geſetz kam durch folgende Ueberlegung
dieſem Schluß. Denn es wußte das Geſetz, wäre die
äuſſerung eines Dotal-Beſitzthums von dem Manne
Frau genannt worden, ſo würde die Frau ſogleich be
Hören [dieſes Worts] erſchrocken ſein und es nicht er
gen haben, einzuwilligen. Wenn aber der Mann et
von Verpfändung geſprochen hätte, ſo würde die F
leicht zu überreden geweſen ſein. Mit Recht verbot es
her die Verpfändung durch ſeine Geſetzgebung, die Ver
ſerung aber überließ es der [eignen] Schwierigkeit der F

Das Juliſche [Geſetz] verbot alſo die Veräuſſer
gegen den Willen der Frau; die Verpfändung aber
bot es, auch wenn ſie mit ihrem Willen geſchah, und
hatte nur bei den in Italien belegenen Grundſtücken St

Aber unſer Kaiſer hat [1]) Beides *aus einer
nützlichen Ueberlegung* geändert; *denn er [2]) befahl*,
nicht nur bei den Grundſtücken *in Italien, ſond
auch bei denen in den Provinzen *dem Ehema
die Veräuſſerung [3]) und Verpfändung

---

1) Utrique remedium posuimus. Inſtitutionen.

2) *C. un. §. 15. Cod. 5, 13.*

3) Vel obligatio. Inſtitutionen.

186 §. 1. [3])*Nun müſſen wir auch ſagen, wenn der
„Nicht-Eigenthümer verkaufen könne. [4])Dieß
„hat zum Beiſpiel im folgenden Falle Statt. Ich habe
„von dir hundert Goldſtücke geliehen und dir meinen
„Acker verpfändet, unter dem Verſprechen, daß du
„das Pfand nach Verlauf eines Jahres verkaufen dürfteſt,
„wenn ich die Schuld nicht bezahle. — Siehe hier ver-
„äuſſert der Gläubiger, welcher Nicht-Eigenthümer iſt, mit
„Recht. [5])Wenn aber Jemand genau nachforſcht, ſo ge-
187 ſchieht hier nichts Seltſames. Denn der Schuldner, wel-
„cher Eigenthümer iſt, ſcheint dadurch, daß er durch Ver-
trag* dem Creditor, [6])wenn Verzug bei'm Wiederbezahlen

---

1) Et neutrum eorum neque consent. mulier. procedat. Inſtitutionen.

2) Fragilitas in perniciem substantiae eorum converteretur. Inſtitutionen.

3) Contra autem creditor pignus ex pactione, quamvis ejus ea res non sit, alienare potest. Inſtitutionen.

4) Cajus Buch II. §. 64.

5) Sed hoc ideo forsan videtur fieri, qui ab initio contractus pactus est, ut... Inſtitutionen. — Cajus: qui *olim* pactus est.

6) Si pecunia non solvatur. Inſtitutionen und Cajus.

cher ihnen geſtattet wurde, die Hypotheken oder die Pfä
zu verkaufen*. Aber es erfolgte eine Conſtitution un
Kaiſers, welche weder die Gläubiger bei Einforder
[1]) ihrer Auſſenſtände gehindert, noch die Schuldner le
ſinnig *und ungeprüft* [2]) ihrer Sachen verluſtig [wiſ
will. [3]) Er hat alſo eine gewiſſe Art der Veräuſſerun
ſich ausgeſonnen, auf welche Art der Verkauf von P
dern geſchehen könne; eine Conſtitution, die Beiden,
wohl dem Schuldner als dem Gläubiger Wohlthaten
weiſt. *Die Arten aber, wornach Dieſes geſchehen
kann Der finden, welcher dieſe heilige Conſtitution lieſ

§. 2. [4])*Noch einen Andern kann man finden,
ſeine Sachen nicht veräuſſern darf. Zum Beiſpiel*:

---

1) Jus suum persequi. Inſtitutionen.

2) Suarum rerum dominium. Inſtitutionen.

3) Nostra constitutione [*c ult. Cod. 8, 34*] consult
est, et certus modus impositus est, per quem pig
rum distractio possit procedere, cujus tenore utri
parti creditorum et debitorum satis abundeque pr
sum est. Inſtitutionen.

4) Nunc admonendi sumus, neque... Inſtitutionen.
Vergl. Cajus Buch II. §. 82 — 84.

„ uns Folgendes als vorläufige Ueberſicht. Der Begriff des
„ Darleihens iſt, daß der Empfänger Eigenthü-
„ mer wird, aber uns verbindlich iſt, nicht zu
„ demſelben [Gegenſtand], ſondern zu einem an-
190 dern derſelben Art und Maſſe. — Deshalb
„ ſagte ich, der Empfänger werde Eigenthümer, um das
„ Commodatum und Hinterlegen zu vermeiden; denn bei
„ dieſen [Contrakten] wird der Empfänger nicht Eigenthü-
„ mer. Deshalb ſagte ich aber, [er] werde uns verbindlich,
„ um die Schenkung zu vermeiden, denn bei dieſer wird der
„ Empfänger uns nicht verbindlich. Und deshalb ſagte ich:
„ nicht zu demſelben [Gegenſtand], ſondern zu einem an-
„ dern derſelben Art und Maſſe, um nicht den Gebrauch
„ des Anlehens auszunehmen. Denn wenn der Erborgende
„ gehalten wäre, Daſſelbe zu geben, was er empfangen,
191 ſo wäre es vergeblich, zu borgen. Verliehen aber werden
„ nicht alle Sachen, ſondern die *in pondere*, *numero*,
„ *mensura* [beſtehenden], das heißt: ſo viel deren in Ge-
„ wicht und Zahl und Maas ſind. Und *in pondere* iſt
„ zum Beiſpiel Gold, Silber, Blei, Zinn, Wachs,

---

1) Ullam rem. Inſtitutionen.

ſo achte auf den weitern Vortrag. Wir haben geſagt,
Pupill könne *sine tutoris auctoritate* ſeine Sac
nicht veräußern. Wie nun*, wenn er wider des V
mundes Willen [2]) ausgeliehen hat, [3])*gilt die Ausleihun
und wir ſagen: keinesweges, denn wenn bei'm Darlei
der Empfänger [ſonſt] Eigenthümer wird, ſo wird er
doch hier nicht, weil der Pupill ohne Vormund nicht v
äuſſern kann. Und ſo beſteht weder das Darlehen, n
wird der Empfänger verbindlich.

Wie nun? Der Pupill hat die [Klage] *in rem*
Zurückgabe des von ihm ausgeliehenen Geldes. Und
zwar [4]) ſo lange das Geld noch vorhanden iſt. Hat
aber der Empfänger *mala fide* verwendet, das hei
wiſſend, daß der Darleiher Pupill iſt, ſo wird er mit
[Klage] *ad exhibendum* verfolgt; denn in [den Fälle
wo, da die Sachen noch vorhanden ſind, die [Klage]

---

1) Kleine Münzen — eigentlich.

2) Mutuam pecuniam alicui dederit. Inſtitutionen.

3) Non contrahit obligationem, quia pecuniam non
cit accipientis, ideoque nummi vindicari possunt,
cubi extant. Inſtitutionen und Cajus.

4) S. oben §. 26. des erſten Titels.

„ de ſei volljährig), verzehrt, dann kann die [Klage] *in rem*
„ nicht erhoben werden, (denn das Geld iſt nicht [mehr]
„ vorhanden), noch auch die *ad exhibendam*, (denn das
„ Geld wird weder verheimlicht, noch iſt es *mala fide* ver-
195 wendet). [1]) Was ſoll alſo geſchehen, damit das zu Gunſten
„ des Pupillen eingeführte Recht nicht zu ſeinem Nachtheil
„ gewendet erſcheine, indem ihm nach den geſetzlichen Vor-
„ ſchriften keine Klage dargeboten wird? [2]) Zuletzt wird
„ ihm die Condictio gegeben, und was die Zahlung des
„ Geldes nicht bewirkte, nämlich daß das Darlehn beſteht,
„ und der Borger der Condictio unterworfen wird, das
„ macht die Verwendung *bona fide*. Denn auch hieraus
„ erwächſt die Condictio*.

196 *Wie* aber, *wenn* umgekehrt Jemand dem Pupil-
len *sine tutoris auctoritate* [3]) Etwas [4]) gegeben hat?

---

1) Sed si nummi, quos mutuo minor dederit, ab eo, qui accepit, bona fide consumti sunt, condici possunt; si mala fide, ad exhibendum de his agi potest. Inſtitutionen.

2) *Fr. 29. Dig. 12, 6.*

3) Res omnes. Inſtitutionen.

4) Recte dari possunt. Inſtitutionen.

Wie nun, wenn der Schuldner des Pupillen i
dem Pupillen, ſelbſt die Schuld abträgt? [2])Au
macht iſt, daß der Pupill Eigenthümer des Abget
nen werde. Aber iſt auch der *Debitor* von der V
bindlichkeit befreit? Und wir ſagen: durchaus ni
Denn ſagten wir, der Schuldner würde befreit, ſo
ſcheint der Pupill die Verbindlichkeiten veräuſſernd,
dem er *sine tutoris auctoritate* die Schuld annim
was verboten iſt. Und ſo iſt denn* bei dem Abtragen
Schuld die Zuſtimmung des Vormundes [3])nothwen
[4])*denn wird nicht nach deſſen Willen abgetragen*,
wird der Schuldner nicht frei.

---

1) Cajus Buch II. §. 83. *Fr. 9. Dig. 26, 8.*

2) Cajus Buch II. §. 84.: Itaque si debitor pecun
pupillo solvat, facit quidem pecuniam pupilli, sed
se non liberatur, quia nullam obligationem pupi
sine t. a. dissolvere potest; quia nullius rei alien
ei sine t. a. concessa est.

3) Debitori necessaria. Inſtitutionen.

4) Alioquin. Inſtitutionen.

welcher er befahl, [5]) daß der Schuldner des Unmündigen
„ dem Tutor oder Curator *die Zahlung machen ſolle, (denn
„ du weißt, wenn der Unmündige einen Curator hat). Er
199 muß* ſo bezahlen, daß zuvor eine Entſcheidung des Richters [6]) ohne alle Koſten [für den Schuldner] erfolge, [7]) welche das Geſchehen der Zahlung geſtattet. Iſt Dieß erfolgt und hat [8]) der Richter eingewilligt und der Schuld-

---

1) Sed etiam hoc. Inſtitutionen.

2) Evidentissima ratione statutum est. Inſtitutionen.

3) *C.* 25. *Cod.* 5, 37., gerichtet an den P. P. Johannes; wahrſcheinlich dieſelbe mit der Conſtitution an die Advocaten von Cäſarea.

4) Viri eminentissimi, Quaestoris s. pat. nostri. Inſtitutionen.

5) So lieſt Reitz. Fabrot (aber ſchlecht interpungirt): daß der Schuldner des Unmündigen an den Vormund oder Curator deſſelben — denn du weißt, daß [ὅτι, daß, wohl ὅτε, wann] der noch nicht Volljährige einen Curator bekömmt — in der Maaße bezahlen müſſe, daß ... —

6) Sine omni damno celebrata. Inſtitutionen.

7) Hoc permittat. Inſtitutionen.

8) Si et judex pronunciaverit. Inſtitutionen.

tion, und iſt das bezahlte Geld bei dem Pupillen [5])
handen, oder [6]) *hat er es empfangen und verwen
und dadurch [für ſich] ſelbſt oder ſein Vermögen Nu
gezogen, (— denn vielleicht hat er ein Haus erb
oder ſeine Aecker verſchönert, oder Lehrern Lohn entric
oder Gläubiger befriedigt —), ſo hat nichts deſto wen
auch dann der Unmündige die Klage gegen den Deb
frei*. Wenn er *aber* verſucht, *ſie zu erheben, u
[7]) die Schuld zurück zu fordern, ſo wird er mit der
rede des [8]) Dolus zurückgewieſen werden.

[9]) Hat er es aber *empfangen und* verſchwende
durchgebracht *und ohne Nutzen*, oder hat er d

22 *

---

1) Ausgenommen jedoch Intereſſen und dergleichen.

2) Plenissima securitas. Inſtitutionen.

3) *Fr. 15. Dig. 46, 3.* (*Paul. l. 6. ad Sabin.*).

4) Aliter, quam disposuimus. Inſtitutionen.

5) Salvam habeat pupillus. Inſtitutionen.

6) Aut ex ea locupletior sit. Inſtitutionen.

7) Eandem summam. Inſtitutionen.

8) Doli mali. Inſtitutionen.

9) Quodsi aut male consumserit, aut furto amiserit. In-ſtitutionen.

toris auctoritate und nicht nach dem Inhalte der Con-
202 ſtitution unſers Kaiſers den Abtrag bewirkt hat. [3]) Auch
können die Unmündigen *sine tutoris auctoritate* nicht
abtragen; [4]) denn ſie tragen nicht das Eigenthum auf den
Empfänger über, weil ſie keine Befugniß haben, *sine*
tutoris auctoritate ihre Sachen zu veräuſſern. *Was
„ wird nun geſchehen? wenn ſie bezahlt haben und von der
„ Schuld nicht befreit worden ſind, (weil ſie den Empfän-
„ nicht zum Eigenthümer des Geldes gemacht haben)? Und
„ wir ſagen, ſo lange es noch vorhanden iſt, haben ſie die
203 [Klage] *in rem*, iſt es verheimlicht oder *mala fide* ver-
„ wendet, die *ad exhibendum;* iſt es aber *bona fide*
„ verzehrt, (denn der Creditor glaubte, ſie wären volljäh-
„ rig, und verzehrte es), ſo wird alsdann der Pupill, (weil
„ die [Actio] *in rem* nicht Statt findet, wenn es nicht
„ ſichtbar iſt, auch die *ad exhibendam* ruht, weil weder

---

1) Einige Inſtitutionenausgaben: aut vi.

2) Tutore autore. Inſtitutionen.

3) Sed ex diverso: Inſtitutionen. — *Fr. 9. §. 2. Dig. 26, 8.*

4) Quia id quod solvitur, non fit accipientis. Inſtitut.

bewirkte*, Das bewirkt die Verwendung *bona fide*

Neunter Titel.

Durch welche Perſonen uns erworben wird.

[Per quas personas [2])nobis acquiritur].

[3])*Alles Vorbeſagte, ſo wohl in Sachen als in gen*, wird uns erworben, nicht nur durch uns, ſon auch durch Die, welche wir *in* [4])*potestate* ben, und durch die *fremden* Sklaven, an nen wir Niesbrauch haben, und durch fr

---

1) Im Griechiſchen apotelesma, über deſſen Bedeu *Fr. 5. Dig. 50, 16.* zu vergleichen iſt.

2) Nobis. Die erſte Perſon (nobis) hat Theophilus, Gloſſe und mehrere Manuſcripte, (zum Beiſpiel Colladoniſche), ſo wie auch Cajus. Neuerlich hat wieder gegen dieſe Autoritäten, und gegen den vorh ſchenden Ton der Inſtitutionen die zweite Perſon ei ſchoben. Dieß gilt vom ganzen Titel.

3) Cajus Buch II. §. 86. — *Fr. 10. pr. Dig. 41* (*Cajus lib. 2. Inst.*)· *Ulpian. lib. reg. sing. 19,*

4) Potestate, manu, mancipiove. Cajus.

die *in potestate* [ſind], ſo wohl männliche, als weibli-
che 2). — *Aber* vormals erwarben *ſie* [Alles], *es
„ mochte an ſie gelangen woher es wollte*, uns, die wir
ſie in der Gewalt hatten 3), mit Ausnahme der 4) Ca-
„ ſtrenſiſchen Peculien; und dieß *von den Kindern Er-
worbne* wurde dergeſtalt [Eigenthum] der Aeltern, daß
dieſen die *völlige* Freiheit zuſtand, das von dem einen
Sohn oder der einen *Tochter* Erworbne einem andern
Sohn [oder Tochter] oder einem Fremden zu ſchenken,
oder zu verkaufen, oder auf irgend eine Weiſe zu übertragen.
206 Da Dieß unſerm Kaiſer unmenſchlich ſchien, ſo *em-
pfing es* durch eine 5) allgemeine Conſtitution ein paſſen-

---

1) Cajus Buch II. §. 87.

2) Cajus: Item quod servi nostri mancipio accipiunt, vel ex traditione nanciscuntur, sive quid stipulentur, vel ex alia qualibet causa adquirant, id nobis adquiritur; ipse is enim, qui in potestate nostra est, nihil suum habere potest.

3) Sine distinctione. Inſtitutionen.

4) Vergl. *pr. Inst.* 2, 12. und §. 6. *Inst.* 2, 11. — *Juvenal. sat. ult. v.* 52: Quae sunt parta labore Militiae, placuit non esse in corpore census, Omne tenet cujus regimen pater.

5) *C.* 6. und 8. *Cod.* 6, 61.

Gewalt Stehenden gelangte, *indem es der Vater vi
ſchenkte, oder auf irgend eine andre Weiſe auf ihn
trug*, daß Das, 2) ſo wie es vom Anfang an
3) ganz dem Vater zu Gute komme. 4) Denn es iſt
Gehäſſiges, daß Das wieder an den Vater zurück k
was 5) vermittelſt des Vaters an ihn gelangt war.
aber der Hausſohn auf andre Weiſe erlangt, Deſſen
brauch ſolle zwar dem Vater erworben werden, ab
Eigenthum bei'm Sohne bleiben. 6) *Denn es iſt
lig*, daß, was Einem durch viele Mühe oder des
Gunſt zugefallen, einem Andern übergeben, und *
der es zuerſt erworben*, Urſache zum Verdruß werde
*Denn es verdrießt Einen nicht ſo wohl das Nich
worbne, als vielmehr das nach dem Erwerb [wi
Verlorne*.

---

1) Fabrot: Quidam libri apud Justinianum *d*
honorem.

2) Secundum antiquam observantiam. Inſtitutione

3) Scholion: das heißt ſowohl das Eigenthum a
Niesbrauch.

4) Quae enim invidia est? Inſtitutionen.

5) Ex patris occasione. Inſtitutionen.

6) Ne. Inſtitutionen.

„ eine Conſtitution ²) vorhanden war, welche ſagte, es wäre
„ dem Vater, welcher den Sohn freiließe, erlaubt, den Drit-
„ theil von deſſen nicht erwerbbaren Sachen als Eigenthum
„ zurück zu behalten*, gleich als *empfing er* einen Preis
für die Emancipation, und [daraus] etwas Unmenſchliches hervorging, weil ³) die Emancipation, — die dem Hausſohn, [als] zur Ehre [gereichend], gegeben wird, in ſo
209 fern ſie ihn zum eignen Herrn macht, — ihm zum Nachtheil umgewendet wurde, — denn er wurde ſeiner Sachen beraubt, indem ihm ſein Vermögen vermindert wird; — ſo hat deshalb unſer frömmſter Kaiſer verordnet, daß *künftig* der Vater den dritten Theil des Eigenthums der *unerwerbbaren* Sachen *des

---

1) Hoc quoque a nobis dispositum est in ea specie, ubi parens emancipando liberum [liberos] ex rebus quae acquisitionem effugiunt, sibi partem tertiam retinere, si voluerit, licentiam ex anterioribus constitutionibus habebat. Inſtitutionen.

2) *C. 1.* und *2. Cod. Theod. 8, 18.*

3) Filius rerum suarum ex hac emancipatione dominii pro parte tertia defraudaretur et quod honoris ei ex emancipatione additum est, quod sui juris effectus est, hoc per rerum deminutionem decrescat. Inſtitut.

und der Vater, [3])den Uſusfructus der Hälfte empfan
erfreut ſich, *geehrt durch einer größern [Summe] V
nung*, und erhält Statt eines Drittels jetzt die Hä

§. 3. [4])*Nicht blos die in Gewalt ſtehenden K
erwerben uns, ſondern* auch unſre Sklaven,
gen ſie durch Uebergabe erhalten, oder ſtipulirt, [5]
aus irgend einem andern Grunde erworben haben.
Dieß wird auch ohne Wiſſen, und *was* noch mehr,
gen den Willen *dem Herrn* erworben, denn der S
kann, als in [fremder] Gewalt, nichts eigen h
[7])*Nimm [jedoch] die Erbſchaft aus. Denn* [8])
mein Sklave *von Jemandem* zum Erben eingeſetzt

---

1) Quam retinere poterat. Inſtitutionen.

2) Dimidiam non dominii rerum sed usufructus. In-
ſtitutionen.

3) Pro tertia dimidiae potiturus. Inſtitutionen.

4) *Fr. 10. §. 1. Dig. 41, 1.* (*Cajus l. 2. Instit.*).

5) Die meiſten Inſtitutionenmanuſcripte: sive ex
tione vel legato, sive... (*Fr. 86. §. 2. Dig. 30*

6) *Fr. 32. Dig. 41, 1.*

7) Cajus Buch II. §. 87. *Ulpian. lib. reg. sing. 19*

8) Sed etsi. Inſtitutionen.

„ es würde thörigt ſein, wenn wir, ohne es zu wiſſen
„ oder wider Willen eine Schaden bringende Erbſchaft an=
„ träten, deshalb iſt zu deren Erwerbung erforderlich, daß
„ des Herrn Befehl voraus gehe*. Und wenn mein Skla=
ve vermöge meines Befehls angetreten hat, ſo werde ich
eben ſo gut Erbe, als wäre ich ſelbſt zum Erben einge=
212 ſetzt. — Dem *Obengeſagten* gemäß, werden [3]) auch die
dem Sklaven ausgeſetzten Legate von uns erworben.

[4]) Nicht nur das Eigenthum wird uns durch die *in potestate* [befindlichen Perſonen] erworben, ſondern auch der Beſitz. Denn [5]) wenn Jemand *eine „ nicht ihm gehörige bewegliche, oder unbewegliche Sache ei=

---

1) Non aliàs nisi jussu nostro hereditatem adire potest, etsi jubentibus nobis adierit, nobis hereditas acquiritur, perinde ac si nos ipsi heredes instituti essemus, Inſtitutionen.

2) Und zwar muß der Befehl dem Antreten voraus gehen. *Fr.* 25. §. 4. *Dig.* 29, 2.

3) Legatum per eos nobis acquiritur. Inſtitutionen.

4) Cajus Buch II. §. 89. *Fr.* 10. §. 2. *Dig.* 41, 1. (*Cajus l. l.*).

5) Cujuscunque vi possesionem adepti fuerint, id nos possidere videmur, unde etiam per eos usucapio vel

ſitz langer Zeit*.

§. 4. [1]) *So viel von unſern Sklaven*. [2]) (…
werben uns aber auch, wie geſagt, fremde Skla…
an denen wir den Niesbrauch haben. …
nicht aus jeder Urſache, ſondern nur aus den zw…
ex re mea vel ex operis suis. **Ex re mea* …
wenn ich ihm die Sorge meines Eigenthums anver…
oder ihm erlaubte, mein Vermögen auszuleihen, un…
zum ſogenannten [3]) Diſpenſator machte. Durch ſein…
triebſamkeit, oder durch Bewirthſchaftung, oder Verbo…
konnte er Etwas auſſer dem uns Schuldigen gew…
Das heißt *ex re mea*, und kömmt mir zu Gute. —

---

longi temporis possessio nobis accedit [*vulgo:* ac…
Inſtitutionen. — Die Pandekten und einige vorzü…
Inſtitutionenausgaben:... eorum usucapionem…
quiritur. Cajus: unde... usucapio [ohne *vel l.*…
procedit.

1) Cajus Buch II. §. 91.

2) De iis autem servis, in quibus usumfructum t…
habemus, ita placuit, ut quicquid ex re nostr…
operis suis acquirant, nobis adjiciatur (oder ad…
tur; *Cujacii observ. et em.* 9, 37.). — *Fr. 10*…
Dig. 41, 1. (*Cajus l. l.*).

3) *Fr. 31. Dig. 7, 1. Fr. 43. in f. Dig. 41, 1.*

„ Lohn Etwas erhalten; und was er dadurch erlangte, er-
„ warb er mir; das heißt *ex operis suis**; hat er aber auſſer dieſen *beiden* Fällen Etwas erworben, ſo gehört Das [1]) dem Proprietarius. Wenn er alſo zum Erben
„ eingeſetzt wird oder zum Legatar, *und das Legat erhalten*, oder auch von Jemandem ein Geſchenk bekommen hat, ſo erwirbt er das [2]) dem Proprietarius, nicht dem Uſufructuarius.

216 [3]) Das *vom Sklaven, an dem ich den Uſusfructus habe, Geſagte*, gilt auch von jenem, den ich *bona fide* beſitze, mag er ein Freier ſein, oder ein fremder Sklave. [4]) *Denn auch dieſe erwerben uns
„ aus jenen zwei Urſachen, das heißt: *ex re mea vel ex operis suis**. Haben ſie aber auſſer dieſen beiden Urſachen Etwas erworben, und iſt der Erwerbende ein Freier,

---

1) Ad dominum proprietatis. Inſtitutionen.

2) Domino proprietatis. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 92. *Fr. 10. §. 4. Dig. 41, 1.* (*Cajus l. l.*).

4) Quod enim placuit de fructuario, idem placet et de bona fide possessore. Inſtitutionen.

fide von mir beſeſſener* Sklave, ſo wird Das, w
ihnen erworben wird*, dem *wahren* Herrn *erw
ausgenommen jene zwei Urſachen*; [2]) Der aber
fide den fremden Sklaven [3]) *beſitzt, genießt der
bung aus jenen zwei Urſachen allein, ſo lange al
[4]) drei Jahre verfloſſen ſind; nach deren Verlauf uſ
er den Sklaven vollends, und das aus irgend eine
che Erlangte wird ihm erworben. Denn Wer den
bona Fide beſitzt, uſucapirt [ihn] nicht, wie geſa

[5]) *Auch* Wer den Uſusfructus hat,
nie uſucapiren; zuerſt weil er nicht beſitzt [6]),
in Ermangelung des Beſitzes findet keine Uſucapion
[7]) Beſitz aber iſt in der Abſicht, Eigenthümer zu

---

1) Id.. ad ipsum pertinet. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 93. *Fr. 10. §. 4. Dig.* (*Cajus l. l.*).

3) Usuceperit servum (quia eo modo dominus fi omnibus causis per eum sibi acquirere potest ſtitutionen.

4) Res enim se moventes triennio usucapiuntu *Cod. 7, 31.*

5) Cajus Buch II. §. 93. *Fr. 10. §. 5 cit.*

6) Sed habet jus utendi fruendi. Inſtitutionen u. C

7) Nämlich possessio civilis; vergl. Theophilus zu *Inst. de interd.*

„ ſructuarius beſitze, ſo wird doch die Uſucapion durch einen
„ andern wichtigen Grund gehemmt, weil der Uſufructuarius
„ *mala fide* beſitzt*, [1]) denn er weiß, daß [der Beſitz] ei-
nem Andern gehöre.

219 [2]) Aber nicht nur das Eigenthum erwerben wir durch die Sklaven, an denen wir den Uſusfructus haben, oder die wir *bona fide* beſitzen, oder durch den Freien, [3])*den
„ ich in gutem Glauben beſitze, meinend, er ſei Sklave*,
„ ſondern auch der Beſitz *wird uns zu Theil*;
[4]) nämlich nach dem eben Geſagten, das heißt: *ex re*
„ *mea, vel ex operis suis.* *Denn haben ſie eine fremde
„ Sache aus jenen beiden Gründen vom Nichteigenthümer
„ bekommmen, ſo ſchreitet die Uſucapion fort, oder läuſt
„ mir [zu Gunſten], ſo lange ſie inne haben*.

---

1) Deinde quia scit. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 64.

3) Liberam personam, quae bona fide nobis servit. Inſtitutionen.

4) Loquimur autem in utriusque personam [Cajus: *persona*] secundum definitionem [*distinctionem*], quam proxime exposuimus, i. e, si quam possesionem [Cajus: *siquid*] ex re nostra v. ex s. o. adepti fuerint [Cajus: *acquirant*]. Inſtitutionen.

an denen wir weder den Uſusfructus, noch ³) bona
Beſitz haben, auf keine Weiſe uns etwas erworben w
könne. Und das heißt der *von Allen angegebne* [S
durch fremde Perſonen könne nichts er
ben werden, ⁴) mit Ausnahme *des anzuführ
Falles, denn* wenn *mir Jemand ein anderswo gel
Gut verkauft, und* ich, *da ich in jenem Ort nic
genwärtig ſein kann*, meinen Procurator *hin ſ
und dieſer Beſitz von den Grundſtücken genommen ha
wird mir durch ihn der Beſitz erworben werden*;
⁵) zwar wird nicht nur, *wenn Das* mit unſerm W
geſchieht, ſondern auch *wenn demſelben Etwas* ohn
ſer Wiſſen *gegeben worden*, der Beſitz uns erwo
wie eine Conſtitution des Kaiſers Severus will ⁶).

---

1) Cajus Buch II. §. 95.

2) Possidemus. Inſtitutionen.

3) Justam poss. Inſtitutionen.

4) Excepto eo quod per liberam personam veluti procuratorem placet.. Inſtitutionen. — Caju das Ende dieſes Satzes nicht, vergl. C. 1. Cod. von Severus und Antoninus.

5) Non solum scientibus, sed et ignorantibus. In

6) Auch der Tutor und Curator ſind ausgenommen.

Eigenthum des Uebergebenen[1]).

---

222 §. 6. [2])Es genügt, ſo viel darüber zu handeln, auf welche Weiſe einzelne Sachen an uns kommen.
„ *Noch eine andre Art zu erwerben gibt es, die durch* [3])das Legat, durch welche von uns einzelne Sachen erworben werden, [4])ingleichen die [5])durch die Fideicommiſſe, wodurch ebenfalls uns einzelne Sachen hinterlaſſen werden. Aber dieſe [beiden Lehren] werden paſſender weiter unten vorgetragen werden.

223 — *So daß alſo die Erwerbungen natürlich oder ge-
„ ſetzlich ſind.

„ Und der natürlichen ſind [6])vierzehn: nämlich
„ [erſtens] die Jagd; — [zweitens] die Beute; —
„ [drittens] und die am Ufer gefundnen Steine oder

---

1) Et per hanc possessionem etiam dominium. Inſtitut.

2) Cajus Buch II. §. 97.

3) Legatorum jus. Inſtitutionen.

4) Item fideic. ubi singulae res nob. relinq. fehlt bei Cajus.

5) Fideicommissorum. Inſtitutionen.

6) Vergl. oben Titel 2. *pr.* Nr. 88. ff.

in der Nähe eines vom Fluß verlaſſenen Bettes; — [achtens] einen fremden Stoff in eine Species ver[…]delt zu haben, ³)welche zum vorigen Stoff nicht zu[…]kehren kann; — [neuntens] das Verfertigen ⁴) [...] Species aus fremdem und eignem Stoff⁵); — [ze[…]tens] wenn ⁶)zwei gleichartige oder verſchiedne S[…] ⁷)nach dem Willen der Herrn oder zufällig ſich ve[…]ſchen⁸); — [elftens] die Regel, welche ſagt,

---

1) Bei der frühern Wiederholung hieß es: die im M[…] (was ſelten), oder im Fluß entſtandne Inſel, ([…] häufiger).

2) Daſelbſt: das Naheſein an...

3) Dort: ſo daß.

4) Dort: von Etwas.

5) Dort: oder einen fremden Purpur in ſein Klei[…] weben.

6) Oben: wenn von zweien [Perſonen].

7) Fabrot lieſt Statt κατὰ (nach) παρὰ, (wider); v[…] jedoch Nr. 47. und 89. dieſes Buchs.

8) Oben: oder ſich die Getraidehaufen verſchiedner Ei[…]thümer mit ihrem Willen vermiſchen, nicht eben […] wenn Dieß nach dem Willen des Einen oder durch […]fall geſchieht.

23

„ nen fremden Baum auf ſeinen Grund gepflanzt zu haben,
„ und umgekehrt ſeinen Baum auf fremden Grund gepflanzt
„ zu haben, ſo daß er gewurzelt hat; [3]) Buchſtaben, wel-
„ che auf mein Pergament oder Papier geſetzt wurden; aber
„ bei'm Gemälde wurde die Regel übergangen, denn das
„ fremde Bret wird beſiegt von der Malerei; — [zwölf-
„ tens] [4]) *bona fide* einen fremden Acker zu beſitzen und
„ ihn beſäet zu haben; — [dreizehntens] [5]) durch Zu-
„ fall einen Schatz auf ſeinem, oder einem heiligen oder re-
226 ligiöſen Ort gefunden zu haben; denn [findet man ihn]
„ auf fremdem [Grund], ſo [wird man] nur von der Hälfte
„ Eigenthümer, mag nun der Ort einem Privatmann, oder

---

1) Oben: wenn gebaut wurde.

2) Oben: ich gebaut habe.

3) Oben: was auch Statt fand bei geſäetem Getreide und...

4) Oben: es gehört auch zu den natürlichen Erwerbungen, *bona fide* einen Acker vom Nichteigenthümer bekommen zu haben. Denn dieſe *bonae fidei* Beſitzung genügt, Jemanden zum Eigenthümer der verzehrten Früchte zu machen.

5) Oben: Auch die Auffindung eines Schatzes gibt das Ganze oder einen Theil dem Finder, nach der Conſtitution Hadrians.

ſang, jetzt [ſind es] nur vier, nämlich [erſten
Uſucapion; — [zweitens] der lange Beſitz; — [
tens] der ſonſt Statt gefundene Zuwachs durch die
lige Freigebung eines gemeinſchaftlichen Sklaven; —
[viertens] das Legat; — und ſodann noch [
tens] das Fideicommiſſum.

---

2) Aber dieſe werden einzelne Erwerbu
genannt, weil die Handlung nur einfach iſt, und
Eine Sache in unſer Eigenthum kömmt. — Es gibt

---

1) Hier wird ſo wenig als II, 7, 4. Nr. 177. die S
kung als römiſch-rechtliche Erwerbungsart ange
Vergl. Hugo's civiliſtiſches Magazin III. S. 187

2) Videamus itaque nunc quibus modis per unive
tem res nobis acquiruntur. Si cui ergo heredes
simus, sive cujus bonorum possessionem petier
vel si quem adrogaverimus, vel si cujus bona
cons. c. nobis addicta fuerint, ejus res omnes a
transeunt. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §
hinter sive cujus b. poss. petierimus ſchaltet C
ein: sive cujus bona emerimus; und Statt vel s
jus bona libertatum cons. causa n. add. f. — lie
sive quam in manum ut uxorem receperimus; e
hat er ejus res ad nos transeunt (ohne omnes).

„ Es ſind die Erwerbungen im Ganzen folgende: [er-
„ ſtens] Erbſchaft; — [zweitens] *Bonorum Posses-*
„ *sio* oder Innehaben; — [drittens] Arrogation; —
„ [viertens] und wenn uns ein fremdes Vermögen *li-*
228 *bertatum conservandarum causa*, oder wegen der
„ Sicherung und Erhaltung der Freiheiten, übergeben wird*.
— [1]Und zuerſt müſſen wir über die Erbſchaft reden.
[2]Weil aber die Erwerbung der Erbſchaften eine doppelte
iſt, (denn entweder werden ſie uns durch Teſtament oder
[3]ohne Teſtament zu Theil), ſo [4]müſſen wir zuerſt von
der handeln, die uns durch Teſtament zukömmt; [5]und
zwar iſt als Eingang zu lehren, auf welche Weiſe Teſta-
mente errichtet werden.

---

1) Cajus Buch II. §. 99.

2) Quarum duplex conditio est. Inſtitutionen.

3) Ex intestato. Inſtitutionen.

4) Cajus Buch II. §. 100.

5) Qua in re necessarium est initio de ordinandis testamentis exponere. Inſtitutionen.

Zehnter Titel.

Ueber die Anordnung der Teſtamen

[De testamentis ordinandis].

Vor Allem iſt nöthig, Begriff oder Herleitun Teſtamentes zu kennen. [Das griechiſche] Diatheke bei den Römern *Testamentum*, *und* hat ſeine H tung davon: *quod testatio mentis sit*, *weil e Beweis des Willens iſt, [1]) denn es enthält das Ze über den Willen des Sterbenden*.

§. 1. Damit aber nichts von dem ehemals tigen [2])unbekannt ſei, [3])*ſo iſt es, obgleich die

---

1) *Ulpian. lib. reg. sing.* 20, 1.

2) Penitus. Inſtitutionen.

3) Sciendum est. Inſtitutionen.

[2]) Vor Alters gab es zwei Arten von Teſtamenten;
das eine hieß *calatis comitiis*, das andre [3]) *procinc-*
231 *tum*. Und [4]) das *calatis comitiis* fand Statt in [5])
„ Friedenszeiten, *zwei Mal des Jahres auf folgende Weiſe.
„ Der Herold ging durch die ganze Stadt und rief [die
„ Bürger] zuſammen; und das ganze Volk kam zuſammen,
„ und Wer wollte, teſtirte, ſo daß das Volk dabei Zeuge
„ war. *Calatis comitiis* hieß es aber daher: denn *cala-*
„ *re* heißt rufen, *comitia* die Zuſammenkunft; weil man
„ nun gerufen zuſammen kam, ſo hieß es *calatis comitiis**.
232 — Das *procinctum* fand Statt, wenn man in den

---

1) Unſere Ueberſetzung läßt das Wort: *εἰπεῖν* (ſagen) weg. Mit dieſem Worte heißt es: ſo iſt es doch... nicht unſtatthaft wegen der Geſchichte und [wegen] des Lernens, wie... geändert hat, [Folgendes] zu ſagen.

2) Cajus Buch II. §. 101. *Ulp. lib. reg. sing.* 20, 2.

3) So auch die Inſtitutionen; Cajus und Ulpianus: in procinctu.

4) In pace et otio. Cajus.

5) Cajus: Quae comitia *bis in anno* testamentis faciendis destinata erant. *A. Gellius noct. att.* 15, 27. Auch hier rechtfertigt Cajus gänzlich unſern Theophilus.

Denn da es mit der Rückkehr eine ungewiſſe Sach
ſo eilten ſie in den Krieg, nachdem ſie zuvor ei
ſtament errichtet hatten*.

³)*Da es dieſe zwei Arten gab, geſchah es
Manche von einer plötzlichen Krankheit ergriffen, oh
ſtament ſtarben, indem ſie weder *calatis comitiis*
ten, weil die Zeit derſelben nicht da war, noch *pro*
tu, weil kein Krieg war; und auf andre Weiſe zu t
hielt man dem geſunden Körper für nachtheilig*.
⁴) wurde *alſo* noch eine dritte Art ausgeſonnen,
per aes et libram hieß, ⁵)*d. h. durch Erz und W

---

1) Praelium. Inſtitutionen. — Cajus: cum bell
sa in pugnam ibant.

2) Expeditus et armatus exercitus. Cajus.

3) Cajus Buch II. 102.:... qui neque calatis co
neque in procinctu testamentum fecerat, is si
morte urguebatur, amico familiam suam, i. e.
monium suum mancipio dabat, eumque rogabat
cuique post mortem suam dari vellet. —
Schrader in Hugo's civil. Magazin V, 152 ff.

4) Accessit. Juſtitutionen.

5) Scilicet quod per emancipationem ['l mancipati
i. e. imaginariam quandam venditionem fiebat.
ſtitutionen. — Cajus: scil. quia per mancip. per

„ Bürger*). *In ihrem Beiſein kaufte* Derjenige, *wel-
„ cher des Sterbenden Nachfolger ſein ſollte, das Vermögen
„ Deſſen, welcher ſterben wollte, indem er einige Worte ſagte,
„ die zu wiederholen jetzt überflüſſig ſein würde. Und er
„ gab als ſcheinbaren Werth dem Eigenthümer des Vermö-
„ gens eine Münze, und der Käufer hieß *Familiae*
235 *emtor*. Hiernächſt ordnete Derjenige, welcher ſterben
„ wollte, an, was nach ſeinem Tode abgegeben werden
„ ſollte; er ſagte nämlich dem *Familiae emtori* oder Er-
„ ben: ich will, daß du Dieſem einen Acker, Jenem ein
„ Haus, Dieſem hundert Goldſtücke gibſt*.

„ [5]*Und als dieſe Art erfunden war*, kamen die frü-
„ hern beiden Arten, *die *calatis comitiis* und die *pro-
cinctu** ſchon ſeit ſehr langer Zeit in Vergeſſenheit; aber

---

1) Siehe oben Buch I. Nr. 235.

2) Cum quibus testamenti factio est. Ulpianus.

3) Dieſes überflüſſige und wird von den Herausgebern weggelaſſen.

4) Et eo qui familiae emtor dicebatur. Inſtitutionen.

5) Cajus Buch II. §. 103. *Ulpian. lib. reg. sing.* 20, 2.

dem Beſitzer des Vermögens nachſtellte, ſo wurde d
gen nach der alten Form ein *Familiae emtor* zugez
welcher ſcheinbar das Vermögen des Sterben=Woll
kaufte, aber der Teſtirende ſchrieb beſonders auf eine
oder Papier, Wen er zum Erben haben wollte*.

§. 2. Die beſagten Arten der Teſtamente [2]) k
jedoch nur die bürgerliche Geſetzgebung; ſpäterhin e
das Edikt des Prätors eine andere Form bei den
menten, denn nach dem [3]) Prätoriſchen Recht wurd

---

1) Licet diutius permanſit, attamen partim et ho
usu eſſe deſiit. Inſtitutionen. — Cajus und Ul
nus: ſolum in uſu retentum eſt. — Cajus:
familiae emtor, id eſt, qui a teſtatore familiam
piebat mancipio, heredis locum obtinebat, et
ei mandabat teſtator, quid cuique poſt mortem
dari vellet. Nunc vero alius heres teſtamento
tuitur, a quo etiam legata relinquuntur, alius
gratia propter veteris juris imitationem familiae
tor adhibetur. — §. 104. Eaque res ita agitu
Dieſe Stelle des Cajus beſtätigt die Bemühung
Reitz, Theophilus gegen wunderliche Angriffe zu
theidigen, und wir haben den Streit gar nicht z
wähnen nöthig.

2) Referebantur ad jus civ. Inſtitutionen.

3) Jure honorario. Inſtitutionen.

„ geln von ſieben Zeugen [3]) beſiegeln, ſo wurde ein Prätori-
„ ſches Teſtament errichtet*, während das bürgerliche [Recht]
die Siegel der Zeugen nicht als [etwas] Nothwendig[es]
kannte.

238 §. 3. Als aber allmählig, theils durch die *ver-
ſchiedne* Anwendung der Menſchen, theils auch [4]) durch
Das, was die Conſtitutionen berichtigten, das bürgerliche
und das Prätoriſche Recht in Einen Einklang mit einander
gebracht wurden, ſo [5]) geſchah es, daß das Teſtament
[in der Art] errichtet wurde, daß zu einer und derſelben
Zeit [6]) ſieben Zeugen zugegen waren, (wie das bürgerliche

---

1) Desiderabatur. Inſtitutionen.

2) Signa. Inſtitutionen. — Sieben Zeugen; oben wa-
ren nur fünf nöthig.

3) Zuſiegeln; nicht unterſiegeln.

4) Emendationibus. Inſtitutionen.

5) Constitutum est. Inſtitutionen.

6) Fabrot: Atqui videntur quinque testes sufficere, *Nov. 107. c. 2.* Sed verius est illa verba, ἢ πέντε, addita esse ex *Leon. Nov. 41*, qua in urbe quinque testes, agro tres sufficere constituit, quod quidem jus in Oriente receptum fuisse constat ex *Mich. Psello* vers. 982, et ex his, quae notant *Gr.* ad *l. 5. D. si tab.*

Tage die Teſtamente aus dieſen drei Ge
gebungen, *der bürgerlichen und den Conſtitut
und [dem Edikt] des Prätors*. Aus dem bürg
chen ſtammt ab, daß [2]) das Teſtament im Beiſein
Zeugen in einem Zuge zuſammen*hängend* gemacht w
— die Unterſchriften des Teſtators und der Zeugen [3])
den Conſtitutionen; — und die Siegel und die
von *ſieben* Zeugen aus dem Edikt des Präto

§. 4. [4])*Dieſe ganze Sorgfalt [iſt] deswegen,
mit die Fertigung der Teſtamente von jeder Schlecht

---

test. Sic enim legitur in *Basilicis:* *Διαθήκη ἔχ* *τὰς πέντε σφραγίδας*, in *Glossis* autem: *Ἀνώνυμο* *τὸ πλάτος ἔχει ζ'*. Iidem *Gr.* ad *leg.* 23. *D. qu* jus vetus inflectunt ad novum, leguntque *ἢ π* et in *l.* 8. *et* 27. *Cod. de testam.* substituunt, *ἢ* *τε.* Denique Graeci ajunt hoc jus moribus rece esse *45. Bas. t. 1....*

1) Ut hoc jus tripertitum esse videatur. Inſtitution

2) Ut testes quidem et eorum praesentia uno con testamenti celebrandi gratia. Inſtitutionen.

3) Ex sacrarum constitutionum observatione. Kan Teſtator nicht ſchreiben, ſo iſt ein achter Zeuge zu terſchrift nöthig.

4) Vergl. Harmenopulus *Enchir.* 5, 1, 8., w lieſt: „dieſer ganzen Sorgfalt, um... zu reinigen,

„ ne, *ſchreibend: „dieſen habe ich zum Erben „eingeſetzt.“ Thut er Das nicht, ſo iſt nothwendig, „daß er vor Zeugen des Erben Namen ausſpreche*, und *überhaupt* muß Alles vor ſich gehen, wie es in der Conſtitution vorgeſchrieben iſt.

241 §. 5. [3])*Da wir aber geſagt haben, die Zeu„gen müßten Siegel darauf drücken, ſo muß man wiſ-

— was auch wahrſcheinlich bei Theophilus geleſen werden muß. — Inſtitutionen: Sed his omnibus ex nostra Conſtitutione [*C. 29. Cod. 6. 23.*] propter teſtamentorum ſinceritatem... additum eſt.

1) Nach den Inſtitutionen ſoll der Name des Erben vom Teſtator oder von den Zeugen geſchrieben ſein. — Nach Theophilus ſoll der Teſtator eigenhändig den Namen des Erben ſchreiben oder ihn den Zeugen nennen. Die Conſtitution ſetzt noch hinzu, im letztern Falle ſolle jeder Zeuge den Namen des Erben ſeiner Namensunterſchrift beiſetzen. — Die Conſtitution iſt von 531; durch die *Nov. 119. c. 9.* wird ſie wieder aufgehoben (es genügt: ſive per ſe aliquis ſive per alteram perſonam nomen heredis inſcripſerit), dieſe iſt von 541, (vielleicht etwas ſpäter), alſo ein Beweis, daß die Paraphraſe bald nach den Inſtitutionen geſchrieben ſei; vielleicht auch, daß nach der Paraphraſe noch an den Inſtitutionen geändert worden iſt. —

2) Teſtatoris vel teſtium. Inſtitutionen.

3) Vergl. *Fr. 22. §. 2. Dig. 28, 1.*

den [Ringe] von einerlei Stich wären, das heißt: ...
lei Figur vorſtellten*, wie [2]) Pomponius annimmt[1]
Auch mit einem fremden [3]) Ring darf man ſiegeln.

§. 6. [4]) Zum Zeugniß können Die a...
nommen werden, [5]) mit denen wir Testamenti-...
tio haben, *das heißt: welche von uns zu Erben eing...
werden und uns einſetzen können*. Es ſind aber e...
[Perſonen] ganz ausgeſchloſſen vom Zeugniß be...
Erbſchaft, zum Beiſpiel: Frauen, Unerwachſ...
Stumme, Taube, [6]) Wahnſinnige, [7]) ...
ſchwender, Sklaven, und dann noch der *impro...*
intestabilisque. — *Wer iſt aber dieſer? [8]) Zum ...

---

1) Vergl. *Kirchmannus de annulis p. 31.*
2) Viele Inſtitutionenausgaben: Papiniano.
3) Vielleicht dem Teſtator oder ſonſt Jemandem gehör...
4) Nr. 242 — 244 vergl. das Scholion zu den Baſi... Thl. II. S. 554. 555.
5) Die Baſiliken: Uebrigens muß der Teſtator darau... hen, daß der Zeuge die Testamenti-factio hat, ... daß er von uns zum Erben eingeſetzt werden und ... einſetzen könne, oder legiren und Legat empfangen k...
6) Blinde, *c. 9. Cod h. t.*
7) Cui bonis interdictum est, neque is, quem lege... bent improbum intestabilemque esse. Inſtitution...
8) Vergl. *Fr. 26. Dig. 28, 1.:* Cum lege quis inte... lis jubetur esse, eo pertinet, ne ejus testimoniu...

„ daß Unterſchrift und Siegel von ihm waren. Einen Sol-
„ chen haſſen die Geſetze, und erlauben ihm nicht, Etwas
„ aus einem fremden Teſtament zu erlangen, noch geben ſie
„ ihm die Erlaubniß, zu teſtiren, noch geſtatten ſie ihm,
„ Zeuge zu ſein, wenn ein Anderer teſtirt. Und ein Sol-
„ cher heißt *improbus intestabilisque**.

244 §. 7. Wie aber, wenn einer von den Zeugen bei'm
Teſtament frei geglaubt wurde zur Zeit der Teſta-
ments[errichtung], ſich aber nachher als Sklaven auswies?
„ — Wir wollen ſehen, ob das Teſtament ungültig wird,
„ weil ein Sklave, wie geſagt, gehindert wird, Zeuge zu
„ ſein. Als dieſe Bedenklichkeit Statt fand*, 1) erfolgte
zuerſt eine Conſtitution des Kaiſers 2) Hadrianus an
245 Catonius Verus; *da es aber wiederholt vorkam, ſo* re-
ſcribirten auch Severus und Antoninus: ſie kämen aus

---

cipiatur, et eo amplius (ut quidam putant) neve ipsi dicatur testimonium. Das von Theophilus Angeführte iſt bloſes Beiſpiel. Auch die wegen eines Carmen famosum Beſtraften gehören hierher.

1) Tam D. Hadr. Cat. Vero, quam postea D. Sev. et Ant. rescr. Inſtitutionen.

2) *C. 1. Cod. 6, 23.*]

wäre, *das heißt: wenn alle Zeugen Freie geweſe ren*; weil nämlich zur Zeit der Errichtung Teſtaments der beſagte Zeuge nach der Mei Aller für frei gehalten wurde, und Nien vorhanden war, der ihm eine Unterſuc über ſeinen Stand bewirkte [4]).

§. 8. [5])*Wenn ich teſtire, kann bei meinem ment Primus zugleich mit ſeinem, in Gewal henden Sohn Secundus zeugen. Sind es* auch Brüder, die in [6]) derſelben [Perſon] Gewalt ſtehen,

---

1) Liberalitate. Inſtitutionen.]

2) Habeatur. Inſtitutionen.

3) Ac si ut oportet factum esset. Inſtitutionen.

4) *Fr. 22. §. 1. Dig. 28, 1.:* Conditionem testium inspicere debemus, cum signarent, non mortis tem

5) Pater nec non is [Pandekten, aber nicht Ulpia *filius*] qui in potestate ejus est. Inſtitutionen. — 22. *Dig. 28, 1.; Fr. 17. Dig. 22, 5.* (*Ulpianu reg. sing.*). *Ulpian. lib. reg. sing. 20, 6.*

6) In ejusdem patris. Inſtitutionen.

7) Utrique ['*l utique*] testes in uno testamento fieri sunt. Inſtitutionen. [Ulpian: testes utrique alter testis, alter libripens].

„ Teſtament tadellos ſei, ſo beachte er Die, welche
„ zeugen ſollen, und unterſuche, daß* Niemand
von den Zeugen in des Teſtators Gewalt ſtehe;
„ *und findet er [einen Solchen], ſo entferne er ihn vom
„ Zeugniß. — Aber darnach fragen wir nicht, ob einer
„ von den Zeugen den Teſtator in ſeiner Gewalt habe, oder
„ mit ihm in einerlei Gewalt ſtehe. Und der Grund iſt
„ dieſer: Was willſt du, daß der Teſtator ſei? in eigner
„ oder fremder? — Sagſt du: in eigner, ſo findet das
„ eben Geſagte nicht Statt, daß Niemand mit ihm in
„ gleicher Gewalt ſei, oder ihn in ſeiner Gewalt habe.
248 Nimmſt du ihn aber an [als] in fremder Gewalt [ſte-
„ hend], ſo hinderſt du aus einer höhern Rückſicht das Te-
„ ſtament. Denn Wer in fremder Gewalt ſteht, kann nicht

1) Plures testes. Inſtitutionen.

2) Negotio. Inſtitutionen, Pandekten und Ulpianus.

3) Cajus Buch II. §. 105. 106. *Ulpian. lib. reg. sing. 20, 3.* — Cajus: In testibus... non debet is esse, qui in potestate est aut familiae emtoris aut ipsius testatoris, quia propter veteris juris imitationem totum hoc negotium... creditur inter familiae emtorem agi et testatorem.

wollte*.

[1])*Wenn wir einen in fremder Gewalt Steh
finden könnten, der teſtirt, ſo wollen wir weiter
ob das Andere vor ſich gehen kann. Suchen wi
[nach einem Solchen], ſo finden wir den in fre
Gewalt ſtehenden Veteran (— Veteranus
iſt Der, welcher in Kriegsdienſten geſtanden, und
vom Dienſt entlaſſen iſt —), welcher in Anſehung
caſtrenſiſchen Peculiums teſtiren kann, das heißt: n
er ſich durch ſeine Anſtrengungen im Kriege erworbe
[2]) Denn ihn haben die Conſtitutionen begünſtigt. —
nun der in fremder Gewalt ſtehende Teſtirer gefund
ſo wollen wir das Weitere traktiren*. [3]) Wenn
der [4]) in fremder Gewalt ſtehende *Veteran* über ſe

---

1) Cajus Buch II. §. 106.

2) *Ulpian. lib. reg. sing. 20, 10.:* Divus Augustus
cus [*cf. v. Vryhoff obs. j. civ. pag. 156*] cons
ut filius familias *miles*...

3) *Fr. 20. §. 2. Dig. 28, 1. (Ulpian. lib. 1. ad Sa*

4) Filius familias *post missionem.* Inſtitutionen un
jus. Die Pandekten: quaeri potest, an pater
qui de castrensi peculio potest testari, adhiberi
ad testamentum testis possit?

24

„ Rechtsgelehrten *domesticum testimonium* nennen*,
³) wird bei'm ⁴) Teſtament nicht paſſend angewendet.
„ *Das Familienzeugniß verſtehen wir nicht von der Ver-
„ wandtſchaft, ſondern von der ⁵) Einheit der väterlichen
„ Gewalt. Denn wenn gleich die Conſtitutionen ihm geſtat-
„ ten, zu teſtiren, wenn er in fremder Gewalt iſt, ſo ver-
„ langen ſie doch, daß er, wenn er ein Teſtament errichtet,
„ nicht die Strenge [der Geſetze] hintanſetze*.

251 §. 10. ⁶) *Es macht Einer ein Teſtament, und ſetzt
„ mich zum Erben ein; bei der Errichtung dieſes Teſta-

---

1) Die Pandekten bejahen die Frage.

2) Cajus Buch II. §. 105. am Ende.

3) Reprobatum est... ea in re. Inſtitutionen.

4) Cajus hat dieſelben Worte wie die Inſtitutionen, aber nur in Bezug auf die in potestate aut familiae emtoris aut ipsius testatoris Stehenden, nicht im Allgemeinen bei Teſtamenten. — Auch *Paulus sent. rec.* (5, 15, 1.) verwirft die testes *de domo* [NB.] zunächſt in Criminalfällen, und minder allgemein als das daher genommene *Fr. 24. Dig.* 22, 5. — Die *Const. 3. Cod.* 4, 20. iſt ſpäter.

5) Das heißt: von ſolchen Perſonen, die nach juriſtiſchen Begriffen eine Einheit bilden, ſo wie die sui heredes auch domestici heredes ſind §. 2. *Inst.* 2, 19.

6) Sed neque heres scriptus, neque is qui in potestate ejus est. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 108.

ſteht. [1]) Denn das ganze [Geſchäft] bei der Erri
von Teſtamenten wird heut' zu Tage [2]) zwiſchen de
ben und dem Teſtator verhandelt. Denn obſchon
Rechtsverhältniß ehedem ſehr verwickelt [3]) *und mit
Weitläuftigkeiten verwirrt war, als es noch mit dem
milia-Emtor gültig war*,

*— denn weil er dem erſten Anſchein [4])
für den Erben ſelbſt gehalten wurde, ſo kor
Die, welche durch die Vatersgewalt **mit** d

24 *

---

1) Cajus Buch II. §. 105.

2) Wo die familiae mancipatio nicht mehr Statt hat.

3) Et veteres, *qui familiae emtorem* et eos, qui in p
state ejus [beſſer per potestatem ei] coadunati fuer
a testamentariis testimoniis repellebant, *heredi* et
qui conjuncti ei per pot. fuerant, concedebant te
monia in testamentis praestare, licet ii, qui id
mittebant.... Inſtitutionen.

4) Zur Erläuterung Cajus Buch II. §. 100. (ſ. oben
361, Note 1): Sane nunc aliter ordinatur, atque o
solebat, namque olim familiae emtor... heredis
cum obtinebat,.. nunc vero alius heres testame
instituitur, a quo etiam legata relinquuntur, al
dicis gratia propter veteris juris imitationem famil
emtor adhibetur.

253 bunden war, ja der Erbe ſelbſt [3]) war ohne Hin
„ derniß Zeuge, indem die [civilrechtliche] Stren
„ ge dieſem Zeugniß nicht entgegen war, weil der gan
„ ze Gewinn auf den Familiä-Emtor zu kommen
„ ſchien, und der ausdrücklich nieder geſchriebne Erb
unbekannt war, —*

„ *ſo erlaubten Dieß doch die Alten, und hinderten we
„ der den geſchriebnen Erben, noch die mit ihm durch
„ die väterliche Gewalt Verbundnen, bei'm Teſtament zu
„ zeugen; [4]) ſie* ermahnten *[nur] die Teſtirenden*, dieſe
[ihnen] gegebne Erlaubniß nicht zu mißbrauchen. *Und
„ ſo [war es] bei den Alten*.

254 *Aber* unſer Kaiſer [5]) brachte dieſe *Verwirrung* in
„ Ordnung, *— (denn es ſchien eine Verwirrung, eine Er-

---

1) Nr. 236. Cajus Buch II. §. 108.

2) Aut legatarii. Cajus.

3) *Cicero pro Milone c. 18.:* Testamentum simul obsignavi cum Clodio, Testamentum autem palam fecerat, et illum heredem et me scripserat.

4) Cajus Buch II. §. 108.: Sed tamen, quod ad heredem pertinet, quique in ejus potestate est, cujusve is in potestate erit, minime hoc jure uti debemus.

5) Eandem observantiam corrigentes. Inſtitutionen.

Familiä-Emtor jedes Zeugniß der mit dem Familiä-
durch väterliche Gewalt Verbundnen unterſagt war,
er[2]) auch* bei'm Erben, der das Bild des [3]) alten
liä-Emtor trägt, weder ihm ſelbſt noch auch den mi
[4]) *durch väterliche Gewalt* Vereinten [5]) zu zeugen
tet. *Denn er ſcheint zu ſeinem eignen Vortheil zu
gen*. [6]) Und da die Conſtitution der ältern Kaiſer
Erben geſtattete, Zeuge zu ſein, ſo verbot unſer gö
Kaiſer, ſolche Conſtitution in ſeinen Codex einzuſchrei

§. 11. [7]) Aber den Legatarien und Fidei
miſſarien wird das Zeugen nicht verwe

---

1) Ad imitationem pristini familiae emtoris, m
Inſtitutionen.

2) Wahrſcheinlich eben in dieſer Inſtitutionenſtelle.

3) Vetustissimi. Inſtitutionen.

4) Ut dictum est. Inſtitutionen.

5) Sibi quodammodo testimonia praestari. Inſtitu

6) Ideoque nec hujusmodi veterem constitutionem.
ſtitutionen. Die Pandektenſtelle (*Fr. 20. Dig. 2*
angeblich *Ulpian. lib. 1. ad Sabin.*) ſchon: Qui
mento heres instituitur, in eodem testamento
esse *non* potest.

7) Cajus Buch II. §. 108.

„ vers erlaubt, daß man Denen, die beim Teſtament zeu=
„ gen ſollen, Legate hinterlaſſen dürfe*, und noch viel eher
Denen, welche [5]) mit ihnen durch väterliche Gewalt ver=
bunden ſind.

257 §. 12. Ich mache keinen Unterſchied, *auf wel=
„ chem Stoff das Teſtament gemacht wird*,
ob auf Tafeln [von Holz [6])] oder auf Papier, oder auf
Pergament, oder auf einem andern Stoff, *zum Beiſpiel
„ Leder oder elfenbeinernen Tafeln* [7]).

---

1) Quia non juris successores sunt. Inſtitutionen.

2) Ausgenommen alſo die fideicommissarii universales.

3) In quadam const. Inſtitutionen. — Die Conſtitution iſt nicht vorhanden. *GL: Graeca, vel dic de illâ, quae est Cod. eod. l. qui testamento quae, est Justiniani per approbationem.*

4) Et hoc Inſtitutionen.

5) Qui eos habent in potestate, hujusmodi licentiam damus. Inſtitutionen.

6) Mit Wachs überzogen; daher cera, und lignum für Teſtament.

7) Ein gewöhnliches, (nicht militäriſches) Teſtament muß mit Buchſtaben, nicht mit Schiffern geſchrieben ſein; *Fr. 6. §. fin. Dig. 37, 6.*; es iſt nicht nöthig, daß der Teſtator es ſelbſt ſchreibe.

[3]) nothwendig, *daß es viele gleichförmige Ausfertig
der Teſtamente gibt*, denn manchmal wünſcht Je
der ſich einſchiffen will, [4]) das Teſtament bei ſich z
ben, und ein anderes zu Hauſe zu laſſen, *worau
ſein Wille ergibt, wenn er ſterben ſollte*. Und no
gen [5]) vieler anderer Urſachen, die ſich aus menſch
Verhältniſſen ergeben, *iſt es nothwendig, daß Di
denn es geſchieht zuweilen, daß das eine Exemplar er
det wird, oder Der, welcher es in Aufbewahrung g
men hat, verreiſt, und der Ort, wo er ſich aufhält
bekannt iſt*.

---

§. 14. [6]) Aber Dieß Alles *muß* von geſc
benen Teſtamenten *verſtanden werden*. Will abe

---

1) *Fr. 24. Dig. 28, 1.* (*Florent. lib. 10. Inst.*).
2) Unum testamentum pluribus perficere codicibus
potest. Jnſtitutionen. [Pandekten: pluribus exe
consignare, oder pluribus tabulis].
3) Interdum. Jnſtitutionen.
4) Judiciorum suorum contestationem. Jnſtitution
5) Innumerabiles causas, quae humanis necessita
imminent. Jnſtitutionen.
6) *Fr. 21. Dig. 28, 1.*

langt? —)*, ſo iſt, wenn er in Beiſein von ſieben Zeu- gen, vor dieſen ſeinen Willen erklärt, ein ſolches Teſta- ment nach dem Civilrecht [2]) vollendet und gültig [3]).

Elfter Titel.

Vom Soldaten-Teſtament.

[De militari testamento].

260 *Im Vorhergehenden haben wir geſagt, wie ein Te- „ ſtament eingerichtet ſein müſſe. Aber* [4]) jene mit vieler „ Umſtändlichkeit verbundne Form *findet bei den paganiſchen „ Teſtamenten Statt*. Aber bei den Teſtamenten der Sol-

---

1) §. 2. dieſes Titels.

2) Perfectissimum test. jure civili, firmumque constitutum. Inſtitutionen.

3) Zum Beiſpiel *Sueton. v. Horatii*: decessit herede Augusto palam nuncupato, cum, urgente vi valetudinis, non sufficeret ad obsignandas testamenti tabulas.

4) Supradicta diligens observatio. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 109.

er [1]) jederzeit Siegel
er in Beiſein von ſieben Z
len erklärt, ein ſolches Te
vollendet und gültig [3]).

Titel.

n = Teſtament
testamento].

aben wir geſagt, wie ein
üſſe. Aber* [4]) jene mit
rm *findet bei den pagani
bei den Teſtamenten der

re civili, firmumque
. v. Horatii: decessit
to, cum, urgente vi
bsignandas testamenti tab
rvatio. Inſtitutionen. –

also auch in Beiſein nur eines Zeugen [4]) teſtire
auch [5]) nicht mit eigner Hand den Namen des Erbe
ben, ſo wird doch ihr Wille beſtätigt. Denn beſchäf
dem Kriegsdienſt, *iſt ihnen natürlicher Weiſe die
tung der ganzen Förmlichkeit unbekannt*.

*Aber ehedem konnten ſie auf Soldaten=Weiſe
ſie mochten ſich aufhalten, wo ſie wollten; allein
Conſtitution unſers Kaiſers erlaubte ihnen, Die
dann zu thun, wenn ſie im Lager oder im

---

1) *Λόγος*, ratio. Inſtitutionen.

2) Propter nimiam imperitiam remissa. Inſtitut

3) Nam quamvis ii neque legitimum numerum adhibuerint, neque aliam testamentorum solen observaverint [Cajus Statt neque observaver que vendiderint familiam, neque nuncupaverin mentum] recte nihilominus testantur, videlic in expeditionibus occupati sunt, quod merito constitutio [*c.* 17. *Cod.* 6, 21.] induxit. Inſtit

4) Das heißt: ein mündliches Teſtament errichten.

5) Beim ſchriftlichen Teſtament.

6) Quoquo enim modo voluntas ejus suprema si pta inveniatur, sive sine scriptura, valet testa ex voluntate ejus. Inſtitutionen.

7) Scholion zu §. 6. *Inst.* 2, 13.: Expeditu Krieg, oder im Heer.

ihren ſogenannten [1]) Sedetis, (das heißt da, wo ſie ſich

---

1) Sedeta wird in den lateiniſch=griechiſchen Gloſſen erklärt für: *Κάθεδραι, προαστεῖα, φόσσατα;* Castrum gleichfalls für *φόσσατον;* expeditum für *ἔξοδος στρατωνική*, Heeresauszug, und *ἔνθα διάγει τὸ στρατόπεδον*, Ort, wo das Heer lagert. Sedeta iſt alſo mit Castrum und Expeditio ein verwandter Begriff, kein entgegen geſetzter. Die Begünſtigung der Soldaten bezieht ſich gleichmäßig, (wie man aus den Worten des Theophilus „in den Lagern oder in Schlachtordnung,“ und aus der *c. 8. Cod. 2, 51.* erſieht, auf die in Schlachtordnung, und die im Lager, in Beſatzung Stehenden. Ausgenommen ſind von ihr (Theophilus Nr. 269) Die, welche zwar Soldaten ſind, aber nicht in castris ſich befinden; wie die Baſiliken in der unten abgedruckten Stelle ſagen: welche ſich an andern Orten oder in ihren Häuſern befinden. — Alle Inſtitutionenhandſchriften leſen aber: Illis antem temporibus per quae citra expeditionum necessitatem in aliis locis *vel suis aedibus degunt*, minime... adjuvantur. Viele Gelehrte, auch Reitz, wollen nun durchaus vel suis *sedibus* leſen. In der *Const. cit. 8. Cod. 2, 51.* und *C. 8. Cod. 7, 35.* iſt sedibus nur in den Text hinein emendirt worden, keineswegs die gewöhnliche Lesart, und ſo darf man ſich darauf um ſo weniger berufen, als die Baſiliken (zur erſtgedachten Conſtitution) gerade *aedibus* (wie in penatibus propriis, auf Urlaub), leſen. — Alle Ueberſetzungen des Theophilus, und wer

von vel suis aedibus. Allein nach ἑτέροις (ande
das folgende ἤ im Zweifel die Bedeutung von
auch iſt es nicht etwas Gleichbedeutendes, ſich an
andern [beliebigen] Orte aufhalten, oder
aufhalten, wo man ſoll; ſodann belehrt u
Schluß, daß Das, was wir hier ſuchen, mit:
Lager ſich befinden, gleichbedeutend ſein müſſe. —
gleicht man ferner die auf die vorliegende Inſtitu
ſtelle Bezug nehmende Stelle in den Baſiliken, ſo
es, als habe Theophilus die Worte vel suis
ſchwinden laſſen, nur das Uebrige überſetzt, u
Erläuterung des *aliis* locis — das als in... hi
fügt; wodurch zugleich die Worte citra expedi
necessitatem ihre Erklärung bekommen. Die In
nen, Theophilus und die Baſiliken entſprechen ſi
nach ſo, daß die Inſtitutionen und Baſiliken
gleich lauten, und Theophilus den Grund: citra
ditionum necessitatem, (das heißt: weil die N
digkeit einer Expeditio, eines Verſammeltſeins n
iſt), in die Folge auflößt: „daß ſich die Soldat
nicht da befinden, wo ſie ſein würden, wenn ein
Nothwendigkeit da wäre, ſondern an einem andern

Die Stelle der Baſiliken (Fabrot 1. Sei
lautet: „Es iſt ſchon in der zweiten Inſtitut
„ſagt worden, daß nur Die nach militäriſchen
„teſtiren dürfen, die in Reih' und Glied [τα
„ſich befinden. Die Conſtitution befielt alſo, d
„nur dieſe die Wohlthat der Wiedereinſetzung
„ſollen, und daß das Jahr der Wiedereinſetzu
„da an zu laufen beginnt, wo ſie aufhören i
„tzung zu ſein [ἐν φοσσάτῳ διάγειν]. Wi

ſtra ſich befinden*.

263 §. 1. 4)*Es wird nicht unſtatthaft ſein, auch Das in „ das Mittel zu bringen, was von* Trajanus über das „ Soldatenteſtament *geſagt worden iſt bei folgendem Fall: „ Ein Soldat berief Einige zuſammen, und ſagte in ihrem „ Beiſein, er wolle, daß Der oder Jener ſein Erbe ſei, „ und dieſer [oder jener] Sklave frei gegeben werde. „ Dieß geſchah aber nicht ſchriftlich. Nach ſeinem Tode „ entſtand Widerſpruch zwiſchen ſeinen Inteſtat-[Erben] „ und dem [mündlich] benannten Erben. Und die Inteſtat-

---

„feſt, daß nur Denen, welche in Reih' und Glied „ſtehen, blos die Zeit, welche ſie in Reih' und Glied „zubringen...... helfen ſoll. Die Zeit aber, wo ſie „ohne die Nothwendigkeit in Reih' nnd Glied [zu „ſein], ſich an andern Orten oder in ihren Wohnun- „gen aufhalten, ſoll ihnen nicht..... nützen."

1) S. oben Nr. 248.

2) Propter militiam. Inſtitutionen.

3) Jure tamen communi eadem observatione in eorum testamentis adhibenda, quam et in testamentis paganorum proxime exposuimus. Inſtitutionen.

4) Plane de testamentis militum D. Trajanus Statilio Severo ita rescripsit. Inſtitutionen.

Teſtament. [1]) Statilius Severus*, der dieſer
entſcheiden ſollte, berichtete an den göttlichſten T
Dieſer aber reſcribirte [2]): „Das Soldaten-Vorrech
ches ſagt*, die Teſtamente der Soldaten wären,
auch immer errichtet, gültig, muß ſo verſtanden
daß zuvörderſt klar iſt, es ſei ein Teſtament gema
den, [3]) *ſchriftlich oder nicht ſchriftlich*. Hat
verſtorbene Soldat, über deſſen Vermögen [4])
wird, einige [Perſonen] deshalb zuſammen geru
ſeine Willens-Meinung *vor Zeugen* zu erklär
[5]) deutlich kund gegeben, Wen er zum Erben ha
und welchen *Sklaven* er mit der Freigebung
ſo [6]) nennen wir ein ſolches nicht geſchriebenes T
gültig. Wenn [7]) er aber, wie das ſehr oft geſpr

---

1) Andre Catilius; wohl derſelbe, an den mehre
des jüngern Plinius da ſind.

2) *Fr. 24. Dig. 29, 1.* [*Florentinus l. 10. In*

3) Quod et sine scriptura et [Fabrot ſchlägt
non militantibus quoque fieri potest. Inſtitu

4) Apud te. Inſtitutionen.

5) Ita locutus est, ut declaret. Inſtitutionen.

6) Potest videri sine scripto hoc modo esse tes
voluntas ejus rata habenda est. Inſtitutionen.

7) Ceterum. Inſtitutionen.

267 bei Jemand mehr als bei den Soldaten, denen als Vor-
„ recht bewilligt iſt, zu teſtiren wie ſie wollen, muß man
„ darauf ſehen, daß das geſprächsweiſe Geſagte nicht zur
„ Analogie des Teſtaments gebracht [3]) werde*, denn ohne
alle Schwierigkeit würden nach dem Tode [4]) jedes Sol-
daten Zeugen auftreten und behaupten, gehört zu haben,
„ daß der Verſtorbne *zu Dem [oder Jenem]* geſagt hätte,
„ [5]) *ich ernenne dich zum Erben, oder* ich hinterlaſſe dir
mein Vermögen, wodurch die wahren [letzten] Willen
der Soldaten umgeworfen würden."

268 §. 2. [6]) Der Soldat teſtirt gültig, er mag ſtumm
„ oder taub ſein. *Stelle dir aber vor, er ſei [7]) [noch]

---

1) Pro testamento observari. Inſtitutionen.

2) Nec ullorum magis interest, quam ipsorum, quibus id privilegium datum est, ejusmodi exemplum non admitti. Inſtitutionen.

3) Das heißt: nicht wie eine Form von Teſtament angeſehen werde.

4) Alicujus. Inſtitutionen.

5) Relinquere se bona cui visum sit. Inſtitutionen.

6) *Fr. 4. Dig. 29, 1. (Ulpian. lib. 1. ad Sabin.)*: Jure militari surdum et mutum test. facere posse, ante causariam missionem, in numeris manentem, placet.

7) Im Griechiſchen ſteht μή (nicht). Dieß läßt nun Fabrot hinweg, aber ohne zu bedenken, daß der Entlaſ-

[2]) §. 3. Aber [3]) ſo lange iſt durch die Kai
Conſtitutionen den Soldaten geſtattet worden[4]),
die Förmlichkeit zu teſtiren*, als ſie [5]) d
[6]) oder in Lagern ſich aufhalten; aber nac
[7]) Entlaſſung, *das heißt: wenn ſie* Vetera
worden ſind*, oder *[wenn] ſie noch dienen, aber*

ſene Veteran würde. Aus der Pandektenſtelle ſie
daß es heißen ſoll: der Soldat, der noch in de
geführt wird und noch nicht verabſchiedet iſt.
Scholion: Stelle dir ihn aber nicht gänzlich
vor, das heißt: von Geburt taub oder ſtumm;
ein Solcher wird mit der causaria missio entfer

1) Causaria missio est, quum quis vitio animi v
poris minus idoneus militiae renunciatur. *Fr.*
3. *Dig. 49, 16.*

2) *GL.: quidam dicunt, hic non esse* §. etc.

3) *C. 5. Cod. 6, 21.*

4) Hoc. Inſtitutionen.

5) Militant. Inſtitutionen.

6) Et. Inſtitutionen.

7) Das heißt: der missio justa oder honesta; die
miniae causa Entlaſſenen verloren das Recht de
täriſchen Teſtaments.

„ jetzt auf eine daraus [entſtandne] Frage, welche zwiſche
„ dem Soldaten und dem Veteran in der Mitte liegt. 3)E
„ im Lager befindlicher Soldat teſtirte auf die ihm beliebi
„ Weiſe; hierauf wurde er vom Kriegsdienſt entlaſſen un
„ ſtarb. Sehen wir nun, ob ſein [letzter] Wille gültig ſei
„ müſſe? Und wenn Jemand die Zeit unterſucht, wo da
„ Teſtament gemacht worden iſt, so ſage ich, es ſei gültig
271 auch ohne [Beobachtung 4) der] Förmlichkeit; betrachte
„ man die Zeit, wo er ſtarb, ſo darf ein ohne die Förm
„ lichkeit gemachtes Teſtament nicht gelten. — Wie nun?

---

1) Scholion: „Denn vielleicht war er in Sedetis.“ — Dieſes Scholion nimmt alſo sedeta in einer abweichenden Bedeutung.

2) Si faciant adhuc militantes testamentum, communi omnium civium Romanorum jure facere debent. Inſtitutionen.

3) Et quod in castris fecerunt testamentum, non communi jure, sed quo modo voluerint, post missionem intra annum tantum valebit. Inſtitutionen.

4) Scholion: weil nämlich ſein Teſtament auf dem Zug oder auch im Lager gemacht iſt (in expedito vel in castris).

und gebe ihm Gültigkeit;
er] aber nach Verlauf eines Jahres ſeit der Entl
ſo ſoll es nicht mehr gültig ſein. Denn die Zwiſc
genügte, ihn mit der Förmlichkeit bekannt zu mache
bei den Teſtamenten beobachtet werden muß, um, ſe
ſtament darnach ändernd, ſo zu teſtiren*.

1) Wie aber, wenn Einer *auf Soldaten-Wei
ſtirt, aber den Erben unter Bedingung ei
und* innerhalb eines Jahres *nach der Entlaſſung*
aber die Bedingung der Einſetzung [erſt] nach dem
erfolgte? *Laß uns ſehen*, 2) ob Das dem Teſt
ſchade; *und wir ſagen: keineswegs. Denn wir v
gen, daß der Tod innerhalb eines Jahres nach der
laſſung Statt finde, nicht aber, daß der Antrit
ſchehe* 3).

§. 4. 4) Ein Paganus teſtirte ohne [
achtung der] Förmlichkeit, und wurde ſod

1) Vergl. *Fr. 38. Dig. 29, 1.*

2) An quasi test. militis valeat, et placet valere
militis. Inſtitutionen.

3) Oder weil die Bedingung, ſie trete ein, wenn ſie
rückwirkend iſt. *Fr. 11. §. 1. Dig. 20, 4.*

4) Sed si quis ante militiam non jure fecit test.
tutionen. *Fr. 20. §. 1. Dig. 49, 1.* (*Julian. lib.*
Dig.). *Fr. 25. Dig. eod. Paul. sent. rec. 3, 4,*

hervorging, welcher wollte, daß es gültig ſein ſolle. *Hie-
„ auf ſtarb er*. [4]) Das Teſtament gilt *auch ohne di
Förmlichkeit*, gleichſam nach ſeinem neuern Willen, *der
„ er in Anſehung des Teſtaments, während er im Lage
lebte, bezeigte*.

274 §. 5. [5]) Ein *im Lager lebender* Soldat *teſtirt
„ ohne [6]) die Förmlichkeit; hierauf erlitt er die Ca-
„ pitis-Diminution, (denn [7]) er* gab ſich, *da er
„ ſein eigner Herr war*, in Arrogation, oder da er
Hausſohn war, wurde er emancipirt). Dennoch ſoll
das Teſtament in ſeiner Kraft bleiben, [8]) gleich als *er-
langte es* [9]) einen neuen Willen des Soldaten *nach ſei-
„ ner Emancipation. Denn indem er es nicht änderte,

---

1) Expeditione. Inſtitutionen.

2) Dieß haben die Pandekten.

3) Aliàs manifesta est militis voluntas. Inſtitutionen.

4) Dicendum est. Inſtitutionen.

5) *Fr. 22. Dig. 29, 1.* (*Marcian. lib. 4. Instit.*).

6) Scholion: das heißt gegen das bürgerliche Teſtament.

7) *Fr. 23. Dig. eod.* (*Tertullian. lib. sing. de castr. pec.*).

8) Quasi militis ex nova voluntate.

9) Die Edit. pr. ſchaltete hier *μή* (nicht) ein.

Teſtament um. Hier aber wird Das nicht beobacht
es wäre etwas Unſtatthaftes, daß ein nach den
zwar nicht gemachtes, aber doch [von ihnen] gut
nes Teſtament von den civil[rechtlichen] Vorſchrifte
hoben würde*.

§. 6. [2])*Es gibt einige in Gewalt Stehende
ein caſtrenſiſches Peculium zwar nicht haben, al
quasi-caſtrenſiſches aus den ältern Geſetzen
den nachher erfolgten Conſtitutionen haben. *De
iſt Das, was durch die [[3])Gerichts]-Beiſitzun
durch die Anwaldſchaft, oder durch eine
keit[liche Stelle] [erlangt wird], das he
den [4])Annonen, die ihnen vom Staate dargerei

1) §. 4. *Inst.* 2, 17.

2) Sciendum tamen est, quod ad exemplum ca
peculii, tam anteriores leges quam principal
stitutiones .. dederunt. Inſtitutionen.

3) *Lamprid. Alex.*

4) Gloss. gr. lat.: annona salarium.

„ der ein *quasi*-caſtrenſiſches Peculium hatte, darüber„ nach [5]) gemeinem Recht teſtiren könnte. — Wer alſo die beſagte Conſtitution lieſt, dem [6]) wird nichts von dem hieher Gehörigen unbekannt bleiben.

Zwölfter Titel.

Wem nicht verſtattet iſt, Teſtamente zu machen.
[Quibus non permittitur, testamentum facere].

278 [7])*Von den Menſchen teſtiren Einige, Andre teſtiren nicht. Und wir würden von Denen re-

---

1) Et quorum quibusdam. Inſtitutionen. Nämlich mit Ausnahme der Advocaten, Lehrer der freien Künſte u. ſ. w.

2) *C. 12. Cod. 6, 22.; C. 37. Cod. 3, 28.*

3) Quod.. latius extendens permisit. Inſtitutionen.

4) In his tantummodo peculiis testari, sed jure quidem communi. Inſtitutionen.

5) Scholion: das heißt nach der civilrechtlichen Form.

6) Licentia est nihil... ignorare. Inſtitutionen.

7) Non tamen omnibus licet facere testamentum. Inſtitutionen.

die vielen lernen zu können*.

¹) Zuerſt kann nicht teſtiren der ſohn, *weil ²) das Teſtament eine Anordnung d mögens iſt, ein ³) Hausſohn aber über ſein V nicht verfügen kann, wie er will. Es iſt ihm* weit *zu teſtiren unterſagt*, daß wenn auch *ich*, Vater*, *(wie zu geſchehen pflegt), ihm nachgebe laube, *über ſo viel von meinem Vermögen zu als er will*, dennoch das von ihm Geſchehene nicht *Denn eine Privatmeinung darf nicht gültiger ſe die Geſetze*.

⁶) *Doch gibt es welche, die in fremder Gew hen], und doch teſtiren, nämlich die, welche ein

---

1) Statim. Inſtitutionen.

2) §. 9. des vorletzten Titels.

3) *Ulpian. lib. reg. sing. 20, 10.*

4) Parentes. Inſtitutionen.

5) *Fr. 6. pr. Dig. 28, 1.* (*Cajus 6. ad Edict. p* *3. §. 1. Cod. 6, 22.*

6) Exceptis iis, quos antea enumeravimus et [§. *praet.*] militibus praecipue, qui in potestate tum sunt, quibus de eo, quod in castris a runt, permissum est... test. facere. Inſtitutio

7) Castrense peculium est, quod in castris acq vel quod proficiscenti ad militiam datur. *Pa* *rec. 3, 4, 3.*

tution des Hadrianus auch den[2]) Veteranen, *die
„ das übel aufnahmen, zu teſtiren während der väter-
„ lichen Gewalt*. Und wenn *alle die Benannten* über ihr
caſtrenſiſches Peculium teſtiren, ſo erhält es der von ihnen
geſchriebne Erbe; ſterben ſie aber ohne Teſtament, und
ohne daß ſie Kinder haben, oder Geſchwiſter da ſind, ſo
281 kömmt es nach [3])gemeinem Rechte *wie jedes andre pa-
„ ganiſche Peculium* an die Aeltern. *Denn [4]) wenn Je-
„ mand von dem ihm verliehenen neuen Rechte keinen Ge-
„ brauch macht, dann finden die alten Geſetze Statt; ſonſt
„ aber erhielt der Vater das Peculium des verſtorbnen Kin-
„ des, es mochte ſein welches es wollte*.

[5])Es gibt viele Verſchiedenheiten zwiſchen dem paganiſchen und caſtrenſiſchen Pecu-

---

1) Subscriptione. Inſtitutionen.

2) Dimissis militia id est veteranis. Inſtitutionen.

3) Nach der *Nov. 118. c. 2.* ſchließen jedoch Brüder die Aeltern nicht aus.

4) Quotiens duplici jure defertur alicui successio, repudiato novo jure, quod ante defertur, supererit vetus. *Fr. 91. Dig. 50, 17.*

5) Ex eo intelligere possumus, quod in castris acquisierit miles, qui in potestate patris est, neque... patrem adimere posse. Inſtitutionen.

Hierauf geſtattete eine ¹) Con…
h den ²) Veteranen, …
teſtiren während der …
alle die Benannten über …
ren, ſo erhält es der von ih…
ſie aber ohne Teſtament, …
, oder Geſchwiſter da ſind, …
m Rechte *wie jedes andre …
Aeltern. *Denn ⁴) wenn …
henen neuen Rechte keinen …
die alten Geſetze Statt; …
Peculium des verſtorbnen …
es wollte*.

rſchiedenheiten zwiſ…
nd caſtrenſiſchen Pe…

…tionen.
…t veteranis. Inſtitutionen.
2. ſchließen jedoch Brüder …
… defertur alicui ſucceſſio, …
…od ante defertur, ſuperſtit…
7.
…ſumus, quod in caſtris …
…teſtate patris eſt, neque …
…nſtitutionen.

Vater kann *wohl dem Hausſohn das paganiſche P… adimiren, das heißt hinweg nehmen*, aber nich… ſtrenſiſche.

¹) *Ein dritter Unterſchied: Wenn … Vielen ſchuldig iſt, und von ſeinen Gläubigern … kauf ſeiner Güter erleidet, ſo ²) wird das Pecu… Kindes mit verkauft, nämlich das paganiſche, ke… aber das caſtrenſiſche*.

³) *Auch einen vierten Unterſchied … Wenn der Vater ſtirbt und viele Kinder vorhand… und es der Fall iſt, daß eines davon ein paganiſ… caſtrenſiſches Peculium hat; ſo wird das pagan… Brüdern gemeinſchaftlich ſein, das caſtrenſiſche a… dem, der es erworben*, obgleich ⁴) alle Peculien d… ſöhne eben ſo für einen Theil des väterlichen Ve…

1) Neque patris creditores id vendere vel aliter… tare. Inſtitutionen.

2) Scholion: Wenn der Fiscus Creditor iſt, … das Peculium des Hausſohns nicht verkauft, ſo… wird dem Sohn [zu Gunſten] davon getrennt.

3) Neque patre mortuo cum fratribus commu… Inſtitutionen.

4) Jure civili. Inſtitutionen.

heit der Conſtitutionen dem Vater aus verſchiedenen Urſachen nicht zu Gute kommen.

Wenn alſo ein Hausſohn, auſſer Dem, welcher ein caſtrenſiſches oder *quasi*-caſtrenſiſches Peculium beſitzt, teſtirt, ſo iſt ſein Teſtament ungültig, auch wenn „ er ſein eigner Herr geworden iſt. 3) *Denn wir beachten „ immer nicht nur die Zeit des Ablebens, ſondern auch die „ der Verfertigung des Teſtaments, ob er zu beiden Zeiten „ die Fähigkeit zu teſtiren gehabt habe*.

---

1) Exceptis videlicet iis, quae ex sacris constitutionibus et praecipue nostris, propter diversas causas non acquirantur. Inſtitutionen. — — Quidam hoc loco Th. non jure notant, quasi existimarit, filium familias de eo, quod ex causa adventitia quaesitum est, testamentum facere posse, quod manifesto falsum est. *l. ult.* §. 5. *Cod. de bon. q. lib. l. ult. Cod. qui testam.* Haec igitur Th. sententia est: sicut castrense peculium filii familias proprium est, ita et adventitiorum dominium ei acquiritur, non patri per filium familias. Fabrot.

2) Scholion: das heißt Das aus Teſtamenten, Feldzügen, Künſten.

3) *Fr. 1. §. 8. Dig. 37, 11.*

²) denjenigen, die in Ge
Vater aus verſchiedenem
n.

hn, auſſer Dem, welcher
rrenſiſches Peculium beſitzt,
ent ungültig, auch w
n iſt. ³) *Denn wir beach
es Ablebens, ſondern auch
ents, ob er zu beiden Ze
abt habe*.

—

quae ex sacris constitutioni
ropter diversas causas non
— — Quidam hoc loco T
i existimarit, filium famil
dventitia quaesitum est,
od manifesto falsum est. l.
lib. l. ult. Cod. qui test
est: sicut castrense peculi
est, ita et adventitiorum
non patri per filium famili

Das aus Teſtamenten,

ren die Wahnſinnigen, *weil ſie des Verſtandes
ſind. Alſo teſtirt nicht weder der Unmündige,
Wahnſinnige, weil jenem das Denken noch nicht z
geworden iſt, und es dieſem ganz abgeht*. Und
ſtament iſt auch [dann] ungültig, wenn auch jener
ſtirbt, und dieſer wieder vernünftig³). Hat der W
nige aber zu der Zeit teſtirt, wo er aufhört zu
*das heißt in den [lichten] Zwiſchenräu
*ſo fragt es ſich, ob [das Teſtament] gelte? U
ſagen*: ⁵) das Teſtament ſei geſetzlich. — *Wi
wenn er nach gemachtem Teſtament wahnſinnig
⁶) Wenn die Krankheit des Wahnſinnigen erſt ſpä

1) Praeterea. Inſtitutionen. — Cajus Buch II.
Paul. sent. rec. 3, 1, 1. Ulpian. lib. reg. sing.

2) Quia nullum eorum animi judicium [*l. indici*
Inſtitutionen.

3) *Fr. 5. Dig. 28, 1.*

4) Wo ſie auch Zeugen ſein können. *Fr. 20. §. 4.*

5) Jure videntur esse testati. Inſtitutionen.

6) Certe eo quod ante furorem fecerint, testame
lente, nam neque testamentum recte factum n
lum aliud negotium recte gestum, postea furo
veniens perimit. Inſtitutionen.

287 §. 2. [2])Auch dem Verſchwender, welchem die
Verwaltung ſeines Vermögens unterſagt iſt, geſtattet *das
„ Geſetz* nicht, zu teſtiren[3]). Aber das *vor ſeiner Ver-
„ ſchwendung, das heißt* bevor ihm die Verwaltung ſeines
Vermögens unterſagt iſt, errichtete Teſtament bleibt gültig.

§. 3. [4])Der Stumme und Taube teſtirt nicht
immer. Wir meinen aber den Tauben, der gar nicht
hört, nicht aber den, welcher ſchwer hört, *denn dieſer
288 [letztere] teſtirt*. [5])So nennen wir auch nicht Den
ſtumm, der ſchwer ſpricht, ſondern Den, der gar nicht
„ ſpricht. — *Jenes: nicht immer habe ich aber we-
„ gen folgender Urſache hinzugeſetzt*: denn oft wurde ein

---

1) *Fr. 16. Dig. 28, 1; C. 5. Cod. 6, 36.* — Nicht einmal die Ehe. *Fr. 8. Dig. 1, 6.*

2) *Ulpian. lib. reg. sing. 20, 13.* — *Fr. 18. Dig. 28, 1.*

3) Quoniam commercium illi interdictum est, et ob id familiam mancipare non poteſt. Ulpian.

4) *Ulpianus lib. reg. sing. 20, 13.:* Mutus, quoniam verba nuncupationis loqui non poteſt, surdus, quoniam verba familiae emtoris exaudire non poteſt, teſtamentum facere non poteſt. — *Fr. 6. §. 1. Dig. 28, 1.*

5) Nam. Inſtitutionen.

*und weil Dieſe bei den Alten nicht teſtiren konn

[3]) erfolgte eine Conſtitution unſers Kaiſers, welche daß Die, *welche durch Krankheit dazu gekomme einiger Förmlichkeit teſtiren können. Die Art un lichkeit kann man genau kennen lernen, wenn man ſagte neue Conſtitution lieſt*. Hat aber Jemand und wird [erſt dann] durch eine *[ihn] bet Krankheit oder *durch eine obrigkeitliche Beſtrafun durch irgend einen andern Umſtand ſtumm oder t behält das vorher gemachte Teſtament ſeine Kraft.

§. 4. [4]) Der **Blinde** kann teſtiren, wenn in der Conſtitution des **Juſtinus**, [5]) *göttlichen kens*, [6]) Geſagte beobachtet.

---

1) Literati. Inſtitutionen.

2) Variis casibus ['*l causis*]. Inſtitutionen.

3) Unde nostra constitutio [*C. 10. Cod. 6, 22* his subvenit, ut certis casibus et modis se normam ejus possint testari. Inſtitutionen.

4) *Paul. sent. rec. 3, 4, 4.*

5) Patris nostri [*GL.*: *mei*].

6) So **Fabrot** und die **Pithouiſche** Ha **Reitz**: „wenn er das in der beſagten Conſtitut ſagte] beobachtet." — Gewiß minder richtig.

ſangen wurde*. Denn kehrt er zurück, ſo verleiht das Recht des Poſtliminium ihm Gültigkeit; ſtirbt er bei den Feinden, ſo verleiht ihm das Corneliſche Geſetz[3] Gültigkeit[4]).

Dreizehnter Titel.

Ueber die Enterbung der Kinder.

[De exheredatione liberorum].

291 *Im Vorhergehenden haben wir geſagt, wie Teſta„mente gemacht werden müßten, — nämlich, daß der Te„ſtator mit eigner Hand des Erben Namen ſchreibe, oder

---

1) Ejus autem qui apud hoſtes eſt teſtamentum, quod ibi fecit, non valet. Inſtitutionen. *Fr. 8. Dig. 28, 1.* (*Cajus l. 17. ad Ed. prov.*). *Paul. ſent. rec. 3, 4, 8.*

2) In civitate. Inſtitutionen.

3) *Paulus:* qua lege etiam legitimae tutelae hereditatioque firmatur.

4) *Ulpian. 21, 15.: Feminae* poſt XII annum aetatis teſtamenta ſacere poſſunt, tutore auctore, donec in tutela ſunt.

hrt er zurück, ſo verleiht
m Gültigkeit; ſtirbt er bei
das Corneliſche Geſetz

---

nter Titel.

rbung der Kinde
ione liberorum].

haben wir geſagt, wie
ten, — nämlich, daß der
Erben Namen ſchreibe,

hostes est testamentum,
ſtitutionen. *Fr. 8. Dig.*
pr.). *Paul. sent. rec.* 3,
en.
legitimae tutelae heredita
inae post XII annum
t, tutore auctore, donec

---

[1]) Aber nicht nur das Vorgetragne iſt zu beobacht
länglich, um gültig zu teſtiren, ſondern *wir forde
etwas Anderes*.

[2]) Man muß nämlich darauf ſehen, ob de
ſtator einen in ſeiner Gewalt ſtehe
Sohn habe. Denn dieſen muß er entweder zum
einſetzen oder *nominatim* enterben. Hat er ih
Stillſchweigen übergangen, [3]) ſo kann das Te
[4]) durch die Schrift ſelbſt nicht beſtehn, [5]) ſo daß, [6]

---

1) Cajus Buch II. §. 115.

2) Sed si quis filium in potestate habet, curare
ut eum.... Inſtitutionen. — *Fr. 3. §. 1. Dig.*
Cajus Buch II. §. 123. — *Ulpian. lib. reg. si*
14: Sui heredes instituendi sunt vel exheredand
autem heredes sunt liberi, quos in potestate ha
tam naturales quam adoptivi; item uxor quae
nu est, et nurus, quae in manu est filii, qu
potestate habemus. Ex suis heredibus filius
neque heres....

3) Inutiliter testabitur. Inſtitutionen.

4) Ipsa scriptura, wie ipso facto, ipso jure.

5) Adeo quidem, ut si vivo patre... Inſtitution

6) Cajus: ut nostri praeceptores existiment. —
Pandekten: Julianus ait, qua sententia utimur.

„ teil erlangen, und es [2])werden die *scripti hered*
das Erbe des Verſtorbenen nicht erhalten können, *wen
„ gleich der Sohn nicht mehr vorhanden iſt, der durch d
„ Präterition benachtheiligt war. Und ſo viel, wenn es ei
„ in Gewalt ſtehender Sohn iſt*.

294 [3])*Hat aber Jemand eine Tochter in Gewal
„ oder einen Enkel oder eine Enkelin, einen Urenke
„ oder eine Urenkelin, und* ſie nicht als Erben einge
„ ſchrieben, noch ſie enterbt, *ſondern ſie durch Präteritio
beleidigt*, ſo wird das Teſtament nicht ungültig, ſonder
[4])die übergangnen Erben wachſen den geſchriebnen zu.

---

1) *Fr. 29. Dig. 50, 17.*

2) Nemo ex eo testamento heres existere possit, quia scilicet ab initio non constiterit testamentum. Inſtitutionen. — Cajus: non constiterit institutio. Sed diversae scholae auctores ....

3) Sed non ita de filiabus vel aliis per virilem sexum descendentibus liberis utriusqus sexus fuerat antiquitati observatum. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 124. *Ulpian. lib. reg. sing. 22, 17.*

4) Sed jus accrescendi eis praestabatur ad certam portionem. Inſtitutionen.

²) werden die *ſcripti here*

nicht erhalten können,

hr vorhanden iſt, der durch

war. Und ſo viel, wenn

iſt*.

nd eine Tochter in

ine Enkelin, einen Un

und* ſie nicht als Erben

, *ſondern ſie durch Präter

ſtament nicht ungültig, ſo

wachſen den geſchriebnen

nto heres exiſtere poſſit,
conſtiterit teſtamentum.
non conſtiterit inſtitutio.
res ....

us vel aliis per virilem
utriusque ſexus fuerat
itutionen. — Cajus Buch
eg. ſing. 22, 17.

is praeſtabatur ad certam

oder den Enkel übergehend, — ſind nun die geſ
Erben Fremde, ſo wird die Tochter oder der En
Uncien erhalten, und die drei fremden Erben ſechs
ſind es aber *sui*, ſo bekömmt ³) er einen verhält
gen [Theil], das heißt drei Uncien, ſo viel er b
hätte, wenn der Vater ohne Teſtament geſtorbe
das heißt den vierten Theil von deſſen Vermögen*
aber brauchte ⁴) man nicht blos *nominatim*, ſond
inter caeteros, ⁵)*(oder unbeſtimmt)* zu erh
*indem man ſagte: Die Uebrigen ſollen enterbt ſe

§. 1. ⁶) Die Exheredation *nominatim*
auf folgende Weiſe: „Titius mein Sohn ſoll enter

---

1) §. *ult. Inst.* 2, 8.; §. *ult. Inst.* 2, 9.

2) *Ulpian. lib. reg. ſing.* 22, 17. *Paul. ſent.*
8. — *Cajus epit.* 2, 3, 1.

3) Der Uebergangne.

4) Parentibus neceſſe erat. Inſtitutionen.

5) So Reitz. Fabrot läßt die Parentheſe
Scholion: *inter caeteros*, [das heißt] unbeſti

6) Cajus Buch II. §. 127. *Fr. 1. Dig.* 28, 2.

„ oder der Schwarze;“ und mit einem Wort bewirkt je
„ Redensart, welche deutlich die gemeinte Perſon bezeichn
„ die Exheredatio-*nominatim**.

297 [§. 1.] [2]) Der Teſtator muß *nicht nur für di
„ ſchon Gebornen, ſondern auch für* die [3]) Poſtum
„ *Sorge tragen, und ſie* entweder zu Erben einſetzen, ode
„ enterben; *weil ſie, übergangen, ſogleich mit der Gebur
„ das Teſtament ruptum machen*. Und [4]) hierbei iſt zwi
ſchen Sohn oder Tochter, oder Enkel, oder Enkelin kei
Unterſchied zu finden. Denn ſind ſie präterirt, ſo gilt da

---

1) Cajus Buch II. §. 130. *Ulpian. lib. reg. sing. 22, 18.*

2) Scholion: für die nach des Vaters Tode, oder nach Errichtung des Teſtaments Gebornen. — Die griechiſch-lateiniſche Gloſſe: „Poſtumus — der nach des Vaters Tode oder des Teſtaments Errichtung Geborne.“

3) Hieher würden die §§. 131. bis 134. von Cajus gehören, wenn ſie vorhanden wären.

4) Et in eo par omnium conditio est, quod et in filio postumo et in quolibet ex ceteris liberis, sive masculini sexus sive feminei, praeterito, valet quidem testamentum, sed postea adgnatione postumi sive postumae rumpitur et ea ratione totum infirmatur. Inſtitutionen.

das heißt durch ihre Präterition. Nicht alſo
Schreiben des Teſtaments wird es ungültig gema
dern durch die Geburt*; [1]) denn geſchieht es,
Frau, von der man die Geburt des Poſtumus [2]
[3]) unglücklich gebiert, ſo werden die geſchriebne
ohne Hinderniß die Erbſchaft antreten. Die [4])
chen [5]) Poſtumä [6]) werden *nominatim* od
caeteros enterbt. *Denn wenn der Teſtator ſag
ſoll mein Erbe, die Uebrigen aber enterbt ſein,"
durch dieſe Worte die Poſtuma enterbt zu werden*.
mit ſie indeſſen nicht, *wenn ſie geboren iſt, einen
lichen Proceß [8]) gegen den geſchriebnen Erben
ſagend: „Der Teſtator dachte nicht an mich, denn e

---

1) Ideoque si mulier... Inſtitutionen.

2) Oder einer Poſtuma. Inſtitutionen.

3) Abortum fecerit. Inſtitutionen.

4) *Ulpian. lib. reg. sing.* 22, 21.

5) Feminini quidem sexus personae. Inſtitution

6) Solebant. Inſtitutionen.

7) Dum tamen.... aliquid eis legetur, ne videa
oblivionem praeteritae esse. Inſtitutionen.

8) Nämlich inofficiosi testamenti. Vergl. *pri*
3, *18*.

„ heredation *inter caeteros* geſchrieben, aber dir auch ein
Legat hinterlaſſen*.“

302 [1])Aber es gefiel, daß die männlichen Poſtumi
das heißt Sohn, [2])*Enkel, Urenkel*, nicht anders al
„ *nominatim* enterbt werden dürften. *Und welcher Nam
„ wird von dem nicht Gebornen gebraucht werden können
„ Wir ſagen, wir würden ihn auf dieſe Weiſe bezeichnen
„ daß wir ſagen* [3]): „Was für ein Sohn mir auch gebo
„ ren werde, er ſei enterbt,“ *oder daß ich ſage: „Wer vo
„ dieſer meiner Frau geboren wird, ſei enterbt.“*

303 §. 2. [4])Es gibt auch Andre, [5])den Poſtumi
Gleiche, [6])welche, wenn der [ihnen] dem Grade nac

---

1) Nepotes et pronepotes ceteriqne masculi postum praeter filium vel nominatim, vel inter caeteros cun adjectione legati sunt exheredandi; sed tutius est ta men nominatim eos exheredari, et id observatur ma gis. Ulpian.

2) Et deinceps. Inſtitutionen.

3) Hoc scilicet modo. Inſtitutionen.

4) *Fr. 13. Dig. 28, 3.* (*Cajus lib. 2. Inst.*). *Ulpian lib. reg. sing. 22, §. 22.*

5) Postumorum loco. Inſtitutionen.

6) Qui in sui heredis loco succedendo, quasi agnascen do sunt parentibus sui heredes. Inſtitutionen.

at in Anſehung Deiner die
geſchrieben, aber dir auch
die männlichen Poſtu
l, Urenkel*, nicht anders
t dürften. *Und welcher
nen gebraucht werden kön
ihn auf dieſe Weiſe bezeich
s für ein Sohn mir auch
*oder daß ich ſage: „We
n wird, ſei enterbt."*
ch Andre, [5]) den Poſtu
nn der [ihnen] dem Grade

otes ceterique masculi po
minatim, vel inter caeteros
exheredandi; sed tutius e
xheredari, et id observatur

tionen.
Inſtitutionen.
(Cajus lib. 2. Inst.). Ulp
2.
Inſtitutionen.
oco succedendo, quasi agna
i heredes. Inſtitutionen.

Sohn war zugleich suus [heres], weil ihm
vorging; der Enkel aber oder die Enkelin waren
meiner Gewalt, *aber weil ihnen ihr Vater vorg
hatten ſie an ſich nicht das *Suum*. Ich mache ei
ment, — auf Wen muß ich Bedacht nehmen? ge
den Sohn, und den [muß ich] als Erben einſetze
exherediren. Aber auch auf den Enkel oder die
keineswegs. Denn da dieſe keine Sui ſind, ſo m
weder, wenn ſie übergangen werden, *ipso jure*, d
durch das Recht ſelbſt, das Teſtament ungültig, n
nen ſie zuwachſen; denn dieſes [Beides] iſt Eig
lichkeit der Sui*.

*Aber das würde gut [und richtig] ſo heißen
mir bis zu meinem Ende derſelbe [2]) Zuſtand blie
es aber wohl geſchehen kann*, [3]) daß bei meine

26 *

---

1) Quia filius gradu praecedit, is solus jura sui
habebat, quamvis nepos... in eadem potestate su
ſtitutionen.

2) Status.

3) Sed si filius ejus vivo eo moriatur, aut qual
ratione exeat de potestate ejus, incipiunt nepo

„ [die] *sua* [wird], gleichſam hinzu geboren, und dari
„ die Poſtumi nachahmend. Dann da ſie vorher kein
„ Sui waren, ſo werden ſie jetzt Sui, und ſo wie di
„ Poſtumi durch ihre Geburt, ſo machen dieſe durch da
„ Nachrücken das Teſtament ungültig*.

306 Damit nun nicht [1])*ein neuer Suus, — [nämlich]
„ der hinauf rückende Enkel, —* das Teſtament ungülti
mache, ſo muß ich, gleich dem Sohne, **auch den Enkel oder die Enkelin**[2]) **zu Erben einſetzen, oder ſie** *nominatim* **enterben.** [3])Denn werden ſi
übergangen, ſo machen ſie durch das Nachrücken,
„ [4])*(wenn nämlich die Zwiſchenperſon geſtorben iſt)*, das
„ Teſtament ungültig, *als nicht geſetzlich verſchanzt*. —

---

ve in ejus loco succedere et eo modo jura suorum heredum quasi agnatione nanciscuntur. Inſtitutionen.

1) Eo modo.

2) Ex filio. Inſtitutionen.

3) Ne forte vivo eo filio mortuo succedendo in locum ejus nepos neptisve quasi agnatione rumpant testamentum. Inſtitutionen.

4) Dieſe Parentheſe hat Fabrot nicht.

minatim, die Enkelin aber entweder *nominati*
ter caeteros jedoch [im letztern Fall] mit B
eines Legats*.

§. 3. ³)*Es hatte Jemand einen eman
Sohn oder [eine emancipirte] Tochter. W
ein Teſtament macht, ſo wird er, ſo viel die

---

1) Schulting *j. civ. antej.* S. 640.ᵇ empfielt Ju
Handſchrift Ulpians: Julia.

2) Die Inſtitutionen haben: Idque lege Julia V
visum est, in qua simul exheredationis mo
militudinem postumorum demonstratur. —
[*in qua simul cautum est, ut liberi masculini*] se
natim, vel inter caeteros exheredentur, dum
qui inter caeteros exheredantur, [*aliquid lege*
Stelle im Theophilus iſt offenbar verdorben;
eigentlich: „das heißt der Enkel *nominatim* oder
teros, aber mit Bewilligung eines Legats, die T
Enkel." — Aus der Stelle des Cajus, we
philus wohl im Sinne hatte, ſieht man aber
was es heißen ſoll. Wahrſcheinlich gehören di
ten Worte des Satzes hinter nominatim, und
Wort zu verdoppeln.

3) Emancipatos liberos jure civili neque here
tuere, neque exheredare necesse est, quia no
redes. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §.

„ liche Verwandtſchaft, erkennt auch ſie als Kinder an u
„ befiehlt, daß [2]) die Emancipirten *ebenfalls zu Erben ein
308 ſetzt werden ſollen. Will das der Teſtator nicht, ſo müſ
die* Männlichen _nominatim_ enterbt werden, die Weiblich
„ aber *ſowohl _nominatim_ [3]) als auch* _inter caeter_
Wären ſie aber weder zu Erben eingeſetzt, noch [den Ge
tzen zu Folge] enterbt, ſo gibt ihnen der Prätor [4])
„ *[actio]* _contra tabulas_, *vermöge deren der Sohn u
„ der Enkel das ganze Vermögen des Verſtorbenen erhä
„ [5]) die Tochter oder Enkelin aber nur ſo viel, als ſie [6]) du
„ den Zuwachs erhält, wenn ſie in Gewalt ſtände*.

309. §. 14. *— Nimm Folgendes als vorläufige Ueb
„ ſicht: Wenn ich Einen an Sohnes Statt annehme, ſo w

---

1) §. 9. _Inst. 3, 1._

2) Omnes tam feminini sexus, quam masculini, si he des non instituantur, exheredari jubet,... Inſtitut.

3) Daher iſt auch wohl bei Juſtinian zu leſen: _et in caeteros._ Fabrot.

4) Permittit [oft für promittit] eis Praetor contra tabul testamenti bonorum possessionem. Inſtitutionen.

5) Cajus Buch II. §. 126.

6) Scholion: das heißt: die Hälfte des Vermögens, _missem hereditatis._

weit aber werde ich nach der Natur für des K
angenommen, als die Adoption bei Kräften iſt.
ich es, ſo lößt dieſe geſetzliche Handlung das Geſe
ches durch die Adoption beſteht; iſt aber das Geſe
ter aufrecht, ſo geht auch zugleich die Natur hinn
beraubt, was ſie feſt hielt. —*.

[2])*Nachdem dir dieß vorläufig bekannt iſt,
den weitern Vortrag: ich habe dir meine Töcht
gegeben; es wurde ein Kind geboren; gewiß wa
ner Gewalt; auf meine Bitte gabſt du mir es in
Wir fragen, wer von uns beiden gehalten iſt, bei
auf daſſelbe Rückſicht zu nehmen? und wir ſage

---

1) S. Buch I. Tit. 11. *pr.*

2) Adoptivi liberi, quamdiu sunt in potest
ejusdem juris habentur, cujus sunt justis nu
siti. Itaque heredes instituendi, vel exhere
secundum ea quae de naturalibus exposuimu
cipati vero a patre adoptivo neque jure civ
quod ad edictum praetoris attinet, inter lib
rantur. Qua ratione accidit, ut ex diverso
naturalem parentem attinet, quamdiu quid
adoptiva familia, extraneorum numero hab
eos neque heredes instituere neque exhered
sit. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 136
lib. reg. sing. 22, 23.

„ zen, oder nach dem oben Geſagten zu enterben gehalte
„ bin, auf gleiche Weiſe auch das adoptirte [zum Erben ein
„ zuſetzen oder zu enterben iſt]. Du aber, der natürliche Va
„ ter, biſt nicht gehalten, es zum Erben einzuſetzen, denn e
„ iſt nicht dein geſetzliches Kind, (denn du haſt es nicht in
312 Gewalt), noch der Natur nach [dein Kind], (weil durch
„ das Geſetz ich der Adoptiv[vater] als ſein natürlicher Vater
„ betrachtet werde, und Niemand zwei natürliche Väter zugleich
haben kann)*. [1]) Habe ich es emancipirt, [2]) ſo wird *es
„ weder nach bürgerlichem Recht, noch nach dem Prätor un-
„ ter die Kinder mitgerechnet werden. Alſo werde weder ich
„ gehalten, es zum Erben einzuſetzen, noch wird der natür-
„ liche Vater gehalten werden, das zu thun. Denn* dieſes
Kind *wird* ganz [3]) in den Verhältniſſen ſein, als wäre es
von *dir*, dem natürlichen Vater, [ſelbſt] emancipirt.

---

1) Cum vero emancipati fuerint ab adoptivo patre, ... Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 137.

2) Verſteht ſich bei Lebzeiten des natürlichen Vaters. §. *10. Inst. 3, 1.* Denn iſt der Vater tod, ſo gibt der Prätor ſolchen Kindern das Recht der natürlichen Kinder wieder.

3) Eigentlich: ſo ſein.

den Mannsperſonen und Frauenzim

[4]) Denn beide Perſonen hat die Natur auf gleiche
Hervorbringung von Kindern erſchaffen. Und *d
offenbar, daß zwiſchen beiden kein Unterſchied ſei,
das [5]) Zwölftafel[geſetz] auf gleiche Weiſe *Mann
und Frauenzimmer* *ab intestato* beruft. Auch
tor ſcheint [6]) *das Zwölftafel[geſetz]* befolgt zu
Deshalb führte [7]) er ein einförmiges und gleichart
ein bei Söhnen und Töchtern, und allen durch
ſtamm Abkommenden, nicht nur ſchon Gebornen
auch Ungebornen; *und nicht nur bei in Gewalt
lichen], ſondern auch Emancipirten; und befahl*

---

1) Introducebat. Inſtitutionen.

2) *C. ult. Cod. 6, 22.* (Dieſe Conſtitution erläut
Stelle).

3) In hoc jure. Inſtitutionen.

4) Quia utraque persona in hominum procreati
liter naturae officio fungitur, et lege antiqua X
larum omnes... vocantur. Inſtitutionen.

5) *C. 14. Cod. 6, 58.*

6) Quod. Inſtitutionen.

7) Aber nicht der Prätor, ſondern der Kaiſer.

8) Ut omnes, sive sui sive emancipati sunt. In

oder auch als Poſtumi nachher geboren werden [4]).

Bei Adoptivkindern hat unſer göttlichſter Kaiſer [5]) ei
eigenthümliche Vorſchrift in einer andern [6]) Conſtituti
ausgeſonnen, welche er über die Adoptirten erlaſſen hat.

---

1) Aut heredes instituantur, aut nominatim exheredentu
Inſtitutionen.

2) Et eundum habeant effectum circa testamenta parentu
suorum infirmanda et hereditatem auferendam, que
filii sui vel emancipati habent, sive jam nati sint, si
adhuc in utero constituti postea nati sint. Inſtitut.

3) Sie auf gleiche Weiſe, das heißt, wenn die ema
cipirten Söhne nicht namentlich enterbt ſind, ſo bekon
men ſie die bon. poss. contra tabulas, der Uebrigen Uebe
gehung oder nicht-namentliche Enterbung macht das Te
ſtament ipso jure ungültig.

4) *Authentica* non licet Cod. de liber. praete
vel exhered. [*Nov. 115. c. 3.* hinter *c. ult. Cod*
6, 28.]:
Sed haec quidem vetustas. Non licet parent
aliquem ex liberis exheredare vel praeterire, ni
si is probetur ingratus, et ingratitudinis caus
nominatim inferat testamento. Causae ver
ingratitudinis nova Constitutione expressa
sunt quatuordecim.

5) Certam divisionem. Inſtitutionen.

6) *C. 10. Cod. 8, 48*; vergl. noch über dieſe Conſtitution
§. 2. Inst. 1, 11. und *§. 14. Inst. 3, 1.*

ſie *nominatim*, ſondern [3]) vernachläſſigte ſie d
rition. *Wir fragen, ob ſein Teſtament gültig ſ
ſagen: Wenn er wußte, daß ſie da waren, und
nicht gedachte, ſo* wird ſein Stillſchweigen für *n*
Exheredation angeſehen, wie die kaiſerlichen [4]) C
wollen, *und ſein Teſtament iſt gültig. Wußte
ſo iſt ſein Teſtament *ipso jure* unbeſtändig*.

§. 7. Eine **Mutter** oder ein **Großva**
Mutter her ſind nicht gehalten, bei'm Teſtiren
zu Erben einzuſetzen oder zu enterben, ſonderr
ſie *ſtillſchweigend* übergehen. Denn das S
der Mutter und des [mütterlichen] Großvaters
ſo viel, als des Vaters Enterbung. Denn wed
ter iſt gehalten, den Sohn oder die Tochter, no
vater den Enkel oder die Enkelin durch die Toch
einzuſetzen oder zu enterben. *Daher werden ſie, u

---

1) *Fr. 7. Dig. 29, 1.*

2) Expeditione occupatus. Inſtitutionen. — in dem Krieg oder in dem Exercitus — vergl.

3) Praeterierit. Inſtitutionen.

4) *C. 9.* und *10. Cod. 6, 21.*

5) Caeterorumque per matrem ascendentium.

Hülfsmittel ſein, von welchem [3]) wir in Kurzem handeln werden.

Vierzehnter Titel.

Ueber die Einſetzung der Erben.
[De heredibus instituendis].

319 *Nach der Lehre, welche wir über die Einſetzung und „Exheredation der Kinder gegeben haben, iſt es nothwendig „zu ſagen, welche andre Perſonen wir noch als Erben [ein]-

---

1) Sive de jure civili quaeramus, sive de edicto praetoris, quo praeteritis liberis contra tabulas bonorum possessionem Praetor promittit. Inſtitutionen.

2) Vor Fabrot las man: bei den Sui, nicht aber bei Denen, die aufgehört hatten, Sui zu ſein. — Dieſe Lesart iſt jedoch offenbar falſch; Fabrot fand in einer Handſchrift (Statt οὐ μέντοι — ἤτοι) oder, und ſo hat auch die Pithouiſche Handſchrift.

3) Paulo post vobis manifestum fiet. Inſtitutionen. — Im Titel de inofficioso testamento.

eignen Sklaven nach der Meinung der mehrſten *
lehrten* nicht anders als *cum libertate* [ein]
heut' zu Tage aber *gilt die Einſetzung des Skla
ohne Freiheit: nach einer [4]) Conſtitution unſers
*welche ſie, auch *sine libertate* eingeſetzt, zur
beruft*. Denn Das hat [5]) ſeine Conſtitution nicht
einer Neuerung eingeführt, ſondern [6]) indem *ſie
nung von Rechtsgelehrten folgte. Denn der Recht
Atilicinus nahm an, *es könnte die Einſe
Sklaven auch ohne Freiheit gültig geſchehen*, wie
der [rechts]gelehrteſte Paulus ſowohl in ſei
chern *ad Masurium Sabinum*, als auch in d
Plautium erzählt. — Als unſer Sklave wird

---

1) Cajus Buch II. §. 185. *Ulpian. lib. reg. sin*
Fr. 3. Dig. 28, 5.

2) Instituere. — *Fr. 1. §. 1. Dig. h. t.:* institutu
heredem eum quoque dicimus, qui scriptus
sed solummodo nuncupatus.

3) Cajus Buch II. §. 186.: Sed noster servus
liber et heres esse juberi debet, *Ulpian. lib.*
22, 7. *Plin. epist. 4, 11.*

4) *C. 5. Cod. 6, 27.*

5) Nos. Inſtitutionen.

6) Sed quoniam et aequius erat, et... Inſtitution

te gültig[2]) zum Erben einſetzte, und Dieß iſt in ein
[3]) Conſtitution des Severus und Antoninus, der göttliche
„ enthalten, [4]) *welche bei folgendem Falle Platz findet. E
„ erhob Einer eine Klage gegen die Titia, ſagend, ſie treib
„ mit dem Stichus, [5]) ihrem eignen Sklaven, Ehebruc
„ Noch vor Beendigung des Gerichts ſetzte die beſagte Titi
„ ſterbend den beſagten Stichus *cum libertate* zum Erben ei
„ Nach ihrem Tode entſtand nun die Frage, ob die Einſetzun
323 gültig ſei? und die beſagten göttlichſten Kaiſer reſcribirten*
„ein [6]) in Ehebruch befangner Sklave werde nicht gülti
vor Beendigung des Gerichts, im Teſtament von ſeine
Gebieterin frei gegeben, welche als dem Verbrechen unte

---

1) *Fr. 48. Dig. 28, 5.* (*Marcian. lib. 11. Instit.*).

2) A domina. Inſtitutionen.

3) Jetzt nicht mehr vorhandnen.

4) Cujus verba haec sunt: Servum adulterio maculatum [*Pand.: accusatum*] non jure testamento manumiſsum ante sententiam ab ea muliere videri, quae rea fuera ejusdem criminis postulata, rationis est... Inſtitut.

5) Nicht: ſeinem Sklaven.

6) Adulterio obligatum hat Theophilus wie die Griechen zum *Fr. 4, 8. h. t.* Die Inſtitutionen maculatum, di Pandekten accusatum.

fremd ſei auch der, an welchem der Teſtator den
tus hat.

§. 1. [1]) Wenn ich meinen Sklaven zum G
ſetze, *cum libertate* oder *sine libertate*, (d
gleichgültig, wie geſagt)*, ſo wird er, wenn er
nem Eigenthum bleibt, [3]) frei und *mein* not
Erbe werden. Habe ich, das Teſtament überle
frei gelaſſen, ſo wird er *ein voluntariſcher Erbe,
in ſeinem freien Willen haben, zu adiren *o
Denn er kann nicht ein neceſſariſcher ſein, [4]) wei
mehr] nicht Beides aus des Eigenthümers Teſtam
kann, *das heißt die Erbſchaft und die Freiheit*.

[5])*Habe ich ihn aber nicht frei gelaſſen,
veräuſſert, ſo [6]) erwirbt er die Erbſchaft, ſie

---

1) Cajus Buch II. §. 188.: Cum libertate vero
stitutus, si quidem in ead. c. mans., fit. ex te
et necess. heres. — *Ulpian. lib. reg. sing.* 22
2) In eadem causa manserit. Inſtitutionen.
3) Ex testamento liber. Inſtitutionen.
4) Cum utrumque... non consequitur. Inſtitu
5) Quodsi alienatus fuerit. Inſtitutionen. — *F*
Dig. 28, 5
6) Jussu.. hereditatem adire debet et ea ration
dominus fit heres. Inſtitutionen. — Vergl. § 3

leihung der Freiheit abgegangen zu ſein, [2]) indem er ih
veräußerte.

326 *So viel bei unſerm Sklaven; [3]) habe ich* eine
fremden Sklaven zum Erben eingeſetzt, ſo erwirbt er, wen
[4]) er bei demſelben Herren bleibt, [5]) und auf deſſen Befeh
die Erbſchaft antritt, ſelbige dieſem; — iſt er bei Lebzeite
des Teſtators [6]) veräußert, oder auch nach deſſen Tode, be
„ vor er *nach ſeinem Willen* antritt, dann kann er auf Be
fehl ſeines neuen Herrn antreten. Wenn der Sklave be
„ Lebzeiten der Teſtators *von ſeinem Herrn* frei gelaſſe
worden, oder auch nach dem Tode, [doch] vor dem Antritt,
„ ſo wird er nach ſeinem Gutfinden antreten, *da er frei ge
worden iſt*.

---

1) Heres institutus fuerit. Inſtitutionen.

2) Qui. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 189. *Ulpian. lib. reg. sing.* 22, 13.

4) Si in eadem causa permanserit. Inſtitutionen.

5) Jussu ejus [Cajus ohne ejus] domini adire hereditatem debet. Inſtitutionen.

6) Ab eo. Inſtitutionen.

gangen zu ſein, ²) indem er i

rm Sklaven; ³) habe ich* e
ben eingeſetzt, ſo erwirbt er, w
n bleibt, ⁵) und auf deſſen B
ige dieſem; — iſt er bei Lebze
, oder auch nach deſſen Tode,
en* antritt, dann kann er auf
antreten. Wenn der Sklave
von ſeinem Herrn* frei geſ
em Tode, [doch] vor dem Ant
afinden antreten, *da er ſei

t. Inſtitutionen.

39. *Ulpian. lib. reg. sing.* 22, 1
rmanserit. Inſtitutionen.
ohne ejus] domini adire heredi
en.

Sache, Perſon iſt, wird durch ſeinen Herrn
Dieß zuvor wiſſend, achte auf den weitern Vortrag
tius hatte einen Sklaven, Namens Stichus; ich
beſagten Stichus zum Erben ein, mit folgenden W
ſei mein Erbe Stichus nach dem Ableben
Herrn Titius[4]). Wir fragen, ob nicht das
unbeſtändig ſei, weil Titius nach ſeinem Tode ni
Natur iſt, ſo daß nach ihm der Sklave perſonifici
könnte? Aber es gefiel, daß die Einſetzung des T
gültig ſei; denn obſchon Titius nicht vorhanden iſt
ſen Eigenthümer war, ſo gehört er doch zu dem U
chen der Erbſchaft, und iſt ein hereditariſcher Skla

[5]) Mit den hereditariſchen Sklaven aber haben
stamenti factio. Denn die noch nicht angetre

---

1) *Ulpian. lib. reg. sing.* 22, 9.

2) Eigentlich: charakteriſirt.

3) Servus alienus post domini mortem recte he
tuitur. Inſtitutionen.

4) Wahrſcheinlich ſo zu leſen: ich ſetzte den beſa
chus zum Erben ein (mit folgenden Worten:
mein Erbe Stichus) nach dem Ableben ſei
Titius; — vielleicht iſt auch etwas verloren geg

5) Inſtitutionen: auch. — *Fr. 31. §. 1. Dig.* 28
52. *eod.*

„ mit Recht zum Erben einſetzen, auch bevor der Poſtum
„ geboren iſt, obgleich die Alten mir nicht erlaubten, ei
330 fremden Poſtumus (fremd iſt der, welcher, geboren,
„ kein Suus wird [2]) —) als Erben einzuſetzen. — Und ſte
„ die [3]) unkörperliche Erbſchaft die Perſon des künftigen
„ ben vor, ſo würde der hereditariſche Sklave im gegenwä
„ gen Fall [4]) nicht gültig zum Erben eingeſetzt werden*.

331 §. 3. [5]) Viele *waren Eigenthümer von Eine
Sklaven. Dieſen kann ich zum Erben einſetzen, und in
weit ich mit Allen die testamenti factio habe, wird ein
Jeden *pro parte dominica*, (das heißt nach dem Anth
des Eigenthums) meine Erbſchaft zu Theil werden.

---

1) Cum et ejus qui in utero est, servus recte heres ins
tuitur. Inſtitutionen.

2) Denke an den Enkel; denn die Alten geſtatteten nic
einen fremden Poſtumus als Erben einzuſetzen. Heut'
Tage wird es aber nicht verboten. Scholion.

3) Eigentlich: das unkörperliche [Recht] der Erbſchaft.

4) Scholion: weil der Poſtumus noch nicht da iſt.

5) Servus plurium, cum quibus test. f. est, ab extran
institutus heres, unicuique dominorum, cujus jus
adierit, pro portione dominii adquirit hereditate
Inſtitutionen. — *Fr. 67. Dig. 29, 2.*

inſetzen, auch bevor der Poſtu
Alten mir nicht erlaubten, ei
nd iſt der, welcher, geboren,
ls Erben einzuſetzen. — Und ſ
ſchaft die Perſon des künftigen
hereditariſche Sklave im gegenw
zum Erben eingeſetzt werden*.
waren, Eigenthümer von Ein
ich zum Erben einſetzen, und w
eſtamenti factio habe, wird er
inica, (das heißt nach dem An
Erbſchaft zu Theil werden.

utero est, servus recte heres in
n.
l; denn die Alten geſtatteten ni
nus als Erben einzuſetzen. Hev
cht verboten. Scholion.
örperliche [Recht] der Erbſchaft,
r Poſtumus noch nicht da iſt.
m quibus test. f. est, ab extra
nicuique dominorum, cujus jus
ne dominii adquirit heredita
, 67. *Dig.* 29, 2.

nannt. Sie enthält folgende Theile, welche eig
haben, von der Unze bis zum Pfunde ſelbſt. E
gende [3]): [4]) *Uncia*, *der zwölfte Theil der

27 *

---

1) Quot quis velit. Inſtitutionen. — Zum B
Univerſitas.

2) *Fr.* 50. §. 2. *Dig.* 28, 5. (*Ulpian. lib.* 6.

3)

					Unzen.
Uncia	=	$\frac{1}{12}$	des As, und	=	1
Sextans	=	$\frac{1}{6}$	„ „ „	=	2
Quadrans	=	$\frac{1}{4}$	„ „ „	=	3
Triens	=	$\frac{1}{3}$	„ „ „	=	4
Quincunx	=	$\frac{5}{12}$	„ „ „	=	5
Semis	=	$\frac{1}{2}$	„ „ „	=	6
Septunx	=	$\frac{7}{12}$	„ „ „	=	7
Bes	=	$\frac{2}{3}$	„ „ „	=	8
Dodrans	=	$\frac{3}{4}$	„ „ „	=	9
Dextans	=	$\frac{5}{6}$	„ „ „	=	10
Deunx	=	$\frac{11}{12}$	„ „ „	=	11
As	=	—	„ „ „	=	12

4) *Uncia*. In mehrern Inſtitutionenhandſchrifte
Wort ganz (*A. Aug. Emend.* 2, 8.), andre
cuncia (was Auguſtinus empfiehlt), sextunx
die Gloſſe: sescunx ja nicht sexcunx. — S
nach Volus. Maecianus, wenn das As in octo
theilt wird.

„ *Semis* *oder die Hälfte, was ſechs Unzen macht*; S
„ *tunx* *die Hälfte und ein Zwölftel, was ſieben Unzen mac
„ *Bes*, *zwei Drittheile, welches acht Unzen macht*; Q
„ *drans*, *zwei Drittheile und ein Zwölftheil, was n
„ Unzen macht*; *Dextans*, *zwei Drittheile und ein Se
„ theil, was zehn Unzen macht*; *Deunx*, *zwei Dritth
„ und ein Viertheil, was elf Unzen macht*; *As*, *zw
Unzen*.

334 Aber nicht immer muß *das Vermöge
„ über welches der Teſtator teſtirt*, zwölf Unzen ſei
denn ſo viel Unzen machen das As aus, als der Teſta
will. Setzte alſo Jemand Einen zum Erben ein, z
Beiſpiel in ſechs Unzen, ſo beſteht das ganze Pfund a
„ den ſechs Unzen. *Wir ſagen nämlich nicht, daß der [ei
„ geſchriebne Erbe die ſechs Unzen nähme, und die Inteſt
„ [erben] die andern ſechs*; denn [1]) *der Paganus* ka
nicht zugleich aus dem Teſtament und *ab intestato* [2]) *(
335 ben haben*; ſehr wohl aber der Soldat, [3]) denn bei dieſ

---

1) Neque enim idem ex parte... Inſtitutionen. —
7. *Dig.* 50, 17.
2) Decedere potest. Inſtitutionen.
3) Cujus sola voluntas in testando spectatur. Inſtitut.

man [umgekehrt] bei'm Teſtiren das As eben ſo g
rere Unzen ausdehnen, *als man es in wenige
ziehen kann*. Zum Beiſpiel er kann ſagen: dieſ
Erbe zu acht Unzen, und jener zu ſieben.

§. 6. Wenn ich viele Erben einſetze, und
ſie zu gleichen Theilen mein Vermögen er
genügt es, ſie _sine parte_ einzuſetzen, indem man
und Der ſollen meine Erben ſein. Denn wenn
Unzen angebe, werden ihnen gleiche Theile
Wenn ich aber will*, daß ſie zu ungleichen Thei
dann [1]) muß ich ſie _ex certa parte_ einſetzen *und ſ
ſoll mein Erbe ſein zu vier, und Jener zu ſechs [U

Wie aber, wenn ich, *viele Erben einſetze
einigen [2]) die Unzialeintheilung a
und Einen _sine parte_ einſetzte, wie viel wird
parte bekommen? *Und wir ſagen*, wenn von
noch etwas übrig bleibt, *— (denn vielleicht ſetz
Primus zum Erben ein auf fünf Unzen, den Se
drei, den Tertius zu zwei, und ich ſagte: Quartus
Erbe, oder ſo: Quartus und Quintus und Sex

---

1) Partium distributio necessaria est. Inſtitutio
2) Partibus — expressis. Inſtitutionen.

 Wenn ich aber das As ſchon *bei den Drei[...]
„verbraucht habe, *indem ich den Einen zu ſechs, [...]
„Andern zu drei, den Dritten zu zwei [Unzen] zum Er[...]
„einzeichnete, und dann noch Einen oder auch Mehrere *s[...]*
„*parte* hinzubrachte*, dann wird, *weil nichts von d[...]
„Pfund übrig gelaſſen iſt, wozu die *sine parte* Eingezeich[...]
„ten gelangen könnten, 2) ſo wird Dem *sine parte* oder [...]
„nen *sine parte** die Hälfte gegeben werden, *ſo daß [...]
„Teſtator in vier und zwanzig Unzen teſtirt zu haben an[...]
„nommen wird. Und ſo empfängt Der *sine parte* entwe[...]
„das am As Fehlende, oder die Hälfte des As*. Und [...]
mache keinen Unterſchied, ob der *sine parte* 3) zuerſt [...]
„geſetzt worden, *oder hinter Allen, oder in der Mitte [...]
„Allen. Ueberall wird derſelbe Erfolg ſein*.

---

1) Ex ea parte heres fit, et si plures sine parte scripti su[...] omnes in eandem partem concurrunt. Inſtitutionen.

2) In dimidiam vocantur [Einige: *ii qui nominatim [...] pressas partes habent*] et ille vel illi omnes in alter[...] dimidiam. Inſtitutionen.

3) Novissimus... scriptus sit, ea enim pars data intel[...]gitur, quae vacat. Inſtitutionen.

das übrig Bleibende gelangen? Und wir ſagen
Bleibende wächſt den [ein]geſchriebnen Erben ſt
zu. *Zum Beiſpiel: ich ſetzte drei Erben ein,
Unzen, ſo daß drei Unzen übrig ſind, dieſe drei
den jedem der eingeſetzten Erben* *pro parte h*
*ſtillſchweigend zuwachſen, und ſo findet ſich's d
de, *daß jeder zu vier Unzen eingeſetzt iſt*, glei
er in einen Drittheil des As eingeſetzt.

Habe ich aber im Gegentheil [2])*viele Erb
ex certa parte, und bei der Einſetzung *ex c*
die zwölf Unzen überſchritten*, dann wird jedem
ſchuß abgezogen. Zum Beiſpiel: ich habe vie
vier Unzen eingeſetzt. *Das Geſetz nimmt
ſchweigend eine Unze, und ſo* [3]) zeigt ſich's am
[Jeder] drei Unzen hat.

---

1) Videamus si pars aliqua vacet, nec tamen
sine parte sit heres institutus, quid juris si
tionen. — *Fr. 13. Dig. 28, 5.*

2) Si plures in portionibus sint, tacite singu
cere. Inſtitutionen.

3) Perinde habeantur, ac si unusquisque ex q
scriptus fuisset. Inſtitutionen.

„ wir ſagen, ſo viel, als zur Erfüllung der zwei Aſſe fe

„ *Zum Beiſpiel: ich habe ſo geſagt: „Primus ſei mein E

„ zu fünf Unzen, Secundus in ſechs, Tertius in acht, a

342 auch Quartus ſei mein Erbe.“ — Wir ſagen: Quartus

„ hält die übrigen fünf Unzen, denn neunzehn Unzen ſind d

„ *ex certa parte* Eingeſetzten übrig*. Daſſelbe iſt, a

wenn ich *für Drei* die zwei Aſſe verbraucht, *und da

„ Einen *sine parte* hinzugeſetzt habe; [dieſer] wird ein

erhalten*, [2] ſo daß es im Ganzen ſechs und dreißig Unz

ſind, und ich vier und zwanzig oder dreißig Unzen zu ein

As machen kann.

343 — §. 9. Man kann zum Erben pure und unter B

„ dingung einſetzen. *Pure: „Der ſei mein Erbe,“

„ und unter Bedingung: „Der ſei mein Erbe, *si nav*

„ *ex Asia venerit*.*“ — [3] Aber *ad certum tempus* od

ex certo tempore wird nicht gültig ein Erbe eingeſe

Zum Beiſpiel: der ſei mein Erbe fünf Jahre nach meine

Tode, — oder von den Kalenden [4] des Januars; — od

---

1) *Fr. 18. Dig. 28, 5.*

2) Quae omnes partes ad assem postea revocantur, quan vis sint plurium unciarum. Inſtitutionen.

3) *Fr. 34. Dig. 28, 5.*

4) Calendis illis. Inſtitutionen.

zur Erfüllung der zwei Aſſe ſ
ſo geſagt: „Primus ſei mein E
us in ſechs, Tertius in acht,
Erbe.“ — Wir ſagen: Quarti
zen, denn neunzehn Unzen ſind
ſetzten übrig*. Daſſelbe iſt,
e zwei Aſſe verbraucht, *und
ugeſetzt habe; [dieſer] wird ei
m Ganzen ſechs und dreißig U
wanzig oder dreißig Unzen zu

un zum Erben pure und unter
ure: „Der ſei mein Erbe,“
g: „Der ſei mein Erbe, ſi n
[3]) Aber *ad certum tempus*
d nicht gültig ein Erbe eingeſ
ein Erbe fünf Jahre nach mein
Kalenden [4]) des Januars; —

d assem postea revocantur, qu
iarum. Inſtitutionen.

itutionen.

gung wird, ſo ſeyn, als wäre ſie pure geſchehen.

§. 10. [2])*Ich ſetzte Jemanden unter eine
chen Bedingung ein: „Der ſoll mein Erbe
er das Meer trinkt,“ oder ich habe auch Einen
unter einer ſolchen Bedingung hinterlaſſen, oder
commiß, oder dem Sklaven die Freiheit; es
Weglaſſung* der unmöglichen Bedingung [dieſe
geſchrieben angeſehen, *und das dem Erben Hinte
pur angeſehen*.

§. 11. [3]) Ich habe Jemanden unter vi
dingungen eingeſetzt; *wir fragen, ob zu
bis alle erfüllt ſind? und wir ſagen*: ſind ſie *c*
geſchrieben, [4])*(denn ich ſagte: der ſei mein E
er auf das Kapitolium ſteigt, und wenn das
Aſien kömmt, und wenn Jener Conſul wird),*

---

1) Diemque adjectum haberi pro supervacuo
perinde esse, ac si pure heres institutus esset
2) Impossibilis conditio in institutionibus et
non fideicommissis et libertatibus pro non sc
tur. — *Fr. 1. Dig. 28, 7.* (*Ulpian. lib. 5*
3) *Fr. 5. Dig. eod.* (*Paulus lib. 2. ad Sabi*
4) Ut puta si illud *et* illud factum erit. Inſti
5) Omnibus parendum est. Inſtitutionen.

²) ſo wird er Erbe werden, wenn er eine von dieſen [Be-
„ gungen] erfüllt, welche er will.

346 §. 12. Gültig ſetzt man auch Solche zu Erben
„ die man nie geſehen. *Zum Beiſpiel: ³) es hatte
„ mand einen in der Fremde lebenden Bruder; dieſer erz
„ te Kinder*; er kann gültig *die Kinder ſeines Bruders*
ſetzen, die er nie geſehen. Denn des Teſtators Unbekan
„ ſchaft *in Anſehung der Erben* macht die Einſetzung n
ungültig.

---

1) Si illud *aut* illud factum erit. Inſtitutionen.

2) Cui libet [nicht cuilibet, Degen S. 55] obtemper
satis est.

3) Veluti si fratris filios peregri natos... Inſtitution
Peregri*natos* leſen auch viele Handſchriften, Peregrin
tes viele Ausgaben. Die Gloſſe: *peregrinantes 'l pere
natos, puta quia visitant limina sancti Jacobi vel sa
Petri.*

¹) Es iſt dem Teſtator unverwehrt, *ſowohl
zung zu machen, als auch eine Subſtitution
einem Worte* viele Grade von Erben zu ma
Grad von Erben heißt, der die zwölf Unzen
es iſt uns erlaubt, ſo zu teſtiren*: „*Primus ſ
be ſein*; wenn Primus mein Erbe nicht wird,
cundus ſein; *wird es auch Secundus nicht, ſo
tius ſein; und wird es auch Tertius nicht, ſo ſ
tus ſein.*“ Und wir können ²) ins Unendliche
und an der letzten Stelle *oder [dem letzten] Gr
ſam als *äußerſtes* Hülfsmittel unſere Sklave
*ſo daß, wenn es der Fall iſt, daß Alle entſage
ve nothwendiger Weiſe Erbe wird*.

§. 1. ³) Wir können aber Einem Einen
und Einem Viele, und Vielen Einen, *und V

---

1) Potest autem quis in testamento suo plure
redum facere, ut puta si ille heres non e
res esto. Institutionen. — Cajus Buch
Ulpian. lib. reg. sing. 22, 33. — *Fr.* 36.
(*Marcianus lib. 4. Instit.*).

2) In quantum velit testator. Institutionen.

3) Et plures in unius locum possunt substit
in plurium, vel singuli singulis vel invice

„ ſein.“ Vielen ſubſtituiren wir Einen ſo: „Prim
„ und Secundus ſollen meine Erben ſein, werden ſie es nic
349 ſo ſoll Tertius mein Erbe ſein.“ Und Viele Viele
„ „Primus und Secundus ſollen meine Erben ſein, werd
„ ſie es nicht, ſo ſollen Tertius und Quartus meine Erb
„ ſein*.“ Auch *invicem*, *das heißt: wechſelſeitig*, ka
„ man ſubſtituiren, *zum Beiſpiel: „Es ſei mein Er
„ Primus in ſechs Unzen, und Secundus in ſechs Unze
„ wird es Primus nicht, ſo werde es Secundus auch in
„ nem Theil, und wenn Secundus nicht adirt, ſo ſoll Pr
„ mus in des Secundus Theil ſubſtituirt ſein*.“
350 §. 2. [1])Wenn aber auch Einer zu ungleiche
„ Theilen Erben einſetzt, [2])*(zum Beiſpiel: den E
„ nen zu ſieben [3]), den Andern zu fünf Unzen)*, un

---

heredes instituti sunt. Inſtitutionen. — Cajus Bu
II. §. 175. *Fr. 36. §. 1. Dig. eod.* (*Marcianus l. l.*

1) *Fr. 24. Dig. eod.* (*Ulpian. lib. 4. disput*).

2) Die Pandekten: ut si forte unus ex uncia, secundus e
octo, tertius ex quadrante sit institutus; repudiante ter
tio in novem partes dividatur quadrans, feratque oct
partes, qui ex besse institutus fuerat, unam partem
qui ex uncia scriptus est.

3) Vor Fabrot irrig: ſechs.

Der angetreten hätte, dem er ſubſtituirt war.

es der Fall iſt, daß dieſer zu fünf Unzen Eingeſ
und der zu ſieben Unzen [Eingeſetzte] ausſchläg
man nicht ſagen, daß Primus aus der Subſtitutio
zen empfängt, ſondern ſieben, denn ſo viel hätte
erhalten, wenn er antrat*.

§. 3. [3]*Es ſetzte Jemand zu Erben ein d
zu ſechs Unzen und den Secundus zu ſechs, und
„Wenn Secundus nicht Erbe wird, ſo ſoll Primu
auch in [Anſehung des] Antheils von Secundus
aber Primus nicht, dann ſei Tertius mein Erbe.“
verus und Antoninus reſcribirten, [4]Ter
indiſtincte Erbe ſein, *wenn auch Primus allein,
mus und Secundus nicht Erben würden*.

---

1) Mentionem ... partium. Inſtitutionen.

2) Eas videtur in substitutione dedisse [*sc.:* p
in institutione expressit. Et ita divus Pius
Inſtitutionen. Dieſe letztern Worte fehlen b
lus und in den Contiſchen Inſtitutionenausgabe
Conſtitution iſt *c. 1. Cod. 6, 26.*

3) Sed si instituto heredi et coheredi suo subs
alius substitutus fuerit. Inſtitutionen. — F
28,

4) Ad utramque partem substitutum admitti.

„ Sklaven, *welchen ich eingeſetzt hatte*, die Erbſchaft zu
„ ren. *Wir fragen, ob die Subſtitution Statt habe?
wir ſagen*: [2]) der Subſtituirte erhalte die Hälfte.
353 *Aber es könnte Einer ſagen, der Subſtituirte bekäme
„ Ganze, denn der Teſtator ſagte: „Der ſoll mein Erbe ſ
„ und wenn er es nicht wird, ſo ſei es Mävius,“ folglich m
„ hier, weil der Inſtituirte oder Eingeſetzte nicht Erbe
„ konnte, (weil er Sklave iſt), der Subſtituirte in das Ga
„ gerufen werden.
354 Aber hierauf muß man ſagen*, jene Worte: *Si h*
„ *res non erit*, *(das heißt: wenn er nicht Erbe wird
ſind, wenn der *Eingeſetzte* in fremder Gewalt ſteht, u
der Teſtator Das wußte, ſo zu verſtehen, *nämlich*: we
er, *der Inſtituirte*, weder ſelbſt Erbe wird, noch ein
„ Andern zum Erben macht, *das heißt: [einem Andern
„ Erbſchaft] erwirbt, ſo daß alsdann die Subſtitution St
findet*. Aber bei der Einſetzung eines [Solchen], welch
der Teſtator in eigner Gewalt ſtehend wähnte, bedeutet *d

---

1) *Fr. 40. Dig. 28, 5.* (*Julianus lib. 30. Dig.*).

2) Substitutus in partem admittitur. Inſtitution . Pa
ohne weitere Beſtimmung iſt die Hälfte.

in's Ganze Statt findet. Hier aber erhält der
deswegen die Hälfte, weil Der ſchon in fremder G
welcher in eigner zu ſtehen geglaubt wurde*. 1
reſcribirte der göttlichſte 2) **Pius** bei ſeinem Skl
thenius; *denn es hatte Jemand den Parth
Kaiſers Sklaven, ihn für frei haltend, zum Erbe
ſubſtituirend und ſagend: „Wenn aber Parthe
mein Erbe wird, dann ſoll Mävius mein Erbe ſ
es erfolgte damals eine Conſtitution, daß die Häl
ſchaft durch den Parthenius dem Cäſar erworben,
re Hälfte aber der ſubſtituirte Mävius berufen w

---

1) *Fr. 41. Dig. eod.* (*Pompon. l. 12. ex var.*

2) In einer Handſchrift des Theophilus: Anto
Pandekten Tiberius, wie auch die meiſten In
ausgaben; vergl. *Jac. Gothofredus anim*
69. **Reitz** im 14ten Excurs (nach **Gundli**
Löhr (in **Grolman** und von **Löhr** M
139).

357 *Nicht nur fremden eingeſetzten Erben können wir
„ ſtituiren, ſondern auch unſern Kindern, indem wir ſag
„ „Dieſer mein Sohn ſoll mein Erbe ſein; wird er es ni
„ ſo ſoll Jener mein Erbe ſein.“ Und das heißt eine vulg
„ ſche Subſtitution, denn ſie paßt auf Jeden, ſowohl Fr
358 den, als auch Sohn. Aber bei den Fremden kann die S
„ ſtitution in vielen Fällen Statt finden, zum Beiſpiel: w
„ der Eingeſetzte vor dem Teſtator ſtirbt, oder die Erbſc
„ repudiirt, das heißt: ausſchlägt, oder, wenn er unter
„ dingung eingeſetzt iſt, die Bedingung nicht eintritt. Be
„ Sohn hat die Subſtitution nur [1]) in dem einzigen F
„ Statt, nämlich: wenn der Hausſohn vor ſeinem teſtiren
359 Vater ſtirbt; denn ſtirbt der Vater vor dem Sohn, ſo
„ det die Subſtitution nicht Statt, [2]) denn er tritt ſogl
„ als Erbe für den Vater auf, und legt nicht einmal den
„ körperlichen Namen ab, wenn er ſich abſtinirt; [3]) d
„ der unkörperliche Name der Erbſchaft, ein Mal Einem
„ gelegt, geht ſchwerlich auf einen Andern über*.

---

1) Vergl. Nr. 368.

2) *Fr. 30. §. 10. Dig. 40, 5.*

3) Vergl. Nr. 433.

eingeſetzten Erben können wir
nſern Kindern, indem wir ſ
mein Erbe ſein; wird er ei
ſein.“ Und das heißt eine vu
ſie paßt auf Jeden, ſowohl
ber bei den Fremden kann die
Statt finden, zum Beiſpiel:
Teſtator ſtirbt, oder die Erb
sſchlägt, oder, wenn er unter
Bedingung nicht eintritt.
tion nur [1]) in dem einzigen
der Hausſohn vor ſeinem teſta
bt der Vater vor dem Sohn,
cht Statt, [2]) denn er tritt ſ
auf, und legt nicht einmal den
, wenn er ſich abſtinirt; [3])
der Erbſchaft, ein Mal Einem
uf einen Andern über*.

40, 5.

Gewalt [ſtehen], ſondern auch bei unmündigen S
heißt pupillariſche wegen des Alters, bei dem ſie tr
Und wir können die Pupillarſubſtitution ſo mache
Sohn ſoll mein Erbe ſein; wenn er aber, Erbe
unmündig ſtirbt, dann ſoll Der ſein Erbe ſein.“
Subſtitution findet Statt, wenn der, Erbe gewo
unmündig ſtirbt*.

*Es iſt erlaubt, der vulgariſchen die
riſche Subſtitution beizumiſchen, und
nannte vulgariſch-pupillariſche zu machen, ſo: „M
ſoll mein Erbe ſein, wenn er es nicht wird“ (das
genthümliche der vulgariſchen) „oder noch unmün
(das iſt das Eigenthümliche der pupillariſchen Su
„ſo ſoll Der mein Erbe ſein.*“ — *Und was ſag

---

1) Liberis suis impuberibus, quos in potestat
bet, non solum ita, ut supra diximus, subst
test, i. e., ut si heredes ei non extiterint, al
heres, veluti si quis dicat hoc modo: *Titi*
meus heres mihi esto. Si filius meus he
non erit, et prius moriatur, quam in su
lam venerit, i. e. pubes factus sit, [dieſe W
len bei Cajus und in vielen Inſtitutionen
tunc Sejus heres esto. Inſtitutionen. — Ca
II. §. 179. *Ulpian. lib. reg. sing.* 23, 7.

Sohn, nachdem er Erbe geworden, noch unmündig, ſo
„ det die pupillariſche Subſtitution Statt, nach den letz
„ Worten, und* der Subſtituirte wird Erbe *nicht des
ters, ſondern* des verſtorbenen Sohnes.

[2])Die pupillariſche Subſtitution iſt n
nach einem eignen Geſetz ausgeſonnen, ſondern du
eine ungeſchriebene Gewohnheit eingefüh
Denn da die Pupillen nicht teſtiren dürfen, ſo ſchien es
lig, daß an ihrer Statt die Väter teſtirten.

363 §. 1. Durch eine ſolche Ueberlegung bewogen, *ſpra
„ unſer *göttlichſter* Kaiſer eine [3])Conſtitution *aus, we
er auch* ſeinem Codex einzeichnen ließ, in welcher er *a
„ für folgenden Fall* Sorge trug. *Er ſagt nämlich*: we
„ Jemand [4])*raſende oder blödſinnige* Kind

1) Quo casu siquidem non extiterit heres filius, tu
substitutus patri fit heres; si vero extiterit heres fil
et ante pubertatem decesserit, ipsi filio fit heres subs
tutus. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 180.

2) Nam moribus [*GL.: 'l a majoribus*] institutum e
ut cum ejus aetatis filii sint, in qua ipsi sibi testame
tum facere non possunt, parentes eis faciant. Inſtit

3) *C. 9. Cod. 6, 26.*

4) Mente captos. Inſtitutionen.

e geworden, noch unmündig, ſ…
ubſtitution Statt, nach den …
bſtituirte wird Erbe *nicht de…
torbenen Sohnes.
ariſche Subſtitution iſt …
Geſetz ausgeſonnen, ſondern …
ne Gewohnheit eingeführt …
nicht teſtiren dürfen, ſo ſchien …
die Väter teſtirten.
ſolche Ueberlegung bewogen, …
ſer eine [3]) Conſtitution *aus, …
einzeichnen ließ, in welcher er …
rge trug. *Er ſagt nämlich*: …
oder blödſinnige* Kin…

em non extiterit heres filius, …
heres; si vero extiterit heres …
decesserit, ipsi filio sit heres …
n. — Cajus Buch II. §. 180
GL.: 'l a majoribus] institutum …
filii sint, in qua ipsi sibi testa…
sunt, parentes eis faciant. Ju…

ſtitutionen.

Zuſtande der Verſtandesverwirrung ſterben*; ge…
aber wieder zu Verſtand, ſo befahl er, daß die S…
ungültig ſein ſolle. — *Er hat* dieſes nach An…
pupillariſchen Subſtitution *ausgeſonnen*, welch…
wird, ſobald der Pupill mündig wird.

§. 2. [2])*In ſo weit nach der vorgetragnen …
pupillariſche Subſtitution geformt iſt*, ſo ſind gen…
ßen zwei Teſtamente da, das eine, vom Vater …
Sohn gemacht*; das andre vom Sohn *auf de…
tuirten*, gleich als ob der Sohn ſich ſelbſt einen …
geſetzt hätte. [3]) Oder vielmehr, *die Wahrheit …
es iſt nur ein Teſtament[4]), aber zwei E…
ten, *die eine vom Vater auf den Sohn übertr…

28 *

---

1) Nämlich: die etwaigen Kinder des Wahnſinnig…
Geſchwiſter; und in deren Ermangelung Fremde…

2) Igitur in pup. substit. secundum praefatum …
ordinata. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. …

3) Aut certe. Inſtitutionen.

4) Duarum causarum id est duarum hereditatu…
tutionen. Cajus wie Theophilus blos duaru…
tatum.

„ aus offenbar, daß blos ſieben Zeugen dazu genommen
„ den, während, wenn es zwei Teſtamente wären, vie
„ Zeugen zugegen ſein müßten*.

367 §. 3. [1])*Es geſchieht oft, daß Einer, welcher ſ
„ Kinde pupillariſch ſubſtituirt hat, in die äußerſte
„ ſorgniß geräth, der dem Pupill Subſtitu
„ möchte dem Unmündigen nachſtellen, d
„ weiß, daß er zugleich mit dem Tode des Vaters Sub
„ des Pupillen iſt; und der Pupill iſt wegen ſeines zarte
„ ters zur Nachſtellung geeignet*. Gäbe es *alſo* einen
„ furchtſamen *Vater* [2]), *und wollte er die daraus [entſ
„ ne] Beſorgniß vermeiden*, [3]) ſo möge er, den Pupillen

---

1) Cajus Buch II. §. 181.

2) Ut timeret, ne filius ejus, pupillus adhuc, ex quod palam substitutum accepit, post obitum eju riculo insidiarum subjiceretur.... Inſtitutionen.

3) Vulgarem quidem substitutionem palam facere primis quidem testamenti partibus, debet; illam au substitutionem, per quam, etsi heres extiterit pupi et intra pubertatem decesserit, substitutus vocatur paratim in inferioribus partibus scribere... (dann Theophilus). Inſtitutionen. — Cajus: Ceterum post obitum parentis periculo insidiarum subjectus

los ſieben Zeugen dazu genomm
es zwei Teſtamente wären,
müßten*.
ſchieht oft, daß Einer, welcher
ſtituirt hat, in die äußerſt
er dem Pupill Subſti
mündigen nachſtellen,
h mit dem Tode des Vaters E
der Pupill iſt wegen ſeines
geeignet*. Gäbe es *alſo* ein
), *und wollte er die daraus
den*, ³) ſo möge er, den Pupill

§. 181.
filius ejus, pupillus adhuc, e
itutum accepit, post obitum ej
subjiceretur.... Inſtitutionen.
m substitutionem palam facere
tamenti partibus, debet; illam
er quam, etsi heres extiterit pup
n decesserit, substitutus vocatur,
ribus partibus scribere... (
ſtitutionen. — Cajus: Ceterum
tis periculo insidiarum subjectus

nachſtellen können, weder bei des Vaters Lebze
es iſt unbekannt, was im Teſtament geſchrieben
nach des Teſtators Tode, (denn der Sohn, welche
be des Vaters geworden iſt, läßt den vulgariſch
ten nicht Statt finden), und Niemand wird oh
dem Pupill nachſtellen.

So viel von der vulgariſchen Subſtitution.
aber Jemand eine pupillariſche Subſtitution an

---

deatur pupillus, in usu est, vulg. qu. subs
id est eo loco, quo pupillum heredem institu
vulgaris substitutio ita vocat ad hereditaten
tum, si omnino pupillus heres non extiterit
cidit cum vivo parente moritur, quo casu n
stituti maleficium suspicari possumus, cum
vo testatore omnia, quae in testam. scripta s
rentur.

1) Vergl. Nr. 370.

2) Vergl. Cajus am angeführten Ort.

3) Cajus Buch II. §. 181. Vergl. *Fr. 56. Di*
Lucius Titius testamento ita cavit: *SI QUOS*
LOS RELIQUERO, VALERE VOLO: SI QUIS MIH
LA, QUAE UXOR MEA FUIT, INTRA DECEM M
TUS NATAVE ERIT, EX SEMISSE HEREDES SU
IUS SEIUS EX SEMISSE HERES ESTO; STICHUM
PHILUM SERVOS MEOS ET EROTEM DIPHIL
ET FIDEI HEREDUM COMMITTO, UT CUM AD

„ aber mein Sohn, Erbe geworden, unmündig ſtirbt,
„ ſoll Der mein Erbe ſein*." Und dieſen Theil [des
ments] befeſtige er mit beſonderm Faden und beſiegel
370 mit beſonderm Wachs. [1]) Doch ſchreibe er in den
Theilen des Teſtaments folgende Worte: „Den untern
des Teſtaments will ich nicht geöffnet wiſſen, ſo lange
„ Sohn lebt und noch unmündig iſt." — *Denn iſ
„ Pupillarſubſtitution ſo geſchehen, ſo wird der Sohn di
„ cherung vor Nachſtellung haben, er wird nämlich wede
„ Lebzeiten ſeines Vaters von Nachſtellungen angegriffen,
„ das ganze Teſtament verſchloſſen iſt, noch nach dem Tod
„ Vaters, weil Das unbekannt iſt, was in der pupillari
„ Subſtitution geſchrieben iſt*.

371 [2])*Es hat Einer, teſtirend und ſeinen unmün
„ Sohn zum Erben einſetzend, ſogleich die pupillariſche

TEM LIBERI MEI PERVENERINT, MANUMITTANT. D
de novissima parte ita cavit: *QUODSI MIHI LIBERI
TI NON ERUNT, AUT INTRA PUBERTATEM DECESSER
TUNC HEREDES EX PARIBUS PARTIBUS SUNTO MU
ET MAEVIUS....*

1) Et in priore parte testamenti cavere, ne... Inſt

2) Illud palam est, non ideo minus valere substitu
nem impuberis filii, quod in iisdem tabulis scripta

mit Gefahr in Abſicht ſeines Kindes zu teſtiren

§. 4. [1])Aber nicht nur den unmündige welche zu Erben eingeſetzt ſind, können die [2])*pupillariſch* ſubſtituiren, ſondern enterbten. Und ſo wie ſie alſo wegen der Gewalt, und nicht weil ſie zu Erben eingeſetzt pillariſche Subſtituten bekommen, deshalb ſubſ auch gültig den exheredirten Kindern. Aber, ſagen, was bekömmt denn der Subſtitut des Pupillen? Wir werden ſagen: [3])wenn dem was von der [4])Erbſchaft oder Legaten oder G Verwandten oder *väterlichen* [5])Freunde zu ſo gelangt dieß Alles an den Subſtitutus.

---

quibus sibi quisque heredem instituisset, pupillo periculosum sit. Inſtitutionen.

1) Cajus Buch II. §. 182. *Ulpian. lib. reg* *Fr. 1. Dig. 28, 6.*

2) Ita substituere possunt, ut etsi heredes ei et ante pubertatem mortui fuerint, sit quem voluerint ipsi, sed etiam exheredatis

3) Itaque eo casu si.. Inſtitutionen.

4) Hereditatibus. Inſtitutionen und Cajus.

5) Fehlt bei Cajus.

„ folgende Weiſe: „Mein Erbe ſei der Poſtumus; wird
„ es nicht, dann ſoll Der mein Erbe ſein.“ Er [der Su
374 tutus] wird es aber nicht, wenn er [der Poſtumus]
„ weder nicht zur Welt kömmt, oder, geboren, vor dem V
„ ſtirbt. Es kann auch pupillariſch [geſchehen] auf
„ gende Art: „Der Poſtumus ſoll mein Erbe ſein; iſt e
„ geworden, und ſtirbt er unmündig, ſo ſoll Der mein E
„ ſein.“ Und dem vorher Geſagten entſprechend, machen
„ [auch] in Anſehung ſeiner [die] vulgariſch-pupil
riſche Subſtitution*.

375 — §. 5. [3]*Nimm Folgendes als Vorkenntniß:
„ Theil des Teſtaments, wo der Vater ſich einen Er
„ ſchreibt, heißt das principaliſche; aber der Theil, wo er d
„ unmündigen Sohn ſubſtituirt, heißt das pupillariſche. D
„ pupillariſche hängt ab vom principaliſchen, und empfän
„ von dieſem ſeine Kraft. Nachdem dir dieß vorläufig
„ kannt iſt, ſo achte auf den weitern Vortrag. —*

---

1) Cajus Buch II. §. 183.
2) Intelligimus. Inſtitutionen.
3) *Fr. 2. §. 1. Dig. 28, 6.*

[Teſtament] machen. Denn wird dieſes nicht
hat das pupillariſche nichts, woher es ſich [Rech
ſchaffe. Denn* das pupillariſche iſt ein Theil gl
Folge des [2]) principaliſchen; [3])*eine Folge aber
nicht finden, wenn die Hauptſache nicht vorha
Und das pupillariſche empfängt daher ſeine Gült
weit, daß, wenn [4]) das principaliſche nicht gül
[5]) das pupillariſche keine Kraft hat. *Denn ſte
er habe nicht [6]) mit eigner Hand im principali
ment den Namen des Erben geſchrieben, aber die
lariſchen gethan, ſo hilft das dem pupillariſchen
nichts, da das principaliſche ungültig iſt*.

§. 6. [7]) Wir können, [8])*wenn wir viel
dige Kinder haben*, einem jeden *pupillariſc

---

1) Liberis autem suis testamentum facere p
nisi et sibi faciat... Inſtitutionen.

2) Paterni testamenti. Inſtitutionen.

3) *Fr. 178. Dig. 50, 17.*

4) Patris testamentum. Inſtitutionen.

5) Nec filii quidem valebit. Inſtitutionen.

6) Nr. 240. dieſes Buches.

7) *Fr. 37. Dig. 28, 6.* (*Florent. lib. 10. Inst*

8) Vel singulis. Inſtitutionen.

„ dern erhalten haben, *dann ſubſtituire ich* dem letzten *
„ benden Unmündigen einen Fremden. Und wenn einige [
„ ihnen] ſterben, dann werden die überlebenden Brüder
„ Erbſchaft *ex intestato* bekommen, ſtirbt aber zuletzt e
„ von ihnen unmündig, dann kömmt der Subſtituirte herb

378 [2])§. 7. Ich kann dem **Unmündigen** name
„ lich ſubſtituiren, [3])*und ſagen: „wenn mein S
„ mir Erbe geworden iſt und unmündig ſtirbt, dann ſoll Ti
„ mein Erbe ſein." [4]) Ich kann ihm aber auch im A
„ gemeinen ſubſtituiren, zum Beiſpiel: ich ſetzte viele
„ ben ein mit meinem Sohn, oder ich ſetzte viele Erben
„ und enterbte meinen Sohn; ich kann ihm im Allgemei
„ ſo ſubſtituiren, indem ich ſage: „Wenn Jemand mein [
„ Vaters] Erbe wird, der ſoll auch meinem, unmündig

---

1) Jus legitimarum hereditatum. Inſtitutionen.

2) *Fr. 3. Dig. 28, 6. (Modestin. l. 1. Differ.).* —
8. §. 1. Dig. eod.

3) Veluti: *Titius.* Inſtitutionen.

4) Aut generaliter, ut: *quisquis mihi patri heres er*
Patri von Biener zuerſt in den Text geſetzt.

geworden ſind. *Denn haben ſie, eingeſetzt, d
[inſtitution] ausgeſchlagen, ſo werden ſie auch
der pupillariſchen Subſtitution [zu Erlangende]
— [2]) *Des Pupillen Güter werden aber *pro*
ditaria vertheilt, das heißt: [nach dem Maaſ
ſie *[die dem Pupillen ſubſtituirten Erben d
den Vater beerbt haben.

---

§. 8. Den männlichen Kindern d
zum vierzehnten Jahre ſubſtituiren, den wei
zum zwölften. Ueberſchreiten ſie dieſes Alter,
Subſtitution erloſchen.

§. 9. [3]) Einem Fremden [4]) oder [5]) er
Sohn ſubſtituirt [6]) Niemand, wenn er [ihn]

---

1) Vocantur ex substitutione, impubere fi
qui et scripti sunt heredes et extiterunt..

2) Pro qua parte heredes facti sunt. Inſtitut

3) Cajus Buch II. §. 184.

4) Oder erwachſenen Sohn — iſt Cajus frem

5) Scholion: er ſagt, weder einen fremden
man pupillariſch ſubſtituiren, noch einem
Kinde, ſondern vulgariſch.

6) Nemo, nämlich paganus.

„ geſtattet: *Wenn wir Jemanden zum Erben einſetzen, können wir ihn durch ein Fideicommiß verbindlich mach daß er einem Andern die Erbſchaft [2]) wieder gebe, entwe ganz oder zum Theil. [3]) Aber welche Wirkung das Fi commiß habe, wird an der geeigneten [4]) Stelle gele werden.

Siebenzehnter Titel.

Auf welche Weiſe Teſtamente ungültig werden.

[Quibus modis testamenta infirmantur].

382 *Wir haben gelernt, auf welche Weiſe die Teſtamen „ geſetzlich gemacht werden. Iſt aber etwas von Dem weg

---

1) Ita ..., ut si heres extiterit et intra aliquod tempus cesserit, alius ei sit heres. Inſtitutionen.

2) Hereditatem ejus. Inſtitutionen. Bei Cajus St ejus — nostram.

3) Quod jus quale sit. Inſtitutionen.

4) Im drei und zwanzigſten Titel.

manden zum Erben einſetzen,
n Fideicommiß verbindlich ma
Erbſchaft 3) wieder gebe,
) Aber welche Wirkung das
t der geeigneten 4) Stelle ge

zehnter Titel.

Teſtamente ungültig werden.
testamenta infirmantur].

t, auf welche Weiſe die Teſtam
. Iſt aber etwas von Dem weg

exstiterit et intra aliquod tempus
heres. Inſtitutionen.
Inſtitutionen. Bei Cajus
. Inſtitutionen.
igſten Titel.

---

letzter Rede: injustum, oder geſetzwidrig
leicht iſt die legitime, (das heißt: von den Ge
nete) Zahl der Zeugen überſehen; oder es waren
Zeugen da, aber ſie unterſchrieben nicht alle; o
ſchrieben wohl alle, aber beſiegelten nicht; ode
Das wohl, aber der Teſtator ſchrieb nicht mit
den Namen des Erben, noch nannte er ſeinen
ben vor Zeugen; oder es hatte Jemand Kind
Sui [waren], und er ſetzte ſie weder ein, noch e
In allen dieſen [Fällen] heißt das Teſtament *n*
*vili factum**.

2) *Iſt aber nichts von Dieſem überſehen,
Teſtament auch ſo nicht alle Male bis zum End
haben*, denn es wird entweder ruptum oder irri

§. 1. Ruptum wird es *auf folgende
teſtirte Jemand untadelhaft*; wenn der Teſtat

---

1) Civili, im Gegenſatz des militäriſchen Rec
in ſich alle Vorſchriften für Bürgerliche, N

2) Testamentum jure factum usque adeo v
rumpatur, irritumve fiat. Inſtitutionen.

3) Wenn der Teſtator nicht.... bleibt —
nicht hinweg; die Inſtitutionen haben es n
löſt ſich die Schwierigkeit ſo: Imperator sic n

ſer, oder [3]) einen in fremder [Stehenden] bei der S
keit) — ſo wird nach Dem, [was] in der Conſtitution
„ ſers göttlichſten Kaiſers geſagt [iſt] — *(das heißt: w
„ der Großvater der Annehmende iſt, denn dann zeigt die
„ nahme ihre Gewalt)* — das errichtete Teſtament gebroc
„ [4]) *indem ein neuer Suus hinzukömmt, gleich als ob
„ Poſtumus geboren würde* [5]).

385 §. 2. Auch ein zweites, geſetzlich vollendetes T
ment kann das frühere brechen, [6]) [gleichviel], ob durch
ſelbe ein Erbe war, oder nicht war [7]), wenn er nu

---

testamentum ideo rumpitur quoniam ipsius jus vitiatur, l
testator in eodem statu maneat. Theophilus ita: *Te*
mentum jure factum rumpitur, id est, illius jus ideo vi
tur, quoniam testator in eodem statu non mansit. Ve
Fr. 28. §. 1. *Dig.* 28, 2.

1) Ipsius testamenti jus vitiatur. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 138. *Ulpian. lib. reg. sing.* 23,

3) Aut per praetorem secundum nostram Constitution
eum, qui in potestate parentis fuerit. Inſtitutionen.

4) Quasi adgnatione sui heredis. Inſtitutionen.

5) Eben ſo bricht es die Legitimation. §. 2. *Inst.* 3, 1.

6) Nec interest, an.... Inſtitutionen.

7) Hoc solum spectatur, an aliquo casu existere potuer
Inſtitutionen. — Aliquo casu iſt Cajus fremd.

emder [Stehenden] bei der G…
em, [was] in der Conſtitution
geſagt [iſt] — *(das heißt: …
hmende iſt, denn dann zeigt ſich
das errichtete Teſtament geb…
uus hinzukömmt, gleich als ob
e* 5).
eites, geſetzlich vollendetes T…
rechen, 6) [gleichviel], ob durch
er nicht war 7), wenn er un…

pitur quoniam ipſius jus vitiatur, …
tu maneat. Theophilus ita: Te…
rumpitur, id est, illius jus ideo …
r in eodem statu non manſit. …
8, 2.
s vitiatur. Inſtitutionen.
138. *Ulpian. lib. reg. ſing.* …
secundum noſtram Conſtitution…
te parentis fuerit. Inſtitutionen.
ai heredis. Inſtitutionen.
Legitimation. §. 2. *Inſt.* 3, …
Inſtitutionen.
r, an aliquo casu exiſtere pot…
liquo casu iſt Cajus fremd.

des Teſtators Tode vor dem Antritt [2]), oder er … ner Bedingung eingeſetzt, und die Bedingung … getreten [3]). Und in dieſen Fällen geſchieht es, … *Teſtator, nachdem er zwei Teſtamente gemach… Teſtament ſtirbt, indem [ſowohl] das erſtere … durch die Errichtung des zweiten gebrochen wir… andre ungültig iſt, weil Niemand daraus Erbe …

§. 3. [6]) Jemand teſtirt *und ſetzt den P… darauf entſchließt er ſich, nach einiger Zeit zur E… nes zweiten Teſtaments, welches er gleichfalls g…

---

1) Ideoque si quis aut noluerit heres esse. J… Cajus: ideoque si quis ex posteriore testam… jure factum est, aut nol. heres esse.

2) Cajus ſchaltet ein: aut per exceptionem e… rit. Inſtitutionen.

3) Derſelbe: aut propter coelibatum ex lege … motus fuerit. Inſtitutionen.

4) Pater familias intestatus moritur. Inſtitut…

5) Auch der ſchlechte Zuſtand des Teſtaments … wiſchen ꝛc.) bricht daſſelbe.

6) *Fr. 29. Dig. 36, 1.* (*Marcianus lib. 4.* … Sed si quis priore testamento jure perfecto … aeque jure fecerit. Inſtitutionen.

„ Sachen eingeſetzt iſt, macht die Einſetzung nicht ungültig,
Dieß* haben Severus und Antoninus reſcribirt,
388 göttlichſten. [2]) Die Worte dieſer Conſtitution ſind folge
„ *(denn es iſt nicht unſtatthaft, ſie zu lernen*, weil man
„ etwas Anderes aus ihnen erklären kann). *Es hat C
„ ein Teſtament errichtet und viele Erben eingeſetzt; in ei
„ zweiten Teſtamente ſetzte er einen Andern in gewiſſe [
„ chen] ein und fügt hinzu, er wolle nichts deſto weniger,
389 das frühere Teſtament gelte. Er ſtarb. Es kam die S
„ zu Severus und Antoninus, und ſie reſcribirten dem
„ cejus Campanus:

„ [3]) „Ein errichtetes zweites Teſtament ſt
„ wenn gleich der Erbe in gewiſſe Sachen eingeſetzt

---

1) Etiamsi ex certis rebus in eo heredem instituerit,
perius testamentum sublatum esse,... rescripser
Inſtitutionen.

2) Cujus constitutionis verba inseruimus. Inſtitutio

3) *Impp. Sev. et Anton. Cocc. Camp. S. Testam*
tum secundo loco factum, licet in eo ce
rum rerum heres scriptus sit, jure valere,
rinde, ac si rerum mentio facta non esset,
teneri heredem scriptum.... Inſtitutionen.

erſten Teſtamente eingeſetzten Erben geha
Zurückgabe der Erbſchaft, ſo daß er ſelbſt
chen zufrieden ſein muß, in die er auch
geſetzt iſt. 1) *Macht dieß ihm Hinterlaſ
cidia nicht aus, ſo muß ihm Das ergä
was an dem 2) Viertheil fehlt*.

Der Grundſatz davon iſt der:

[weil] 3) in dem zweiten Teſtament di
ſchrieben [ſind], 4) worin er ſagte, daß
ſtament gültig ſein ſollte.

*Der Fehler alſo, [daß ein Teſtament
[wird], geſchieht auf viele Art; denn die Gebu
terirten Poſtumus, und ein neuer hinauf ſteigend
und ein neuer hinzu kommender 6) Suus, und

---

1) *AUT SUPPLETA QUARTA EX LEGE FALCIDIA.*

2) Scholion: Heut' zu Tage iſt nach einer
Falcidia ein Drittheil.

3) Secundo testamento fehlt in mehrern Inſti
gaben.

4) *QUIBUS, UT VALERET PRIUS TEST. EXPR
DUBITARI NON OPORTET.* Inſtitutionen.

5) Scholion: das heißt: der Enkel.

6) Scholion: der Adoptirte. — Vergl. *III,*

29

pitis-Diminution erleidet. Auf welche Art [Dieß] geſch
haben wir in der erſten [2]) Inſtitution durchgegan
„ *Wenn nämlich der Teſtator entweder die große erleidet
„ Sklave wird, oder die mittlere, und aus dem Bürger
„ fällt, oder die kleinſte, und Hausſohn wird, (indem er
„ in Arrogation gibt), wird das Teſtament irritum*.

393 §. 5. [3])*Und ſo beläſtigen, wie auch ſchon geſagt
„ den, drei Mängel die Teſtamente: *non jure civili*
„ *tum, ruptum, irritum**. [4]) Wir können auch
„ irritum — ruptum nennen, und* das ruptum — irrit

---

1) Alio quoque modo testamenta jure facta infirma
Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 145. *Fr. 6.*
Dig. 28, 3. Ulpian. lib. reg. sing. 23, 4.

2) Inſtitutionen: libro; Cajus: commentario.

3) *Ulpian. lib. reg. sing. 23, 6.*

4) Hoc autem casu irrita fieri testamenta dicuntur,
alioquin et quae rumpantur, irrita fiunt. Et ea qua
re facta sunt, postea propter capitis diminutionem
ta fiunt, possumus nihilo minus rupta dicere. Sed
sane commodius erat, singulas causas singulis app
tionibus distingui, ideo non jure facta quaedam di
tur, quaedam jure facta rumpi vel irrita fieri. Inſ
tionen. — Cajus Buch II. §. 146.

jedem Fehler für ſich Eigenheit der Benennung
damit wir aus dem eigenen Namen den daſeiend
erkennend, dieſem entgehen können. — Aber
drei Fehler ſtoßen das bürgerliche Teſtament um
ſich aber nicht [1]) [immer] auf das prätoriſche, de
de thörigt ſein, den Fehler des *non jure civili*
vom prätoriſchen zu ſagen*.

§. 6. [2])*Denn weder der [Fehler] des ru
des irriti löſt es auf, wenn es der Fall iſt, daß
der Capitis-Diminution entflieht, welche er e
Denn der Prätor unterſucht die zwei Zeitpunkt
Errichtung des Teſtaments und den des Todes,
er, daß derſelbe zu beiden Zeiten die Teſtamenti f
habe, ſo hält er dafür, ſein Teſtament ſei gültig;
um die Zwiſchenzeit, ob er [da] das Bürgerrec

29 *

---

1) Dieſe Aeuſſerung iſt durch die folgenden Par
erklären.

2) Non tamen per omnia inutilia sunt ea
quae, ab initio jure facta propter capitis
facta sunt. Inſtitutionen. — Cajus Buch
Non tamen p. o. i. s. ea t., q. v. ab i. *non* jure
vel jure facta postea irrita facta, aut rupta su

lich ſowohl Römer, als er in ſeiner eignen Gewalt ſ
3) Starb er aber in der Capitis-Diminution, (er ſtarb
lich, nachdem er ſich in Arrogation gegeben, [und]
er wieder in eigne Gewalt kam), dann hält auch der
tor dafür, das Teſtament ſei irritum, und er verſ
nicht dem ſcriptus [Heres] das Innehaben *secundum*
bulas.

397 §. 7. *Es hat Jemand teſtirt, die Errichtung
„ Teſtaments überlebt und geſagt: ich will nicht,
„ daſſelbe gelte*! — Durch *dieſe Worte* allein
das Teſtament nicht ungültig[4]): denn das geſetzlich E
tete muß auch geſetzlich umgeworfen werden. Ich ſage

---

1) Nam si septem... Inſtitutionen.

2) Potest heres scriptus secundum tabulas bonorum
sessionem agnoscere, si modo defunctus et civis Ro
nus et suae potestatis mortis tempore fuerit. Inſ

3) Nam si ideo irritum factum sit testamentum, q
[Cajus postea] civitatem vel etiam libertatem test
amiserit, aut quia in adoptionem se dederit, et m
tempore in adoptivi patris potestate sit, non p
scriptus heres secundum tabulas bonorum posses
nem petere. Inſtitutionen.

4) Quod postea testator noluit valere. Inſtitutionen.

... factio gehabt hat", (er der ...
s er in ſeiner eignen Gewalt ...
r Capitis=Diminution, (er ſtarb ...
in Arrogation gegeben, [und] ...
walt kam), dann hält auch der ...
ment ſei irritum, und er ...
eres] das Innehaben secundum ...

Jemand teſtirt, die Errichtung ...
und geſagt: ich will nicht, ...
— Durch *dieſe Worte* allein ...
ngültig⁴): denn das geſetzlich ...
umgeworfen werden. Ich ſag...

. Inſtitutionen.
ptus secundum tabulas bonorum ...
re, si modo defunctus et civis ...
atis mortis tempore fuerit. In...
itum factum sit testamentum, ...
civitatem vel etiam libertatem ...
in adoptionem se dederit, et ...
ivi patris potestate sit, non ...
cundum tabulas bonorum poss...
itutionen.
tor noluit valere. Inſtitutionen.

dert, ſo beſteht [1]) eine Conſtitution des göttlic...
nax, *welche befiehlt*, [2]) das erſtere ſolle beſteh...
ſie ſagt, nicht anders werde das frühere, geſetzm...
tete Teſtament durch das zweite ungültig*, al...
zweite geſetzmäßig [3]) vollendet worden. Denn d...
dete Teſtament iſt unſtreitig ungültig.

§. 8. In derſelben [4]) Conſtitution iſt auch ...
ten: [5]) es ſolle nicht eine ſolche Einſetzung gelten...
[6]) weil er gegen Jemand [7]) Streit hat, den K...
Erben einſetzte, [8]) *und ſie erklärt ſolche Teſ...

1) D. Pertinacis oratione cautum sit, ne. In...

2) Tabulae priores jure factae irritae fiant. I...

3) Ordinatae et perfectae fuerint. Inſtitutione...

4) Oratione. Inſtitutionen.

5) Non admissurum. Inſtitutionen.

6) Qui litis causa. Inſtitutionen.

7) Scholion: wenn ein Teſtament nicht geſetzm... tet wird, ſondern [der Teſtator] nur wegen Str... den Kaiſer zum Erben einſetzt, ſo gilt die Einſe...

8) Neque tabulas non legitime factas, in quib... eam causam heres institutus erat, probatur ... ex nuda voce heredis nomen admissurum, ne... scriptura, cui juris auctoritas desit, aliquid ... Inſtitutionen.

„ nem letzten Willen, zu nehmen, wenn nicht die vollſtä
„ Genehmigung des Geſetzes dabei iſt*. Dieſer *Conſtitu
folgend, haben Severus und Antoninus, die
„ lichſten, oft reſcribirt[1]): *„obgleich wir den G
„ tzen nicht unterworfen ſind, ſo leben wir
„ nach den Geſetzen*. — *Licet enim leg*
soluti simus, attamen [2]) *secundum lege*
„ *vere volumus.* *Denn wir müſſen das ſo gö
„ Wort bewundernd [ſtets] im Munde haben*.

---

1) Vergl. auch *c. 3. Cod. 6, 23.*; Ex imperfecto
mento nec Imperatorem hereditatem vindicare p
saepe constitutum est. Licet enim lex imperii so
bus juris Imperatorem solverit, nihil tamen tan
prium imperii est quam legibus vivere.

2) *Legibus vivimus.* Inſtitutionen.

n nehmen, wenn nicht die vollſt…
tzes dabei iſt*. Dieſer *Conſt…
erus und Antoninus, …
¹): *„obgleich wir den G…
orfen ſind, ſo leben wir…
n*. — LICET ENIM LEG…
TAMEN ²) SECUNDUM LEG…
*Denn wir müſſen das ſo …
ts], im Munde haben*.

. *Cod. 6, 23.*; Ex imperfecto …
ratorem hereditatem vindicare …
n est. Licet enim lex imperii …
torem solverit, nihil tamen …
st quam legibus vivere.

rus. Inſtitutionen.

---

*Wir haben im Vorhergehenden geſagt, …
renden [1]) Aſcendenten die Deſcendenten ni…
[brauchten], ſondern ſie enterben, oder dur…
züchtigen könnten, in Anſehung welcher die …
Exheredation genommen wird. [2]) Weil abe…
dieſe Erlaubniß benutzend, ihren Kindern N…
ten, indem ſie ſie in Armuth hinterließen,

— denn war es einer der Aſcenden…
licher Seite, und er enterbte das Kind, …
das Teſtament *ipso jure* [3]) unbeſtändig…
das Kind *ab intestato* [zur Erbſch…
(denn wie, wenn ein Teſtament da iſt …

---

1) Scholion: Zum Beiſpiel: Vater, Gro…

2) Quia plerumque parentes liberos suos …
exheredant vel omittunt, inductum est, u…
so testamento agere possint liberi. In…
Bei'm Teſtament des Soldaten findet kein…
officioso testamento Statt.

3) Scholion: [Der Großvater] enterbt de…
der Vater den Sohn; der Sohn kann ni…
jure das Teſtament ungültig machen, wenn…
die Undankbarkeit beweiſt [Novelle 115. c. 3…

„ ter Abſtammenden gar nicht an den [Beſitz der G
„ *contra tabulas* denken, denn gegen das Teſta
„ einer weiblichen Perſon wird den Kindern nich
„ [*bonorum poſsessio*] gegeben[2]) —,
„ ſo wurde als letztes Hülfsmittel für die Kinder die [K
„ *de inofficioso* [testamento] ausgeſonnen*, [ſo daß]
ſelben ſich beſchweren *und ſagen*: ſie wären [3]) widern
lich enterbt oder [4]) präterirt worden, [5]) wobei ſie den
wand gebrauchen, als ſei der Teſtator [6]) verſtandslos g
403 ſen, da er das Teſtament errichtete. Das wird *von
„ Kindern [ſo]* geſagt, nicht als wäre der *Verſtorbene
der That wahnſinnig geweſen, ſondern *weil* das Teſta

---

1) Scholion: denn den in eigner Gewalt ſtehenden P
rirten nur wurde die [Klage] *contra tabulas* gegeben,
er oben bei den Exheredationen ſagte [§. 7. *Inst.* 2, 1
2) Weil jene keine suos heredes haben.
3) Aut. Inſtitutionen.
4) Aut inique. Inſtitutionen.
5) Hoc colore. Inſtitutionen. *Fr. 2. Dig. 5, 2.* (*M
cian. lib. 4 Instit.*).
6) Non sanae mentis. Inſtitutionen. — Nach der No
115. *c.* 3. bleiben bei inofficioſen Teſtamenten die Le
und andere Beſtimmungen aufrecht.

n gar nicht an den [Beſitz der Gü
denken, denn gegen das Teſtam
Perſon wird den Kindern nicht
eſſio] gegeben [2]) —,
ülfsmittel für die Kinder die [
mento] ausgeſonnen*, [ſo daß
und ſagen*: ſie wären [3]) wider
äterirt worden, [5]) wobei ſie den
ſei der Teſtator [6]) verſtandlos
nent errichtete. Das wird *ni
nicht als wäre der *Verſtorbene
eweſen, ſondern *weil* das Teſta

n den in eigner Gewalt ſtehenden
ie [Klage] *contra tabulas* gegeben,
heredationen ſagte [§. 7. *Inst.* 2,
os heredes haben.
en.
itutionen.
itutionen. *Fr.* 2. *Dig.* 5, 2. (
.).
s. Juſtitutionen. — Nach der Nov
bei inofficioſen Teſtamenten die
mungen aufrecht.

ten können. Oder er war vielmehr in der
ſinnig, daß er die Natur auf eine widerſ
haßte*.

§. 1. [3]) **Aber nicht nur den Kinde**
tet, das Teſtament ihrer Aeltern, als [4]) nicht
richtet, anzuklagen, **ſondern auch die** [5]) A
ben die Befugniß, das Teſtament* ihrer Kin
gen*. Schweſter und Bruder *ſtoßen nur da
ment des Verſtorbenen um, und* werden *de
[Erben]* vorgezogen, [6]) wenn die Eingeſetzten e
Stand haben, *wie [7]) Wagenführer, Mimen
pfer [8]) und die aus einer entehrenden Vermiſch

---

1) Non autem ex officio pietatis. Juſtitution
2) Nullum est testamentum. Juſtitutionen.
3) *Fr. 1. Dig. 5, 2.*
4) Inofficiosum. Juſtitutionen.
5) Inſonderheit auch die Mutter.
6) Turpibus personis scriptis heredibus ex s
tutionibus praelati sunt; non ergo contra
des agere possunt. Juſtitutionen.
7) *C. 4. Cod. 11, 40.*
8) **Scholion**: das heißt die außer der Ehe u
unerlaubten Umgang. — Vergl. Buch 3. Nr
mann var. opusc. syll. S. 30 und 227.

„ heben; der Bruder und die Schweſter[1]) nur
ehrloſe Perſonen*. Entferntere Cognaten als B
„ und Schweſter, [2])*haben keinen Zutritt zur [Klag
„ *inofficioso*, ſondern ſie verlieren, wenn ſie ſie erhebe
406 §. 2. Sowohl natürliche als auch [3]) adoptirte
„ der werden *nach dem Inhalte der Conſtitution unſer
„ ſers die [Klage] *de inofficioso* erheben. Sie werden,
„ ſie die *de inofficioso* erheben*, dann jene [Klage]
Erfolg gebrauchen, [5]) wenn ſie jeder Hülfe beraubt
„ *Denn das aus der [Klage] *de inofficioso* iſt das
Hülfsmittel*; Wem nämlich noch ein andres Mittel
iſt, wodurch er das ganze Vermögen des Verſtorbenen
einen Theil deſſelben erlangen könnte, [6]) der hat keine
tritt zur [Klage] *de inofficioso*.

---

1) Nicht aber blos Geſchwiſter von der Mutter her.

2) Nullo modo aut agere poſſunt, aut agentem vi
Inſtitutionen.

3) Quam ſecundum noſtrae conſtitutionis [*c. 10.*
8, 48.] diviſionem adoptati. Inſtitutionen.

4) Poſſunt agere. Inſtitutionen.

5) Si nullo alio jure ad bona defuncti venire poſ
Inſtitutionen.

6) De inofficioſo agere non poſſunt. Inſtitutionen.

nen überhaupt nichts vom [2]) Verſtorbenen

Denn *auch* Dieß iſt durch eine [3]) Conſtitut
*die Rückſicht, welche der Natur zukömmt,
lichen* Kaiſers ausgeſonnen worden. *Denn
de, wenn nicht das ganze Schuldige hinterl
[Klage] _de inofficioso_ Statt gegeben. Zur
hatte Einer ein Vermögen von vier hundert S
mußte allerdings hundert hinterlaſſen, das h
ten [Theil] ſeines Vermögens, damit nicht d
inofficioso erhoben würde. Heut' zu Tage
Beſchwerde _de inofficioso_ hinweg, wenn [5])
ten* auch *ein [einziges] Goldſtück oder* irge
der Erbſchaft, oder was auch für eine Sache
indem *die Conſtitution* das an dem [6]) vier

---

1) Postumi quoque, qui nullo alio jure v
de inofficioso agere possunt. Inſtitution

2) A testatoribus testamento. Inſtitutionen

3) _C. 30. Cod. 3, 28._

4) Ad verecundiam naturae. Inſtitutionen.

5) Eis. Inſtitutionen.

6) _Authentica_ novissima Cod. de
[_Nov. 18. c. 1._ eingeſchaltet hinter
3, 28.]:

„ wenn Dieß auch nicht hinzu geſetzt iſt, ſo nimmt es die
„ ſtitution [aus] natürlich[em Grunde] an, das heißt
„ etwas der Natur [ſelbſt] Angemeſſenes* [1]).

409 §. 4.[2]) *Hat Jemand den Willen ſeines Vater
„ erkannt, ſo kann er ihn nicht durch die [Klage] *de in*
„ *cioso* umſtoßen. Daher achte auf folgende Frage. [3])
„ Hausſohn war Vormund eines Pupillen. Bei meinen

Novissima lege cautum est, ut si quatuor sint vel pauciores ex substantia defici triens, si plures sint semis debeatur iis, qu relicti titulo, ex aequo scilicet inter eos dendus.

1) *Authentica* [*Nov. 115. c. 3.*]:
Hodie non licet parenti debitam portionem li relinquere, nisi jure institutionis, nec praet liberos, nec exheredare, nisi causas ingra dinis probandas ab herede nominatim inse rit testamento quae XIV sunt......

2) *Fr. 30. Dig. 5, 2.* — Die Condictio iſt perpetua, geht über auf die Erben; die Klage de inoff. test. d nur fünf Jahre.

3) Si tutor nomine pupilli, cujus tutelam gerebat, e stamento patris sui legatum acceperit, cum nihil ipsi tutori relictum a patre suo,... Inſtitutionen.

das dem Pupillen hinterlaſſene Legat [für
ſpruch. Dann will er *de inofficioso* klagen
nichts aus dem väterlichen Vermögen. Kann
tritt es ihm nicht in den Weg, daß er des Ver
len anerkannte, dadurch daß er das Legat in An
Und wir ſagen, er leide keinen Nachtheil [de
er, ein vormundſchaftliches Officium erfüllen
annahm, und* ſo wird er ungehindert *suo*
[Querela] *de inofficioso* erheben.

§. 5. Und umgekehrt *wird auch Folgend
hatte einen unmündigen Sohn, [der noch] i
walt [ſtand]. Ich ſetzte einen Andern zu Erbe
enterbte jenen, indem ich ihm nichts hinterließ.
te ich hundert Goldſtücke einem gewiſſen Titiu
dem Unmündigen zum teſtamentariſchen Tut
[vielleicht] gab ihn der Prätor, oder er ward
Geſetz berufen). Titius* 1) klagte im Namen
gen *de inofficioso*, und ward beſiegt, denn
der Unmündige mit Recht enterbt. Hierauf kl

---

1) Sed et si e contrario pupilli nomine, cu
tum fuerit, de inofficioso egerit et supe
tor quod sibi in eodem testamento lega
est, non amittit. Inſtitutionen.

wenn dem Inteſtaterben, ſei es [1]) durch Legat, oder
Fideicommiß oder Schenkung *mortis causa* das Vie
hinterlaſſen wird. [2]) Aber die Schenkung *inter v*
„ *wird nicht dazu gezählt, wenn ſie nicht eben ſo ge
„ wird, wie* in den Fällen, deren die [3]) Conſtitution u
göttlichen Kaiſers gedenkt. Auch auf andre, in den *
„ Geſetzen, und eben ſo den* göttlichen Conſtitutionen en
„ ne Arten *erlöſcht die [Klage] *de inofficioso*, wenn
„ vierte Theil dem Sohne gewährt wird*.

414 [§. 7.] [4])*Und wenn es ein Sohn iſt, ſo mu
„ ihm den vierten Theil meines Vermögens hinterlaſſen,
„ es aber zwei oder auch mehrere, ſo macht der vierte T
„ unter alle nach Verhältniß und gleich getheilt, die [Qu
„ *de inofficioso* ruhen. Zum Beiſpiel: [5]) ſind es zwe

---

1) Sive jure hereditario, sive jure legati. Inſtitution
2) Aut inter vivos in iis tantummodo casibus. Inſtit
3) *C. 35. Cod. 3, 28.*
4) Quod autem de quarta diximus, ita intelligendum
ut, sive unus fuerit, sive plures, quibus agere d
officioso testamento permittitur, una quarta eis dari
sit, ut pro rata eis distribuatur, id est pro virili
tione [Viele ſetzen hinzu quarta].
5) Scholion: In der erſten Novelle, das heißt: über
Falcidiſchen [Theil], heißt es, daß bei vier Kindern

Neunzehnter Tite

Von der Beſchaffenheit und dem Unte Erben.

[De heredum qualitate et differen

1) *Der Name Erbe iſt ein allgemeiner,
ſich in drei [Theile]. Denn* von den Erben
neceſſarii *oder nothwendige*, andre ſu
rii, noch andre extranei *oder fremde*.

2) §. 1. *Und welcher* iſt der neceſſa
zum Erben eingeſetzte Sklave; des
nannt, weil er, wollend oder nicht wollend,
Tode ſeines Herrn ſogleich frei und nothwendige

Vater ihnen den dritten [Theil] hinterlaſ
ſind es aber fünf und noch mehr, die Hälfte
mögens. — Vergleiche die Novelle 18.

1) Cajus Buch II. §. 152.

2) Cajus Buch II. §. 153. *Ulpian. lib. reg.*

3) Omnino. Inſtitutionen.

417 weiter [2])zum Erben einzuſetzen. *Zum Beiſpiel:
„ chus, mein Sklave, ſoll mein Erbe ſein," das iſt
„ ſten Grade, oder im zweiten ſo: „Primus ſoll mein
„ ſein; wird er es nicht, ſo ſoll Stichus mein Erbe
„ oder noch weiter. Wagt es nun Niemand, die Erb
„ anzutreten, ſo wird Stichus gezwungener Weiſe fo
418 und Erbe werden. Und wenn den Gläubigern die S
„ den des Verſtorbenen nicht berichtigt, und ſie wegen
„ Forderungen nicht befriedigt werden, ſo bleibt der Ve
„ bene zwar frei von Schimpf, aber die Erbſchaft wird
kauft*, [3])ſo daß jene [Gläubiger] nun nicht ſagen, di
ſitzungen dieſes [ihres Schuldners] würden verkauft, ſo
die des Erben Stichus. Die Creditoren werden in

---

1) Unde qui. Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §.

2) Cajus: liberum et heredem instituere.

3) Ut si creditoribus satis non fiat, potius ejus [Ca *hujus*] heredis bona, quam ipsius testatoris a credi bus possideantur et vel distrahantur vel inter eos dantur. Inſtitutionen. — Cajus: quam ipsius te toris bona veneant, id est ut ignominia quae accedi venditione bonorum hunc potius heredem, quam sum testatorem contingat.

einzuſetzen. *Zum Beiſpiel:
ſoll mein Erbe ſein," das iſt
zweiten ſo: „Primus ſoll mein
ht, ſo ſoll Stichus mein Erbe
Sagt es nun Niemand, die Erb
Stichus gezwungener Weiſe
Und wenn den Gläubigern die
nicht berichtigt, und ſie wegen
friedigt werden, ſo bleibt der
Schimpf, aber die Erbſchaft
[Gläubiger] nun nicht ſagen,
Schuldners] würden verkauft,
us. Die Creditoren werden

itutionen. — Cajus Buch II.

n et heredem instituere.

s satis non fiat, potius ejus [Caj
na, quam ipsius testatoris a cred
et vel distrahantur vel inter eos
onen. — Cajus: quam ipsius
t, id est ut ignominia quae accid
um hunc potius heredem, quam
ontingat.

ten erſtens die Freiheit, das Schätzenswer
gibt; und dann* 2) kömmt ihm auch noch
-3) Was ſich nämlich nach dem Ableben ſei
Stichus *aus andern Urſachen* erwirbt, *
[jener] Erbſchaft*, das wird ihm bleiben 4)
den Creditoren angefeindet werden, wenn gl
mögen des Verſtorbnen nicht hinreicht, die S
füllen. — *Und das ſind die neceſſarii*.

5) §. 2. *Was für Welche nun die ſui
ſind, wollen wir ſehen*. Sui neceſſa
Beiſpiel Sohn, Tochter, Enkel und Enkel

---

1) Pro hoc tamen incommodo. Inſtitutione
Buch II. §. 155.

2) Illud ei commodum praestatur. Inſtituti

3) Cajus: ut ea quae post mortem patroni
rit, sive ante bonorum venditionem, sive
reserventur.

4) Et quamvis non sufficiunt bona defuncti
iterum [was auch Cajus hat] [tamen] ex
ejus, quas sibi adquisierint [Cajus: her
veneant. Inſtitutionen. — Cajus ſetzt
quid ei ex hereditaria causa fuerit adqu
dieſe Stelle hatte Theophilus wohl im Sinn

5) Cajus Buch II. §. 156.

421 Großvaters [3]) ſind, ſondern ſie haben, *um dieſes Re
erwerben*, nöthig, [4]) daß ihr Vater, ſeitdem ſie ge
ſind, aufhöre in der Gewalt ſeines Vaters zu ſein, i
er vielleicht durch Tod *oder Emancipation* oder auf i
eine andere Weiſe von der väterlichen Gewalt los gekon
iſt [5]): denn dann werden der Enkel oder die Enkeli
Stelle ihres Vaters einnehmen.

422 [6]) Und ſui heißen ſie deswegen, weil ſie [7]) Haus
ſind, das heißt: auch bei'm Leben des Vaters gewiſſer

---

1) *Scholion:* Id est, qui ex masculis nascuntur, q
in avi potestate sunt tempore mortis ejus. Qui a
ex filia nascuntur, non sunt in patris ejus potestate
si eos adoptaverit, et sui non fiunt, sed sunt in p
eorum potestate. *Fabrotus.*

2) Kinder iſt Cajus fremd.

3) Mortis tempore fuisse. Inſtitutionen.

4) Ut pater ejus vivo patre suo desierit suus heres
aut morte interceptus [*GL.: 'l interemtus*]... Inſ

5) Vergl. §. 2. *Inst. 2, 3.*

6) Cajus Buch II. §. 157.

7) Domestici heredes. Inſtitutionen. — Domesticum
stimonium, oben §. 9. *Inst. 2, 10.*

Fall, ſie mögen wollen oder nicht wollen, ſow
Teſtament als auch *ab intestato* 2) Erben we

*Nach dem Civilrechte gibt es keinen Un
ſchen dem neceſſarius und dem ſuus neceſſari
der Prätor gibt ihnen, *das natürliche Rech
4) die Erlaubniß, ſich der *väterlichen* Verl
enthalten, *wenn ſie ſie verdächtig glauben.
zwei Freigebornen iſt es beſſer, daß der verſtorb
werde als der lebende, welcher auch die daraus
Schmach fühlt. Enthält er ſich daher [der Erb

---

1) Unde etiam, si quis intestatus mortuus si
sa est in successione liberorum. Inſtitutio
Inst. 3, 1. Vergl. jedoch die *Nov.* 118. c.
neueſten Rechts.

2) Einige Inſtitutionenausgaben: ex lege XI
was die Gloſſe nicht geleſen zu haben ſcheint,
ſern Handſchriften fremd iſt.

3) Cajus Buch II. §. 158. *Ulpian. lib. reg.*

4) Volentibus. Inſtitutionen.

5) Ut potius parentis quam ipsorum bona si
ditoribus possideantur. Inſtitutionen. —
potius parentis bona veneant.

ſind. So werden auch unſere *emancipirten* Kinder [3]
tranei genannt werden. [4]) Auch das Kind wird
Mutter extraneus [[5]) genannt und] Erbe werden, den
Frauenzimmer kann ſeine Kinder nicht *in potestate* h

425 [6])*Ein Teſtator ſetzte ſeinen Sklaven zum Erben
„ die Errichtung des Teſtaments überlebend, befreite e
„ *vindicta*, und ſtarb, ohne das Teſtament zu ändern.
„ fragen, ob der eingeſetzte Erbe ein neceſſarius oder extr
„ ſei? und wir ſagen, er ſei ein extraneus, weil ihm aus
„ Teſtament des Verſtorbnen nicht die zwei [Sachen] zu
„ werden, nämlich die Freiheit und die Erbſchaft*.

---

1) Cajus Buch II. §. 161.

2) Ceteri, qui testatoris juri subjecti non sunt. In

3) Qui in potestate nostra non sunt. Inſtitutionen.

4) Qua de causa et qui heredes a matre instituuntur
dem numero sunt. Inſtitutionen.

5) Die eingeklammerten Worte hat Fabrot nicht,
mit Recht.

6) Servus quoque a domino heres institutus et post t
mentum factum ab eo manumissus eodem numero l
tur. Inſtitutionen. — Cajus daſelbſt: Servi qu
qui liberi et heredes instituti sunt...

Gewalt des Verſtorbnen unterw

h unſere *emancipirten* Kinder

en. [4] Auch das Kind wird

) genannt und] Erbe werden, de

ine Kinder nicht *in potestate*

ſetzte ſeinen Sklaven zum Erbe

eſtaments überlebend, befreit e

, ohne das Teſtament zu ändern.

zte Erbe ein neceſſarius oder extr

r ſei ein extraneus, weil ihm a

bnen nicht die zwei [Sachen] z

Freiheit und die Erbſchaft*.

. §. 161.

toris juri subjecti non sunt. I

nostra non sunt. Inſtitutionen.

qui heredes a matre instituuntur,

. Inſtitutionen.

erten Worte hat Fabrot nicht,

domino heres institutus et post

o eo manumissus eodem numero

. — Cajus daſelbſt: Servi

les instituti sunt..'

in ihrer Gewalt ſtehen. Wir fordern, daß

menti factio* zu [2] zwei Zeiten haben: wa

damit *vor allen [Dingen]* die Einſetzung g

wir ſterben, damit die *gültig geſchehene E

guten Erfolg habe. [3] *Unterſucht man a

findet man auch eine dritte Zeit, wo er die T

gehabt haben muß, nämlich*, wenn er die E

ohne Unterſchied, ob er pure oder unter B

ſetzt iſt. Denn das Recht des Erben, *da

Erbe werden könne*, wird hauptſächlich nach

theilt, wo [4] die Erbſchaft anzutreten iſt.

In der Zwiſchenzeit, *welche* zwiſche

menti factio und dem Tode des Teſtators oder

der Bedingung iſt, *(wenn Jemand bedingt

geſetzt iſt)*, bringt eine Veränderung des R

ben*, ihm keinen Nachtheil *wegen der R

ſchieht es alſo, daß der von mir eingeſetzte E

---

1) *Fr.* 49. §. 1. *Dig.* 28, 5. (*Florentin*

2) *GL.:* tribus — *'l tribus et 'l duobus.*

3) Hoc amplius. Inſtitutionen.

4) Adquirit hereditatem. Inſtitutionen.

5) Inter factum testamentum. Inſtitutionen

„ werden. — [1]) Wir forſchen alſo — und das iſt der B
„ griff oder das Hauptſächliche — nach* drei Zeiten, *wo
„ Erbe die Teſtamenti factio haben muß: die Teſtamenti
„ tio, des Teſtators Tod und die Zeit des Antritts.
„ nämlich aber die Teſtamenti factio und die Adition*.

430 Die Teſtamenti factio zu haben wird nicht nur Der
genommen, wer teſtiren kann, ſondern auch, wer aus ei
fremden Teſtament [ſelbſt] empfangen, oder einem An
erwerben kann, wenn er gleich ein Teſtament nicht ma
kann. Deshalb ſagt man auch von dem Wahnſinnigen
„ dem Stummen, *und dem [2]) Pupillen* und dem [3])
„ fans, *und dem Poſtumus*, und dem Hausſohn und
fremden Sklaven, ſie hätten die Teſtamenti factio, d
431 obſchon ſie nicht teſtiren können, ſo können ſie doch au
nes Andern Teſtament entweder ſich oder einem dritten
„ werben. *Bei'm Furioſus muß man aber annehmen, er

---

1) Quia, ut diximus, tria tempora inspicimus. Inſti

2) Postumus, et infans. Inſtitutionen. — Die Wo
„und dem Pupillen" fehlen in einigen Handſchriften
Theophilus.

3) Scholion: ſiebenjährigen.

§. 5. [1])*Die extranei Heredes h
luntarii, da ſie die Willkühr haben, Erb
oder nicht; die andern heißen neceſſarii,
Zwang zur Erbſchaft berufen werden. Und ni
iſt der Unterſchied, ſondern auch darin, daß d
der Erbſchaft bei dem Extraneus Adition o
heißt, bei dem Neceſſarius *immixtio* oder
und das Zurückweiſen der Erbſchaft bei dem E
pudiation oder Verſchmähung, bei'm Ne
ſtination [genannt wird]. — Aber der r
de Fremde iſt eben ſo, als ſei er nie zur E
fen; der abſtinirende Suus neceſſarius hat,
telbar nach des Vaters Tode Erbe wird, nichts
in ſich das körperloſe [Rechtsverhältniß], — w
geſagt wurde, daß der unkörperliche Name der E
Mal Jemandem angeheftet, ſchwerlich auf e
übergehe, — in ſofern ihn nicht der Prätor
Abſtination erſonnen, Sicherheit vor den Glä
ſchafft. — Und hierin ſind ſie verſchieden; da

---

1) Cajus Buch II. §. 162. — Extraneis a
bus deliberandi poteſtas est de adeunda h
non adounda. Inſtitutionen.

2) Oben Nr. 359. und unten 566.

dem andern Geſchäfte betrogen ſind, ſo auch hier, we
unbeſonnener Weiſe eine nachtheilige Erbſchaft überno
„ haben), zu Hülfe, *indem er ihnen die Wiedereinſ
„ gibt, ſo daß ſie von der Erbſchaft abſtehen [können]*

435 §. 6. *Wie aber, wenn ein mehr als fünf
„ zwanzig Jähriger, in der Meinung, des Verſt
„ Vermögen ſei in gutem Stande, adirte, und na
„ eine unvorhergekannte Schuld ſich zeigt,
„ che die Erbſchaft unverhältnißmäßig überſteigt*? —
erfolgte eine Conſtitution des Kaiſers Hadrianus,
„ che ihm zu Hülfe kömmt, wenn dem erſten Schein

---

1) Sed sive is, cui abstinendi potestas est, imm
rit se bonis hereditatis, sive extraneus [Cajus
is] cui de adeunda hereditate deliberare licet,
rit, postea relinquendae hereditatis facultatem n
bet, nisi sit minor XXV annis. Inſtitutionen. —
jus Buch II. §. 163.

2) *C. 1. Cod. 2, 40.*

3) Sciendum autem est, D. Hadrianum etiam majori
annis veniam dedisse, cum.... Inſtitutionen. —
jus: Scio quidem, D. Hadr.:.... dedisse. —
Conſtitutionen von Hadrian und Gordian ſind nicht
vorhanden.

göttliche Gordianus erſtreckte dieſe Vergü
her blos auf die Soldaten.

Allein die Gnade unſers Kaiſers hat [all
Herrſchaft Lebenden mit dieſer Hülfe geme
ſchenkt. Denn er erließ eine [1]) Conſtitution
ſo ausgezeichnete als ſehr gerechte — über
tung eines Inventariums und da
welche mehrere Förmlichkeiten enthält;
mand [3]) dieſe beobachtet, [4]) ſo wird er, wenn
einer *nachtheiligen* Erbſchaft kömmt, [do
[zum Bezahlen der Erbſchaftsſchulden] verbi
Beſchaffenheit des Erbſchaftsvermögens reicht
kunft die Bedenk[zeit] nicht weiter nöthig iſ
Bedenk[zeit] wurde ausgeſonnen, um vorher
ob die Erbſchaft annehmlich ſei und ſo ange
könne], daß nicht Jemand unverſehens ei

---

1) *C. 22. Cod. 6, 30.*

2) Tam aequissimam quam nobilem. Inſ

3) Cujus tenorem. Inſtitutionen.

4) Licet eis adire hereditatem, et in tan
quantum valere bona hereditatis conting

„ nicht genießen, ſondern es wird [von ihm] die ganze S
gefordert werden*.

438 §. 7. [2]) Der Extraneus, zum Erben eingeſetzt,
[3]) *ab intestato* wie ein Legitimus erbend, kann pro
„ rede ꞉ gerere, *das heißt: wie ein Erbe ſich beneh
„ thätig ſein, handeln*, [4]) oder durch den bloſen Wille
Erbſchaft [zu] übernehmen, *und* Erbe werden. Er ſ
aber pro ꞉ Herede ꞉ gerere [5]), wenn er die Gegenſtänd
Erbſchaft als [6]) Eigenthümer behandelt, indem er ent
439 [7]) verkauft, oder Aecker bebaut, oder ſie verpachtet,
überhaupt auf jede Art, wenn er ſeinen Willen durch
oder Wort erklärt, daß er die Erbſchaft annimmt: vo

---

1) Nisi, omissa observatione constitutionis nostrae e liberandum existimaverint, et sese veteri gravai aditionis supponere maluerint. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 166. 167.

3) Ad legitimam hereditatem vocatus. Inſtitutionen.

4) Im Griechiſchen fehlerhaft: Statt: oder — das heißt wie das und am Schluß des Satzes wohl überflüſſig i

5) *Ulpian. lib. reg. sing. 22, 26. Fr. 20. Dig. 29, 2.*

6) Heres. Inſtitutionen.

7) Res hereditarias. Inſtitutionen.

ſo wird er nicht Erbe werden. [Denn] pro:
iſt *pro domino gerere;* denn die Alten
Wort *heres* für *dominus*.

[2]) So wie aber der Fremde durch bloſen W
dem er ſagt: „ich übernehme die Erbſchaft“ —
eben ſo fällt er durch die entgegen geſetzte An
dem er ſagt: „ich mag die Erbſchaft nicht“ —
der Erbſchaft.

[3]) Der Stumme oder Taube (ſo geboren
durch Unfall ſo geworden) kann unbehindert
geriren, und ſich die Erbſchaft erwerben, vor
doch, [4])*daß er weiß, er thue Das in Bezug
ſchaft*.

---

1) Dummodo sciat eum, in cujus bonis pro
testato intestatove obiisse, et se ei herede
ſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 169. *Ulpian. lib. reg*

3) *Fr. 5. Dig. 29, 2.*

4) Si tamen intelligit, quid agitur. Inſtitut

Zwanzigſter Titel.

Von den Vermächtniſſe

[De Legatis].

441 1) *Nach der Lehre von den Teſtamenten [iſt] e
wendig, auch* von den Legaten zu reden.
„ *Aber es könnte Jemand ſagen, Wer Dieß th
„ ſchneide den Zuſammenhang der Lehre*, (2) denn es
Abſicht, nach der Reihe von den Erwerbungen im
„ zu reden), *und es wäre nöthig, daß Der, welc
„ Uebertragung der Erbſchaft durch das Teſtament geſ

---

1) Post haec videamus de legatis, quae pars juri
propositam quidem materiam videtur.. Inſtit
Cajus Buch II. §. 191.

2) Nam loquimur de iis juris figuris, quibus vel
sitatem res nobis acquiruntur. Inſtitutionen.

...nzigſter Titel.

...n Vermächtniſſen

[...De Legatis].

...re von den Teſtamenten [iſt] e...
den Legaten zu reden.

...ne Jemand ſagen, Wer Dieß th...
...menhang der Lehre*, (²) denn es...
Reihe von den Erwerbungen im E...
...s wäre nöthig, daß Der, welc...
...rbſchaft durch das Teſtament ge...

...leamus de legatis, quae pars juris...
...idem materiam videtur.. Inſtit...

...I. §. 191.

...r de iis juris figuris, quibus vel...
...is acquiruntur. Inſtitutionen.

liegt nahe: denn* nachdem wir [1]) über die... dem Teſtament geſprochen haben, *im Teſta... Legate verlaſſen werden*: [2]) ſo iſt es nicht... Grund, hierauf auch von den Legaten zu han...

§. 1. *Und zuerſt muß erklärt werden, wa... [3]) Legat iſt ein von dem Verſtorbnen hin... ſchenk [4]).

§. 2. [5]) *Aber der Name des Legat ſe... ſprünglicher, und gleichſam Stamm. Von ... Arten hervor*: [6]) *Vindicatio*, *oder Her... *Damnatio*, *oder Verdammung*; *sinendi*... *ceptio*, *oder Vorwegnehmen*. — Es g...

---

1) De testamentis, deque heredibus, qui ... stituuntur. Inſtitutionen.

2) Non sine causa sequenti loco potest hae... tractari. Inſtitutionen.

3) *Fr. 36. Dig. 31.*

4) Ab herede praestanda ſetzen fälſchlich ma... nenausgaben hinzu.

5) Sed olim quidem erant legatorum gener... ſtitutionen. — Cajus Buch II. §. 192. ... *reg. sing. 24, 3 — 6.*

6) Per vindicationem, per damn., sin. m. ... Inſtitutionen.

„ [3]) Dieſe Vindication machte den Legatarius zum He
„ gleich mit dem Antritt des Erben, ſo daß er gegen
„ mann die [Klage] *in rem* erheben konnte, und
„ wurde ſie auch unter den einzelnen Arten aufgezählt,
„ uns Eigenthum erwerben, wie wir oben erwähnten. –
„ hieß Vindication von *vindicare*, das iſt: die Sach
„ die [actio] *in rem* herausfordern*.

445 [4])*Die Worte der **Damnation** ſind folgende
„ verdamme dich, Erbe! Jenem hundert
„ ſtücke zu geben." [5]) Hieraus entſtand für den
„ gegen den Erben eine perſönliche Klage, welche *ex*
mento hieß*.

„ **Sinendi modo:* „ich verdamme dich, (
„ daß du Jenem geſtatteſt, dieſe Sache zu

---

1) Cajus Buch II. §. 193.

2) Cajus: *Hominem Stichum do lego.*

3) Cajus Buch II. §. 194. 195.

4) Cajus Buch II. §. 201.: *Heres meus Stichum* …
vum meum dare damnas esto.

5) Cajus Buch II. §. 204.

6) Cajus Buch II. §. 209.: *Heres meus damnas* …
sinere, Lucium Titium Hominem Stichum …
re sibique habere.

... hundert Golds...
machte den Legatarius zum ...
ritt des Erben, ſo daß er gegen ...
in rem erheben konnte, und ...
den einzelnen Arten aufgezählt, ...
erben, wie wir oben erwähnten.-
n vindicare, das iſt: die Sache ...
herausfordern*.

... der Damnation ſind folgende: ...
, Erbe! Jenem hundert ...
" [5]) Hieraus entſtand für den ...
ne perſönliche Klage, welche er ...

do: „ich verdamme dich, ...
geſtatteſt, dieſe Sache zu ...

II. §. 193.
INEM STICHUM DO LEGO.
II. §. 194. 195.
II. §. 201.: HERES MEUS STICHUM ...
ARE DAMNAS ESTO.
II. §. 204.
II. §. 209.: HERES MEUS DAMNAS ...
UM TITIUM HOMINEM STICHUM ...
BERE.

zum Theil nehme zum Voraus d...
Nämlich wir hinterlaſſen Dem, der nicht ...
iſt, nicht gültig durch Präception. Denn d...
druck: *Praecipito*, das heißt: er nehme zu...
tet einen voraus geſetzten Theil der Erbſchaft...
außer dem Theil, welchen ich ihm hinterla...
ich, daß er auch Das zum Voraus habe. —
ceptio wurde aber durch das [Judicium] *fa...*
cundae gefordert.

Aber *Das [war] ſonſt ſo; denn* [4]) di...
der [5]) neuern Kaiſer haben die feierlichen Wo...
wodurch die Art bezeichnet wurde.

Auch erfolgte eine [6]) Conſtitution unſers ...
ſers, welche er mit vielem [7]) Nachtwachen v...
auf denkend, daß die Willen[smeinungen] d...

---

1) Cajus Buch II. §. 219. folgende.
2) Cajus Buch II. §. 216. ff.: *LUCIUS T...* *NEM STICHUM PRAECIPITO.*
3) Cajus Buch II. §. 219.
4) *C. 21. Cod. 6, 37.*
5) Divorum principum. Inſtitutionen.
6) *C. 1. Cod. 6, 43.*
7) Lucubratione. Inſtitutionen.

„ ben, und wenn *es der Fall iſt, daß*, mit welchen
[es auch ſei], Etwas hinterlaſſen iſt, [ſo ſolle] es de
tarien erlaubt ſein, es zu erlangen, ſie mögen nun
liche Klagen erheben, oder die *in rem*, oder auch di
„ thekariſche. *Auch vieles Andere ſehr Nützliche lehrt
„ ſagte Conſtitution; aber* [4]) ihre ausnehmende Wirk
zu lernen, wird Dem leichter ſein, der ihre Worte li

448 §. 3. Nicht nur hierbei blieb die Conſtitution
„ *ſondern ſie fügte auch noch ein Größeres hinzu*. D
ſie ſah, [5]) daß die Legate viele Schwierigkeit ent
aber [6]) in den Fideicommiſſen der Wille des Teſtato
begünſtigt [würde, und [ſie] deswegen eine umfa
Natur hätten, ſo hielt ſie es für nöthig, alle L
den Fideicommiſſen gleich zu ſetzen, ſo d

---

1) Et non verbis. Inſtitutionen.

2) Eorum. Inſtitutionen.

3) Disposuit. Inſtitutionen.

4) Cujus constitutionis perpensum modum. Inſtitu

5) Antiquitatem.. legata.. stricte concludentem. I

6) Fideicommissis autem, quae ex voluntate mag cendebant defunctorum, pinguiorem naturam ind tem. Inſtitutionen.

ſollte, ſo ſoll es dieſem mit dem Fideicommiſſ

Damit wir aber nicht zerſtreut *und
von [den] Legaten und Fideicommiſſen* in [1])
zu den Rechten ſelbſt handelnd, [2]) *die n
Ohren der Jünglinge bei der Einführung in d
Lehre verwirren*, ſo haben wir es für zweck
ten, [3]) zuvor von den Legaten beſonders, und d
Fideicommiſſen zu handeln, damit, wenn [ihr
[4]) beider *getrennt* bekannt geworden iſt, ſie
terrichtet und ausgebildet*, [5]) die feinere un
Lehre ohne Verlegenheit aufnehmen mögen.

§. 4. [6]) Nicht nur die Sachen
tors oder des Erben können legirt
dern auch fremde, *nicht* alſo, daß *der
ſeiner eigenthümlichen Sachen beraubt werde:

---

1) In primis legum cunabulis. Inſtitutione
2) Studioſis adoleſcentibus quandam introd
cultatem. Inſtitutionen.
3) Interim. Inſtitutionen.
4) Utriusque juris. Inſtitutionen.
5) Facile poſſint permixtionem eorum erud
bus auribus accipere. Inſtitutionen.
6) Cajus Buch II. §. 202. — *Fr. 39. §. 7.*

„ *indem der Eigenthümer nicht will*, ſo wird er *bei
tar* den Werth der Sache abgeben.

451 [2])*Hat Jemand bei ſeinem Ableben eine ſolche
legirt*, [3])an welcher ich kein Commerciun
das heißt: Recht ſie zu beſitzen, ſo wird mir [der
jene [Sache] nicht nur nicht ſchuldig ſein, ſondern i
de nicht einmal ihren Werth fordern können. *Den
„ wenn mir Jemand den Campus Martius legirte (es
„ öffentlicher Ort bei Rom)*, oder die Baſilica, od
Tempel, oder [Gegenſtände], die zum öffentlichen G
„ beſtimmt ſind, *als Theater, Amphitheater, Ci
Denn *alle* ſolche Legate ſind ungültig.

452 Was wir aber *kurz zuvor* geſagt haben, ich
eine fremde Sache gültig legiren, iſt ſo zu ver
[4])wenn ich bei'm Teſtiren wußte, ſi

---

1) Redimere eam et praestare. Inſtitutionen.

2) Sed si talis res sit. Inſtitutionen. — *Fr. 39. ci*
und 9

3) Cujus non est commercium nec adipisci potest
adipisci non potest], [*nec ipsa*] nec aestimatio ejus
tur. Inſtitutionen.

4) Si defunctus sciebat. Inſtitutionen.

in einer Constitution des göttlichen Pius enth

*Wenn mir Jemand eine fremde Sache
Erbe ſie nicht kaufen und [mir] geben oder d
güten will, und [deswegen] ſagt, das Legat
denn der Teſtator habe nicht gewußt, daß ſie e
ich aber, der Legatar [darauf] beharre und
ſei gültig, weil der Verſtorbne gewußt, daß
dern angehöre: — [3]) Wer wird mit dem Bewe
der Erbe, welcher ſagt, der Teſtator habe es
oder der Legatar, welcher angibt, er habe es g
wir ſagen, der Legatar werde mit dem Bewe
und der Erbe werde nicht angehalten, den Be
ren. Denn da der Legatar Kläger iſt, ſo wird
dem Beweis belaſtet*.

31 *

---

1) Nam si ignorabat. Inſtitutionen.

2) Et ita D. Pius rescripsit. Inſtitutionen.

3) Et verius est, ipsum qui agit — id est l
probare oportere, scisse alienam rem legar
non heredem probare oportere, ignorasse a
semper necessitas probandi incumbit illi, c
ſtitutionen. — *Fr. 21. Dig. 22, 3.* (*Ma*
6. Instit.).

„ halten ſein, dem Primus die Schuld
„ zahlen und mir denſelben pfand=frei zu
geben*. Und hiebei hat derſelbe *Unterſchied* Sta
„ im *vorigen Falle, wenn [nämlich]* eine fremde
455 *legirt wurde*: denn [nur] in dem Falle iſt der E
„ bunden, *die Schuld* zu bezahlen *und das Legat vom
„ frei zu machen*, wenn der Verſtorbne gewußt hat,
Sache verpfändet war; und ſo haben auch Severus u
toninus reſcribirt, die göttlichſten. Hat aber der Ve
„ gewollt, daß der Legatar *das Legat von der Bü
Pfandes* befreie, und dieß *ausdrücklich* ausgeſproc
braucht der Erbe es nicht frei zu machen.

456 §. 6. Ich habe dir eine fremde,
mir zugehörige] Sache legirt, [2])ich überl
Errichtung des Teſtaments, und du, der Legatar
Eigenthümer jener Sache [noch während me

---

1) Sed et si rem [einige Ausgaben: suam] obligat
ditori aliquis legaverit, necesse habet heres luer
ſtitutionen. — *Fr. 57. Dig. 30. (Ulp lib. 33. ad*

2) Et ejus vivo testatore legatarius dominus fact
rit. Inſtitutionen.

em Primus die Schuld p
denſelben pfand-frei zu
bei hat derſelbe *Unterſchied* St
, wenn [nämlich]* eine fremde
nn [nur] in dem Falle iſt der Er
d* zu bezahlen *und das Legat von
enn der Verſtorbne gewußt hat, d
ar; und ſo haben auch Severus u
die göttlichſten. Hat aber der Ve
Legatar *das Legat von der Sch
und dieß *ausdrücklich* ausgeſpro
nicht frei zu machen.

habe dir eine fremde,
Sache legirt, ²)ich über
ſtaments, und du, der Legatar
ener Sache [noch während mei

[einige Ausgaben: suam] oblig
egaverit, necesse habet heres luer
Fr. 57. Dig. 30. (Ulp lib. 33. ad

testatore legatarius dominus fact
nen.

den Werth derſelben erlangen können? Und m
terſcheiden*: Haſt du ſie durch Kauf²) erlan
du, ³) aus dem Teſtament *gegen den Erben
Werth dieſer Sache erlangen; — *biſt du*
Schenkung⁴) *oder ein Vermächtniß* ihr E
worden, ⁵) dann wirſt du den Werth nicht in
men [können], ⁶) in Rückſicht auf die Regel
Duas lucrativas causas in eundem hom
dem rem concurrere non posse, *das h
nen zwei Gewinn-bringende Urſ
bei derſelben Perſon und derſelbe
ſammen kommen*.

⁷) Aus dieſem Grunde *fragen wir*,
und Secundus mir dieſelbe Sache v

---

1) *G L.: vivo testatore* — item et si post r
si cui (vergl. *Fr. 17. Dig. 44, 7.*).

2) Oder auf eine andere oneroſe Weiſe, *Fr. 1*

3) Ex testamento actione. Inſtitutionen.

4) Si vero ex causa lucrativa, veluti ... I

5) Agere non potest. Inſtitutionen.

6) Nam traditum est, Inſtitutionen.

7) Hac ratione si ex duobus testamentis ead
debeatur, interest, utrum rem an aestimat
tamento consecutus est. Inſtitutionen.

„ ment weder die Sache erlangen, *— denn wie, d
459 meinem Eigenthum iſt? — noch den Werth*, — i
habe die Sache auf eine gewinnbringende Weiſe *[o
„ Koſten von meiner Seite]* erworben. Habe ich ab
„ dem einen Teſtament* den Werth *zuvor empfangen*
„ werde ich *ohne Hinderniß die Sache aus dem ander
dern [können] [2]).

§. 7. [3]) Wir vermachen gültig [4]) *ni
„ die Dinge, die in der Wirklichkeit vorhanden ſind, ſo
auch die, welche nicht vorhanden ſind, [5
Entſtehung man noch erwartet: zum Beiſpiel die F
welche von jenem Acker erzeugt werden, oder Was
ner Sklavin geboren werden wird.

460 §. 8. [6]) Wenn ich Zweien eine und die
[7]) Sache vermacht, entweder *conjunctim* ode

---

1) Agere non poteſt. Inſtitutionen.
2) *Fr. 34. §. 2. Dig. 30.*
3) Cajus Buch II. §. 203. *Fr. 24. Dig. eod.*
4) Per damnationem legari poteſt. Cajus.
5) Si modo futura eſt. Inſtitutionen.
6) Cajus Buch II. §. 199. *c. un. §. 11. Cod. 6, 51.*
7) Cajus: per vindicationem.

Theile* ¹) getheilt. Fällt der Eine aus, *en
oder durch Zufall, — abſichtlich*, weil er da
der Hand wies; *zufällig*, ²) weil er bei L
tators ſtarb, ³) oder er auf irgend eine a
fiel, *indem er vielleicht das Bürgerrecht v
wird das ganze *Legat* an den Mitlegatar g

Und ⁴) *conjunctim* iſt es, wenn ich
„Dem Titius und Sejus ⁵) gebe und ver
Sklaven Stichus.“ ⁶) *Disjunctim* aber
tius gebe und vermache ich meinen Sklave
Sejus gebe und vermache ich den Sklave

---

1) Scinditur. Inſtitutionen.

2) Aut. Inſtitutionen.

3) Dieſer dem Inſtitutionentexte angepaßte
ter deficiat, quia aut ſpreverit.., aut
ſerit, aut alio.. modo defecerit) eut
Theophilus aufgeſtellten Unterſchiede zw
und zufällig nicht, und iſt Folge des
trags.

4) *Fr. 142. Dig. 50, 16.*

5) Do, lego. Inſtitutionen.

6) Cajus: disjunctim ita: *Lucio T*
Stichum do, lego. Sejo eundem
lego.

„ Und ſo macht alſo das beigeſetzte Bindewort Und das
„ *conjunctim*, iſt das Und nicht hinzugeſetzt, ſo ma
„ das Legat *disjunctim**.

462 §. 9. [2]) Du haſt mir *bei deinem Ableben* des
„ Acker legirt. *Noch bei deinen Lebzeiten* habe ich
Acker *vom Titius* *deducto usufructu* gekauft,
„ heißt: ich habe das nackte Eigenthum, mit Ausnahm
„ Ertrags empfangen, und der Uſusfructus blieb bei de
„ tius. Nach Verlauf kurzer Zeit ſtarb Titius*; und der
„ *welchen er ſich vorbehalten hatte*, kehrt *— durch
463 Tod erlöſcht —* [3]) zur Proprietas zurück[4]). *Na
nem Tode* will ich die Klage aus dem Teſtament geg
„ nen Erben erheben. Julianus ſagt: [5])*ich forde
„ Recht durch die perſönliche Klage den Werth der Prop
des Ackers*. Denn der Uſusfructus iſt [6]) hier an

---

1) Intelligitur. Inſtitutionen.

2) *Fr. 82. §. 2. Dig. 30.*

3) Ad eum. Inſtitutionen.

4) Et postea ex test. agat. Inſtitutionen.

5) Recte eum agere et fundum petere. Inſtitutionen.

6) In petitione. Inſtitutionen.

... vermuthe ich denſelben ...
ß beigeſetzte Bindewort Und ...
s Und nicht hinzugeſetzt, ſo ...
n*.

ſt mir *bei deinem Ableben* des ...
h bei deinen Lebzeiten* habe ich ...
deducto usufructu gekauft, ...
nackte Eigenthum, mit Ausnahm...
, und der Uſusfructus blieb bei de...
kurzer Zeit ſtarb Titius*, und de...
behalten hatte*, kehrt *— durch ...
zur Proprietas zurück[4]). *Na...
die Klage aus dem Teſtament geg...
Julianus ſagt: [5])*ich ford...
önliche Klage den Werth der Pro...
der Uſusfructus iſt [6]) hier an ...

Inſtitutionen.
Dig. 30.
tutionen.
t. agat. Inſtitutionen.
e et fundum petere. Inſtitutionen.
Inſtitutionen.

fructus hundert und funfzig Goldſtücke gil...
Uſus hundert; wenn ich nun eine Klage ...
dert und funfzig Goldſtücke fordere, ſo b...
Officium des Richters, daß ich den Werth ...
thums erhalte, das iſt hundert Goldſtücke. ...
ganz unſtatthaft, wenn ich den Werth des ...
hielte, weil der Uſusfructus auf eine lucrati...
gelangt war*.

§. 10. [2])Es legirte mir Jem... Acker: das Legat iſt erfolglos, denn das ... noch weiter mein werden. Wenn ich auch ... ſerte, ſo wird weder er ſelbſt, noch ſein W... gefordert werden können.

§. 11. [3])*Titius beſaß einen ... legirte mir ihn, in der Meinung, ... dem Primus. Das Legat iſt gültig*, de... die Wahrheit als die Meinung. Hat er a... ven* für *mein*, des Legatarius, [Eigenthu...

1) Continetur; Biener nach *Fr. 82. cit.* ...

2) *C. 13. Cod. 6, 37.*

3) Si quis rem suam quasi alienam legav... tum. Inſtitutioren. — *Fr. 4. Dig. 40,* ...

4) Quod in veritate est, quam quod in op...

§. 12. [3]) Du haſt mir eine dir zugehörige Sa
„ girt; *du überlebſt [das Teſtament]* un
„ äußerſt ſie[4]). Celſus ſagt, *man wäre mir
„ gat nicht ſchuldig, in ſo fern du es adimirend und di
„ mich [bewieſne] Freundſchaft aufhebend, ſie ve
haſt[5])*; haſt du ſie *aber* [6]) ohne eine ſolche Abſicht
„ ſert *(denn vielleicht lag der Drang öffentlicher oder
„ Schulden auf dir, und du verkaufteſt ſie, weil du des
bedürftig warſt)*, [7]) ſo werde ich das Legat von
Erben fordern, und ſo haben auch Severus und
ninus reſcribirt[8]).

---

1) Valere constat. Inſtitutionen.

2) Quia exitum voluntas defuncti habere potest. I

3) Cajus Buch II. §. 198. *Fr. 11. §. 12. Dig. 3.*

4) Cajus: Plerique putant, non solum jure civili le esse legatum, sed nec ex Scto. confirmari!

5) Wenn alſo der Teſtator den Gegenſtand verſchen ſo kann der Legatar ihn nicht fordern.

6) Non adimendi animo. Inſtitutionen.

7) Nihilo minus deberi. Inſtitutionen.

8) *C. 3. Cod. 6, 37. Paul. sent. rec. 3, 6, 16.*

werden)*.

haſt mir eine dir zugehörige Sach
bſt [das Teſtament]* und
Celſus ſagt, *man* wäre mit
n ſo fern du es adimirend und die
Freundſchaft aufhebend, ſie ver
aber 6) ohne eine ſolche Abſicht
t lag der Drang öffentlicher oder
nd du verkaufteſt ſie, weil du des
7) ſo werde ich das Legat von
ſo haben auch Severus und A

. Inſtitutionen.
oluntas defuncti habere potest. Ins
I. §. 198. *Fr. 11. §. 12. Dig. 3, 2*
ue putant, non solum jure civili
, sed nec ex Scto. confirmari!
Teſtator den Gegenſtand verſchenkt
atar ihn nicht fordern.
animo. Inſtitutionen.
deberi. Inſtitutionen.
37. *Paul. sent. rec. 3, 6, 16.*

in der Abſicht, das Legat hinweg zu n
weshalb der Legatar den Erben zwinge
Gläubiger das Geld zu bezahlen*, 2) die
zu machen 3)*und ſie dem Legatar zu gebe

4) Wenn mir Jemand einen Acker le
ger lebend* einen Theil deſſelb
ſo wird mir der nicht veräußerte Theil au
ſten ſein, der veräußerte aber [erſt] da
nicht 5), *der Freundſchaft gegen mich e
ſert hat.

§. 13. 6)*Du warſt mir hundert G
ich legirte dir* die Liberation vo
das heißt: die Befreiung von der Rück
Nachlaß [derſelben]. Das Legat iſt gülti
kann weder dich noch deinen Erben in
noch ſonſt Jemanden, der die Stelle ein

---

1) Posse. Inſtitutionen.
2) Ut praedia a creditore luantur. Inſt
3) Der Schluß dieſes Satzes fehlt bei F
4) Si vero quis partem rei legatae alien
5) Adimendi animo. Inſtitutionen.
6) Si quis debitori suo liberationem leg
Dig. 34, 3.

„ [2]) *Aber nicht blos auf ewige Zeiten kann ich n
„ Schuldner die Einforderung der Schuld erlaſſen, ſ
„ auch auf eine [gewiſſe] Zeit, und ſagen: „ich erkla
„ ſchuldig, Erbe, daß du binnen zehn Jahren die Schul
„ von meinem Schuldner einforderſt*.

§. 14. *Wie aber*, wenn umgekehrt der De
„ bei ſeinem Ableben* eine Schuld, *die er
dig war*, dem[4]) Creditor legirte? *Wir
„ ob [Das] gültig ſei? und wir ſagen*, das Legat ſei
„ tig, [4]) *wenn weiter nichts in dem Legat [inbegriffe
„ Denn wenn er Hundert ſchuldig war und Hundert verr
„ ſo gilt es nichts; [5]) es wird alſo wie eine Schuld ei
„ dert, und wenn die *Falcidia* Statt hat, nicht gem
„ wie die übrigen Legate; wenn aber Hundert und fu

---

1) Sed et potest a debitore conveniri, ut liberet
Inſtitutionen.

2) Potest autem quis vel ad tempus jubere, ne he
tat. Inſtitutionen.

3) Creditori suo. Inſtitutionen.

4) Si nihil plus est in legato quam in debito, quia
amplius habet per legatum. Inſtitutionen.

5) Die Worte, bis... nicht gemindert, hat F
als Scholion.

Bin ich dir *in diem* ſchuldig, (denn
du bedungen, daß ich dir Hundert Goldſtü
Jahren geben ſollte)*, oder *ich war dir*
dingung *ſchuldig, (zum Beiſpiel: *si nav*
nerit)*, [1]) und habe ich dir dieſe S
ſo *fragen wir, ob das Legat gelte? und
es* gelte, [2]) wegen der Vergegenwärtigung,
es nun ſogleich abgetragen wird; denn der
indem er nun ſogleich empfängt, was ih
Jahren zu zahlen war oder nach der B
dingung oder vielleicht gar nicht zu zahlen
Bedingung nicht eintrat*.

Wie aber bei einem ſolchen Legat,
trifft, daß* beim Leben des Teſtato
dig iſt*, der Termin kömmt oder
eintritt? Papinianus ſagt [3]): das Leg
weniger nützlich, [4]) *weil es vom Anfang
Nutzen bei ſich hatte*. Und Das iſt auch

---

1) Dieſes und hat Fabrot.

2) Repraesentationem. Inſtitutionen.

3) *Fr. 25. Dig. 34, 3.* (*Paul. lib. 10. q*

4) Quia semel constitit. Inſtitutionen.

„ oder die Bedingung eintritt, ſo findet ſich nachmo
„ Schuld zur Zeit des Todes des Teſtators pur. Ha
„ Jemand eine [Schuld, die] vom Anfang an pur
„ vermacht, ſo ſagen wir, das Legat gelte nichts; dor
„ gilt es, weil es vom Anfange an gültig war*.

474 §. 15. 1)*Ich habe von meiner Frau eine
„ gabe erhalten; noch während der Ehe ſterbend, ver
„ ich ihr die Mitgift*. Das Legat iſt gültig, 2) der
„ Frau gewinnt mehr, wenn ſie die Sache als legir
„ wenn ſie ſie wegen der Mitgift zurück fordert, denn –
„ wir lernen können — die Mitgift wird nicht immer ſ
„ bei Auflöſung der Ehe zurück gegeben, aber das Ver
„ niß daher wird ſogleich abgetragen*. 3)Wie aber,
ich keinen *Brautſchatz* erhalten, meiner Frau aber
475 Brautſchatz vermache? — Severus und Anton

---

1) Sed si uxori maritus dotem legaverit, Inſtitutio

2) Quia plenius est legatum, quam de dote actio.
tutionen.

3) Nec modo propter commodum repraesentationis
est hoc legatum, sed etiam quod sic tolluntur pac
quae doti adjecta sint, mulieri incommoda. *J.*
jat. — vergl. *Ulpian. lib. reg. sing.* 6, 5. mit
§. 7. *Cod.* 5, 13.

denn ſie hat mir nichts zugebracht, und
unbeſtimmt*. [2]) Wenn ich aber eine beſ
genannt *und geſagt habe: „Die hundert G
ſie mir als Brautſchatz zugebracht, legire
vielleicht auch: *„Den Acker, welchen ſie
legire ich ihr,“ ſo iſt das Legat gültig*; od
geſagt: „Was in dem Brautſchatz-Vertra
legire ich ihr,“ ſo iſt auch hier das Legat g

§. 16. [3]) *Ich habe dir einen S
macht; dieſer Sklave iſt ohne ein Fa
Dolus meines Erben umgekommen: der
henden Schaden trägt der Legatar*. Wenn
der Sklave legirt, und dieſer *von ſeinem Herr
dem Willen des Erben, freigelaſſen wird *o

---

1) Simpliciter. Inſtitutionen.

2) Si vero certa pecunia, vel corpus certu
mentum dotis in praelegando demonstr
re legatum. Inſtitutionen. — Denn: fa
tione legatum non perimitur, §. 30.

3) Si res legata sine facto heredis perierit
cedit. Inſtitutionen. — *Fr. 26. §. 1. I*
sent. rec. 3, 6, 9.

4) Sine facto heredis. Inſtitutionen.

ſcheiden, ob er es gewußt habe oder nicht, 4) d

„ Sklave [dir] von mir legirt worden*. *Daſſel

„ wenn er auch den Sklaven *nicht ſelbſt manumitti

„ dern* einem Andern geſchenkt [5]), und der ihn geſch

„ haltende ihn freigelaſſen hat; [6]) *denn auch hier

„ Werth vom Erben gefordert werden*, wenn er au

„ gewußt hat, [7]) daß er legirt worden.

478 §. 17. [8]) Es hat Jemand ſeine Sklavin

ihren Kindern vermacht [10]); die Sklavin ſtar

„ bei'm Leben des Teſtators*; [11]) das Legat *iſt in

---

1) Non tenetur. Inſtitutionen.

2) *Fr. 112. §. 1. Dig. 30. (Marcian. lib. 6. instit*

3) Nec interest. Inſtitutionen.

4) A se legatum esse. Inſtitutionen.

5) Fabrot ſetzt hinzu: „*bona fide*, das heißt: ni
Betrug des Legatars."

6) Tenetur heres. Inſtitutionen.

7) A se eum legatum esse. Inſtitutionen.

8) *Fr. 62. Dig. 30.; Fr. 63. eod. Fr. 3. Dig. 33, 8.*

9) *GL.* suis natis *'l* suo partu; — Andere liberis.

10) Fabrot ſetzt hinzu —: „indem er ſagt: ich ve
dem Titius dieſe meine Sklavin."

11) Partus legato cedunt. Inſtitutionen.

gewußt habe oder nicht, [4])*iſt
mir legirt worden*. *Dieſelbe
Sklaven *nicht ſelbſt manumitt
en geſchenkt [5]), und der ihn geſchenkt
laſſen hat; [6])*denn auch hier iſt
gefordert werden*, wenn er auf
ß er legirt worden.

s hat Jemand ſeine Sklavin
vermacht [10]); die Sklavin ſtirbt
Teſtators*; [11]) das Legat *iſt u

Inſtitutionen.
Dig. 30. (*Marcian.* lib. 6. inſtit.
Inſtitutionen.
esse. Inſtitutionen.
hinzu: „*bona fide*, das heißt: nicht
tare."
Inſtitutionen.
um esse. Inſtitutionen.
; *Fr. 63. eod. Fr. 3. Dig. 33. 8.*
l suo partu; — Andere liberis.
inzu —: „indem er ſagt: ich verm
meine Sklavin."
dunt. Inſtitutionen.

Sklaven heißt Vicarius. Es hat nun Jem
ven, der Stichus heißt, und welcher Vicari
[der Eigenthümer] legirte mir den
mit den Vicariis; es geſchieht, daß
ſtirbt: [3])*auch hier gilt das Legat, welches
des Ordinarius ungültig wurde, in [Anſ
carien*.

*— Nimm Folgendes als Vorkenntniß:
Hauptſachen, und es gibt von dieſ
chen. Und ſo lange die Hauptſachen bei K
lange beſtehen auch die von ihnen [herkom
ſachen]; hören jene auf, ſo erlöſchen dieſe zug
Beiſpiel: eine Hauptſache iſt der Sklave,
iſt das Peculium. So lange der Sklave
auch das Peculium, ſtirbt aber der Sklave
freigelaſſen oder veräußert, [dann] erlöſcht
Denn wie kann das Peculium bei mir vorhan
[deſſen Urheber und] Hauptſache nicht vorhand

---

1) *Fr. 4. Dig. 33, 8.* (*Cajus lib. 8. ad Ed*
2) Idem est, si... Inſtitutionen.
3) Tamen vicarii legato cedunt. Inſtitutio

„ zum Beiſpiel die Ackerbauenden Sklaven, die
„ Pflüge, Karſten und was dergleichen iſt; zur
„ ſammlung: zum Beiſpiel Sicheln und derg
„ zur Aufbewahrung: irdene Fäſſer, Töpfe, [2]
„ ſeln und dergleichen. —*

481 *Da dir Dieß zuvor bekannt iſt, ſo achte nun
Vortrag*. [3]) Ich habe dir meinen Sklav
„ ſeinem Peculium legirt; ich *überlebe die
„ tung des Teſtaments, und* laſſe den Sklaven fre
„ veräußere ihn, oder er ſtirbt *vielleicht*: ſo geht *n
„ in [Anſehung] ſeiner, ſondern* auch in [Anſehu
„ Peculium das Legat verloren [4]), *denn wenn die
„ chen nicht mehr vorhanden ſind, dann können auch
482 benſachen nicht beſtehen*. Daſſelbe gilt, wenn
auch meinen Acker *instructum* legirt (

1) *Fr. 8. Dig. 33. 7.* (*Ulpian. lib. 20. ad Sabi*

2) *Φακοί*, Linſen[förmige Geräthſchaften].

3) Sed si servus.. Inſtitutionen. — *Fr. 1. Dig*
(*Paul. lib. 4. ad Sab.*).

4) *Fr. 2. Dig. 33, 8.* (*Cajus lib. 8. ad Ed. prov*

Ackerbauenden Sklaven, die E
und was dergleichen iſt; zur
zum Beiſpiel Sicheln und der
tung: irdene Fäſſer, Töpfe,
n. —*

eß zuvor bekannt iſt, ſo achte man
ch habe dir meinen Sklav
ium legirt; ich *überlebe die
nts, und* laſſe den Sklaven fr
er er ſtirbt *vielleicht*: ſo geht *
iner, ſondern* auch in [Anſehung
gat verloren⁴), *denn wenn die
vorhanden ſind, dann können auch
eſtehen*. Daſſelbe gilt, wenn i
Acker *instructum* legirt (

33. 7. (*Ulpian. lib. 20. ad Sabin.*)
ſen[förmige Geräthſchaften].
us.. Inſtitutionen. — *Fr. 1. Dig. 3*
l. ad Sab.).
33. 8. (*Cajus lib. 8. ad Ed. prov.*)

mente erloſchen*.

§. 18. ³) Ich habe dir meine S
girt; darauf geſchah es, daß die *ganz
ein Schaf ſchmolz: der Legatar kann da
Schaf fordern.

Ich habe dir meine Heerde vermacht,
dert Schafen beſtand; während meines L
ſchieht es, daß andre nachgeboren werden,
und funfzig [Stück] beträgt.* Auch *d
tung des Teſtaments Nachgebornen werden
gerechnet, *und der Legatar wird ſie alle er
lianus ſagt. Denn die Heerde iſt ein [
⁵) welcher aus verſchiednen Theilen beſteht.

32 *

---

1) Cum instrumento. Inſtitutionen. Ohne
lion: Inſtructum iſt eigentlich, was
daſſelbe iſt auch das Inſtrumentum.

2) Nam fundo alienato et instrumenti le
tur. Inſtitutionen.

3) *Fr. 21. Dig. 30.*

4) Cedere. Inſtitutionen.

5) Ex distantibus partibus. Inſtitutionen

auch das Nachgeſchaffte erhalten.

484 [§. [2]20]. Ich habe dir das Peculium *m
Sklaven* legirt, [3]welches aus zehn Goldſtück
ſtand; mögen es nun, ſo lange ich lebe, zehn oder fün
den, ſo geht das dich, den Legatar, an, ſei es Gewin
Verluſt.

[4]§. 20. *Nimm Folgendes als Vorkenntniß.
„ bergang iſt der noch nicht in Empfang genommen
„ gate Ueberlieferung an die Erben. Dann: was d
„ eigner Gewalt Stehenden der Erbe, das iſt dem S
485 der Herr, denn was ich, der in eigner Gewalt Ste
„ vor der Empfangnahme auf meinen Erben übertragen
„ das erwirbt der Sklave dem Herrn; was aber

---

1) Das Paragraphenzeichen hat hier Biener nicht;
mit Recht.

2) Biener §. 19.

3) Sine dubio quidquid peculio accedit vel decedi
testatore, legatarii lucro vel damno est. Inſtitut

4) Nach Biener würde hier §. 20. beginnen.

5) Cessio.

ſſre erhalten.

h habe dir das Peculium ¹) m…
, ²) welches aus zehn Goldſtück…
n, ſo lange ich lebe, zehn oder fünf…
h, den Legatar, an, ſei es Gewinn…

umm Folgendes als Vorkenntniß. …
noch nicht in Empfang genommene…
an die Erben. Dann: was …
henden der Erbe, das iſt dem Er…
as ich, der in eigner Gewalt Erbe…
hme auf meinen Erben übertragen…
Sklave dem Herrn; was aber…

henzeichen hat hier Biener nicht; …

).

uidquid peculio accedit vel decedit…
arii lucro vel damno est. Inſtitution…

würde hier §. 20. beginnen.

ſie, wenn uns die Klage zuſteht, und …
bei puren [Legaten] *a morte testatori*…
dem Tode des Teſtators an, bei bedingten…
Bedingungen. Sonſt ſtanden die Legate …
ditate [den Legatarien] zu; weil Dieß a…
nachtheilig war, (denn die Erben verſchob…
daß einige der Legatarien gefährlich krank …
damit denſelben die Legate nicht zukämen…
auf ihre Erben übergingen), ſo gefiel es d…
Uebergang oder der Anfall *a morte testat*…
ſollte, weil dieſer Zeitpunkt nicht in der W…
beruht. Doch kann man auch noch heut' z…
den, welche wegen der eintretenden Rege…
[Weiſe] den Uebergang erſt *ab adita her*…

*Da dir Dieß vorläufig bekannt iſt, …
weitern Vortrag. ²) Ich habe dir d…
³) meines Sklaven Stichus legirt*.

---

1) Scholion: er ſagt ſo wegen der S…
Religioſa; denn wenn ich Jemanden da…
erhält er es nicht, weder er, noch ſein …
2) *Fr. 8. §. 8. Dig. 33, 8.* (*Ulpian. lib*…
3) Fabrots Handſchriften: Ich habe d…
nem Sklaven.
4) Quod si post mortem testatoris. Inſt…

ihm ſelbſt ſein Peculium legirt würde, dann wird *ih
les, was er vor dem Antritt der Erbſchaft erworben
„ geben werden. *Aus welchem Grunde? — werden
gen*, weil [nämlich] der [Verfall]tag eines ſolcher
nach dem Antritt des Erben [2]) vor ſich geht; *wü
„ Legat aber *a morte testatoris* übergehen, ſo w
489 dem Legatar zu Gute kommen. Was iſt nun der
„ dieſer Verſchiedenheit? Du weißt, daß der Ueberga
„ Ceſſion] die Ueberlieferung von noch nicht erworbn
„ ten auf die Erben iſt; auf Wen ſoll nun dieſer Stic
„ ihm legirte Peculium vor dem Antritt überliefern
„ [ſeine] Erben kann er nicht, denn ein Sklave kann
„ Erben haben; — aber [könnte man ſagen] er wird
„ Herrn erwerben. Allein wer iſt ſein Herr vor dem
490 [der Erbſchaft]? Auf jeden Fall bleibt alſo das Legat
„ lieferbar. Nach der Adition wird das Legat, weil

---

1) Legatario cedere. Inſtitutionen.

2) Cedit. Inſtitutionen. — *Cedere diem* significa
pere deberi pecuniam. *Fr. 213. Dig. 50, 16.*

3) Scholion: denn in der Zwiſchenzeit war der G
Herr des Sklaven; es iſt aber gewiß, daß er Dem
erwerben müſſe, welcher vor der Adition Herr war

r Stichus im Teſtament freigelaſſen
lium legirt würde, dann wird
n Antritt der Erbſchaft erworben,
Aus welchem Grunde? — werden
ich] der [Verfall]tag eines ſolchen
des Erben ²) vor ſich geht;
rte testatoris_ übergehen, ſo
ute kommen. Was iſt nun der
heit? Du weißt, daß der Uebergang
lieferung von noch nicht erworben
iſt; auf Wen ſoll nun dieſer Sklave
ium vor dem Antritt überliefern?
n er nicht, denn ein Sklave kam
aber [könnte man ſagen] er wird
Allein wer iſt ſein Herr vor dem
Auf jeden Fall bleibt alſo das Legat
er Adition wird das Legat, weil

dere. Inſtitutionen.

itutionen. — _Cedere diem significat_,
ecuniam. _Fr. 213. Dig. 50, 16._
denn in der Zwiſchenzeit war der Erb
ven; es iſt aber gewiß, daß er Dem
e, welcher vor der Adition Herr war.

adita hereditate hat. Folglich wird auc
vor dem Uebergange vermehrt worden, All
ne dem Legatarius Stichus zu Theil werde

Habe ich aber einem Fremden das Pe
ven Stichus* legirt, ¹) ſo wird das *na
vor der Adition Erworbne* bei dem Erben
ein ſolches Legat geht _a morte testatoris_
das nach meinem Tode Erworbne nicht den
würde, dieß ſage ich [auf den Fall]*, ²)
das Hinzugekommene aus den urſprünglich
in dem Peculium befindlich ſind, entſta
Beiſpiel: es war in dem Peculium eine
gebar, [oder] ein Acker, und es wuchſen

Du mußt aber wiſſen, ³) dem *im
gegebnen Sklaven folgt das Peculium nich
aber _inter vivos_ freigelaſſen, *ſo wird

---

1) Non cedere legato. Inſtitutionen.

2) Nisi ex rebus peculiaribus auctum
Inſtitutionen.

3) Peculium autem, nisi legatum fuerit,
debetur, quamvis si vivus manumise
non adimatur, et ita D. Sev. et Ant. res
ſtitutionen.

„ was er aus irgend einer Urſache erwirbt, ſonder
„ Was er um meinet:, ſeines Herrn, W
493 aufwendet, wird das Peculium vermehren. Zu
„ ſpiel, es hatte Einer ein Peculium von tauſend Gol
„ und ich war ihm hundert Goldſtücke ſchuldig, die er
„ wegen ausgegeben hatte: das Peculium wird alſo e
„ ſend ein Hundert Goldſtücke ausmachen. Habe ich
„ ſen Sklaven im Teſtament freigelaſſen, und ihm das
„ lium legirt, ſo iſt ausgemacht, daß er die tauſend G
„ empfängt. Aber auch die Hundert, die er auf mich
det?* Dieſelben Kaiſer reſcribirten, er habe keinen A
„ *denn es wird angenommen, als hätte ich ihm legir
„ gerade zur Hand und da iſt, nicht was er auf mein
nung aufgewendet*.

494 ²) Wenn ich den *Verwalter meines V
„ gens im Teſtament unter der Bedingung* freigegeben

1) Iidem reſcripſerunt, peculio legato, non vi
relictum, ut petitionem habeat pecuniae, quam
tiones dominicas impendit. Inſtitutionen.

2) Iidem reſcripſerunt, peculium videri legatum
rationibus redditis liber eſſe juſſus eſt, et ex e
qua inferre. Inſtitutionen. — *GL.: reliqua 'l r*
— — *Fr. 8. §. 7. Dig. 33, 8.*

dem Peculium, welches als ihm legirt a
das Fehlende erſetzen, *denn woher ſollte
iſt, Das was er ſchuldig iſt, berichtigen,
lium? aus welchem er [es] auch berichtig
Herr, [noch] lebend, die Rückſtände v
hätte*?

---

§. 21. [1]) Nicht nur körperliche Sac
unkörperliche können wir legiren.
Jemand *tauſend Goldſtücke* ſchuldig iſt,
Klage gegen ihn* einem Andern legiren,
iſt gehalten, ſie dem Legatar abzutrete
[5])*aber das Teſtament überlebe und* die
dert habe, [6]) dann erlöſcht das Legat. *S
das Hinterlaſſene unkörperlich; denn es iſt

---

1) *Fr. 41. Dig. 30.*
2) Et ideo, quod... Inſtitutionen.
3) Ut actiones suas heres legatario praest
4) Nisi. Inſtitutionen.
5) Vivus. Inſtitutionen.
6) Nam hoc casu... Inſtitutionen.

496 §. 22. [2])Es hat Jemand im Allgemein
nen Sklaven oder eine andere Sache legirt *
„ ſagt: „ich gebe und vermache dieſem einen Sklaven,“
„ „ich gebe und vermache dieſem ein Pferd.“ Wir
„ Wem die Auswahl gegeben wird, ob dem Erben, abz
„ was er will, oder dem Legatar, zu nehmen, was ihm
„ und wir ſagen*: der Legatar habe die Auswahl, w
„ Teſtator nicht [3]) *ausdrücklich das Gegentheil* geſag

497 §. 23. Das Legat der Option *oder de
wahl* — das heißt: wo der Verſtorbne aus ſeinen S
„ oder [4])*ſeinen Kleidern oder Büchern* dem Legatar d
wahl überließ — [5]) enthält in ſich eine [6]) Bedingung.
alſo der Legatar nicht bei ſeinem Leben noch gewä
„ *ſondern vor der Auswahl geſtorben iſt*, [7]) ſo geht

---

1) Illum. Inſtitutionen.
2) *Fr. 32. §. 1. Dig. 30.*
3) Aliud. Inſtitutionen.
4) Aliis rebus. Inſtitutionen.
5) Habebat. Inſtitutionen.
6) *Tacitam* conditionem haben einige Inſtitutione
ſchriften; aber nicht Theophilus, nur die Ueber
von Curtius.
7) Non transmittebat. Inſtitutionen.

nicht über auf die Erben.“*

*Option oder Auswahl iſt es aber, w
ſo ſprach: _Optato Titius_ [1]) _de familia_
unum [2]), das heißt: „Titius wähle ſich a
lia Einen Sklaven.“*

Doch *das war ſonſt ſo; denn* eine [3])
ſers göttlichſten Kaiſers hat auch Dieß ſchö
[4]) denn er hat auch dem Erben des Legata
gegeben, *den Sklaven* zu wählen, [5]) wel
ſich nicht bei ſeinem Leben ausgeſucht hatte.

Dieſen [Gegenſtand] mit der größten
rend, hat er ſeiner Conſtitution auch Folg
weil nämlich ehedem, wenn *Zweien ode
Option hinterlaſſen war, und *es ſich traf
Anſehung der Auswahl nicht einig wurden,
ne den Stichus wählte, der Andre den

---

1) Fabrot: ex tota mea familia.

2) Fabrot hat die griechiſche Erklärung n

3) _C. ult. Cod. 6, 43._

4) Et. Inſtitutionen.

5) Licet... hoc non fecit. Inſtitutionen.

6) In corpore eligendo. Inſtitutionen.

Legatars *ſein, die* über die Auswahl nicht einig
„ oder viele Legatare [1]), *die nicht denſelben Sklaven
„ len und nicht einſtimmig werden*, [2]) ſo ſollte das L
„ verloren gehen, —[3]) *obgleich Dieß den meiſten d
„ gelehrten nicht ſo geſchienen, welche [vielmehr] [4])
„ lichen Billigkeit widerſtreben —, ſondern* [5]) eine
tion oder Auswahl dem Zufall überlaſſen werden, [6]
501 her ihre Entſcheidung erhalten, — (es wird zum
gelooſt oder gewürfelt), — und Wen das Loos t
„ [ſoll] die Option oder Election haben, *und die an
„ legatarien oder Miterben dieſem folgen, und [7]) D
„ ten, was der vom Loos Begünſtigte ſich ausgeſucht

---

1) Alio aliud corpus eligere cupiente. Inſtituti

2) Ne pereat legatum. Inſtitutionen.

3) Quod plerique prudentium contra benevolen troducebant. Inſtitutionen.

4) Eigentlich dem ſich ſchön Verhaltenden.

5) Fortunam esse hujus optionis judicem. Inſti

6) Ut ad quem sors veniat, illius sententia in praecellat. Inſtitutionen.

7) Das, Fabrot; den [Sklaven] Reitz.

…befohlen*, es möchten viele Erbe…
…te* über die Auswahl nicht einig …
…e [1]), *die nicht denſelben Sklaven …
…ſtimmig werden*, [2]) ſo ſollte das …
—[3]) *obgleich Dieß den meiſten …
geſchienen, welche [vielmehr] [4]) der
widerſtreben —, ſondern* [5]) eine …
…l dem Zufall überlaſſen werden, [6]) …
…dung erhalten, — (es wird zum …
…hrſelt), — und Wen das Loos trifft,
oder Election haben, *und die and…
Miterben dieſem folgen, und [7]) …
…m Loos Begünſtigte ſich ausgeſucht*.

…corpus eligere cupiente. Inſtitutionen
…egatum. Inſtitutionen.
…que prudentium contra benevolentiam
Inſtitutionen.
…em ſich ſchön Verhaltenden.
…sse hujus optionis judicem. Inſtit…
…m sors veniat, illius sententia in op…
Inſtitutionen.
…brot; den [Sklaven] Reiz.

Legate noch Fideicommiſſe hinterlaſſen [5]). …
nicht nur bei den Paganen Statt, ſonder…
Soldaten nicht erlaubt, *wie der göttlich…
reſcribirte*.

Eine incerte Perſon [6]) iſt, welche …
deutliche [7]) Verſtellung ſich vorgeſetzt hat, …
er nichts Deutliches ſagen konnte*; zum…
Jemand *ſo* ſagte: [8]) Wer meinem Sohn…
Ehe [9]) verlobt, ſoll von meinem Erben je…

---

1) *Ulpian. lib. reg. sing.* 24, 23. 24.

2) Est. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 238. — *Ulp. lib.* …

4) Olim. Inſtitutionen. — Cajus: in…
inutiliter relinquitur. — Vergl. Caju…

5) Nam neque miles incertae personae po…
Inſtitutionen.

6) Videbatur; Inſtitutionen. Videtur; C…

7) Opinione. Inſtitutionen.

8) Cajus: *Qui primus ad funus meu…*
heres meus X millia dato …., Da…
der Inſtitutionen.

9) *Dederit, id est collocaverit.* …
Worte fehlen in vielen Ausgaben. Caj…
nus: *collocaverit.*

„ wird, oder Wer nach dem Teſtament zum Conſu
„ oder bezeichnet werden wird, denn der Teſtator k
„ über befragt, nichts Beſtimmtes ſagen*. Un
kann* noch viele andre Fälle *erſinnen*.

⁴) Auch die Freiheit, einer unbeſt
Perſon hinterlaſſen, [⁵) war] ungültig;
ward beliebt, daß die Sklaven namentlich im Teſt
gelaſſen werden [ſollten ⁷)].

504 ⁸) Unter einer beſtimmten Demon
⁹) legire ich aber einer nicht beſtimmten Perſ

---

1) *ILLUD QUOQUE, QUOD IIS RELINQUEBATUR, TESTAMENTUM SCRIPTUM PRIMI CONSULES D ERUNT.* Inſtitutionen.

2) Aeque incertae personae legari videbatur. S

3) Sunt. Inſti utionen.

4) Cajus Buch II. §. 239.

5) Videbatur. Inſtitutionen.

6) Cajus: Quia lex Furia Caninia jubet, n servos liberari. S. oben I, 7.

7) Einige Handſchriften ſchalten ein: Tutor quoq ta persona dari non potest *GL.* ſ. Nr. 507.

8) *Ulpian. lib. reg. sing. 24, 18.*

9) Id est ex certis personis incertae personae r batur. Inſtitutionen.

nach dem Teſtament zum Conſul
werden wird, denn der Teſtator
nichts Beſtimmtes ſagen*. Und
andere Fälle *erſinnen*.

Freiheit, einer unbeſtim
erlaſſen, [5)war] ungültig;
ß die Sklaven namentlich im Teſtam
[ſollten 7)].

einer beſtimmten Demonſtr
er einer nicht beſtimmten Perſon

—

QUE, QUOD IIS RELINQUEBATUR,
UM SCRIPTUM PRIMI CONSULES DE
ſtitutionen.
ertae personae legari videbatur.
ſtitutionen.
uch II. §. 239.
Inſtitutionen.
Quia lex Furia Caninia jubet, nomi
ari. S. oben 1, 7.
dſchriften ſchalten ein: Tutor quoque
dari non potest GL. ſ. Nr. 507.
b. reg. sing. 24, 18.
certis personis incertae personae
itutionen.

zwar die Perſon unbeſtimmt, aber die
heißt: der Inbegriff gewiß. Denn ich ſa
gnaten, die ich jetzt habe." Dieſe Zahl i
*Ich hinterließ einer unbeſtimmten
es iſt klar, daß das hinterlaſſene nicht
1)Hat es aber *der Erbe* aus
tet, ſo wird er es nicht repetiren könne
der göttlichen Conſtitution enthalten.

§. 26. 2)Ein fremder Poſtum
incerten Perſonen, deshalb* legiren wir i
fremder Poſtumus iſt aber der, welcher g
Erbe wird; es wird alſo ein von meinem
empfangner *und geborner* Enkel, 4)mei
mus ſein.

§. 27. 5)*Aber das Alles [war
Rechte ſo*: Denn eine Conſtitution u

---

1) Incertis autem personis legata vel fi
ta et per errorem soluta. Inſtitutione
2) Cajus Buch II. §. 241.
3) Inter suos heredes [ſonſt falſch heres]
non est. Inſtitutionen.
4) Avo. Inſtitutionen.
5) Sed nec hujusmodi species penitus e
datione relicta. Inſtitutionen.

deutlichſten.

[4]) Aber ein unbeſtimmter Vormund w
einmal nach der beſagten Conſtitution gegeben wer
507 nen; *denn er muß beſtimmt ſein*, [5]) denn der
muß ſeinen Kindern deutlich einen Vormund hin
„ *Unnütz wird alſo die Beſtellung eines Tutors ſei
„ der Teſtator ſagt: „Meines Sohnes Vormund
„ ſein, der zuerſt zu meiner Beſtattung kömmt.“*

§. 28. [6]) Ein fremder Poſtumus konnte ſow
zum Erben eingeſetzt werden, als er auch jetzt *u

---

1) Dem ältern Codex. Scholiaſt: Die Conſtit
Buch 6 des Codex, Titel 48, die erſte. — Neuere 2
des Codex ergänzen ſie nach Contius.

2) Per quam et huic parti medebimur. Inſtitutio

3) Quod evidenter ex ipsius constitutionis lecti
rescit. Inſtitutionen.

4) Cajus Buch II. §. 240.

5) Quia certo judicio debet quis pro tutela suae p
tis cavere. Inſtitutionen.

6) Cajus Buch II. §. 242.: Ac *ne* heres *quiden*
institui postumus alienus; est enim incerta p
Vergl. *princ. I. 3, 9* [*10*]., woraus obige Stelle z
ren iſt.

unbeſtimmter Vormund wi
beſagten Conſtitution gegeben werd
muß beſtimmt ſein*, 5) denn der
dern deutlich einen Vormund hin
ſo die Beſtellung eines Tutors ſein
t: „Meines Sohnes Vormund ſ
u meiner Beſtattung kömmt.“*
Ein fremder Poſtumus konnte ſow
geſetzt werden, als er auch jetzt

Codex. Scholiaſt: Die Conſt
odex, Titel 48, die erſte. — Neuere
gänzen ſie nach Contius.
huic parti medebimur. Inſtitution
nter ex ipsius constitutionis lectio
tionen.
II. §. 240.
judicio debet quis pro tutela suae po
Inſtitutionen.
II. §. 242.: Ac ne heres quidem p
umus alienus; est enim incerta p
3, 9 [10]., woraus obige Stelle

§. 29. Zur Bezeichnung der gemein
ben die Alten viele Benennungen ausgeſon
gibt ein *Nomen*, das iſt der Eigenname, n
nomen, der Beiname, was von einem T
lehnt wird: von einem Tadel, wie *Super*
von einem Lobe, wie *Pius* oder der Fro
es ein *Praenomen*, das heißt: einen Geſchl
ſer wird angenommen entweder von Vo
Wohlthätern. Von Vorfahren, wie w
Achilles 4) Aeakiden nennt; von Wohlthä
die 5) Vorſteher der Provinzen ihren Na
Derjenigen beiſetzen ſehen, durch welche ſie
zum Beiſpiel Strategius oder Conſtantin

1) Nisi in utero ejus sit. Inſtitutione
im §. 241. bei Cajus. — Scholio
aus einem unerlaubten Umgang Geborn
2) Jure nostro. Inſtitutionen.
3) Vergleiche die Baſiliken 35, 2, §. 3
über die Namen bei den Römern wird
gangen.
4) Die Manuſcripte Aeacus.
5) *C. 25. Cod. Theod. 6, 4.*
6) Si quis in nomine, cognomine, praen
tionen. Einige Handſchriften und Aus
agnomine; was auch die Gloſſe zu hab

ſollte: *Superbus*, hat er *Pius* geſagt)*, oder *i
„ ſehung* des [1]) Geſchlechtsnamens, *(denn da er ſage
510 Strategius, ſagte er Primus), ſo fragen wir, ob da
„ ungültig ſei [2])? Und wir ſagen*: wenn man [3])
„ *darüber* iſt, *wen er gemeint hat*, ſo gilt da
nichts deſto weniger. Daſſelbe wird bei den Erben
„ tet, *denn wenn ich, Jemanden zum Erben einſetz
„ Anſehung eines der vorbenannten [Namen] irre,
„ darum die Einſetzung nicht ungültig*. Und mit
denn die Namen ſind zur [genauen] Bezeichnung de
ſchen erfunden, wenn alſo die *gemeinte Perſon* au
„ eine andere Art gefaßt werden kann, [4]) *ſo wird a
„ Irrthum im Namen kein Anſtand oder Nachtheil ent
511 §. 30. [5]) Dieſer [6]) Anſicht entſpricht die Regel
che ſagt*, *Falſa demonſtratio legatum non p*

---

1) Praenomine. Inſtitututionen.

2) *Conſt. 4. Cod. 6, 23.*

3) De perſona. Inſtitutionen.

4) Nihil intereſt. Inſtitutionen.

5) *Fr. 17. Dig. 35. 1.* (*Cajus lib.* 2. *de legat. praet.*). *Ulp. lib. reg. ſing. 24, 19.*

6) Huic proxima eſt illa juris regula. Inſtitution

... des Cognomen, (denn da er ...
, hat er *Pius* geſagt)*, oder 'n ...
ſchlechtsnamens, *(denn da er ſagen ...
er Primus), ſo fragen wir, ob das ...
Und wir ſagen*: wenn man[1] ...
wen er gemeint hat*, ſo gilt das ...
er. Daſſelbe wird bei den Erben be...
ich, Jemanden zum Erben einſetze ...
der vorbenannten [Namen] irre, ...
ung nicht ungültig*. Und mit d...
ſind zur [genauen] Bezeichnung der ...
wenn alſo die *gemeinte Perſon* auf ...
gefaßt werden kann, [4]) *ſo wird es ...
men kein Anſtand oder Nachtheil entſteh...
Dieſer [6]) Anſicht entſpricht die Regel, ...
demonstratio legatum non per...

... Inſtitutionen.
...od. 6, 23.
... Inſtitutionen.
...est. Inſtitutionen.
...35, 1. (*Cajus lib. 2. de legat. ad* ...
... *lib. reg. sing.* 24, 19.
...na est illa juris regula. Inſtitutionen

---

*Demonſtration iſt Bezeichnung ...
che legirt wird*, zum Beiſpiel: es legirte ...
den Worten: „Meinen im Hauſe gebornen ...
legire ich *dem Titius*.“ Das Legat iſt gü...
Stichus nicht in [meinem] Hauſe gebore...
ich ihn durch Kauf beſaß. Oder ich ſagte ...
Sklaven Stichus, welchen ich vom Sej...
legire ich dem Titius,“ ich hatte ihn aber ...
gekauft. Auch ſo iſt das Legat gültig *we...
Regel, welche lautet: *falsa demonstrati...*
*perimit**[3]).

§. 31. [4]) Auch das Hinzufügen einer ...
laſſung macht das Legat nicht ungültig. ...
Bezeichnung der Veranlaſſung, aus welch...
Es hat zum Beiſpiel Jemand ſo [5]) legirt ...

33 *

---

1) Emtus sit, si tamen de servo constat.

2) Alio. Inſtitutionen.

3) Si de servo constat. Inſtitutionen.

4) Longe magis legato falsa causa non no...
tionen. — *Fr. 17. §. 2. Dig. eod.* (*Caj...*

5) Dixerit. Inſtitutionen.

 ſuchung entgangen bin." Wenn ſchon Titius [5]) m
ſchäfte nicht beſorgt hat, oder ich durch ſeinen Beiſt
„ *von der Kapital-Gefahr* befreit worden bin, ſo
„ das Legat gültig, *wegen der Regel, welche ſagt
„ *causa legatum non perimit**. [6]) Habe ich aber
„ anlaſſung bedingungsweiſe ausgeſprochen, [7]) *und
„ anlaſſung erweiſt ſich irrig, ſo wird der Legatar nic
ten*. [8]) Ich habe nämlich ſo geſagt: „Ich legire
tius *dieſen* Acker, *wenn er meine Geſchäfte beſo
„ *Denn hat er ſie beſorgt, ſo erhält er [das Legat],
„ Bedingung eingetreten iſt; hat er [ſie] nicht beſ
„ wird, weil die Bedingung nicht Statt gefunden
„ dieſe Weiſe dem Legatar keine Klage gegeben werden

---

1) Meinen fehlt bei Fabrot.

2) Qui. Inſtitutionen.

3) Stichum. Inſtitutionen.

4) Capitali crimine. Inſtitutionen.

5) Testatoris. Inſtitutionen.

6) Vergleiche die Pandektenſtelle.

7) Aliud juris est. Inſtitutionen.

8) Veluti hoc modo. Inſtitutionen.

rechtlichen] Beiſtand der [4]) Kapit
n bin." Wenn ſchon Titius [5]) nur
gt hat, oder ich durch ſeinen Beiſt
ſ Gefahr* befreit worden bin, ſo
, *wegen der Regel, welche ſagt:
non perimit*. [6]) Habe ich aber
ungsweiſe ausgeſprochen, [7]) *und
ſich irrig, ſo wird der Legatar nicht
be nämlich ſo geſagt: „Ich legire
er, *wenn er meine Geſchäfte beſorg
beſorgt, ſo erhält er [das Legat],
treten iſt; hat er [ſie] nicht beſorg
Bedingung nicht Statt gefunden
Legatar keine Klage gegeben werden*.

—

hlt bei Fabrot.

tutionen.

Inſtitutionen.

mine. Inſtitutionen.

Inſtitutionen.

die Pandektenſtelle.

est. Inſtitutionen.

modo. Inſtitutionen.

ſolche Weiſe entſtandene Confuſion die
mand kann gegen ſich eine Klage erheben.
auch Das wiſſen, was kurz zuvor geſag
Uebergang bei den Legaten, und zwar bei
des Teſtators, bei den bedingten der Eint
iſt. —*

*Da dir Dieß zuvor bekannt iſt, ſo
tern Vortrag. Sterbend hat Jemand m
geſetzt, und nachher dem Stichus, mein
Legat von mir hinterlaſſen. Wir fragen,
tig hinterlaſſen ſei, weil die Rechte des Kl
klagten in Einer Perſon ſich vereinigen, d
klagter als Erbe, und ich werde wiederum
thümer. Weil alſo das Recht des Bekla
genden ſich bei mir vereinigen, ſo fli
ſammen*.

*Aber es ſagen einige [3]) Rechtsgele
auf den Uebergang achten, (das heißt: w

---

1) Cajus Buch II. §. 244. An ei, qui
ejus, quem heredem instituimus, quae

2) An servo heredis recte legamus quaer

3) Cajus: Servius.

518 Perſonen verſchieden ſind; iſt es aber der Fall, da
„ Zeit des Todes des Teſtators den Sklaven, der zu
„ gatar iſt, in meiner Gewalt habe, ſo iſt das Leg
„ deſſelben Grundes erloſchen*.

„ *Dieß, wenn pure hinterlaſſen iſt; wenn abe
„ nißweiſe, ſo beachten wir nicht mehr den Tod des
„ ſondern den Ausgang der Bedingung; und hat die
„ lung gehende Bedingung den Stichus frei oder
„ Andern Sklaven gefunden, ſo iſt das Legat gültig;
„ er ſich aber, wann ſie eintritt, in meiner Gewalt,
„ das Legat ungültig.

„ So Einige; was aber gültig[es Recht] 1) gew
„ verhält ſich ſo*:

519 2)*Bei den bedingten iſt das [eben] Geſagte w
„ man den Ausgang der Bedingung beachten müſſe*;
puren iſt das Legat zugleich mit der [Nieder]ſchrift

---

1) Cajus: Sabinus et Cassius.

2) Et constat pure inutiliter legari, nec quidqu
ficere, si vivo testatore de potestate heredis
quia quod inutile foret legatum si statim post
test. decessisset testator, non hoc ideo debet
quia diutius testator vixerit. Inſtitutionen.

... ſo gilt daſſelbe, ...
ſchieden ſind; iſt es aber der Fall, daß ...
des Teſtators den Sklaven, der zugleich ...
meiner Gewalt habe, ſo iſt das Legat ...
des erloſchen*.

...enn pure hinterlaſſen iſt; wenn aber ...
...chtem wir nicht mehr den Tod des Te...
...sgang der Bedingung; und hat die ...
Bedingung den Stichus frei oder ...
...n gefunden, ſo iſt das Legat gültig; ...
...nn ſie eintritt, in meiner Gewalt, ...
...ltig.

...; was aber gültig[es Recht] [1]) gewe...
...:

...n bedingten iſt das [eben] Geſagte ...
...ang der Bedingung beachten müſſe*; ...
...gat zugleich mit der [Nieder]ſchrift ...

... Sabinus et Cassius.

... pure inutiliter legari, nec quidquam ...
... vivo testatore de potestate heredis ex...
... inutile foret legatum si statim post h...
...isset testator, non hoc ideo debet va...
...us testator vixerit. Inſtitutionen.

auch dadurch nicht gültiger, wenn es ſi...
lange die Errichtung des Teſtaments ü...
Erben Zeit wird, ſeinen Sklaven Stich...
kaufen oder freizugeben; denn wäre de...
ſtorben, als er das Teſtament errichtete, ...
[dennoch] in des Erben Gewalt gefunde...

§. 33. [3]) *Wie aber*, wenn u...
ſterbend meinen Sklaven zum ...
[4])*und mir von ihm ein Legat ...
gilt ohne allen Zweifel das Vermachte*. ...
nach des Teſtaments Errichtung der Teſ...
ben wäre, ſo wäre der Termin [der ...
[5]) bei'm Erben noch nicht eingetreten.

---

1) Cajus: quia quod nullas vires h...
statim post testam. factum decessiss...
valere, quia vitam longius traxerit, ...

2) Inſtitutionen: sub conditione ve...
requiramus, an, quo tempore dies ...
testate heredis non sit.

3) Cajus Buch II. §. 245.: ab eo, q...
est, ...

4) Quin domino recte etiam sine cond...
dubitatur. Inſtitutionen.

5) Apud eum qui heres sit. Inſtitutio...

522 geſetzten Erben, zu Gute*. Denn hier iſt die
vom Legat getrennt, [1]) und ein Anderer kann durc
[2]) Stichus Erbe werden; wenn er nämlich, [3]) noch
„ ihn die Erbſchaft anzutreten *und mir zu erwerben
„ in eines Andern Gewalt gekommen *iſt, ſo erwirb
„ Erbſchaft dem neuen Herrn; iſt er* [4]) aber freigelaſſ
„ erwirbt er ſich die Erbſchaft ſelbſt, *indem er ſie ant
523 dieſen Fällen iſt das Legat *alſo* gültig, *denn die
„ des Erben und des Legatars iſt verſchieden; denn
„ gegen den Freigelaſſenen und Antretenden, oder ge
„ neuen Herrn klagen und das Legat einfordern*.
aber noch [5]) in meiner Gewalt und tritt auf [6]) mei
„ fehl an, ſo erlöſcht das Legat, *denn ich erſcheine als
„ durch die Einſetzung, und als Erbe durch die Erwerb

---

1) Si vero *filius emancipatus* aut servus manumiſs
Cajus.

2) Servum. Inſtitutionen.

3) Quam juſsu domini adeat. Inſtitutionen.

4) Vel manumiſsus ipse heres efficiatur. Inſtitut

5) In eadem causa. Inſtitutionen.

6) Juſsu legatarii. Inſtitutionen.

zu Gute*. Denn hier iſt die E…
…nnt, [2]) und ein Anderer kam durch…
werden; wenn er nämlich, [3]) noch…
…t anzutreten *und mir zu erwerben*…
Gewalt gekommen *iſt, ſo erwirbt…
…nen Herrn; iſt er* [4]) aber freigelaſſen…
…e Erbſchaft ſelbſt, *indem er ſie antritt…
das Legat *alſo* gültig, *denn die…
des Legatars iſt verſchieden; denn…
…laſſenen und Antretenden, oder ge…
…gen und das Legat einfordern*. …
meiner Gewalt und tritt auf [5]) meine…
…ht das Legat, *denn ich erſcheine als…
…ung, und als Erbe durch die Erwerbung…

…*ut emancipatus* aut servus manumissus…

…Inſtitutionen.

…domini adeat. Inſtitutionen.

…iſſus ipse heres efficiatur. Inſtitutionen.

…uſa. Inſtitutionen.

…rii. Inſtitutionen.

zung der Erben erhalten, weshalb auch …
Erben für das Haupt und die Grundlage …
ments angeſehen wird. *Was alſo vor d…
Erben hinterlaſſen wird, das ſcheint [ga…
Teſtaments zu ſein*. [3]) Aus dieſem Gru…
nicht einmal die Freiheit vor der Einſetzung…

Weil es aber unſer göttlicher Kaiſer …
hielt, daß man [6]) die Ordnung der Nieder…
tament aufrecht erhalte, (was von den A…
worden iſt [7]), aber den Willen der Sterben…
ſo hat er eine Conſtitution [8]) *erlaſſen*, du…
den gegenwärtigen Mangel verbeſſerte, ſ…
iſt, ſowohl *ante heredis instituti*…

---

1) Cajus Buch II. §. 229. *Ulp. lib. re*…

2) Inutiliter antea legabatur. Inſtitutio…

3) Cajus Buch II. §. 230.

4) Poterat. Inſtitutionen.

5) Incivile. Inſtitutionen.

6) Quidem. Inſtitutionen.

7) Scholion: nämlich der Umſtand, … des Erben ein Legat zu hinterlaſſen. … ſcheinlich: nicht zu hinterlaſſen].

8) Sie iſt verloren.

„ vielleicht im Anfange des Teſtaments geſagt habe
„ gire Dem hundert Goldſtücke,“ oder „Jener ſoll
„ und ſodann hinzufüge: „Der ſoll mein Erbe ſein;“
„ *ter medias heredes institutiones* iſt es, wenn
„ „Der ſoll mein Erbe ſein zu ſechs Unzen; ich le
„ und [3]) Jenem hundert Goldſtücke“ (oder: „de
„ Stichus ſoll frei ſein“), und [4]) dann den zweiten
„ den andern ſechs Unzen hinzufüge*.

527 §. 35.[5]) *Post mortem* [6]) *heredis* oder **po*
tem legatarii* [7]) wird das Legat ungültig hin

---

1) Ejus usus favorabilior est. Inſtitutionen.

2) Scholion: welche Freiheit auch ſonſt vor de
zung des Erben verliehen wurde, und nun we
der kaiſerlichen Conſtitution, in Analogie derſel
die Legate vor der Einſetzung des Erben gegeben
dem erſten Satze fehlt nach Cajus und Ulpia
sing. 1, 20 ein Nicht!

3) Und Jenem fehlt bei Fabrot.

4) Fabrot: und dann ſage: „Secundus ſoll m
ſein zu den andern ſechs Unzen.

5) Cajus Buch II. §. 232. Post mortem quoque
inutiliter legatur...; *ita autem recte legatur:* (
RES MORIETUR, *quia non post mortem heredis re*
sed ultimo vitae ejus tempore. Rursus ita non p
gari. *Ulp.* 24, 16, eben ſo.

6) Inſtitutionen: Quoque.

7) Simili modo inutiliter legabatur. Inſtitution

ſange des Teſtaments geſagt habe: …
rt Goldſtücke," oder „Jener ſoll ſei…
fuͤge: „Der ſoll mein Erbe ſein;" …
redes institutiones iſt es, wenn …
Erbe ſein zu ſechs Unzen; ich legi…
hundert Goldſtücke" (oder: „der …
ſein"), und 4) dann den zweiten E…
Unzen hinzufüge*.
Post mortem 6) *heredis* oder '*post*…
7) wird das Legat ungültig hinte…

favorabilior est. Inſtitutionen.
n: welche Freiheit auch ſonſt vor der E…
rben verliehen wurde, und nun nach…
hen Conſtitution, in Analogie derſelbe…
vor der Einſetzung des Erben gegeben.-
Satze fehlt nach Cajus und Ulpian …
ein Nicht!
em fehlt bei Fabrot.
und dann ſage: „Secundus ſoll mein…
andern ſechs Unzen.
uch II. §. 232. Post mortem quoque h…
egatur…; *ita autem recte legatur: Cu*…
rva, quia non post mortem heredis rel…
itae ejus tempore. Rursus ita non pos…
. 24, 16, eben ſo.
nen: Quoque.
odo inutiliter legabatur. Inſtitutionen

gefordert werden, wegen der Regel, we…
gegen uns nicht begonnene Kl…
über gegen unſre Erben. Daſſelb…
gaten. Denn wenn ich geſagt habe: „d…
ich hundert Goldſtücke, wenn er geſtorb…
kann das Legat nicht beſtehen. Denn wei…
der Worte des Teſtators einfordern, noch…
der Regel, welche ſagt: eine von un…
nene Klage geht nicht über auf …

Auch das: *Pridie quam heres au*…
rietur, *(das heißt: ein Legat auf den …
des Erben oder Legatars) iſt ungültig; zu…
ich ſage: „Den Tag zuvor, ehe mein …
oder: „ehe Titius ſterben wird, legire i…
dert Goldſtücke. Denn der Tag war 3) …
Titius unbeſtimmt, denn nach dem Tode …
Vergangenheit zurück und ſagen: der ge…
[Tag] vor dem Tode, und weil derſelbe…

---

1) Reitz: des Erben.
2) *Do lego.* Inſtitutionen.
3) War hat Fabrot, mit Recht.

Kraft bewilligte nach Analogie der Fideicommiſſe
„ die auf ſolche Weiſe hinterlaſſenen Fideicommiſſe
„ Alten zu, die Legate verwerfend)*, [3]) ſo daß alſo
[Punkten] zwiſchen Legaten[4]) und Fideicommiſſen
terſchied iſt, ſondern ſie ſind beide gültig[5]).

531 §. 36. [6]) Auch das *poenae nomine* hinterlaſ
adimirte (das heißt: hinweg genommene) oder
„ tirte *(das heißt: übertragne)* Legat iſt ungülti
Poenae nomine, nimmt man an, werde Das leg

---

1) Correximus. Inſtitutionen.

2) Hujusmodi legatis. Inſtitutionen.

3) Ne vel in hoc casu deterior causa legatorum fideicommiſſorum inveniatur. Inſtitutionen.

4) Scholion: Dieſes Beiſpiel hat mehr die F Fideicommiſſum als des Legats.

5) *C. 11. Cod. 8, 38.*

6) Poenae quoque nomine inutiliter legabatur... tutionen. — Cajus Buch II. §. 235. *Ulp.* Vergl. Göſchen *Observ. j. Rom. 1811.* S. 47 ff. mit Gött. G. Anz. 1812. S. 120) und Thibau ſuche Th. 2. S. 166 und deſſen Civil. Abhandl. Anm. 16.

... nach Analogie der Fideicommiſſe, ...
... Weiſe hinterlaſſenen Fideicommiſſe ...
... Legate verwerfend)*, [3]) ſo daß alſo ...
... ſchen Legaten [4]) und Fideicommiſſen ...
... dern ſie ſind beide gültig [5]).

Auch das *poenae nomine* hinterlaſſ...
heißt: hinweg genommene) oder ...
...t: *übertragne)** Legat iſt ungültig ...
...e, nimmt man an, werde Das legi...

...s. Inſtitutionen.

...i legatis. Inſtitutionen.

... hoc casu deterior causa legatorum, ... sorum inveniatur. Inſtitutionen.

...n: Dieſes Beiſpiel hat mehr die ... ſum als des Legats.

... 8, 38.

...que nomine inutiliter legabatur... Cajus Buch II. §. 235. *Ulp.* 24 ... ...en *Observ. j. Rom.* 1811. S. 47 f. ... Anz. 1812. S. 120) und Thibauts ... S. 166 und deſſen Civil. Abhandl. ...

immer eine Art vorzeichneten, nach wel...
men ſollten; die Erben aber ſolche Wi...
der Folge ohne Strafe vernachläſſigten, ſ...
gen die Menſchen — als ſie ſahen, [3]) daſ...
vernachläſſigt wurden, — ſpäterhin eine...
welche der Erbe genöthigt wurde, Et...
ſeine Abſicht zu thun*.

*Wir wollen zum Beiſpiele ein *lega...*
mine angeben*. [5]) Alſo: „Der ſoll me...
er muß ſeine Tochter dem Titius zur F...

---

1) Coercendi heredis causa. Inſtitutio... spectant leges.., incolumem esse ci... nem quam qui dirimunt, eos morte ... *cero de offic.* 3, 5, 23.

2) Fabrot: *βεβαιον* ewig, lebenslang... nung des Erben, deren Eintreten unb... ſoll ein Mal geſchehen). Reitz: *βιαν*... Gewalt eine Art vorſchrieben...": off... da das Legat poenae nomine erſt eben... hielt.

3) Daß .. würden fehlt bei Fabrot...

4) *Παρὰ σκοπόν*, wie Cajus (unten...
5) contra propositum suum.

5) Veluti si quis ita scripserit: heres meu... Inſtitutionen.

533 oder umgekehrt: „nicht verkauft, ſo ſoll er dem T
Goldſtücke geben."
„ *Dieſes Legat iſt ungültig aus zwei Grün
„ Mal, weil das Geſetz das in der Willkühr des
„ gende Legat haßt, (hier aber ſteht es bei ihm, [
„ dig zu ſein und nicht ſchuldig zu ſein; denn wer
„ vom Teſtator Geſagte erfüllt, ſo zahlt er nichts
„ er dagegen, ſo iſt der Legatar ſchuldig), — und
„ man die Legate aus Wohlwollen und Freundſchaft
„ Legatar hinterlaſſen, nicht aus Haß gegen den Erb
534 Dieſe Regel, *welche ſagt, die *poenae nom*
„ terlaſſenen Legate ſeien ungültig*, [3]) iſt ſo ſehr gü
es auch [4]) viele kaiſerliche Conſtitutionen gibt, in
„ erklärt wird, auch der Kaiſer [5]) *vermöge es nicht ü
das *poenae nomine* hinterlaſſene Legat *anzunehm
Auch nicht einmal [6]) das Soldatenteſtament kennt

1) Si non collocaverit. Inſtitutionen.
2) Ita scripserit. Inſtitutionen.
3) Observabatur. Inſtitutionen.
4) Perquam plurimis. Inſtitutionen.
5) Nec.. quidem agnoscere. Inſtitutionen.
6) Ex.. testamento talia legata valebant. Inſtitu

nomine hinterlaſſene Freiheit iſt gültig.

[3]) Auch ſetzt Niemand gültig einen (
mine ein, wie Sabinus ſagt. Wenn
ſpiel ſo ſagte: „[4]) Titius ſoll mein Erbe ſ
Tochter dem Sejus zur Frau gibt; *hat
Tochter dem Sejus nicht zur Frau gegeb
ſein Miterbe ſein,“ — *ſo iſt die Einſetz
gültig. [5]) Denn ſo wie das Geben eines
Schaden thut, ſo iſt es ihm auch nachthe

---

1) Valde observantur. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 236, mit dem Zu
ea re fuerit quaesitum.

3) Eo amplius nec heredem poenae n
se . . . Inſtitutionen. — Cajus
Quanquam non immerito quibusdam
nomine heredem institui non posse.

4) Titius heres esto; si Titius filiam
trimonium collocaverit, [die *GL.* erl
fieri nolo], Sejus quoque heres esto.
Fabrot hat die Worte: wenn er ſei
gibt, — nicht.

5) Nihil enim interest, qua ratione Ti
utrum legati datione, an coheredis ac
tutionen. Cajus: quia tam heredis ad
gati datione compellitur, ut aliquid co
suum faciat.

gehoben, *ſagend*: Wenn auch manche [Legat
nomine hinterlaſſen oder adimirt oder auf An
tirt werden, ſo ſollen ſie doch von den andern Le
verſchieden ſein, in welchen, ohne Pöna, ein G
eine Ademtion, oder eine Translation iſt; mit
verſteht ſich, derer, welche entweder unmöglich,
die Geſetze verboten, oder ſonſt [5]) anſtößig *od
537 voll* ſind. Denn daß ſolche Verordnungen der
gültig seien, [6]) hielt er für unverträglich mit den
ten Zeiten ſeiner Regierung.

„ *Und unmöglich iſt das Legat, wenn ich
„ ſpiel ſage: „ich gebe und legire dem Titius hun
„ ſtücke, wenn er bis in den Himmel ſteigt; ſtei

---

1) Wenn nämlich der Miterbe auch zur Hälfte ei

2) Scrupulositas. Inſtitutionen.

3) Generaliter ea, quae relinquuntur, licet p
mine fuerint relicta, vel ademta, vel in alios
nihil distare a ceteris legatis constituimus, v
do vel in adimendo vel in transferendo. In

4) *C. un. Cod. 6, 41.*

5) Probrosa. Inſtitutionen.

6) Secta meorum temporum non patitur. Inſti

rnd*; Wenn auch manche [Legat]
rlaſſen oder adimirt oder auf Andr
ſo ſollen ſie doch von den andern Leg
n, in welchen, ohne Pöna, ein Geb
, oder eine Translation iſt; mit Au
derer, welche entweder unmöglich, o
rboten, oder ſonſt 5) anſtößig oder
Denn daß ſolche Verordnungen der Ge
5) hielt er für unverträglich mit den
er Regierung.

unmöglich iſt das Legat, wenn ich
ich gebe und legire dem Titius hunde
er bis in den Himmel ſteigt; ſteig

---

nämlich der Miterbe auch zur Hälfte einge

nitas. Inſtitutionen.

ter ea, quae relinquuntur, licet po
int relicta, vel ademta, vel in alios tr
are a ceteris legatis constituimus, vel
adimendo vel in transferendo. Inſti

od. 6, 41.

. Inſtitutionen.

orum temporum non patitur. Juſtini

Frau die Ehe bricht, bricht er [ſie] aber
ich ſie dem Primus," auch hier wird ſie
— oder ſo: „dem Titius legire ich hunder
er ſeine Mutter geſchlagen hat; hat er ſi
gen, ſo gebe ich die hundert Goldſtücke
Oder ich adimire auch ſo: „Wenn er abe
mel ſteigt," oder „mit deſſen Frau ni
chen," oder „ſeine Mutter nicht geſchlag
ich ihm die hundert Goldſtücke nicht.
iſt hier ungültig, ſo wie im vorhergehen
lation*.

*Iſt aber das dem Legatar Auferleg
und nicht den Geſetzen entgegen und nich
probrosa heißt), dann gilt auch die *poen*
hene Gebung und Ademtion und Transla

539 [1])Sowohl in demſelben Teſtament kann
Wegnehmen der Legate bewirken, als auch in
und es iſt gleichgültig, ob die Ademtion mit entg
ten[2]) Worten geſchieht,

” — [3]) *wenn ich nämlich geſagt habe:
” tius gebe und legire ich hundert Goldſtüc
” dann in demſelben Teſtament kurz nachher
” Codicill mit Hinzufügung des *non* [: [4])
” tius gebe ich die hundert Goldſtücke nicht"],
” ich ſo ſage: „die hundert Goldſtücke, von
” ſagte, ſie ſollen dem Titius gegeben werd
” *do nec lego*, ſtatt: [die] gebe ich nicht,
” nicht." Siehe, das ſind entgegengeſetzte
” denn durch dieſelben [Worte] nehme ich wied

---

1) Ademtio legatorum, sive eodem testamento
sive codicillis, firma est. Inſtitutionen. *F*
34, 4. Ulp. lib. reg. sing. 24, 29. (Letzterer
dicillis, testamento confirmatis, dum tam
modo adimatur, quo modo datum est).

2) Fabrot ſchaltet ein: oder andern.

3) Veluti si quid ita quis legaverit: *Do LEGO,*
matur: *NON DO, NON LEGO.* Inſtitutionen.

4) Dieſer zweckmäßige Zuſatz gehört Reitz.

in demſelben Teſtament kurz n
r Legate bewirken, als auch in Co
ichgültig, ob die Ademtion mit entge
geſchieht,
[1]) *wenn ich nämlich geſagt habe: „de
e und legire ich hundert Goldſtück,“
demſelben Teſtament kurz nachher,
mit Hinzufügung des *non* [: [4])
ich die hundert Goldſtücke nicht“],
ge: „die hundert Goldſtücke, von
e ſollen dem Titius gegeben werden
lego, ſtatt: [die] gebe ich nicht, le
Siehe, das ſind *entgegengeſetzte* [W
ch dieſelben [Worte] nehme ich wieder

---

legatorum, sive eodem testamento
illis, firma est. Inſtitutionen. *Fr.* 5
lp. lib. reg. sing. 24, 29. (Letzterer:
testamento confirmatis, dum tamen
natur, quo modo datum est).
ſchaltet ein: oder andern.
quid ita quis legaverit: *Do lego*,
on do, non lego. Inſtitutionen.
eckmäßige Zuſatz gehört Reitz.

eben ſo gültig; *wenn ich nämlich
„dem Titius legire ich hundert Goldſtü
ſage: „ich will nicht, daß dem Titius
gegeben werden*.“

Wir können auch von Einem auf de
latiren, *das heißt: übertragen*; zum B
ließ meinen Sklaven Stichus dem Titius
ſo ſagen: [3]) „den Stichus, welchen ich
[4]) legire ich dem Sejus.“ Und das kan
Teſtament oder in Codicillen ſagen.
ſchließt in ſich eine ſtillſchweigende Adem
gat, welches ich vom Titius auf den Se
nehme ich ſtillſchweigend dem Titius hin

34

---

1) Sive non contrariis sed aliis qu
Inſtitutionen.
2) Legatum. Inſtitutionen.
3) *Hominem Stichum.* Inſtitutione
4) *Do lego.* Inſtitutionen.
5) Quo casu simul Titio adimi videt
ſtitutionen.

541 Nun iſt es noch nöthig, von dem Falcidiſch
zu ſprechen, durch welches, [1]) gleichſam am End
gaten ein Maas geſetzt worden iſt. [2]) Denn [3]) vo
te man das ganze Vermögen durch Legate
oder doch faſt das ganze; indem Dieß das Zwö
zugab, welches ſagte: „*Uti* [4]) *quisque* *l*
„*suae rei, ita jus esto*,“ *das heißt:
„ner legirt und über ſein Vermögen
542 hat, das ſoll Geſetz ſein*. — Späterh
jedoch beliebt, dieſe Freiheit zu legiren einzuſchrän
das iſt zu Gunſten der Teſtatoren [ſelbſt] erſonne
weil die Teſtatoren meiſtens ohne Erben ſtarben,
eingeſetzten Erben die Adition ausſchlugen, [5]) weil
durch kein oder ein ſehr geringer Gewinn zuwuchs.

---

1) Novissime. Inſtitutionen.

2) Cum enim olim lege XII Tabularum liber
gandi potestas, ut liceret vel totum patrimon
tis erogare. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 224. *Ulp. lib. reg. sing.*

4) *Quisque* iſt Cajus und der Inſtitutionenau
Cujas fremd.

5) Pro nullo aut minimo lucro. Inſtitutionen.

es noch nöthig, von dem Falcidiſche
durch welches, [1]) gleichſam am Ende,
as geſetzt worden iſt. [2]) Denn [3]) wei
ganze Vermögen durch Legate ei
das ganze; indem Dieß das Zwölf
es ſagte: „UTI [4]) QUISQUE LE
ITA JUS ESTO," *das heißt: W
und über ſein Vermögen ve
ſoll Geſetz ſein*. — Späterhi
dieſe Freiheit zu legiren einzuſchränk
nſten der Teſtatoren [ſelbſt] erſonnen
atoren meiſtens ohne Erben ſtarben,
rben die Adition ausſchlugen, [5]) weil
r ein ſehr geringer Gewinn zuwuchs.

---

me. Inſtitutionen.

nim olim lege XII Tabularum libera
teſtas, ut liceret vel totum patrimoni
e. Inſtitutionen.

Buch II. §. 224. *Ulp. lib. reg. sing.*

r iſt Cajus und der Inſtitutionenausgab
fremd.

do aut minimo lucro. Inſtitutionen.

Jemand ein größeres Vermächtniß ange
er das Vierfache Deſſen, was darübe
Beiſpiel Einer ein Tauſend zwei Hund
nommen, ſo mußte er das Vierfache von
heißt: acht Hundert, zurück geben. Do
umgangen werden. Denn wenn Einer
fünf Tauſend Goldſtücken hatte, und fü
tauſend [Goldſtücke] legirte, ſo ſtieß er
ſetz, und doch fand man, daß der Erbe d
wies, weil er keinen Gewinn hatte; und
tamente abermals umgeſtoßen.

---

1) Et cum super hoc tam lex Furia qua
sunt, quarum neutra sufficiens ad re
videbatur.. Inſtitutionen. — Ca
Ulpian. princ. §. 1.

2) Exceptis quibusdam personis. Ca

3) Legatorum nomine mortisve caus
dem vierfachen Erſatz ſagt Cajus ni

4) Tauſend Aſſe. Theophilu
Wort Nomismata, womit er ſonſt de
dus, eine Goldmünze bezeichnet.
Stelle muß es für Aſſe genommen we
Cajus, Ulpian und andern Schr
erſieht.

„ gen von hundert Goldſtücken hatte, und mich z
„ einſetzte, und neun und neunzig Legataren, jedem
„ ſtück vermachte, ſo überſchritt er das Geſetz nich
„ gab doch Gelegenheit zur Repudiation. Denn we
„ Goldſtücks wagte der Erbe nicht die Laſt der Er
übernehmen*.

545 [3])Wie am Schluſſe wurde alſo das Fal
„ Geſetz[4]) gegeben, welches *des Verſtorbnen

---

1) Cajus Buch II. §. 226.

2) Fabrot lieſt zweitens, ſo daß er vom Furi
nicht vom Zwölftafelgeſetz zu zählen anfängt. -
Hugo Rechtsgeſchichte §. 169. [den andern J
bei *Ascon. in III. c. Verrem:* ne quis *cen*
pecuniosus heredem relinqueret filiam. *Caj*
274. *Augustin. de civ. Dei 3, 21:* ne quis 10
pecuniosior heredem ex asse Virginem neve
faceret, nec unicam filium; Ausnahmen geſt
guſtus. *Dio Cass. LVI.* — *Kind D. d*
Leipzig 1820. 4.].

3) Novissime. Inſtitutionen. — Cajus Buch
mit dem Zuſatz: et hoc nunc jure utimur. *Ul*

4) Scholion: „Das Falcidiſche Geſetz iſt die Hin
des vierten Theils vom reinen Vermögen des
nen, welches Vermögen in zwölf Unzen geth

... Denn wenn Jemand ei
rt Goldſtücken hatte, und mich zu
neun und neunzig Legataren, jedem ei
t, ſo überſchritt er das Geſetz nicht,
enheit zur Repudiation. Denn wegen
gte der Erbe nicht die Laſt der Erbſ

m Schluſſe wurde alſo das Falcid
geben, welches *des Verſtorbenen Ve

—

Buch II. §. 226.

ließt zweitens, ſo daß er vom Juriſten
Zwölftafelgeſetz zu zählen anfängt. —
chtsgeſchichte §. 169. [Den andern Zah
n. in III. c. Verrem: ne quis centu
heredem relinqueret filiam. Cajus
guſtin. de civ. Dei 3, 21: ne quis 1000
r heredem ex asse Virginem neve mu
ec unicam filium; Ausnahmen geſtatt
Dio Cass. LVI. — Kind D. de L
0. 4].

ne. Inſtitutionen. — Cajus Buch II.
uſatz: et hoc nunc jure utimur. Ulp.

n: „Das Falcidiſche Geſetz iſt die Hinweg
n Theils vom reinen Vermögen des Ver
ches Vermögen in zwölf Unzen getheilt

ſein; *ſondern [es befahl]*, der vierte[3]
gens ſolle bei dem *Erben* oder den *E

§. 1.[5]) *Es hatte Jemand ein
hundert Goldſtücken, und ſetzte zwei Erb
den Sejus zu gleichen Theilen ein, legi
vom Titius, mit den Worten: „ich verd
Dem und Dem den Werth von zwei
zu geben,“ aber vom Sejus legirte er
insbeſondere, oder er legirte ſo viel, a

---

nach der Novelle aber der dritte.“
Novelle 18.

1) Dodrantem. Inſtitutionen. — Ve

2) Id est, ut.. Inſtitutionen.

3) Scholion: „Jetzt ſetzt die Novelle
feſt.“

4) Im Texte ſtehn die Worte: des
Schluſſe:.... den Erben des Vermö

5) Et cum quaesitum esset, duobus h
veluti T. et S., si Titii pars aut to
tis, quae nominatim ab eo data sunt
onerata, a Sejo vero nulla relicta si
partem ejus duntaxat in partem dim
quia is quartam partem hereditatis
Titio nihil ex legatis, quae ab eo re
liceret. Inſtitutionen. — Fr. 77.
Cod. 6, 50.

„ Abzug der Legate entweder nichts oder sehr wen
„ und wollte den vierten Theil ſeiner Einſetzung beha
„ heißt: funfzig Goldſtücke. Die Legatare widerſpr
„ behaupteten, der Teſtator habe dem Falcidiſchen G
„ nügt, und das Vermögen nicht über neun Unzen
„ gate angegriffen; — Titius aber, (wie geſagt),
548 den vierten Theil ſeiner Einſetzung zu behalten.
„ ein ſolcher Streit entſtand*, ward für gut befund
ein Jeder ein Viertheil [3]) ſeiner Einſetzung behalt
„ *und Titius wird darum, weil bei dem Sejus ſec
„ oder drei Unzen unangetaſtet bleiben, nicht gehin
„ den, den vierten Theil ſeiner Einſetzung zurück zu b
[4])denn ein jeder Erbe muß den vierten
ſeiner Einſetzung erhalten [5]).

---

1) Das heißt: Deſſen, wozu er eingeſetzt war.
2) Die Worte: oder . . Goldſtücken waren vo
hinter: der Werth . . . . Goldſtücken, und
deshalb emendirt.
3) Quartam partem suae partis. Inſtitutionen.
4) Etenim in singulis heredibus ratio legis Falc.
da est. Inſtitutionen.
5) *Authentica* sed cum testator Cod.
Falc. [*Nov.* 1. *c.* 2. und 3., hinter *c.* 7.
6, 50.];

ate entweder nichts oder ſehr wenig
vierten Theil ſeiner Einſetzung behalt
Goldſtücke. Die Legatare widerſprech
der Teſtator habe dem Falcidiſchen Ge
Vermögen nicht über neun Unzen
n; — Titius aber, (wie geſagt),
heil ſeiner Einſetzung zu behalten.
treit entſtand*, ward für gut befund
Viertheil [3]) ſeiner Einſetzung behalten
ird darum, weil bei dem Sejus ſechs
n unangetaſtet bleiben, nicht gehinder
en Theil ſeiner Einſetzung zurück zu beh
jeder Erbe muß den vierten
ſetzung erhalten [5]).

—

: Deſſen, wozu er eingeſetzt war.
e: oder.. Goldſtücken waren
r Werth.... Goldſtücken, und
endirt.
partem suae partis. Inſtitutionen.
singulis heredibus ratio legis Falc.
nſtitutionen.
NTICA sed cum testator Cod. ad
ov. 1. c. 2. und 3., hinter c. 7.

tulo: de legatis et fideicommiss
lo autem talis est *Auth.: hoc*
amplius, qui defuncti judicium
sentatum monitus a judice intr
plet, excluditur eo, quod pra
turale perceperit ex eodem jud
cum onere suo danda super hoc
tur primo substitutis, mox o
heredibus adeuntibus, vel gene
sario, vel legatario soli, vel ex
te potiori, vel speciali fideicom
gatario majoris emolumenti,
volentibus, vel libertate in test
pro ut quisque eorum prior no
heredatis ne hic quidem respec
fertur extraneo vel fisco: ex
Item si heres quaedam legata
mensuram subtiliter agnoscens
lidum, neque ex his repetitio,
mittitur retentio, nisi inopin
gat. His cessantibus locus
fiat inventarium secundum n
statutum in aditione: hac qu
servatione, ut in praesentia
vitatis, in qua fiat, legatari
agentium, si personae ratio s
ciatur, vel si quis absit ex ip

„ beachten müſſe, wie groß es ſei [1])? ob zur Ze
„ des oder zur Zeit des Antritts? — und es gefiel
müſſe vielmehr die Zeit des Todes des Teſtato
„ ten. *Mag nun alſo bis zum Antritt irgend ein
550 oder eine Verminderung des Vermögens eintreten,
„ Vermögen wachſen, ſo ſchadet und nützt das den
„ in Bezug auf die Falcidia nicht, ſondern den E
„ Beidem, der Verminderung nämlich oder der Ver
„ trägt der Erbe. Zum Beiſpiel in folgendem F
hatte Jemand ein Vermögen von hundert Goldſt

---

noluerit, succedat praesentia trium test dem ipsius civitatis locupletum et bo nionis, absque praejudicio tamen veri quirendae per servorum quaestionem, redis testiumquae jusjurandum: quo no vato, solida legata praestet, etsi fines tarios excedant. Nulla autem quaestio lium et vel litium excedat annum. An culpa heredis transacto cadet a relictis.

1) Oder: welchen Zeitpunkt man bei Beurtheilung mögens des Verſtorbenen annehmen müſſe?

2) Quantitas autem, ad quam ratio L. Falc. redigi tis tempore spectatur. Inſtitutionen.

... Vermögens des ...
ſe, wie groß es ſei ¹)? ob zur Zeit d
eit des Antritts? — und es geſch
r die Zeit des Todes des Teſtat
m alſo bis zum Antritt irgend ein E
inderung des Vermögens eintreten, e
chſen, ſo ſchadet und nützt das den
die Falcidia nicht, ſondern den Erb
Verminderung nämlich oder der Verm
. Zum Beiſpiel in folgendem Fall
ein Vermögen von hundert Goldſtück

—

succedat praesentia trium testi
ius civitatis locupletum et bon
absque praejudicio tamen verit
e per servorum quaestionem, et
tiumque jusjurandum: quo non
lida legata praestet, etsi fines le
cedant. Nulla autem quaestionum
el litium excedat annum. Anno
redis transacto cadet a relictis.

chen Zeitpunkt man bei Beurtheilung de
Verſtorbenen annehmen müſſe?
autem, ad quam ratio L. Falc. redigitur
e spectatur. Inſtitutionen.

de aber verſchoben und* ¹) es geſchah,
was durch Erbſchafts-Sklaven erworbe
gebahren entweder Sklavinnen, oder Hau
die Erbſchaft erhielt ſolchen Zuwachs, da
ten Theil bekommen konnte *und der Fa
Da aber angenommen iſt, daß die Zeit
werden ſollte, und damals [dem Erben]
ſetz] zuſtand, ſo hilft auch die ſeitdem
der Sachen dem Erben. Dieſer wird a
den hundert Goldſtücken zurückbehalten
kommene nächſt Dem gewinnen*.

Behandeln wir Das auch von der
Jemand *ein Vermögen von hundert G
girte fünf und ſiebzig; *es iſt gewiß da
rückbehaltens nach dem Falcidiſchen [Geſ
er den vierten [Theil ohnehin] nach de
tors hat. Aber nach deſſen Tode und*

---

1) Nihil legatariis prodest, si ante
per servos hereditarios, aut ex part
ditariarum aut ex foetu pecorum
hereditati, ut C aureis legatorum n
res quartam partem hereditatis habi
se est, ut nihilominus quarta pars
Inſtitutionen.

„ fünf und zwanzig Goldſtücke vermindert hat, und*
„ und ſiebzig oder auch auf weniger, *das heißt: ſieb
„ ſtücke*, gekommen iſt: [1])*der antretende Erbe n
„ thigt*, die Legate ungekürzt zu berichtigen, *denn
„ des Todes des Teſtators beſaß er nach deſſen V
„ vierten Theil, und bedurfte der Hülfe des Falcidiſ
„ ſetzes] nicht; ſo daß er alſo in einem ſolchen Falle
„ winnt, ſondern zuweilen noch Schaden leidet.* [2])
554 befremde ihn nicht! denn er konnte, wenn er ni
„ dieſem Schaden entgehen [3]), *und das hätte die
„ (die wohl wußten, daß ihnen nichts von den Legat
„ gegeben werden, wenn Jener die Erbſchaft ausſchlu
„ gen, ſich mit dem Erben abzufinden, ſo daß ſie [nur] ei
„ der hinterlaſſenen Legate erhielten. Und was das F
„ [Geſetz] nicht verſchaffte, das hätte das Vorbringen
„ Erliſtung] erreicht, weil er mit der Repudiation dr

1) Solida legata debentur. Inſtitutionen. —
bentur, (wie auch die Pandekten) ½ dentur.

2) Nec ea res damnosa est heredi, cui liberum
adire hereditatem. Inſtitutionen.

3) Quae res efficit, ut necesse sit legatariis, ne
testamento nihil consequantur, cum herede i
nem pacisci. Inſtitutionen.

geworden, ſo daß *ſich* die Erbſ
zig Goldſtücke vermindert hat, weil a
r auch auf weniger, *das heißt: ſechz
men iſt: 1) *der antretende Erbe w
ate ungekürzt zu berichtigen, *den p
s Teſtators beſaß er nach deſſen To
, und bedurfte der Hülfe des Falcidiſch
ſo daß er alſo in einem ſolchen Falle n
n zuweilen noch Schaden leidet.* 2) W
nicht! denn er konnte, wenn er nicht a
n entgehen 3), *und das hätte die S
ten, daß ihnen nichts von den Legaten
n, wenn Jener die Erbſchaft ausſchlug)
m Erben abzufinden, ſo daß ſie [nur] ein
nen Legate erhielten. Und was das Fal
verſchaffte, das hätte das Vorbringen [
richt, weil er mit der Repudiation droh

———

egata debentur. Inſtitutionen. – 6L
wie auch die Pandekten) 'I dentur
es damnosa est heredi, cui liberum e
ditatem. Inſtitutionen.
efficit, ut necesse sit legatariis, ne
nihil consequantur, cum herede in p
ci. Inſtitutionen.

Aufwand auf das Begräbniß, und den
ſenen Sklaven, und dann ſehen, wie
*denn Das wird als das reine Vermög
3) davon [iſt] der vierte Theil abzuzieh
Es ſtarb Einer mit einem Vermögen von
ſtücken; er legirte vier Hundert, an Credi
zwei Hundert; die freigelaſſenen Skla
und funfzig [werth]; auf das Begräbn
funfzig, ſo daß vier Hundert, 4) oder ger
blieben. Er muß alſo nach Verhältniß v
hundert zurückbehalten, nicht zwei Hund

———

1) Cum autem ratio legis Falcidiae p
2) *Fr. 45. Dig. 11, 7.; c. 6. Cod. 6,*
3) Ut ex eo quarta pars apud heredes
partes inter legatarios distribuant
portione ejus, quod cuique eorum l
que si fingamus CCCC aureos legat
nii quantitatem, ex qua legata erog
esse, quarta pars singulis legata
Quodsi D legaverit, initio quinta,
trahi debet. Ante enim detrahendur
norum quantitatem est, deinde quo
redem remanere oportet. Inſtitutio
Dig. 35, 2. (*Cajus l. 18. ad Edi*
4) Oder gerade das Legat hat F

557 *Es hatte Einer ein reines Vermögen von
„ dert Goldſtücken, und legirte vier Hundert; der v
„ muß zurückbehalten werden, nämlich hundert
„ Wie aber, wenn er drei Hundert und funfzig l
„ muß der achte Theil[1]) zurückbehalten werden;
„ [Theil] von vier Hundert iſt aber funfzig. Der
„ alſo nach dem Willen des Teſtators funfzig, und
„ Geſetz andere funfzig, die zugleich den Betrag d
„ Theils ausmachen. Hat er fünf Hundert legirt,
„ vier Hundert im Vermögen — (er legirte abe
„ Hundert ſo: dem Primus hundert, dem Secundu
558 dem Tertius, Quartus, Quintus, jedem hunde
„ muß zuvörderſt der Ueberſchuß abgezogen, (das h
„ jedem Legat der fünfte Theil gekürzt werden, ſo d
„ Legatar achtzig Goldſtücke bleiben), dann behält
„ nach dem Falcidiſchen [Geſetz] von jedem Legata
„ Goldſtücke zurück; er ſelbſt wird alſo hundert [G
„ das heißt: den vierten Theil vom Vermögen des

---

1) Der achte Theil vom Vermögen, (zu 400 =
der ſiebente Theil von den Legaten, (zu 350 =

...te Einer ein reines Vermögen von ...
...en, und legirte vier Hundert; der vier...
...halten werden, nämlich hundert Gold...
...enn er drei Hundert und funfzig leg...
...e Theil[1]) zurückbehalten werden; ...
...vier Hundert iſt aber funfzig. Der ...
...Willen des Teſtators funfzig, und ...
...funfzig, die zugleich den Betrag des ...
...chen. Hat er fünf Hundert legirt, ...
...im Vermögen — (er legirte aber ...
...dem Primus hundert, dem Secundus ...
...Quartus, Quintus, jedem hundert ...
...der Ueberſchuß abgezogen, (das heißt ...
...er fünfte Theil gekürzt werden, ſo daß ...
...Goldſtücke bleiben), dann behält der ...
...cidiſchen [Geſetz] von jedem Legatar ...
...ück; er ſelbſt wird alſo hundert [Gold...
...n vierten Theil vom Vermögen des Te...

—

...e Theil vom Vermögen, (zu 400 = 50) ...
...e Theil von den Legaten, (zu 350 = 50)

Drei und zwanzigſter

Von den Fideicommiſſariſchen

[De fideicommissariis hered

*Nachdem wir von den Legaten geha
hen wir zu den Fideicommiſſen über. —
commiſſen ſind einige ſpecielle, andere g
muß man von den allgemeinen h
den einzelnen übergehen.*

---

1) Statt Ἑκατὸν las man in den erſten

2) *AUTHENTICA* sed in ea re Co
[*Nov.* 119. *c.* 11. hinter *c.* 7.
Sed in ea re cessat Falcidia,
est, ne alienetur, sed perman
sores ejus cui relicta est. —
similiter Cod. eod. [*Nov.* 131.
vorigen]: *Similiter Falcidia cess*
ad pias causas relicta sunt.

3) Cajus Buch II. §. 246. — Vergl. d

4) Et prius de hereditatibus fideicomm
Inſtitutionen. — Cajus Buch II. §

„ wurden die Fideicommiſſe erdacht. [3]) Es geſchah
„ Römer ſtarb, der Peregrinen [4]) zu Verwandten
„ chen er weder die Erbſchaft noch Legate hinterla
„ weil ſie zu einem andern Staate gehörten. D
„ alſo einen Römer, der ſein Teſtamentserbe ſein
„ nen wohlgeſinnten und zuverläſſigen [Mann], u
561 zum Erben ein, erſuchte ihn aber außer dem Teſ
„ er entweder die ganze Erbſchaft, oder einen The
„ oder auch gewiſſe Gegenſtände jenem Peregrin
„ möchte, und es war dem eingeſetzten Erben an
„ ob er es geben wollte oder nicht; denn* [5]) es g
„ ſetzliche Verbindlichkeit, *die es thun gezwungen

1) Sciendum est. Inſtitutionen.

2) Cogebatur praestare id, de quo rogatus er
tionen.

3) Quibus enim non poterant hereditatem v
linquere, si relinquebant, fidei committe
qui capere ex testamento poterant. Inſtitut

4) Cajus Buch II. §. 285. — Peregrinen, a
Deportirte *c. 1. Cod. 6, 24.*

5) Et ideo *fid.* appellata sunt, quia nullo
ris, sed tantum pudore eorum qui rogaba
tutionen.

..., welchen er ſie abgeben ſollte. – ...
...deicommiſſe erdacht. [3]) Es geſchah ...
...der Peregrinen [4]) zu Verwandten ...
...die Erbſchaft noch Legate hinterlaſſen ...
...einem andern Staate gehörten. Dieſ...
...mer, der ſein Teſtamentserbe ſein ...
...nten und zuverläſſigen [Mann], und ...
...in, erſuchte ihn aber außer dem Teſtam...
...die ganze Erbſchaft, oder einen Theil ...
...wiſſe Gegenſtände jenem Peregrinus ...
...es war dem eingeſetzten Erben ...
...n wollte oder nicht; denn* [5]) es gab ...
...mdlichkeit, *die es thun gezwungen ...

—

...m eit. Inſtitutionen.
...ur praestare id, de quo rogatus erat. ...
...enim non-poterant hereditatem vel le...
..., si relinquebant, fidei committebant ...
...re ex testamento poterant. Inſtitution...
...Buch II. §. 285. — Peregrinen, auch ...
...t c. 1. Cod. 6, 24.
...fid. appellata sunt, quia nullo vinc...
...tantum pudore eorum qui rogabantur. ...

*Aber das war ſo in den älteſt...
mals [1]) aber befahl Auguſtus ein u...
[entweder] (bewogen aus Gunſt [2]) ...
es vermacht war, [3]) wenn es nämlich ...
(denn zuweilen waren ihm ſolche Perſon...
verdientem auch entweder wegen der ihne...
lehrſamkeit Ehre oder wegen eines ſonſt...
[oder] auch, weil [4]) die *Erben ...
Wohl geſchworen hatten *und den Eid v...
wegen allzugroßer Treuloſigkeit, *— (de...
Reicher gebeten worden, dürftigen und...
Kindern, oder auch hochbejahrten Aelte...
[das Vermögen] zu erſtatten, und hat...
trauen getäuſcht) —,* den Conſuln ih...
*und den [darum] Erſuchten zum Erſatz...
als Dieß für billig und [5]) dem ganzen...

1) Primus. Inſtitutionen.
2) Gratia personarum. Inſtitutionen.
3) Wenn . . . waren hat Fabrot
4) Per ipsius salutem rogatus quis di...
5) Populare erat. Inſtitutionen.

commiſſe* geſchaffen wurde, [4]) welcher Fide
ſcher [5]) hieß.

---

564 §. 2. [6])*Nach dem Urſprung der Fideicom
„ wir von den allgemeinen Fideicommiſſ
„ aber ein allgemeines Fideicommiß gelte,* [7]) m
derſt Jemand da ſein, der directe im Teſtament
eingeſetzt und erſucht iſt, die Erbſchaft einem And
zugeben: denn ein ſolches Teſtament iſt ungült

---

1) In assiduam jurisdictionem. Inſtitutionen
lion: zur Jurisdiction, das heißt: zur Reg
ſetz. — *Fr. 3. §. 1. Dig. 4, 8.:* haec res lib
ta est, et extra necessitatem jurisdictionis p

2) Eorum. Inſtitutionen.

3) Paulatim. Inſtitutionen.

4) Qui de fideicommissis jus diceret. Inſtitut

5) *Ulpian. lib. reg. sing. 25, 12.*

6) Cajus Buch II. §. 248.

7) In primis igitur sciendum est, ut aliquis
testamento heres instituatur ejusque fidei co
Inſtitutionen. — Scholion: recte für dir

ſchaffen wurde,⁴) welcher Fideicom

---

⁵)*Nach dem Urſprung der Fideicommiſ
allgemeinen Fideicommiſſen
gemeines Fideicommiß gelte,* ⁷) ...
und da ſein, der directe im Teſtament
erſucht iſt, die Erbſchaft einem Andern
n ein ſolches Teſtament iſt ungültig

---

duam jurisdictionem. Inſtitutionen. –
ur Jurisdiction, das heißt: zur Regel,
Fr. 3. §. 1. Dig. 4. 8.: haec res libera
t extra necessitatem jurisdictionis pos
Inſtitutionen.
m. Inſtitutionen.
fideicommissis jus diceret. Inſtitutionen
n. lib. reg. sing. 25, 12.
Buch II. §. 248.
nis igitur sciendum est, ut aliquis recte
to heres instituatur ejusque fidei commi
enen. — Scholion: recte für directo

ſchaft antreten kannſt, ſie dem Cajus
und erſtatteſt." —

Ich kann ferner den Erben auch
der Erbſchaft erſuchen, daß er ſie zurück
wegen der ganzen.*

³)Es wird ſowohl pure als auch un
terlaſſen und von einem gewiſſen Term
zwei Jahre nach meinem Tode.*

§. 3. ⁴)Wenn aber *Jemand, d
ſetzt und erſucht iſt,* die Erbſchaft *zu er
gegeben hat, ſo bleibt er⁵) nichts d
*weil⁶) ihm das Unkörperliche angeheft
welcher *ſie* empfing, ⁷)wur

35

---

1) Cajus Buch II. §. 250.
2) Scholion: denn die Römer haben
3) Fideicommissum. Inſtitutionen.
4) Cajus Buch II, §. 251.
5) Qui restituit. Inſtitutionen.
6) Nummer 359 und 433 dieſes Buchs.
7) Cajus: aliquando heredis loco
tarii. §. 252. Olim . . .

„ Erbſchaft anerkennen, der Fideicommiſſar aber
„ derſelben genießen ſollte, deshalb gefiel es,
„ Scheinverkauf Statt finden ſollte. Der Erbe v
„ ein Goldſtück die ganze Erbſchaft, und es geſch
„ Fragen [4]) zwiſchen dem Erben und dem Legata
„ commiſſar, und dieſe Fragen hießen: *emptae e*
„ *hereditatis.* Der Erbe [5]) fragte nämlich de
568 miſſar ſo: [6]) „Verſprichſt du mir, Fideicomm
„ ich von dem hereditariſchen Creditor um Etwas
„ werde, daß du mir das geben oder mich auch
„ und mich vor Schaden ſicher ſtellen willſt?“ u
„ commiſſar ſagte: „ich verſpreche es.“ Der Fi
„ fragte aber den Erben ſo: „Verſprichſt du mir,

1) Aliquando. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 252. Olim autem nec
co erat, nec legatarii, sed potius emtoris.

3) Cajus: dicis causa hereditatem venire.

4) Stipulationen.

5) Stipulabatur. Cajus.

6) Cajus: ut quidquid hereditario nomine c
fuisset, sive quid alias bona fide dedisset,
indemnis esset, et omnino si quis cum eo
nomine ageret, ut recte defenderetur.

...haft erachtet wurde, daß der Erbe ...
...erkennen, der Fideicommiſſar aber ...
...wieſen ſollte, deshalb gefiel es, ...
...uf Statt finden ſollte. Der Erbe ...
...t die ganze Erbſchaft, und es geſchah ...
...wiſchen dem Erben und dem Legatar ...
...und dieſe Fragen hießen: *emptae et* ...
... Der Erbe [5]) fragte nämlich den F...
...[6]) „Verſprichſt du mir, Fideicommiſſ...
... hereditariſchen Creditor um Etwas ...
... du mir das geben oder mich auch ...
... Schaden ſicher ſtellen willſt?“ und ...
...agte: „ich verſpreche es.“ Der Fideic...
... dem Erben ſo: „Verſprichſt du mir, Erbe...

...ando. Inſtitutionen.

...s Buch II. §. 252. Olim autem nec her...
..., nec legatarii, sed potius emtoris
...: dicis causa hereditatem vendere.

...lationen.

...abatur. Cajus.

...: ut quidquid hereditario nomine condem...
..., sive quid alias bona fide dedisset, ...
...is esset, et omnino si quis cum eo ...
... ageret, ut recte defenderetur.

procurator iſt, werden wir künftig [3] ...
ner ſagte: „ich verſpreche es.“*

§. 4. [4])*Da aber bei ſo bewan...
Erbe, indem er ſich bemühte, einem F...
in zwei Rechtsſtreite verfiel, (denn er w...
dem Erbſchaftsgläubiger zu ſtreiten, u...
dem Fideicommiſſarius zu proceſſiren, ...
Stipulation, daß jener annähme, was e...
[5]) zur Zeit Nero's unter den Conſuln ...
ximus und Annäus Seneca ein ...
welcher ſagte, daß wenn Einem eine E...
deicommiß *hinterlaſſen und* erſtattet ...
welche nach dem Civil[rechte] *und der ...

---

1) Scholion: das heißt: dieſe Klage ...
erheben.

2) Cajus: procuratorio *aut cognito*...
die im Juſtinianiſchen Rechte verſch...
ſ. Schulting zu *Paul. sent. rec.* ...

3) Im zehnten Titel des vierten Buchs ...

4) Cajus Buch II. §. 253. *Paul. s*...
pian. 25, 14. 15. — *Fr.* 1. *Dig.* 3...
des Senatsſchluſſes angegeben ſind.

5) Cajus: posterioribus temporibus ...

6) Ex fideicommissi causa. Inſtituti...

„ deicommiſſar und gegen den [4])*Fideicommiſſar,
„ er ſelbſt Erbe, ſo daß der Kläger ſagt, eben
„ dieſer Erbe wäre: „Wenn es erhellt, daß er
„ Siehe, hier vertritt er die Stelle des Erben.*

572 §. 5. [5])Da aber *unter dieſen Umſtände
ſetzten Erben — meiſtens erſucht, die gan
[6])[oder] beinahe [die ganze] wieder heraus z
ſich weigerten wegen des gar keinen oder nur
„ winnes [7]) anzutreten, *und deshalb repudiirten

---

1) Ei et in eum. Inſtitutionen.

2) Cui ex fideicommisso restituta sit heredit
tionen. — Cajus weiter: post quod SC.
lae cautiones in usu haberi.

3) In den Ausgaben des Theophilus heißt es
καὶ, eigentlich: von der Seite her; die Ha
P. Pithou lieſt indeſſen deutlicher: πλα
dichtete.

4) Ei et in eum qui recipit hereditatem, qua
in heredem dare coepit. Inſtitutionen. —
eaeque in edicto proponuntur.

5) Cajus Buch II. §. 254.

6) Totam hereditatem aut pene totam plerum
tutionen.

7) Hereditatem. Inſtitutionen.

Klägers *das heißt: erdichteten'
und gegen den 4)*Fideicommiſſar,
be, ſo daß der Kläger ſagt, eben ſo
wäre: „Wenn es erhellt, daß er
vertritt er die Stelle des Erben.'

5) Da aber *unter dieſen Umſtänden'
m — meiſtens erſucht, die ganze
einahe [die ganze] wieder heraus zu
em wegen des gar keinen oder nur ge
nzutreten, *und deshalb repudiirten,'

---

n eum. Inſtitutionen.
fideicommisso restituta sit hereditas
— Cajus weiter: post quod SC.
iones in usu haberi.
n Ausgaben des Theophilus heißt es
igentlich: von der Seite her; die Handſchr
hou ließ indeſſen deutlicher:
n eum qui recipit hereditatem, quasi
dem dare coepit. Inſtitutionen. –
n edicto proponuntur.
Buch II. §. 254.
hereditatem aut pene totam plerumque
tatem. Inſtitutionen.

Schluß, welcher anordnet,* daß der
der Erbſchaft an einen Andern erſuch
ſein ſoll, den vierten Theil zurück zu
es erlaubt iſt, nach dem Falcidiſchen
Theil* 3) der Legate inne zu behalten
unmäßigen Univerſalfideicommiſſen, ſo
zelnen ward dieſelbe Innebehaltung ausd
was bei unmäßigen Legaten das Falcid
iſt bei unmäßigen Fideicommiſſen der
ſchluß.]*

Seit dieſem Schluſſe war der S
der Erbſchaft unterworfen, *nicht ab
Nachher aber wurde beliebt, daß 5)*
die Stelle eines partiariſchen Erben,

---

1) Die Angabe des Kaiſers fehlt bei
2) Senatus censuit. Inſtitutionen.
3) Ex legatis. Inſtitutionen. Caj
4) Singulis.. rebus, quae per fideic
retentio permissa est. Inſtitution
5) Ille autem qui ex fideic. recepi
Inſtitutionen.
6) Id est ejus legatarii, cui pars bo
eingeſchalteten Worte fehlen in de
des Theophilus.

„ *ET CUM SEJO HEREDITATEM DIVIDITO*
575 *DIA PORTIONE*, das heißt: Titius ſoll mein
„ und mit dem Sejus die Erbſchaft zur Hälfte thei
„ brigens fanden zwiſchen ihnen folgende Stipulatio
„ der Erbe fragte den Legatar ſo: „Verſprichſt du
„ tar, wenn ich belangt zwanzig Goldſtücke bezahlt
„ du mir davon die Hälfte geben willſt?“ und er ſ
„ verſpreche es;“ dann fragte wieder der Legatar d
576 „Verſprichſt du mir, wenn du vom Erbſchaftsſchul
„ zig Goldſtücke empfängſt, daß du mir davon die H
„ heißt zehn, geben willſt?“ und er ſagte: „ich verſ
„ Und eine ſolche Stipulation hieß *partis et pro p*
„ Nach dem Beiſpiel*[2]) des Partiar-Legatars fan
pulation Statt zwiſchen dem Erben und dem Fidei
Er frug den Fideicommiſſar ſo: „Verſprichſt du m

---

1) Quae species legati partitio vocabatur, qui
rede legatarius partiebatur hereditatem. Inſ
Cajus ſpricht im Präſens.

2) Unde quae ſolebant stipulationes inter h
partiarium legatarium interponi, eaedem i
bantur inter eum qui ex fideic. recepit here
heredem, i. e. ut lucrum et damnum heredita
rata parta inter eos commune sit. Inſtitutione

TITIUS MIHI HERES
IO HEREDITATEM DIVIDITO
NE, das heißt: Titius ſoll mein Er
Sejus die Erbſchaft zur Hälfte theil
zwiſchen ihnen folgende Stipulationen
e den Legatar ſo: „Verſprichſt du mi
belangt zwanzig Goldſtücke bezahlt hab
die Hälfte geben willſt?“ und er ſagte
“ dann fragte wieder der Legatar den E
mir, wenn du vom Erbſchaftsſchuldner
empfängſt, daß du mir davon die Hälf
en willſt?“ und er ſagte: „ich verſpreche
e Stipulation hieß *partis et pro par*
ſpiel“ ²) des Partiar-Legatars ſind di
zwiſchen dem Erben und dem Fideicom
deicommiſſar ſo: „Verſprichſt du mir, E

---

cies legati partitio vocabatur, quia cum
rius partiebatur hereditatem. Inſtitut
richt im Präſens.
ae solebant stipulationes inter hered
legatarium interponi, eadem inter
er eum qui ex fideic. recepit heredit
i. e. ut lucrum et damnum hereditarium
inter eos commune sit. Inſtitutionen.

„Verſprichſt du mir, Erbe, wenn du
ner vierzig Goldſtücke erhältſt, mir drei
er ſagte: „ich verſpreche es.“ Und au
der Univerſalfideicommiſſar die Stelle
winn und Verluſt mußten verhältnißm
deicommiſſar und dem Legatar gleich ſe
ſolche Stipulationen *ex parte et pro*

§. 6. *Man muß alſo kurzgefaß
Erbe ²) **neun Unzen oder eine**
me dem Fideicommiſſar zu erſtatten
nach des Teſtators Willen den vierten
als den vierten Theil für ſich hat,*
Erſtattung in Gemäßheit des Trebel
⁴)*und in Anſehung dreier Theile kla

---

1) **Scholion:** So daß der Erbe v
Schuldner ein Viertheil bekömmt, u
das Uebrige; ſo iſt das **verhäl**
klären. Und ſo auch den Schaden z
ches er bekömmt, und der Fideicom
welchen er hat.

2) Non plus quam dodrantem. Inſ

3) Restituebatur. Inſtitutionen.

4) §. 4. Et in utrumque actiones
parte dabantur, in heredem qui

„ commiſſar zu erſtatten *und nach dem Willen de
„ nicht den vierten Theil hatte,* ſo ward dem Pe
Schluß ſtatt gegeben; [2]) und der Erbe, wenn
„ mit ſeinem Willen antrat *(warum ich aber ge
„ mit ſeinem Willen, werden wir in der Folge lerne
er den vierten Theil zurückbehalten oder nicht zur
„ wollen, *.... er, der Erbe,* trug alle hereditar
580 Hatte er den vierten Theil zurückbehalten, ſo fa
„ ſchen ihm und dem Fideicommiſſar* die Stipulat
tis und *pro parte* Statt, nach Analogie des
des partiariſchen Legatars; — hatte er aber die
„ ſchaft erſtattet, *ſo trat der Trebellianiſche [Beſc
„ ein, weil er ſah, daß der vierte Theil des Vermö
„ wie der Teſtator gewollt hatte, bei'm Erben wa
„ fiel auch der Pegaſianiſche hinweg, denn er w
„ nicht zurückbehalten, und deswegen geſchehen auc
„ Stipulationen *partis* und *pro parte*. Und da

---

eum vero, qui recipiebat hereditatem ex SC
Inſtitutionen.

1) Cajus, welcher im Präſens ſpricht, Buch II

2) Cajus Buch II. §. 257.

oder auch das ganze Vermögen de
erſtatten *und nach dem Willen des Te
ten Theil hatte,* ſo ward dem Pegaſ
gegeben; 2) und der Erbe, wenn er
Willen antrat *(warum ich aber gſagt
ſollen, werden wir in der Folge lernen)*
Theil zurückbehalten oder nicht zurück
er, der Erbe,* trug alle hereditariſch
vierten Theil zurückbehalten, ſo fand
dem Fideicommiſſar* die Stipulation
parte Statt, nach Analogie des Ein
hen Legatars; — hatte er aber die ganz
t, *ſo trat der Trebellianiſche [Beſchluß]
ſah, daß der vierte Theil des Vermögens
tor gewollt hatte, bei'm Erben war;
Pegaſianiſche hinweg, denn er wollt
halten, und deswegen geſchehen auch
n partis und *pro parte.* Und da

---

o, qui recipiebat hereditatem ex SCto Tre
nen.

, welcher im Präſens ſpricht, Buch II. §.

Buch II. §. 257.

ſchaft antritt,* wenn aber 2) Jema
ſchlägt, — indem er ſagt: die Erbſch
fahr des Schadens verdächtig, — ſ
Beſchluß enthalten: daß 3) der Fide
Prätor wende, und der Prätor den
ganze Erbſchaft dem Fideicommiſſar
gehen die Klagen vom Erben auf de
gegen den Fideicommiſſar im Ganzen
die Erſtattung nach dem Trebellianiſc
wäre.* 5) Und in ſolchem Falle *find
beider Beſchlüſſe Statt; der Pegaſia
ben, anzutreten, der Trebellianiſche

---

1) Scholion: Sie geſchehen, wie
pulationen des Kaufs und Verkau
miſſar ſtellte den Käufer vor, ſo
Erbſchaft für eine Münze verkauft

2) Scriptus heres. Inſtitutionen.
§. 258.

3) Desiderante eo, cui restituere r
toris adeat. Inſtitutionen.

4) Ac si juris est ex Trebell. SCto.

5) Scholion: Oben ſagte er, der
nöthige den Erben, dem Fideicom
die Klagrechte abzutreten.

ſicher geſtellt, weil er alle Klagerechte hat.

583 §. 7. Weil indeſſen die nach dem Pegaſianiſ
ſchluſſe] erfundenen Stipulationen den Alten mißfi
[namentlich] der [2]) vorzüglichſte Rechtsgelehrte P
nus ſie in einigen Fällen [3]) nachtheilig nannte, un
cher Kaiſer auch darauf bedacht iſt, [4]) daß die Geſetze
fach als voll von Schwierigkeiten ſind, — ſo hat es i
dem ihm alle Uebereinſtimmungen und Verſchieden
[Senats]ſchlüſſe [5]) vorgelegt worden, gefallen, de
tern Zeiten erſonnenen Pegaſianiſchen [Schluß] au
584 und dem Trebellianiſchen Schluß alle Gültigkeit b
ſo daß nach ihm die Fideicommiſſariſchen Erbſchaft
tet werden, mag nun der Erbe nach dem Willen d
tors den vierten Theil haben, oder mehr oder weni

---

1) Et actiones hereditariae ei et in eum transferu
recipit hereditatem, utroque SCto hac specie
rente. Inſtitutionen.

2) Homo excelsi ingenii. Inſtitutionen.

3) Captiosas. Inſtitutionen.

4) In legibus magis simplicitas quam difficult
Inſtitutionen.

5) Suggestis. Inſtitutionen.

...rd," [1]) und auch der Fideicommiſ...
...heil er alle Klagerechte hat.

...il indeſſen die nach dem Pegaſianiſch...
...rmen Stipulationen den Alten miſſie...
...r [2]) vorzüglichſte Rechtsgelehrte Pa...
...gen Fällen [3]) nachtheilig nannte, ...
... darauf bedacht iſt, [4]) daß die Geſetze ...
... Schwierigkeiten ſind, — ſo hat es ihm ...
...Uebereinſtimmungen und Verſchiedenheiten...
...e [5]) vorgelegt worden, gefallen, den ...
...nnenen Pegaſianiſchen [Schluß] aufzu...
...llianiſchen Schluß alle Gültigkeit beyzu...
...m die Fideicommiſſariſchen Erbſchaften ...
...g nun der Erbe nach dem Willen des ...
...n Theil haben, oder mehr oder weniger ...

...s hereditariae ei et in eum transferuntur
...editatem, utroque SCto hac specie ...
...ſtitutionen.

...elsi ingenii. Inſtitutionen.

... Inſtitutionen.

...s magis simplicitas quam difficultas pl...
...en.

... Inſtitutionen.

Viertheil fehlt, nach der Verordnung...
rückzubehalten oder auch das [bereits] ...
tiren, ſo daß die Klagrechte verhält...
Trebellianiſchen Schluß zwiſchen dem ...
commiſſar [4]) zu theilen ſind. Hat d...
ſchaft erſtattet, ſo werden alle Klage...
und gegen den Fideicommiſſar gegeben...

Und Das, was hauptſächlich i...
ſchluß] enthalten iſt, hat unſer fröm...
Conſtitution auf den Trebellianiſchen...
*du haſt ſo eben gelernt und weiſt...
Erbſchaft *als verdächtig* anzutreten...
dann *durch das Pegaſianiſchen Se...
thigt wird, *anzutreten und* [5]) alle ...
commiſſar übergehen. *Das* ſoll ...

---

1) Die eben in dieſer Stelle, nicht ...
Conſtitution, die verloren wäre, ...
tutionen: ex nostra autoritate.

2) Vor Fabrot las man: repudiir...

3) Scholion: das heißt: [er kann] ...
und verklagt werden; der Fideicom...

4) Competentibus. Inſtitutionen.

5) Totam hereditatem volenti fidei...
ad eum et contra eum transire ac...

587 §. 8. ²) Alles, was dir von dem in das g[...]
mögen] eingeſetzten Erben geſagt iſt, daſſelbe ſei d[...]
ſagt, wenn der zu einem Theil, zum Beiſpiel z[...]
Eingeſetzte erſucht iſt, den ganzen Theil, oder e[...]
des Theils, zum Beiſpiel ein ³) Viertheil, zur[...]
⁴) Denn hier befahl unſer göttlicher Kaiſer, daß [...]
achtet werden ſollte, was wir bei der ganzen Erbſc[...]
haben.

588 §. 9. ⁵) *Es hat Einer bei ſeinem Ableben [...]
„Erben eingeſetzt und ſo geſagt: „ich erſuche dich[...]

---

1) Si... fideic. desiderat restitui sibi hereditate[...] tutionen.

2) Cajus Buch II. §. 259.: Nihil autem intere[...] aliquis ex asse heres institutus, aut totam he[...] aut pro parte restituere, an ex parte heres [...] aut totam eam partem aut partis partem rest[...] gatur. Inſtitutionen.

3) Nämlich, wenn er zu einer Hälfte eingeſetzt i[...] beten wird, davon einen Theil, etwa die Hä[...] Hälfte herauszugeben. — Man will an der S[...] Noth ändern.

4) Cajus: nam et hoc casu de quarta parte e[...] ratio ex Pegas. SCto haberi *solet*.

5) Si quis una aliqua re deducta sive praec[...] quartam continet, veluti fundo vel alia re r[...]

einiger Schaden oder Gewinn dem

Alles, was dir von dem in das ...
chtem Erben geſagt iſt, daſſelbe ſei dir ...
er zu einem Theil, zum Beiſpiel zu ...
ſucht iſt, den ganzen Theil, oder ...
zum Beiſpiel ein [3]) Viertheil, zurück...
befahl unſer göttlicher Kaiſer, daß ...
ſollte, was wir bei der ganzen Erbſchaft ...

*Es hat Einer bei ſeinem Ableben ...
ge und ſo geſagt: „ich erſuche dich, ...

...ric. desiderat restitui sibi hereditatem ...

Buch II. §. 259.: Nihil autem interest, ...
ex asse heres institutus, aut totam heredi...
parte restituere, an ex parte heres insti...
eam partem aut partis partem restituere.
Inſtitutionen.

, wenn er zu einer Hälfte eingeſetzt iſt, ...
, davon einen Theil, etwa die Hälfte ...
auszugeben. — Man will an der Stelle ...
ern.

nam et hoc casu de quarta parte ejus ...
Pegas. SCto haberi solet.
una aliqua re deducta sive praecepta ...
continet, veluti fundo vel alia re rogatus ...

ſchaft an Jenen herausgibſt.“ Auch ...
Trebellianiſche Beſchluß Statt, eben ſ...
„ich bitte dich, daß du ein Viertheil d...
haltend, den Reſt heraus gibſt.*

Doch iſt ein Unterſchied darin: [1]) ...
bei dem Erben in einem [wirklichen, ...
ſtand beruht,* da gehen die Klagen ...
ſchen [Beſchluſſe] im Ganzen auf de...
gegen den Fideicommiſſar über, und] de...
dem Erben, ohne alle [2]) Beſchwerung, ...
vermacht; [3])*wo er aber den vierten ...
— (der Teſtator ſagte nämlich: „beha...
zurück und gib die Erbſchaft heraus,“) ...

---

restituere hereditatem, simili mo...
restitutio fiat, perinde ac si quar...
tus esset reliquam hereditatem rest...

1) Quod altero casu, id est, cum d...
aliqua re [*vel pecunia* ſetzen Einige ...
reditas ... Inſtitutionen. — *Fr.* ...

2) Onere hereditario. Inſtitutionen.

3) Altero vero casu, i. e. cum qua...
tus est heres, restituere hereditate...
tutionen.

nen Gegenſtand zurück zu behalten oder vorweg
und dann die Erbſchaft heraus zu geben, bei den
591 haltnen Gegenſtand den größten Theil der Erbſchaf
„ vielleicht hatte die ganze Erbſchaft vier Hundert
„ und der Acker, den er zurück behalten ſollte, wa
„ dert und funfzig Goldſtücke werth), —* ſo gehen
„ Klagen im Ganzen *auf den Fideicommiſſar un
Fideicommiſſar* über und es iſt nöthig, daß de
miſſar ſich vorſehe, 3) ob ihm die Annahme de
miſſes zuträglich ſei.

592 4)*Daſſelbe ſagen wir, wenn auch der Erbe
„ iſt, zwei oder auch mehr Gegenſtände oder eine g
„ me zurück zu behalten und ſo die Erbſchaft z
„ Denn auch hier gehen die Klagen nach dem Tre

---

1) Transferuntur ad fideicomm. Inſtitutionen

2) Remanent apud heredem. Inſtitutionen.

3) An expediat sibi restitui. Inſtitutionen.

4) Eadem scilicet interveniunt, et si duabus deductis praeceptisve rebus, restituere her gatus sit. Sed et si certa summa deducta quae quartam vel etiam maximam partem continet, rogatus sit aliquis hereditatem idem juris est. Inſtitutionen.

Was geſagt worden iſt von dem in

ten, *der erſucht iſt, eine gewiſſe oder Sachen zurück zu behalten und einem zu erſtatten,* das verſtehen wir auch, [gewiſſen] Theil eingeſetzter *Erbe gebet behaltung von einer gewiſſen Sache oder ſeine Einſetzung abzutreten. Denn auch hen die Klagen auf das Ganze dieſes The deicommiſſar.*

§. 10. [1])*Nicht blos den eingeſe wir mit einem allgemeinen Fideicommiß auch den, der unſer Vermögen ohne Te recht oder durch den Prätor erhalten wir es ein Cognat),* wenn wir ſagen: „M

---

1) Praeterea intestatus quoque morit eum, ad quem bona sua vel legitim rio pertinere intelligit, ut.. Inſtit Buch II §. 270. *Fr. 1. §. 5. Dig. lib. reg. sing. 25, 4.*

2) Scholion: legitim, denke den Bruders Kinder; als prätoriſche die Cognaten oder Verwandten durc ſchlecht.

„ hinterlaſſen werden können. *So daß alſo zwi
„ und Fideicommiſſen der Unterſchied iſt, daß di
„ im Teſtament verlaſſen werden, die Fideicommi
„ bei der Inteſtat [: Erbfolge].*

„ §. 11.[2]) *Ich kann ferner den Prim
„ ben einſetzen, ihn bitten, daß er die
„ dem Secundus heraus gibt, und dann wi
„ cundus bitten, daß er die ganze ihm gegebne
„ einen Theil derſelben dem Tertius heraus geb
„ daß er jene Sache dem Tertius überlaſſe.*

596 §. 12. Und weil, *wie im Anfang des
„ Titels geſagt wurde,* die Fideicommiſſe anfä
Zuverläſſigkeit der Erben beruhten, (woher ſi
men als Daſein erhielten), und der göttliche
„ *(während ſie vorher der Willkühr anheim geſt
ſie zur Nothwendigkeit [3]) *der Erfüllung* bra

---

1) Aut rem aliquam. Inſtitutionen.

2) Eum quoque, cui restituitur, potest roga
sum alii aut totum aut pro parte vel etiam
restituat. Inſtitutionen.

3) Juris. Inſtitutionen.

im Teſtament, nicht *aber* ohne
werden können. *So daß alſo zwiſchen
mmiſſen der Unterſchied iſt, daß die
nt verlaſſen werden, die Fideicommiſſe
rſtat [= Erbfolge].*
2) *Ich kann ferner den Primus
m, ihn bitten, daß er die Erb
dus heraus gibt, und dann wieder
rm, daß er die ganze ihm gegebne Erbſch
derſelben dem Tertius heraus gebe, o
Sache dem Tertius überlaſſe.*
Und weil, *wie im Anfang des gegenw
gt wurde,* die Fideicommiſſe anfänglich
keit der Erben beruhten, (woher ſie ſ
Daſein erhielten), und der göttliche Aug
ſie vorher der Willkühr anheim geſtellt
thwendigkeit 3) *der Erfüllung* brachte,

---

em aliquam. Inſtitutionen.
quoque, cui restituitur, potest rogare, u
lii aut totum aut pro parte vel etiam aliquid
ant. Inſtitutionen.
. Inſtitutionen.

chen Kunde Tribunianus, der
brachte, eine Conſtitution, 2) in welch
3) *wenn Einer von ſeinem Erben ein
gemeines oder einzelnes) Fideicommiß
weder durch Urkunden noch durch das
gen, 4) deren Anweſenheit zum Daſ
genügt, darzuthun wäre — (denn z
als fünf Zeugen zugegen, zuweilen ga
— (mag 5) es nun ein Vater ſein,
als Erben ein Fideicommiß hinterlaſſe
Andrer) —, wenn der Erbe ſich tre

36

---

1) Sacri palatii. Inſtitutionen.

2) *C. ult. Cod. 6, 42.*

3) Si testator fidei heredis sui co
tatem vel speciale fideic. restitua

4) Qui in fideic. legitimus esse no

5) Sive pater heredis sive alius
heredis elegerit, et ab eo restitu
ſtitutionen.

sein, (wenn er zuvor den Eid vor Gefährde g
„ *daß er nicht aus Verläumdung den Eid zuſchi
Erben dahin zum Eide zu treiben:
Fideicommiß hinterlaſſen ſei. Weigert nun
599 *den Eid,* ſo ſoll er angehalten werden, das allg
einzelne [Fideicommiß] zu erſtatten, damit der
des Teſtators nicht umgeſtoßen wird, wenn d
Alles ſeinem Erben anvertraut hat.

Und wenn auch vom Legatar oder Fideico
die beſagte Weiſe [3])*ein Fideicommiß* hinterl
„ ſoll daſſelbe gelten, *und der Legatar — welcher
„ ſei etwas hinterlaſſen — ſoll beſchwören, daß n
„ laſſen ſei, oder wenn er ſich weigert, ſo ſoll da
„ miß von ihm beigetrieben werden.*

600 Räumt ferner der mit einem Fideicommiß
ein, es ſei von ihm ein Fideicommiß hinterlaſſ
aber ſeine Zuflucht zu der Schärfe der Geſetze,
„ ſagt, es wären keine fünf Zeugen zugegen geweſ

---

1) Fidem. Inſtitutionen.

2) Quod nihil tale a testatore audivit. Inſtitu

3) Aliquid. Inſtitutionen.

richte,* [dann ſoll] dem Fideicommiſſar
er zuvor den Eid vor Gefährde
aus Verläumdung den Eid zuſchiebt,
hin zum Eide zu treiben:
hinterlaſſen ſei. Weigert nun der
ſo ſoll er angehalten werden, das
deicommiß] zu erſtatten, damit der letzte
s nicht umgeſtoßen wird, wenn der
Erben anvertraut hat.

enn auch vom Legatar oder Fideicommiſſ
Weiſe [3])*ein Fideicommiß* hinterlaſſen
gelten, *und der Legatar — welcher
nterlaſſen — ſoll beſchwören, daß nichts
oder wenn er ſich weigert, ſo ſoll das Fi
beigetrieben werden.*

ferner der mit einem Fideicommiß Beſch
von ihm ein Fideicommiß hinterlaſſen,
flucht zu der Schärfe der Geſetze, *
en keine fünf Zeugen zugegen geweſen,

———

Inſtitutionen.

ihil tale a testatore audivit. Inſtitution

. Inſtitutionen.

Vier und zwanzigſt

Von einzelnen, durch das Fideic Sachen.

[De singulis rebus per fideico

[1])*Nicht nur im Ganzen* könn
oben geſagt haben,* Fideicommiſſe
auch im Einzelnen, zum Bei
ven, Anzug, Silber, [2])[baar]
Erben ſelbſt bitten, daß er es eine
oder auch den Legatar, obſchon von
hinterlaſſen werden können.

§. 1. [4])Durch das Fideicom
nur unſre Sachen, ſondern auch

———

1) Cajus Buch II. §. 260.

2) Inſtitutionen: pecuniam num
cuniam.

3) Das heißt: auf Koſten des Leg

4) Cajus Buch II. §. 261., verg

„ ich dir einen Acker hinterlaſſen, ſo kann ich dich
„ weder den Acker ſelbſt oder ein Haus ſtatt des
„ nem Andern zu geben, und es iſt gleichgültig o
„ dir oder einem Dritten gehört.*

603 Doch iſt Das zu beobachten, daß Niem
wird, einem Andern mehr heraus z
als er ſelbſt [1]) Gewinn hat. Denn
„ *bei'm Fideicommiſſar* iſt ungültig, *zum V
„ habe dir hundert Goldſtücke hinterlaſſen, und dic
„ Fideicommiß von hundert und zehn Goldſtücken l
„ Fideicommiß iſt ungültig in Anſehung des Mehr

Iſt eine fremde Sache durch Fideicommiſſe
muß die erſuchte Perſon ſie *gewähren;* ent
ſie dieſelbe und gibt ſie dem Fideicommiſſar,
„ gibt den Werth *wenn ſie es nicht kann.*

604 §. 2. [2]) *Nicht blos Fideicommiſſe von G
„ können wir hinterlaſſen, ſondern wir* kön
die Freiheit durch Fideicommiſſe be

---

1) Ex testamento. Inſtitutionen.

2) Cajus Buch II. §. 263. *Ulp. lib. reg. sing*

ſ er ihm gehören oder fremd ſein. [1]Dem
m Acker hinterlaſſen, ſo kann ich dich bitt
Acker ſelbſt oder ein Haus ſtatt des Ack
rn zu geben, und es iſt gleichgültig ob
nem Dritten gehört.*

iſt Das zu beobachten, daß Niemand
nem Andern mehr heraus zu ge
ſelbſt [2])Gewinn hat. Denn das
deicommiſſar* iſt ungültig, *zum Bei
ndert Goldſtücke hinterlaſſen, und dich
ſ vom hundert und zehn Goldſtücken
ß iſt ungültig in Anſehung des Mehreren
ne fremde Sache durch Fideicommiſſe
rſuchte Perſon ſie *gewähren;* entweder
* und gibt ſie dem Fideicommiſſar, oder
erth *wenn ſie es nicht kann.*

[3])*Nicht blos Fideicommiſſe von Geld
hinterlaſſen, ſondern wir* können
eit durch Fideicommiſſe bewillig

---

tamento. Inſtitutionen.

Buch II. §. 263. *Ulp. lib. reg. sing.*

ven erſuche oder wegen des dem
ſonſt Jemanden zugehörigen. *De
erſuche dich, Erbe oder Legatar, jen
den Sklaven des Mävius freizugeb
verbunden, dieſen zu kaufen und m
ken. Verkauft ihn der Herr nich
nicht gezwungen),* ſo ſage Nieman
Freiheit erlöſche: ſondern ſie *ruht
leidet Aufſchub; [4]) kann es aber je
doch die Freiheit bewilligt. Denn
laſſung] Erſuchte auf irgend eine W
wird, ſo wird er gezwungen ihn fre
Fall], wenn des Sklaven Herr ni
[letzten] Willen hat; denn erlangt
len des Teſtirenden, ſo iſt er jeden
ven freizugeben.*

---

1) Cajus Buch II. §. 264. *Ul*

2) Si modo nihil ex judicio ejus
tem, recepit. Inſtitutionen.

3) Cajus Buch II. §. 263.

4) Quia poſsit.... praeſtari liber

ſprechung vornimmt;* [3]) habe ich aber meine
die directe Freiheit gegeben, (denn ich
will daß mein Sklave Stichus frei ſei," [od
Sklave Stichus ſei frei"), ſo wird Stichus mei
„ ſener ſein, und ein ſolcher heißt dann [4]) *bei den
„ *Orcinus libertus*, *das heißt: Charonianiſche
ſener.*

607 — [5]) Nur Dem von meinen Sklaven kann
direkte Freiheit hinterlaſſen, der an beiden Z
ten in meinem Eigenthum [6]) iſt, zur
Teſtamentserrichtung und meines Todes. Und d
wird für directe hinterlaſſen erachtet, wenn de
nicht einen Andern bittet, die Freiheit zu gewähre

---

1) Cajus Buch II. §. 266. *c.* 7. *Cod.* 7, 4.

2) Etiam si testatoris servus sit. Inſtitutionen

3) Cajus Buch II. §. 267.

4) *Ulpian.* 2, 8. Die Gloſſe meint auch orth
orthos (recht); Cujas horcinus u. dergl.

5) *Fr.* 35. *Dig.* 40, 4.

6) *Ulpian.* 1, 23.

...nimmt;* ⁵) habe ich aber meinem Sk...
...te Freiheit gegeben, (denn ich ſage:
...mein Sklave Stichus frei ſei," oder: ...
...ichus ſei frei"), ſo wird Stichus mein ...
...und ein ſolcher heißt dann ⁴) *bei den Juri...
...libertus, *das heißt: Charonianiſcher Fr...

Nur Dem von meinen Sklaven kann ich di...
...heit hinterlaſſen, der an beiden Zeiten
...meinem Eigenthum⁶) iſt, zur Zeit
...richtung und meines Todes. Und die F...
...recte hinterlaſſen erachtet, wenn der Sch...
...Andern bittet, die Freiheit zu gewähren, ...

...Buch II. §. 266. c. 7. Cod. 7, 4.

...i testatoris servus sit. Inſtitutionen.

...Buch II. §. 267.

... 2, 8. Die Gloſſe meint auch orthinus, ...
...recht); Cujas horcinus u. dergl.

...Dig. 40, 4.

... 1, 23.

§. 3. ³) *Es gibt auch viele ...
Verleihung der Fideicommiſſe geſ...
ſind aber die in Gebrauch und Ueb...
*lo, mando,*²) *fidei tuae committ*...
erſuche, will, trage auf, überla...
welche ſowohl einzeln gebraucht, a...
gleiche Kraft haben.

---

1) Ei competere. Inſtitutionen. ...

2) Cajus Buch II. §. 249. *Pa*...

3) *Mando* hat Cajus nicht.

4) Si omnia in unum congesta es...

„ die Ergänzung [einer] mangelhaften Willensmei

„ Teſtament.

„ Und es iſt nicht unſtatthaft, vom Urſp

„ Codicille zu reden.* Vor des Auguſtus

die Abfaſſung von Codicillen nicht üblich. Zuerſt

„ Lucius Lentulus und führte ſie ein *in d

„ 3)*Lentulus hatte zu Rom ein Teſtament erric

„ Tochter, den Kaiſer Auguſtus und Andre zu Erb

---

1) Zu bemerken iſt der Sprachgebrauch, daß d
meiſtens vom Codicill in der einfachen Zahl r
ſiliken 36, 1. Harmenopulus 5, 7.

2) Harmenopulus a. a. O.: „Hat Jemand
ment gemacht und Einiges überſehen, was er
wollte, ſich aber ſpäter wieder daran erinnert, d
er es auf ein andres Papierchen, und faßt [διαλ
Das zuſammen, was er im Teſtament zu ſag
hatte. Und das heißt Codicillus, oder klei
chen; ſo daß Codex das ganze Buch bedeut
ganze Papier, Codicillus das kleinere bezeichne

3) Nam cum discederet in Africam (oder d
Africa), scripsit codicillos testamento c
Inſtitutionen.

deln wir weiter von dem Codicill. ...
ung [einer] mangelhaften Willensmeinung ...

s iſt nicht unſtatthaft, vom Urſprung ...
e zu reden.* Vor des Auguſtus Zeit ...
ng vom Codicillen nicht üblich. Zuerſt ein ...
entulus und führte ſie ein *in den ...
s hatte zu Rom ein Teſtament errichtet, ...
n Kaiſer Auguſtus und Andre zu Erben ein ...

merken iſt der Sprachgebrauch, daß die ...
vom Codicill in der einfachen Zahl reden ...
n 36, 1. Harmenopulus 5, 7.

enopulus a. a. O.: „Hat Jemand ein ...
macht und Einiges überſehen, was er hinter ...
ſich aber ſpäter wieder daran erinnert, dann ...
f ein andres Papierchen, und faßt [...
ammen, was er im Teſtament zu ſagen ...
Und das heißt Codicillus, oder kleines ...
daß Codex das ganze Buch bedeutet ...
pier, Codicillus das kleinere bezeichnet.

um diſcederet in Africam (oder deceder...
, ſcripſit codicillos teſtamento confirm...
parn.

reiſte nach Africa und machte dort ...
in welch:m er den Auguſtus, *der ...
war,* bat, daß er Etwas thun möc...
mandem ein Haus bauen, oder ir...
Art thun; auch hinterließ er von ...
einige Fideicommiſſe und Legate. ...
ward ſein Teſtament geleſen und ...
bracht,* und der Kaiſer Auguſtus e...
den Willen des Lentulus; und die ...
den Auguſtus nach und gaben die ...
Lentulus Tochter zahlte die von ihr ...
Legate an Perſonen aus, [2]) die ſie...
heißt: fordern] konnten.

---

1) Wie zum Beiſpiel im *Fr. 56.* I...

2) Quae jure non debebat. Inſti...
[nach einer nöthigen Verbeſſeru...
ritern oder Juden; denn ſolch...
Erben oder Legataren einſetzen; ...
er ihnen aber wohl verlaſſen.“ ...
Gloſſe: Quia legata non deb...
jure antiquo. — Will man m...
ſonen der Legatare denken, ſo n...
lichſten Latini oder Peregrini an...

„ *im Beiſein der Rechtsgelehrten* gefragt, ob man
„ *mit dem Codicill* aufnehmen ſolle und ob [2])
„ weiche von den Rechtsgrundſätzen. *Auf dieſe
Auguſtus* ſoll Trebatius zum Auguſtus geſagt ha
[neue Einrichtung] mit dem Codicill ſei de
ſehr nützlich und nothwendig wegen ihrer g
613 langwierigen Abweſenheiten, (die bei den Alt
„ der ausbrechenden Kriege* ununterbrochen war
„ Jemand, wenn er, *der dazu nöthigen [Perſon
chen] ermangelnd,* kein Teſtament machen kön
Codicill machen möchte. Seit jener Zeit, und
Rechtsgelehrte Labeo mit Hinterlaſſung eine
ſtarb, war es Niemanden zweifelhaft, daß di
[4]) ein rechtliches Daſein hatten.

614 [5]) §. 1. Nicht nur nach Errichtung eines
kann Jemand einen Codicill ſchreiben, ſondern

---

1) Siehe Seite 41 die Note.

2) Codicillorum usus. Inſtitutionen.

3) Quod diceret utilissimum et necessarium h
esse. Inſtitutionen.

4) Jure optimo admitterentur. Inſtitutionen.

5) Cajus Buch II. §. 270.

der Rechtsgelehrten* gefragt, ob man dieſe
Codicill* aufnehmen ſolle und ob [2])es mit
den Rechtsgrundſätzen. *Auf dieſe
ſoll Trebatius zum Auguſtus geſagt haben: [3])
ſicherung] mit dem Codicill ſei den Bür
h und nothwendig wegen ihrer gro
n Abweſenheiten, (die bei den Alten
henden Kriege* ununterbrochen waren),
wenn er, *der dazu nöthigen [Perſonen
gehend,* kein Teſtament machen könne
chen möchte. Seit jener Zeit, und da
r Labeo mit Hinterlaſſung eines Co
es Niemanden zweifelhaft, daß die Co
ches Daſein hatten.

Nicht nur nach Errichtung eines Teſta
ch einen Codicill ſchreiben, ſondern er

Seite 41 die Note.

lorum usus. Inſtitutionen.

deretur utilissimum et necessarium hoc ci

ſtitutionen.

timo admitterentur. Inſtitutionen.

Buch II. §. 270.

ment errichtet, ſo will Papinia
errichteten Codicille nichts gelten,
Teſtament* ausdrücklich beſtätigt h
„ich will!, daß die vor meinem T
cille gültig ſind.“ So viel Pa
göttlichen Severus und Anto
[2])*die in den, vor dem Teſtament
cillen, hinterlaſſenen Fideicommiſſe
eingefordert werden, wenn auch k
ſei;* wenn nicht etwa dargethan
[3])von dem im Codicill Niederſchrieb

§. 2.[4]) *Eine allgemeine Re
Non possum codicillos facien.

---

1) *Fr. 5. Dig. 29, 7.* Cajus
ebenfalls zn ſein, ſo auch Plin

2) **Ex iis codicillis, qui testame
fideic. peti.** Inſtitutionen.

3) **Eum, qui postea testamentum**

4) Codicillis autem hereditas n
potest. Inſtitutionen. — Caj
dem Zuſatz: quamvis testamento
6. Dig. 29, 7.

„ unterſcheiden ſind; denn Das geſchieht im Teſt
„ Man darf alſo wie geſagt im Codicill weder ent
„ einen Erben einſetzen;* [1]) wohl aber eine f
ſariſche Erbſchaft hinterlaſſen.

617 *Dieſe Regel gilt in ſoweit, wenn ich den P
„ zum Erben pure eingeſetzt habe, ſo* kann ich
„ keine Bedingung [2]) hinzuſetzen *und ſagen: „E
„ Erbe, *si navis ex Asia venerit.*“ Denn laſ
„ Bedingung zu, ſo zeigt es ſich ſodann, wenn ſi
„ tritt, daß der Teſtator durch die dort gegebne
„ dem Primus die Erbſchaft entzogen habe. —*
wenig kann man dem im Teſtament direct eingeſe
„ *im Codicill ſubſtituiren *und ſagen: „wenn Pr
„ ich im Teſtament zum Erben einſetzte, mein
„ wird, ſo ſoll Secundus mein Erbe werden.*

---

1) Nam per fideic. hereditas codicillis jure r
Inſtitutionen. — In der Bienerſchen
nenausgabe ſteht wohl durch einen Druckf
nam. . . *nec.*

2) Heredi instituto. Inſtitutionen.

... und Codicillen geſchieht *und ſie ...
... ſind; denn Das geſchieht im Teſtam...
... alſo wie geſagt im Codicill weder ...
... n einſetzen;* 1) wohl aber eine ...
... ſchaft hinterlaſſen.

... Regel gilt in ſoweit, wenn ich den Prim...
... pure eingeſetzt habe, ſo* kann ich in ...
... gung 2) hinzuſetzen *und ſagen: „Er ſei ...
... uis ex *Asia venerit.*“ Denn leſen ...
... zu, ſo zeigt es ſich ſodann, wenn ſie ...
... er Teſtator durch die dort gegebne Bed...
... s die Erbſchaft entzogen habe. —* ...
... man dem im Teſtament direct eingeſetzten Er...
... ſubſtituiren *und ſagen: „wenn Primus ...
... ament zum Erben einſetzte, mein Erbe ...
... Secundus mein Erbe werden.*

... r fideic. hereditas codicillis jure relinqu...
... nen. — In der Bienerſchen Inſti...
... de ſteht wohl durch einen Druckfehler ...
... et.

... instituto. Inſtitutionen.

Ordnung (ſo wie wir geſagt h...
menten die Einſetzung [des Hau...
[wir ſagen] daß ſchon fünf Zeu...

---

1) Et nullam solennitatem ord...
ſtitutionen.

2) *C. 8. §. 3. Cod. 6, 36.*

von ihrer Fürſorge aus". — S
Zinſen". — S. 30 letzte Z. ſtatt ſ
Z. 11 ſtatt Wille — Eigenthum.
ſich ihrer unwürdig zeigend. —
geſagt: wegen des falſchen Sklav
ſchen]. — S. 59 Z. 20 nach Fre
cos. — S. 61 Z. 12 nach: ware
gen die Römer beabſichtigend. —
rio. — S. 68 Z. 2 nach er —
glauben: wenn ſie etwas gegen
Z. 23 nach Schweſter: Oheim, T
tochter. — S. 101 Z. 17 lies: d
lich iſt, enthält nun nicht mehr in
nach Sohn: nahm ein Mädchen
ſtatt ein Sohn oder eine Tochter
ſter", wornach auch Note 4 der v
S. 117 Z. 2 l. Dieß iſt aber [ſo]
nach Emancipirter: nachher Kind
ſtatt alt — älter. — S. 126 Z. 1
S. 141 Z. 6: Töchter, oder Enkel,
Z. 4 l. Schenkung der fideicommi
Z. 5 ſtatt oder — das heißt. — S
meiſten Theils. — S. 165 Z. 15
S. 171 Z. 6 ſtatt fideicommiſſariſch
Z. 6: alsdann zu den vorbeſagten
welcher [Vormund] nach d. Geſ
S. 183 Z. 17 ſtatt vierzehnten —
ſtatt beſitzen — wahrnehmen. —
lieber: Fehler. — S. 194 Z. 4
S. 208 Z. 14 ſtatt angenommen
ſt. Beſitzer — Eigenthümer. —
Fruchtgenuß. — S. 228 Z. 2 l. in
Z. 7. l. [auch]. — S. 229 Z. 11
Z. 19 l. bleibt, mein Eigenthum. —
d. h. wilde Hühner, und eben ſo
nennen, und ſie heißen wilde Gänſe
ſogleich. — S. 235 Z. 12 l. Ange
Breite: der aber zur Linken von 70
nach: der Güte — und dem Gemä
beſſer Grund. — S. 248 Z. 3 und
Eigenthümer. — S. 254 Z. 11 ſt
Z. 4 ſtreiche man: und die jungen
ſtatt Uebergabe — die vom Eigen
S. 262 Z. 5 vergl. Olympiod. in

Z. 17 ſt. bringen — [illegible]
Schaafe. — S. 297 Z. 19: ein . . . . . gehöriges Hau
S. 304 Z. 2 ſt. nimmſt — maaßt. — S. 306 Z. 7 ſt.
Iſt. — S. 307 Z. 17 ſtreiche man: kaiſerlichen. —
Z. 1 beſſer: ohne Nachfolger. — S. 310 Z. 5 ſtatt fän
det. — S. 324 Z. 14 nach geſchah: und vor der Ehe
wurde, was nach der Ehe geſchah. — S. 330 Z. 1 nac
gab auch einen Acker. — S. 336 Z. 5 ſtatt volljährig –
bar. — S. 350 Z. 1. ſt. Eigenthümer — [Uſufruct
S. 351 Z. 14 ſt. Willen — Wiſſen. — S. 351 Z. 16 n
ſen: in unſerm Namen. — S. 360 Z. 7: einige feierl
lenne) Worte. — S. 361 Z. 3 ſt. gewiß — wiſſend.
364 Z. 7 l. daß vor Zeugen — ausgeſprochen werde. —
Z. 1 ſt. mißbrauchen — gebrauchen. — S. 385 Z. 4
was: z. B. eine Waffe. — S. 393 Z. 16 l. Wahnſ
S. 398 Z. 4 l. durch das ſpäter Geſchehene keine. —
Z. 12 ſt. [actio] l. [bonorum possessio]. — S. 406
ſt. §. 126 — §. 136. — S. 413 Z. 8 nach eingeſetzt:
Hinderniß. — S. 416 Z. 12 beſſer: nach jenes [des
Willen. — S. 423 Z. 15 nach Ueberſchuß: ſtillſchwei
S. 433 Z. 11 l. die vulgariſche der pupillariſchen. —
Z. 15 l. „oder, Erbe geworden, unmündig ſtirbt". —
Z. 11 ſt. mein — ſein. — S. 442 Z. 8 l. ab intes
S. 442 Z. 13 ſt. mein, l. ſein. — S. 446 letzte Z. des
oder nicht war, wenn er nur es ſein konnte, denn dara
ſehen wir, ob er in irgend. — S. 448 Z. 4 l. Teſta
certa parte oder in gewiſſe S. — S. 448 Z. 9 l. etw
res Nützliches. — S. 456 Z. 8 l. [*bon. poss.*] contr
las. — S. 463 Z. 1 l. muß man ihrer jedem. —
Z. 16 l. Sachen des Verſtorbnen würden verkauft. —
Z. 6 ſt. ſeitdem — von dem. — S. 467 Z. 2 ſt. wenn
indem. — S. 468 Z. 3 Extr. ſind außer dieſen im All
Alle, welche nicht der Gew. — S. 473 Z. 11 l. vor
treten.

... ſtatt ster — ire. — S. 27
— ſeiten. — S. 292 Z. 10 l. den Uſus
S. 297 Z. 19: ein ...... gehöriges Haus oder
— maaßt. — S. 306 Z. 7 ſt. Wit-
Z. 17 ſtreiche man: kaiſerlichen. — S.
Nachfolger. — S. 310 Z. 5 ſtatt fände —
Z. 14 nach geſchah: und vor der Ehe
der Ehe geſchah. — S. 330 Z. 1 nach zu:
Acker. — S. 336 Z. 5 ſtatt volljährig —
50 Z. 1. ſt. Eigenthümer — [Uſufructuar]. —
Willen — Wiſſen. — S. 351 Z. 16 nach
Namen. — S. 360 Z. 7: einige feierliche (
— S. 361 Z. 8 ſt. gewiß — wiſſend. — S.
vor Zeugen — ausgeſprochen werde. — S. 373
uchen — gebrauchen. — S. 385 Z. 4 nach
Waffe. — S. 393 Z. 16 l. Wahnſinn. —
l. durch das ſpäter Geſchehene keine. — S.
] l. [bonorum possessio]. — S. 406 Note
136. — S. 413 Z. 8 nach eingeſetzt: —
S. 416 Z. 12 beſſer: nach jenes [des
S. 425 Z. 15 nach Ueberſchuß: ſtillſchweig-
l. die vulgariſche der pupillariſchen. — S.
„Erbe geworden, unmündig ſtirbt“. — S.
— ſein. — S. 442 Z. 8 l. ab intestato. —
ſt. mein l. ſein. — S. 446 letzte Z. des
, wenn er nur es ſein konnte, denn darauf
er in irgend. — S. 448 Z. 4 l. Teſtament
er in gewiſſe S. — S. 448 Z. 9 l. etwas
. — S. 456 Z. 8 l. [bon. poss.] contra tabu-
463 Z. 1 l. muß man ihrer jedem. — S.
des Verſtorbnen würden verkauft. — S.
— von dem. — S. 467 Z. 2 ſt. wenn,
S. 468 Z. 3 Extr. ſind außer dieſen im Allgemeinen
der Gew. — S. 473 Z. 11 l. vor dem

Theophilus, Antecessor, ca. 6. Jh. / Theophilus / Würstemann, Carl C.

Des Antecessor Theophilus' Paraphrase der Institutionen Justinian's

Bd.: 1

Berlin (1823)

J.rom.f. 149 c-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10566383-6